



Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)
Gesamtstadt mit Alfred-Delp-Quartier

Ergebnisbericht



IMPRESSUM

Durchführung, Layout & Design

SCHIRMER I ARCHITEKTEN + STADTPLANER

Schirmer Architekten + Stadtplaner GmbH

Huttenstraße 4 · 97072 Würzburg

Fon 0931 · 794 07 78 0

info@schirmer-stadtplanung.de · www.schirmer-stadtplanung.de

Prof. Dipl.-Ing. Martin Schirmer, Architekt und Stadtplaner, DASL SRL, Gesellschafter

Dipl.-Ing. Marek Stadthaus, Stadtplaner, Geschäftsführender Gesellschafter

Dipl.-Ing. (FH) Johannes Klüpfel, Architekt und Stadtplaner, Geschäftsführender Gesellschafter

Amtsgericht Würzburg, HRB 14029 // Steuer-Nr. 257 / 138 / 40257

Bearbeiter:

Dipl.-Ing. (FH), M.Sc. Lukas Hoch, Stadtplaner

M. Sc. Melanie Römer

in Kooperation mit:

WGF Landschaftsarchitekten GmbH

Vordere Cramergasse 11

90478 Nürnberg

Sigrid Ziesel, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin

Sandra Zimmermann, Dipl.-Ing. Stadt- und Regionalplanung

Christoph Tauscher, Dipl.-Ing. Univ. Landschafts- und Freiraumplanung

2022 - 2023

Im Auftrag der Stadt Donauwörth

Stand Bericht: 26. Oktober 2023

Dieses Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept wird im Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ und im Bayerischen Städtebauförderungsprogramm mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern gefördert.



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr



INHALT

1	AUSGANGSLAGE	004
	Anlass der Planung und Aufgabenstellung	006
	Methodik und Inhalt	007
2	RAHMENBEDINGUNGEN	008
	Trends und Megatrends	010
	Lage im Raum	012
	Landesentwicklungsplanung Regionalplan	013
	Flächennutzungsplan	014
	Aktuelle Planungen und Projekte	015
3	DONAUWÖRTH - EIN STECKBRIEF	020
	Die Stadt und ihre Bewohner	022
	Die Stadt und ihre Ortsteile	026
	Entwicklungstendenzen	030
4	DIE KERNSTADT	044
	Siedlungsgeschichte	046
	Räumlicher Bestand	048
	Bewertung - Die Stärken und die Schwächen	054
5	ENTWICKLUNGSLEITLINIEN UND PROJEKTE	067
	Leitziele & Handlungsempfehlungen	068
	Handlungsfeld A Wohnen, Bildung, Soziales und Kultur	082
	Handlungsfeld B Versorgung, Handel, Gewerbe und Arbeiten	092
	Handlungsfeld C Stadtbild und öffentlicher Raum	098
	Handlungsfeld D Landschaft, Klima und Energie	104
	Handlungsfeld E Verkehr und Mobilität	112
6	PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG	117
	Handlungsfelder mit Projekte und Maßnahmen	118
	Anlage	131
7	VORSCHLAG STADTUMBAUGEBIET ALFRED-DELP-QUARTIER	132
	Begründung Stadtumbaugebiet	134
	Städtebauliches Entwicklungskonzept	136
	Beteiligung der Träger öffentlicher Belange	146
	Abbildungsnachweis	148
	ANHANG	149
	Dokumentation Mitmach-Ausstellung	
	Dokumentation MyPinion	
	Dokumentation Fachforen	
	Dokumentation Stadtratswerkstatt	



Ausgangslage

1

Anlass der Planung und Aufgabenstellung
Methodik und Inhalt

EINLEITUNG

ANLASS DER PLANUNG UND AUFGABENSTELLUNG

DIE AUSGANGSLAGE

Die Große Kreisstadt Donauwörth kann auf eine lange und interessante Geschichte zurückblicken. Noch heute prägt die historische städtebauliche Entwicklung vom Mittelalter bis zur Neuzeit die Stadt. Die vielen und verschiedenen baulichen und verkehrlichen Strukturen sowie die umgebende Landschaft formen das Stadtbild, geben Orientierung und setzen Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung. Um die Qualitäten zu sichern und kontinuierlich weiterzuentwickeln, ist die Stadt Donauwörth bereits seit den 1980er Jahren in der Stadtsanierung tätig und wird durch die Städtebauförderung unterstützt. Um eine nachhaltige Entwicklung auch zukünftig zu gewährleisten, bedarf es einer Überprüfung der bisher erreichten Entwicklungsziele sowie einer zukunftsgerechten Fortschreibung. Aus diesem Grund wurde für die Stadt ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) erstellt. Es stellt die Voraussetzung dar zur Aufnahme von Teilräumen der Stadt und einzelner Projekte in alle Städtebauförderungsprogramme des Bundes und des Landes. Das ISEK soll ebenfalls die Leitlinien für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes definieren.

DAS ALFRED-DELP-QUARTIER

Das 30 ha große Areal der ehemaligen Alfred-Delp-Kaserne in Donauwörth,

nordöstlich der Innenstadt, wird seit 2013 nicht mehr militärisch genutzt. Um die Konversionsfläche für neue Nutzungen zu aktivieren, wurden bereits 2012 erste Planungen angestoßen, wie z.B. Vorbereitende Untersuchungen (2012-2015) mit einem städtebaulichen Rahmenplan, die Durchführung eines städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerbs (2017), die Erstellung eines städtebaulichen Entwurfs in Zusammenarbeit mit dem Wettbewerbsieger (2018/19) sowie die Änderung des FNPs und die Aufstellung von Bebauungsplänen für die Teilbereiche des zukünftigen Alfred-Delp-Quartiers. Der somit momentan wichtigste Teilraum der Stadt wurde im Rahmen des ISEKs besonders betrachtet und eingebunden, da er den maßgeblichen Schwerpunkt der städtebaulichen Entwicklung in den nächsten Jahren darstellt. Ziel ist es, die zukünftige Entwicklung des Quartiers mit Unterstützung der Städtebauförderung umsetzen zu können.

DIE AUFGABENSTELLUNG

Der Ergebnisbericht beinhaltet zusammengefasst nun zwei Bausteine: Das allgemeine ISEK für die Gesamtstadt sowie die integrierte städtebauliche Untersuchung und Konzeption zum Alfred-Delp-Quartier. Im Bericht sind dies dabei keine zwei getrennt behandelte Themen, beinhaltet die Aufgabe ja die Zusammenführung und integrative

Betrachtung. Die aktuellen Planungen für das Quartier wurden im Rahmen der Erstellung des ISEKs in die gesamtstädtische Entwicklungsperspektive der Stadt Donauwörth eingebunden. Zahlreiche Untersuchungen und Fachgutachten dienten hierbei als Grundlage. Ein präzises Stärken-Schwächen-Profil wurde im Kontext mit der umgebenden Stadt erarbeitet, konkrete Ziele, Projektbausteine und Maßnahmen definiert und aufeinander abgestimmt. Schließlich wurde als Ergebnis u.a. ein kombiniertes räumliches Leitbild für Kernstadt und Alfred-Delp-Quartier erarbeitet, was die Grundlage für eine zukünftige städtebauliche Gesamtmaßnahme darstellt. Der Vorschlag eines zukünftigen Stadtumbaugebietes ist als abschließendes Kapitel enthalten.

ZENTRALE FRAGESTELLUNGEN

Auf der Ebene der gesamtstädtischen Konzeption werden im vorliegenden Bericht für zentrale Themen der funktionalen und räumlichen Entwicklung die hierzu erforderlichen Strategien definiert. Hieraus sind die entsprechenden Aufgaben und Handlungsempfehlungen der zukünftigen Entwicklung der Kernstadt abgeleitet worden. Vor dem Hintergrund zentraler Ziele wie u.a. der Stärkung der Kernstadt und insbesondere der Innenstadt, die attraktive Einbindung des neuen Stadtbausteins Alfred-Delp-Quartier die Sicherung und die Weiterentwicklung der

prägenden Landschaftsteile, wurden u.a. folgende Fragestellungen im Planungsprozess näher behandelt:

- Wo konzentriert sich die Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt räumlich und inhaltlich?
- Wie kann ein sozial differenziertes Wohnungsangebot geschaffen werden?
- Welchen Beitrag leistet das Alfred-Delp-Quartier in Zukunft?
- Wo liegen kulturelle Schwerpunktbereiche in der Stadt?
- Gibt es vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung zukünftig ausreichende Kapazitäten zur Betreuung und Pflege für Senioren?
- Wodurch kann die Attraktivität des ÖPNV verbessert werden?
- Wie kann der Einzelhandelsstandort Innenstadt erhalten bzw. weiterentwickelt werden?
- Wo liegen die Stärken der Stadt als touristische Destination und wo liegen Entwicklungspotenziale und -erfordernisse?

INTERDISZIPLINÄRER ANSATZ

Das ISEK wurde in einem interdisziplinären Ansatz in enger Zusammenarbeit zwischen den Planern, der Politik, örtlichen Akteuren und der Stadtverwaltung in einem interaktiven Verfahren erarbeitet. Die verschiedenen fach-

thematischen Belange sind innerhalb des Prozesses der stadtplanerischen Grundlagen- und Konzeptarbeit durch Kooperation mit den verschiedenen Fachämtern der Verwaltung behandelt und integriert worden. Das kooperative Vorgehen ist Voraussetzung für die Akzeptanz der Planung in Politik und Bürgerschaft und damit auch für eine erfolgreiche Umsetzung. Daher wurde neben der Verwaltung und den wesentlichen Akteuren auch die Bürgerschaft aktiv einbezogen.

BETEILIGUNGSKONZEPT

Der gesamte Prozess erfolgte im Dialog mit den verschiedenen Ämtern der Stadt. Aufgrund der damaligen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wurden im Rahmen des Bürgerdialogs zwei Alternativen zur klassischen Bürgerbeteiligung angeboten. Über das Online-Beteiligungstool MyPinion® konnten bereits frühzeitig Ideen und Anregungen eingebracht werden. Parallel startete eine „Mitmach - Ausstellung“. Diese bot vor Ort einen sicheren Rahmen für konkrete Einblicke in den aktuellen Stand der Planung. Es gab auch hier die Möglichkeit, Meinungen und Denkanstöße zu den wichtigen Themen der Stadtentwicklung für die Kernstadt und den Ortsteilen der Stadt und den Planern mitzuteilen. Im Rahmen der Fachforen während der Konzeptionsphase wurde die Sicht von Außen ergänzt und auf Handlungserfordernisse und räumliche Handlungs-

schwerpunkte hingewiesen. Teilnehmer waren dabei vor allem Vertreter von Fachstellen sowie örtliche Akteure. Eine Stadtratswerkstatt ermöglichte den Diskurs über Planungsziele und Inhalte der Einzelprojekte.

INHALT

Im Bericht sind die konkreten Ergebnisse dargestellt. Aufbauend auf einer Analyse sind die verschiedenen Leitziele der Gesamtstadt und der Kernstadt erläutert. Ein Leitbild für die Gesamtstadt benennt wesentliche räumliche und funktionale Zielsetzungen auf eine Karte. Im Rahmen der Kernstadtkonzeption wurden unter Berücksichtigung der vorliegenden Grundlagen Defizite und Qualitäten herausgearbeitet sowie die wesentlichen Entwicklungsziele identifiziert. Die Konzeption für die Kernstadt benennt hierbei Handlungsempfehlungen und Projektschwerpunkte. Schließlich erfolgen darauf konkrete Projekte mit deren Beschreibungen im Sinne eines Masterplans für die Stadt Donauwörth für die nächsten 10-15 Jahre, sortiert nach den wesentlichen Handlungsfelder. In einem abschließenden Katalog sind die einzelnen Projekte und Maßnahmen als Gesamtübersicht aufgelistet und erläutert. Hierbei eingebettet findet sich auch die Projektübersicht für das vorgeschlagenen Stadtumbaugebiet des geplanten Alfred-Delp-Quartiers.



Rahmenbedingungen

2



Trends und Megatrends
Lage im Raum
Landesentwicklungsplanung | Regionalplan
Flächennutzungsplan
Vorhandene Planungen und Projekte

RAHMENBEDINGUNGEN

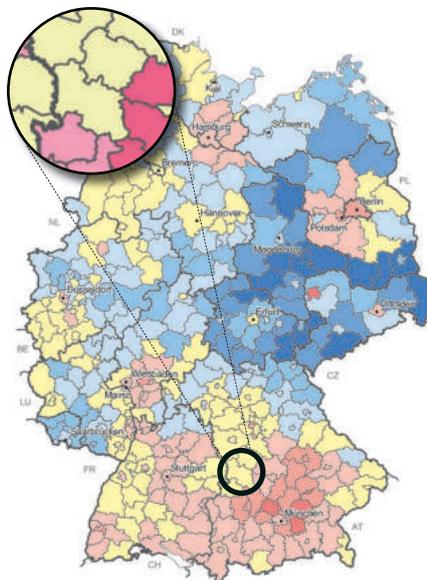
TRENDS UND MEGATRENDS

Megatrends verändern die Rahmenbedingungen unseres Alltags und für unser Leben und Wirtschaften. Sie entziehen sich weitgehend der Beeinflussung lokalen Handelns und besitzen Allgemeingültigkeit. Dazu gehören globale Veränderungen des 21. Jhds. wie beispielsweise die Klimaerwärmung, die Globalisierung der Wirtschaft oder der demographische Wandel. Kleinräumige Entwicklungschancen werden maßgeblich von übergeordneten Entwicklungstrends bestimmt. Folgende Megatrends sind für Donauwörth u.a. von Bedeutung:

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Die Bevölkerung in Deutschland wird sich langfristig stabil entwickeln. Es zeigen sich dabei große regionale Unterschiede. Wanderungen bleiben ein wesentlicher Faktor für die räumlich differenzierte Bevölkerungsentwicklung. Wachstum verzeichnen eher Großstädte und ihr Umland sowie einige ländliche Regionen. Gemäß Prognose des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) zeigen sich positive Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung des Kreises Donau-Ries, in dem sich die Stadt Donauwörth befindet (-3 bis unter 3 %). Andere Prognosen:

- Prognose für den Landkreis Donau-Ries:
- BLfS (2018-2038): + 2,6 %
- Bertelsmann (2012 - 2030): + 1,1 %
- Vergleich - Prognose für den Freistaat Bayern:
- BBSR (2017-2040): + 3,4 %
- BLfS (2018-2038): + 4,0 %
- Bertelsmann (2012-2030): + 3,5 %



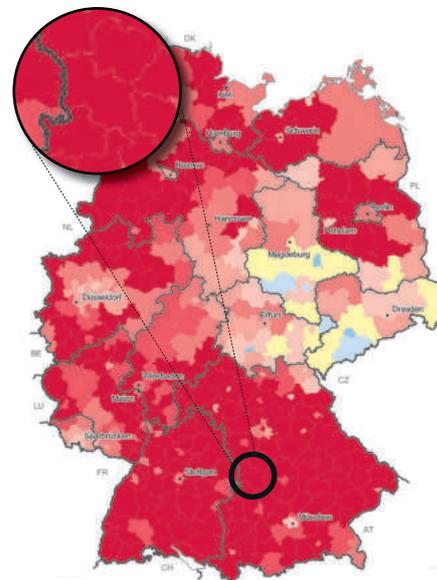
Veränderung der Bevölkerungszahl 2017 bis 2040 in Prozent ¹⁾

ENTWICKLUNG DER ÄLTEREN

Der Anteil der 65-Jährigen und älter wird im Landkreis Donau-Ries bis 2040 voraussichtlich um 27 % und mehr ansteigen. Der Alterungsprozess von Regionen ist somit langfristig unumkehrbar. Dabei steigt insbesondere die Zahl der Hochbetagten deutlich an. Eng damit verbunden ist die Bedarfsentwicklung für unterschiedliche Angebote differenzierter Wohnformen (Zentral, Altenwohnen nach DIN 18040-2, etc.) und notwendige Infrastruktur z.B. für Pflege.

ENTWICKLUNG DER HAUSHALTE

Neben der Alterung ist die Individualisierung der Bevölkerung ein weiterer Aspekt, der bei der Betrachtung der privaten

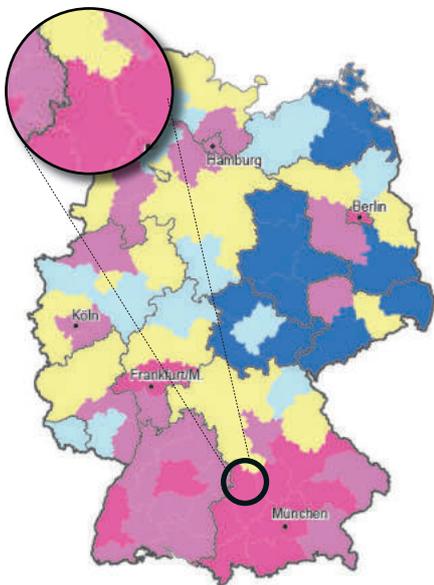


Veränderung der 65-Jährigen und älter 2017 bis 2040 in Prozent ¹⁾

Haushalte deutlich wird. Immer mehr Menschen leben in kleinen Haushalten (Singles oder Paare), während die Zahl der Haushalte mit drei oder mehr Personen (Familien), insbesondere der jungen Familien, abnimmt. Für den Landkreis Donau-Ries wird zwischen 2017 und 2040 eine deutliche Zunahme der Anzahl der kleinen Haushalte von 15 % und mehr prognostiziert. Aber auch die Zahl der Haushalte von 3+ Personen pro Haushalt mit einem jüngeren Haushaltsvorstand entwickelt sich gegen den deutschlandweiten Trend positiv (3%). Das heißt, es sind im Landkreis nicht nur die gealterten konsolidierten Familien, die eine demographische Entwicklung in diesem Bereich prägen. Grundsätzlich bedeutet jedoch die

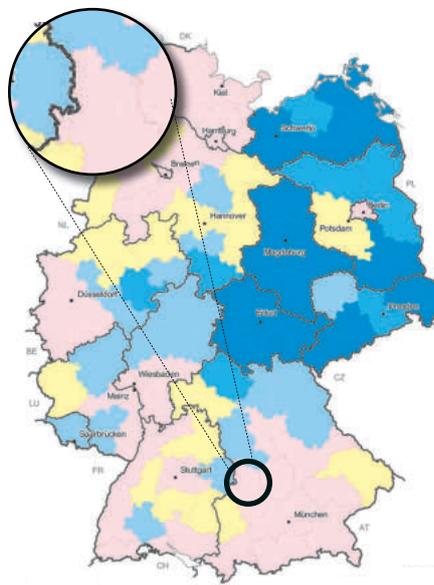
RAHMENBEDINGUNGEN

TRENDS UND MEGATRENDS



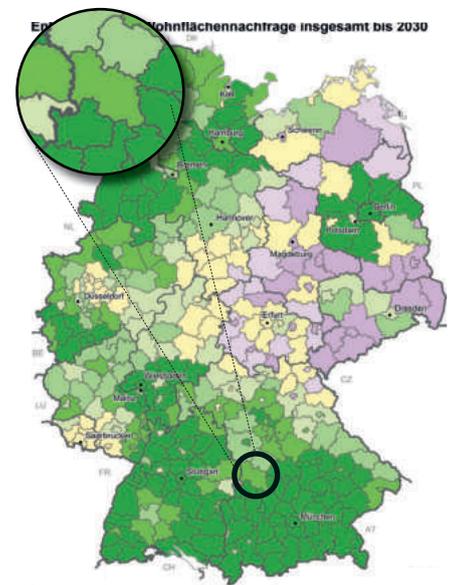
Veränderung der Zahl der Haushalte 2017 bis 2040 in Prozent ¹⁾

deutliche Zunahme der kleineren Haushalte, dass zukünftig eine erhöhte Nachfrage nach kleinerem Wohnraum mit abgestimmten Angeboten für alte wie auch für junge Menschen verstärkt nachgefragt werden. Daneben steigt auch die durchschnittliche Wohnungsgröße je Person, sodass mit dem Anstieg der Bevölkerung ein zusätzlicher Bedarf neuer Wohnbauflächen besteht. Bereits in der Wohnungsmarktprognose 2030 vom BBSR wurde eine gesteigerte Wohnflächennachfrage für den Landkreis Donau-Ries von 7,5 % bis 10 % prognostiziert. Der damalige berechnete Neubaubedarf für das gesamte Bundesgebiet beläuft sich im Prognosezeitraum von 2015 bis 2030 dabei auf im Mittel 230.000 Wohnungen pro Jahr. Ver-



Veränderung der Zahl der Haushalte mit 3- oder mehr Personen und mit Haushaltsvorstand unter 45 Jahren 2017 bis 2040 in Prozent ¹⁾

teilt sind dabei die Schwerpunktbereiche der unterschiedlichen Wohnformen: Vorwiegend Geschosswohnungsbau in den Großstädten und Zentren, Ein- und Zweifamilienhäuser im Umland der Städte bzw. den ländlichen Kreisen. Der Neubaubedarf im Landkreis Donau-Ries (ca. 133.000 Einwohner) lag laut Prognose dabei im Bereich von 30 bis 40 Wohnungen pro 10.000 Einwohner im Jahr, d.h. bis 2030 ca. 5.320 Wohnungen (532 WE / Jahr) ²⁾. Trotz des Neubaubedarfs ist jedoch vorrangig eine Innenentwicklung bzw. Siedlungsarrondierung zu verfolgen. Die umsichtige Steuerung der Wohnflächenentwicklung ist eine wesentliche Voraussetzung nachhaltiger Siedlungspolitik.



Veränderung der Wohnflächennachfrage 2015 - 2030 in Prozent ²⁾

ENTWICKLUNG DER ZAHL DER ERWERBSPERSONEN

Durch den demographischen Wandel verschiebt sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt. Die Zahl der Erwerbspersonen nimmt ab. Insbesondere in Süddeutschland wird ein deutlicher Mangel an qualifizierten jungen Arbeitskräften erwartet. Eine Stabilisierung ist hier ausschließlich durch Gewinne aus Zuwanderung möglich. Im Landkreis Donau-Ries wird sich die Anzahl der über 45-Jährigen auf dem Arbeitsmarkt bis zum Jahr 2035 voraussichtlich zwischen - 5 und 5 % verändern. ³⁾

Quellen BBSR:

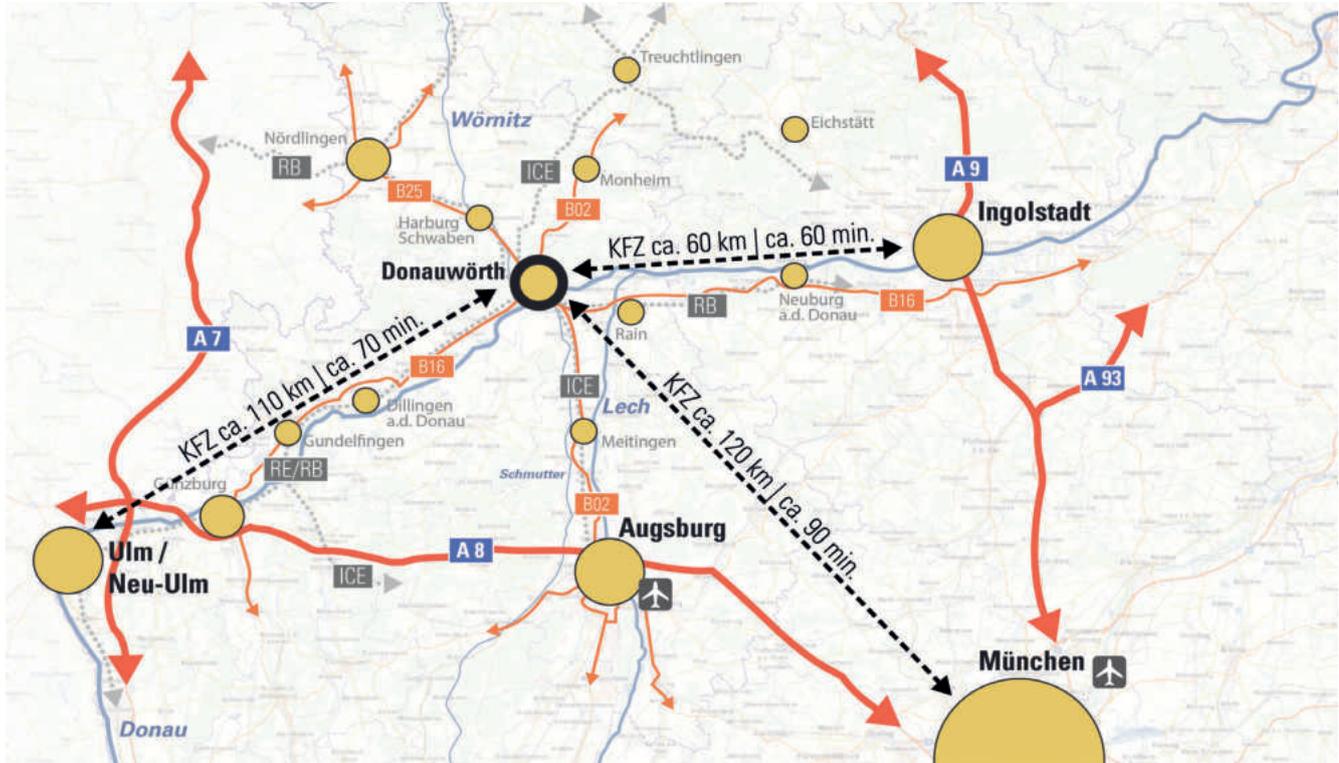
1) Die Raumordnungsprognose 2040

2) Wohnungsmarktprognose 2030

3) Die Raumordnungsprognose 2035 nach dem Zensus

RAHMENBEDINGUNGEN

LAGE IM RAUM



Lage der Stadt Donauwörth im Siedlungs- und Verkehrsraum | o.M. | Quelle Grundlage: OpenStreetMap

DIE STADT UND DIE REGION

Die Stadt liegt im nördlichsten Landkreis des Regierungsbezirks Schwaben. Der Kreis Donau-Ries zählt etwa 133.300 Einwohner (Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand: 31.12.2020). Im Jahr 2021 lebten in der großen Kreisstadt Donauwörth ca. 21.000 Einwohnern (Stand Juli 2021, Stadt Donauwörth). Sie ist Sitz des Landratsamtes Donau-Ries. Die ehemalige Reichsstadt liegt in der Mitte der Ferienroute „Romantische Straße“ am Zusammenfluss von Donau und Wörnitz. Die anhand der historischen Bausubstanz auch heute noch ablesbare Geschichte der Stadt sowie das große landschaftliche Potenzial, das sich sowohl innerhalb der Stadt als auch unmittelbar im Umland abzeichnet, machen Donauwörth zu einem beliebten Touristen- und Ausflugs-

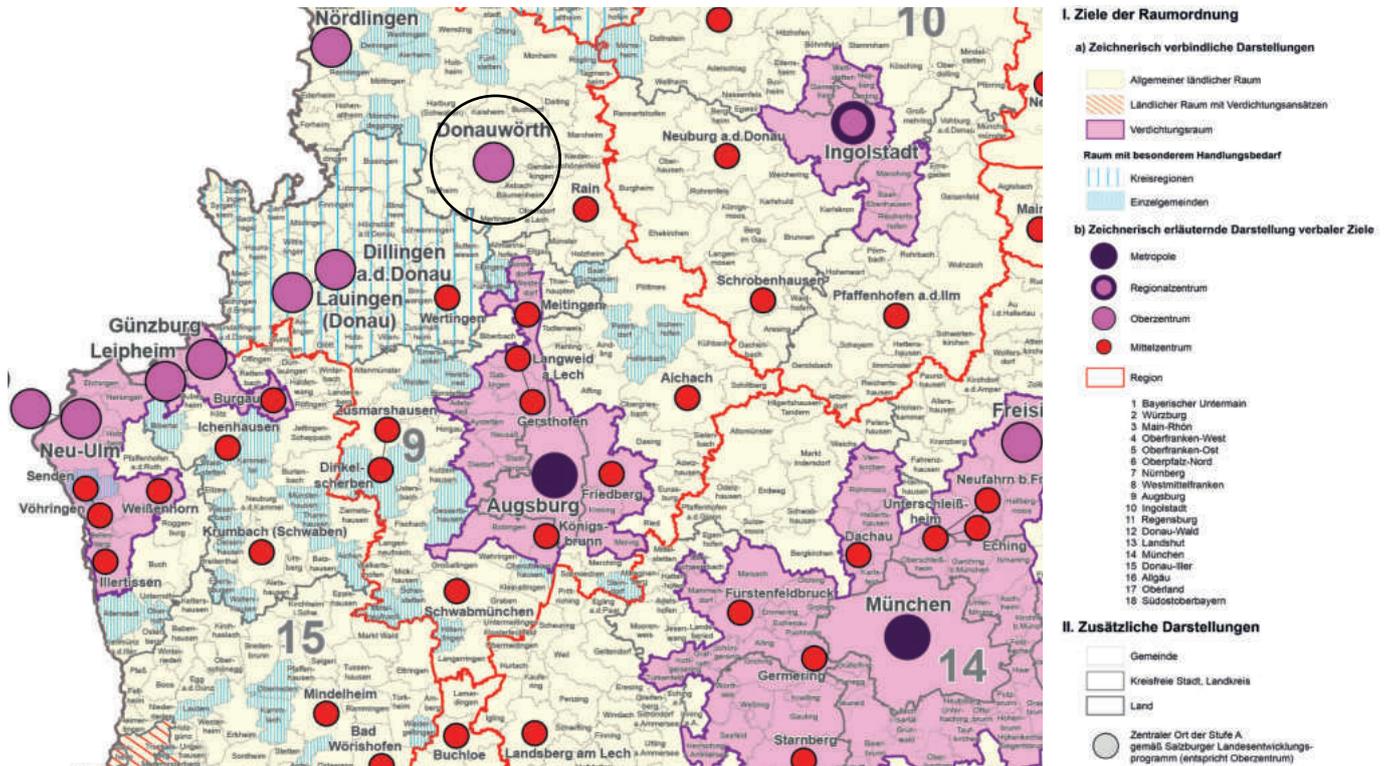
ziel. Die direkt umliegenden Städte und Gemeinden sind im Westen Tapfheim, Bissingen und Harburg, im Norden Kaisheim, im Osten Genderkingen und im Süden Asbach-Bäumenheim und Mertingen. Donauwörth liegt inmitten hochwertiger Naturräume an den Südwestausläufern der Fränkischen Alb mit dem Naturpark Altmühltal und den Ostausläufern der Schwäbischen Alb. Nur wenige Kilometer südlich der Stadt befindet sich der Naturpark Augsburg - Westliche Wälder. Die Region um Donauwörth verfügt über eine hohe Wohnumfeldqualität, die neben der attraktiven Landschaft auch durch die günstige Lage bedingt ist.

LAGE IM VERKEHRSRAUM

Donauwörth zeichnet sich durch die Nähe zu den Städten Ingolstadt, Augsburg und

Ulm aus. München ist rund 90 min mit dem Kfz entfernt. Die Stadt befindet sich am Verkehrsknotenpunkt B 2, B 16 und B 25 (Romantische Straße), worüber die Autobahnen A 8 und A 9 zu erreichen sind, welche die Stadt in das überregionale Verkehrsnetz einbinden. Der Bahnhof fungiert als Eisenbahnknotenpunkt zwischen München-Berlin und Ulm-Regensburg. Die Stadt ist Teil der Reiseroute des Allgäu-Franken-Express, der von Nürnberg bis nach Lindau bzw. Oberstdorf fährt. Die Verbindung ermöglicht Tagesausflüge aus dem Großraum Nürnberg ins Allgäu und an den Bodensee. Des Weiteren verkehrt auf den Schienen die Donaubahn Richtung Ulm bzw. Ingolstadt. Richtung Aalen verkehrt außerdem die Riesbahn, die namensgebend durch das Nördlinger Ries zwischen Aalen und Donauwörth verläuft.

LANDESENTWICKLUNGSPLANUNG | REGIONALPLAN



Ausschnitt Strukturkarte aus dem LEP 2018 „Anhang 2, Strukturkarte; Stand: 01. März 2018“
 Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie; Landesentwicklungsprogramm Bayern.

LANDESENTWICKLUNGSPLAN

In der Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms Bayern (LEP 2018) wird die Stadt Donauwörth als Oberzentrum im allgemein ländlichen Raum nördlich des Verdichtungsraums Augsburg eingestuft. Mit der Stadt Augsburg befindet sich in kurzer Entfernung eine Metropole. Die nächstgelegenen Oberzentren sind Nördlingen und Dillingen a. d. Donau mit Lauingen. Es ist allgemein das Ziel, dass der ländliche Raum so entwickelt und geordnet wird, dass er seine Funktion als eigenständiger Lebens- und Arbeitsraum nachhaltig sichern und weiterentwickeln kann, seine Bewohner mit allen zentralörtlichen Einrichtungen in zumutbarer Erreichbarkeit versorgt sind, er seine eigenständige Siedlungs- und Wirtschaftsstruktur bewahren kann und

er seine landschaftliche Vielfalt sichern kann. Oberzentren sind regionales bedeutsame Bildungs-, Kultur-, Verwaltungs-, Wirtschafts- und Wissenschaftszentren. Sie sind mögliche Standorte für zentralörtliche Einrichtungen der spezialisierten höheren Versorgung. „Sie erfüllen Entwicklungsaufgaben mit dem Ziel, die (über)regionale Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und dabei auf das jeweilige Umland auszustrahlen. Dazu gilt es, die Entwicklungsdynamik in den Oberzentren dauerhaft zu stärken und die Erreichbarkeit (...) zu gewährleisten.“

REGIONALPLAN

Eine Gesamtfortschreibung des Regionalplans des Planungsverbandes Augsburg (Region 9) erfolgte 2007. Eine letzte Teilfortschreibung trat im März 2021 in

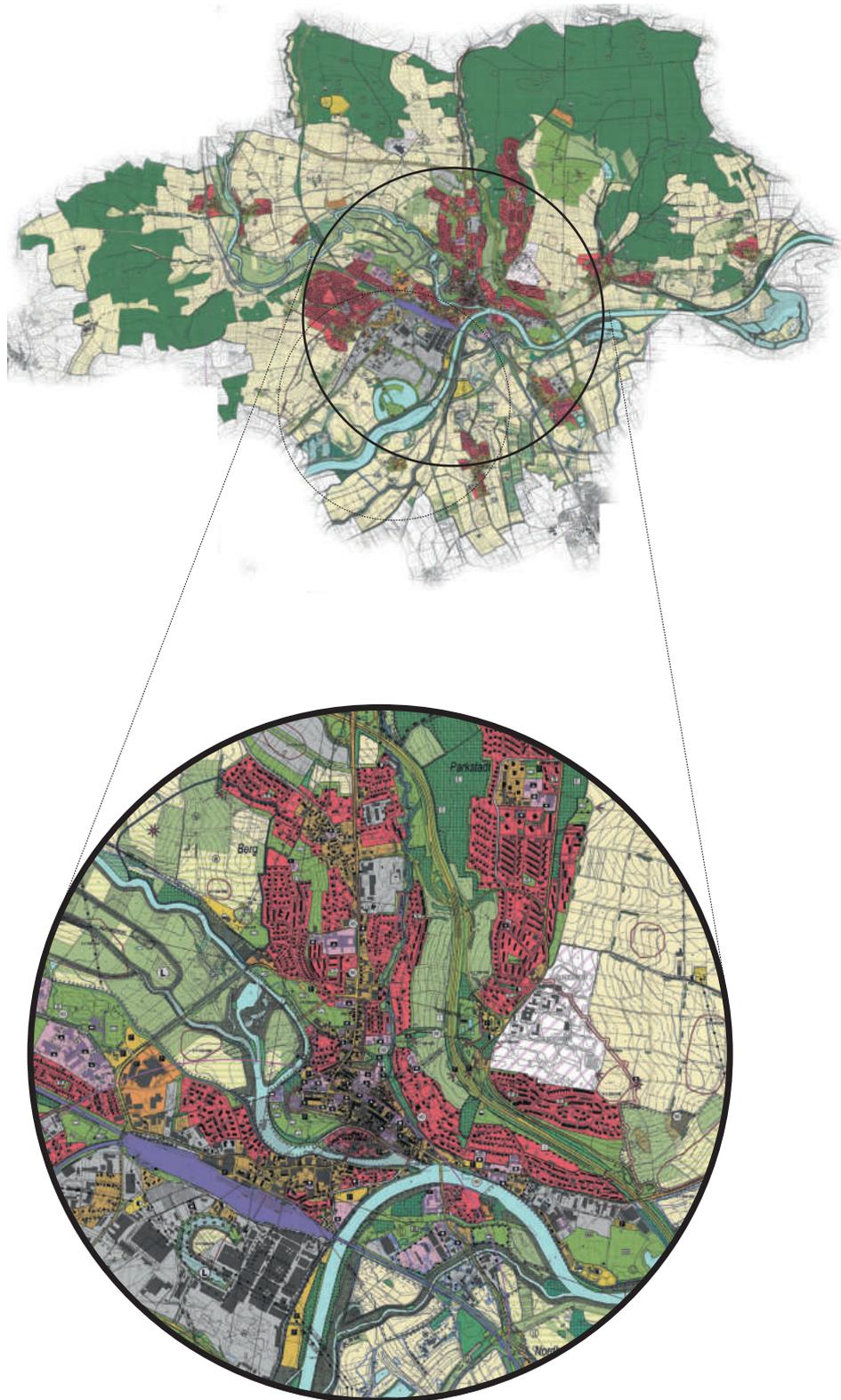
Kraft. Die Stadt Donauwörth wird im Regionalplan daher noch als Mittelzentrum dargestellt, das sich auf einer überregional bedeutsamen Entwicklungsachse befindet. Der umgebende ländliche Teilraum, dessen Entwicklung soll in besonderem Maße gestärkt werden. Donau und Wörnitz sind als landschaftliche Vorbehaltsgebiete bzw. regionaler Grünzug gekennzeichnet. Im Bezug zur Siedlungsstruktur wird als Ziele insbesondere für Augsburg und den zentralen Orten an der Donau die Sicherung von Freiflächen zwischen benachbarten Siedlungseinheiten als Trenngrün genannt. Ebenso soll auf eine flächensparende Bauweise hingewirkt werden. Für die Siedlungsentwicklung sollen dabei vorrangig Siedlungsbrachen, Baulücken und mögliche Verdichtungspotenziale genutzt werden.

RAHMENBEDINGUNGEN

FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

FLÄCHENNUTZUNGSPLAN (2004)

Der rechtskräftige Flächennutzungsplan (FNP) mit integriertem Landschaftsplan wurde 2004 erstellt und bereits mehrmals abgeändert. Im Überblick (Stand 2022) wird deutlich, dass die Kernstadt inmitten einer großflächigen Natur- und Kulturlandschaft liegt, in die sich vereinzelt die anderen Ortsteile einbetten. Zentral gegliedert wird die Kernstadt durch der Donau und der Wörnitz. Als prägende innerörtliche Grünfläche ist der Kalvarienberg dargestellt, als Fläche für die Landwirtschaft mit besonderer ökologischer und gestalterischer Funktion, wengleich er doch ebenso eine deutliche Zäsur zwischen Innenstadt und Parkstadt bildet. Die Wohn- und Siedlungsflächen konzentrieren sich auf die Kernstadt mit der mischgenutzten Altstadt bzw. Innenstadt bis Richtung Bahnflächen und den angrenzenden Stadtteilen Parkstadt, Berg und Riedlingen. Die größeren zusammenhängenden Gewerbeflächen befinden sich südlich des Bahnhofs. Der Bereich des zukünftigen Alfred-Delp-Quartiers, auf denen ein neues Wohnquartier entstehen soll, ist nach dem alten Stand noch als Fläche der Bundeswehr dargestellt. Eine Anpassung des FNPs erfolgte bereits, mit Kennzeichnung eines Urbanes Gebiets (MU) im westlichen, zentralen Bereich und eines umgebenden Allgemeinen Wohngebiets (WA) sowie von Gemeinbedarfsflächen für Sport.



Ausschnitt FNP der Stadt Donauwörth, Stand 2022, o.M. | Quelle: Stadt Donauwörth

VORHANDENE PLANUNGEN UND PROJEKTE

VORBEREITENDE UNTERSUCHUNGEN PARKSTADT (2002)

Für den Stadtteil Parkstadt wurde als Ergänzung zur städtebaulichen Analyse der Gesamtstadt eine sozialräumliche Untersuchung auf Stadtteilebene durchgeführt, die in ein integriertes Handlungs- bzw. Maßnahmenkonzept für den Stadtteil aufgenommen werden soll.

Der Stadtteil Parkstadt verfügte einst über eine hohe Wohnumfeldqualität, die durch den Zuzug von Aussiedlern in den 1990er Jahren, die veränderte Altersstruktur sowie den zum Teil vorhandenen Modernisierungstau in der Bausubstanz stark beeinträchtigt wurde. Im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ sollten deshalb mittel- bis langfristig Strategien und Maßnahmen entwickelt werden, um eine positive Entwicklung des Stadtteils zu fördern und den entstehenden negativen Entwicklungstrends entgegenzuwirken.

Für die städtebauliche, grünplanerische, verkehrstechnische und ökologische Entwicklung der Parkstadt werden folgende relevante Handlungsfelder genannt:

- Aufwertung des öffentlichen Raums
- Weiterentwicklung und Schaffung zusätzlicher Infrastruktureinrichtungen

- Aufwertung des Gebäudebestandes und des Wohnumfeldes
- Verbesserung der Verkehrssituation, fließender und ruhender Verkehr
- Umwelt und Ökologie
- Erhalt und Aufwertung der vorhandenen Grünstrukturen

Neben der städtebaulichen Sicht wird insbesondere auch die sozialräumliche Situation näher betrachtet. Hierbei ergeben sich die folgenden Handlungsfelder:

- Einbindung sozial stabiler Bewohnergruppen
- Integration von Aussiedlern und Ausländern
- Aufwertung von Teilbereichen der Parkstadt
- Aufwertung der Angebote für Kultur / Freizeit
- Verbesserung der Verkehrssituation

Aufbauend hierauf wurden schließlich für die einzelnen Handlungsfelder konkrete Ziele und Maßnahmen entwickelt.

VORBEREITENDE UNTERSUCHUNGEN STÄDTEBAULICHER DENKMALSCHUTZ (2012)

Die Vorbereitende Untersuchung diente einer Zwischenbilanz der Entwicklungen in den bestehenden Sanierungsgebieten Donauwörth. Die Sanierungskonzepte und -gebiete sollten in einen

räumlichen Zusammenhang gebracht und zugleich die Rechtsgrundlage für die Städtebauförderung geschaffen werden.

Die Handlungsfelder werden im Hinblick auf ihre bisherige Entwicklung bewertet und weitere Ziele und Maßnahmen für die Zukunft formuliert. Insbesondere in der Altstadt und der Insel Ried wurden die Sanierungsziele bereits weitreichend in Einzelmaßnahmen umgesetzt. Im Bereich der Bahnhofstraße, den Brachflächen der Deutschen Bahn sowie am nördlichen und südlichen Stadteingang wird noch deutlicher Handlungsbedarf gesehen.

STRASSENPLANUNG / B 16 (2018)

Die Bundesstraße B 16 stellt eine bedeutsame Ost-West-Achse in Nordschwaben dar. Sie tangiert Donauwörth unmittelbar im Süden, wodurch sie die Stadt in das überregionale Verkehrsnetz einbindet. Um künftigen Anforderungen gewachsen zu sein, soll die Bundesstraße leistungsfähig und verkehrssicher ausgebaut werden. Für den Abschnitt Donauwörth bedeutet dies einen dreispurigen Ausbau mit überlappenden Verflechtungsstreifen zwischen der Anschlussstelle DON28 und der Artur-Proeller-Straße.

VORHANDENE PLANUNGEN UND PROJEKTE

GESAMTÜBERLEGUNG INDUSTRIESTRASSE (2018)

Aktuell erfolgt die Hauptanbindung von Airbus Helicopters an die B 16 über die Industriestraße. Dies führt insbesondere in Stoßzeiten häufig zu Verkehrsüberlastungen.

Es ist deshalb vorgesehen, im Zuge des Ausbaus der B 16 die Flächen von Airbus Helicopters durch eine Verlängerung der Dr.-Ludwig-Bölkow-Straße unmittelbar an den neu entstehenden Kreisverkehr auf der B 16 anzubinden. Eine Personenunterführung zwischen der Industriestraße und dem Bahnhof Donauwörth soll zudem eine Verflechtung der südlich der Gleise gelegenen Flächen mit der Innenstadt herstellen.

RADVERKEHRSKONZEPT (2021)

Der Radverkehr spielt bereits heute insbesondere im Bereich Tourismus und Freizeit aufgrund des großen landschaftlichen Potenzials in Donauwörth eine große Rolle (z.B. Donauradweg). Die Stadt verfügt über ein gut ausgebautes Radwegenetz, das Donauwörth in regionale und überregionale Radtouren einbindet. Gleichzeitig verfügt die Stadt jedoch auch über ein starkes motorisiertes Verkehrsaufkommen.

Eine Bedeutungszunahme des Fahrrads als Verkehrsmittel sowie der Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsmittel,

gesteigerte Anforderungen an die Verkehrssicherheit sowie neuartige Anforderungen an die Radverkehrsnetze, beispielsweise durch zunehmende Radverkehrsmengen, bedingen die Neuordnung des Radverkehrs in Donauwörth und damit die Erstellung eines Radverkehrskonzeptes.

Im Rahmen des Radverkehrskonzeptes wurden deshalb Maßnahmen zur Steigerung des Radverkehrsanteils am Gesamtverkehrsaufkommen entwickelt. Das Ziel ist die Stärkung des Fahrrads als Verkehrsmittel im Alltag. Das bestehende Radverkehrskonzept aus dem Jahr 2007 diente hierbei als Grundlage und wurde im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen überarbeitet.

ALFRED-DELP-QUARTIER

Das Alfred-Delp-Quartier liegt auf dem Schellenberg nordöstlich der Innenstadt im Stadtteil Parkstadt. Seit Ende der 1950er Jahre wurde das Areal militärisch genutzt. 2011 erfolgte im Zuge der Neuausrichtung der Bundeswehr schließlich der Beschluss, den Standort Donauwörth aufzugeben. Ende 2014 begann schließlich die Auflösung der Flächen. Zahlreiche Projekte haben sich seitdem mit der Entwicklung der Flächen beschäftigt und sind nachfolgend dargestellt.

Vorbereitende Untersuchungen „Militärische Konversion Alfred-Delp-Kaserne“ (2015)

Zunächst galt es, die Rolle des Areals innerhalb der künftigen gesamtstädtischen Entwicklungsprozesses zu klären. Der Stadtrat beschloss deshalb die Einleitung Vorbereitender Untersuchungen gem. § 165 BauGB für die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Militärische Konversion Alfred-Delp-Kaserne“.

Als städtebauliche Ziele wurden in den Vorbereitenden Untersuchungen genannt:

- Entwicklung eines Wohnstandortes als Beitrag zur gesamtstädtischen Wohnraumversorgung sowie zur Ergänzung des Wohnungsangebotes für alle Generationen in der Parkstadt
- Verbesserung und Ergänzung der wohnungsbezogenen sozialen Infrastruktur sowie des Freizeit- und Naherholungsangebotes im Stadtteil Parkstadt
- Verbesserung der Verbindungen zwischen der Parkstadt und der Donauwörther Innenstadt

Die Untersuchungen zeigen, dass sich aus der Konversion des Areals eine große Chance für die Stadt ergibt. Die städtebauliche Zielvorstellung eines auf Wohnnutzung ausgerichteten Standortes entspricht dem tatsäch-

VORHANDENE PLANUNGEN UND PROJEKTE

lichen Bedarf der Stadt und erweist sich aufgrund der Lage des Quartiers, des umgebenden naturräumlichen Potentials und der verkehrlichen Anbindung als geeignet. Jedoch birgt der im Gebiet notwendige Stadtumbau auch große Herausforderungen - beispielsweise durch die Entsorgung etwaiger Altlasten oder zur Neuerschließung und Neuordnung von Grünstrukturen.

Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Konversion Alfred-Delp-Kaserne“ - Verbindung zwischen Altstadt und dem Kasernenareal (2017)

Die städtebauliche und insbesondere verkehrliche Einbindung des Alfred-Delp-Quartiers gestaltet sich schwierig. Mit der Bundesstraße B 2 und dem Kalvarienberg bestehen zwei wesentliche Zäsuren, die das Quartier räumlich und funktional stark von der Innenstadt abtrennen. Die vorliegende Untersuchung soll deshalb mögliche Lösungsansätze zur Überwindung der Zäsuren aufzeigen.

Überprüft werden eine Seilbahn als Pendelbahn, ein Schrägaufzug sowie ein Brückenbauwerk. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass unter Berücksichtigung der Einbindung in die Umgebung, der Barrierefreiheit gemäß DIN 18040, des Mehrwerts für Stadt und Bewohner, der Investitionskosten,

der technischen Realisierbarkeit und der Betriebskosten grundsätzlich alle drei Systeme am Standort realisierbar sind. Das Brückenbauwerk stellt jedoch aufgrund der vergleichsweise geringen Investitionskosten die nachhaltigste Lösung dar.

Die Studie wurde 2021 erneut im Stadtrat vorgestellt. Aufgrund der mittlerweile vorgesehenen Verlagerung des städtischen Kindergartens hat sich eine neue mögliche Wegführung über die Verlängerung des Schneegartens ergeben.

Städtebaulicher und freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb (2017)

Als Teil der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme hat die Stadt Donauwörth einen Realisierungswettbewerb „Wohnen in Donauwörth / Das neue Alfred-Delp-Quartier“ ausgeschrieben.

Der Siegerentwurf bildet mittels unterschiedlich ausgeprägter Stadtbausteine differenzierte Teilquartiere aus, die sich an die vorhandene Topographie anpassen. Der Entwurf wurde anschließend in einen Rahmenplan überführt.

Rahmenplan Alfred-Delp-Quartier (2019)

Der Rahmenplan konkretisiert die allgemeineren städtebaulichen und freiraumplanerischen Festlegungen. Der

Entwurf berücksichtigt insbesondere Ort und Topographie des Areals und geht davon aus, dass das neue Quartier die bestehende Isolierung im Stadtgefüge überwinden muss. Die geplante Baustruktur, Höhenentwicklung der Bebauung, Wohntypologien und Nutzungen sowie Bauabschnitte werden im Rahmenplan festgelegt. Auch das künftige Grünkonzept und die Erschließung des Quartiers werden konkretisiert.

Der Rahmenplan konzentriert sich insbesondere darauf, das Quartier im Bereich der Sternschanzenstraße im Westen stärker mit der Umgebung zu vernetzen. Im Kern soll der große Freibereich mit seinem Baumbestand erhalten bleiben. Unterschiedliche Wohntypologien (Einfamilien-, Doppel-, Stadthäuser, „Panoramahäuser“) ermöglicht eine differenzierte Bewohnerstruktur. Der Geschosswohnungsbau im Zentrum des Quartiers erzeugt eine urbane Bebauungsstruktur, während zu den Rändern hin im Übergang zur Kulturlandschaft eine 1- bis 2-geschossige Bebauung vorgesehen ist. Das Quartier soll entsprechend seiner landschaftlichen Lage als „grünes“ Quartier und Pendant zur Parkstadt im Norden entwickelt werden.

Bebauungsplan „Alfred-Delp-Quartier, 1. BA“ (2022)

Für einen Teilbereich des Quartiers wur-

VORHANDENE PLANUNGEN UND PROJEKTE

de im November 2020 aufbauend auf dem Rahmenplan der Bebauungsplan „Alfred-Delp-Quartier, 1. BA“ aufgestellt und mit Beschluss von 2022 das notwendige Planungsrecht für die Flächen geschaffen. Der zentrale Bereich des Areals wurde im Bebauungsplan ausgespart, da dieser einer Zwischenutzung als Ankerzentrum diene.

Bebauungsplan „Alfred-Delp-Quartier, Erweiterung 1. BA (2022)

Nach der Schließung des Ankerzentrums im März 2020 folgte mit dem Bebauungsplan „Alfred-Delp-Quartier, Erweiterung 1. BA“ die Beplanung der übrigen Flächen im Areal. Eine Anpassung des Flächennutzungsplans erfolgte.

Untersuchung der Geh- und Radwegeverbindungen zwischen Altstadt, zukünftig Alfred-Delp-Quartier und Parkstadt (2021)

Das Alfred-Delp-Quartier soll künftig das Verbindungselement zwischen der Innenstadt und der ca. 70 Meter höher gelegenen Parkstadt bilden. Die Untersuchung soll zeigen, wie das Quartier und somit der gesamte Stadtteil künftig nicht mehr nur überwiegend durch den motorisierten Individualverkehr, sondern auch fußgänger- und fahrradfreundlich in die Gesamtstadt eingebunden werden kann.

Hierfür wurden die bislang vorhandenen drei fußäufigen Verbindungen zwischen Innenstadt und Parkstadt näher untersucht. Als am besten geeignet wurde die Verbindung über die Jurastraße bewertet, wenngleich auch diese aufgrund der starken Steigung insgesamt als wenig attraktiv bewertet wird. Die Studie kommt deshalb zu dem Ergebnis, dass für keine der vorhandenen Verbindungen ein bevorzugter Ausbau empfohlen wird.

FORTSCHREIBUNG EINZELHANDELSKONZEPT (2023)

Veränderte Rahmenbedingungen der vergangenen Jahre bedurften einer Fortschreibung des bestehenden Einzelhandelskonzeptes, um die Versorgungsangebote auch künftig an den örtlichen Bedarf anpassen zu können. Die Fortschreibung wurde von dem Büro CIMA Beratung + Management GmbH erarbeitet. Hierbei gab es im Zuge der Bearbeitung des ISEKs einen engen Austausch. Ziele und Projekte wurden soweit abgestimmt.

GRUNDKONZEPTION REICHSSTRASSE (2022)

Die Innenstadt Donauwörth und insbesondere die historische Reichsstraße sind durch ein erhebliches Verkehrsaufkommen gekennzeichnet, das die Aufenthaltsqualität stark beeinträchtigt. Die Stadt hat deshalb ein Grundkonzept

zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität verabschiedet. Das Konzept weist die gesamte Reichsstraße als verkehrsberuhigten Geschäftsbereich mit Tempo 20 aus. Die beiden Bushaltestellen sollen an zentrale Stellen in der Reichsstraße verlegt werden (Reichsstadtbrunnen und LEW-Gebäude). Für die Schrägparkplätze ist eine Umwandlung in Längsparkplätze vorgesehen. Weitere Parkplätze sollen in die Randbereiche verlegt werden. Für die untere Reichsstraße ist die Ausbildung einer Engstelle zur Ausweisung von Kurzzeit-Parkplätzen (z.B. für Arztpraxen) geplant. Flächenschaffung für die Außengastronomie sowie die Installation von Bänken und Fahrradabstellanlagen sind vorgesehen. Die Ausweisung von Lieferzonen ist geplant. Für die beiden bislang verkehrsberuhigten Bereiche ist eine Auflösung zugunsten des Radverkehrs vorgesehen. In den Parallelstraße der Reichsstraße werden Tempo 30 Zonen errichtet.

RAHMENPLANUNG AUFENTHALTSQUALITÄT INNENSTADT (2022)

Im Rahmen der Neugestaltung der Innenstadt wurde ein Rahmenplan „Aufenthaltsqualität in der Innenstadt“ entwickelt. Für die Reichsstraße mit Münsterplatz ist eine platzartige Gestaltung mit Einbeziehung der Fahrbahn vorgesehen. Am Museumsplatz auf der

VORHANDENE PLANUNGEN UND PROJEKTE

Insel Ried sind Ergänzungen der Spiel- und Aufenthaltsqualität geplant. In der gesamten Innenstadt sollen Fahrradabstellanlagen aufgestellt werden. Stellplätze für E-Bikes werden am westlichen Ende der Reichsstraße, zweifach am Tanzhaus und am Marienbrunnen am Rathausplatz festgelegt. Sitzmöglichkeiten sollen in regelmäßigen Abständen (ca. 300 m) vorhanden sein. Eine Verbesserung des Spielangebotes, eine zeitgemäße Möblierung, eine Begrünung durch Baumpflanzungen und mobile Pflanzelemente sind vorgesehen. Die Möblierung wird derzeit umgesetzt. Die Aufwertung von Sonder-situationen (Anziehungspunkten) soll Frequenz schaffen. An der Promenade soll eine Trennung von Fuß- und Radweg sowie die Neugestaltung der ehem. Stadtgärtnerei erfolgen.

Stadtmauer vor. Promenade, Reichsstraße sowie die Insel Ried sollen im Rahmen der Lichtkonzeption für den öffentlichen Raum visuell stärker vernetzt werden. Die Umsetzung erfolgt bereits.

AUFWERTUNG KLEINE WÖRNITZ (2022)

Eine Aufwertung der kleinen Wörnitz wird durchgeführt mit der Neuanlage eines Spielplatzes, Sitzgelegenheiten und der Umsetzung des unten genannten Lichtmasterplans.

MASTERPLAN LICHT (2022) -

Ein Beleuchtungskonzept für die Innenstadt wurde erarbeitet. Es schlägt u.a. die Inszenierung wichtiger identitätsstiftender Bauten wie das Liebfrauenmünster sowie das Färbertörl und die



Donauwörth - Ein Steckbrief

3



Die Stadt und ihre Bewohner
Die Stadtteile und ihre Ortsteile
Entwicklungstendenzen

DONA UWÖRTH - EIN STECKBRIEF

DIE STADT UND IHRE BEWOHNER

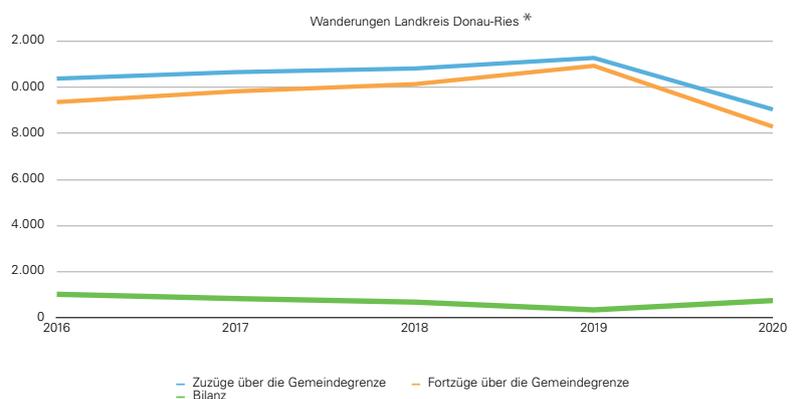
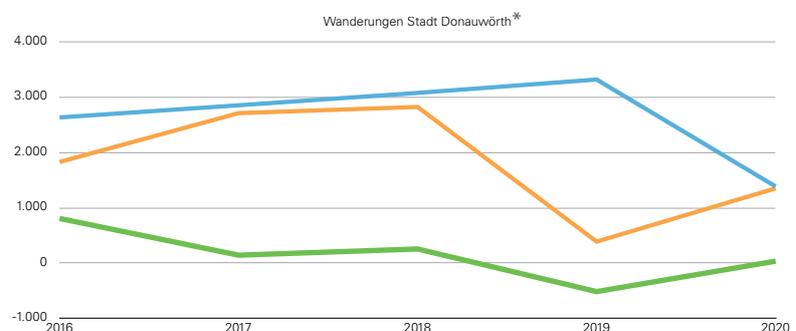
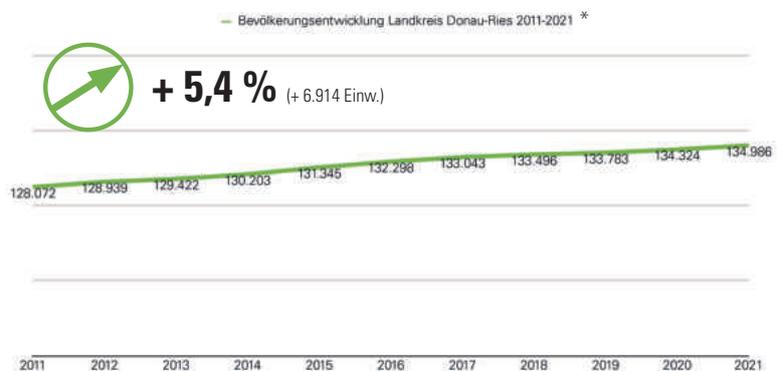
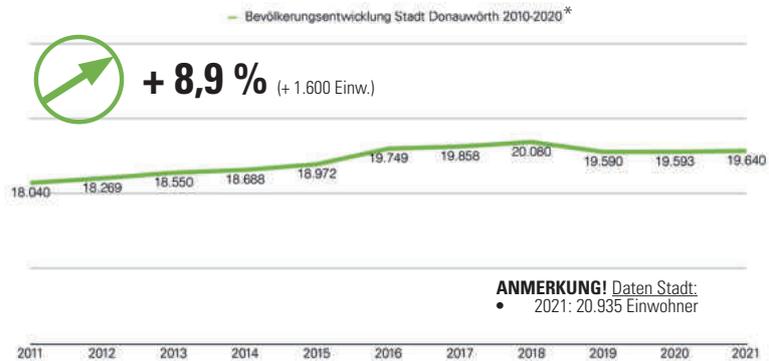
Bevölkerungsentwicklung

ENTWICKLUNG

In der Stadt Donauwörth lebten laut Bayerischem Landesamt für Statistik im Jahr 2021 rund 19.600 Einwohner (Stand 31.12.2020). Die Einwohnerentwicklung war dabei innerhalb des Zeitraums 2011 bis 2021 sowohl in der Stadt Donauwörth als auch im Landkreis Donau-Ries stetig positiv. Während der Landkreis innerhalb von 10 Jahren ein Bevölkerungswachstum von ca. 5,4 % verzeichnen konnte, übertrifft Donauwörth diesen Anstieg mit ca. 8,9 % deutlich. Die Stadt wuchs somit durchschnittlich um ca. 0,89 % pro Jahr (ca. 160 Personen). Anmerkung: Rechts aufgeführt ist ebenso die konkrete Einwohnerzahl der Stadt mit Stand von Juli 2021. Diese weicht dabei nochmals deutlich von den Angaben des Freistaates ab und übertrifft den Wert um über 1.300 zusätzliche Einwohner.

WANDERUNGSBILANZ

Insgesamt liegt die Stadt im Schwerpunktbereich der regionalen Wanderungsbewegungen. Der Landkreis Donau-Ries weist ebenfalls eine positive Bilanz auf. Die Zuzüge über die Gemeindegrenzen überwiegen im Jahr 2020 mit 9.047 deutlich gegenüber den Fortzügen mit 8.299 (Bilanz + 748). Die positive Bilanz der Bevölkerungsentwicklung der Stadt wurde in den letzten Jahren also durch die positive Bilanz der Wanderungsbewegungen begründet, da die natürliche Bevölkerungsentwicklung negativ war (ø 2016-2020: 197 Lebendgeborene / 218 Gestorbene).

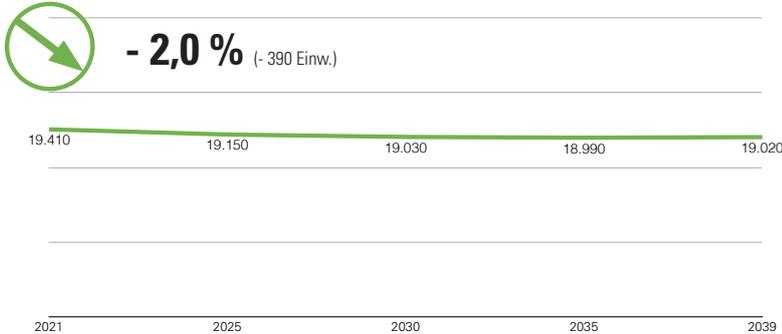


DONAUWÖRTH - EIN STECKBRIEF

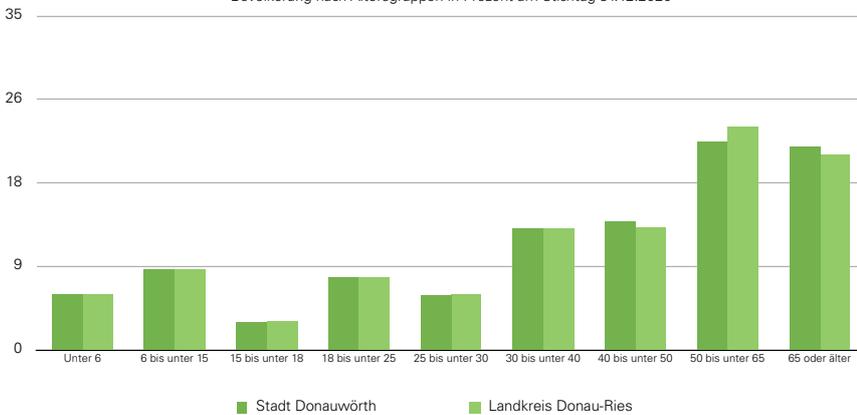
DIE STADT UND IHRE BEWOHNER

Prognose

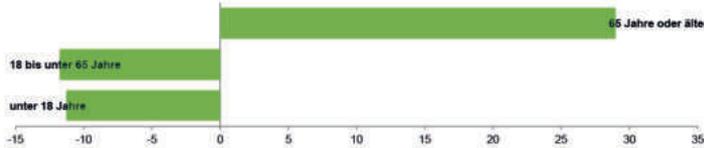
— Bevölkerungsvoraberechnung Stadt Donauwörth 2021 - 2039 *



Bevölkerung nach Altersgruppen in Prozent am Stichtag 31.12.2020 *



Veränderung der Bevölkerung 2039 gegenüber 2019 nach Altersgruppen in Prozent **



Das Durchschnittsalter ist... **

2019

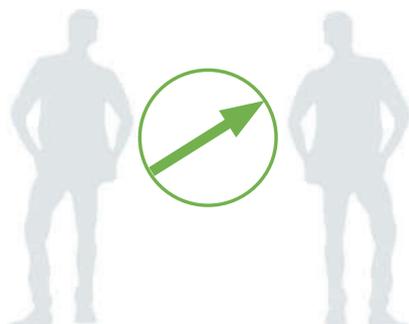
44,0 Jahre

Vergleich:

Lk Donau-Ries: 43,8

Schwaben: 43,9

Freistaat Bayern: 43,9



2039

47,4 Jahre

Vergleich:

Lk Donau-Ries: 46,8

Schwaben: 45,9

Freistaat Bayern: 45,9

* Grundlage Grafiken/Werte: Bayerischen Landesamtes für Statistik - GENESIS Online | Zugriff: September 2021

**Grafiken/Werte entnommen aus Demographie-Spiegel für Bayern - Berechnungen für die Stadt Donauwörth bis 2039, Bayerisches Landesamt für Statistik

PROGNOSE

Der stark positive Trend der vergangenen Jahre wird sich laut Bayerischem Landesamt für Statistik künftig nicht mehr fortsetzen. Man geht dabei sogar von einer stabilen bis leicht negativen Entwicklung aus. Im Vergleich: Für den Landkreis-Donau-Ries berechnet das Bayerische Landesamt für Statistik diesen Zeitraum ein Wachstum von +1,3 %. Diese Prognose muss vorsichtig behandelt werden. Es ist eher davon auszugehen, nach heutigem Kenntnisstand, dass sich der Trend aufgrund der Rahmenbedingungen stabil bis eher leicht positiv fortsetzen wird. Bereits heute übertreffen die konkreten Zahlen der Stadt deutlich den Ausgangswerten der Statistiken des Landesamtes.

DEMOGRAPHISCHER WANDEL

Bereits heute besitzt Donauwörth einen hohen Anteil älterer Bevölkerungsgruppen, insbesondere bei den über 65-Jährigen. Die Bevölkerungsstruktur der Stadt ist annähernd deckungsgleich mit der des Landkreises. Allerdings überwiegt in Donauwörth leicht der Anteil der ältesten Bevölkerungsgruppe (65 +). Das Durchschnittsalter wird künftig in der Stadt wie auch im Landkreis deutlich zunehmen. Bereits heute liegt es in der Stadt mit 44,0 Jahren höher als im Landkreis (43,8 Jahre). Der Anteil der über 65-Jährigen wird mit fast 30 % deutlich zunehmen. Die übrigen Bevölkerungsgruppen, insbesondere die unter 18-Jährigen, werden einen klaren negativen Trend verzeichnen.

DONA UWÖRTH - EIN STECKBRIEF

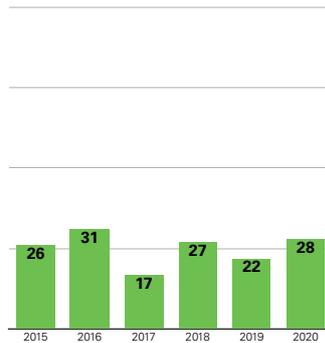
DIE STADT UND IHRE BEWOHNER

Wohnungsbestand

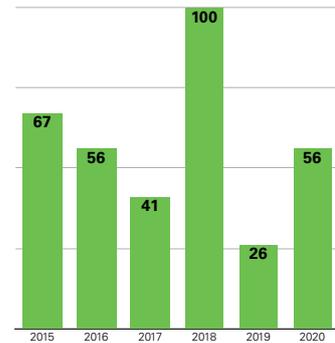
WOHNUNGSBESTAND

Donauwörth verfügte 2020 über einen Bestand von ca. 5.000 Wohngebäuden (Stand 2020). Hierbei waren ca. 9.260 Wohnungen erfasst. Die Entwicklung der Baugenehmigungen bewegte sich seit 2015 zwischen 20 und 30 Genehmigungen pro Jahr. 2018 sticht dabei mit etwa 100 Wohnungen in neuen Wohngebäuden deutlich heraus. Die Zahl der neuen Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen (vorwiegend Geschosswohnungsbau) zwischen 2015 und 2020 nehmen den größten Anteil ein (ca. 57%)*. Es entspricht grundsätzlich dem Trend der Individualisierung und der Nachfrage nach kleinerem Wohnraum. Dies steht dem aktuellen Wohnungsbestand anteilmäßig (noch) deutlich entgegen. Vorherrschend im Bestand der Stadt ist weiterhin das Haus mit nur einer Wohneinheit, Einfamilienhäuser, Reihen- oder Doppelhäuser (73%). Es entspricht ungefähr dem Anteil auf Landkreis-Ebene. Der Anteil an Gebäuden mit 3 oder mehr Wohnungen ist in der Stadt jedoch mit 13 % fast doppelt so hoch wie im Landkreis. Diese Prägung lässt sich auf die zentralörtliche Funktion der Stadt im vorwiegend ländlichen geprägten Raum zurückführen. Es zeigt sich insgesamt eine große durchschnittliche Wohnfläche pro Wohneinheit von ca. 101 m² mit Ø ca. 5 Räumen. Damit steht für Wohnformen, die u.a. als Folge des demografischen Wandels zunehmend auch im Geschosswohnungsbau nachgefragt

Baugenehmigungen neue Wohngebäude Stadt Donauwörth 2015-2020



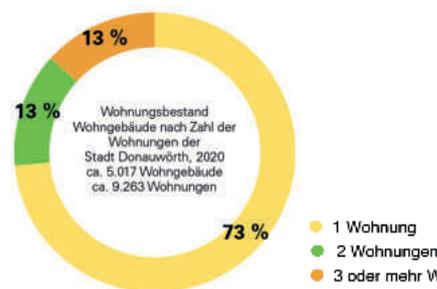
Baugenehmigungen Wohnungen in neuen Wohngebäuden Stadt Donauwörth 2015-2020 *



Wohnungsbestand in neuen Wohngebäuden Stadt Donauwörth 2015-2020 *



Wohnungsbestand Stadt Donauwörth 2020 *



Wohnungsbestand Landkreis Donau-Ries 2020 *



Absoluter Anteil Wohnungsbestand der Stadt Donauwörth *			
Gebäude mit 1 WE:	3.681	Ø Wohnfläche / WE:	ca. 101 m ²
Gebäude mit 2 WE:	666	Ø Raumzahl / WE:	4,9 Räume
Gebäude mit 3 und mehr WE:	664		
Wohnheime	6		

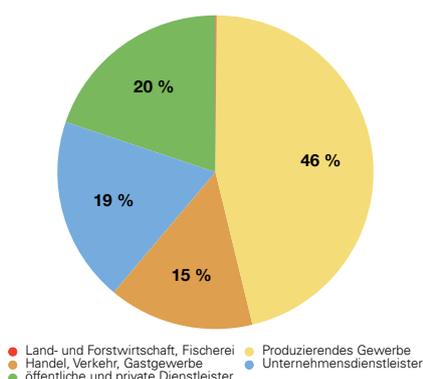
* Grafiken/Werte entnommen aus Statistik Kommunal 2020 - Große Kreisstadt Donauwörth, Bayerisches Landesamt für Statistik

DONAUWÖRTH - EIN STECKBRIEF

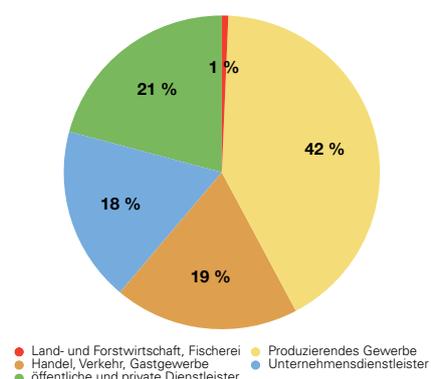
DIE STADT UND IHRE BEWOHNER

Beschäftigte und Pendler

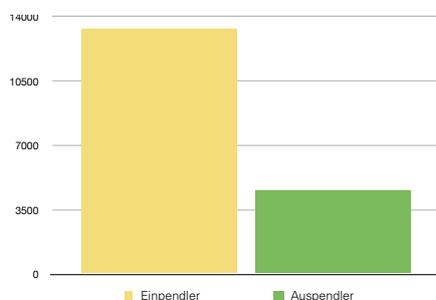
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort **



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort **



Ein- und Auspendler über Gemeindegrenzen **



** Grundlage Grafiken/Werte: Bayerischen Landesamtes für Statistik - GENESIS Online Zugriff: September 2021

werden, momentan noch nur ein verhältnismäßig geringes Angebot auf Gesamtstadtebene zur Verfügung.

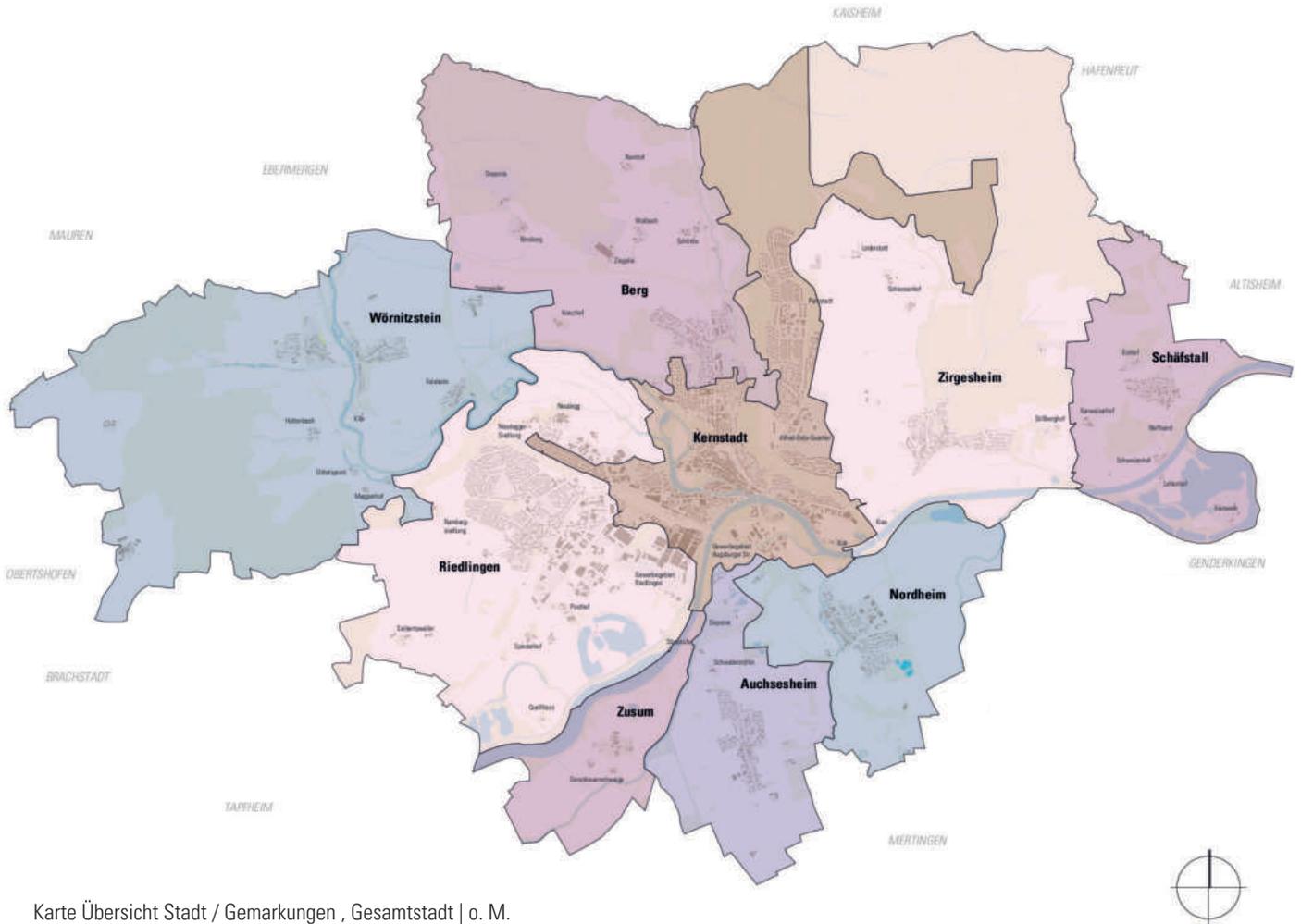
BESCHÄFTIGTE UND PENDLER

Die Stadt Donauwörth verfügt über einen hohen Anteil an produzierendem Gewerbe. Nahezu die Hälfte aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort sowie am Wohnort sind in diesem Sektor tätig. Danach folgen öffentliche und private Dienstleister, Unternehmensdienstleister sowie Handel, Verkehr und Gastgewerbe. Land- und Forstwirtschaft machen heute nur noch einen sehr geringen Anteil von bis zu 1% aus. Donauwörth stellt daher für die Region einen wichtigen Arbeitsstandort dar. Die Stadt spielt dabei mit seinen Arbeitsplatzangeboten eine übergeordnete Rolle auf dem regionalen sowie auch überregionalen Arbeitsmarkt. Dies zeigt sich in einem positiven Einpendlersaldo von 8.787 Beschäftigten (Einpendler: 13.364 Beschäftigte, Auspendler: 4.577 Beschäftigte) sowohl über die Gemeindegrenze als auch über die Grenzen des Landkreises Donau-Ries hinaus. Verantwortlich hierfür ist überwiegend das Unternehmen Airbus Helicopters. Die deutsche Tochterfirma des Luft- und Raumfahrtkonzerns Airbus entwickelt, vertreibt und betreut ein umfangreiches Angebot unterschiedlicher Hubschraubermodelle und beschäftigt am Standort Donauwörth rund 7.000 Mitarbeiter. Es ist somit der größte Arbeitgeber in der Region.

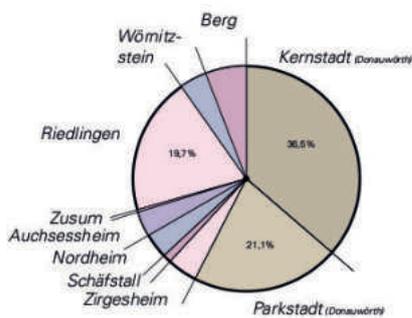
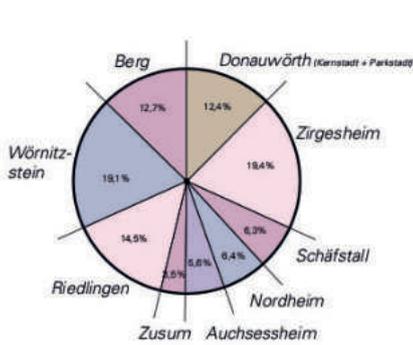
DONAUWÖRTH - EIN STECKBRIEF

DIE STADT UND IHRE ORTSTEILE

Stadtgliederung



Karte Übersicht Stadt / Gemarkungen , Gesamtstadt | o. M.



Flächenanteile

Donauwörth (Kernstadt)	ca. 957 ha	12,4%
Zirgesheim	ca. 1.497 ha	19,4%
Schäfstall	ca. 484 ha	6,3%
Nordheim	ca. 489 ha	6,4%
Auchsesheim	ca. 435 ha	5,6%
Zusum	ca. 267 ha	3,5%
Riedlingen	ca. 1.118 ha	14,5%
Wörnitzstein	ca. 1.473 ha	19,1%
Berg	ca. 980 ha	12,7%
Fläche Gesamt	ca. 7.700 ha	100,0%

Einwohnerverteilung*

Kernstadt (Donauwörth)	ca. 7.642 Einw.
Parkstadt (Donauwörth)	ca. 4.410 Einw.
Zirgesheim	ca. 890 Einw.
Schäfstall	ca. 249 Einw.
Nordheim	ca. 782 Einw.
Auchsesheim	ca. 779 Einw.
Zusum	ca. 72 Einw.
Riedlingen	ca. 4.114 Einw.
Wörnitzstein	ca. 836 Einw.
Berg	ca. 1.161 Einw.
Einwohner Gesamt	ca. 20.935 Einw.

* Stand 01.02.2021, Angaben Stadt

DONAUWÖRTH - EIN STECKBRIEF

DIE STADT UND IHRE ORTSTEILE

Stadtgliederung / Räumlicher Bestand / Nutzungsstruktur

STADTGLIEDERUNG

In der Großen Kreisstadt Donauwörth leben ca. 21.000 Bewohner. Sie besteht neben der Kernstadt aus 8 weiteren Stadtteilen. Die Ortschaften Auchsesheim, Nordheim und Zirgesheim hatten sich zunächst unabhängig entwickelt und wurden 1971 nach Donauwörth eingemeindet. In den darauffolgenden Jahren erfolgte bis 1978 die Eingemeindung der Ortschaften Riedlingen, Zusum, Berg, Wörnitzstein und Schäfstall.

Die Kernstadt mit Parkstadt, Altstadt, Bahnhofviertel und der Berger Vorstadt bilden zusammen mit den Stadtteilen Berg und Riedlingen eine räumlich verbundene bauliche Struktur. Hier befindet sich der Bevölkerungs- und Arbeitsschwerpunkt der Stadt. Die Kernstadt vereint dabei über 60% der Gesamtbevölkerung, ca. 12.052 Einwohner. Dies schließt das Quartier Parkstadt mit ein (ca. 4.410 Einw.). Zählt man Riedlingen (ca. 4.114 Einw.) und Berg (ca. 1.161 Einw.) dazu, kommt man auf über 80% der Gesamtbevölkerung. Riedlingen stellt insgesamt gesehen den zweitgrößten Stadtteil der Stadt dar. Aufgrund des räumlichen Zusammenhangs werden im weiteren Verlauf die Siedlungsbereiche Berg und Riedlingen von der Begrifflichkeit her zur sog. „Kernstadt“ dazugezählt, insbesondere im Rahmen der Thematik Bewertung, Leitbild und Projekte für die Kernstadt.

In Zirgesheim, Wörnitzstein, Auchsesheim und Nordheim leben jeweils ca. 800 bis 900 Einwohner. Die Pfarrdörfer Schäfstall (ca. 249 Einw.) und Zusum (ca. 72 Einw.) bilden mit Abstand die kleinsten Stadtteile.

RÄUMLICHER BESTAND

Die Gesamtstadt Donauwörth ist heute noch nach wie vor stark ländlich geprägt. Mit 46% wird knapp die Hälfte aller Flächen im Stadtgebiet landwirtschaftlich genutzt, dazwischen sind die Siedlungskörper der Gemeindeteile eingebettet. Ein großer Anteil entfällt zudem mit 30% auf Waldflächen. Nördlich der Parkstadt erstreckt sich dabei weitläufig der Donauwörther Forst. Südwestlich von Riedlingen erhebt sich der bewaldete Höhenrücken Riedlinger Holz.

Das Stadtbild Donauwörths wird maßgeblich geprägt durch den Zusammenfluss von Donau und Wörnitz sowie der Insel Ried, die durch den Flussarm der kleinen Wörnitz entstand. Das Stadtgefüge wirkt stark gegliedert durch die Topographie. Charakteristisch für das Stadtbild ist dabei die starke prägende Anhöhe nordöstlich der Altstadt, der Schellenberg, ein Ausläufer des fränkischen Jura. Hierauf liegt der Stadtteil Parkstadt sowie das zukünftige Alfred-Delp-Quartier. Während die Altstadt auf ca. 410 m NN liegt, überragt die Parkstadt auf einer Höhe von ca. 500 m

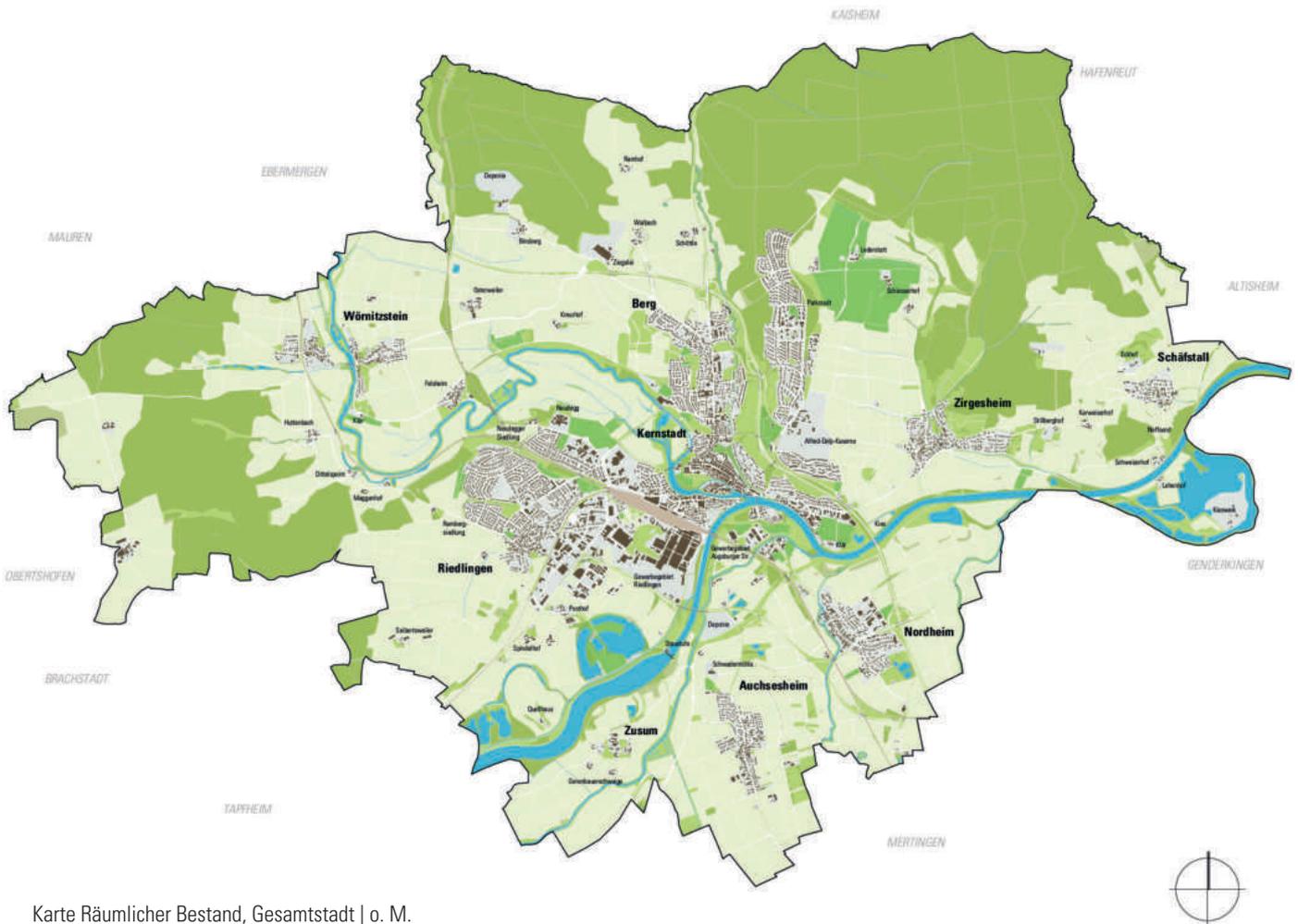
NN die gesamte Umgebung. Der sog. „Kalvarienberg“ ist der der Stadt zugewandte Teil des Schellenbergs. Während der Kalvarienberg steil zur Innenstadt und der Berger Vorstadt abfällt, flacht der Osthang der Anhöhe sanft Richtung Zirgesheim ab. Die Altstadt mit der prägenden Bebauung der Reichsstraße, als Keimzelle der Stadt, ist weiterhin maßgeblich für das Bild der Stadt. Die Heilig-Kreuz-Kirche liegt dabei beherrschend oberhalb des Talrandes am westlichen Abhang des Stadtkerns. Die Lage jedoch an der Donau und Wörnitz sowie unterhalb des Schellenbergs limitierten bis Heute die natürlichen Erweiterungsmöglichkeiten der Stadt deutlich. Hinzu kommt die verkehrliche Erschließung als weiteres Hindernis. Gerade die stark ansteigende Topographie, zusammen mit der Bundesstraße B 2 haben bis Heute ein Zusammenwachsen der Parkstadt mit der Innenstadt verhindert.

Außerhalb dieses baulich verdichteten Bereichs der Kernstadt liegen die deutlich ländlich geprägten größeren Ortschaften Wörnitzstein, Zirgesheim, Nordheim und Auchsesheim, die kleineren Orte Schäfstall und Zusum sowie weitere kleine Gemeindeteile wie Einöden und Weiler, weitläufig verteilt in der hochwertigen Kulturlandschaft im gesamten Stadtgebiet. Es gibt hierbei auch außerhalb der Altstadt eine Vielzahl an historischen und ortsbildprägenden Gebäuden.

DONA UWÖRTH - EIN STECKBRIEF

DIE STADT UND IHRE ORTSTEILE

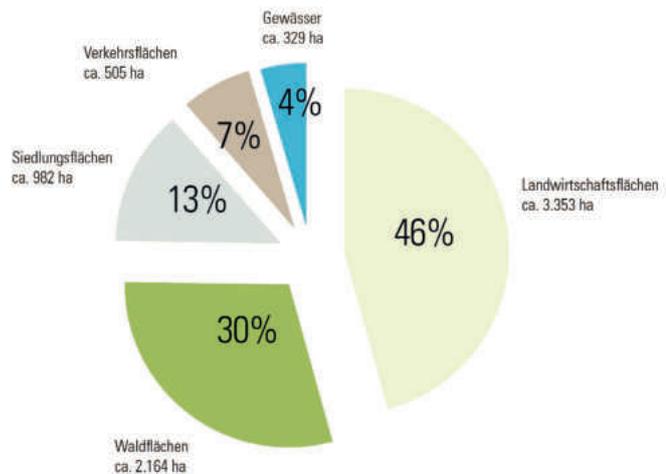
Räumliche Bestand



Karte Räumlicher Bestand, Gesamtstadt | o. M.

LEGENDE

- Prägende Waldflächen und Gehölzgruppen
- Vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen
- Freizeit- und Erholungsflächen
- Weitere Grünflächen
- Gewässer
- Siedlungsflächen
- Bebauung
- Gleisflächen
- Erschließungsflächen / Wege
- Stadtgebiet



Flächenaufteilung nach Art der Bodennutzung der Stadt Donauwörth, Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik - Statistik Kommunal 2020, Stand 2019

DIE STADT UND IHRE ORTSTEILE Räumliche Bestand / Nutzungsstruktur

NUTZUNGSSTRUKTUR

WOHNEN UND VERSORGUNG

Der Großteil der Bevölkerung Donauwörths lebt in der Kernstadt. Sie ist zentraler Wohnstandort. Hier wird auch der Großteil der Wohntypologien alternativ zum freih stehenden Einfamilienhaus angeboten. Während die dörflich geprägten Gemeindeteile überwiegend als reine Wohnstandorte dienen, übernimmt die Kernstadt zusätzlich weitere zentrale Funktionen für die Gesamtstadt, insbesondere die Versorgerfunktion. Die Versorger liegen konzentriert in der Bahnhofsvorstadt südwestlich der Insel Ried sowie südlich der Bahngleise in Riedlingen. Auch in der Berger Vorstadt nördlich der Innenstadt sowie in der Parkstadt sind Versorger vorhanden. Ein angenehmer fußläufiger Einzugsradius von 500 m (die maximale Entfernung, die man bereit ist, für einen Einkauf zu gehen) zeigt, dass größere Versorgungsangebote insbesondere im zentralen Bereich, der Innenstadt, fehlen. Auch sind die Randbereiche der Kernstadt, Wohnquartiere der angrenzenden Stadtteile Riedlingen und Berg betroffen. Hierbei wird aller Voraussicht nach ebenso wie in den umliegenden kleineren Ortschaften für den Einkauf auf das Auto zurückgegriffen. Dabei werden überwiegend die Lebensmittelversorger im Gewerbegebiet Riedlingen angefahren, das somit die Versorgerfunktion der umliegenden Gemeindeteile übernimmt. Aufgrund der räumlich-isolierten Lage zur

Innenstadt ist nicht von Synergieeffekten auszugehen.

Im Bezug auf Wohnumfeldqualität und Grünraumversorgung gibt es ein differenziertes Geflecht aus Freizeit- und Erholungsflächen unterschiedlicher Qualität, die durch den Großteil der Einwohner fußläufig erreichbar sind. Sie liegen fast alle vorwiegend in den Randbereichen der einzelnen Stadtteile bzw. Quartiere der Kernstadt. Das Freibad südlich der Parkstadt an der Sternschanzenstraße, der Staufer-Park am Donau-Ries-Klinikum bzw. der Neudegger Allee, oberhalb der Innenstadt, der grüne Ring um die Altstadt sowie die offenen, begehbaren Uferbereiche der Donau und der Wörnitz, v.a. ab der Donauspitz (Bürgermeister Gebhardt-Platz), entlang der Wörnitz über die Insel Ried bis zum Galgenberg beherbergen besondere und attraktive Orte, jedoch oftmals mit Potenzial für mehr.

BILDUNG & BETREUUNG

Die Kernstadt bildet das Zentrum für Bildung und Betreuung für die Stadt. Hier befinden sich mit einer Grundschule, einer Mittelschule, einer staatlichen und privaten Realschule, einem Gymnasium, einer privaten Wirtschaftsschule sowie vier Berufsschulen zahlreiche Angebote von Primär-, Sekundär- und weiterführenden Schulen. Eine räumliche Konzentration der Schulen befindet sich

an der Neudegger Siedlung im Westen der Kernstadt. Weitere Schulstandorte sind in der Innenstadt und der Berger Vorstadt. Hier befindet sich auch eine Musikschule. Einrichtungen zur Kinderbetreuung sind soweit ausreichend vorhanden und konzentrieren sich in der Innenstadt. Die größeren Ortschaften Riedlingen, Nordheim und Auchsesheim besitzen eigene Angebote zur Kinderbetreuung. Die übrigen Orte greifen auf die Angebote der Kernstadt zurück. Die Betreuungseinrichtungen sind ein wichtiges Kriterium für die Qualität der Stadt- und Gemeindeteile und der Kernstadt als attraktive Wohnstandorte und sollten auch künftig erhalten bleiben und weiter ausgebaut werden.

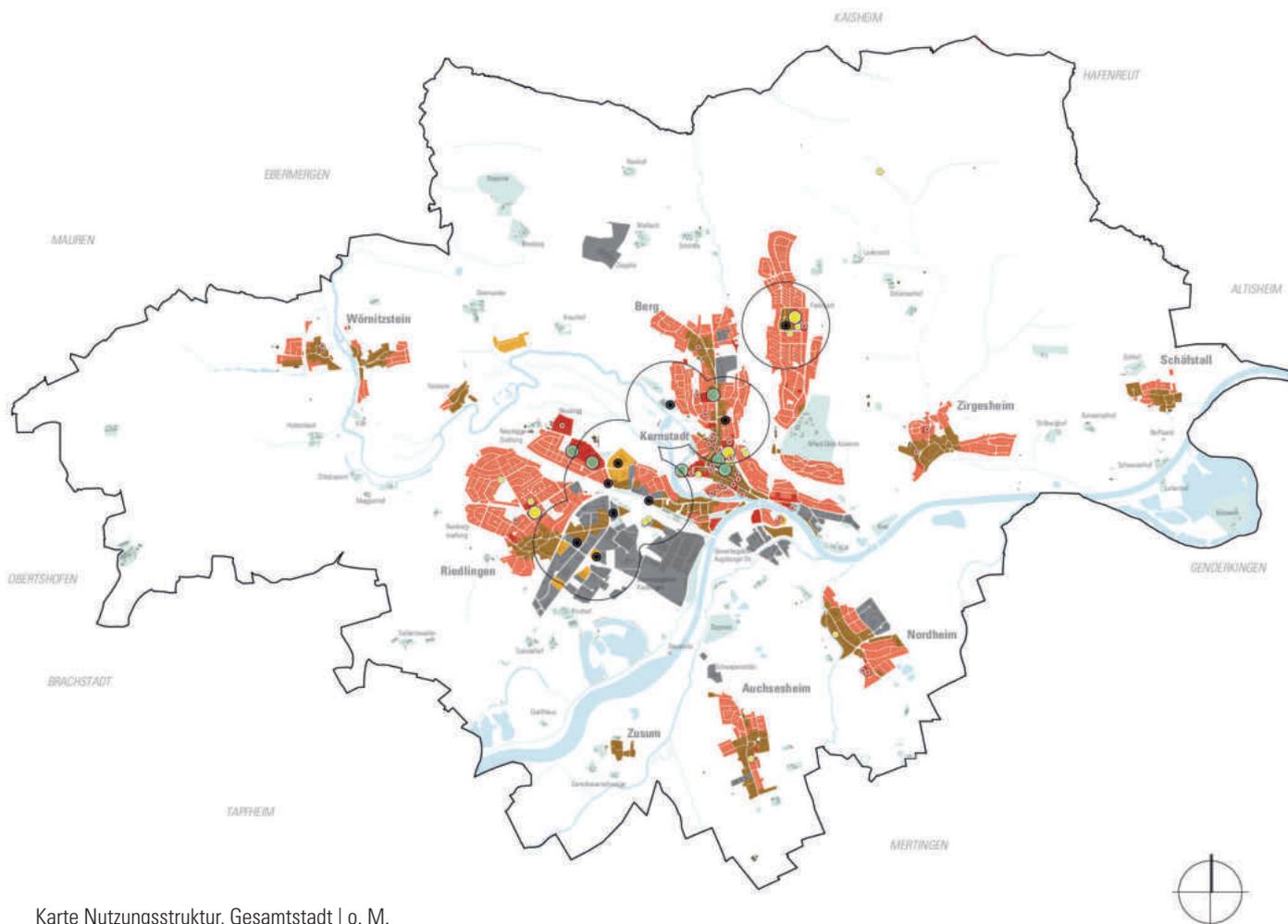
SOZIALES & GESUNDHEIT

Die Einrichtungen in der Kernstadt stärken vor allem durch ihre zentrale Lage die Innenstadt als sozialen Mittelpunkt der Stadt. Wichtige öffentliche und soziale Nutzungen, darunter administrative Einrichtungen wie das Rathaus, das Landrats- oder das Gesundheitsamt reihen sich in zentraler Lage entlang der Reichsstraße und der Pflögstraße. Die Donau-Ries-Klinik im Westen der Kernstadt mit ihren 255 Betten wurde 1996 in Betrieb genommen und stellt seitdem die medizinische Versorgung im südlichen Landkreis Donau-Ries sicher. Sie bildet neben Nördlingen und Oettingen einen der drei Klinikstandorte des Land-

DONAUWÖRTH - EIN STECKBRIEF

DIE STADT UND IHRE ORTSTEILE

Nutzungsstruktur



Karte Nutzungsstruktur, Gesamtstadt | o. M.

LEGENDE

- Gemeinschaftsflächen (FNP)
- Wohnen (FNP)
- Mischfläche / Dorfgebiet (FNP)
- Sondergebiete (FNP)
- Gewerbe (FNP)
- Versorger, Einzugsbereich Radius 500m
- Kinderbetreuung
- Primär- und Sekundärschulen
- Weiterführende Schulen
- Öffentliche / gemeinschaftl. Einrichtungen

- Gewässer
- Sonstige Siedlungsflächen
- Stadtgebiet

kreises. Wohn- und Pflegeangebote für Senioren in Form von ambulanten Pflegediensten und betreutem Wohnen sowie Seniorenwohnheimen konzentrieren sich auf die Innenstadt und die Berger Vorstadt. Das Bürgerspital in der Innenstadt kann jedoch nicht mehr den aktuellen und zukünftigen Anforderungen gerecht werden. Aus diesem Grund ist der Umzug in einen Neubau im Zentrum des Alfred-Delp-Quartiers geplant. Angedacht ist eine „Generationsbrücke“, die Kombination mit der neuen Kindertagesstätte, Betreutem Wohnen oder anderen möglichen Pflegeeinrichtungen in der räumlichen und sozialen Mitte des neuen Quartiers. Das bestehende Spital in der Reichsstraße, das seit 1420 eine Fürsorgeeinrichtung für die Einwohner in der Altstadt darstellt, soll weiterhin für Angebote vor Ort für Senioren genutzt werden. In der Parkstadt wurde mit dem Haus der Begegnung eine eigenständige soziale Mitte geschaffen. Neben Veranstaltungsräumen und dem Quartiersbüro ist hier auch ein Mehrgenerationenwohnen untergebracht. Das Haus ist ein gesamtstädtisches Projekt der Großen Kreisstadt Donauwörth und ein wichtiger Impuls für ein generationen- und nationalitätenübergreifendes Miteinander in der Stadt.

KULTUR & TOURISMUS

Die kulturellen Einrichtungen Donau-

wörths konzentrieren sich auf die Innenstadt. Das Tanzhaus in der Reichsstraße blickt auf eine lange Geschichte zurück. Bereits seit dem Spätmittelalter befand sich an gleicher Stelle ein Tanzhaus, wenngleich auch das Gebäude zwischenzeitlich neu erbaut wurde. Zunächst war hierin ein Kaufhaus untergebracht, später dann ein Theater sowie unterschiedliche Schulen. Nach zahlreichen Zerstörungen und Wiederaufbaumaßnahmen ist heute keine historische Bausubstanz mehr erhalten. Das Gebäude wurde am Standort durch einen Neubau ersetzt und beherbergt einen großen Veranstaltungssaal. Aktuell bestehen seitens der Stadt Planungen zur Sanierung des Gebäudes sowie zum Bau einer Stadthalle für weitere Kapazitäten.

Die Freilichtbühne am Mangoldfelsen bietet für die Sommermonate einen zusätzlichen Veranstaltungsort in der Innenstadt. Im Amphitheater finden Vorstellungen für Kinder und Jugendliche, Senioren sowie für Familien statt. Einen weiteren Beitrag zum kulturellen Leben in der Stadt liefern das Käthe-Kruse-Puppen-Museum in der Pflugstraße sowie das Heimat-Museum auf der Insel Ried. Veranstaltungen wie die Donauwörther Kulturtage sowie die Kunst- und Lichternacht, deren Schauplätze über die gesamte Innenstadt verteilt sind, runden das Angebot ab. Die städtische Tourist-Information organisiert zudem regelmäßig

zahlreiche Stadt- und Themenführungen. Mit der kostenfreien Actionbound-App gibt es für Einheimische und Touristen die Möglichkeit, multimediale Stadtrallyes zu spielen und Informationen rund um die Donau und die Geschichte Donauwörths zu erfahren. Daneben gibt es weitere zahlreiche Freizeitangebote. U.a. stellt der engagierte Seniorenbeirat zahlreiche Angebote wie Gesprächskreise oder Gedächtnistraining zur Verfügung, seitens der Volkshochschule werden unter anderem EDV-Kurse, Sprachkurse oder Seniorengymnastik angeboten. Ebenso organisiert bspw. der Alpenverein Donauwörth einmal im Monat eine Seniorenwanderung.

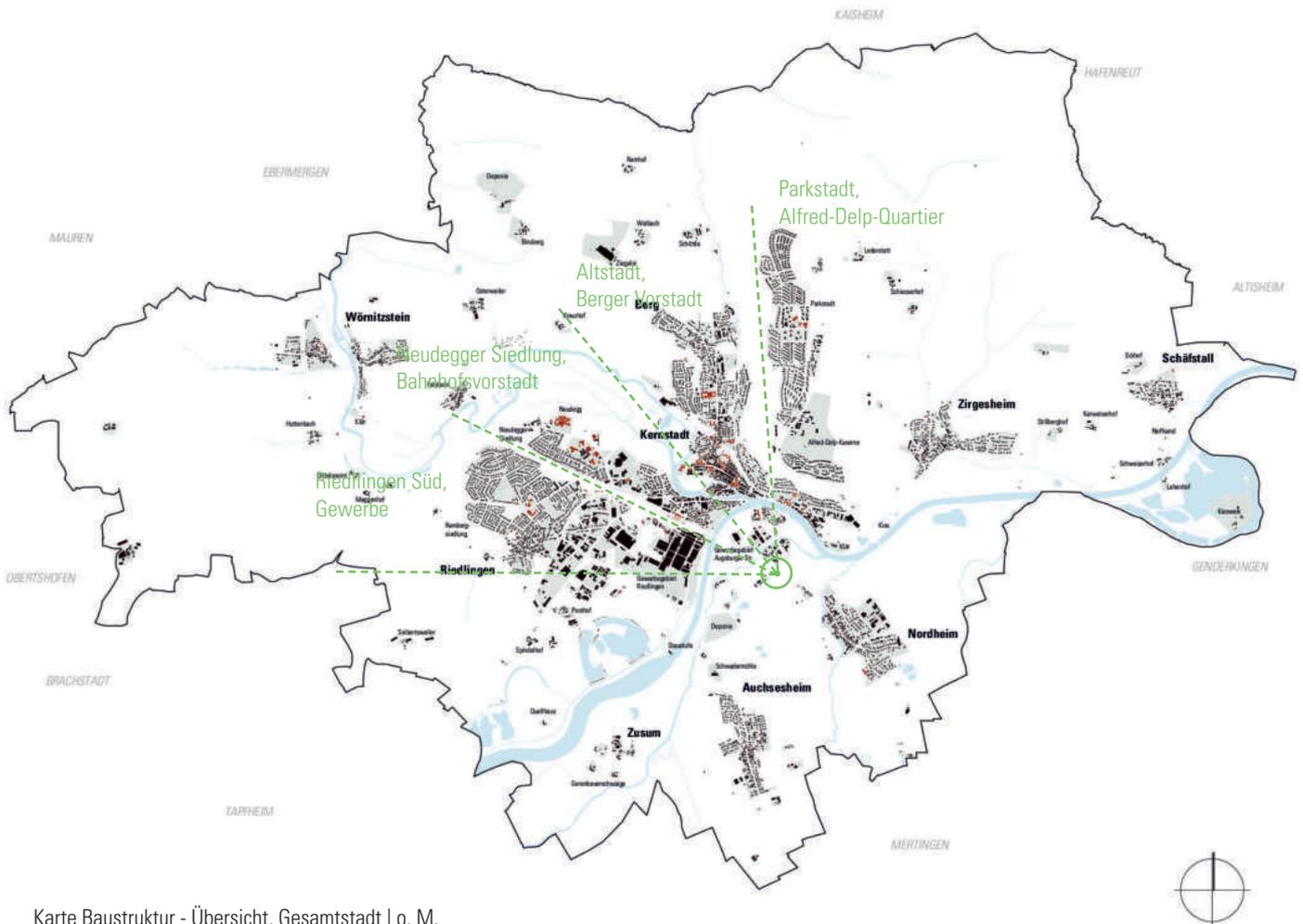
WIRTSCHAFT & ARBEIT

Die Stadt ist Arbeitsstandort für die ganze Region und somit Einpendler-Ort. Das produzierende Gewerbe bildet dabei das wirtschaftliche Standbein Donauwörths. Rund 46% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigter am Arbeitsort Donauwörth sind in diesem Sektor beschäftigt. Den mit Abstand größten Arbeitgeber bildet Airpus Helicopters. Die Firma beansprucht große Flächen im Gewerbegebiet Riedlingen in unmittelbarer Nähe zur Bundesstraße B 16, südlich des Bahnhofes. Weiterhin sind zahlreiche, vorwiegend mittelständische, Unternehmen in Donauwörth angesiedelt. Diese konzentrieren sich ebenfalls im Riedlinger Gewerbegebiet.

DONAUWÖRTH - EIN STECKBRIEF

DIE STADT UND IHRE ORTSTEILE

Baustruktur



Karte Baustruktur - Übersicht, Gesamtstadt | o. M.

LEGENDE

- Bebauung
- Öffentliche Gebäude
- Gewässer
- Siedlungsflächen
- Erschließungs- und Grünflächen
- Stadtgebiet

BEBAUUNGSSTRUKTUR

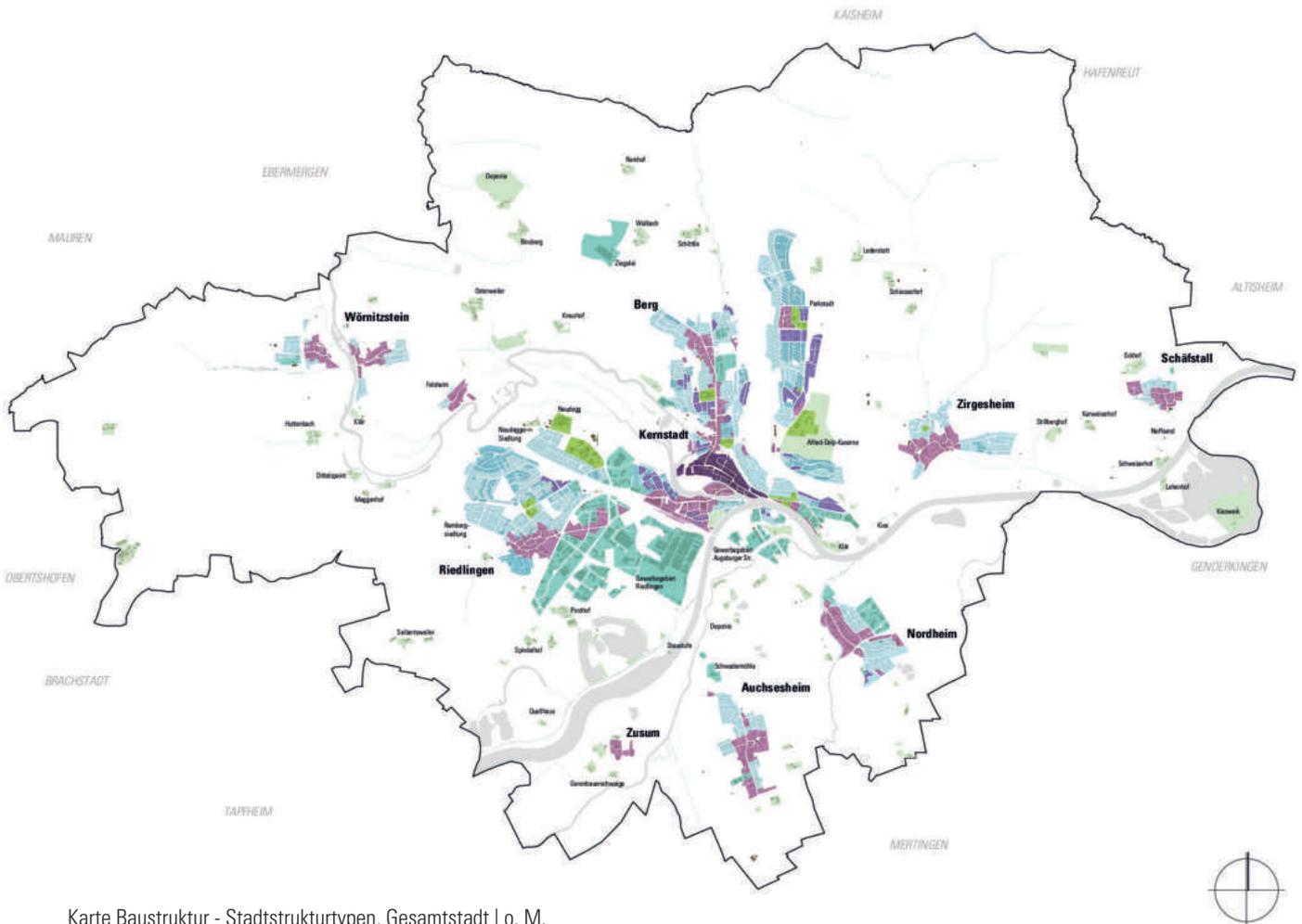
Die größeren Ortsteile bilden kompakte Siedlungseinheiten. Die Kernstadt, zusammen mit Riedlingen und Berg, stellen eine deutliche Konzentration der Bebauungsstruktur der Gesamtstadt dar. Auffällig sind die verdichteten Bereiche der Innenstadt, gebildet aus Altstadt, Insel Ried und der Bahnhofsvorstadt. Ebenso klar ersichtlich sind die gewerblich genutzten Baustrukturen südlich davon, v.a. die größeren Hallenbauten von Airbus. Im Rahmen der Bebauungsstruktur wird ebenso deutlich, dass die

Kernstadt keine homogene zusammengewachsene Struktur darstellt. Vielmehr ist die Kernstadt durch klare räumliche Zäsuren zerschnitten: Die Bahnfläche, die Flussläufe sowie die Topographie bzw. die überörtliche Erschließungsstraßen. Es ergeben sich prinzipiell fächerartig aufgeführt entlang des Donaubogens vier voneinander abgetrennte Bebauungstreifen: Riedlingen Süd mit Gewerbeflächen, Riedlingen Nord bzw. Neudegger Siedlung mit Bahnhofsvorstadt, Altstadt mit Berger Vorstadt und Berg, sowie die Parkstadt.

DONA UWÖRTH - EIN STECKBRIEF

DIE STADT UND IHRE ORTSTEILE

Stadtstrukturtypen



Karte Baustruktur - Stadtstrukturtypen, Gesamtstadt | o. M.

LEGENDE

- Stark verdichtete Altstadt**
Historische Struktur, mehrgeschossig, vorwiegend geschlossen, Sonderbauten
- Verdichtete Vorstädte & Ortskerne**
Mischgenutzte gewachsene Ortskerne u. Geschäftsbereiche entlang Zufahrtsstr.
- Geschosswohnungsbau**
Mehrgeschossige Wohnungsbauten, Zeile, Punkt und Block
- Verdichtete kleinteilige Wohnbebauung**
Reihen-, Ketten- und Doppelhäuser, geringer Gartenanteil
- Lockere Wohnbebauung**
Frei stehende Ein-/Zweifamilienhäuser, relativ hoher Gartenanteil
- Großstrukturen**
Vorwiegend gewerbliche Hallenbauten, hoher Versiegelungsgrad
- Sonderbaukörper**
Mehrgeschossige Sonderbauten, Solitäre in der Stadtstruktur
- Sonstige Bebauung**
Weiler, Gehöfte, Nebenanlagen, landwirtschaftlich genutzte Bauten

STADTSTRUKTURTYPEN

Die Bebauungsstruktur lässt sich in verschiedenen Typologien unterscheiden. Im Zentrum steht die stark verdichtete Altstadt. Diese historische Struktur zeigt sich dabei mehrgeschossig in einer vorwiegend geschlossenen Bauweise und oftmals größeren Sonderbauten (z.B. Tanzhaus, Liebfrauenmünster, Rathaus oder Landratsamt). Davon ausgehend setzt sich beidseitig entlang der zentralen Stadtfahrten nach Außen die eher verdichtete und vorwiegend mischgenutzte Bauweise in den Vorstädten fort.

Diese markiert ebenso die dörflichen Kerne der Ortschaften. Die angegliederten Wohnquartiere zeigen sich sehr differenziert in ihrer Typologie, wobei die lockere bzw. verdichtete kleinteilige Wohnbebauung überwiegt. Nur vereinzelt in den Randbereichen, v.a. in Berg, Parkstadt und Bahnhofsvorstadt, gibt es größeren Geschosswohnungsbau. Punktuell gibt es weitere Sonderbaukörper wie die Klinik, Schulgebäude oder Versorger. Großstrukturen finden sich v.a. in den Gewerbegebieten in Riedlingen, Augsburgstr. und in Nordheim.

DONA UWÖRTH - EIN STECKBRIEF

DIE STADT UND IHRE ORTSTEILE

Freiraum und Freizeit



Karte Freiraum und Freizeit, Gesamtstadt | o. M.

LEGENDE

- Prägende Waldflächen und Gehölzgruppen
- Vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen
- Freizeit- und Erholungsflächen
- Spielplätze
- Weitere Grünflächen
- Gewässer
- Gleisflächen
- Erschließungs-/Siedlungsflächen
- Stadtgebiet

FREIRAUM UND FREIZEIT

Neben den zahlreichen Radfahr- und Wandermöglichkeiten bietet die Freiraumstruktur mit den dortigen Angeboten im Stadtgebiet zahlreiche weitere Freizeitmöglichkeiten. Im östlichen Stadtgebiet befindet sich südlich von Schäfstall der Baggersee Wanner und Märker. Südlich von Zirgesheim liegt der kleinere Baggersee Nordheim. Mit dem Riedlinger Baggersee gibt es einen weiteren großen Baggersee mit einem Kiosk sowie Spiel- und Sportmöglichkeiten. Am Wörnitzwehr besteht zudem die

Möglichkeit zum Kanufahren. Das weitere Sport- und Freizeitangebot konzentriert sich, mit Ausnahme des Golfplatzes in der Parkstadt und des Freibads am Schellenberg, in der Neudegger Siedlung im Westen der Kernstadt. Rund um den Stauerpark befinden sich Sport- und Tennisplätze, ein Streetball-Platz, ein Skatepark, eine Kneipp-Anlage sowie eine Kletterhalle. In der Innenstadt stellt die Promenade entlang des Kaibachs mit dem Spielplatz und dem Gewürz- und Kräutergarten einen attraktiven innerstädt. Freizeit- und Erholungsraum dar.

DONAUWÖRTH - EIN STECKBRIEF

DIE STADT UND IHRE ORTSTEILE

Impressionen



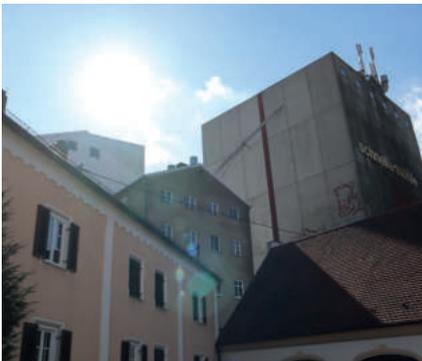
Kleine Wörnitz mit Insel Ried



Wörnitz



Erholungsraum Donau / Wörnitz



Schneller Mühle in Nordheim



Kernstadt mit historischer Reichsstraße



Kernstadt mit historischer Reichsstraße



Nordheim



Wörnitzstein



Wörnitzstein



Zirgesheim



Zirgesheim

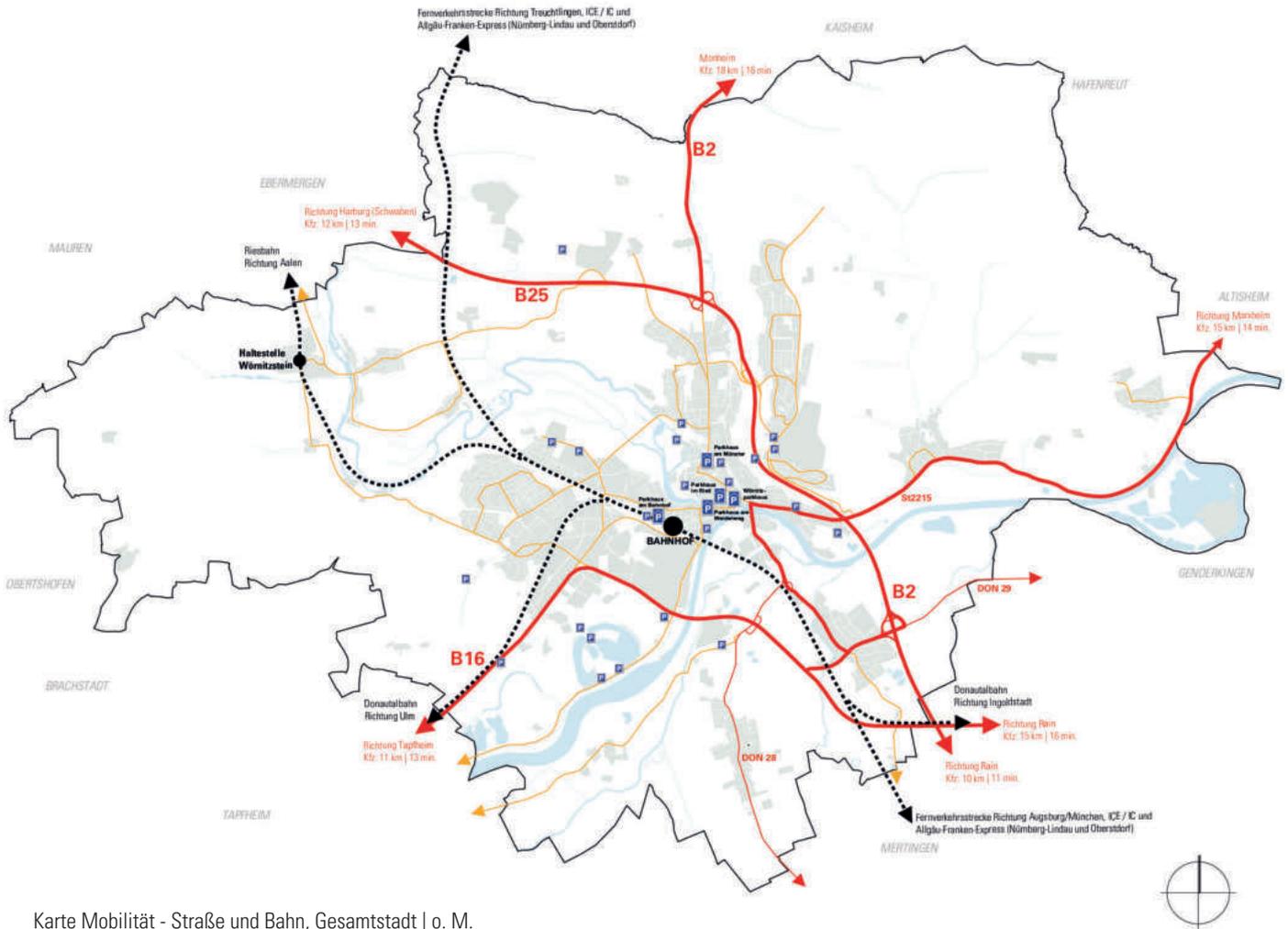


Auchseshaim

DONAUWÖRTH - EIN STECKBRIEF

DIE STADT UND IHRE ORTSTEILE

Mobilität - Straße und Bahn



Karte Mobilität - Straße und Bahn, Gesamtstadt | o. M.

LEGENDE

- Überregionale Anbindung: Bundesstraßen
- Staatsstraße
- Kreisstraße
- Sammelstraße / Wichtige Ortsstraße
- - - Überregional: Bahn / Bahnhof
- P Öffentliches Parken: Parkhäuser
- P Öffentliches Parken: Parkplätze
- Gewässer
- Siedlungsflächen
- Stadtgebiet

STRASSE UND BAHN

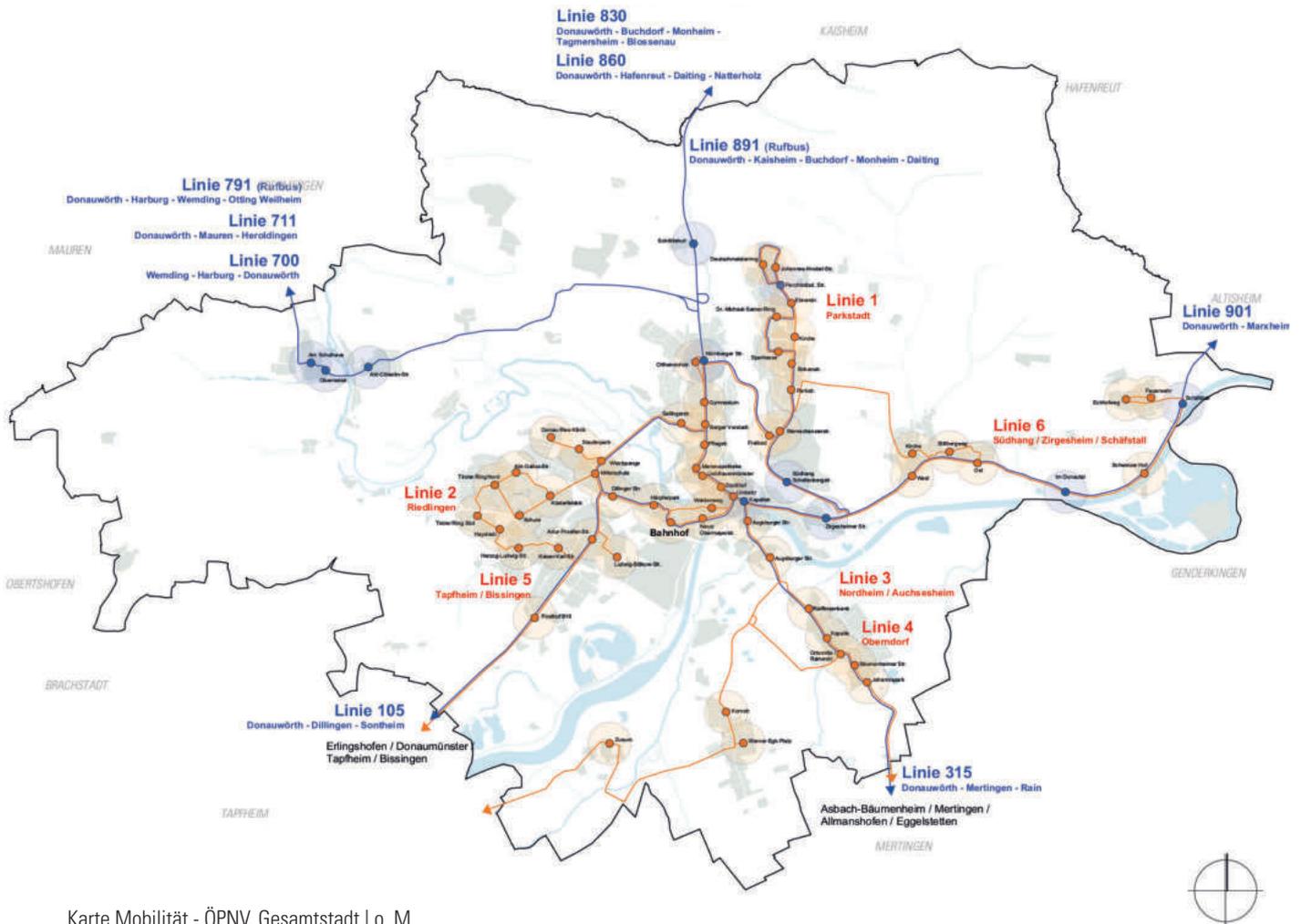
Donauwörth liegt in der Spange zwischen den Bundesstraßen B 2, B 16 und B 25, welche die Stadt im weiteren Verlauf an die Bundesautobahnen A 9 (ca. 60 min Fahrzeit) sowie die A 8 (ca. 30 min Fahrzeit) anschließen. Die zentralen Stadtzufahrten treffen sich von den Bundesstraßen abgehend direkt in der Innenstadt. Darüber hinaus konzentrieren sich die öffentlichen Stellplatzangebote im zentralen Bereich an der Reichs- bzw. Bahnhofstraße. Die Innenstadt ist dadurch stark verkehrlich belastet, v.a. zu den Stoßzeiten, morgens

und abends, wie in den verschiedenen Beteiligungsformaten sehr häufig angemerkt. Die B 2 stellt darüber hinaus eine deutliche Zäsur im Stadtgebiet dar. Sie verläuft zwischen Parkstadt und Altstadt am Kalvarienberg entlang. Mit dem Bahnhof ist Donauwörth in das überregionale Fernstreckennetz eingebunden. Die Bahflächen durchschneiden das Stadtgebiet und stellen somit zwischen Innenstadt und den südlichen Wohnquartieren der Kernstadt weitere räumliche Zäsuren im Stadtgebiet dar. Der Ortsteil Wörnitzstein verfügt über einen eigenen Bahnhof.

DONAUWÖRTH - EIN STECKBRIEF

DIE STADT UND IHRE ORTSTEILE

Mobilität - ÖPNV



Karte Mobilität - ÖPNV, Gesamtstadt | o. M.

LEGENDE

- Stadtbuslinien
- Haltestellen, 150 m Einzugsradius
- Verkehrsgemeinschaft Donau-Ries, Buslinien
- Haltestellen, 150 m Einzugsradius
- Gewässer
- Siedlungsflächen
- Stadtgebiet

ÖPNV

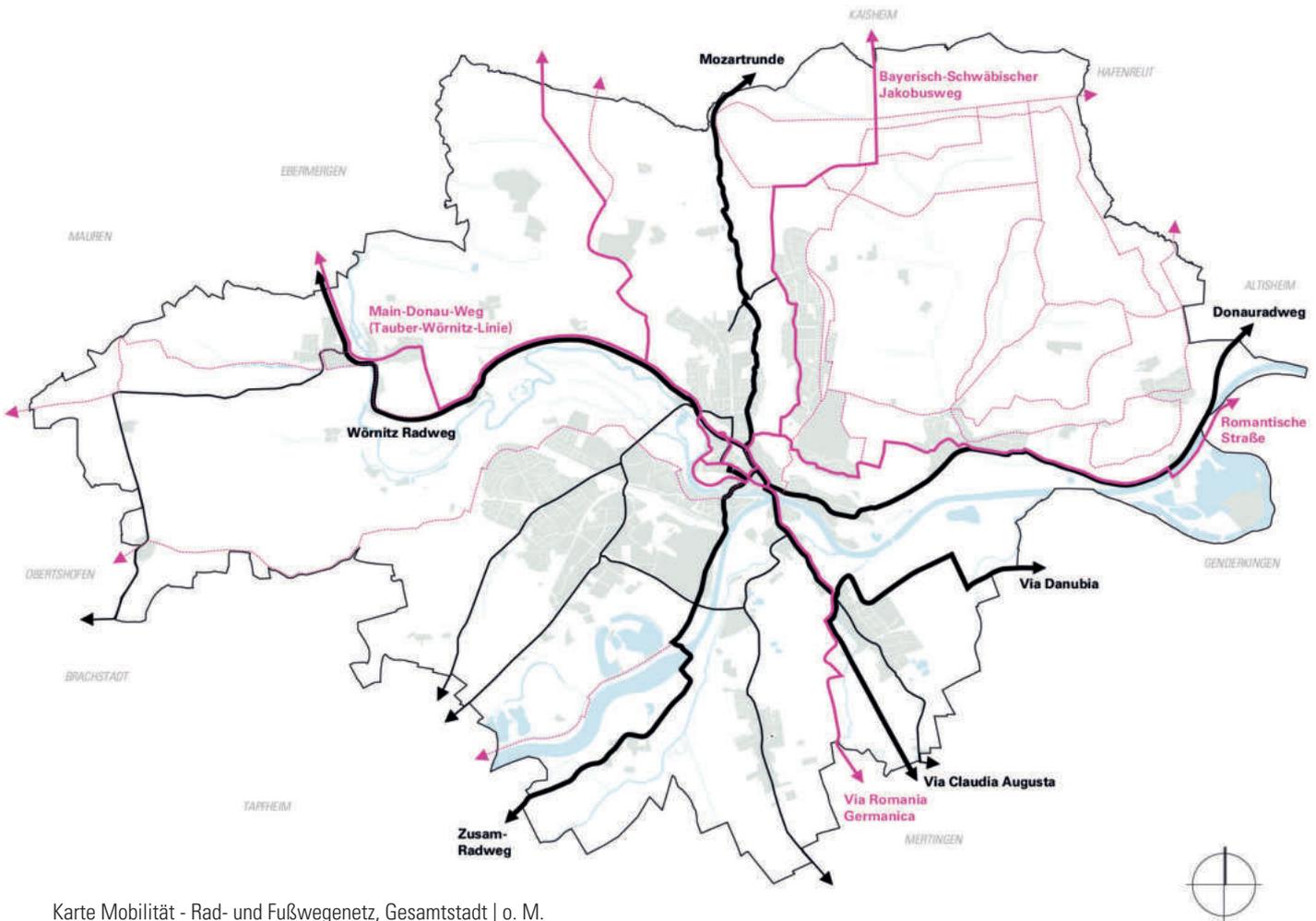
Die Gesamtstadt Donauwörth verfügt grundsätzlich über eine gute interne als auch externe räumliche Erschließung durch den ÖPNV, wobei die Kernstadt den zentralen Knotenpunkt bildet. Die Stadtbuslinien decken sowohl alle Bereiche der Kernstadt als auch die einzelnen Stadtteile - mit Ausnahme von Wörnitzstein - ab. Daneben verkehren die überörtlichen Buslinien der Verkehrsgemeinschaft Donau-Ries, die in der Kernstadt selbst nur wenige Haltestellen besitzen. Die Linien binden das Stadt-

gebiet an die umliegenden Gemeinden sowie auch den Stadtteil Wörnitzstein an die Kernstadt an. Neben der guten räumlichen Erschließung ist jedoch auch die Taktung der Busfahrzeiten entscheidend für den Erfolg des ÖPNVs. In der Bürgerbeteiligung wurde u.a. zum Thema Mobilität und Verkehr v.a. die Optimierung des ÖPNVs im Bezug auf die Taktung gewünscht. Die Steigerung der Attraktivität alternativer Mobilitätsarten, insbesondere des ÖPNVs tragen bei zu einer vielfach geforderten verkehrlichen Entlastung der Innenstadt.

DONAUWÖRTH - EIN STECKBRIEF

DIE STADT UND IHRE ORTSTEILE

Mobilität - Rad- und Wanderwege



Karte Mobilität - Rad- und Fußwegenetz, Gesamtstadt | o. M.

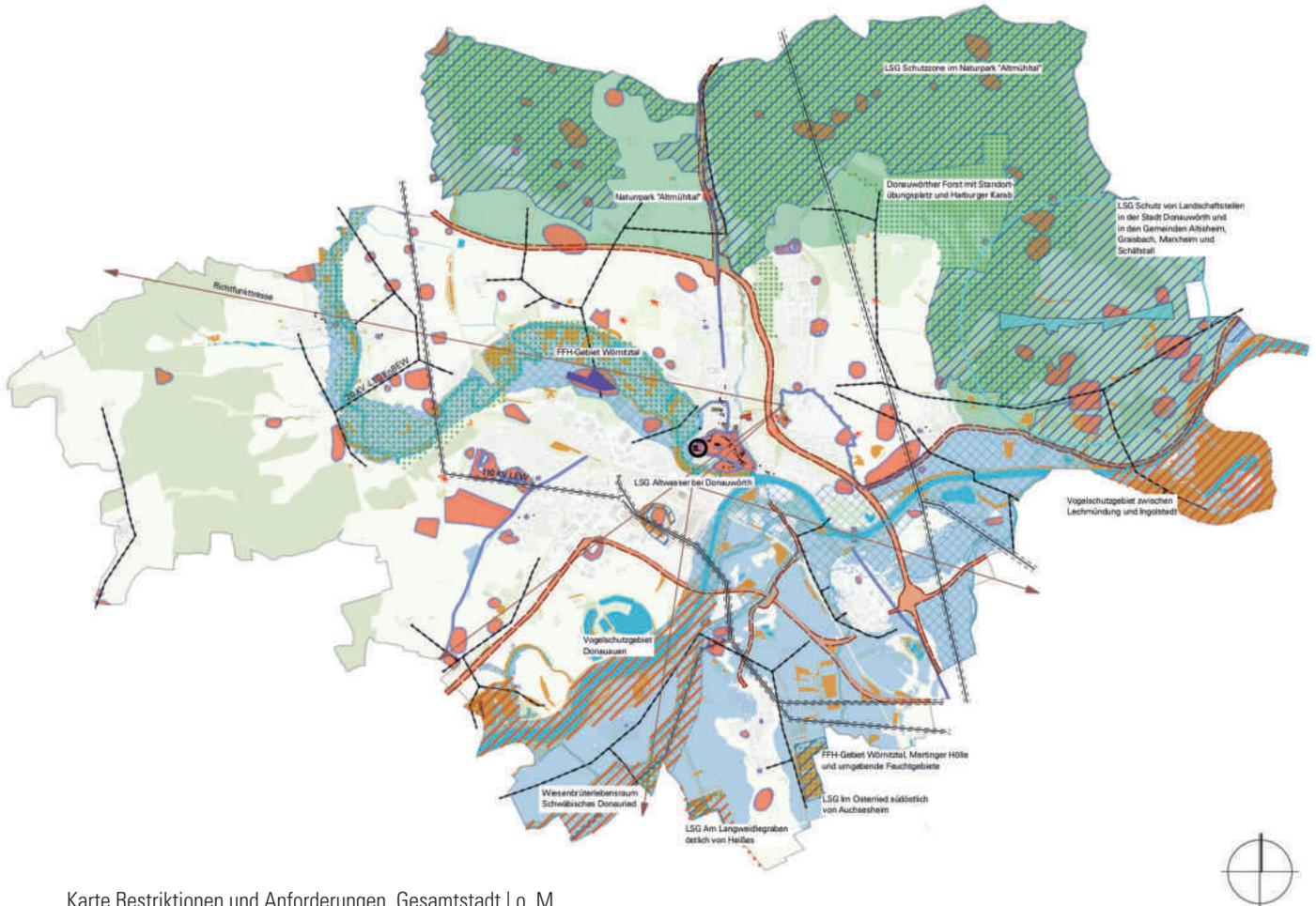
LEGENDE

- Fernradwege
- Radwege / örtliche Radwege
- Fernwanderwege
- Wanderwege
- Gewässer
- Siedlungsflächen
- Stadtgebiet

RAD- UND FUSSWEGENETZ

Donauwörth liegt in einer attraktiven Naherholungsregion zwischen der Fränkischen und der Schwäbischen Alb sowie in unmittelbarer Nähe zu den Naturparks Altmühltal im Norden und Augsburg - Westliche Wälder im Süden. Dieses Potenzial wird mit einer Vielzahl an Rad- und Wanderwegen soweit gut ausgeschöpft. Das gesamte Stadtgebiet ist sowohl mit überregionalen als auch mit örtlichen Rad- und Wanderwegen erschlossen und in die Umgebung vernetzt. Auch die Flussläufe von Donau, Wörnitz

und Zusan werden von attraktiven Radwegen begleitet. Der Bayerisch-Schwäbische Jakobusweg bindet die Stadt in ein internationales Rad- und Wanderwegenetz ein. Die Fernwander- und Fernradwege verlaufen zudem unmittelbar durch die Innenstadt Donauwörths und tragen somit dazu bei, die Stadt als Tourismusdestination zu erhalten und zu stärken. Im Rahmen der Beteiligungsrounden formulierte sich der große Wunsch, das Radwegenetz verstärkt auszubauen, die Anbindung der Kernstadt an die Ortsteile zu verbessern.



Karte Restriktionen und Anforderungen, Gesamtstadt | o. M.

- Restriktionen Gewässer**
- Hochwassergefahrenflächen HQ100
- Festgesetzte Überschwemmungsgebiete
- Restriktionen Naturraum**
- Amtlich kartierte Biotope
- Naturdenkmale
- Vogelschutzgebiet
- Wiesenbrüterkulisse
- Landschaftsschutzgebiet
- Flora-Fauna-Habitat Gebiete (FFH)
- Naturpark
- Restriktionen Denkmalpflege**
- Bodendenkmäler
- Landschaftsprägendes Denkmal
- Baudenkmäler
- Sonstige Restriktionen**
- Hauptverkehrsstraßen, anbeifreie Zonen
- Stromleitung, Freihaltetrassen
- Richtfunktrasse
- Flugfeld / Freibereich Flug
- Aussichtspunkt, von Sichthindernissen freihalten

RESTRIKTIONEN

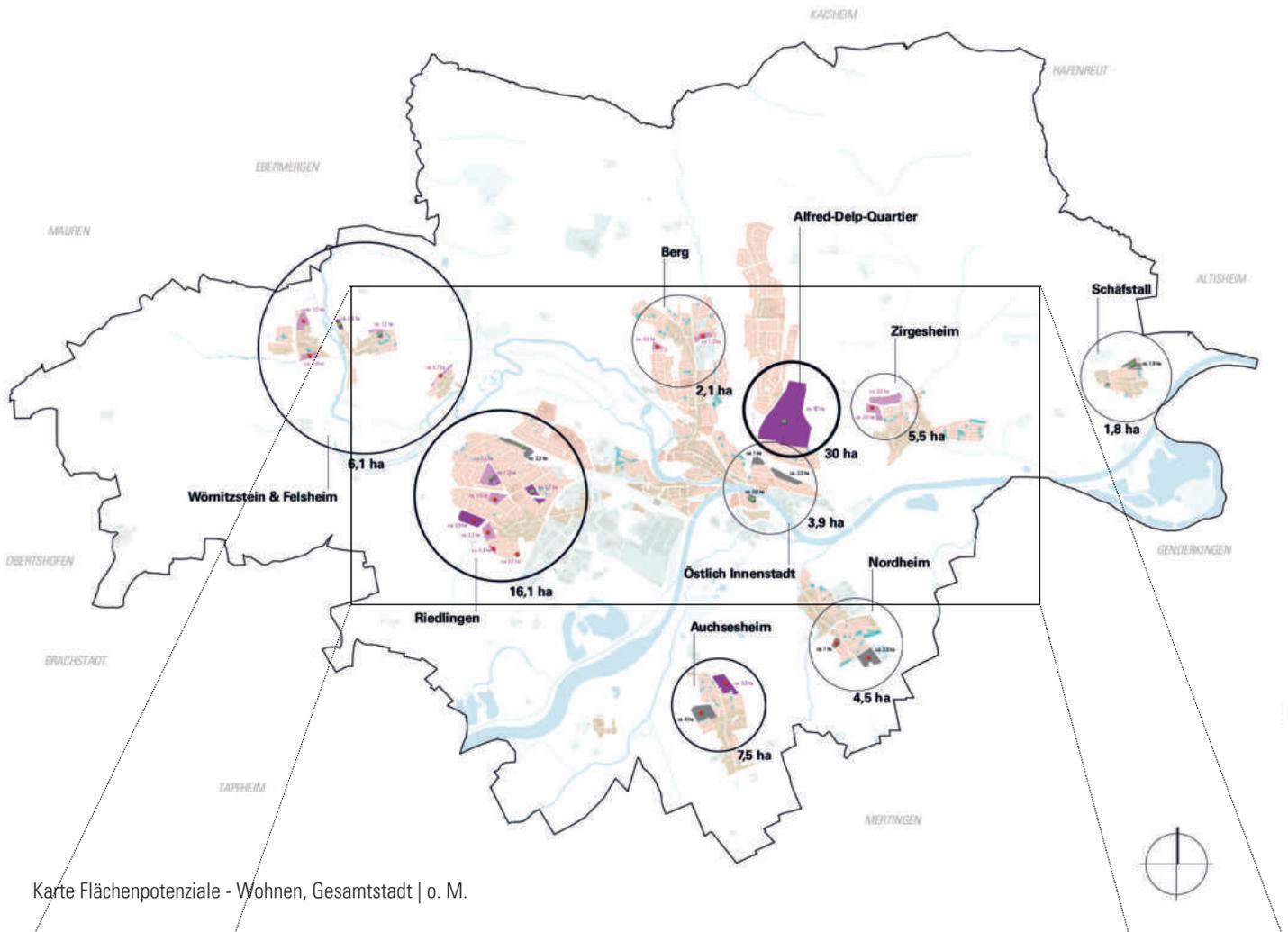
Vor allem die Topographie und die Gewässer schränken Dona uwörth im Hinblick auf attraktive innerstädtische Verknüpfungen zwischen den Quartieren, die Anbindung des Landschaftsraums aber auch im Hinblick auf weitere Entwicklungstendenzen stark ein. Im Norden wirkt der Naturpark Altmühltal mit seinen großflächigen Flora-Fauna-Habitat-Gebieten, die sich im Norden bis in das Siedlungsgebiet hinein ziehen, limitierend. Entlang der Flussläufe Donau und Wörnitz sind weite Flächen als Überschwemmungsgebiete und Hoch-

wassergefahrenflächen HQ100 ausgewiesen. Die Wörnitzauen sind ebenfalls als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet gekennzeichnet. Aus den vorhandenen Restriktionen und den sich hieraus ergebenden eingeschränkten Entwicklungsmöglichkeiten entsteht die Notwendigkeit, auf vorhandene Flächenpotenziale im Siedlungsbestand zurückzugreifen, bspw. in Form von Nachverdichtung, Transformation oder Arrondierung. Großflächiger benötigter neuer Wohnraum kann mit der Konversion der Alfred-Delp-Kaserne geschaffen werden, ohne größere Restriktionen.

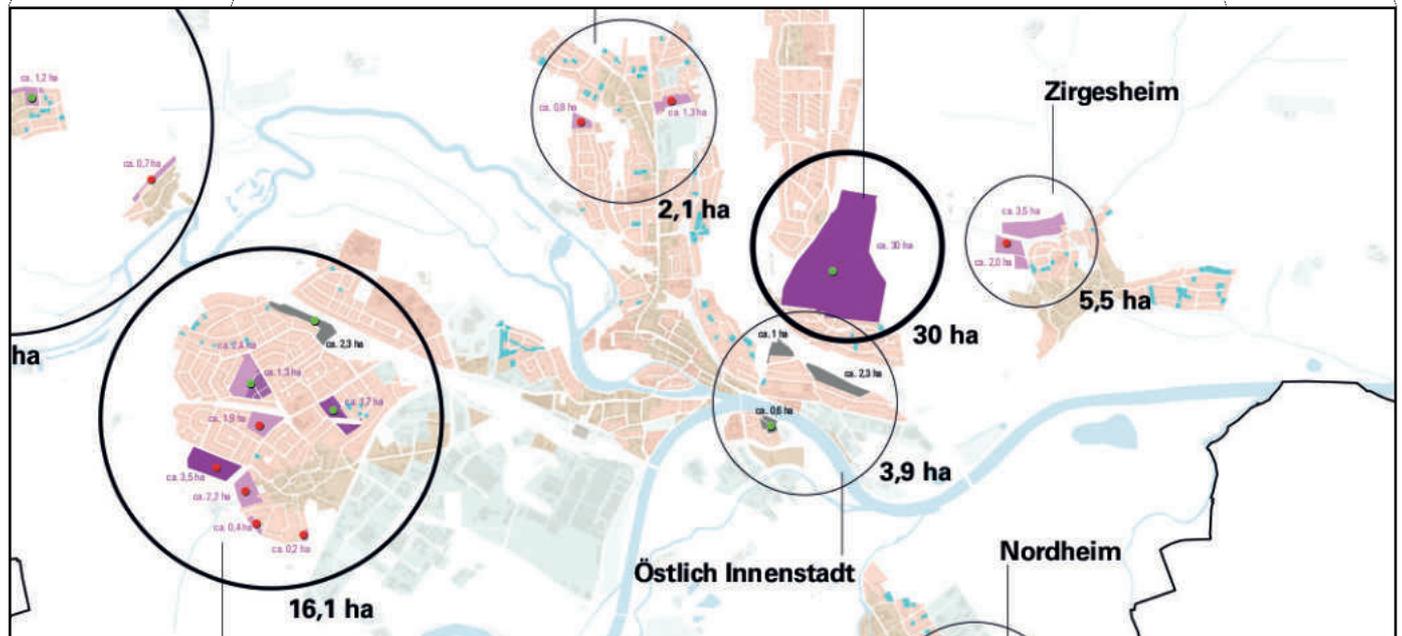
DONA UWÖRTH - EIN STECKBRIEF

ENTWICKLUNGSTENDENZEN

Flächenbedarf und -potenziale



Karte Flächenpotenziale - Wohnen, Gesamtstadt | o. M.



DIE STADT UND IHRE ORTSTEILE

Flächenbedarf und -potenziale

WOHNEN

Prognostiziert vom Landesamt für Statistik wird eine eher stabile Bevölkerungsentwicklung in den kommenden Jahren. Bei der Berechnung des künftigen Bedarfs bis 2039 wurden neben der Prognose der Bevölkerungsentwicklung, basierend auf den Ausgangswerten, die gestiegenen Wohnflächenansprüche pro Einwohner sowie der Rückgang der Belegungsdichte der einzelnen Wohneinheiten für die kommenden Jahre mit einberechnet. Zusätzlich wird bei der Berechnung die Einschätzung der Stadt übernommen, dass die Gesamtentwicklung deutlich positiver ausfällt. Die Stadt wächst, der Wohnflächenbedarf wird steigen. Orientiert man sich nun zusätzlich an dem bayerischen Durchschnitt von + 2,8 % ergibt sich ein jährlicher Bedarf von ca. 43 neuen Woh-

neinheiten (WE) pro Jahr bis 2039, insgesamt ca. 772 WE. Bei einer mittleren Dichte der Bebauung (50% freistehendes EFH/ 30% Reihen-/Doppelhäuser, 20% Geschosswohnungsbau) ergibt sich damit bis zum Jahr 2039 ein grober Wohnflächenbedarf von ca. 32,1 ha (Nettobauland + Erschließungsfläche).

Überblickt man die Potenzialflächen der Stadt, ergibt sich ein differenziertes Bild. Donauwörth selbst kann grundsätzlich laut FNP mehr Flächen anbieten, als der ermittelte Bedarf. Laut Bauleitplanung vom Stand 2019 verfügte die Stadt über ein Wohnflächenpotenzial von ca 77,5 ha. Ein Großteil dieser Flächen kann zukünftig jedoch nicht mehr berücksichtigt werden, ca. 17,5 ha, aufgrund der Hochwasser-Thematik, Immissionen oder auch weil bereits Teilbereiche veräußert bzw. realisiert sind. Hinzu kommen ca. 20 ha größere private Flächen, für die größtenteils keine Bebauungspläne vorhanden sind und keine langfristige Steuerung durch die Stadt möglich ist. Potenziale außerhalb der Kernstadt sollten grundsätzlich unberücksichtigt bleiben, da diese langfristig für die Deckung des eigenen Bedarfs der Ortschaften genutzt werden müssen, weitere Ausweisungen kaum mehr möglich sind. Der Schwerpunkt der Entwicklung liegt schließlich auf der Kernstadt, zusammen mit den Stadtteilen Berg und Riedlingen. Hierauf fällt der Großteil der ca. 40 ha, worüber die Stadt direkt verfügen kann. Das Alfred-Delp-

Quartier macht mit ca. 30 ha schließlich den wichtigsten Entwicklungsbaustein aus. Das neue Quartier kann bereits nahezu den gesamten angenommenen Bedarf an neuen Wohnbauflächen bis 2039 gänzlich abdecken. Trotz allem besteht die Aufgabe, die grundsätzlichen Potenzialflächen der Stadt näher zu prüfen, mögliche Entwicklungen anzustoßen und dabei Rahmenbedingungen zu definieren, um eine langfristige Steuerung bis 2039 und darüber hinaus zu garantieren. Es gibt Restriktionen, welche die Entwicklungstendenzen in verschiedene Richtungen zukünftig nahezu unmöglich machen. Jetzt sollten die räumlichen Entwicklungsschwerpunkte der Stadt benannt und der finale Siedlungskörper der Stadt für die Zukunft gefunden werden. Mögliche größere Entwicklungs- und Arrondierungsflächen der Kernstadt, zur Abrundung der Siedlungsflächen und der Schaffung klarer Übergänge in die Landschaft sind deshalb zu überprüfen, etwaige Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung zu erarbeiten (Dichte, Typologie, neue Mobilität, Energie & Klima, Verknüpfung etc.). Darüber hinaus sind vor allem bevorzugt die innenliegenden Potenziale zu finden und zu heben. Es wurde bereits grob, anhand einer Luftbilddauswertung, ein zusätzliches Nachverdichtungspotenzial von über 17 ha für die Stadt ermittelt. Hinzu kommen weitere mögliche bisher untergenutzte und räumlich integrierte Flächen, die zur Wohnnutzung transformiert werden könnten.

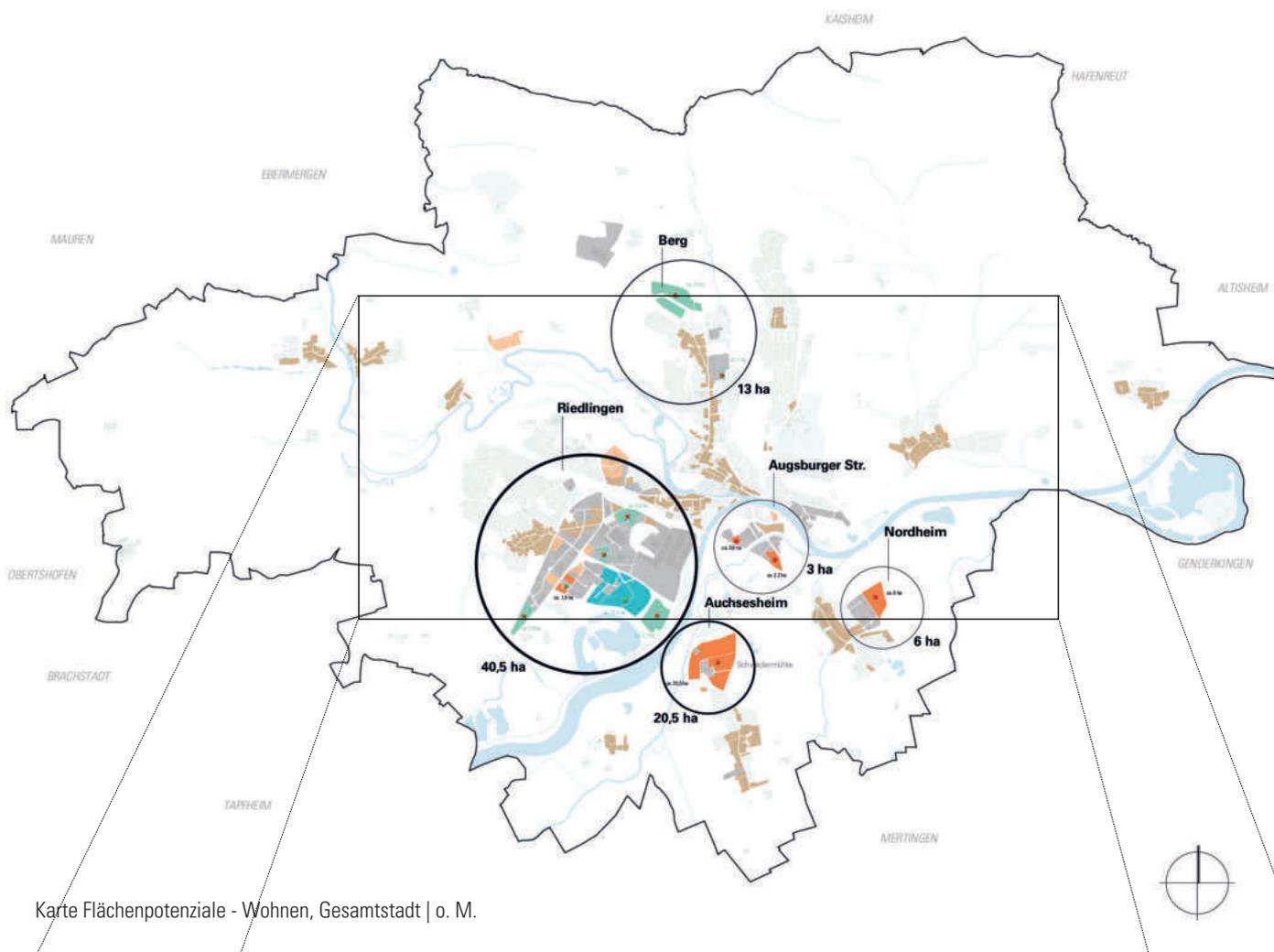
LEGENDE

	Gemeinschaftsflächen (FNP)	
	Wohnen (FNP)	
	Mischfläche / Dorfgebiet (FNP)	
	Potenzialflächen Wohnen (FNP)	ca. 77,5 ha
	Ausschluss-Flächen	ca. 17,5 ha
	- Hochwasser / Immissionen	
	- Geringer Teil bereits veräußert / realisiert	
	- Großteil privat	
	Städtische Flächen	ca. 40 ha
	- Größtenteils BPlan vorhanden bzw. in Aufstellung	
	- Großteil Alfred-Delp-Quartier	
	Private Flächen	ca. 20 ha
	- Größtenteils keine BPläne vorhanden	
	Zusätzliches Nachverdichtungspotenzial Wohnen, freie Grundstücke	ca. 17 ha
	BPlan vorhanden	
	BPlan nicht vorhanden	
	Gewässer	
	Sonstige Siedlungsflächen	
	Stadtgebiet	

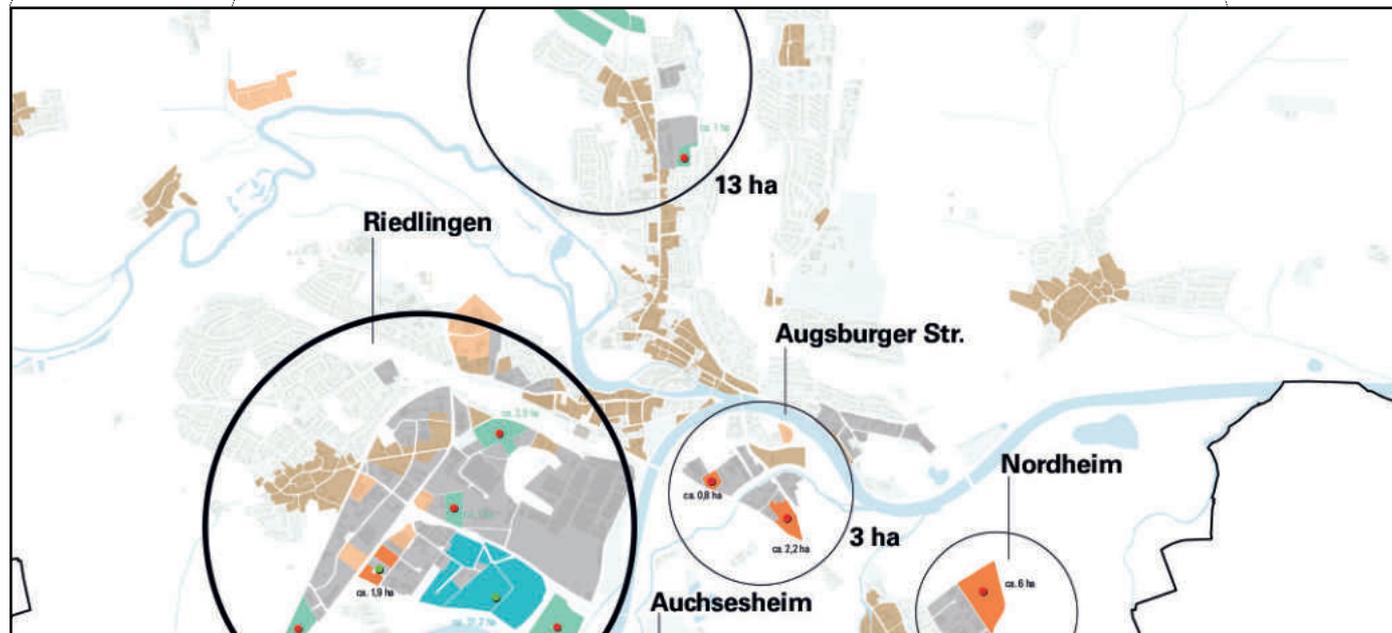
DONAUWÖRTH - EIN STECKBRIEF

ENTWICKLUNGSTENDENZEN

Gewerbeflächenpotenziale



Karte Flächenpotenziale - Wohnen, Gesamtstadt | o. M.



GEWERBEFLÄCHEN

Eine stabile Entwicklung der Stadt impliziert auch wirtschaftliches Wachstum. Um dies zu ermöglichen, ist es notwendig, ausreichend gewerbliche Flächen bereitzustellen. Bisher verfügt Donauwörth über ein großflächiges Gewerbegebiet in Riedlingen. Hier nimmt Airbus Helicopters den größten Flächenanteil ein. Weitere Gewerbegebiete bzw. Gewerbeflächen liegen in der Kernstadt an der Augsburg- und Zirgesheimer Straße, im Stadtteil Berg sowie in den Stadtteilen Nordheim und Auchsesheim. Laut aktuellem FNP befinden sich im Stadtgebiet insgesamt ca. 83 ha gewerbliche Potenzialflächen.

Diese Flächen lassen sich in unterschiedliche Kategorien einteilen. Ein Großteil dieser Flächen kann zukünftig eher nicht berücksichtigt werden, ca. 32 ha, aufgrund der Hochwasser-Thematik, oder auch weil bereits ein geringer Teil veräußert bzw. realisiert ist. Vor allem die gewerblichen Potenzialflächen südlich der Donau sind zukünftig aufgrund des Hochwassers prinzipiell zu hinterfragen. Daneben gibt es ca. 21 ha größere private Flächen, für die größtenteils keine Bebauungspläne vorhanden sind und vorerst damit keine langfristige Steuerung durch die Stadt möglich ist. Schließlich finden sich über 30 ha in Form von städtischen Potenzialflächen im Südwesten Riedlings.

Alle größeren gewerblichen Potenzialflächen sind grundsätzlich zu prüfen und aufgrund ihrer Lage und Ergänzung zum Bestand zu bewerten. Die Flächen sind begrenzt. Daher gilt es die Frage zu stellen, was man als Stadt für eine Entwicklung an welchem Standort anvisieren möchte. Sinnvolle, nachhaltige und zukunftssträchtige gewerbliche Nutzungen sind anzustreben. Flächensparende und energetisch optimierte Entwicklungen, attraktive Gebietsadressen aber auch starke Verknüpfungen in die Stadt sind nicht nur für neue Flächen als auch für den gewerblichen Bestand maßgebend und entsprechende Maßnahmen umzusetzen, mögliche Synergien zwischen den Betrieben (z.B. Nutzung der

Abwärme) zu prüfen und anzustoßen. Hierbei sind auch bestehende Flächen grundsätzlich zu hinterfragen, aufgrund ihrer evtl. beeinträchtigten Lage im Hochwassergebiet bzw. Insellage in einem hochwertigen Landschaftsraum. Es wurde bereits beim Thema Wohnen beschrieben: Jetzt sollten die räumlichen Entwicklungsschwerpunkte der Stadt benannt und der finale Siedlungskörper der Stadt für die Zukunft gefunden werden, auch für die gewerblichen Flächen. Mögliche größere Entwicklungs- und Arrondierungsflächen sind deshalb zu überprüfen bzw. bestehende Flächen ebenso zu hinterfragen. Etwaige Konzepte für Gewerbegebiet sind im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung zu erarbeiten (Dichte, Typologie, neue Mobilität, Energie & Klima, Verknüpfung etc.).

Das bestehende große Gewerbegebiet in Riedlingen verfügt bereits über viel Potenzial im Bestand. Es kann darüber hinaus sinnvoll mit weiteren gewerblichen Nutzungen ergänzt werden. Klare Übergänge zur Landschaft als auch Richtung Innenstadt können geschaffen werden. Im Norden von Berg, direkt an der B 25 ergibt sich ein neues Gewerbegebiet, was sehr gut erschlossen wäre. Es gilt, die Flächen näher zu prüfen. Hier sollten klare Rahmenbedingungen definiert und Anforderungen an eine nachhaltige gewerbliche Entwicklung formuliert werden.

LEGENDE

	Mischfläche / Dorfgebiet (FNP)	
	Sondergebiete (FNP)	
	Gewerbe (FNP)	
	Potenzialflächen Gewerbe (FNP)	ca. 83 ha
	Ausschluss-Flächen	ca. 32 ha
	- Vorwiegend Hochwasser	
	- Geringer Teil bereits veräußert / realisiert	
	Städtische Flächen	ca. 30 ha
	- BPlan vorhanden bzw. in Aufstellung	
	- Veräußerung fast fertig	
	Private Flächen	ca. 21 ha
	- Größtenteils keine BPläne vorhanden	
	BPlan vorhanden	
	BPlan nicht vorhanden	
	Gewässer	
	Sonstige Siedlungsflächen	
	Stadtgebiet	



M 1: 45.000
(DIN A3 Querformat)



Die Kernstadt

4

Siedlungsgeschichte
Räumlicher Bestand
Bewertung - Die Stärken und die Schwächen

DIE KERNSTADT

SIEDLUNGSGESCHICHTE

Vom klösterlichen Straßenmarkt zur Großen Kreisstadt



Die befestigte Altstadt mit der Insel Ried und ein weitläufiger Verteidigungsring mit der ehemaligen Befestigungsanlage „Sternschanze“ um 1632; dargestellt ist die Schwedische Belagerung der Stadt. Quelle: Theatrum Europeum, Kupferstich von Matthäus Merian, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Schwedische_Belagerung_der_Stadt_Donauw%C3%B6rth_im_Jahr_1632.png



Historische Karte von ca. 1900 | o. M. - Quelle: Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (bayernatlas); Zugriff: Oktober 2021

Vom klösterlichen Straßenmarkt zur Großen Kreisstadt

HISTORISCHE ENTWICKLUNG

Siedlungsgeographisch bilden die Insel Ried sowie die heutige Innenstadt südlich der Promenade mit der Reichsstraße den historischen Entwicklungskern als typischer Straßenmarkt aus der Stauferzeit. Ausgehend aus den historischen Vorstädten wächst die bisherig kompakte Stadt ab dem Ende des 19. Jahrhunderts nach Außen. Ab Mitte des 20. Jahrhunderts bilden auch die Bahnhofstraße sowie die Zirgesheimer Straße wichtige Entwicklungsachsen der Stadt aus.

Die Anfänge Donauwörths als Siedlungsraum gehen bereits auf die Jungsteinzeit (5.000 - 2.000 v. Chr.) zurück. Überreste römischer Villen und Gutshöfe bei Berg, Riedlingen und Zirgesheim und der Endpunkt der Römerstraße Via Claudia, die beim Stadtteil Nordheim die Donau erreicht, dokumentieren die spätere Zugehörigkeit zum Römischen Reich. Um 500 lassen sich im hochwasserfreien Mündungsbereich von Wörnitz und Donau die ersten Fischer nieder. Die erste Brücke über die Donau sowie die Burganlage am Mangoldfelsen werden um 970 errichtet, im Jahr 1049 wurde das Kloster Heilig-Kreuz als Abtei der Benediktiner, damals noch in die Burg Mangoldstein integriert, vom damaligen Papst geweiht. Im Jahr 1193 wird das damalige „Werd“, gleichbedeutend mit dem

Wort „Wörth“, was soviel heißt wie Binneninsel, zur Stadt erhoben und trägt bis zu ihrer Reichsacht 1607 den Namen „Schwäbischwerd“. 1214 lässt sich der Deutsche Orden in der Stadt nieder. Kurze Zeit später, 1218, entsteht die Ringmauer um die Stadt herum. 1301 geht die Stadt wieder an das Reich über und es erfolgt die Erhebung zur freien Reichsstadt. Im Jahr 1532 ist Schwäbischwerd Reichsmünzstätte. 1536 übernimmt Anton Fugger aus der wohlhabenden Augsburger Kaufmannsfamilie Fugger die Reichspflege in Donauwörth und lässt sich daraufhin einen repräsentativen Renaissancebau errichten: das „Pfleghaus“ in der Reichsstraße, in dem heute das Landratsamt Donau-Ries untergebracht ist. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts verhängt Kaiser Rudolf II. als Folge religiöser Konflikte im Gebiet die Reichsacht über Schwäbischwerd. Die Stadt wird unter Herzog Maximilian rekatholisiert, woraufhin die Hälfte der Bevölkerung abwandert. Im 30-jährigen Krieg wird Donauwörth von schwedischen Truppen besetzt. Auf dem Schellenberg entstehen mit der Sternschanze und dem Befestigungswall umfangreiche Befestigungsanlagen, die heute noch als Bodendenkmale kartiert sind. Während des spanischen Erbfolgekriegs ist die Stadt zwischen 1705 und 1714 noch einmal reichsfrei. Schließlich wird 1720 am Kalvarienberg ein Mahmal für die Opfer des errich-

tet, die kath. Kapelle Maria Hilf, mit Kreuzwegstationen und Kreuzgruppe, nordöstlich der heutigen Altstadt, an der Promenade. 1850 wird Donauwörth zur kreisfreien Stadt ernannt. Nachdem 1847 bereits der erste Zug die Donau überquert und in den damaligen Bahnhof in der Promenade einfährt, wird die Stadt 1877 durch die Vollendung der Bahnlinie Regensburg - Neuoffingen - Donauwörth zum Eisenbahnknotenpunkt. Der Bahnhof wird schließlich an seinen jetzigen Standort, südwestlich der Altstadt verlegt. Bei den Bombenangriffen im April 1945 wird ein Großteil der Stadt zerstört und schließlich von den Amerikaner besetzt. Der Wiederaufbau beginnt ab 1946, seit 1958 entsteht auf dem Schellenberg die Parkstadt. Bereits kurz nach Beginn der Bauarbeiten beziehen Panzergrenadiere die spätere Alfred-Delp-Kaserne auf dem Schellenberg. Zwischen 1971 und 1978 werden die Dörfer und Gemeinden Auchsesheim, Nordheim, Riedlingen, Schäfstall, Wörnitzstein und Zirgesheim eingemeindet. Die Einwohnerzahl und die Fläche des Stadtgebiets erhöhen sich sprunghaft. 1973 wird Donauwörth zudem Sitz des Kreises Donau-Ries und die Randgemeinde Berg wird eingemeindet. 1998 wird Donauwörth zur Großen Kreisstadt erhoben. Die an der Innenstadt angrenzenden Wohnquartiere und Gewerbegebiete, v.a. in Riedlingen können bis Heute auf ein stetes Wachstum blicken.



Berg

Kernstadt

Riedlingen

Auchsess



DIE KERNSTADT

RÄUMLICHER BESTAND

Bebauungs- und Freiraumstruktur

BEBAUUNGSSTRUKTUR

Die Entstehung der Stadt ist auch heute noch deutlich an ihrer Bebauungsstruktur ablesbar. Die Innenstadt mit der Insel Ried ist im Gegensatz zu den umliegenden Bereichen deutlich heterogener und dichter bebaut und weist eine Vielzahl historischer Bausubstanz auf. Große Baukörper wie das Liebfrauenmünster, das Benediktinerinnenkloster Hl. Kreuz oder das Rathaus stellen hierbei wichtige öffentliche Einrichtungen und Merkzeichen dar.

Noch heute ist die Struktur des Straßenmarktes entlang der Reichsstraße mit den großformatigen Bauten Kloster Hl. Kreuz, dem Fuggerhaus, dem Liebfrauenmünster und dem Rathaus sowie den sich dazwischen aneinanderreihenden Bürgerhäusern prägend. Der nach dem zweiten Weltkrieg wieder aufgebaute Straßenzug fungierte einst als Oberer und Unterer Markt. Die Namensgebung der Reichsstraße geht darauf zurück, dass sie Bestandteil der Straße des Heiligen Römischen Reiches war, welche die Reichsstädte Augsburg und Nürnberg miteinander verband. Heute bildet sie die Mitte der „Romantischen Straße“ zwischen Würzburg und Füssen.

Karte Räumlicher Bestand Kernstadt | o.M.



DIE KERNSTADT

RÄUMLICHER BESTAND

Bebauungs- und Freiraumstruktur



Reichsstraße mit Liebfrauenmünster



Sonnenstraße



Freilichtbühne am Mangoldfelsen



Mangoldfelsen



Kräutergarten am Mangoldfelsen



Freifläche am Brabanter Weg



Realschule St. Ursula



Volkshochschule Donauwörth



Landratsamt Donau-Ries



Heilig-Kreuz-Straße



Hindenburgstraße, Insel Ried



Versorger und Einzelhandel an der Dillinger Str.

DIE KERNSTADT

RÄUMLICHER BESTAND

Bebauungs- und Freiraumstruktur

Ende des 19. Jahrhunderts entstand entlang der Stadtmauer die Donauwörther Promenade, die auch heute noch die historische Innenstadt von den umliegenden Bereichen abgrenzt. Entlang der Ausfallstraßen Berger Allee und Zirgesheimer Straße sowie an der Bahnhofstraße reihen sich zunehmend großformatige Baukörper überwiegend für gewerbliche und öffentliche Nutzungen. Im weiteren Verlauf schließen sich die verschiedenen Wohnquartiere an. Sie wirken größtenteils homogen in ihrer Bebauungsstruktur. Das freistehende Ein- und Mehrfamilienhaus mit teils großem Gartenanteil ist hierbei vorherrschend.

FREIRAUM

Die Wohnquartiere an den Siedlungsrändern verfügen über einen attraktiven Übergang und Sichtbeziehungen in die hochwertige Kulturlandschaft. Insbesondere der östliche Rand der Parkstadt eröffnet aufgrund der Topographie ein attraktives Panorama Richtung Zirgesheim. Der Kalvarienberg als naturbelassene Grünfläche mit attraktiven Blickbeziehungen über das Stadtgebiet bildet den zentralen Adapter zwischen Innenstadt und Parkstadt, wenngleich er unterdessen auch eine wesentliche Zäsur im Stadtgebiet darstellt. Die Onkel-Ludwig-Anlage südlich der Reichsstraße bietet ein weiteres innerstädtische Freizeitangebot. Entlang

der Donau und Wörnitz gelangt man von der Innenstadt hinaus in die Kulturlandschaft. Nach Süden erreicht man in kurzer Distanz den Riedlinger Baggersee. Der Siedlungsrand Donauwörths ist grundsätzlich nicht klar definiert. Die Wohnquartiere ragen an einigen Stellen entlang der Erschließungsstraßen weit in die Landschaft hinein. Einrichtungen für Sport und Freizeit befinden sich mit dem Stauferpark ebenfalls am Siedlungsrand.

ERSCHLIESSUNG

Die Bundesstraße B 2 verläuft unmittelbar durch das Stadtgebiet Donauwörths und bindet die Stadt in Nord-Süd-Richtung in die Umgebung ein. Gleichzeitig bildet sie - gemeinsam mit dem Kalvarienberg - eine starke Zäsur zwischen Innenstadt und Parkstadt. Nördlich der Berger Vorstadt befindet sich der Knotenpunkt B 2 / B 25. Südlich der Kernstadt verläuft in Ost-West-Richtung die Bundesstraße B 16. Die zentrale Erschließungsstraße bildet von Norden kommend die Nürnberger Straße bzw. Berger Allee, die im weiteren Verlauf sich als Beger Vorstadt / Pflugstraße und Reichsstraße durch die Innenstadt verläuft und in Form der Zirgesheimer- bzw. Augsburgener Straße nach Osten bzw. Süden wieder aus der Stadt hinaus führt. Südlich der Wörnitz stellen die Artur-Proeller-Straße bzw. Bahnhofstraße die zentrale Stadtzu-

fahrt dar und schließen die Innenstadt an die B16 an.

NUTZUNGEN

Mit den zahlreichen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, öffentlichen bzw. gemeinschaftlichen und sozialen Nutzungen sowie zahlreichen Nahversorgern bildet die Kernstadt das soziale und funktionale Zentrum der Gesamtstadt und übernimmt hierfür eine Versorgerfunktion. Insbesondere in der mischgenutzten Innenstadt finden sich eine Vielzahl wichtiger Einrichtungen. Sie ist das räumliche Zentrum der Stadt. Mit Ausnahme des Gewerbegebietes Riedlingen dient der überwiegende Teil der Kernstadt dem Wohnen. Obwohl die Bebauungsstruktur der Wohnbauflächen gegenüber der Innenstadt weniger dicht ist, finden sich hier nur wenige Potentialflächen zur Nachverdichtung. Gewerbeflächen konzentrieren sich nahezu ausschließlich auf das Gewerbegebiet Riedlingen und somit auf die Kernstadt. Kleinere Gewerbeflächen sind hier auch an der Augsburgener und der Zirgesheimer Straße sowie in Berg vorhanden. Die Gemeindeteile dienen überwiegend dem Wohnen und sind mit ihren land- und forstwirtschaftlichen Betrieben deutlich ländlicher geprägt als die Kernstadt. Nordheim verfügt jedoch auch über ein größeres Gewerbegebiet, gut angebunden an die Bundesstraße.

DIE KERNSTADT

RÄUMLICHER BESTAND

Bebauungs- und Freiraumstruktur



Wohn- und Geschäftshäuser, Reichsstraße



Bahnhof mit Vorbereich



Maria-Hilf-Kapelle mit Kreuzweg



Grüne Siedlungsränder



Gewerbegebiet an der Augsburger Straße



Zentrale innerstädt. Verknüpfung Würzburgbrücke



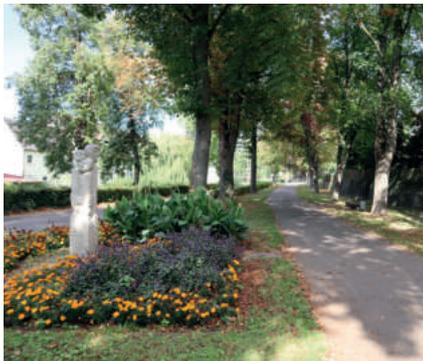
Würzburg mit Blick auf Insel Ried



Donauhafen



Ortsränder



Promenade entlang der Innenstadt



Haus der Begegnung, Parkstadt



Kulturlandschaft

DIE KERNSTADT

RÄUMLICHER BESTAND

Bebauungs- und Freiraumstruktur



Gastronomieangebote auf der Insel Ried



Nahversorgungszentrum an der Berger Vorstadt



Soziale Mitte Parkstadt



Stauferpark



Donau-Ries-Klinik



Zentrale Stadtzufahrt Augsburg Street



Golfplatz Parkstadt



Begehrbarer Uferbereich „Alter Donauhafen“



Kloster Hl. Kreuz



Attraktive Wohnlagen am Ortsrand



Kalvarienberg

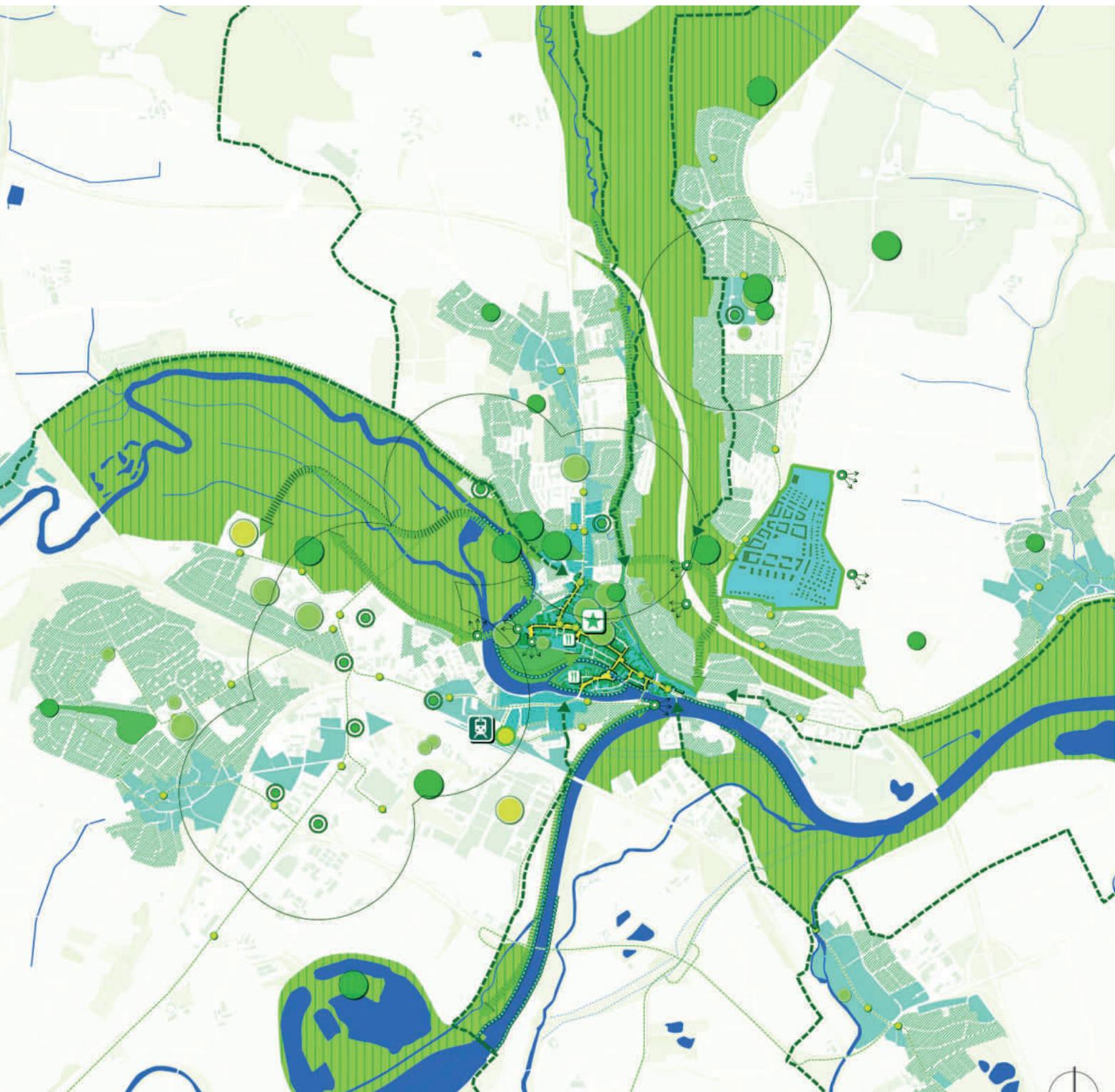


Ortsbildprägende Bebauung in der Reichsstraße

DIE KERNSTADT

BEWERTUNG

Die Stärken



Analyse Kernstadt, Bewertung - Die Stärken | o.M.

Die große Stärke der Stadt liegt in ihrer Lage innerhalb der reizvollen Natur- und Kulturlandschaft zwischen Schwäbischer und Fränkischer Alb sowie am Einmündungsbereich von Wörnitz und Donau. Hinzu kommt die Nähe zu den Städten Augsburg, München und Nürnberg. Gemeinsam mit den dörflich geprägten Ortschaften bildet Donauwörth einen attraktiven Wohn-, Arbeits- und Tourismusstandort.

RÄUMLICHE STÄRKEN

Historische Altstadt / Insel Ried

Die Geschichte Donauwörths ist auch heute noch an ihrer historischen Altstadt ablesbar, insbesondere das Ensemble-Denkmal Reichsstraße. Der einstige Straßenmarkt der Stauferzeit wurde 1945 bei Luftangriffen nahezu vollständig zerstört, konnte jedoch erfolgreich wiederaufgebaut werden und bildet auch heute noch das Herzstück der Stadt. Prägend für das Stadtbild ist außerdem die Altstadtinsel Ried, die durch einen Seitenarm der Wörnitz gebildet wird. Die Insel lädt mit dem historischen Gebäudebestand, den

gastronomischen Angeboten, dem Heimatmuseum und dem Fischerplatz zum Flanieren und Verweilen ein.

Erlebbares Gewässer / Zugängliche Uferbereiche

Das Element Wasser spielt im Stadtbild Donauwörths eine große Rolle. Ein Alleinstellungsmerkmal ist der Zusammenfluss von Donau und Wörnitz im Stadtzentrum. Besonders erlebbar sind die Gewässer im Bereich der Insel Ried sowie am Alten Donauhafen. Auch im weiteren Verlauf der Innenstadt Richtung Wörnitzstein sowie am Radweg Richtung Riedlinger Baggersee sind Donau und Wörnitz nicht aus dem Stadtbild wegzudenken und tragen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität bei.

Hochwertige öffentliche altstadtnahe Grünanlagen

In unmittelbarer Nähe zur Innenstadt befinden sich attraktive öffentliche Grünanlagen. Die Promenade folgt dem Verlauf der alten Stadtmauer und fasst die Innenstadt von Nordosten her ein, bis sie schließlich am Platz am Mangoldfelsen endet, mit Freilichtbühne und Kräutergarten. Zu Füßen des Klosters Hl. Kreuz öffnet sich weitläufig die Onkel-Ludwig-Anlage. Die Grünfläche spannt sich auf zwischen dem Rieder Tor im Osten, vorbei an der Stadtmauer mit Färbertor bis hin zur Wörnitzbrücke im Westen und eröffnet aufgrund ihrer

LEGENDE

STÄRKEN - Räumlich

-  Historische Altstadt / Insel Ried
-  Erlebbares Gewässer / Zugängliche Uferbereiche
-  Hochwertige öffentliche altstadtnahe Grünanlagen
-  Erholungsraum / stadtnahe Wälder als Wohnumfeldqualität
-  Aussichtspunkte mit attraktiven Blickbeziehungen
-  Zentrale Verbindungen Kernstadt - Landschaft

STÄRKEN - Funktional

-  Mischgenutzte Innenstadt mit Randbereiche
-  Mischgenutzte Zugangsbereiche / Stadtteilzentren / Ortsteile
-  Innenstadt als funktionales Zentrum Kernstadt
-  Gastronomische Schwerpunktbereiche Innenstadt
-  Attraktive Bildungs- und Betreuungsangebote Kernstadt
-  Überregional bedeutsame Nutzung / Arbeitgeber
-  Fußläufig erreichbares Versorgungsangebot
-  Sport- und Spielangebote / Erholungsflächen
-  Hochwertige Wohnlagen
-  Entwicklung altstadtnahes Alfred-Delp-Quartier, diff. Wohnangebot
-  Attraktives ÖPNV-Angebot
-  Mobilitätsknotenpunkt Bahnhof
-  Überregionale Anbindung Fuß- und Radwegenetz

DIE KERNSTADT

BEWERTUNG

Die Stärken

Topographie einen Weitblick über das Wörnitztal. Innerhalb der Grünfläche stehen zudem öffentliche Sportanlagen zur Verfügung. In der Berger Vorstadt liegt der städtische Friedhof als hochwertig gestaltete Freifläche. Südwestlich hieran schließen sich die Grünflächen am alten Bahndamm an, die im westlichen Verlauf in einen großen Baumbestand übergehen. Entlang dieser Strecke verlaufen zahlreiche (Fern-) Rad- und Wanderwege.

Erholungsraum / stadtnahe Wälder als Wohnumfeldqualität

Das Stadtgebiet liegt eingebettet in eine hochwertige Natur- und Kulturlandschaft. Diese bietet für die Einwohner Donauwörth's eine hohe Wohnumfeldqualität, attraktive Erholungsräume und Waldflächen in unmittelbarer Nähe zu den Siedlungsräumen. Im Norden Donauwörth's erhebt sich der Donauwörther Forst, der sich nach Süden erstreckt und dessen Ausläufer entlang der Parkstadt bis zur Bundesstraße B2 in das Stadtgebiet hineinragen. Südlich der Bundesstraße schließt sich der Kalvarienberg an. Er ermöglicht nach Süden einen Panoramablick über die Stadt. Zeitgleich besitzt er jedoch eine starke Trennwirkung zwischen Innenstadt und Parkstadt. Im Westen der Kernstadt dehnt sich großflächig das Wörnitztal aus, das als Flora-Fauna-Habitat kartiert ist und in dem zahlreiche

Biotope auftreten. Fahrrad- und Wanderrouten wie der Wörnitz-Radweg oder die Romantische Straße verlaufen entlang der Wörnitz und bieten ein reizvolles Panorama auf Donauwörth und Wörnitzstein. Weitere attraktive Erholungsflächen bieten die Freiflächen entlang der Donau und insbesondere der Riedlinger Baggersee im südlichen Stadtgebiet.

Aussichtspunkte mit attraktiven Blickbeziehungen

Aus der Topographie des Stadtgebietes heraus ergeben sich Aussichtspunkte mit attraktiven Blickbeziehungen. Vom Schellenberg aus ergeben sich nach Süden hin Panoramablicke über die Stadt. Von den Rändern des Alfred-Delp-Quartiers eröffnen sich über die Kulturlandschaft hinweg nach Osten Richtung Zirgesheim attraktive Blickbeziehungen. Das Kloster Hl. Kreuz bildet den westlichen Rand der Innenstadt. Von hier aus überblickt man im Süden und Südwesten das tiefer gelegene Wörnitztal. Der Donauspitz im Südosten der Altstadt liegt unmittelbar am Einmündungsbereich von Donau und Wörnitz und gibt einen reizvollen Blick auf die Insel Ried und die Stadtmauer mit ihrer Häuserkulisse frei.

Zentrale Verbindungen Kernstadt / Landschaft

Zentrale Verbindungen zwischen Kern-

stadt und Landschaft bestehen zwischen der Innenstadt über die Westspange bzw. den Neurieder Weg zu den Sport- und Freizeitmöglichkeiten am Stauerpark sowie nach Süden zum Riedlinger Baggersee. Der Gemeindeteil Wörnitzstein wird über den Wörnitz-Radweg an die Kernstadt angebunden. Der Naturraum Donauwörther Forst ist ebenfalls über einen Radweg entlang des Kaibachs mit der Kernstadt verbunden. Die direkte Anbindung der Parkstadt in die Kernstadt erfolgt aktuell lediglich über zwei fußläufige Verbindungen aus der Innenstadt: über den Kalvarienberg ausgehend aus der Straße „Am Spachet“ sowie über die Jennisgasse. Die Wegeverbindungen sind jedoch stark barrierebehaftet und wenig attraktiv.

FUNKTIONAL STÄRKEN

Mischgenutzte Innenstadt mit Randbereichen / Innenstadt als funktionales Zentrum / Mischgenutzte Zugangsbereiche / Stadtteilzentren / Ortsteile

Die Innenstadt bildet mit ihren gastronomischen Angeboten und Dienstleistungs- sowie gemeinschaftlichen, sozialen und öffentlichen Einrichtungen das funktionale Zentrum der Stadt. Im Herzen bildet die Reichsstraße eine geschlossene Einkaufslage. Wohnen ist hier untergeordnet. Entlang der Einfallstraßen in die Innenstadt (Berger

Allee, Dillinger Str. / Bahnhofstr. und Zirgesheimer Straße) tritt neben den gewerblichen Nutzungen auch zunehmend Wohnnutzung auf. Die Parkstadt verfügt als einziger Stadtteil über ein eigenständiges Stadtzentrum mit Spiel- und Sportangeboten, Erholungsflächen, einem Nahversorger sowie einem Betreuungsangebot für Kinder.

Gastronomische Schwerpunkte bereiche Innenstadt

Gastronomische Angebote sind überwiegend in der Innenstadt und der Altstadtinsel Ried vorhanden. Die hohe Dichte der Betriebe gemeinsam mit der hohen Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum machen die Insel somit zu einem beliebten Ausflugsziel für Touristen und Einheimische.

Attraktive Bildungs- und Betreuungsangebote Kernstadt / Überregional bedeutsame Nutzung / Arbeitgeber

Die Kernstadt bietet in der Innenstadt wie auch in der Berger Vorstadt, der Neudegger Siedlung und in Riedlingen eine Vielzahl an Bildungs- und Betreuungseinrichtungen. Insbesondere die weiterführenden Schulen verleihen der Stadt eine wichtige Funktion als Schulstandort über die Gemeindegrenzen hinweg. Mit der Donau-Ries-Klinik und Airbus Helicopters erlangt die Stadt auch als Arbeitgeber überregional Bedeutung.

Fußläufig erreichbares Versorgungsangebot

Die Stadt ist in der Parkstadt, der Berger Vorstadt und Riedlingen bereits gut mit fußläufigen Nahversorgern ausgestattet. Insbesondere im Bereich der Innenstadt gibt es jedoch Ausbaubedarf.

Hochwertige Wohnlagen

Donauwörth profitiert von seiner Lage inmitten der Natur- und Kulturlandschaft. Hieraus ergeben sich insbesondere in den Randbereichen der Siedlungsflächen und in den Gemeindeteilen hochwertige Wohnlagen mit teils attraktiven Blickbeziehungen und kurzen Wegen in die Natur. Aufgrund der aufgelockerten Bebauungsstruktur an den Rändern verfügen die Wohngebiete zudem überwiegend über großzügige private Freiflächen. Auch die zentral gelegenen Wohngebiete, die sich im Nordosten an die Innenstadt anschließen, besitzen u.a. mit dem Kalvarienberg auf der einen und der Promenade auf der anderen Seite eine hohe Wohnumfeldqualität.

Entwicklung altstadtnahes Alfred-Delp-Quartier, diff. Wohnangebot

Im Zuge der Nutzungsaufgabe der Alfred-Delp-Kaserne stehen nun rund 30 ha für die Stadtentwicklung zur Verfügung. Dies ist eine große Chance für die Stadt. Hier entsteht ein neuer zentraler Stadtteil, direkt am Rande

der Innenstadt, mit einem angedachten differenziertem Wohnangebot für rund 2.000 Menschen. Es ist der zentrale Entwicklungsbaustein der Stadt für die nächsten Jahre.

Attraktives ÖPNV-Angebot / Mobilitätsknotenpunkt Bahnhof

Die Stadt ist hinsichtlich des ÖPNVs sowohl innerhalb der Kernstadt als auch zwischen den einzelnen Gemeindeteilen gut erschlossen. Gebündelt werden die Linien am Bahnhof. Der Bahnhof Donauwörth bindet die Stadt in das überregionale Schienennetz ein und fördert seine Standortgunst. Dies spielt insbesondere bei der Funktion als überregionaler Arbeitgeber eine wichtige Rolle. In diesem Zusammenhang ist auch die Nähe des Bahnhofs zu Airbus Helicopters vorteilhaft. Im Hinblick auf alternative Mobilitätskonzepte wird der Bahnhof künftig weiter an Bedeutung gewinnen.

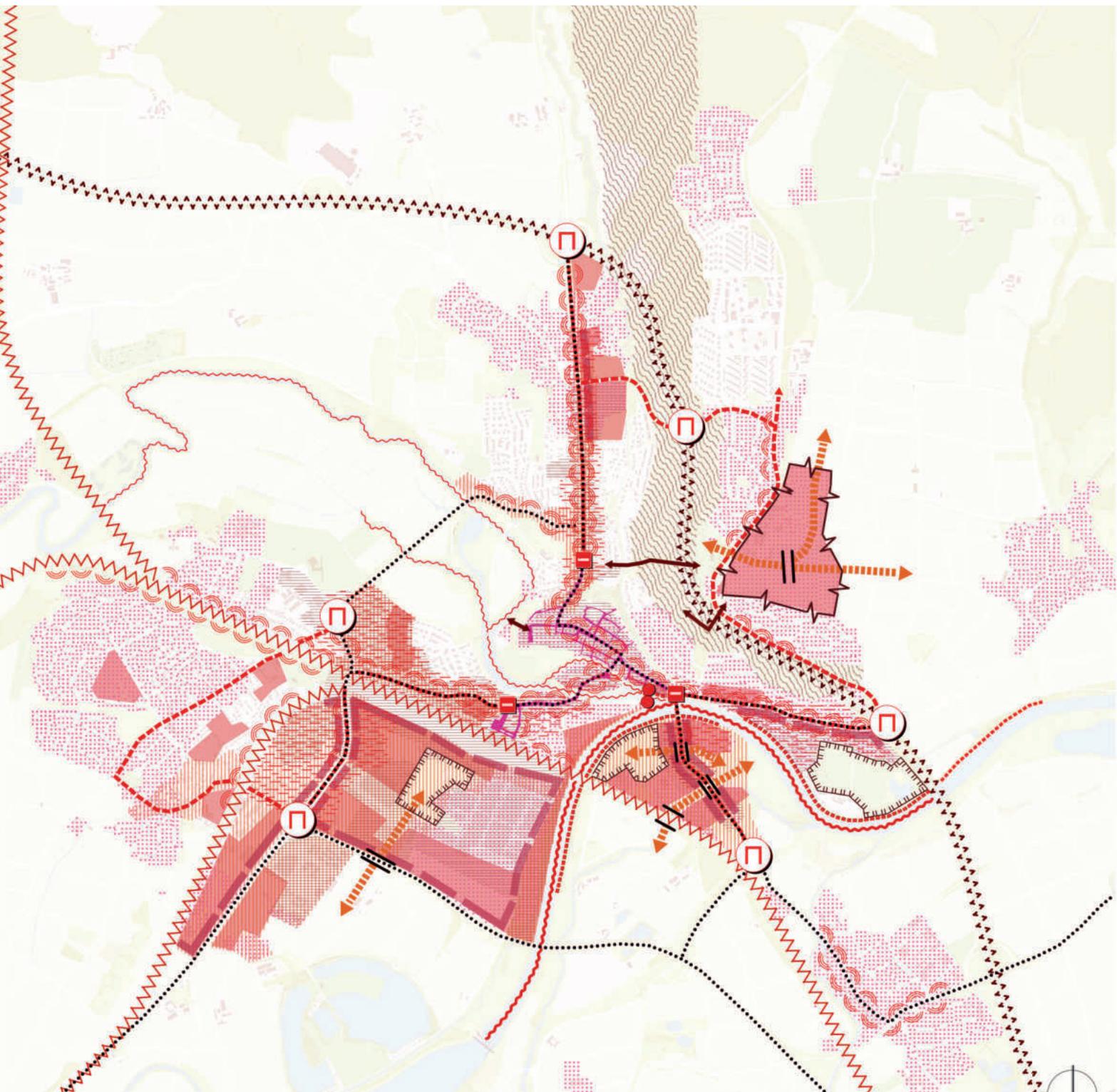
Überregionale Anbindung Fuß- und Radwegenetz

Zahlreiche Wander- und Radwege erschließen das gesamte Stadtgebiet. Fernwanderwege wie der Main-Donau-Weg binden die Stadt in das überregionale Netz ein. Die Via Romea Germanica, die unmittelbar durch die Reichsstraße führt, ist Teil des Jakobsweges und bindet Donauwörth in das internationale Wanderwegenetz ein.

DIE KERNSTADT

BEWERTUNG

Die Schwächen



Analyse Kernstadt, Bewertung - Die Schwächen | o.M.

Eine große Schwäche der Stadt ist die starke Zergliederung des Stadtgefüges durch räumliche Zäsuren, welche attraktive innerstädtische Verknüpfungen erschweren. Hinzu kommt eine als hoch empfundene Verkehrsbelastung, insbesondere in der Innenstadt, welche die Aufenthaltsqualität deutlich beeinträchtigt.

RÄUMLICHE SCHWÄCHEN

Wenig qualifizierte Altstadteingänge / Undefinierte Eingänge Kernstadt

Die Stadtzufahrten sind wenig attraktiv und wirken teils räumlich diffus. Sie sind stark verkehrsbezogen gestaltet und ohne durchgängig starke räumliche Fassung. So gelingt es nicht, die Zugangsbereiche in die Stadt deutlich zu markieren und herauszustellen. Auch die Eingänge in die Altstadt sind weniger als solche erkennbar und wirken für Ortsfremde nur wenig einladend. Die Zugänge sollten bereits in ihrer Gestaltung auf die Bedeutung der Innenstadt als funktionales Zentrum der Stadt hinweisen.

Räumliche Barriere:

Trennwirkung Bahn

Die Bahntrasse verläuft unmittelbar durch die Kernstadt und trennt den Stadtteil Riedlingen von den übrigen Siedlungsgebieten der Kernstadt ab. Eine attraktive direkte Anbindung an die Innenstadt, insbesondere für vom Gewerbegebiet Richtung Bahnhof für Fußgänger und Radfahrer besteht bislang nicht. Für Berufspendler ist die fehlende Verbindung zwischen Bahnhof und Gewerbegebiet Riedlingen ausbaufähig.

Räumliche Barriere: Trennwirkung Straße B2 / Topographie

Die Bundesstraße B 2 verläuft ebenfalls unmittelbar durch die Kernstadt und trennt die Parkstadt von der Innenstadt. Westlich tangiert der Kalvarienberg die Bundesstraße und bildet durch seine starke Topographie eine zusätzliche Barriere. Mit dem MIV wird die Parkstadt über die Jurastraße an die Berger Vorstadt angebunden. Direkte fußläufige Verbindungen bestehen zwar bereits am Kalvarienberg, sind jedoch nur wenig attraktiv. Vor dem Hintergrund der Konversion des Alfred-Delp-Quartiers und dem hierdurch deutlichen Einwohnerzuwachs in der Parkstadt gilt es, attraktive Fuß- und Radwegeverbindungen zu schaffen und die Barrierewirkung zu überwinden, um die Parkstadt in das räumliche Gefüge der Kernstadt einzubinden.

LEGENDE

SCHWÄCHEN - Räumlich

-  Wenig qualifizierte Altstadteingänge
-  Undefinierte Eingänge Kernstadt
-  Räumliche Barriere: Trennwirkung Bahn
-  Räumliche Barriere: Trennwirkung Straße B2 / Topographie
-  Räumliche Barriere: Trennwirkung Gewässer
-  Städtebauliche Defizite in der gewerblichen Adressbildung
-  Mangelnde Gestaltung wichtiger Verkehrsräume
-  Teilw. eingeschränkte stadträuml. Qualität öffentl. Raum Altstadt
-  Diffuse städtebauliche Situation
-  Wenig attraktive zentraler innerstädtische Wegeverknüpfungen
-  Wenig erlebbare zentrale Mündungsbereiche
-  Eingeschränkte Begehbarkeit Uferbereiche
-  Räumlich abgeschottete Freiflächen
-  Bisherig abgeschottetes Alfred-Delp-Quartier
-  Unzureichende Landschaftsverknüpfungen

SCHWÄCHEN - Funktional

-  Hauptstraße mit Verkehrsbelastung
-  Verkehrsbelastete Wohnlagen
-  Fehlendes fußläufig erreichbares Nahversorgungsangebot
-  Untergenutzte Flächen
-  Gemengenlage
-  Hoher Versiegelungsgrad

DIE KERNSTADT

BEWERTUNG

Die Schwächen

Räumliche Barriere:

Trennwirkung Gewässer

Donau und Wörnitz sind prägend für das Stadtbild Donauwörth und tragen maßgeblich zur Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum bei. Gleichzeitig besitzen sie jedoch ebenso starke Zäsurwirkung innerhalb des Stadtgebietes. Es bestehen Brückenverbindungen über die Donau und ebenso über die Wörnitz. Die Gestaltung der bestehenden, sowie weitere direkte und attraktive räumliche Verknüpfungen für Fußgänger und Radfahrer, insbesondere in den Landschaftsraum und zwischen den Quartieren sind anzustreben zur Sicherung der Wohnumfeldqualität.

Städtebauliche Defizite in der gewerblichen Adressbildung / Diffuse städtebauliche Situation

Größere zusammenhängende Gewerbeflächen liegen an den Ausfallstraßen an der Nürnberger Straße, Zirgesheimer Straße, Augsburgener Straße und der Arthur-Proeller-Straße. Die Gebiete strahlen aktuell weniger Gestaltkraft aus, als möglich wäre. Fehlende räumliche Kanten, eine lückenhafte Bebauung und eine teilweise eher ungeordnete städtebauliche Entwicklungen lassen die Gebiete eher diffus wirken. Das Ziel sollte es sein, die Gebiete städtebaulich qualitativ weiterzuentwickeln, zu qualifizieren und ablesbare Adressen auszubilden, um die Anziehungskraft

zu erhöhen und Neuansiedlungen zu fördern.

Mangelnde Gestaltung wichtiger Verkehrsräume

Die Haupteinzelstraßen sind stark verkehrsbezogen gestaltet. Die Seitenbereiche wirken aufgrund einer fehlenden räumlichen Fassung in weiten Teilen diffus und besitzen kaum Aufenthaltsqualität.

Teilweise eingeschränkte stadträumliche Qualität öffentlicher Raum Altstadt

Die hohe Verkehrsbelastung, fehlende Aufenthaltsbereiche und -qualitäten und unattraktive Seitenbereiche mindern die stadträumliche Qualität im öffentlichen Raum insbesondere in der Innenstadt und der Bahnhofstraße. Der Bahnhofplatz mit seinen Zuwegungen als zentraler Ankunftsort für Reisende bildet mit der bestehenden Platzsituation keine Identität im Stadtgefüge aus.

Wenig attraktive zentrale innerstädtische Wegeverknüpfungen

Die vorhandenen Wegeverbindungen zwischen Innenstadt und Parkstadt über den Kalvarienberg und die B 2 sind aufgrund der vorhandenen Topographie und ihrer Gestaltung nur wenig attraktiv. Die Brücken sind zudem nicht für den Radverkehr geeignet. Das Ziel sollte es sein, die bislang aus dem Stadtgefüge

ausgeklammerte Parkstadt durch die Schaffung attraktiver Wegeverbindungen stärker mit der Innenstadt zu vernetzen. Insbesondere mit der Entstehung eines neuen Wohnquartiers auf dem Alfred-Delp-Areal spielt eine schnelle, fußläufige Verbindung in die Innenstadt eine wichtige Rolle.

Wenig erlebbare zentrale Mündungsbereiche / Eingeschränkte Begehbarkeit Uferbereiche

Die Flussläufe prägen das Stadtbild Donauwörth. Insbesondere der Zusammenfluss von Donau und Wörnitz bildet ein Alleinstellungsmerkmal. Dieser Bereich ist bislang jedoch am Donauspitz nur bedingt erlebbar. Mit Ausnahme des Alten Donauhafens sind auch weite Bereiche der Donau nur eingeschränkt begehbar. Der Ausbau des Alten Hafens Richtung Osten befindet sich bereits in Planung und trägt dazu bei, das Wasser im Stadtbild sichtbarer zu gestalten.

Räumlich abgeschottete Freiflächen / Unzureichende Landschaftsverknüpfungen

Die Kleingartenkolonie südlich der Zirgesheimer Straße liegt isoliert inmitten von gewerblich genutzten Flächen. Weitere Inseln tauchen im Industriegebiet an der Augsburgener Straße mit dem Biotop „Auwaldrest“ sowie inmitten der Flächen von Airbus Helicopters mit

den Biotopflächen „Altwasser“ auf. Diese grünen Inseln gilt es, verträglich in die umgebende Siedlungsstruktur zu integrieren. Insbesondere die Biotope sollten mit der umgebenden Landschaft verknüpft werden. Das Biotop im Riedlinger Gewerbegebiet befindet sich in kurzer Distanz zu den Naherholungsflächen am Baggersee und sollte hiermit räumlich vernetzt werden. Das Alfred-Delp-Quartier besitzt insbesondere nach Osten hin aufgrund der Topographie ein reizvolles Panorama auf das tiefer gelegene Zirgesheim. Dieses Potential gilt es in der Entwicklung der Flächen zu nutzen.

Bisherig abgeschottetes

Alfred-Delp-Quartier

Die Flächen des zukünftigen Alfred-Delp-Quartiers waren bislang aufgrund seiner Nutzung als Kaserne und der hierdurch gegebenen städtebaulichen Strukturen von den umgebenden Wohnbauflächen der Parkstadt abgeschottet. Mit der Konversion des Areals gilt es nun, das Quartier insbesondere zur Sternschanzenstraße im Westen zu öffnen und mit der Umgebung zu vernetzen.

FUNKTIONALE SCHWÄCHEN

Hauptstraße mit Verkehrsbelastung / Verkehrsbelastete

Wohnlagen

Die Haupteerschließungsstraßen sind

durch eine hohe Verkehrsbelastung geprägt. Dies mindert die Aufenthaltsqualität insbesondere in der Innenstadt und führt zu starken Lärmimmissionen in den angrenzenden Wohngebieten.

Fehlendes fußläufig erreichbares Nahversorgungsangebot

Die Versorger, Vollversorger als auch Disconter, befinden sich überwiegend in den Gewerbegebieten Riedlingen und westlich der Innenstadt sowie vereinzelt in der Berger Vorstadt und der Parkstadt. Somit fehlt in weiten Teilen des Siedlungsgebietes eine fußläufig erreichbare Nahversorgung. Die Innenstadt verfügt zumindest mit dem Stadtladen über ein Versorgungsangebot. Dies bedingt ein höheres Verkehrsaufkommen und belastet die zentralen Straßenzüge. Der zukünftige Ausbau des Versorgungsangebotes sollte den Schwerpunkt auf räumlich integrierte Lagen mit einer guten Einbindung in das städtische Fuß- und Radwegenetz setzen.

Untergenutzte Flächen

Sowohl im zentralen Bereich, am Rande der Innenstadt bspw. in Form eines großflächigen Parkplatzes, als auch an den Randbereichen der Stadt in den Gewerbegebieten sind augenscheinlich noch große untergenutzte Flächen vorhanden. Insbesondere südlich der

Donau stehen diese überwiegend aufgrund von Hochwasser jedoch eher nicht für eine mögliche Reaktivierung zur Verfügung. In Riedlingen finden sich jedoch zwischen Südspange und Baggersee größere untergenutzte Flächen. Diese sollten im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Stadt, im Bezug auf eine hohen Wohnflächenachfrage als auch im Hinblick auf eine nachhaltige gewerbliche Entwicklung unter dem Thema Nachverdichtung als Potenziale gesehen und dementsprechend überprüft werden.

Gemengelage

Insbesondere entlang der Haupteerschließungsstraßen finden sich Gemengelagen vor. Das direkte Nebeneinander von Wohnen und Gewerbe bzw. Industrie innerhalb einer oftmals diffusen städtebaulichen Bebauungsstruktur erzeugt dabei oftmals Konflikte im Bezug auf störende Geräuschauswirkungen und einer hohen verkehrlichen Belastung. Diese Bereiche gilt es städtebaulich neu zu ordnen, entsprechende Nutzungskonflikte zu reduzieren.

Hoher Versiegelungsgrad

Vorwiegend Innenstadt und Gewerbegebiete weisen einen hohen Versiegelungsgrad auf. Dies wirkt sich negativ auf das Stadtklima und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum aus.

DIE KERNSTADT

BEWERTUNG

Übersicht Stärken - Räumlich



Attraktive Grünflächen, Promenade



Erlebbares Gewässer, Donau



Erholungsraum Wörrnitz



Erlebbares Gewässer, Wörrnitz



Grünanlage Mangoldfelsen



Kapelle Kalvarienberg



Mündungsbereich Wörrnitz / Donau



Friedhof



Sichtbeziehungen Kalvarienberg



Kulturlandschaft / Sichtbeziehungen



Baumbestand / Onkel-Ludwig-Anlage



Grünanlage / Baumbestand

DIE KERNSTADT

BEWERTUNG

Übersicht Stärken - Funktional



Käthe-Kruse-Museum, Pflegstr.



Geschlossene Einkaufslage, Altstadt



Geschlossene Einkaufslage, Bahnhofstr.



Attraktive Gastronomie, Insel Ried



Quartierstreffpunkte / Soziale Mitten



Mangold Grundschule



Landratsamt, Reichsstr.



Spielplatz am Mangoldfelsen



Golfplatz



Freilichtbühne am Mangoldfelsen



Attraktive Wohnlagen, Altstadt



Bahnhof als Mobilitätsknotenpunkt

DIE KERNSTADT

BEWERTUNG

Übersicht Schwächen - Räumlich



Zugangsbereich Bahnhofstr.



Zugangsbereich Kapellstr. / Untergenutz



Trennwirkung Bahn



Trennwirkung Topographie



Trennwirkung Gewässer Augsburg. Str./Donau



Defizit Gestaltung wichtiger Verkehrsräume



Diffuse städtebauliche Situation



Defizite gewerbliche Adressbildung



Wenig attraktive Wegeverknüpfungen



Abgeschottete Flächen



Bisher abgeschottet: Alfred-Delp-Quartier



Unzureichende Landschaftsverknüpfung, Flutmulde

DIE KERNSTADT

BEWERTUNG

Übersicht Schwächen - Funktional



Hohe Verkehrsbelastung Innenstadt



Hohe Verkehrsbelastung



Verkehrsbelastete Wohnlagen



Verkehrsbelastete Wohnlagen



Untergenutzte Flächen



Untergenutzte Flächen



Untergenutzte Flächen



Untergenutzt / Brache



Gemengelage / Untergenutzte Flächen



Gemengelage



Hoher Versiegelungsgrad



Hoher Versiegelungsgrad



Die Entwicklungsleitlinien und Projekte

5

Leitziele & Handlungsempfehlungen

Wohnen, Bildung, Soziales und Kultur | Handlungsfeld **A**

Versorgung, Handel, Gewerbe und Arbeiten | Handlungsfeld **B**

Stadtbild und öffentlicher Raum | Handlungsfeld **C**

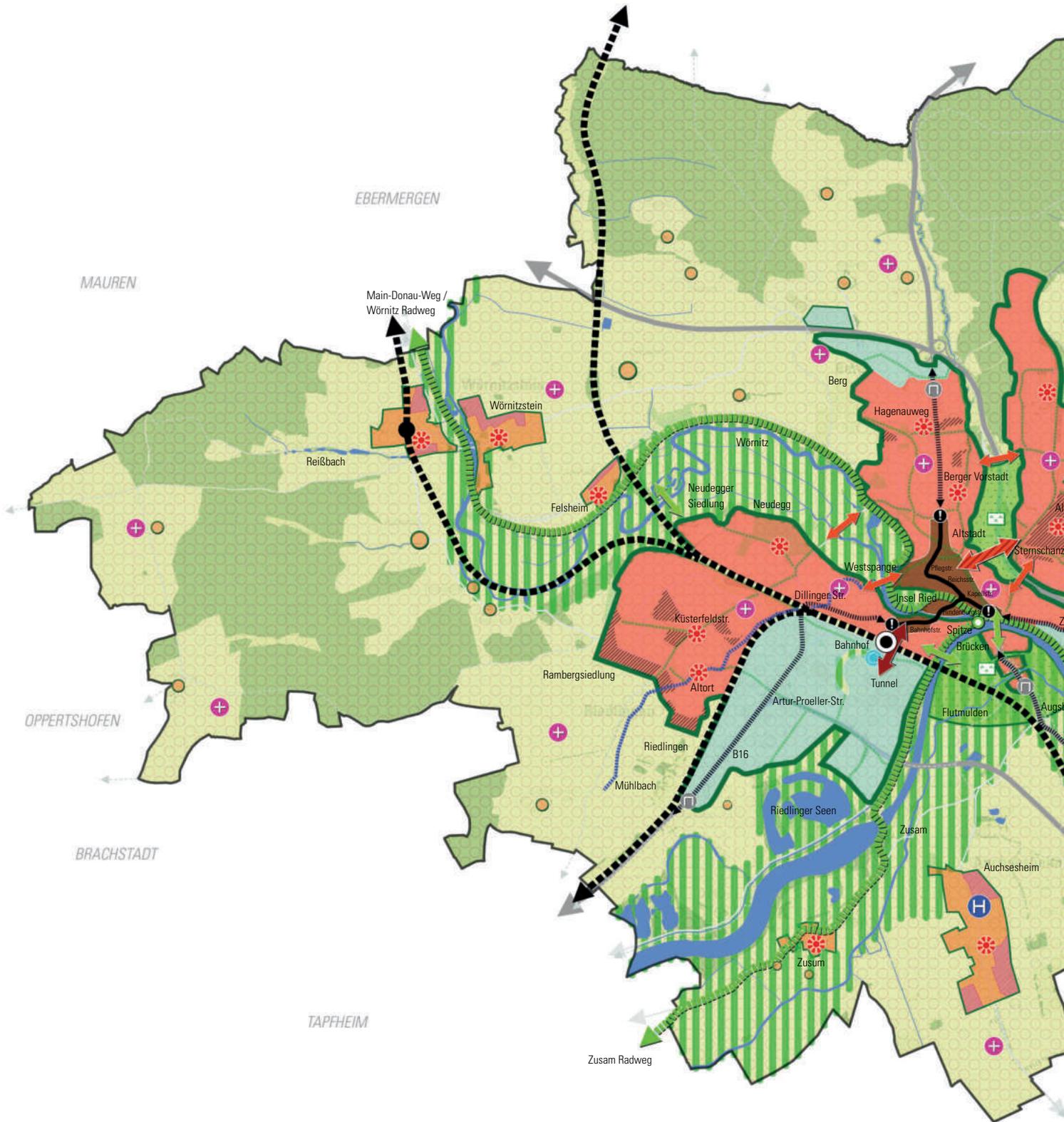
Landschaft, Klima und Energie | Handlungsfeld **D**

Verkehr und Mobilität | Handlungsfeld **E**

DIE ENTWICKLUNGSLEITLINIEN UND PROJEKTE

LEITZIELE & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Das Leitbild für Donauwörth



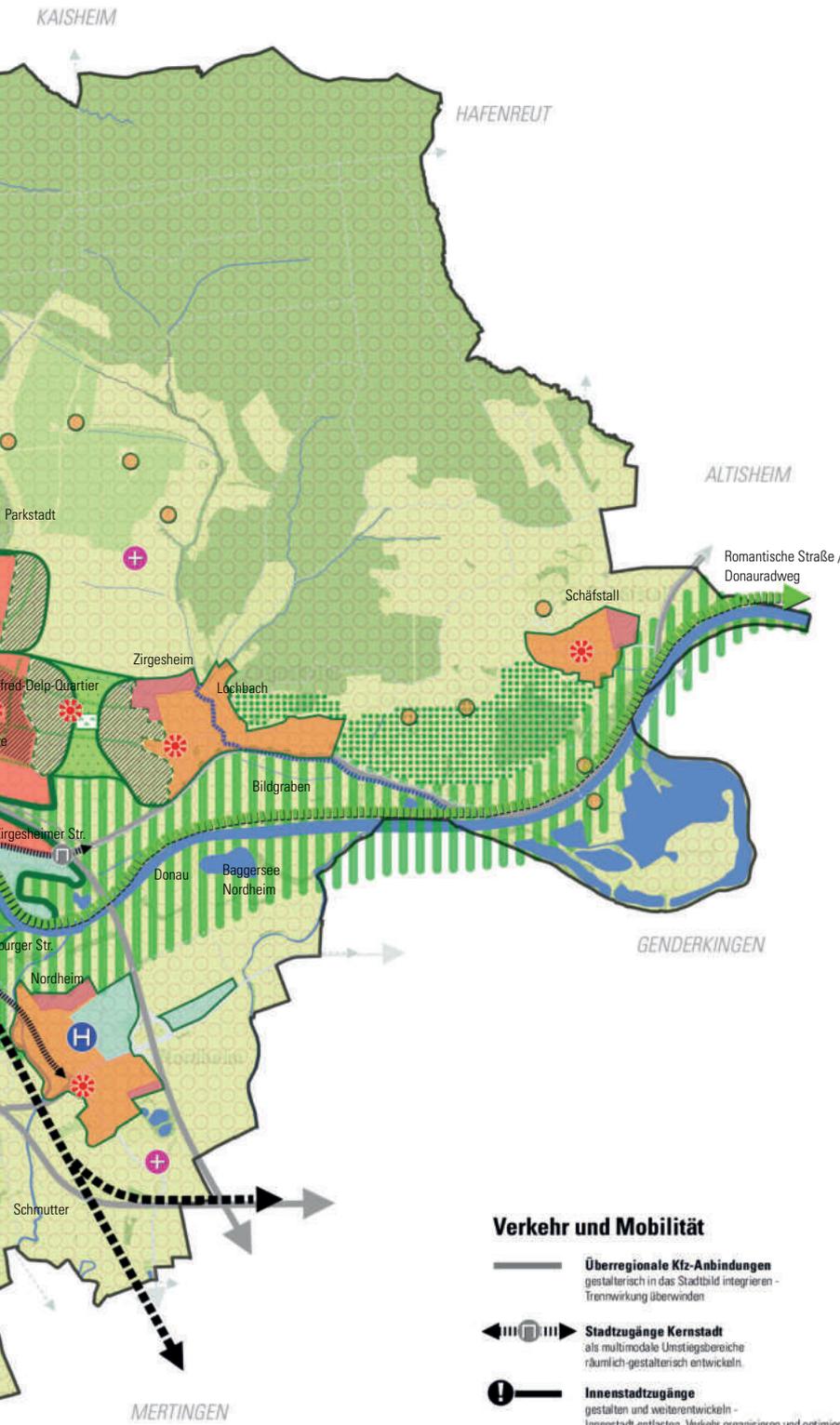
Leitbildkarte Gesamtstadt | o. M.



DIE ENTWICKLUNGSLEITLINIEN UND PROJEKTE

LEITZIELE & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Das Leitbild für Donauwörth



Verkehr und Mobilität

- Überregionale Kfz-Anbindungen**
gestalterisch in das Stadtbild integrieren - Trennwirkung überwinden
- Stadtzüge Kernstadt**
als multimodale Umstiegssbereiche räumlich-gestalterisch entwickeln.
- Innenstadtzüge**
gestalten und weiterentwickeln - Innenstadt entlasten, Verkehr organisieren und optimieren.
- Mobilität**
weiterentwickeln. Fuß- und Radwegenetz ausbauen - Erarbeitung eines Alltagsradnetzes - Modal Split fördern und Möglichkeiten zur Umsetzung der Barrierefreiheit nutzen.
- Bahnhof**
als Mobilitätsdrehscheibe weiterentwickeln - Bahnhofsumfeld als Visitenkarte der Stadt gestalten. Anbindung an Altstadt verbessern.

Siedlungsgefüge

- Innenstadt**
Altstadt mit Insel Fried als Kulturdenkmal sichern und als Mittelpunkt der Stadt weiterentwickeln. Als soziale und räumliche Mitte stärken.
- Kernstadt**
als zentralen Wohn-, Arbeits- und Versorgungsstandort weiter ausbauen. Wohnflächenpotenziale mobilisieren
- Flächenpotenziale**
mit Schwerpunkt Wohnen in der Kernstadt prüfen und mobilisieren. "Brückenschlag" Alfred-Delp-Quartier / Zirgesheim untersuchen.
- Ortsteile (mit Arrondierungsflächen)**
als dörfliche dezentrale Wohnstandorte sichern - Innen-/organische Entwicklung ermöglichen - Flächenreserven für den Eigenbedarf entwickeln. Landschaftsverträgliche Wohnbaulandmobilisierung prüfen.
- Quartiers-/Stadtteil- und Ortsmitten**
als soziale und räumliche Treffpunkte qualifizieren - gestalterisch aufwerten, funktional aufladen, Grundversorgung gewährleisten und mit dem Fuß- und Radwegenetz verknüpfen.
- Gewerbegebiete**
zielgerichtet steuern und als wichtige Wirtschaftsstandorte weiterentwickeln, Standortadresse ausbilden, Mitte / Zugang gestalten - Gewerbliche Potenzialflächen prüfen und mobilisieren

Landschaft

- Kulturlandschaft**
als reichhaltigen, kleinteilig strukturierten Raum sichern und pflegen - Höfe, Weiler und Anlagen als Teil der Kulturlandschaft sichern - Tourist- und Freizeitpotenzial ausbauen, anbinden und verknüpfen.
- Waldflächen**
erhalten und für den Klimawandel / -anpassung rüsten.
- Hänge zw. Zirgesheim und Schafstall**
als strukturreiche, landschaftsbildprägende Landschaft sichern
- Gewässer**
als Entwicklungskorridore für Biodiversität und Naherholung sichern und gestalten.
- Gewässerrauen von Wörnitz und Donauauen**
als einzigartig und hochwertig bewahren und kultivieren - Öffentliche Uferzugänge qualitativ aufwerten und weiterentwickeln. Mündungsbereich inszenieren und gestalterisch einbinden.
- Bereich des Lochbachs und Mühlbachgraben mit Umfeld**
freihalten, öffnen und gestalten
- Gefährdete Ortsteile**
"Hochwasser-fit machen". Schutzmaßnahmen landschaftlich gestalterisch integrieren.
- Einbindung in die Landschaft**
Ortsränder gestalten. Innerstädtische Uferbereiche, Grünanlagen und Landschaftsparks verknüpfen, sorgfältig und landschaftsverträglich (weiter-) entwickeln und qualifizieren.
- Landschaftsparks bzw. Parklandschaft**
Kaharbenberg, Wichtelsberg und Zusan als zentrale Bindeglieder zwischen Innenstadt und Umgebung (Quartiere / Landschaft) entwickeln und gestalten.
- Innenstädtische Grünvernetzung**
weiterentwickeln und ausbauen - Grünräume erweitern und wichtige Straßenzüge gestalterisch aufwerten und begrünen.

Verknüpfungen

- Zentrale innerstädtische Verknüpfungen**
zwischen der Innenstadt und Parkstadt / Alfred-Delp-Quartier ausbauen, attraktivieren und barrierefrei gestalten
- Wichtige bestehende innerörtliche Verknüpfungen**
zwischen der Innenstadt und den umliegenden Wohnquartieren bzw. zur anderen Uferseite weiter qualifizieren
- Wichtige neue innerörtliche Verknüpfungen**
zwischen der Innenstadt und den umliegenden Wohnquartieren entwickeln und gestalten
- Wichtige neue innerörtliche Verknüpfungen**
zwischen Innenstadt und der anderen Uferseite entwickeln und gestalten
- Überregionale Fuß- und Radwegeanbindungen**
entlang Donau und Wörnitz ausbauen und gestalten - Uferbereiche durchgängig begehbar und erlebbar machen.

Klima & Energie

- Klimaschutz**
forcieren. Erneuerbare Energien und Nahwärme ausbauen. Klimaneutralität erreichen. Ressourcen- und Energieeffizienz steigern. Sanierungspotenziale nutzen.
- Klima-Landschaft**
verträglich weiterentwickeln und Klimaanpassungsmaßnahmen umsetzen. Klimarelevante Räume identifizieren und sichern.

LEITZIELE & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Das Leitbild für Donauwörth

GESAMTBlick AUF DIE STADT

Mit den Leitlinien für Donauwörth, der Leitbildkarte für die Gesamtstadt und mit der konkreteren Leitbildkarte für die Kernstadt, werden grundsätzliche Handlungsorientierungen formuliert. Die Leitlinien sind dabei im Rahmen eines umfangreichen Beteiligungsprozesses erarbeitet worden. Nachfolgend werden die grundsätzlichen Ziele für Gesamt- und Kernstadt beschrieben. Sie dienen als Grundlage für die nachfolgenden Projekte auf Gesamtstadt- bzw. Kernstadtebene und im Fokus für das geplante Stadtumbaugebiet des Alfred-Delp-Quartiers.

DIE KERNSTADT UND IHRE STADTTEILE - QUALITÄTEN & EIGENTUM SICHERN UND VERBINDUNGEN AUSBAUEN

Die Gesamtstadt Donauwörth teilt sich sowohl räumlich als auch funktional in die Kernstadt und die einzelnen umgebenden Ortschaften auf. Der kleinstädtisch geprägten Kernstadt mit verdichtetem Innenstadtbereich am Zusammenlauf der Wörnitz mit der Donau, der Insel Ried und der Parkstadt sowie den Stadtteilen Berg und Riedlingen stehen die dörflich geprägten Gemeindeteile gegenüber. Aus den bestehenden strukturellen Gegensätzen ergeben sich im Hinblick auf die jeweiligen Qualitäten große Chancen für die Entwicklung der Stadt, die es zu nutzen gilt.

KERNSTADT

Die Kernstadt ist zentraler Wohn-, Arbeits- und Versorgungsstandort. Im Leitbild nimmt sie damit die Rolle des funktionalen Zentrums der Stadt ein. Diese Funktion gilt es auszubauen, zu stärken und weiter zu entwickeln. Ziel der zukünftigen Stadtentwicklung sollte sein, die Stadt als hochwertigen Wohnstandort mit bezahlbarem Wohnraum weiter zu entwickeln und zugleich das breit aufgestellte Bildungs- und Betreuungsangebot zu stärken. Denn die Stadt Donauwörth ist ein attraktiver Wohnstandort. Es herrscht eine hohe Wohnraumnachfrage, die sich künftig ähnlich fortsetzen wird. Die hohe Nachfrage macht es dabei schwer, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Mit der Konversion des Alfred-Delp-Quartiers kann Donauwörth einen Großteil der Nachfrage in den nächsten Jahren decken.

Weitere vorhandene Wohnbaupotenziale sind darüber hinaus zu prüfen und ggf. zu mobilisieren, neues Wohnen dabei zu etablieren und insbesondere Wohnangebote im mittleren und unteren Preissegment für junge Familien im Bereich der Kernstadt zu schaffen, um langfristig ein ausgewogenes Angebot bereitstellen zu können. Dabei sollen innerörtliche Flächen vorrangig gegenüber dem Außenbereich entwickelt werden. Bei Bedarf sollen Flä-

chen durch landschaftsverträgliche Arrondierungen geschaffen werden. Es gibt Restriktionen, welche die Entwicklungstendenzen in verschiedene Richtungen zukünftig nahezu unmöglich machen. Jetzt sollten die räumlichen Entwicklungsschwerpunkte der Stadt benannt und der finale Siedlungskörper der Stadt für die Zukunft gefunden werden.

Im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts werden darüber hinaus die Mobilisierung vorhandener Baulücken, die Verifizierung und Steuerung weiterer Baulandpotenziale vor allem in der Kernstadt, sowie eine stadtbildverträglichen Nachverdichtung vorgeschlagen. Hier gilt es, die bestehende Wohnumfeldqualität zu gewährleisten und gewachsene Nachbarschaften zu sichern.

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels kommt auch der Schaffung barrierefreier Wohnangebote eine wichtige Bedeutung zu, vorwiegend in zentraler Lage mit guter verkehrlichen Anbindung. Gerade Wohn- und Betreuungsangebote für Ältere sind weiter auszubauen und fortzuentwickeln.

Schließlich gilt es, auf Kernstadtebene eine möglichst flächendeckende, fußläufig erreichbare, örtliche Nahversor-

LEITZIELE & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Das Leitbild für Donauwörth

gung für die Einwohner in den Wohngebieten (inkl. Ortsteile) zu stabilisieren und weiterzuentwickeln. Hierbei ist der zentrale Versorgungsbereich zu beachten. Die Innenstadt sollte dabei zu dem zentralen Einkaufs-, Versorgungs- und Kommunikationsraum der Stadt fortentwickelt werden. Die bestehenden Nahversorgungszentren Parkstadt und Berger Vorstadt sind ebenso zu sichern und fortzuentwickeln, basierend auf der Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts für die Stadt.

FLÄCHENPOTENZIALE

In den Leitbildkarten für die Gesamtstadt sowie im Detail für die Kernstadt sind größere Potenzialflächen, differenziert nach Flächenpotenziale des FNPs sowie weitere Arrondierungs- und Transformationsbereiche, als mögliche zukünftige Flächenpotenziale der Stadt markiert, die es zu prüfen gilt. Die Karten stellen eine räumliche und funktionale Entwicklungsperspektive für die nächsten Jahrzehnte dar. Entsprechend den Zielsetzungen für die Gesamtstadt liegt der Schwerpunkt der künftigen Wohnflächenentwicklung dabei auf der Kernstadt.

Aufgrund einer hohen Wohnraumnachfrage ergibt sich in den Wohnquartieren grundsätzlich die Notwendigkeit einer verträglichen Nachverdichtung. Das Nachverdichtungspotenzial in

den bestehenden Quartieren der Kernstadt ist somit zu ermitteln. Eine Beeinträchtigung des Gebietscharakters durch eine zu hohe Grundstücksausnutzung ist zu vermeiden. Hierbei sind neben einer städtebaulichen Integration in das Umfeld ebenso die konkreten Erschließungsbedingungen und Möglichkeiten zur Organisation des ruhenden Verkehrs zu überprüfen.

Weiter sollen Wohnbauflächen aus dem Flächennutzungsplan mobilisiert werden. Über die Darstellungen des Flächennutzungsplans hinaus sind weitere Arrondierungen der Stadt möglich. Die im vorliegenden Leitbild markierten Arrondierungsbereiche der Kernstadt bieten hierbei erhebliche Potenziale für die Stadtentwicklung. Die grobe Abgrenzung der Flächen sind während der Erarbeitung des ISEKs in Abstimmung mit der Stadt entstanden. Ziel muss es sein, diese Flächen im einzelnen als weitere Baulandreserven planerisch zu untersuchen. Die grundsätzliche Entwicklungsrichtung der Kernstadt sollte dabei wegführen von den südlichen Uferbereichen, um v.a. der Landschaft mit den Flussläufen, verbunden mit der Hochwasserthematik, den notwendigen Raum zu geben. Dieser hochwertige Landschaftsraum sollte als attraktives Wohnumfeld und als naturräumliche Qualität der Stadt gestalterisch und funktional gestärkt und für Fußgänger

und Radfahrer besser erschlossen werden. Hauptentwicklungsrichtung ist der Nordosten. Richtung Zirgesheim sind wenig bis keine Restriktionen vorhanden. Das Alfred-Delp-Quartier soll als Schwerpunktbereich der Wohnbauentwicklung umgesetzt und als neuer Stadtbaustein städtebaulich gut eingebunden werden. In dem Zuge der Entwicklung des Alfred-Delp-Quartiers bietet sich auf lange Sicht die große Chance für die Stadt, einen möglichen räumlichen „Brückenschlag“ Richtung Zirgesheim zu schaffen. Diese Chance zur Weiterentwicklung gilt es zu prüfen. Konzepte sind hierbei zu entwickeln.

Bei möglichen Entwicklungen sind insbesondere Bebauungstypologien mit einer höheren Grundstücksausnutzung auf ihre städtebauliche Verträglichkeit zu überprüfen und zu realisieren.

Im Zuge einer adäquaten Antwort auf eine auch in Zukunft hohe Wohnungsnachfrage sind neben Baulücken und Arrondierungsbereichen auch größere Umstrukturierungsgebiete innerhalb des städtischen Gefüges zu überprüfen. Durch Neuordnung, Neustrukturierung, Revitalisierung oder Umnutzung lassen sich größere Flächenpotenziale der Stadt zu attraktiven, zentralen und hochwertigen Wohnstandorten mobilisieren. Es sind hierzu Rahmenkonzepte zu entwickeln, die den Korridor der zu-

LEITZIELE & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Das Leitbild für Donauwörth

künftigen Gestaltung und Nutzung definieren.

Im Bereich der Innenstadt sollte zur Förderung von mischgenutzten, zentralen Quartieren die Bauleitplanung entsprechende Grundlagen schaffen. Allgemein ist ein erster Schritt die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans. Hier können alle relevanten Aspekte einer möglichen Eignung der Flächenpotenziale zusammengeführt werden und eine Priorisierung erfolgen. Darüber hinaus sollte jedes Quartier für eine gesicherte nachhaltige Entwicklung (Nachverdichtung, Arrondierungsflächen etc.) möglichst einzeln betrachtet und analysiert werden. Ziel sollte dabei nicht nur die reine Aktivierung von Flächenpotenzialen sein, sondern ebenso die allgemeine Aufwertung des Wohnumfelds und die Stärkung des sozialen Zusammenhalts in den Quartieren.

INNENSTADT

Als räumlich-funktionales Zentrum der Kernstadt gilt es, die Innenstadt als klaren Mittelpunkt zu qualifizieren und zu markieren. Der Bereich um Altstadt, Insel Ried und Bahnhof ist als räumliche und soziale Mitte der Stadt weiter auszubauen und als Kulturdenkmal zu sichern.

Hierzu gehört im Detail die kontinuierliche Pflege des historischen Stadt-

bildes, die Sicherung und Kultivierung der ortsbildprägenden Bebauung. Die Bewahrung und Entwicklung des Stadtbildes ist eine Schlüsselaufgabe zur Sicherung der Identität der Stadt und ein zentrales Thema der Baukultur. Die erhaltenen Gebäude gilt es hierbei zu sichern. Dabei ist nicht nur die öffentliche Hand angesprochen. Vielmehr müssen die privaten Eigentümer dazu ermutigt werden, in ihre Immobilien kontinuierlich zu investieren. Da es sich hierbei auch um ein öffentliches Interesse handelt, sollte die Stadt Unterstützung leisten. Dies kann durch fundierte fachliche Beratung oder finanzielle Förderungen erfolgen. Ein Gestaltungshandbuch kann dabei als Ratgeber hilfreich sein.

Es gilt weiterhin, die Innenstadt als Motor des öffentlichen Lebens immer wieder neu zu erfinden. Die Altstadt zusammen mit der Insel Ried sind dabei bis heute ein bedeutender Anziehungspunkt zum Einkaufen und Ausgehen, sowohl für Einheimische als auch für Besucher und Touristen. Mit einer Qualifizierung des Einkaufsstandortes Altstadt geht zum einen eine Optimierung, Modernisierung und Vitalisierung der bestehenden Betriebe bzw. Angebote einher wie auch die Ergänzung um zusätzliche Highlights. Nichtsdestotrotz verliert der klassische Handel durch die große Online-Konkurrenz

an Bedeutung. Mehr Belebung muss vielmehr zukünftig durch neue zentrale Wohn-, Arbeits-, Bildungs-, Kultur-, Gastro- und Freizeitangebote stattfinden. Dies stärkt die Resilienz, indem die Diversifizierung vorangetrieben wird. U.a. sind zur Stärkung der Innenstadt als kultureller Schwerpunkt vor allem die zentralen Orte der Kultur stadtgestalterisch zu qualifizieren, funktional auszubauen und zu entwickeln. Mehr Flexibilität muss insgesamt zugelassen werden durch die Ermöglichung von unterschiedlichsten Kombinationen in den Nutzungen einzelner Gebäude in der gesamten Innenstadt. Grundsätzlich ist weiterhin eine bereits stattfindende Qualifizierung der Innenstadt anzustreben, um den Besuchern den dortigen Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten und die Aufenthaltsdauer vor Ort zu verlängern.

Hierbei spielt die attraktive Gestaltung des öffentlichen Raums eine entscheidende Rolle. Er ist der zentrale Aufenthalts- und Begegnungsraum und beinhaltet eine wichtige Verknüpfungsfunktion. Er ist damit auch das Aushängeschild der Stadt, zusammen mit der prägenden vorwiegend historischen Bebauung, vor allem der Altstadt. Gestalterisch sind sowohl die Zugänge zur Innenstadt, als auch die zentralen Stadtzufahrten aufzuwerten und als Visitenkarten der Stadt zu markieren.

LEITZIELE & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Das Leitbild für Donauwörth

ORTSTEILE

Die Ortsteile sind als dörfliche dezentrale Wohnstandorte zu sichern. Ihre dörfliche Struktur und damit ihre ganz eigene Identität sollte dabei bewahrt werden. Eine behutsame Weiterentwicklung sollte mithilfe der Mobilisierung von vorhandenen Flächenpotenzialen unter dem Aspekt einer organischen Eigenentwicklung bzw. einer Innenentwicklung erfolgen. Weitere Wohnbauflächenentwicklungen als auch Potenziale für gewerbliche Nutzungen, insbesondere für das Handwerk, sind zu prüfen und zu entwickeln. Ziel sollte sein, die Ortsteile als „zukunftsfähige Standorte für Wohnen, Arbeiten und Leben“ behutsam auszubauen und stärker zu verknüpfen.

Aufgrund ihrer Lage inmitten der hochwertigen, zum Teil geschützten Landschaftsgebiete, die ein großes Potential für den sanften Tourismus bieten, sowie aufgrund der Lage weiter Siedlungsteile im festgesetzten Überschwemmungsgebiet ist auf eine landschaftsverträgliche Entwicklung der Gemeindeteile zu achten, mögliche Arrondierungsbereiche im Übergang zur Landschaft gestalterisch zu integrieren.

QUARTIERS-, STADTTEIL- UND ORTSMITTEN

Zur Stärkung der Gemeinschaft in den Ortsteilen, örtlicher Nachbarschaften

und Quartiere sind diese „Mitten“ der Gesellschaft als soziale und räumliche Treffpunkte zu qualifizieren, gestalterisch aufzuwerten, funktional weiter aufzuladen, d.h. mit weiteren besonderen Nutzungen zu stärken, eine Grundversorgung zu gewährleisten, und mit dem Fuß- und Radwegenetz zu verknüpfen. Dies fördert eine stärkere Identifikation und das soziale Miteinander. Mit gutem Beispiel geht hier die Neue Mitte Parkstadt mit dem Haus der Begegnung sowie attraktiven Spiel- und Freiflächen voran.

GEWERBE- UND HANDELSFLÄCHEN

Bedarfe und Handlungserfordernisse im Bereich Handel und Gewerbe sollen stetig überprüft werden. Es gilt, erforderliche Entwicklungen anzugehen, um sich langfristig in der Region als leistungsstarker Gewerbestandort positionieren zu können. Hierzu gehört die Bestandspflege der örtlichen Betriebe, als lokaler Motor der Entwicklung. Dies stellt eine wichtige Aufgabe dar, um die bestehende gewerbliche Struktur und damit die Bedeutung der Kernstadt als zentralen Arbeitsstandort zu erhalten. Zu den örtlichen Betrieben zählen Industrie- und Gewerbebetriebe aber auch Dienstleister, Gastronomen und Einzelhändler. Es gilt, den Fokus auf die Optimierung, Vitalisierung und Modernisierung des Bestandes zu legen.

Im Rahmen einer zielgerichteten Entwicklung und Steuerung zur Stärkung Donauwörths als leistungsstarker Gewerbestandort gilt es, kontinuierlich einen Gesamtüberblick über den Bedarf an Gewerbeflächen vor Ort zu wahren und bei Bedarf zeitnah auf neue Flächenerfordernisse bzw. –bedarfe reagieren zu können. Ziel sollte ein Ausbau sowie eine Diversifikation der Wirtschaftsstruktur der Stadt sein. Donauwörth verfügt v.a. mit den Gewerbeflächen in Riedlingen, in Nordheim, Zirgesheimer- und Augsburgsberger Straße sowie mit einer großen Potenzialfläche zum Ausbau eines neuen Gewerbestandes in Berg über gute Ausgangsbedingungen. Hierzu gehören auch die mischgenutzten Bereiche in der Innenstadt, entlang den zentralen Stadtfahrten, in den Stadtteil- und Ortsteilzentren. Diese natürliche Mischung aus Wohnen und Arbeiten gilt es zu sichern und konfliktfrei weiterzuentwickeln und zu gestalten.

Weiterhin sollte das Ziel sein, qualitative Arbeitsplätze durch die Ansiedlung von zukunftsfähig ausgerichteten Unternehmen sowie Angeboten zu schaffen. Außerdem sollte eine Stärkung des örtlichen Handwerks mit im Fokus der künftigen Entwicklungen liegen. Gewerbliche Potenzialflächen sind dahingehend zu prüfen und zu mobilisieren.

In dem Zusammenhang gilt es, aktive

LEITZIELE & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Das Leitbild für Donauwörth

Unterstützung von Gründungsprozessen in der Stadt zu betreiben, kollaboratives, neues Arbeiten zu ermöglichen, nicht nur in den klassischen Gewerbegebieten, sondern auch in der Innenstadt, um wirtschaftliche Synergieeffekte zu fördern und die Stadt als mögliche Keimzelle für neue Unternehmen vor Ort zu unterstützen.

Weiterhin gilt es, den Bekanntheitsgrad von Donauwörth als Gewerbestandort zu optimieren und für Entwicklungen/ Neuansiedlungen interessant zu machen. Für Entwicklungen der Gewerbelandschaft sollten Regelungen formuliert werden, um Nutzungskonflikte zu vermeiden. Gewerbegebiete sollten ebenso attraktiv gestaltet sein, im Zugangs- sowie im zentralen Bereich eine hochwertige Standortadresse ausstrahlen. Das Gewerbegebiet Riedlingen bekommt u.a. durch einen geplanten Durchstich der Bahnunterführung zu den Gleisen einen unmittelbaren Zugang zum Bahnhof bzw. zur Innenstadt. Hierbei sollte das direkte Umfeld mit in eine Gestaltung einbezogen werden, zur Schaffung einer attraktiven Verknüpfung und eines Auftaktes zum Gewerbegebiet.

LANDSCHAFT

Die Lage der Stadt inmitten der hochwertigen Natur- und Kulturlandschaft stellt einen bedeutsamen Standortfaktor dar.

Diese Qualität der Landschaft ist dementsprechend zu sichern und der Naturraum für sanfte bzw. alternative Tourismusangebote zu nutzen. Angebote des Erlebnis- und Freizeitbereiches sind für unterschiedlichste Nutzergruppen verträglich weiterzuentwickeln.

Die Kulturlandschaft als reichhaltig, kleinteilig strukturierter Raum ist dabei grundsätzlich zu sichern und zu pflegen. Höfe, Weiler und weitere bestehende Anlagen sind als Teile der prägenden Kulturlandschaft zu sichern.

Allgemein sind die prägenden Waldflächen zu erhalten, für den Klimawandel anzupassen und zu rüsten. Die Hänge zwischen Zirgesheim und Schäfstall sind als strukturreiche, landschaftsbildprägende Landschaft zu sichern. Gerade hier, aber auch an anderen prägnanten Stellen gilt es, attraktive Aussichts- und Verweilpunkte gestalterisch aufzuwerten und zu verknüpfen, leicht erreichbar zu Fuß und evtl. per Rad zu machen.

Schließlich gilt es ebenso, die Gewässer grundsätzlich als Entwicklungskorridore für Biodiversität und die Naherholung zu sichern und attraktiv zu gestalten, vor allem die prägende Gewässerlandschaft der beiden großen Flüsse. Die Flussläufe von Wörnitz und Donau, mit ihren Uferbereichen

dienen als Frischluftschneisen und stellen wichtige Naherholungsräume für die Bewohner dar. Die großen Gewässerauen sind dahingehend als hochwertige Wohnumfeldqualität mit ihren vernetzten Freizeitangeboten zu bewahren und zu kultivieren.

Gewässer in der Stadt als identitätsstiftendes Element sollten grundsätzlich ansprechend gestaltet und erlebbar gemacht werden, um den hohen Freizeit- und Erholungswert für Einheimische und Bewohner nutzbar zu machen. Öffentlich zugängliche Ufer, teilweise bislang sehr eingeschränkt erfahrbar, sind qualitativ aufzuwerten und weiterzuentwickeln, Mündungsbereiche, vor allem mit der Lage in der Innenstadt, zu inszenieren und gestalterisch einzubinden. U.a. gilt es, den Lochbach in Zirgesheim mit seinem Umfeld freizuhalten und zu gestalten, ebenso der Einmündungsbereich des Kaibachs oder den Mühlbach in Riedlingen. Der Donauspitz sollte als Alleinstellungsmerkmal stärker herausgestellt werden.

Die hochwassergefährdeten Ortsteile Nordheim und Auchsesheim gilt es, „Hochwasser-fit“ zu machen und den angedachten Ausbau der notwendigen Schutzmaßnahmen landschaftsgestalterisch zu integrieren. Die Ortsränder gilt es als Schnittstelle zur Kulturland-

LEITZIELE & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Das Leitbild für Donauwörth

schaft landschaftsverträgliche zu gestalten. Die Übergänge zwischen Stadt und Landschaft sollen dabei primär in den diffusen Randbereichen, gerade in der Kernstadt, arrondiert und begrünt werden. Durch eine Ortsabrundung können gleichzeitig neue Wohnbauflächen geschaffen werden.

Grundsätzlich ist das Grünraumsystem der Kernstadt weiterzuentwickeln, v.a. im Sinne der Klimaanpassung. Die zentralen öffentlichen Grünräume und Freizeitbereiche der Kernstadt sind zu vernetzen. Konkret sind die innerstädtischen Uferbereiche und Grünanlagen stärker zu verknüpfen, landschaftsverträglich (weiter-) zu entwickeln und zu qualifizieren. Der Kalvarienberg, Wichtelesberg und die Zusan sollen als zentrale Bindeglieder zwischen der Innenstadt und der Landschaft weiterentwickelt werden und als Landschaftsparks bzw. kultivierte Landschaftsbereiche als Adapter in die Umgebung und starke Bindeglieder zwischen den Stadtteilen fungieren. Die Anpassung des Grünraumsystems der Stadt an den Klimawandel ist grundsätzlich zu prüfen und entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

VERKNÜPFUNGEN

Wichtige (bestehende) innerörtliche Verknüpfungen zwischen der Innenstadt und den umliegenden Wohn-

quartieren, v.a. der Parkstadt und dem Alfred-Delp-Quartier, bzw. zur anderen Uferseite sind weiter zu qualifizieren bzw. neu zu entwickeln. Hierbei sind die prägnanten räumlichen Zäsuren, die das Stadtbild maßgeblich prägen (Gewässer, Topographie, Gleise), zu überwinden. Eine barrierefreie Ausgestaltung ist hierbei zu prüfen.

Eine bessere Anbindung der Wohngebiete an die Innenstadt verfolgt mehrere Ziele: Eine Verknüpfung zwischen Innenstadt und Parkstadt ist von zentraler Bedeutung. Bezogen auf die Größe, stellt das Alfred-Delp-Quartier einen gänzlich neuen Stadtteil dar. Eine attraktive fußläufige bzw. radtechnische Verknüpfung ist daher unumgänglich. Grundsätzlich trägt dabei die gute Erreichbarkeit der Innenstadt zur Qualität des Wohnstandorts bei, zum anderen können damit auch Verkehre vermieden und damit eine nachhaltige Entwicklung befördert werden.

Auch die direkten Verknüpfungen zwischen Wohnquartiere/ der Innenstadt und der Gewässerlandschaft der Wörnitz und der Donau innerhalb der Kernstadt sind zu entwickeln und zu gestalten. Die Stärkung der Anbindung sichert eine gute Erreichbarkeit der Naherholungsräume und trägt damit wiederum zur Wohnumfeldqualität bei. Donau bzw. Wörnitz bilden den Über-

gang zwischen Stadt und Landschaft und können, als Verbindungsräume genutzt, noch stärker zur Steigerung der Standortqualität der angrenzenden Stadtquartiere beitragen. In dem Sinne ist diese räumliche Verbindung zwischen Stadt und Land, weiterzuentwickeln und als Bündelung überregionaler Fuß- und Radwegeanbindungen auszubauen, zu gestalten und noch besser mit der Innenstadt zu verknüpfen. Die Uferbereiche sind hierbei durchgängig begehbar und erlebbar zu machen.

VERKEHR UND MOBILITÄT

Die überregionalen Kfz-Anbindungen sind gestalterisch in das Stadtbild zu integrieren, gerade die beschriebenen Trennwirkungen sind hierbei zu überwinden, die Verkehrsentwicklung zentraler Knotenpunkte ist zu optimieren. Die zentralen Stadtzugänge in die Kernstadt sind als multimodale Umstiegsbereiche räumlich-gestalterisch zu entwickeln und nicht zuletzt als bereits erwähnte „Visitenkarten“ der Stadt zu qualifizieren und ansprechender zu gestalten.

Die direkten Innenstadtzugänge sind ebenso zu gestalten und weiterzuentwickeln, klarer zu markieren. Insbesondere aufgrund des hohen Pendlerüberschusses sowie aufgrund von Ziel- und Quellverkehren ist die Verkehrsbelastung der Innenstadt, vorwiegend

LEITZIELE & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Das Leitbild für Donauwörth

hervorgerufen durch die Reichsstraße als zentrale Verkehrsachse durch die Altstadt, sehr hoch. Der Verkehr sollte besser organisiert und optimiert werden. Eine Entlastung der verkehrlich beeinträchtigten Bereiche durch eine Verbesserung der Verkehrslenkung sowie Reduktion des motorisierten Verkehrs bei einer gleichzeitigen Verbesserung der Mobilität sollte Ziel der zukünftigen Stadtentwicklung im Bereich der Verkehrsplanung sein. Eine grundsätzliche verkehrliche Entlastung der Innenstadt durch Umgehungsstraßen bzw. verkehrlenkende Maßnahmen ist im Zusammenhang mit einem gesamtheitlichen Verkehrsmodell für die Stadt zu überprüfen und anzustreben.

Neben der Verkehrsentslastung kommt der Optimierung und Erweiterung des ruhenden Verkehrs in der Innenstadt eine wichtige Funktion zu, da quantitativ und qualitativ angemessene Stellplatzangebote insbesondere für die Belegung der Innenstadt von Bedeutung sind. Das Parkplatzangebot sollte dabei vorwiegend im zentralen Innenstadtbereich, innerhalb eines Radius von max. 400 m zu den Einzelhandelsbetrieben ausgebaut bzw. neu geschaffene Parkplatzangebote außerhalb per ÖPNV gut angebunden werden. Durch ein integriertes Parkraumkonzept, verbunden mit einem Parkleitsystem, können Parksuchverkehre reduziert und eine

weitgehend autofreie Innenstadt entwickelt werden. Das Angebot zentraler Park and Ride - Standorte ist zu sichern. Hierbei ist die Vernetzung mit weiteren Mobilitätsangeboten wie E-bike oder Shuttlebus auszubauen.

Schließlich gilt es, die Mobilität in Donauwörth grundsätzlich weiterzuentwickeln, den Modal Split in Richtung ÖPNV, Rad und Fußgänger zu entwickeln. Hierbei sollte ein attraktives und differenziertes Angebot unterschiedlicher Mobilitätsarten geschaffen werden, wichtige Bausteine sind hierbei der Ausbau des Radwegenetzes und die Aufwertung & Optimierung des öffentlichen Nahverkehrs.

Das Fuß- und Radwegenetz sollte im gesamten Stadtgebiet ausgebaut werden, wobei neben den touristischen, innerstädtischen und überregionalen Fuß- und Radwegen auch das Alltagsradnetz verbessert werden sollte. Dies meint u.a. eine fahrradfreundliche Gestaltung der Innenstadt, die Verbesserung der Radwegeverbindung mit den Ortsteilen sowie eine verbesserte Anbindung der Wohnquartiere an die Innenstadt und den überregionalen Radwegen. Grundlagen zur Umsetzung bilden hierbei das Radverkehrskonzept. Möglichkeiten zur Umsetzung der Barrierefreiheit sind gerade im Hinblick auf den demographischen Wandel in

Kombination mit der örtliche Situation in der Innenstadt stärker zu nutzen und umzusetzen, barrierefreie Achsen, v.a. in der Innenstadt sind auszubauen. Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Alfred-Delp-Quartiers ist hier die Überwindung der Barriere der Bundesstraße in Verbindung mit dem Kalvarienberg von substanzieller Bedeutung. Eine geplante Fußgänger- und Radfahrerbrücke stellt dabei den zentralen Baustein für eine bessere Verknüpfung dar. Der zentrale Busbahnhof bzw. Bahnhof sollte im Zuge der Entwicklung des Gesamtareals eine Funktionserweiterung erfahren. Als Mobilitätsdrehscheibe können hier zukünftig unterschiedliche Angebote wahrgenommen werden. Dabei kann der Ausbau der e-Mobilität eine wesentliche Unterstützung leisten. Als Ort des Ankommens und des Verteilens und im Prinzip als weitere Visitenkarte der Stadt werden allerdings auch höhere Anforderungen an die Aufenthaltsqualität des Ortes und die Orientierungsmöglichkeiten gestellt. Es gilt, den Bereich räumlich mit der Innenstadt stärker zu vernetzen.

KLIMA & ENERGIE

Eine klimagerechte Stadtentwicklung bedeutet, den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen und sich anzupassen, u.a. durch räumliche Steuerung der Siedlungsflächen- und der Infrastrukturentwicklung, das Freihalten

LEITZIELE & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Das Leitbild für Donauwörth

von z.B. durch Hochwasser gefährdete Bereiche, die Sicherung klimawirksamer Freiräume oder Grünzüge als bspw. Kalt- und Frischluftschneisen, die Durchgrünung und Gestaltung von Freiflächen mit weiterzuentwickelnden Baumbestand sowie die Erarbeitung von Beiträgen zum Regenwassermanagement oder auch vorbeugenden Schutz vor Extremwetterereignissen. Diese Aspekte sind in den weiteren Planungen, v.a. in der Neuaufstellung des FNPs, bei der Entwicklung von Potenzialflächen zu berücksichtigen. Wichtige Weichenstellungen für eine klimagerechte und energieeffiziente Stadtentwicklung werden gerade im Rahmen des städtebaulichen Entwurfes und seiner Umsetzung in einen Bebauungsplan definiert.

Ebenso geht es darum, den Klimaschutz durch entsprechende Maßnahmen und Regelungen zu verbessern und auszubauen, z.B. in Form von Energieeinsparungen, Vermeidung von Energieverlusten, effizientere Bereitstellung von Energie, Ausbau der Produktion erneuerbarer Energien aus Sonne, Wind, Geothermie, Wasser oder Biomasse oder klimagerechten Mobilität etc. Die Ansätze sind dabei vielfältig. Wichtig ist ein gemeinschaftlicher Umsetzungswillen. *„Die Integration von Klimaschutz und -anpassung in die Stadtentwicklung ist vor allem ein gesellschaftlicher Prozess, der nur zum Erfolg führt, wenn*

es gelingt, ihn über die öffentliche Politik und Verwaltung hinaus bei den privaten Marktakteuren sowie bei den Bürgerinnen und Bürgern als langfristig angelegten Veränderungsprozess zu verankern“. („Klimagerechte und energieeffiziente Stadtentwicklung“ - Positionspapier der Fachkommission „Stadtentwicklungsplanung“ des Deutschen Städtetages, Oktober 2011).

Nur in integrierten und raumbezogenen Gesamtkonzepten kann der Klimaschutz mit der Anpassung an den Klimawandel unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen, sozialen und baukulturellen Zielen verknüpft werden. Hierfür sind entsprechende Grundlagen zu erarbeiten, speziell um Entscheidungskriterien u.a. für anstehende Projekte und Planungen zu definieren. Es wurde dahingehend bereits im Jahr 2009 das „Leitbild Klimaschutz“ für die Stadt erarbeitet und 2016 sowie 2022 fortgeschrieben. Hierbei handelt es sich um ein integriertes strategisches Handlungskonzept. Aufbauend auf dem bereits vorhandenen Potenzial an Expertenwissen gilt es, dieses auch zukünftig stetig zu aktualisieren, Zielsetzungen für die weitere Entwicklung der Stadt zu fortzuschreiben und nun u.a. einen umsetzungsorientierten Energienutzungsplan für die Stadt zu erarbeiten. Es handelt sich dabei um ein Energieversorgungskonzept für die energetische Entwicklung der

Stadt zur Förderung einer effizienten Nutzung von möglichen Energiepotenzialen als wertvolle Grundlage für Entscheidungen, energieeinsparende stadtbildgerechte Sanierungsmaßnahmen oder alternativer Energieversorgungskonzepte.

Grundsätzlich sollten folgende Ziele für Donauwörth im Bezug auf Energie gesetzt sein: Die Energiegewinnung aus regenerativen Quellen ist im gesamten Stadtgebiet zu optimieren, das Potenzial erneuerbarer Energien und die Nahwärme sind auszubauen, eine stadtbildgerechte energetische Sanierung ist zu fördern. Die ressourcen- und Energieeffizienz ist zu steigern. Im Sinne eines sparsamen Einsatzes der Energie kommt der Sanierung des Gebäudebestands eine maßgebliche Aufgabe zu. Die Nutzung regenerativer Energie mittels Photovoltaikdachflächenanlagen / Solarkollektoren beeinträchtigt die Homogenität der Dachlandschaft in den historischen Quartieren und damit deren authentisches Bild. Hier müssen klare Regelungen getroffen werden, um das einzigartige Stadtbild langfristig zu bewahren und dennoch den Zielen des Klimaschutzes gerecht zu werden. Auch im Bezug auf die landschaftsverträgliche Einbindung in die Kulturlandschaft sind PV-Anlagen vor Errichtung zu prüfen. Es wurden dabei bereits auf Gesamtstadtebene geeignete Flächen

LEITZIELE & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Das Leitbild für Donauwörth

identifiziert bzw. bestimmte Bereich ausgeschlossen, um das Landschaftsbild zu bewahren. Die oberste Priorität liegt auf einer stadtbildgerechten energetischen Sanierung. Gerade energetische Maßnahmen in der Altstadt sowie in den Altorten der Ortsteile sollten prinzipiell im Einklang mit dem Stadt- / Ortsbild entwickelt werden. Aufgrund der vorhandenen Erschwerisse u.a. durch die Grenzbebauung / die Notwendigkeit zur Innendämmung zugunsten des Erhalts von Fassadendetails etc. sind aber mittelfristig keine so hohen Dämmstandards wie in den umliegenden Siedlungsgebieten zu erwarten. Daher kommt der Verwendung effizienter Techniken (Kraft-Wärme-Kopplung) sowie dem Einsatz erneuerbarer Energien hier eine besondere Bedeutung zu. Im Zuge der weiteren Entwicklung der Stadt sollten bereits bei der Bauleitplanung standardmäßig Aspekte des energiesparenden, solaren & ökologischen Bauens berücksichtigt werden, um zukunftsfähige Gebäude zu ermöglichen.

Maßnahmen zum Klimaschutz und der Klimaanpassung betreffen konkret nicht nur den Sektor Energie, sondern in gleicher Weise die Sektoren Industrie und Gewerbe, Einzelhandel und Dienstleistung / Gebäude / Verkehr sowie Landwirtschaft und Landnutzung, die hier nur angerissen werden können. Für

eine Verbesserung der Mikroklimas sowie als Reaktion auf den Klimawandel und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die Hydrosphäre und Atmosphäre (Zunahme der Lufttemperatur, Veränderung von Ausmaß und Verteilung der Niederschläge, höheres Risiko für Starkregen, Überschwemmungen und Hochwasser, Zunahme der Intensität von Stürmen, Vermehrtes Auftreten von Wetterextremen wie z.B. Hitze- und Trockenperioden), sind insbesondere folgende Aspekte für die zukünftige Entwicklung der Stadt Donauwörth von Bedeutung, die im Zuge der weiteren Planungen zu konkretisieren sind:

- » Erhalt und Ausbau von Grünflächen als Kaltluftentstehungsgebiete und Frischluftschneisen, insbesondere in der Innenstadt.
- » Vorhandene Parkanlagen bzw. Grünräume pflegen und sichern
- » Innerstädtischen Baumbestand zukunftsfähig weiterentwickeln
- » Baumbestandene Straßenzüge zur Vernetzung der innerstädtischen Grünräume anlegen
- » Wörnitz und Donau als Kaltluftbahnen sichern und durch Renaturierungsmaßnahmen aufwerten

Regenwasserretention und -versickerung, Hochwasserretention und -schutz in Verbindung mit Renaturierungsmaßnahmen von Gewässern sowie in Verbindung mit Straßenbaumaßnahmen:

- » Schaffung von Grün- und Wasserachsen zur Aufnahme von Niederschlagswasser / Nutzung als Notwasserwege
- » Mulden zur Regenwasserretention im Zuge von Straßensanierungen anlegen.
- » Grundsätzlicher Ausbau der blau-grünen Infrastruktur nach dem Prinzip der „Schwammstadt“.

Grundwasserschutz:

- » Versickerung von Niederschlägen auf dem Grundstück fördern
- » Trennsystem statt Mischsystem
- » Einsparung von Trinkwasser, Verwendung von Regenwasser z.B. für die Gartenbewässerung

Schutz vor Überwärmung in dicht bebauten Bereichen:

- » Dachbegrünung
- » Entsiegelungsmaßnahmen
- » Baumpflanzungen
- » Wasserbaumaßnahmen

Luftreinhalteplanung:

- » Umweltzonen / LKW-Fahrverbote
- » nachhaltige Mobilität

DIE PROJEKTE

Im Folgenden sind die erarbeiteten Projekte auf gesamt- bzw. kernstädtischer Ebene aufgeführt und sortiert. Sie gliedern sich in fünf Handlungsfelder mit ihren zugehörigen Projekten:

DIE ENTWICKLUNGSLEITLINIEN UND PROJEKTE

LEITZIELE & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Übersicht Handlungsfelder & Projekte

HANDLUNGSFELD A

WOHNEN, BILDUNG, SOZIALES UND KULTUR

- A 1 Entwicklungspotenziale Kernstadt**
- A 1.1 Arrondierung Riedlingen - Steinbergstr.
- A 1.2 Nachverdichtung Riedlingen - Kreuzfeldstr.
- A 1.3 Nachverdichtung Riedlingen - Rambergstr. (FNP)
- A 1.4 Nachverdichtung Riedlingen - Küsterfeldstr. (FNP)
- A 1.5 Arrondierung Riedlingen - Hauselbergstr.
- A 1.6 Arrondierung Berg - Schwärzweg
- A 1.7 Arrondierung Berg - Jurastraße
- A 1.8 Transformation Berg - Nürnberger Str.
- A 1.9 Transformation Neue Obermayerstr.
- A 1.10 Transformation St. Ursula - Spindeltal
- A 1.11 Transformation Kapellstraße Ost
- A 1.12 Wohnbauflächenentwicklungskonzept Innenstadt
- A 2 Entwicklungsperspektive Nord-Ost**
- A 2.1 Entwicklung Alfred-Delp-Quartier
- A 2.2 Langfristige Potenzialflächen Parkstadt Ost
- A 2.3 Langfristige Potenzialflächen Zirgesheim West
- A 3 Wohnflächenmobilisierungskonzept**
- A 4 Ortsteilentwicklungskonzepte**
- A 5 Flächennutzungsplan mit Landschaftsplan**
- A 6 Berücksichtigung der örtlichen Nachfrage**
- A 7 Programm Sozialer Zusammenhalt**
- A 8 Stärkung Kultur und Gemeinschaft**
- A 8.1 Kulturschwerpunkt Insel Ried / Museumsplatz
- A 8.2 Kulturschwerpunkt Käthe-Kruse-Museum
- A 8.3 Reaktivierung Tanzhaus
- A 8.4 Stadthalle mit Festplatz
- A 8.5 Ausbau der Angebote für die Jugend

HANDLUNGSFELD B

VERSORGUNG, HANDEL, GEWERBE UND ARBEITEN

- B 1 Umsetzung Einzelhandelskonzept**
- B 2 Bestandspflege / Wirtschaftsförderung**
- B 3 Gewerbeflächenentwicklungskonzept**
- B 4 Wissens- und Innovationsstadt Donauwörth**
- B 5 Entwicklungspotenziale Gewerbe Kernstadt**
- B 5.1 Weiterentwicklung Gewerbegebiet Riedlingen
- B 5.2 Neuentwicklung Gewerbegebiet Berg Nord
- B 5.3 Weiterentwicklung Gewerbegebiet Nordheim

HANDLUNGSFELD C

STADTBILD UND ÖFFENTLICHER RAUM

- C 1 Gestaltungsoffensive Innenstadt**
- C 1.1 Gestaltungskonzept öffentlicher Raum
- C 1.2 Gestaltungshandbuch / Kommunales Förderprogramm
- C 1.3 Beleuchtungskonzept
- C 2 Sicherung der Qualität**
- C 2.1 Temporärer Gestaltungsbeirat
- C 2.2 Städtebauliche Beratung
- C 2.3 Bauherrenberatung
- C 2.4 Leitfaden stadtbildgerechte energ. Sanierung
- C 3 Aufwertung zentraler öffentlicher Raum**
- C 4 Gestaltung der zentralen Stadzufahrten und Stadtteilverbindungen**
- C 5 Zentrale innerstädtischer Verbindungen**

HANDLUNGSFELD D

LANDSCHAFT, KLIMA UND ENERGIE

- D 1 Freiflächenentwicklungskonzept Donauwörth**
- D 2 Qualifizierung und Vernetzung wichtiger Landschaftsräume**
- D 2.1 Grüner Ring Donauwörth
- D 2.2 Landschaftspark Kalvarienberg
- D 2.3 Parklandschaft Zusam
- D 2.4 Quartierspark Wichtelesberg
- D 2.5 Stauferpark
- D 2.6 Naherholungsgebiet Riedlingen (Baggersee)
- D 3 Attraktivierung der Übergänge in die Landschaft**
- D 4 Die Klimagerechte Stadt**

HANDLUNGSFELD E

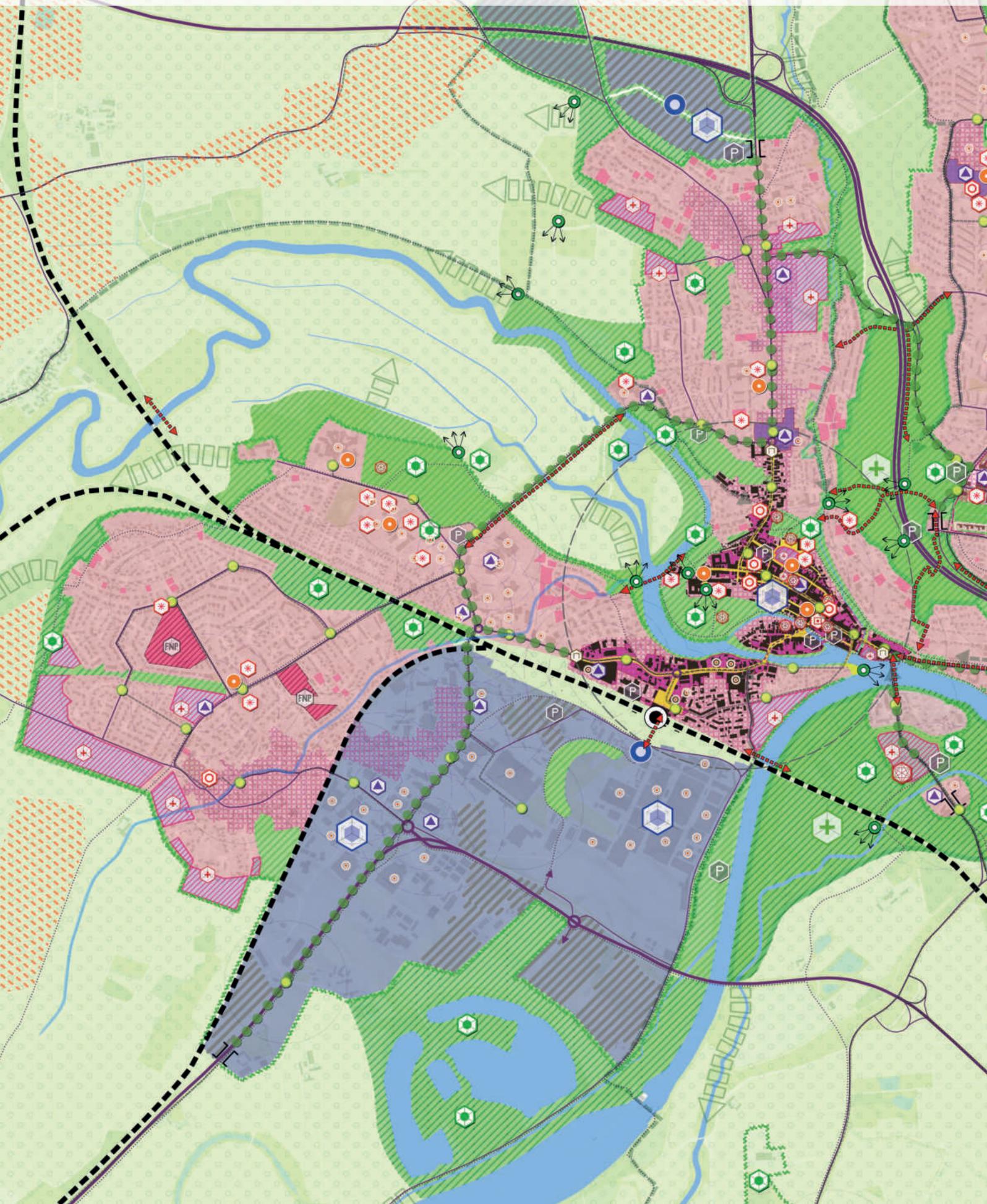
VERKEHR UND MOBILITÄT

- E 1 Stärkung ÖPNV**
- E 2 Förderung alternativer Mobilitätsarten**
- E 3 Optimierung Kfz-Verkehr**

DIE ENTWICKLUNGSLEITLINIEN UND PROJEKTE

LEITZIELE & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

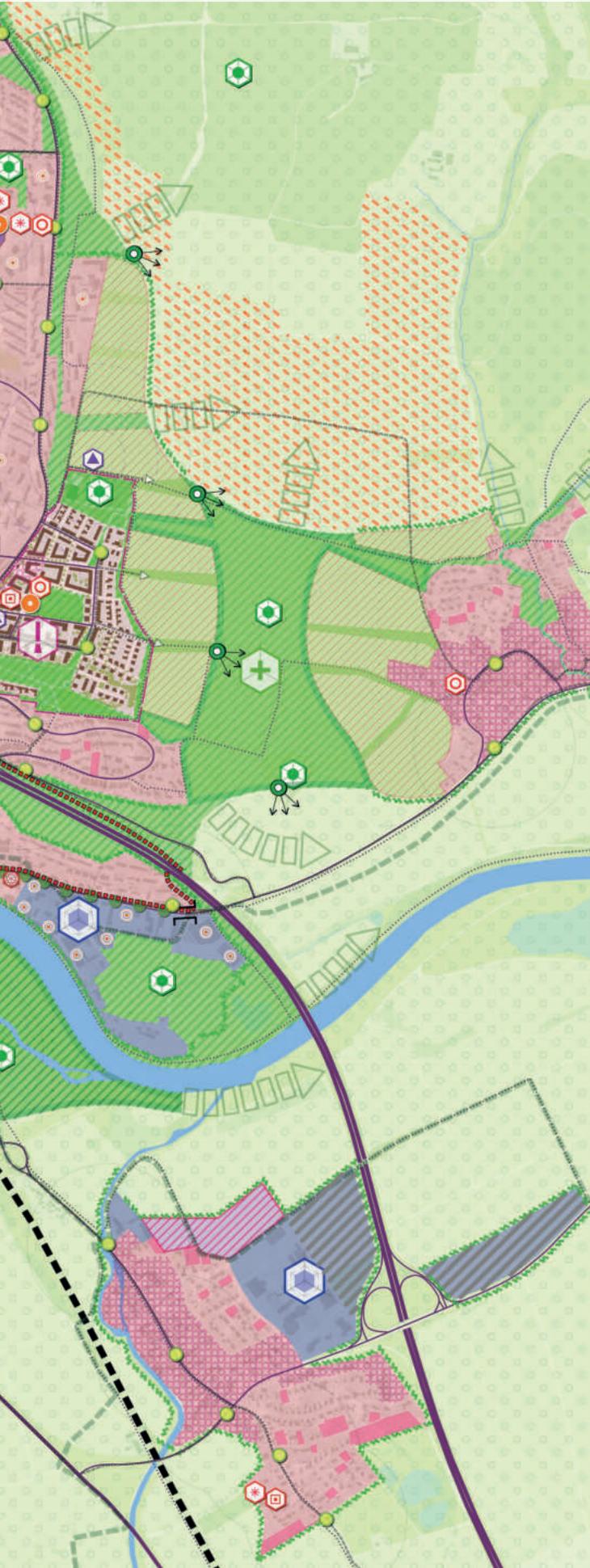
Das Leitbild für Donauwörth - Fokus Kernstadt



DIE ENTWICKLUNGSLEITLINIEN UND PROJEKTE

LEITZIELE & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Das Leitbild für Donauwörth - Fokus Kernstadt



Wohnen, Bildung, Soziales und Kultur

-  Verträgliche Nachverdichtung in den Wohnquartieren fördern. Flächenpotenziale prüfen. Wohnumfeldqualität gewährleisten. Gewachsene Nachbarschaften sichern.
-  Alfred-Delp-Quartier als Schwerpunktbereich der Wohnbauentwicklung umsetzen. Als neuen Stadtbaustein städtebaulich attraktiv einbinden. Chancen zur Weiterentwicklung prüfen.
-  Weitere Wohnbauflächenpotenziale des FNPs aktivieren. Differenziertes und bezahlbares Wohnungsangebot gewährleisten.
-  Arrondierungs- und Transformationsbereiche als zukünftige Flächenpotenziale der Stadt prüfen. Konzepte entwickeln. Differenziertes Wohnungsangebot schaffen. Standort Stadthalle prüfen.
-  Langfristige städtische Potenzialflächen zur weiteren bzw. finalen Entwicklung der Kernstadt prüfen. "Brückenschlag Kernstadt - Zirgesheim". Konzepte entwickeln. Differenziertes Wohnungsangebot schaffen.
-  Zentrale Bildungs- und Kinderbetreuungsangebote sichern und ausbauen.
-  Zentrale Wohn- und Betreuungsangebote für Ältere weiterentwickeln.
-  Soziale und kirchliche Treffpunkte stärken und verknüpfen. Weitere Angebote ermöglichen
-  Zentrale Orte der Kultur stadtgestalterisch qualifizieren, funktional ausbauen und entwickeln.

Versorgung, Handel, Gewerbe und Arbeiten

-  Zentraler Versorgungsbereich: Innenstadt zu dem zentralen Einkaufs-, Versorgungs- und Kommunikationsraum der Stadt fortentwickeln.
-  Sicherung und Fortentwicklung der bestehenden Nahversorgungszentren Parkstadt und Berger Vorstadt.
-  Stabilisierung und Weiterentwicklung einer möglichst flächendeckenden, fußläufigen Nahversorgung in den Wohngebieten (inkl. Ortsteile).
-  Mischung von Wohnen und Arbeiten in der Innenstadt, entlang den zentralen Stadtfahrten, in den Stadtteil- und Ortszentren sichern und konfliktfrei weiterentwickeln und gestalten.
-  Bestandspflege der örtlichen Betriebe als lokaler Motor der Entwicklung.
-  Gewerbegebiete: Standortadressen entwickeln. Räumliche Mitte / Zentraler Zugangsbereich gestalten. Erschlossene Potenzialflächen aktivieren. Mögliche Nutzungskonflikte reduzieren.
-  Gewerbliche Entwicklungsflächen mobilisieren.

Stadtbild und Öffentlicher Raum

-  Historisches Stadtbild im zentralen Bereich kontinuierlich pflegen, Ortsbildprägende Bebauung sichern und kultivieren.
-  Zentralen öffentlichen Raum der Innenstadt gestalten, Zugänge markieren. Stärkung der Aufenthaltsqualität. Möglichkeiten zur Verbesserung des Mikroklimas prüfen und umsetzen. Mehr Grün.
-  Zentrale Stadtfahrten gestalten. Stadteingänge markieren. Mehr Grün - In Grünvernetzung der Stadt integrieren.
-  Zentrale innerstädtische Verknüpfungen qualifizieren bzw. etablieren. Zäsuren (Topographie / Wasser) überwinden und barrierefrei ausgestalten.

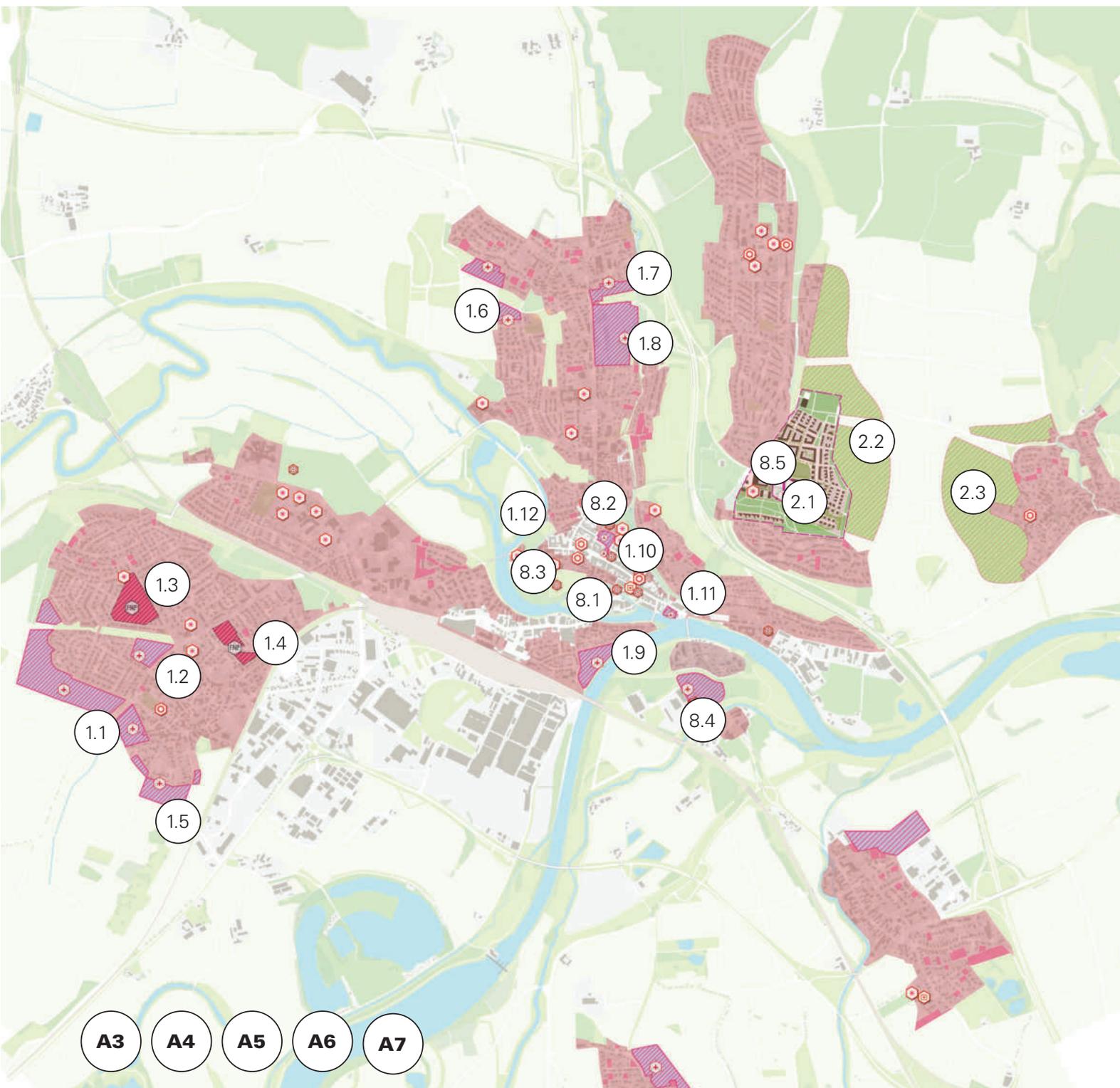
Landschaft, Klima & Energie

-  Wasser als Identitäts-stiftendes Element ansprechend gestalten und erlebbar machen. Hohen Freizeit- und Erholungswert für Einheimische und Besucher nutzbar machen.
-  Zentrale öffentliche Grünräume und Freizeitbereiche der Kernstadt vernetzen. Grünraumsystem weiterentwickeln und gestalten. Anpassungen an den Klimawandel prüfen & umsetzen.
-  Sport- und Freizeitbereiche in und um die Kernstadt schaffen, sichern, optimieren und einbinden.
-  Landschaftsparks und kultivierte Landschaftsbereiche als Adapter in die Umgebung und als Bindeglied zwischen den Stadtteilen (weiter-) entwickeln und qualifizieren. Gestalterisch aufwerten und funktional anreichern. Konzepte entwickeln.
-  Zentrale Verknüpfungen in die Landschaft ausbauen und gestalten.
-  Siedlungsrand landschaftsverträglich gestalten.
-  Umgebende reichhaltige, abwechslungsreiche und wertvolle Kulturlandschaft Als Wohnumfeldpotenzial erschließen, einzelne Siedlungskörper im Außenbereich landschaftsverträglich einbinden.
-  Attraktive Aussichts- und Verweilpunkte gestalterisch aufwerten und verknüpfen.
-  Geeignete Flächen zur Errichtung von PV-Anlagen prüfen. Landschafts- und stadtbildverträglich umsetzen.
-  Dachflächenpotenziale für PV-Anlagen identifizieren und stadtbildverträglich Umsetzung fördern. Mitwirkung Bürger mobilisieren.
-  Nahwärme ausbauen. Konzeptionen für potenzielle Nahwärmenetze insbesondere für öffentliche Einrichtungen erarbeiten und umsetzen.

Verkehr und Mobilität

-  Überregionale Kfz-Anbindungen gestalterisch in das Stadtbild generieren. Trennwirkung überwinden.
-  Zentrale Erschließungsstraßen als multimodale Umsteigebereiche entwickeln. Verkehrliche Entlastung der Innenstadt prüfen. Kfz-Verkehre optimieren. Verkehrskonzept entwickeln.
-  Parken organisieren - Parkstandorte vernetzen. Neue zentrale Parkstandorte schaffen und an die Innenstadt anbinden.
-  Zentrales Fuß- und Radwegenetz ausbauen. Erarbeitung eines Alltagsradnetzes. Durchgängige Begeh- und Befahrbarkeit der Überbereiche angehen. Möglichkeiten zur Umsetzung der Barrierefreiheit nutzen.
-  Überregionale Rad- und Wanderwege gestalterisch und funktional integrieren
-  ÖPNV stärken. Busnetz stetig weiterentwickeln und verbessern. Lückenschluss. Bushalte attraktiv gestalten und vernetzen.
-  Bahnhof als Mobilitätsdrehscheibe weiterentwickeln. Als Visitenkarte der Stadt gestalten. Modal Split fördern.





Ausschnitt Leitbildkarte Kernstadt - Projektübersicht Handlungsfeld A | o. M.

A 1 Entwicklungspotenziale Kernstadt

- A 1.1 Arrondierung Riedlingen - Steinbergstr.
- A 1.2 Nachverdichtung Riedlingen - Kreuzfeldstr.
- A 1.3 Nachverdichtung Riedlingen - Rambergstr. (FNP)
- A 1.4 Nachverdichtung Riedlingen - Küsterfeldstr. (FNP)
- A 1.5 Arrondierung Riedlingen - Hauselbergstr.
- A 1.6 Arrondierung Berg - Schwärzweg
- A 1.7 Arrondierung Berg - Jurastraße
- A 1.8 Transformation Berg - Nürnberger Str.
- A 1.9 Transformation Neue Obermayerstr.
- A 1.10 Transformation St. Ursula - Spindelta
- A 1.11 Transformation Kapellstraße Ost
- A 1.12 Wohnbauflächenentwicklungskonzept Innenstadt

A 2 Entwicklungsperspektive Nord-Ost

- A 2.1 Entwicklung Alfred-Delp-Quartier
- A 2.2 Langfristige Potenzialflächen Parkstadt Ost
- A 2.3 Langfristige Potenzialflächen Zirgesheim West

A 3 Wohnflächenmobilisierungskonzept

A 4 Ortsteilentwicklungskonzepte

A 5 Flächennutzungsplan mit Landschaftsplan

A 6 Berücksichtigung der örtlichen Nachfrage

A 7 Programm Sozialer Zusammenhalt

A 8 Stärkung Kultur und Gemeinschaft

- A 8.1 Kulturschwerpunkt Insel Ried / Museumsplatz
- A 8.2 Kulturschwerpunkt Käthe-Kruse-Museum
- A 8.3 Reaktivierung Tanzhaus
- A 8.4 Stadthalle mit Festplatz
- A 8.5 Ausbau der Angebote für die Jugend

Wohnen, Bildung, Soziales und Kultur



Verträgliche Nachverdichtung in den Wohnquartieren fördern. Flächenpotenziale prüfen. Wohnumfeldqualität gewährleisten. Gewachsene Nachbarschaften sichern.



Alfred-Delp-Quartier als Schwerpunktbereich der Wohnbauentwicklung umsetzen. Als neuen Stadtbaustein städtebaulich attraktiv einbinden. Chancen zur Weiterentwicklung prüfen.



Weitere Wohnbauflächenpotenziale des FNPs aktivieren. Differenziertes und bezahlbares Wohnungsangebot gewährleisten.



Arrondierungs- und Transformationsbereiche als zukünftige Flächenpotenziale der Stadt prüfen. Konzepte entwickeln. Differenziertes Wohnungsangebot schaffen. Standort Stadthalle prüfen.



Langfristige städtische Potenzialflächen zur weiteren bzw. finalen Entwicklung der Kernstadt prüfen. "Brückenschlag Kernstadt - Zirgesheim". Konzepte entwickeln. Differenziertes Wohnungsangebot schaffen.



Zentrale Bildungs- und Kinderbetreuungsangebote sichern und ausbauen.



Zentrale Wohn- und Betreuungsangebote für Ältere weiterentwickeln.



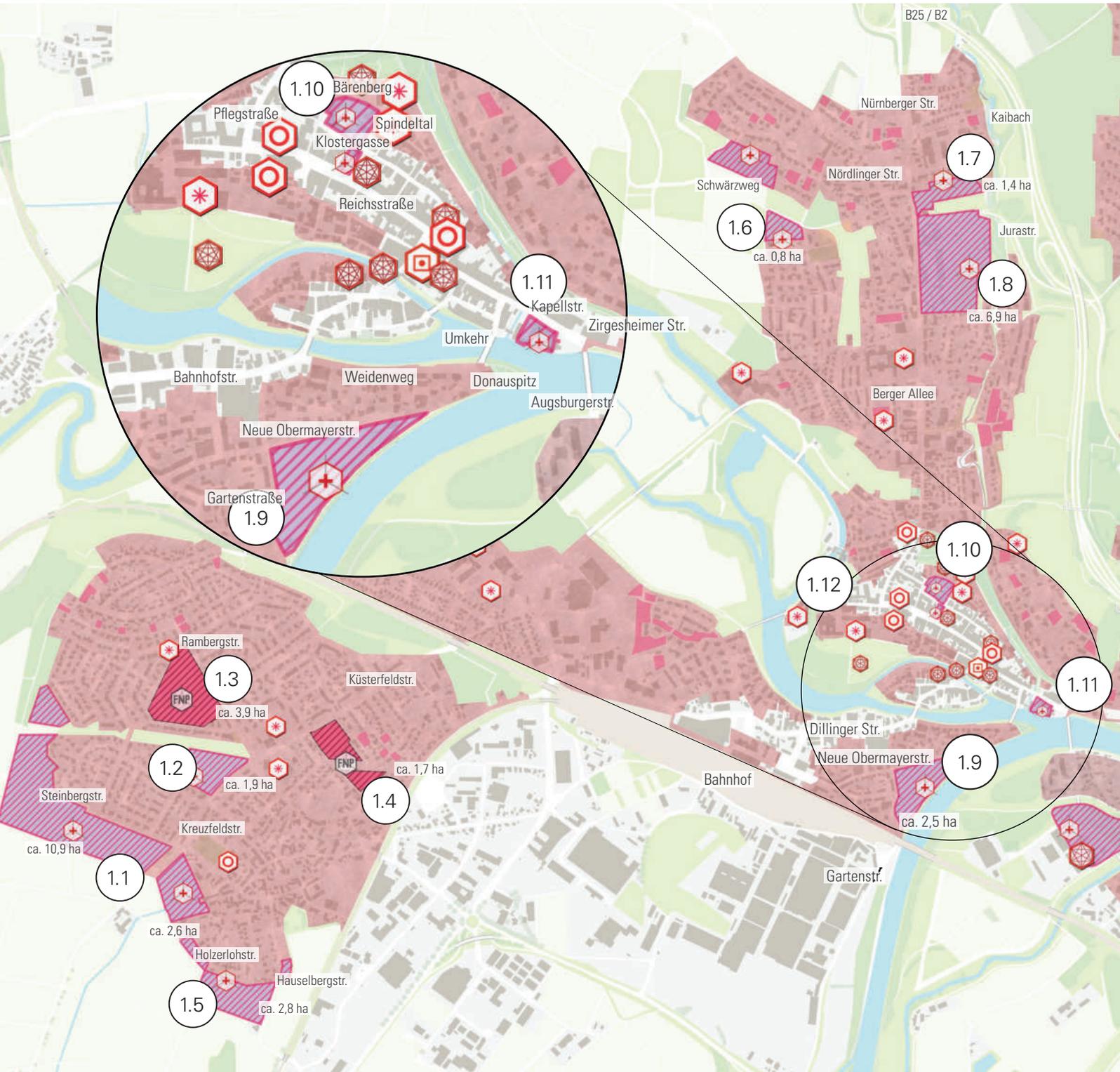
Soziale und kirchliche Treffpunkte stärken und verknüpfen. Weitere Angebote ermöglichen



Zentrale Orte der Kultur stadtgestalterisch qualifizieren, funktional ausbauen und entwickeln.

A | WOHNEN, BILDUNG, SOZIALES UND KULTUR

Projekte A 1 // A2



Ausschnitt Leitbildkarte Kernstadt - Projektübersicht Handlungsfeld A | o. M.

Projekt A 1

ENTWICKLUNGSPOTENZIALE

KERNSTADT

Im aktuell rechtskräftigen Flächennutzungsplan sind nur Teilbereiche der vorhandenen potenziellen Wohnentwicklungsflächen dargestellt. Geht man davon aus, dass die Ortsteile ihren Flächenbedarf selbst decken, muss die Kernstadt den Großteil der stetigen Nachfrage übernehmen. Hierbei gilt es, nicht nur familienfreundliche kleinteilige Wohnungsangebote bereitzustellen, sondern auch verdichtete mehrgeschossige und besondere Wohnformen für unterschiedliche Nutzergruppen zu überprüfen. Neben dem zukünftigen Alfred-Delp-Quartier, den bestehenden ausgewiesenen Wohnbauflächen und Nachverdichtungspotenzialen im Bestand können dabei in Kombination mit Gebietsarrondierungen weitere Flächen mobilisiert werden. Dies Flächen sind für eine zukünftige Wohnbaulandentwicklung näher zu untersuchen.

Projektbausteine A 1.1 bis A 1.7

NACHVERDICHTUNGS- UND ARRONIDERUNGSBEREICHE

- » Erarbeitung von Nutzungs- und Bebauungskonzepte für folgende Bereiche:
 - A 1.1 Riedlingen - Steinbergstr.
 - A 1.2 Riedlingen - Kreuzfeldstr.
 - A 1.3 Riedlingen - Rambergstr.

A 1.4 Riedlingen - Küsterfeldstr.

A 1.5 Riedlingen - Hauselbergstr.

A 1.6 Berg - Schwärzweg

A 1.7 Berg - Jurastraße

- » Einbeziehung vorhandener Planungen.

Projektbausteine A 1.8 bis A 1.11

TRANSFORMATIONSBEREICHE

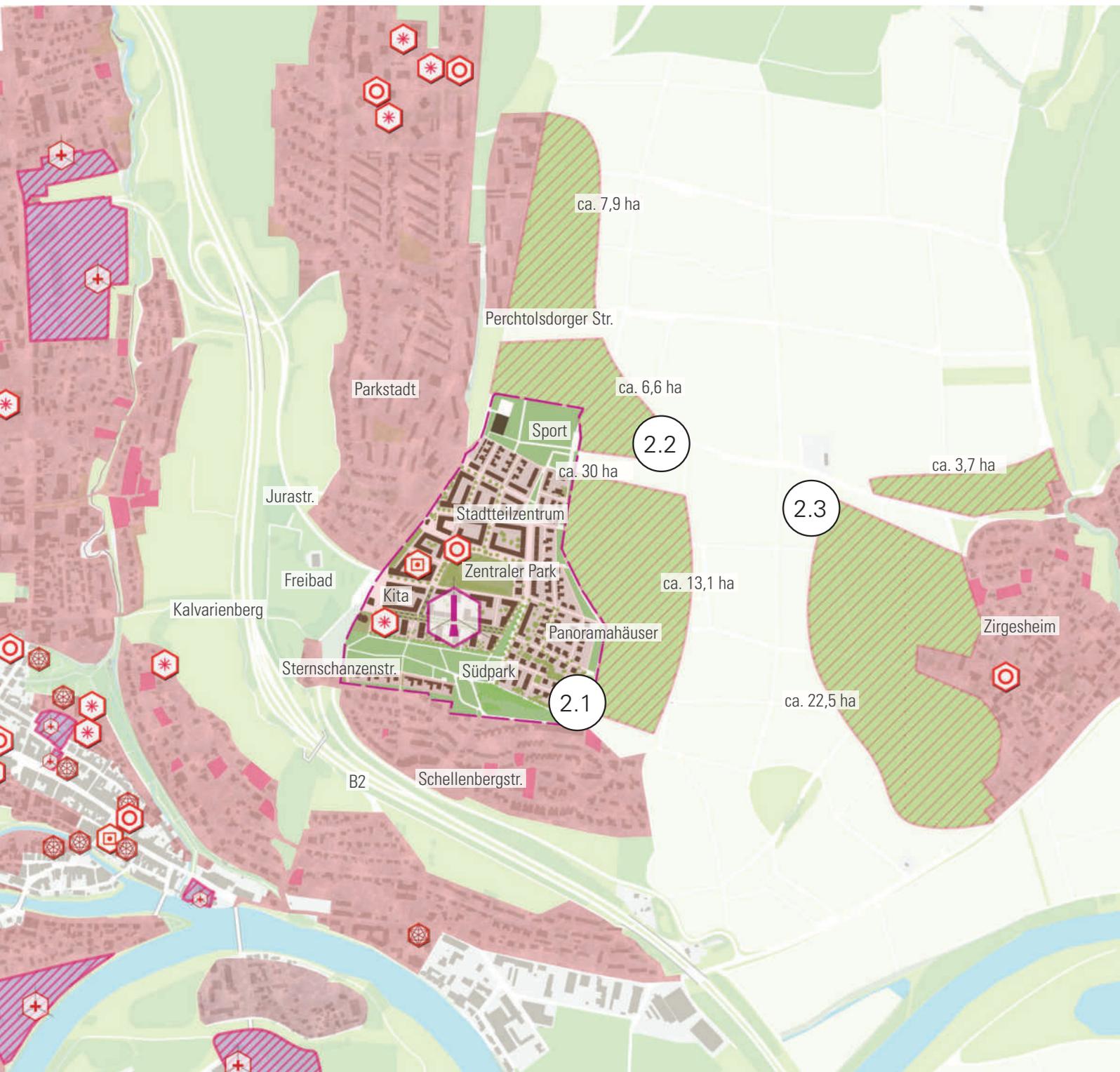
- » Erarbeitung von Nutzungs- und Bebauungskonzepte für innerstädtische Potenzialflächen. Prüfung einer Nachverdichtung bzw. städtebaulichen Neuordnung. Ermöglichung einer zukünftigen flexiblen Nutzungsmischung mit dem Schwerpunkt Wohnen. Stärkung einer mischgenutzten Innenstadt mit zentralen Wohnungsangeboten:
 - A 1.8 Berg - Nürnberger Str.
 - A 1.9 Neue Obermayerstraße
 - A 1.10 St. Ursula - Spindeltal
 - A 1.11 Kapellstraße Ost
- » A 1.8 Berg - Nürnberger Str.: Hierbei u.a. Prüfung der Transformation der bisherig gewerblich genutzten Fläche zwischen Nürnberger Str. und Kaibach. Fortführung Mischnutzung entlang Straße, Nutzungsschwerpunkt Wohnen Richtung Osten. Reduzierung der Nutzungskonflikte, Aufwertung Stadteinfahrt und Gestaltung Übergang in die Landschaft.

- » A 1.9 Neue Obermayerstraße: Evtl. Verlagerung der Stellplätze / Wohnmobilstellplatz an Neue Obermayerstr. Richtung Augsburg Str. (evtl. Kombination Projekt Parklandschaft Zusam, D2.3 und Stadthalle A8.4 Stadthalle Donauwörth). Einbindung Gasthaus.
- » A 1.10 St. Ursula - Spindeltal: Machbarkeitsstudie Umnutzung ehem. Schulhaus. Städtebauliches Neuordnungskonzept.
- » A 1.11 Kapellstraße Ost: Prüfung einer städtebauliche Neuordnung der bisher untergenutzten Fläche im Bereich des Innenstadtzugangs Ost an der Kapellstraße, zwischen der Donaubrücke, Augsburg Str. und der sog. Umkehr. Hierbei u.a. Umsetzung mischgenutzte Neubebauung, Fassung und Aufwertung des öffentlichen Raums sowie die gestalterische Integration einer angedachten Attraktivierung des Einmündungsbereichs des Kaibachs. Fortführung der Promenade bis zur Wörnitz und Vernetzung mit dem Alten Hafen. Herstellung des grünen Rings um die Altstadt und einer durchgängigen Begehbarkeit des Uferbereiches in Richtung Innenstadt.
- » Prüfung Mitwirkungsbereitschaft privater Eigentümer. Einbeziehung vorhandener Planungen.

DIE ENTWICKLUNGSLEITLINIEN UND PROJEKTE

A | WOHNEN, BILDUNG, SOZIALES UND KULTUR

Projekt A 2



Ausschnitt Leitbildkarte Kernstadt - Projektübersicht Handlungsfeld A | o. M.

Projektbaustein A 1.12

WOHNBAUFLÄCHENENTWICKLUNGSKONZEPT INNENSTADT

Erarbeitung eines Wohnbauflächenentwicklungskonzepts für die Innenstadt zur bedarfsgerechten Schaffung neuer Wohnungsangebote und zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung. Das Konzept ist dabei Bestandteil einer integrierten Stadtentwicklung zur Förderung von Innenentwicklungspotenzialen. Hierbei sind räumliche Schwerpunkte der künftigen Wohnungsbautätigkeit in der Innenstadt zu identifizieren zur Schaffung eines differenzierten Angebotes und zur Förderung neuer bzw. individueller Wohnformen (u.a. Altenwohnen, barrierefreies Wohnen, Familienwohnen, Single etc.). Die Prüfung der Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer ist unerlässlich. Entsprechend darauf aufbauende Nutzungs- und Bebauungskonzepte sind schließlich die Grundlage für mögliche Investorenauswahlverfahren bzw. für die Entwicklung durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft.

Projekt A 2

ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE NORD-OST

Die grundsätzliche Entwicklungsrichtung der Kernstadt sollte dabei wegführen von den südlichen Uferbereichen, um v.a. der Landschaft mit den Flussläufen, verbunden mit der

Hochwasserthematik, den notwendigen Raum zu geben. Dieser hochwertige Landschaftsraum sollte als attraktives Wohnumfeld und als naturräumliche Qualität der Stadt gestalterisch und funktional gestärkt und für Fußgänger und Radfahrer besser erschlossen werden. Hauptentwicklungsrichtung ist der Nordosten. Richtung Zirgesheim sind wenig bis keine Restriktionen vorhanden. Das Alfred-Delp-Quartier soll als Schwerpunktbereich der Wohnbauentwicklung umgesetzt und als neuer Stadtbaustein städtebaulich gut eingebunden werden. In dem Zuge der Entwicklung des Alfred-Delp-Quartiers bietet sich auf lange Sicht die große Chance für die Stadt, einen möglichen räumlichen „Brückenschlag“ Richtung Zirgesheim zu schaffen. Diese Chance zur Weiterentwicklung gilt es zu prüfen. Konzepte sind hierbei zu entwickeln.

Projektbaustein A 2.1

ENTWICKLUNG ALFRED-DELP-QUARTIER

Das rund 30 Hektar große Alfred-Delp-Quartier liegt seit seiner Aufgabe als Kasernenstandort im Jahr 2013 brach. Seitdem wird die städtebauliche Konversion des Areals von der Stadt Donauwörth forciert. Eine Förderung der Maßnahmen erfolgt durch das „Bayerische Sonderprogramm Militärkonversion“.

Im Jahr 2017 wurde ein städtebaulicher

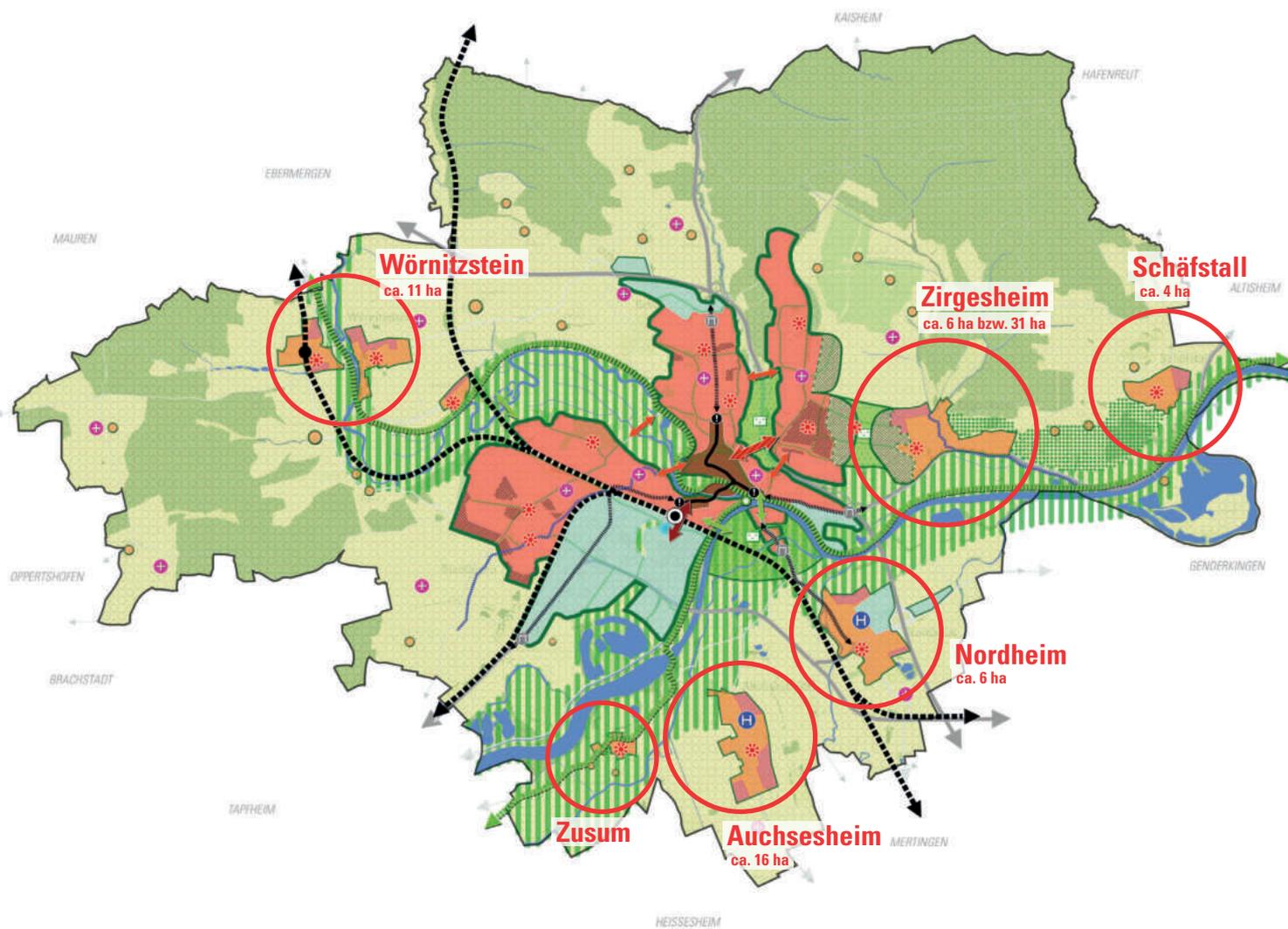
Realisierungswettbewerb ausgetobt, um einen Entwurf für einen städtebaulichen Rahmenplan für das gesamte Gebiet zu erhalten. Im Vorfeld hierzu wurden bereits Untersuchungen durchgeführt, um wichtige Grundannahmen festzulegen sowie alle relevanten Akteure inklusive Bürgerschaft zu beteiligen, um die gewünschten Qualitäten sowie die Marktfähigkeit verschiedener Wohnformen im Quartier zu entwickeln.

Für die Entwicklung des Quartiers sind folgende Schritte notwendig:

- » Öffnung und Nutzbarmachung der bisherig abgeschotteten Fläche.
 - » Umsetzung der bestehenden Planung in den angedachten Bauabschnitten.
 - » Investorenauswahlverfahren für die Quartier „Wohnen am Park“, „Panoramahäuser“ sowie das „Quartier der Generationen“.
- Durchführung von Wettbewerbsverfahren durch den jeweiligen Investoren zur Sicherung der Qualität. Bauplatzvergabe der restlichen Grundstücke.
- » Einbindung in das Wegenetz und Freiraumsystem der Stadt.
 - » Als neuer Stadtteil Qualität schaffen und als Adapter in die Landschaft hochwertig gestalten. Wohnumfeldqualität gewährleisten.
 - » Beibehaltung der angedachten Typologien und besonderen Orte.

A I WOHNEN, BILDUNG, SOZIALES UND KULTUR

Projekte A 3 // A 4 // A 5 // A 6



Übersicht Leitbildkarte Gesamtstadt - Potenzielle Ortsteile | o. M.

- » Schaffung sozialer und gemeinschaftlicher Angebote vor Ort und eines attraktiven räumlichen Zentrums.

Projektbausteine A 2.2 und A 2.3

LANGFRISTIGE POTENZIAL- FLÄCHEN PARKSTADT OST UND ZIRGESHEIM WEST

- » Zukünftiger Entwicklungsschwerpunkt der Stadt Donauwörth.
- » Umsetzung der vorhandenen Planungen zum Alfred-Delp-Quartier.
- » Erarbeitung von weiterführenden vertiefenden Nutzungs- und Bebauungskonzepten für die Arrondierungsbereiche östlich der Parkstadt / Alfred-Delp-Quartier und westlich von Zirgesheim.
- » Einbeziehung vorhandener Planungen.
- » Rahmenplan als Grundlage für die Bauleitplanung.
- » Ggf. Auslobung Wettbewerb als Basis der Umsetzung.

Projekt A 3

WOHNFLÄCHEN- MOBILISIERUNGSKONZEPT

In einem Gesamtkonzept sind der Wohnungsmarkt der Stadt zu analysieren und die Entwicklung und die Bedarfe in den verschiedenen Teilmärkten der kommenden Jahre zu prognostizieren. Schließlich sind alle Wohnflächenpotenziale der Stadt zusammenzutragen.

Hierbei müssen Potenzialanalysen für alle Ortsteile zur Erfassung von aktuellen und potenziellen Wohnungs- und Gebäudeleerständen, von Baulücken, Potenzialen zur Nachverdichtung sowie von unbebauten Wohnbauflächen erfolgen. Darunter fällt sowohl die Verifizierung und Entwicklung von den bereits identifizierten Baulandpotenzialen in der Kernstadt (Projekt A 1) als auch die Prüfung der Entwicklungspotenziale in den Ortsteilen für deren organische Eigenentwicklung.

Projekt A 4

ORTSTEILENTWICKLUNGSKONZEPTE

Im Zuge der Erarbeitung von Potenzialanalysen für Wohnen sind die örtlichen Entwicklungskonzepte für die einzelnen Ortsteile fortzuschreiben bzw. grundsätzlich zu erarbeiten. Die Analysen bilden dabei eine gute Grundlage für geeignete Konzepte zur ortsbild- und landschaftsverträglichen Entwicklung außerhalb der Kernstadt.

Projekt A 5

FLÄCHENNUTZUNGSPLAN MIT LANDSCHAFTSPLAN

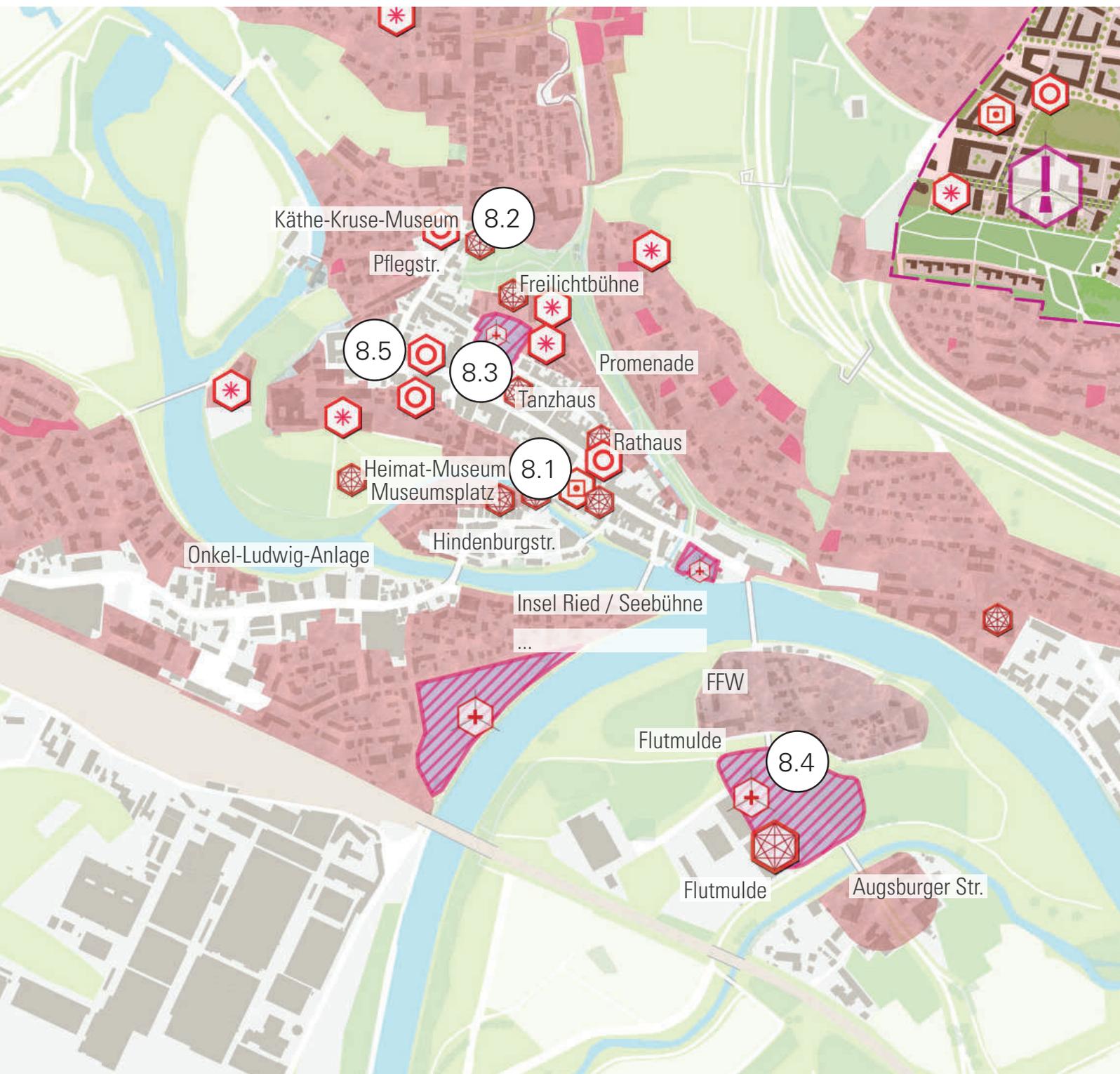
Eine Neuaufstellung des Flächennutzungsplans (FNP) mit integriertem Landschaftsplan sollte erfolgen. Hierbei sind der prognostizierte Wohnbauflächenbedarf und die bereits im ISEK herausgearbeiteten Flächen-

potenziale zu überprüfen. Dies beinhaltet die Arrondierungsbereiche als auch innenliegende Flächenpotenziale in Form von Reaktivierungen von Brachen und Umstrukturierungsbereichen im zentralen Bereich der Kernstadt.

Projekt A 6

BERÜCKSICHTIGUNG DER ÖRTLICHEN NACHFRAGE

Im Zuge der Aktivierung und Entwicklung vorhandener Potenziale gilt es, den Austausch vor Ort zu fördern und vor allem Einheimische bei der Suche nach einem Wohnangebot in ihrer Stadt zu unterstützen. Vorgeschlagen wird der Aufbau einer örtlichen „Wohnungsbörse“, einer Austauschplattform im Internet, in der sich Einwohner vor Ort direkt austauschen können bzgl. Haus-/Wohnungskauf bzw. -miete in Donauwörth. Örtliche private Anbieter haben dabei die Möglichkeit, ihr Angebot direkt vor Ort einem Interessenten aus Donauwörth & Umgebung anzubieten. Ein lokales Netzwerk kann die Suche nach einer Immobilie für Einheimische unterstützen. Ebenso kann ein Wohnungs- bzw. Immobiliendaustausch zwischen Interessenten in verschiedenen Lebensabschnitten in welcher ein Lagewechsel bzw. eine Größenänderung der bisherigen Wohnung bzw. des Hauses innerhalb der Stadt angestrebt wird, angeregt werden.



Ausschnitt Leitbildkarte Kernstadt - Projektübersicht Handlungsfeld A | o. M.

Projekt A 7

PROGRAMM SOZIALER ZUSAMMENHALT

Überprüfung der Bewerbung für die Wohnquartiere der Kernstadt für das Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt zur Sicherung einer gesicherten nachhaltigen Entwicklung überalterter Quartiere, zur Förderung des sozialen Miteinanders, Stärkung der Wohnqualität und der Quartiersmitten, insbesondere für Berg, Berger Vorstadt, Riedlingen und Parkstadt.

Projekt A 8

STÄRKUNG KULTUR UND GEMEINSCHAFT

Zur Stärkung der Innenstadt als kultureller Schwerpunkt sind vor allem die zentralen Orte der Kultur stadtgestalterisch zu qualifizieren, funktional auszubauen und zu entwickeln.

Projektbausteine A 8.1 und A 8.2

KULTURSCHWERPUNKTE INSEL RIED / MUSEUMSPLATZ UND KÄTHE-KRUSE-MUSEUM

- » Räumliche und gestalterische Aufwertung sowie funktionale Aufladung der Kulturschwerpunkte Insel Ried / Museumsplatz und Käthe-Kruse-Museum.
- » Hochwertige Umfeldgestaltung und Verknüpfung mit Innenstadt.
- » Einbeziehung vorhandener Planungen.

Projektbaustein A 8.3

REAKTIVIERUNG TANZHAUS

- » Reaktivierung des sanierungsbedürftigen Tanzhauses zu dem Herzstück der Reichsstraße auf Grundlage der bestehenden Planungen.
- » Belebung durch vielfältige und öffentliche Nutzungen wie Stadtbibliothek, Café mit Außengastronomie, Veranstaltungssaal und Trausaal. Prüfung weiterer Nutzungen im Bereich Kunst, Kultur aber auch Gewerbe (Büros, Einzelhandel).

Projektbaustein A 8.4

STADTHALLE MIT FESTPLATZ

- » Prüfung eines zukünftigen Standortes für eine Stadthalle Donauwörth in Kombination mit einer multifunktional nutzbaren Platzfläche als „Festplatz“ für städtische Veranstaltungen im Bereich der Augsburgener Str. im Rahmen einer allgemeinen Transformation der südlichen Flächen des Donaubogens (vgl. Projekt D2.3).
- » Abstimmung mit lokalen Akteuren.

Projektbaustein A 8.5

AUSBAU DER ANGEBOTE FÜR DIE JUGEND

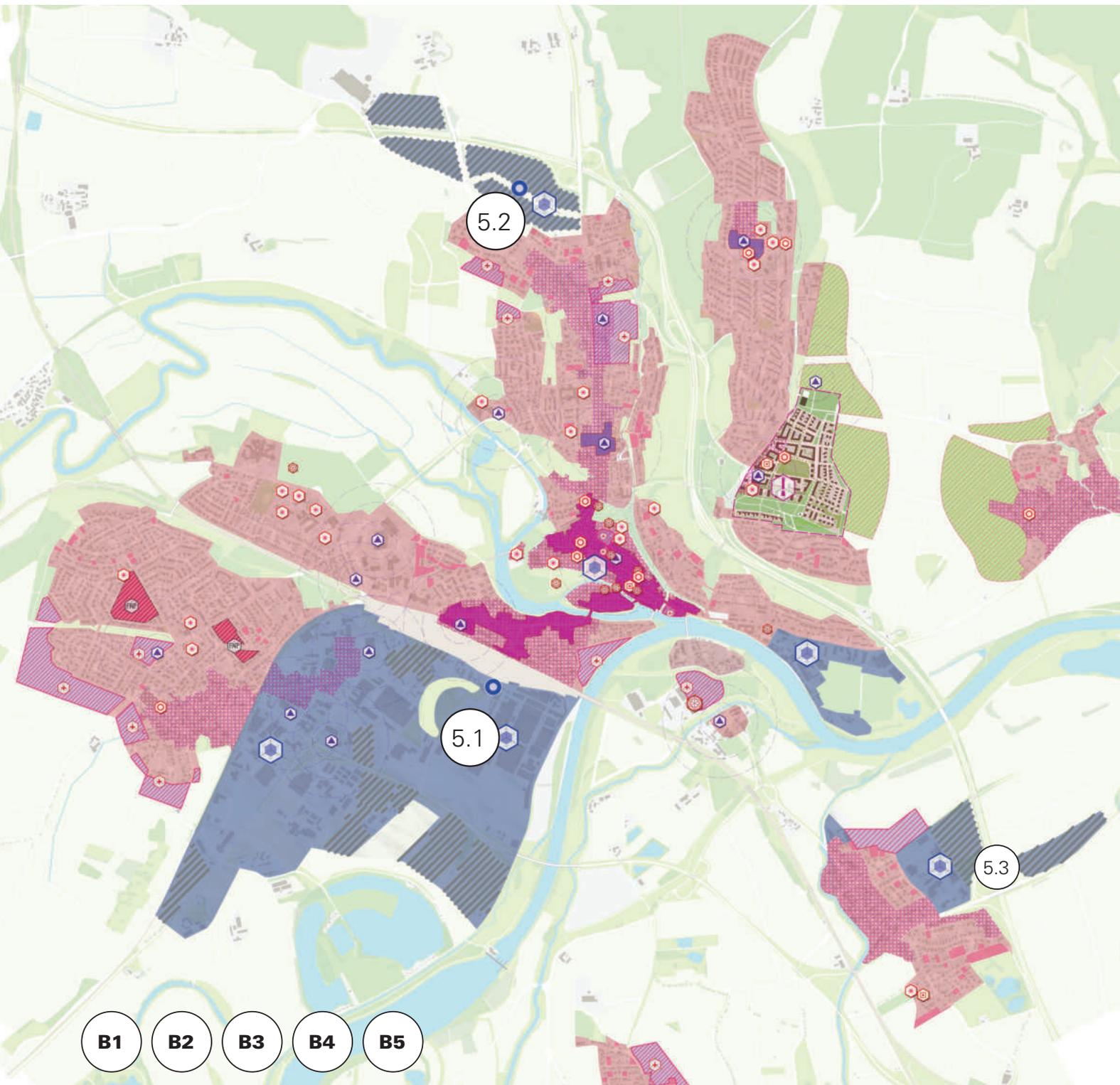
- » Schaffung von mehr Angeboten für die Jugend in zentraler Lage der Stadt. Hierbei Prüfung der Integration zusätzlicher Freizeitangebote,

u.a. im Bereich Veranstaltungen für Musik, Tanz, Poetry-Slam etc. aber auch allgemeiner Ausbau von Sport- und Freizeitstätten (Trampolinhalle, Paintball, Bowling, Bikepark, Minigolf etc.) und Treffmöglichkeiten in entsprechenden Räumlichkeiten - Nennungen beziehen sich auf eine Umfrage der Stadt von 2019 / 2020.

- » Abstimmung mit lokalen Akteuren, Einbeziehung vorhandener Ansprechpartner.

B | VERSORGUNG, HANDEL, GEWERBE UND ARBEITEN

Überblick Projekte



Ausschnitt Leitbildkarte Kernstadt - Projektübersicht Handlungsfeld B | o. M.

- B 1 Umsetzung Einzelhandelskonzept**
- B 2 Bestandspflege / Wirtschaftsförderung**
- B 3 Gewerbeflächenentwicklungskonzept**
- B 4 Wissens- und Innovationsstadt Donauwörth**
- B 5 Entwicklungspotenziale Gewerbe Kernstadt**
- B 5.1 Weiterentwicklung Gewerbegebiet Riedlingen
- B 5.2 Neuentwicklung Gewerbegebiet Berg Nord
- B 5.3 Weiterentwicklung Gewerbegebiet Nordheim

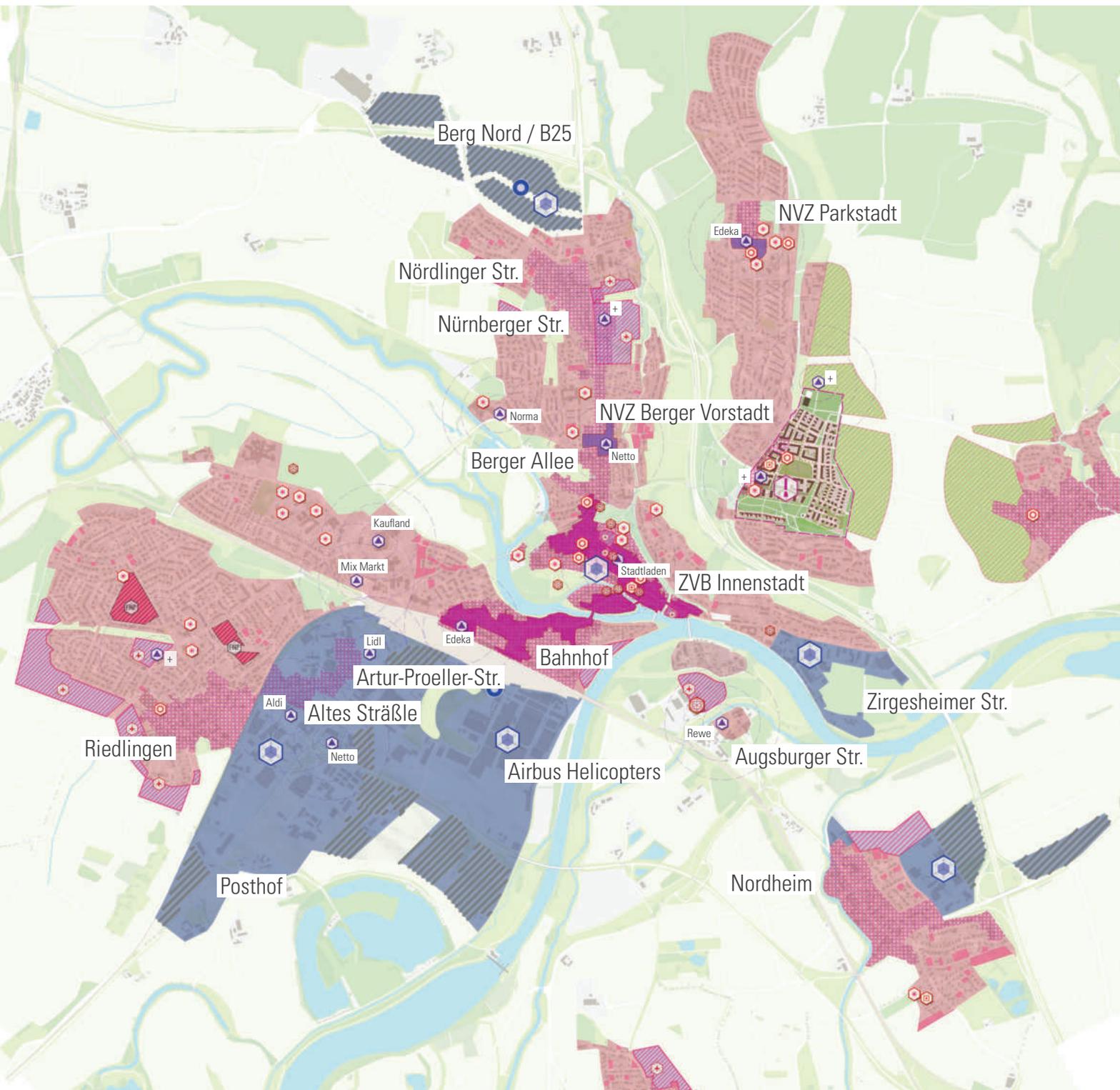
Versorgung, Handel, Gewerbe und Arbeiten

-  Zentraler Versorgungsbereich: Innenstadt zu dem zentralen Einkaufs-, Versorgungs- und Kommunikationsraum der Stadt fortentwickeln.
-  Sicherung und Fortentwicklung der bestehenden Nahversorgungszentren Parkstadt und Berger Vorstadt.
-  Stabilisierung und Weiterentwicklung einer möglichst flächendeckenden, fußläufigen Nahversorgung in den Wohngebieten (inkl. Ortsteile).
-  Mischung von Wohnen und Arbeiten in der Innenstadt, entlang den zentralen Stadtfahrten, in den Stadtteil- und Ortszentren sichern und konfliktfrei weiterentwickeln und gestalten.
-  Bestandspflege der örtlichen Betriebe als lokaler Motor der Entwicklung.
-  Gewerbegebiete: Standortadressen entwickeln. Räumliche Mitte / Zentraler Zugangsbereich gestalten. Erschlossene Potenzialflächen aktivieren. Mögliche Nutzungskonflikte reduzieren.
-  Gewerbliche Entwicklungsflächen mobilisieren.

DIE ENTWICKLUNGSLEITLINIEN UND PROJEKTE

B I VERSORGUNG, HANDEL, GEWERBE UND ARBEITEN

Projekte B 1 // B 2 // B 3 // B 4



Ausschnitt Leitbildkarte Kernstadt - Projektübersicht Handlungsfeld B | o. M.

Projekt B 1

UMSETZUNG

EINZELHANDELSKONZEPT

- » Leitlinien und Ziele Einzelhandelskonzept.
- » Standort- und Sortimentskonzept für Innenstadt, Nahversorgungszentren und städtebaulich integrierte bzw. Randlagen.
- » Ansiedlungsleitsätze für die Einzelhandelssteuerung.
- » Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der Einzelhandelslagen.
- » Maßnahmenprogramm zur Weiterentwicklung der Einzelhandelslagen.
- » Einzelhandelskonzept als Grundlage für die Bauleitplanung.
- » Grundsätzliches Ziel im Rahmen der Versorgung für die Bewohner: Sicherung der Grundversorgung in den einzelnen Stadtteilen. Für die Innenstadt essentiell u.a. Sicherung des bestehenden Stadtladens.

Projekt B 2

BESTANDSPFLEGE /

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

- » Aufbau bzw. Weiterentwicklung der kommunalen Wirtschaftsförderung.
- » Fortschreibung bzw. Erstellung eines Wirtschaftsförderungskonzeptes.
- » Aufbau Unternehmensnetzwerk mit regelmäßigen Austausch.

- » Kontinuierliche Bestandspflege mit Unternehmen.
- » Neuakquisition von Betrieben
- » Begleitung / Umsetzung der Ergebnisse des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes

Projekt B 3

GEWERBEFLÄCHEN- ENTWICKLUNGSKONZEPT

Zur langfristigen Sicherung Donauwörth's als Wirtschaftsstandort sollte ein Gewerbeflächenentwicklungs- und vermarktungskonzept erarbeitet werden, das u.a. Potenzialflächen, Entwicklungsziele und Vermarktungsstrategien festlegt. Dabei sollten auch die Unternehmer vor Ort im Rahmen einer Befragung einbezogen werden. Folgende Punkte sollten berücksichtigt werden:

- » Erstellung eines Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes inkl. Unternehmensbefragung.
- » Feststellung des aktuellen und künftigen Bedarfs an Gewerbeflächen, Einbindung der Bestandsbetriebe durch Befragung.
- » Identifikation von geeigneten Flächen für weitere Unternehmensansiedlung .
- » Aufzeigen von Stärken und Entwicklungschancen.
- » Ausarbeitung eines Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes.
- » Organisation der Direktansprache zur Ergänzung der Betriebe vor

Ort und für neue Impulse durch Ansiedlungen.

- » Arbeitsgrundlage für die kommunale Wirtschaftsförderung.

Projekt B 4

WISSENS- UND INNOVATIONS- STADT DONAUWÖRTH

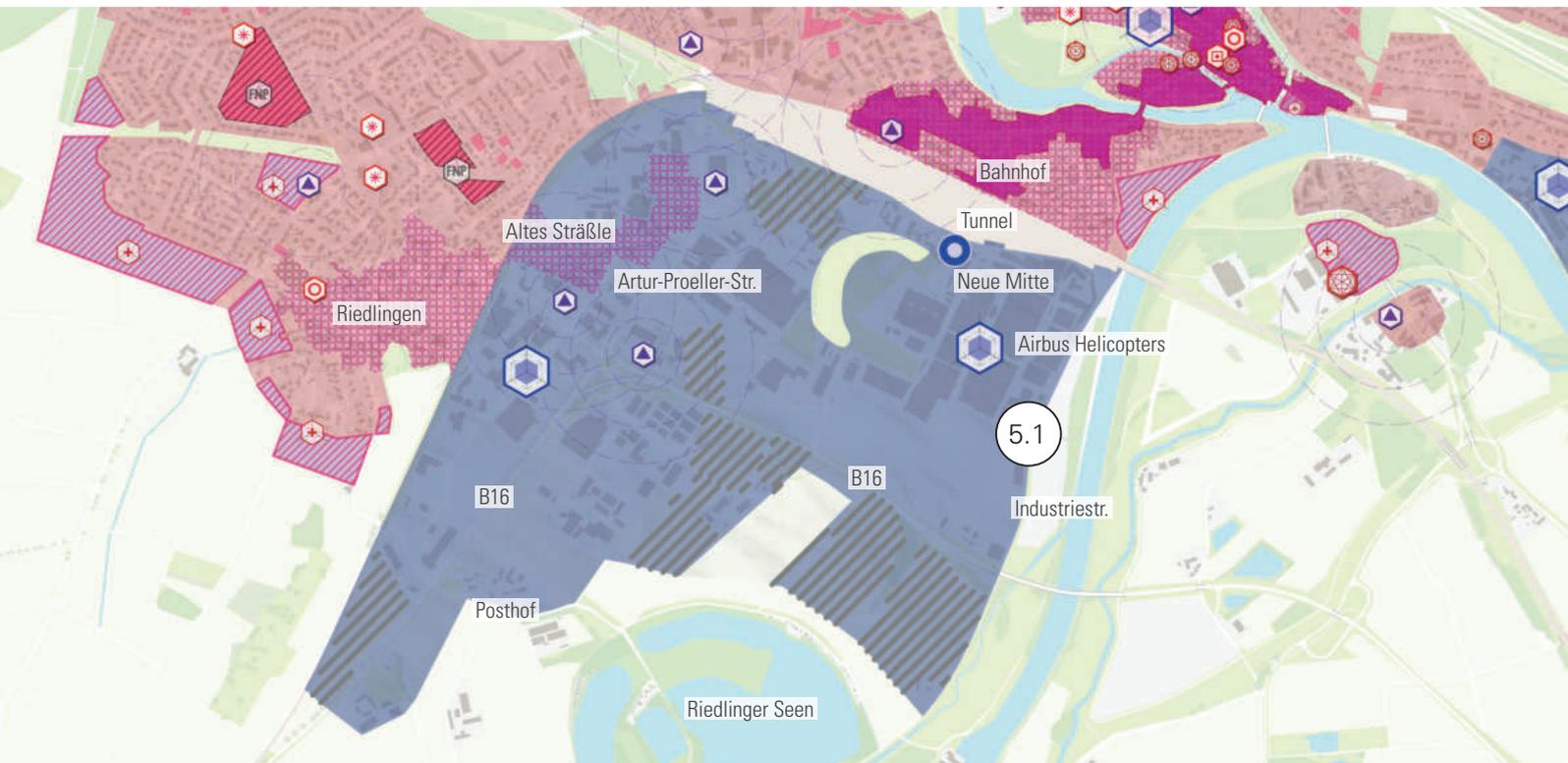
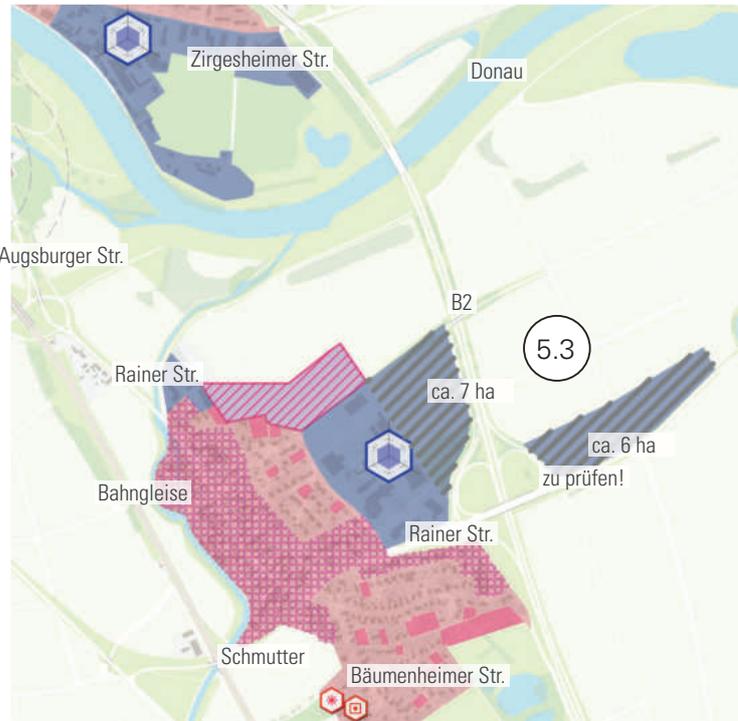
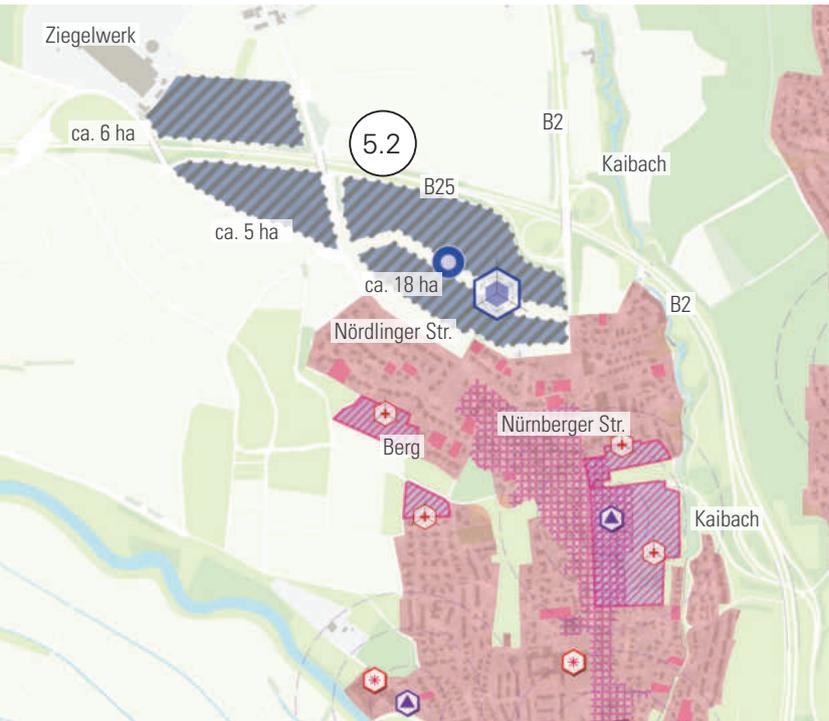
Schaffung alternativer Arbeitsplatzangebote in der Innenstadt - Etablierung von NewWork / Co-Working-Angeboten in der Innenstadt. Austausch und Zusammenarbeit mit Immobilieneigentümern und Käufern leerstehender Objekte.

- » Prüfung des Flächenbedarfs bereits bestehender Anbieter im Gewerbegebiet. Austausch mit bereits ansässigen Anbietern in der Region.
- » Verstärkte Kooperation mit den Hochschulen aus der Region zur möglichen Ansiedlung bestimmter Fachbereiche, Institute, Forschungseinrichtungen, Ausgründungen etc. (Bsp. Technologietransferzentrum TTZ der Hochschule Augsburg)
- » Prüfung Entwicklung eines Innovationszentrums Donauwörth zur Förderung von Unternehmensausgründungen sowie zur Unterstützung des Technologietransfers und Stärkung der Innovationskraft vor Ort.
- » Intensivieren der Zusammenarbeit Synergieeffekte nutzen und heben.

DIE ENTWICKLUNGSLEITLINIEN UND PROJEKTE

B I VERSORGUNG, HANDEL, GEWERBE UND ARBEITEN

Projekt B 5



Ausschnitt Leitbildkarte Kernstadt - Projektübersicht Handlungsfeld B | o. M.

Projekt B 5

ENTWICKLUNGSPOTENZIALE GEWERBE KERNSTADT

- » Untersuchung des konkreten Flächenpotenzials der gewerblich genutzten Bereiche der Kernstadt zur Stärkung der Stadt als Arbeits- und Wirtschaftsstandort.
- » Kombination mit Gewerbeflächenentwicklungskonzepten.

Projektbaustein B 5.1

WEITERENTWICKLUNG GEWERBE GEBIET RIEDLINGEN

- » Rahmenplan als Grundlage für die weitere Entwicklung.
- » Prüfung der vorhandenen Potenzialflächen, einer hochwertigen Adressbildung sowie besserer Verknüpfung zur Innenstadt.
- » Schaffung einer räumlichen Mitte in Kombination mit der Verknüpfung zum Bahnhof.
- » Prüfung Ausbau Industriestraße mit optimierter Anbindung an eine mögliche neugeplante Südspange. Integration zentraler Parkstandorte für Stadt / Airbus.

Projektbaustein B 5.2

NEUENTWICKLUNG GEWERBE GEBIET BERG NORD

- » Rahmenplan als Grundlage für die weitere Entwicklung.
- » Prüfung der vorhandenen Potenzialfläche an der Bundesstraße mit der grundsätzlichen Möglichkeit des räumlichen „Lückenschlusses“ Richtung Ziegelwerk nördlich der B25 (Restriktionen: Naturpark, Vorranggebiet für Bodenschätze)
- » Gestaltung der Übergänge in die Landschaft und der grünen Pufferzonen zum Stadtteil - Vermeidung Nutzungskonflikte mit dem benachbarten Wohnen.
- » Adressbildung, Gestaltung Stadteinfahrt.

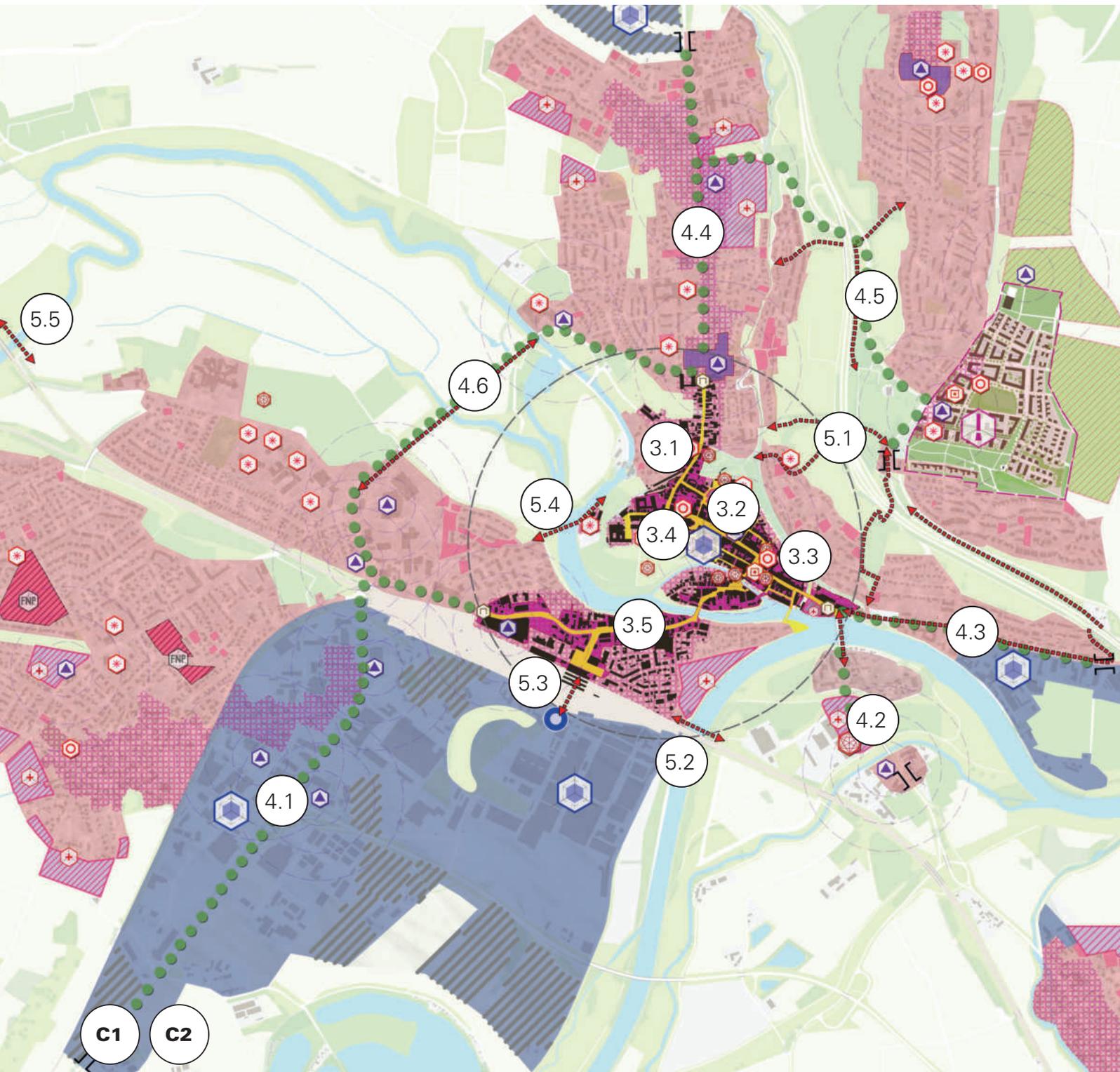
Projektbaustein B 5.3

RAHMENKONZEPT GEWERBE GEBIET NORDHEIM

- » Rahmenkonzept.
- » Prüfung der vorhandenen Potenzialfläche an der Bundesstraße.
- » Gestaltung Übergang Landschaft. Vermeidung Nutzungskonflikte Wohnen.
- » Adressbildung, Gestaltung Stadteinfahrt.

C | STADTBILD UND ÖFFENTLICHER RAUM

Überblick Projekte



Ausschnitt Leitbildkarte Kernstadt - Projektübersicht Handlungsfeld C | o. M.

C 1 Gestaltungsoffensive Innenstadt

- C 1.1 Gestaltungskonzept öffentlicher Raum
- C 1.2 Gestaltungshandbuch / Kommunales Förderprogramm
- C 1.3 Beleuchtungskonzept

C 2 Sicherung der Qualität

- C 2.1 Temporärer Gestaltungsbeirat
- C 2.2 Städtebauliche Beratung
- C 2.3 Bauherrenberatung
- C 2.4 Leitfaden stadtbildgerechte energetische Sanierung

C 3 Aufwertung zentraler öffentlicher Raum

- C 3.1 Pflögstraße
- C 3.2 Reichsstraße / Münsterplatz
- C 3.3 Kapellstraße
- C 3.4 Altstadtgassen
- C 3.5 Bahnhofstraße / Hindenburgstr.

C 4 Gestaltung der zentralen Stadtzufahrten und Stadtteilverbindungen

- C 4.1 Südwest: B16 / Artur-Proeller-Str. / Dillinger Str.
- C 4.2 Südost: Augsburg Str.
- C 4.3 Ost: Zirgesheimer Str.
- C 4.4 Nord: Nürnberger Str. / Berger Allee / Berger Vorstadt
- C 4.5 Parkstadt - Berg
- C 4.6 Berg - Riedlingen

C 5 Zentrale innerstädtischer Verbindungen

- C 5.1 Parkstadt - Innenstadt (Kalvarienberg)
- C 5.2 Neue Donauquerung Gartenstraße / Bahnbrücke
- C 5.3 Bahnhofstunnel
- C 5.4 Sanierung Wörnitzsteg
- C 5.5 Wörnitzsteg Felsheim

Stadtbild und Öffentlicher Raum



Historisches Stadtbild im zentralen Bereich kontinuierlich pflegen, Ortsbildprägende Bebauung sichern und kultivieren.



Zentralen öffentlichen Raum der Innenstadt gestalten, Zugänge markieren. Stärkung der Aufenthaltsqualität. Möglichkeiten zur Verbesserung des Mikroklimas prüfen und umsetzen. Mehr Grün.



Zentrale Stadtzufahrten gestalten. Stadtengänge markieren. Mehr Grün - In Grünvernetzung der Stadt integrieren.



Zentrale innerstädtische Verknüpfungen qualifizieren bzw. etablieren. Zäsuren (Topographie / Wasser) überwinden und barrierefrei ausgestalten.

C I STADTBILD UND ÖFFENTLICHER RAUM

Projekt C 1

Projekt C 1

GESTALTUNGSOFFENSIVE INNENSTADT

Die ortsbildprägende Bebauung der Altstadt und der Insel Ried, die Reichsstraße in Kombination mit den Uferbereichen der Wörnitz und der Donau sind die identitätsstiftenden Bereiche der Stadt Donauwörth. Die Bewahrung und Pflege des zentralen Ortes für die Gemeinschaft ist eine wichtige Aufgabe der Stadtentwicklung. Folgende Bausteine sollen als Gesamtheit zur Aufwertung der Innenstadt beitragen.

Projektbaustein C 1.1

GESTALTUNGSKONZEPT ÖFFENTLICHER RAUM

Die Gestaltung des öffentlichen Raumes bedarf einer Grundlage, die einerseits das Repertoire der einzelnen Gestaltungsmittel sowie die Gestaltungsschwerpunkte definiert und andererseits die zeitliche Abfolge der Maßnahmenumsetzung koordiniert. Das Konzept ist das Instrument, mit dem private und öffentliche Maßnahmen zur Aufwertung der zentralen Bereiche aufeinander abgestimmt werden. Es stellt somit die planerische Grundlage für den Umgestaltungsprozess der öffentlichen Räume der Innenstadt dar. Zur Verbesserung der Orientierung im öffentlichen Raum sollte auf Grundlage eines thematisch ausgearbeiteten Beschilderungskonzeptes eine abgestimmte und

einheitliche Beschilderung zur Orientierung für Einwohner und Besucher umgesetzt werden. Es sollte dabei neben der Informationsfunktion vor allem die gestalterische Einbindung in das Stadtbild gewährleistet sein.

Projektbaustein C 1.2

GESTALTUNGSHANDBUCH UND KOMMUNALES FÖRDER- PROGRAMM

Eine abgestimmte Gestaltung bedarf gemeinsamer Regeln. Nur dann entsteht in der Summe einzelner investiver Maßnahmen ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Mittels eines Gestaltungshandbuchs hat die Stadt die Möglichkeit, ein grundsätzliches Regelwerk in den Händen zu halten, das ein Spektrum unterschiedlicher Gestaltungsmöglichkeiten im Umgang mit der historischen Bausubstanz aufzeigt. Dabei können durchaus auch zeitgemäße Gestaltungen Anwendung finden. Ziel eines Gestaltungshandbuchs ist in erster Linie die Aktivierung und Beratung der Eigentümer.

Im Rahmen des Gestaltungshandbuchs sollten ebenso Empfehlungen für eine einheitliche Außendarstellung des Einzelhandels aufgezeigt werden. Somit kann ein positiver Einfluss auf die Qualität in den Einkaufslagen ausgeübt werden.

Eine Gestaltungssatzung als Grundlage für die Vergabe kommunaler Fördergelder (Anreizförderung zur Erhöhung der Investitionsbereitschaft privater Eigentümer) baut auf einem Gestaltungshandbuch auf und kann zusätzlich den Anreiz zu privaten Maßnahmen erhöhen. Förderfähige Maßnahmen können z.B. im Bereich Ortsbild und Ortsstruktur Maßnahmen zur Herstellung typischer Raumkanten sein. Im Bereich Gebäude z.B. Maßnahmen an Dach und Dachaufbauten, Fassaden, Fenster und Schaufenster, Hauseingang sowie die Gestaltung von Werbeanlagen. Im Außenbereich und Garten betrifft dies z.B. Maßnahmen am Gebäudevorbereich und Treppe, Hof und Hofeinfahrt, Garten, Nebengebäude, Einfriedung und Hoftor.

Projektbaustein C 1.3

Beleuchtungskonzept

Zeitgemäße Gestaltung beschränkt sich nicht nur auf Gebäude, Stadtboden und Freiflächen. Vielmehr wird Licht zur Inszenierung räumlicher Situationen und zur Erzeugung unterschiedlicher Atmosphären im Stadtraum zunehmend eingesetzt. Mittels der Orientierung an einem Beleuchtungskonzept können die räumliche Vielfalt und der architektonische Reichtum in ein angemessenes Licht gesetzt und damit eine neue Dimension der Stadtgestaltung genutzt werden. Das bereits erarbeitete Kon-

zept mit seinen Maßnahmen gilt es umzusetzen.

Projekt C 2

SICHERUNG DER QUALITÄT

Auf Grundlage der erarbeiteten Rahmenbedingungen für die Aufwertung der Innenstadt gilt es zukünftig, Qualitätsstandards für die Innenstadt in Form einer begleitenden Beratung für Stadt als auch für die Eigentümer zu sichern.

Projekt C 2.1

TEMPORÄRER GESTALTUNGSBEIRAT

Ein temporärer Gestaltungsbeirat, wie er z.B. von der Bayerischen Architektenkammer angeboten wird, ist ein wirksames Instrument zur Beratung privater Bauvorhaben. Durch die Einbeziehung unabhängiger, externer Fachleute verbessert sich die Akzeptanz fachlicher Empfehlungen. Projektbezogene Empfehlungen zu städtebaulich wichtigen (Um-) Bauvorhaben können so die Stadtentwicklung positiv beeinflussen. Ein Gestaltungsbeirat ist deshalb ein wichtiger Baustein im Rahmen der Sicherung einer gestalterischen Qualität in der Innenstadt.

Projekt C 2.2

STÄDTEBAULICHE BERATUNG

Die Verbesserung der städtebaulichen Qualität in der Innenstadt sollte durch eine kontinuierliche fachliche Beratung

begleitet werden. In Ergänzung oder auch als Alternative zu einem Gestaltungsbeirat kann die Stadt bei der Beurteilung privater Bauvorhaben auf externe fachliche Expertise zurückgreifen.

Projekt C 2.3

BAUHERRENBERATUNG

Durch die Etablierung einer Bauherrenberatung können konkrete Gestaltungsvorschläge (in Ergänzung und Anlehnung an das Gestaltungshandbuch) erarbeitet werden. Auch eine Unterstützung bei Fragen energetischer Sanierung und Modernisierung kann zur Aufwertung des Gebäudebestands und als Anreiz für Sanierungsmaßnahmen angeboten werden.

Projekt C 2.4

LEITFADEN STADTBILDGERECHTE ENERGETISCHE SANIERUNG

Bei einer energetischen Sanierung des Gebäudebestandes gilt es, basierend auf einem zu erarbeiteten Gestaltungshandbuchs sowie einem Energienutzungsplans für die Stadt Donauwörth, stadtbildgerechte Lösungen zu entwickeln.

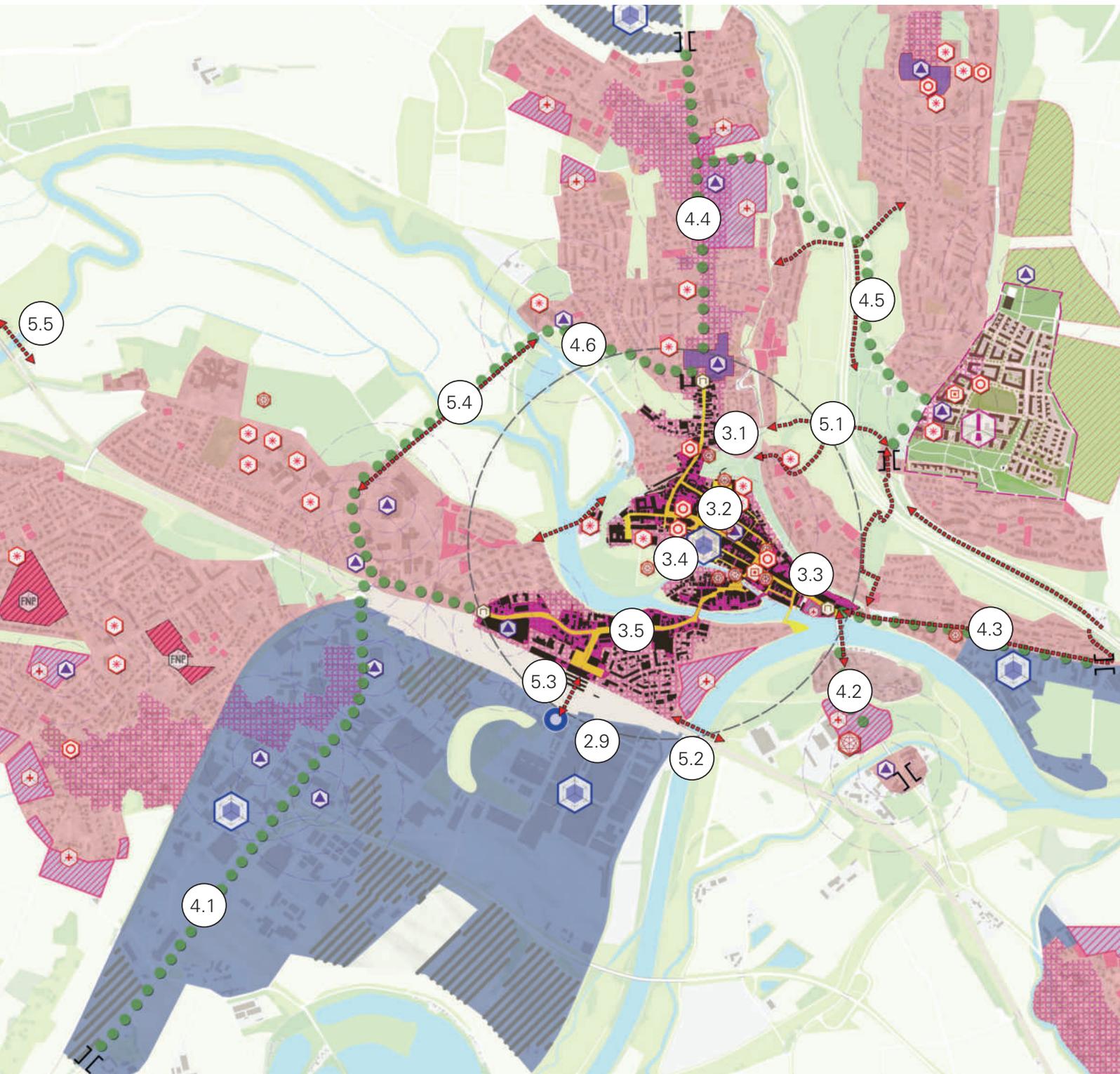
Zukunftsfähige Anpassungen des zentralen verdichteten Gebäudebestandes der Stadt Donauwörth sollten dabei unter Wahrung des typischen Charakters der Innenstadt als prägende identitätsstiftende Mitte geschehen.

Entsprechende Grundlagen sind u.a. mit folgenden Aspekten zu erarbeiten: Regelung zur Nutzung von Solaranlagen in der Innenstadt, Empfehlungen zur energetischen Optimierung der Gebäudehülle unter denkmalpflegerischen Aspekten bzw. basierend auf Empfehlungen des Gestaltungshandbuchs, Empfehlungen zur Nutzung regenerativer Energien aufgrund örtlicher Potenziale bzw. Empfehlungen des Energienutzungsplans, Förderwegweiser, Sanierungs- und Energieberatung im Zusammenhang mit dem Kommunalem Förderprogramm.

Der Leitfaden bildet Grundlage für die Umsetzung eines energetischem Quartierskonzepts für die Altstadtbereiche.

C | STADTBILD UND ÖFFENTLICHER RAUM

Projekte C 3 // C 4



Ausschnitt Leitbildkarte Kernstadt - Projektübersicht Handlungsfeld C | o. M.

Projekt C 3

AUFWERTUNG ZENTRALER ÖFFENTLICHER RAUM

Die attraktive Gestaltung des öffentlichen Raums spielt eine entscheidende Rolle zur Stärkung und Belebung der Innenstadt. Er ist der zentrale Aufenthalts- und Begegnungsraum und beinhaltet eine wichtige Verknüpfungsfunktion. Er ist damit auch das Aushängeschild der Stadt, zusammen mit der prägenden vorwiegend historischen Bebauung, vor allem der Altstadt. Gestalterisch sind auch die Zugänge zur Innenstadt, als auch die zentralen Stadtzufahrten aufzuwerten und als Visitenkarten der Stadt zu markieren.

Konkret sind dies folgende Projektbausteine:

- C 3.1 Pflegstraße
- C 3.2 Reichsstraße / Münsterplatz
- C 3.3 Kapellstraße
- C 3.4 Altstadtgassen
- C 3.5 Bahnhofstr. / Hindenburgstr.

Hierbei sollten grundsätzlich folgende Aspekte im Rahmen einer Umgestaltung beachtet werden, wie auch bei den anderen Straßenzügen:

- » Integration des Kfz-Verkehrs.
- » Erhöhung der Qualität und Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger.

- » Steigerung der Aufenthaltsqualität für Fußgänger durch gestalterische Maßnahmen, Stadtmöblierung, gastronom. Angebote und mehr Grün.

Projekt C 4

GESTALTUNG DER ZENTRALEN STADTZUFAHRTEN UND STADTTEILVERBINDUNGEN

Die zentralen Stadtzufahrten Richtung Innenstadt sind aufzuwerten. Vornehmlich sind dies:

- C 4.1 Südwest: B16 / Artur-Proeller-/ Dillinger Str.
- C 4.2 Südost: Augsburg Str.
- C 4.3 Ost: Zirgesheimer Str.
- C 4.4 Nord: Nürnberger Str. / Berger Allee / Berger Vorstadt
- C 4.5 Parkstadt - Berg
- C 4.6 Berg - Riedlingen

Projekt C 5

ZENTRALE INNERSTÄDTISCHE VERBINDUNGEN

Wichtige (bestehende) innerörtliche Verknüpfungen zwischen der Innenstadt und den umliegenden Wohnquartieren, v.a. der Parkstadt und dem Alfred-Delp-Quartier, bzw. zur anderen Uferseite sind weiter zu qualifizieren bzw. neu zu entwickeln. Hierbei sind die prägnanten räumlichen Zäsuren, die das Stadtbild maßgeblich prägen (Gewässer, Topographie, Gleise), zu überwinden. Eine

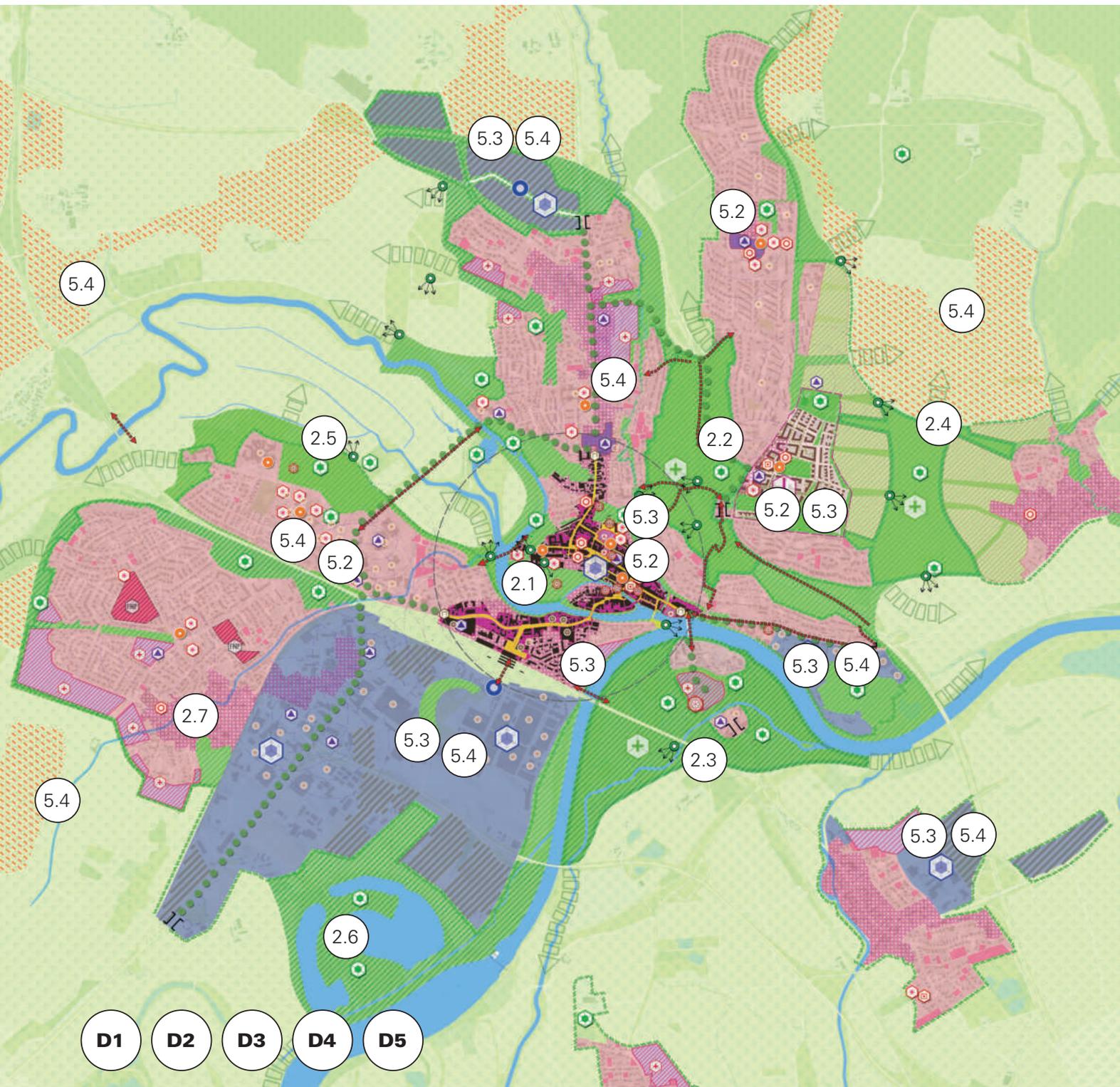
barrierefreie Ausgestaltung ist hierbei zu prüfen. Auch die direkten Verknüpfungen zwischen Wohnquartiere / der Innenstadt und der Gewässerlandschaft der Wörnitz und der Donau innerhalb der Kernstadt sind zu entwickeln und zu gestalten.

Vornehmlich handelt es sich um die folgenden wichtigen Verknüpfungsbereiche, die prioritär anzugehen sind. Hierbei ist der erstgenannte Projektbaustein kurzfristig anzugehen und umzusetzen:

- C 5.1 Parkstadt - Innenstadt (Kalvarienberg)
- C 5.2 Neue Donauquerung Gartenstraße / Bahnbrücke
- C 5.3 Bahnhofstunnel
- C 5.4 Sanierung Wörnitzsteg
- C 5.5 Wörnitzsteg Felsheim

D | LANDSCHAFT, KLIMA UND ENERGIE

Überblick Projekte



Ausschnitt Leitbildkarte Kernstadt - Projektübersicht Handlungsfeld D | o. M.

D 1 Freiflächenentwicklungskonzept Donauwörth

D 2 Qualifizierung und Vernetzung wichtiger Landschaftsräume

- D 2.1 Grüner Ring Donauwörth
- D 2.2 Landschaftspark Kalvarienberg
- D 2.3 Parklandschaft Zusam
- D 2.4 Quartierspark Wichtelesberg
- D 2.5 Stauferpark
- D 2.6 Naherholungsgebiet Riedlingen (Baggersee)
- D 2.7 Grünverbindung Mühlbachgraben

D 3 Attraktivierung der Übergänge in die Landschaft

D 4 Die Klimagerechte Stadt

D 5 Die produktive Stadt

- D 5.1 Energienutzungsplan
- D 5.2 Nahwärmekonzeption öffentliche Liegenschaften
- D 5.3 Energetisches Quartierskonzept
- D 5.4 Solarenergie

Landschaft, Klima & Energie

-  Wasser als Identitäts-stiftendes Element ansprechend gestalten und erlebbar machen. Hohen Freizeit- und Erholungswert für Einheimische und Besucher nutzbar machen.
-  Zentrale öffentliche Grünräume und Freizeitbereiche der Kernstadt vernetzen. Grünraumsystem weiterentwickeln und gestalten. Anpassungen an den Klimawandel prüfen & umsetzen.
-  Sport- und Freizeitbereiche in und um die Kernstadt schaffen, sichern, optimieren und einbinden.
-  Landschaftsparks und kultivierte Landschaftsbereiche als Adapter in die Umgebung und als Bindeglied zwischen den Stadtteilen (weiter-) entwickeln und qualifizieren. Gestalterisch aufwerten und funktional anreichern. Konzepte entwickeln.
-  Zentrale Verknüpfungen in die Landschaft ausbauen und gestalten.
-  Siedlungsrand landschaftsverträglich gestalten.
-  Umgebende reichhaltige, abwechslungsreiche und wertvolle Kulturlandschaft Als Wohnumfeldpotenzial erschließen, einzelne Siedlungskörper im Außenbereich landschaftsverträglich einbinden.
-  Attraktive Aussichts- und Verweilpunkte gestalterisch aufwerten und verknüpfen.
-  Geeignete Flächen zur Errichtung von PV-Anlagen prüfen. Landschafts- und stadtbildverträglich umsetzen.
-  Dachflächenpotenziale für PV-Anlagen identifizieren und stadtbildverträglich Umsetzung fördern. Mitwirkung Bürger mobilisieren.
-  Nahwärme ausbauen. Konzeptionen für potenzielle Nahwärmenetze insbesondere für öffentliche Einrichtungen erarbeiten und umsetzen.

D I LANDSCHAFT, KLIMA UND ENERGIE

Projekte D1 // D 2



Projekt D 1

FREIFLÄCHENENTWICKLUNGSKONZEPT DONAUWÖRTH

Entwicklung eines Freiflächennetzes unter Betrachtung aller Grünräume im Außenbereich, der großräumige Grünverbindungen, der Freiräume an der Schnittstelle zu den Siedlungsrandern sowie aller größerer Erholungs-, Freizeit- und Sporteinrichtungen und des Badesees.

Am Ende steht ein gesamtstädtisches Freiflächenkonzept, in dem die städtischen und landschaftlichen Räume untereinander vernetzt und verbunden sind. Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- » Typisierung und Bewertung der Grün- und Freiräume nach Charakter, Eigenart und Funktion.
- » Entwicklung eines Leitbildes unter Bestimmung der zukünftigen Funktionen der Flächen im Netz.
- » Berücksichtigung / Einbindung vorhandener Konzepte.
- » Handlungskatalog mit Maßnahmenschritte.
- » Sicherung der Freiräume.

Projekt D 2

QUALIFIZIERUNG UND VERNETZUNG WICHTIGER LANDSCHAFTSRÄUME

Erarbeitung von vertiefenden Freiraumkonzepten zu den wichtigen Landschaftsräumen von Donauwörth auf Basis des Freiraumentwicklungskonzeptes unter Einbezug vorhandener Konzepte mit Inhalten zu:

- » Spezifische Funktion im Freiraumnetz Donauwörth.
- » In-Wert-Setzung einzelner Bereiche.
- » Einbindung der Landschaftsräume in das klimatische Entlastungssystem der Stadt Donauwörth.
- » Wegenetz und Verbesserung der landschaftlichen Vernetzung und zu den Stadträumen.
- » Einheitliche Beschilderung, Entwicklung von Leitdetails
- » Entwicklung von Rund- und Themenwegen.
- » Einbindung der Öffentlichkeit und wesentlicher Stakeholder.
- » Ggf. Auslobung Wettbewerb als Basis der Umsetzung.

Projektbaustein D 2.1

GRÜNER RING DONAUWÖRTH

Herausarbeiten und Definition eines zusammenhängenden Grünen Rings um Donauwörth unter Einbezug vorhandener Frei- und Grünräume. Sicherung

/ Aufwertung und Qualifizierung der Teilräume gem. den Zielen des Freiraumentwicklungskonzeptes und Vernetzung der Teilräume untereinander:

Alter Hafen / Kaibach / Promenade / Fuß-Radwegeverbindung ehem. Bahntunnel / Am Alten Bahndamm mit Friedhof / Wörnitzau mit Bleichwiese / Onkel-Ludwig-Anlage / Ufer Insel Ried / Donauspitze / Fuß-Radwegeverbindung an der Donau bis Alter Hafen

- » Renaturierung des Kaibachs.
- » Konzeptionierung / Entwicklung eines Trimm-Dich-Pfades in der Wörnitzauen mit Bleichwiese. Prüfung einer landschaftsverträglichen Einbindung.

Projektbaustein D 2.2

LANDSCHAFTSPARK KALVARIENBERG

Erarbeitung eines Konzepts zur gestalterischen Aufwertung des Landschaftsparks Kalvarienberg als Landschaftsraum zwischen Bundesstraße und Siedlung als Naherholungsraum für die Bewohner.

- » Schaffung von Bereichen unterschiedlich intensiv genutzter Flächen mit Einrichtungen, wie Spiel- und Bewegungsflächen, Aufenthaltsflächen mit Sitzgelegenheiten, Beweidungsflächen mit Großtieren.

D I LANDSCHAFT, KLIMA UND ENERGIE

Projekte D 2

- » Künstlerische und gestalterische Auseinandersetzung mit dem Thema „Klang der Landschaft“ (Bezug Bundesstraße).
- » Einbeziehung des Sternschanzenparks der Parkstadt sowie des Kreuzweges mit Kalavierenkapelle am Kaibach.
- » Herstellung eines barrierefreien Weges zwischen Innenstadt und Parkstadt unter Berücksichtigung der vorhandenen Planung „Neue Wegeführung zwischen Innenstadt und Parkstadt“, als Wegeverbindung mit Brückenbauwerk oder Seilbahn bis zum Umfeld Bahnhof.

Projektbaustein D 2.3

PARKLANDSCHAFT ZUSAM

Erarbeitung eines Konzepts zur Schaffung einer Parklandschaft Zusam.

- » Neuordnung zu einer von Wasser, Wiesen und Bäumen geprägten extensiv genutzten oder von Wildnis durchsetzten weitläufigen Park- und Erholungslandschaft.
- » Untersuchung der Eignung eines zentralen Teilbereichs als möglicher Standort einer Stadthalle mit Festplatz durch Neuordnung der Gewerbeflächen bzw. langfristig Rückbau von Fehlentwicklungen.
- » Prüfung einer neuen Brücke.
- » Einbezug bestehender und neuer Freizeit- und Erholungsbereiche.

- » Gestaltung der Uferbereiche der Donau unter Berücksichtigung des Lifestraßenprojektes CityRiver mit Überlegungen zur Weiterentwicklung der Uferbereiche von Zusam und Donau.
- » Einbezug des Hochwassergeschehens und naturschutzfachlicher Belange.
- » Definition des Siedlungsrandes der bestehenden Bauflächen.
- » Gestalterische Aufwertung der Augsburgsberger Straße.

Projektbaustein D 2.4

QUARTIERSPARK

WICHTELESBERG

Errichtung eines neuen Stadtteilparks als Verbindung und Grünzäsur zwischen Parkstadt und Zirgesheim.

- » Definition erforderlicher Funktionen und Einrichtungen des Quartiersparks als Naherholungsflächen für die neuen Wohnbauflächenentwicklungen.
- » Ggf. Aufnahme der erforderlichen Wasserrückhaltungen.
- » Schaffung einer attraktiven und qualifizierten Wegeverbindung zwischen den Stadtteilen.
- » Ausgestaltung der Siedlungsgränder im Übergang zum Quartierspark.
- » Einbindung und gestalterische Aufwertung des Grillplatzes Wichtelesberg.
- » Anlegen einer Streuobstwiese im

Süden anschließend zum Quartierspark.

Projektbaustein D 2.5

STAUFERPARK

Erarbeitung eines Konzepts zur Qualifizierung des Stauferparks.

- » Sicherung und Weiterentwicklung bestehender Sport- und Spielanlagen.
- » Öffnung der Hartplätze in den schulfreien Zeiten für Vereine und Öffentlichkeit.
- » Errichtung einer Pumptrackanlage.
- » Schaffung von generationsübergreifenden Angeboten.
- » Erhaltung und Sicherung der Neudegger Allee mit Baumbestand.
- » Sicherstellung der Wegeverbindung Richtung Kernstadt Donauwörth über „An der Westspange“ und „Wörnitzsteg“ sowie Entwicklung einer neuen direkten Verbindung Richtung Felsheim.
- » Entwicklung eines Rund-/Themenweges in den Wörnitzauen.

Projektbaustein D 2.6

NAHERHOLUNGSGEBIET

RIEDLINGEN (BAGGERSEE)

Erarbeitung eines Konzepts zur Qualifizierung und Prüfung der Erforderlichkeit unterschiedlicher Zonierungen.

- » Gestalterische Aufwertung der be-

stehenden Bereiche wie Parkplätze, Liegewiesen, Umkleidemöglichkeiten, Beachvolleyballplätze, Spielplatz, Tischtennisplatte, Kiosk und Toilettenanlagen, Grillplatz.

- » Prüfung der Erweiterung des Sandstrandes.
- » Renaturierung von Gewässerrandstreifen und Wasserzonen zum Schutz von Wasservögeln.
- » Definition eines Siedlungsrandes zum Gewerbegebiet im Norden.
- » Sicherstellung einer attraktiven Wegeverbindung zwischen Baggersee und Donauspitz entlang der Donau.

Projektbaustein D 2.7

GRÜNVERBINDUNG MÜHLBACHGRABEN

Erarbeitung eines Konzepts zur Schaffung einer Grünverbindung unter Einbindung des Mühlbachgrabens.

- » Öffnung des Mühlbachgrabens bei der Entwicklung der baulichen Potenzialfläche.
- » Schaffung eines attraktiven Grünraums in Verbindung einer qualifizierten Wegeverbindung zwischen dem Stadtteil Riedlingen und der Landschaft.
- » Gestaltung des Mühlbachgrabens als erlebbares Element mit Aufenthaltsqualität ggf. mit Zugänge zum Wasser.

Projekt D 3

ÜBERGÄNGE IN DIE LANDSCHAFT

Erarbeitung eines Konzepts zur gestalterischen Aufwertung und Definition der Siedlungsränder sowie der Übergänge in die Landschaft.

- » Konsequente Eingrünung neuer Bauflächen in Siedlungsrandlage durch Darstellung und Festsetzungen in der Bauleitplanung.
- » Durchgehende Führung innerörtlicher Freiräume aus den Siedlungskörper hinaus in die offene Landschaft. Gewährleistung von attraktiven und sicheren Wegeverbindungen aus der Stadt in die Landschaft.
- » Prüfung dieser Freiraumverbindungen auf Multifunktionalität, z.B. zur Eignung als Teil eines klimatischen Entlastungssystems bzw. als Fließweg bei Starkregenereignissen.
- » Prüfung weitgehende durchgängige Begehbarkeit der Ufers von Donau und Wörnitz als wichtige Verbindungskorridore in die Landschaft; Umsetzung des wichtigen fehlenden Teilstücks zwischen Altstadtinsel Ried und Alter Donauhafen.

Projekt D 4

DIE KLIMAGERECHTE STADT

Im Hinblick auf zunehmend heiße Som-

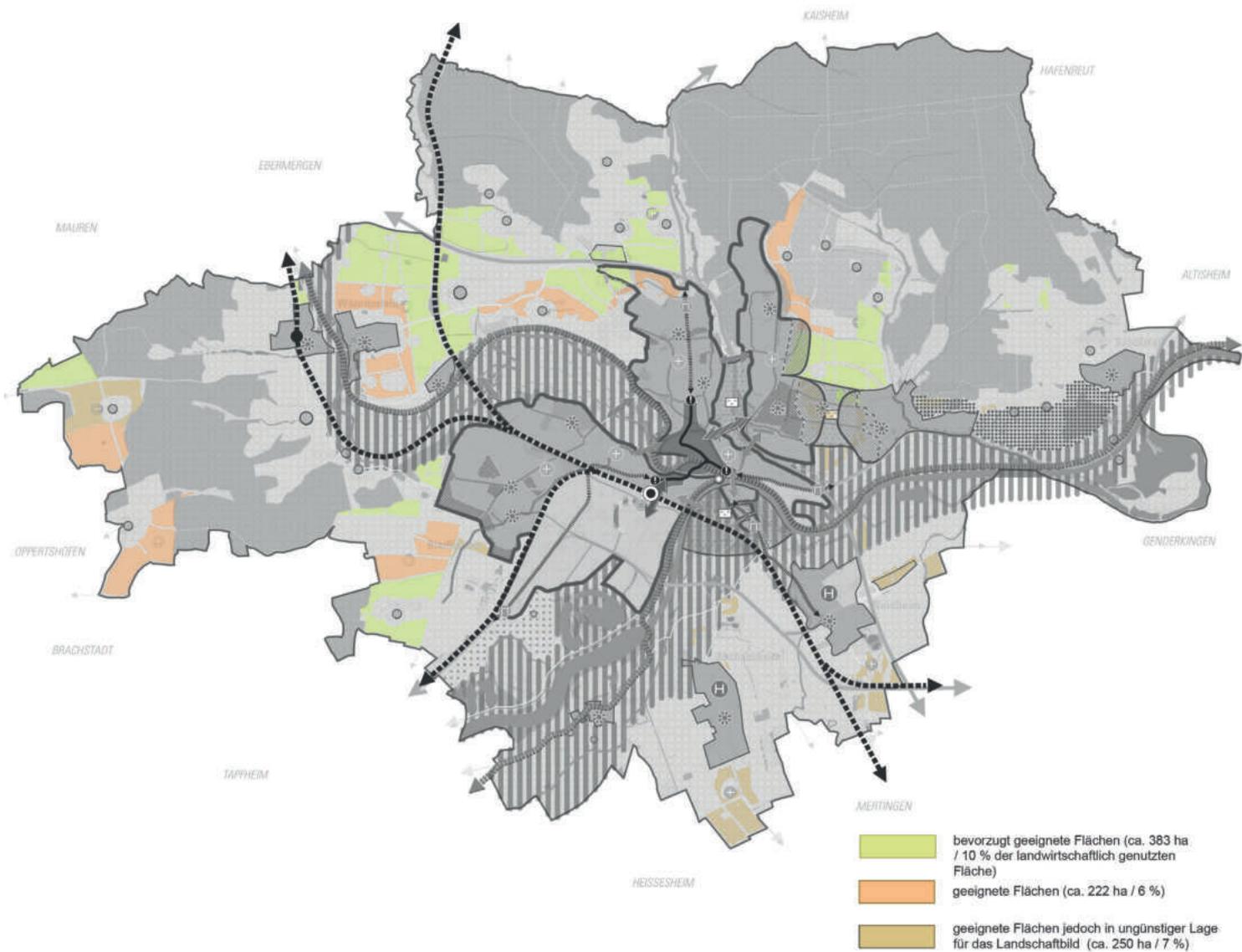
mer sowie das vermehrte Auftreten von Extremwetterereignissen gilt es, eine klimagerechte und energieeffiziente Stadtentwicklung in allen planerischen Belangen zu berücksichtigen. Maßgeblich hierbei sind:

- » Fortführung der aktuell laufenden Bemühungen der Stadt zum Klimaschutz.
- » Stärkung des „Leitbildes für Klimaschutz“ im Baustein Klimanpassung zu einem „Leitbild für Klimaschutz und Klimaanpassung“.
- » Erstellung eines Klimaanpassungskonzeptes unter Berücksichtigung der Parameter Hitze und Starkregen; Findung klimarelevanter Räume und Gefahrenschwerpunkte; Maßnahmenkatalog.

Projekt D 5

DIE PRODUKTIVE STADT

Grundsätzlich sollten folgende Ziele für Donauwörth im Bezug auf Energie gesetzt sein: Die Energiegewinnung aus regenerativen Quellen ist im gesamten Stadtgebiet zu optimieren, das Potenzial erneuerbarer Energien und die Nahwärme sind auszubauen, eine stadtbildgerechte energetische Sanierungen sind zu fördern. Die ressourcen- und Energieeffizienz ist zu steigern. Im Sinne eines sparsamen Einsatzes der Energie kommt der Sanierung des Gebäudebestands eine maßgebliche Aufgabe zu.



Überlagerung Leitbild mit Gutachten zur Ermittlung von Eignungsflächen für die Solarenergienutzung, TB-MARKERT, Mai 2022

Projektbaustein D 5.1

ENERGIENUTZUNGSPLAN

Erstellung eines kommunalen Energiekonzeptes zur Erreichung der übergeordneten Klimaschutzziele und der Ziele einer nachhaltigen Energieversorgung.

- » Ermittlung der örtlichen Potenziale zur Energieeinsparung, zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energien in den Bereichen Wärme (inkl. Prüfung industrieller Abwärmquellen), Strom (inkl. Windkraftanalyse) und Verkehr.
- » Definition von Zielwerten und Maßnahmen.
- » Abwägung der Maßnahmen (Zielkonflikte Energie - Landschaftsbild, Tourismus aufarbeiten).
- » Erarbeitung eines detaillierten Projekt- und maßnahmenkatalogs, inkl. Priorisierung.
- » Einbindung der Stadtwerke als „Motor“ für die Umsetzung.

Projektbaustein D 5.2

NAHWÄRMEKONZEPTION

ÖFFENTLICHE LIEGENSCHAFTEN

Erstellung eines Nahwärmekonzeptes für eine nachhaltige Energieversorgung der „Energie-Großverbraucher“ auf Basis des Energienutzungsplans. Vorbild Energiezentrale Stauferpark.

- » Detailanalyse der Verbrauchsdaten

insbes. öffentlicher Liegenschaften (Krankenhaus, Schulen, Schwimmbad etc.).

- » Definition von Handlungsschwerpunkten und Benennung eines Impulsprojekts.
- » Konzeption unter Berücksichtigung lokaler Potenziale/ Ressource.

Projektbaustein D 5.3

ENERGETISCHES QUARTIERSKONZEPT

Umsetzung energetisches Quartierskonzept für Altstadtbereich, aufbauend auf Leitfaden stadtbildgerechte energetische Sanierung:

- » Klären Ausgangsvoraussetzung Förderung und Auswahl geeignetes Quartier, Berücksichtigung bereits vorhandener Energieversorgungsinfrastrukturen, städtebauliche Bestandsvoraussetzungen.
- » Bestands- und Potenzialanalyse z.B. hinsichtlich des Energieverbrauchs und Bedarfs des Quartiers und möglicher Potenziale für Energieeinsparung / Effizienzsteigerung.
- » Erstellung abgestimmtes Handlungskonzept unter Einbindung aller relevanten Akteure (Bürger, Wohnungswirtschaft, private Eigentümer, Mieter und Energieversorge.
- » Verknüpfung der energetischen

Sanierung mit weiteren wichtigen Handlungsfeldern zur Erzeugung von Synergien.

- » Einrichtung eines Sanierungsmanagements. Sanierungsmanagement ist wie das energetische Quartierskonzept förderfähig bis zu drei Jahre.

Projektbaustein D 5.4

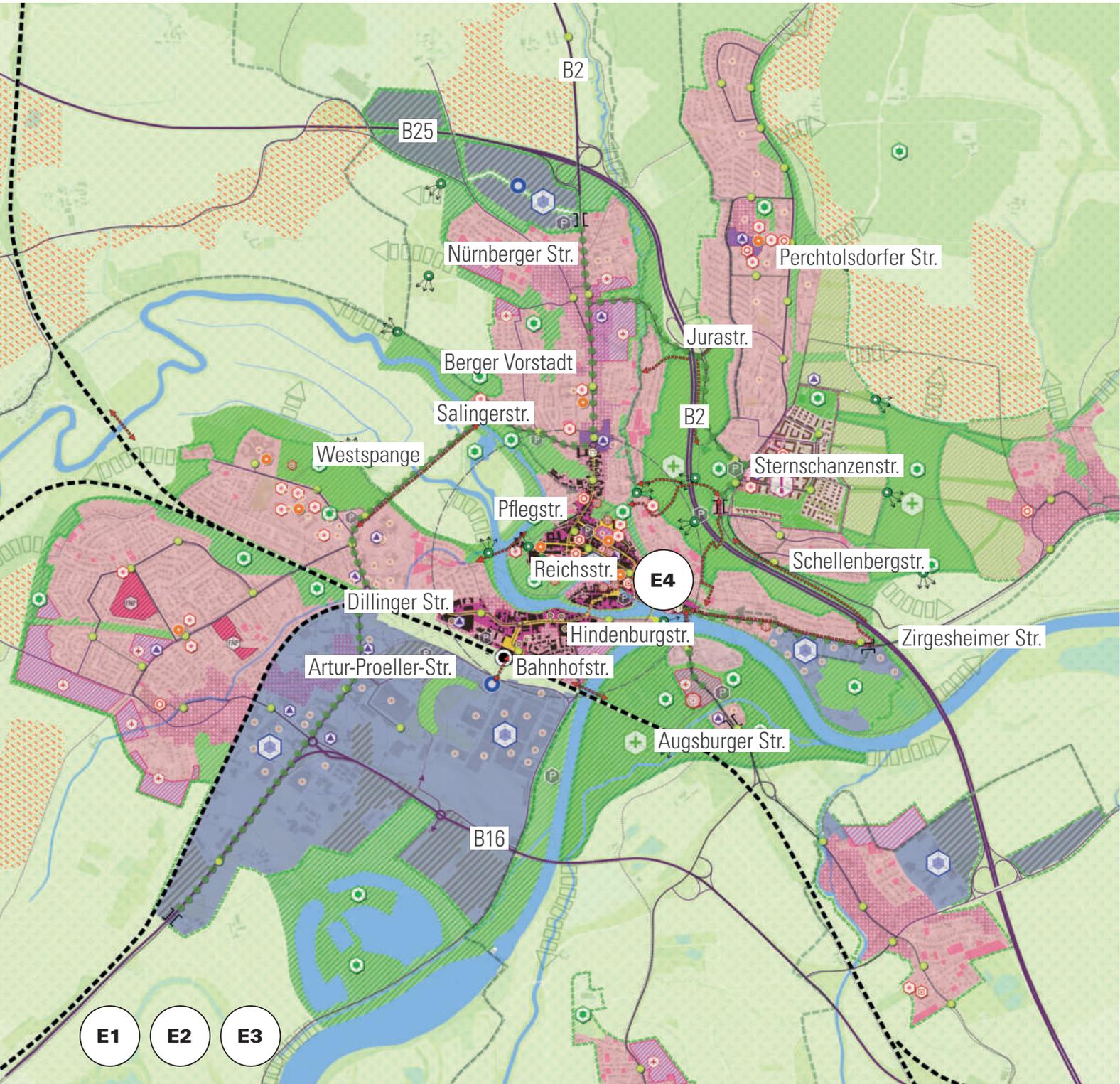
SOLARENERGIE

Erhöhung des Anteils der regenerativen Energien an der Stromerzeugung.

- » Umsetzung der Entwicklung von landschaftsbild- und stadtentwicklungsverträgliche PV-Anlagen-Standorte. Grundlage: PV-Kastaster „Gutachten - Ermittlung von Eignungsflächen für die Solarenergienutzung“ von 2022.
- » Eruierung des Solardachpotenzials der Stadt (evtl. Prüfung / Nachweis durch Befliegung - Bsp. Baden-Württemberg).
- » „Informationskampagne Solaranlagen“ zur Errichtung von Photovoltaik-Dachflächenanlagen auf Privathäuser, Gewerbehallen und öffentlichen Liegenschaften. Umsetzung nach Möglichkeit in Form von Bürgerenergieanlagen zur Erhöhung der kommunalen Wertschöpfung unter Beteiligung der Bürger. Einspeisung in das Netz / Direktvermarktung bei Nennleistung > 100 kWp.

E | VERKEHR UND MOBILITÄT

Überblick Projekte



Ausschnitt Leitbildkarte Kernstadt - Projektübersicht Handlungsfeld E | o. M.

- E 01 Stärkung ÖPNV**
- E 02 Förderung alternativer Mobilitätsarten**
- E 03 Optimierung Kfz-Verkehr**
- E 04 Seilbahn Innenstadt**

Verkehr und Mobilität

-  Überregionale Kfz-Anbindungen gestalterisch in das Stadtbild generieren. Trennwirkung überwinden.
-  Zentrale Erschließungsstraßen als multimodale Umsteigebereiche entwickeln. Verkehrliche Entlastung der Innenstadt prüfen. Kfz-Verkehre optimieren. Verkehrskonzept entwickeln.
-  Parken organisieren - Parkstandorte vernetzen. Neue zentrale Parkstandorte schaffen und an die Innenstadt anbinden.
-  Zentrales Fuß- und Radwegenetz ausbauen. Erarbeitung eines Alltagsradnetzes. Durchgängige Begeh- und Befahrbarkeit der Uferbereiche angehen. Möglichkeiten zur Umsetzung der Barrierefreiheit nutzen.
-  Überregionale Rad- und Wanderwege gestalterisch und funktional integrieren
-  ÖPNV stärken. Busnetz stetig weiterentwickeln und verbessern. Lückenschluss. Bushalte attraktiv gestalten und vernetzen.
-  Bahnhof als Mobilitätsdrehscheibe weiterentwickeln. Als Visitenkarte der Stadt gestalten. Modal Split fördern.

E I VERKEHR UND MOBILITÄT

Überblick Projekte



Ausschnitt Leitbildkarte Kernstadt mit Überlagerung Seilbahnvarianten | o. M.

Projekt E 1

STÄRKUNG ÖPNV

Ein wichtiges Ziel der künftigen Stadtentwicklung ist es, insbesondere die Innenstadt verkehrsberuhigter zu gestalten. Hierbei spielt die Stärkung des ÖPNV eine wesentliche Rolle. Um dies zu erreichen, sollte Folgendes berücksichtigt werden:

- » Überprüfung der Verbesserung des Angebotes der Buslinien: Prüfung Anfahrten der Ortsteile und des Gewerbegebietes an die Kernstadt. Die Fahrtzeiten als auch

- die Taktung der Buslinien sollten dabei stärker an den Bedarf der Bürger angepasst werden. Ebenso ist die Implementierung alternativer bzw. innovativer Konzepte zu prüfen (AST-Ausbau, Rufbusse, Kleinbusse etc.).
- » Attraktivierung: Funktionale und gestalterische Aufwertung der Bushaltestellen, u.a. barrierefreier Ausbau. Vermittlung und Präsentation des örtlichen ÖPNVs, Infos über das Netz, geänderte Verbindungsmöglichkeiten oder auch Störungen sind in moderne

Medien zu überführen (Smartphone-App). Bereits örtlich vorhandene Ansätze sind unbedingt weiter zu verfolgen.

Projekt E 2

FÖRDERUNG ALTERNATIVER MOBILITÄTSARTEN

Eine weitere Maßnahme zur Reduzierung des MIV ist die Förderung alternativer Mobilitätsarten. Dies gelingt v.a. durch den funktionalen und gestalterischen Ausbau des Alltagsradwegenetzes (Lückenanalyse) im zentralen Bereich: Integration des Radverkehrs in Umbau- und Gestaltmaßnahmen des öffentlichen Raums.

- » Umsetzung Maßnahmen Radverkehrskonzept
- » Einheitliche Gestaltung und attraktives Wegeleitsystem für den Radverkehr (Einbindung Beschilderungskonzept).
- » Anbindung an das überregionale Radwegenetz
- » Identifizierung Nutzungskonflikte und Gefahrenstellen.
- » Ausbau der Fahrradabstellanlagen, v.a. in der Innenstadt.
- » Integration von zusätzlichen Fahrradabstellanlagen in Umbau- und Gestaltmaßnahmen des öffentlichen Raums, v.a. an Plätzen und deren Nebenbereichen.
- » Neben Fahrradbügeln ebenso

- Prüfung u.a. von witterungsgeschützten Doppelstockparken. Dabei: Einheitliche Gestaltung und stadtbildgerechten Einbindung.
- » Integration von ergänzenden fahrradbezogenen Nutzungen und Dienstleistungen (Ausleihmöglichkeiten / Sharing-Angebote / Fahrradwerkstatt etc.).
 - » Integration / Ausbau E-Mobilität mit Ladestationen & Sharing-Angebote (Bike).
 - » Überprüfung der Verbesserung Barrierefreiheit öffentl. Raum.
 - » Ausbau der Standorte für E-Tankstellen für den MIV (Motorisierter Individualverkehr) und Car-Sharing-Stationen an zentralen Punkten in der Stadt

Projekt E 3

OPTIMIERUNG KFZ-VERKEHR

Um das verbleibende Verkehrsaufkommen möglichst verträglich mit den Zielen der Stadtentwicklung zu gestalten, ist eine Optimierung des Kfz-Verkehrs notwendig. Dies gelingt durch:

- » Erarbeitung eines Verkehrs- und Mobilitätskonzepts - Überprüfung des Verkehrsgeschehens, v.a. im Bereich der Kernstadt / Innenstadt. Begleitung einer besseren gestalterischen Integration. Untersuchung einer möglichen Neuorganisation mit Aufzeigen

von Lösungsansätzen.

- » U.a. Integration der Einschätzung von Knotenpunkten, entlastenden Maßnahmen oder auch Varianten einer Umlenkung des Verkehrs, v.a. zur Verkehrsbelastung der Innenstadt / Reichsstraße. Die Thematik des ruhenden Verkehrs ist mit zu betrachten.
- » Hierbei: Prüfung des 3-streifigen Ausbaus der B16 / Südspange: 3-streifiger Ausbau der Fahrbahn mit neuen Anbindungen der bestehenden bzw. potenziellen Gewerbeflächen und deren Parkplätze. Ausbau der Donaubrücke mit zusätzlichen Fuß- und Radweg. Ausbau / Optimierung der An- und Abfahrten zwischen Artur-Proeller-Straße im Westen und DON28 im Osten.

Projekt E 4

SEILBAHN INNENSTADT

Vertiefende Untersuchung der Möglichkeit einer Installation einer Seilbahn im Stadtgebiet der Stadt Donauwörth zur Verbesserung der Verbindung Parkstadt / Alfred-Delp-Quartier - Innenstadt zwischen Altstadt / Promenade und Schellenberg / Freibad.

- » Grundlage: Studie „Konversion Alfred-Delp-Kaserne. Verbindung zwischen Altstadt und dem Kasernareal“, UTA, 2017. Hierbei

Kapitel: Seilbahn und Schrägaufzug.

- » Einrichtung einer Arbeitsgruppe mit dem Ziel die favorisierte Streckenführung „2 Zentrum - Freiraum“ zw. Promenade und Freibad weiter auszuarbeiten und zu prüfen.
- » Prüfung der tatsächlichen Streckenführung und des möglichen Systems und schließlich der technischen und ökonomischen Machbarkeit.
- » Überprüfung der Integration in das gesamtörtliche Verkehrsnetz. Ausarbeitung der Schnittstellen. Aufnahme als wichtiger Baustein in ein zukünftiges Mobilitätskonzept für die Stadt.

Die Untersuchung wurde bereits gestartet.



Projekt- und Maßnahmenkatalog

6

Handlungsfelder mit Projekte und Maßnahmen
Anlage



PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

HANDLUNGSFELDER MIT PROJEKTE UND MASSNAHMEN

Überblick

ÜBERBLICK

Nachfolgend sind die verschiedenen Projekte mit den zugehörigen Maßnahmen in Form eines Katalogs aufgeführt. Hierbei werden Maßnahmen nochmals nach ihrer Art unterschieden. Es erfolgt ebenso eine Einordnung der Projekte / Maßnahmen nach ihrer Lage im Stadtgebiet: Gesamtstadtebene, Kernstadt sowie die Lage im Alfred-Delp-Quartier bzw. in dem zukünftigen Stadtumbaugebiet. Schließlich wird der Umsetzungszeitraum dieser unterschiedlichen Maßnahmen grob aufgezeigt. Kurzfristig anzugehende Maßnahmen haben dementsprechend eine höhere Priorität.

Art der Maßnahme

V: vorbereitende Maßnahmen

Vorbereitung der Erneuerung, wie z.B städtebauliches Entwicklungskonzept, Vorbereitende Untersuchungen, Rahmenplanung, Bebauungspläne, Gutachten, Wettbewerbe, Öffentlichkeitsarbeit, Stadtumbauvergütung, Verfahrenskosten, Sonstiges

O: Ordnungsmaßnahme

Erwerb von Grundstücken, Umzug von Bewohnern und Betrieben, Freilegung von Grundstücken, Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen, sonstige Ordnungsmaßnahmen

B: Baumaßnahme

Modernisierung und Instandsetzungen, Neubebauung und Ersatzbauten (städtebaulich bedingter Mehraufwand), Gemeinschafts- und Folgeeinrichtungen, Verlagerung oder Änderung von Betrieben, sonstige Baumaßnahmen

S: sonstige Maßnahme

Einordnung der Maßnahme

ADQ - Lage im möglichen Stadtumbaugebiet Alfred-Delp-Quartier, Stand Umgrenzung: Juni 2023

KER - Lage in der Kernstadt bzw. Innenstadt

DW - Stadt Donauwörth

Zeitraum - Definition

Kurz - Kurzfristig umzusetzende Maßnahmen - in den nächsten 5 Jahren: 2024 - 2029

Mittel - Mittelfristig umzusetzende Maßnahmen - zw. 5 bis 10 Jahre: 2030 - 2035

Lang - Langfristig umzusetzende Maßnahmen - ab 2036

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

WOHNEN, BILDUNG, SOZIALES UND KULTUR I A

Projekte und Maßnahmen

Nr. Art	Handlungsfeld, Schwerpunktbereich Projekt / Projektbausteine / Maßnahmen Beschreibung	Art der Maßnahme	grobe Kosten (T) EUR	Priorität / Umsetzungszeitraum		
				kurz	mittel	lang
A I WOHNEN, BILDUNG, SOZIALES UND KULTUR						
A1 ENTWICKLUNGSPOTENZIALE KERNSTADT						
1.1-1.6 Nachverdichtungs- und Arrondierungsbereiche in Riedlingen und Berg						
KER	Erarbeitung einzelner Nutzungs- und Bebauungskonzepte für die Potenzialflächen der Kernstadt (A1.1 bis A 1.11). Einbeziehung vorhandener Planungen, als Grundlage für die Bauleitplanung.	V	nach Umfang	●	●	●
	Erarbeitung von Bebauungsplänen für die verschiedenen Potenzialflächen. Parallel: Integration / Anpassung in Fortschreibung FNP. Schaffung der Rechtsgrundlagen für die Bauleitplanung.	V	nach Umfang	●	●	●
KER	A 1.1 / A 1.2 / A 1.3 / A 1.4 und A 1.5: „ Neues Wohnen in Riedlingen “. Entwicklung eines hochwertigen Wohnstandortes in zentraler Lage mit angepasster Wohntypologie und einem differenzierten Wohnungsangebot (ca. 24 ha). - Integration Bürgerbeteiligung - Investorenauswahlverfahren bzw. Entwicklung durch städtische Wohnungsbaugesellschaft.	V / O / B	nach Umfang		●	●
	A 1.1 / A 1.2 / A 1.3 / A 1.4 und A 1.5: Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs „Neues Wohnen in Riedlingen“ für die großen Nachverdichtungs- und Arrondierungsbereiche im Stadtteil Riedlingen (ca. 24 ha).	V / O	50 ^{2a)}		●	
	A 1.1 / A 1.2 / A 1.3 / A 1.4 und A 1.5: Erarbeitung eines städtebaulichen Rahmenplans „Neues Wohnen in Riedlingen“ für die großen Nachverdichtungs- und Arrondierungsbereiche im Stadtteil Riedlingen (ca. 24 ha).	V	180 ¹⁾		●	●
	A 1.1 / A 1.2 / A 1.3 / A 1.4 und A 1.5: Erstellung Bebauungsplan „Neues Wohnen in Riedlingen“ (ca. 24 ha).	V	135 ³⁾			●
	Umsetzung der Planungen - ggf. Grunderwerb erforderlicher Flächen und Grundstücksneuordnung durch die Stadt - ggf. Bebauungsplan	V / O	nach Umfang			●
1.7-1.11 Transformationsbereiche in Berg und der Innenstadt						
KER	A 1.7 und A1.8: „ Neues Wohnen in Berg “. Entwicklung eines hochwertigen Wohnstandortes in zentraler Lage mit angepasster Wohntypologie und einem differenzierten Wohnungsangebot (ca. 8,3 ha). - Integration Bürgerbeteiligung - Investorenauswahlverfahren bzw. Entwicklung durch städtische Wohnungsbaugesellschaft.	V / O / B	nach Umfang		●	●
	A 1.7 und A1.8: Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs „Neues Wohnen in Berg“ für den Bereich um die Flächen A 1.7 und A 1.8, ca. 8,3 ha	V / O	50 ^{2a)}		●	
	A 1.7 und A1.8: Erarbeitung eines städtebaulichen Rahmenplans „Neues Wohnen in Berg“. Prüfung der Transformation der bisherig gewerblich genutzten Fläche zwischen Nürnberger Str. und Kaibach in Zusammenhang mit der nördlich angrenzenden Potenzialfläche. Fortführung Mischnutzung entlang Straße, Nutzungsschwerpunkt Wohnen Richtung Osten. Reduzierung der Nutzungskonflikte, Aufwertung Stadteinfahrt und Gestaltung Übergang in die Landschaft, (ca. 8,3 ha).	V	85 ¹⁾		●	●
	A 1.7 und A1.8: Erstellung Bebauungsplan „Neues Wohnen in Berg“ für den Bereich um die Flächen A 1.7 und A 1.8, ca. 8,3 ha	V	50 ³⁾			●
KER	A 1.9: „ Zentrales Wohnen an der Donau “. Entwicklung eines hochwertigen Wohnstandortes in zentraler Lage mit angepasster Wohntypologie und einem differenzierten Wohnungsangebot (ca.2,5 ha). - Integration Bürgerbeteiligung - Investorenauswahlverfahren bzw. Entwicklung durch städtische Wohnungsbaugesellschaft.	V / O / B	nach Umfang	●	●	●
	A 1.9: Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs „Zentrales Wohnen an der Donau“ für den Bereich A 1.9, ca. 2,5 ha	V / O	50 ^{2a)}	●		●
	A 1.9: Städtebaulicher Rahmenplan für die große, zentral gelegene innerstädtische Potenzialfläche mit dem Schwerpunkt Wohnen. Prüfung Verlagerung der Stellplätze / Wohnmobilstellplätze an Neue Obermayerstr. Richtung Augsburger Str. (evtl. Kombination Projekt Parklandschaft Zusam, D 2.3 und Stadthalle, A 8.4. Einbindung bestehendes Gasthaus in Gartenstraße. A 1.9: Erstellung Bebauungsplan „Zentrales Wohnen an der Donau“, ca. 2,5 ha	V	30 ¹⁾	●		
		V	30 ³⁾		●	●

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

A I WOHNEN, BILDUNG, SOZIALES UND KULTUR

Projekte und Maßnahmen

Nr. Art	Handlungsfeld, Schwerpunktbereich Projekt / Projektbausteine / Maßnahmen Beschreibung	Art der Maßnahme	grobe Kosten (T) EUR	Priorität / Umsetzungszeitraum		
				kurz	mittel	lang
KER	Umsetzung der Planungen, A 1.7 bis A 1.9 · ggf. Grunderwerb erforderlicher Flächen und Grundstücksneuordnung durch die Stadt · ggf. Bebauungsplan	V / 0	nach Umfang		●	●
KER	A 1.10 St. Ursula - Spindeltal: Machbarkeitsstudie Umnutzung ehem. Schulhaus St. Ursula. Städtebauliches Neuordnungskonzept. Ggf. Vermessung, statisches Gutachten etc.	V	75 ^{2a)}		●	
KER	Nutzungs- und Bebauungskonzept für die Potenzialflächen A 1.11 Kapellstraße Ost. Prüfung einer städtebauliche Neuordnung der bisher untergenutzten Fläche im Bereich des Innenstadtzugangs Ost an der Kapellstraße, zwischen der Donaubrücke, Augsburger Str. und der sog. Umkehr. Hierbei u.a. Umsetzung mischgenutzte Neubebauung, Fassung und Aufwertung des öffentlichen Raums sowie die gestalterische Integration einer angedachten Attraktivierung des Einmündungsbereichs des Kaibachs. Fortführung der Promenade bis zur Wörnitz und Vernetzung mit dem Alten Hafen. Herstellung des grünen Rings um die Altstadt und einer durchgängigen Begehrbarkeit des Uferbereiches in Richtung Innenstadt. Prüfung Mitwirkungsbereitschaft der privaten Eigentümer. Einbeziehung vorhandener (ca. 1 ha)	V	25 ¹⁾	●		
KER	Umsetzung der Planungen, A 1.10 bis A 1.11 · ggf. Grunderwerb erforderlicher Flächen und Grundstücksneuordnung durch die Stadt · ggf. Bebauungspläne	V / 0	nach Umfang	●	●	●
1.12	Wohnbauflächenentwicklungskonzept Innenstadt					
KER	Erarbeitung eines Wohnbauflächenentwicklungskonzepts für die Innenstadt zur bedarfsgerechten Schaffung neuer Wohnungsangebote und zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung · Konzept als Bestandteil einer integrierten Stadtentwicklung zur Förderung von Innenentwicklungspotenzialen · Identifikation räumlicher Schwerpunkte der künftigen Wohnungsbautätigkeit in der Innenstadt · Überprüfung der Förderung neuer bzw. individueller Wohnformen (u.a. Altenwohnen, barrierefreies Wohnen, Familienwohnen, Single etc.). · Prüfung möglicher kommunaler Förderprogramme · Definition von Bauabschnitten, Bebauungs- und Wohnungstypologien zur Schaffung eines differenzierten Angebots. · Prüfung Mitwirkungsbereitschaft Eigentümer. · Darauf folgend: Nutzungs- und Bebauungskonzepte als Grundlage für mögliche Investorenauswahlverfahren bzw. für die Entwicklung durch städtische Wohnungsbaugesellschaft / ggf. Bebauungsplan	V / B / S / 0	nach Umfang	●		
A2	ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE NORD-OST					
2.1	Entwicklung des Alfred-Delp-Quartiers					
Bebauungsplan „Alfred-Delp-Quartier, BA 1“						
ADQ	BPlan mit Grünordnung	V	154 ⁵⁾	●		
	Vermessung	V	12 ⁵⁾	●		
	Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP)	V	20 ⁵⁾	●		
	Immissionsschutz	V	10 ⁵⁾	●		
	Qualitätshandbuch / baukünstl. Oberleitung	V	10 ⁵⁾	●		
	Oberleitung Freiräume	V	9 ⁵⁾	●		
	Freiflächenplanung / Höhenplanung	V	24 ⁵⁾	●		
	Wohnraumbedarfsanalyse	V	8 ⁵⁾	●		
	Starkregenmanagement	V	54 ⁵⁾	●		
Bebauungsplan „Alfred-Delp-Quartier, BA 1 - Erweiterung“						
ADQ	BPlan mit Grünordnung	V	30 ⁵⁾	●		
	Immissionsschutz	V	3 ⁵⁾	●		
	Städtebaulicher Entwurf	V	9 ⁵⁾	●		
Bebauungsplan „Alfred-Delp-Quartier, Quartier der Generationen“						
ADQ	BPlan mit Grünordnung	V	24 ⁵⁾	●		
	Immissionsschutz	V	6 ⁵⁾	●		

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

WOHNEN, BILDUNG, SOZIALES UND KULTUR I A

Projekte und Maßnahmen

Nr. Art	Handlungsfeld, Schwerpunktbereich Projekt / Projektbausteine / Maßnahmen Beschreibung	Art der Maßnahme	grobe Kosten (T) EUR	Priorität / Umsetzungszeitraum		
				kurz	mittel	lang
Bebauungsplan „Alfred-Delp-Quartier - BA 2“						
ADD	BPlan mit Grünordnung	V	93 ⁵⁾	●		
	Wohnraumbedarfsanalyse	V	13 ⁵⁾	●		
	Vermessung	V	4 ⁵⁾	●		
	Baukünstl. Oberleitung	V	10 ⁵⁾	●		
	Starkregenanalyse	V	20 ⁵⁾	●		
	Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP)	V	7 ⁵⁾	●		
	Immissionsschutz	V	6 ⁵⁾	●		
	Höhenplanung	V	12 ⁵⁾	●		
	EZH-Bedarfsermittlung	V	9 ⁵⁾	●		
Panoramahäuser						
ADD	Investorenauswahlverfahren	V	25 ^{2b)}	●	●	
Wohnen am Park						
ADD	Investorenauswahlverfahren	V	25 ^{2b)}	●	●	
Quartier der Generationen						
ADD	Investorenauswahlverfahren	V	25 ^{2b)}	●	●	
Grüne Mitte, ehem. Exerzierplatz						
ADD	Freiraumperischer Realisierungswettbewerb Grüne Mitte	V	50 ^{2a)}	●		
	Planung / Realisierung Grüne Mitte	O	4.190 ⁸⁾	●	●	
Grünzug						
ADD	Freiraumperischer Realisierungswettbewerb Grünzug mit Quartierseingänge	V	50 ^{2a)}	●		
	Planung / Realisierung Grünzug Nord	O	3.755 ^{7a)}	●	●	
	Planung / Realisierung Grünzug Südwest	O	4.823 ^{7b)}	●	●	
	Planung / Realisierung Grünzug Südost	O	5.506 ^{7c)}	●	●	
Sportanlage mit Sporthalle						
ADD	Planung / Realisierung Sporthalle (3- oder 4-fach Sporthalle)	B	11.008 ⁸⁾	●	●	
	Planung / Realisierung Sportanlage	O	1.230 ⁸⁾	●	●	
Fuß- und Radwegeverknüpfung Innenstadt						
ADD	Wettbewerbsbetreuung „Brückenschlag in die Parkstadt“	läuft	60 ⁵⁾	●		
	Spezielle artenrechtliche Prüfung (saP)	V	2 ⁵⁾	●		
	Bodengutachten	V	2 ⁵⁾	●		
	Vermessung	V	16 ⁵⁾	●		
	Planung / Realisierung Freianlagen Wegeverbindung und Trittsteine	O	2.580 ^{9a)}		●	
	Planung / Realisierung Brückenbauwerk für Fuß- und Radwegeverbindung über B2	B	5.085 ^{9b)}		●	
Anbindung Alfred-Delp-Quartier optimieren						
ADD	Verkehrszählung / Verkehrsprognose	S	10 ⁵⁾	●		
	Mobilitätskonzept	S	12 ⁵⁾	●		
	Planung / Realisierung Umgestaltung bzw. Optimierung Knotenpunkt Jurastraße	O	805 ¹⁰⁾			
Interne Erschließung						
ADD	Planung / Realisierung internes Straßennetz	O	8.724 ^{11a)}		●	
	Planung / Realisierung Platzflächen	O	1.545 ^{11b)}		●	

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

A | WOHNEN, BILDUNG, SOZIALES UND KULTUR

Projekte und Maßnahmen

Nr. Art	Handlungsfeld, Schwerpunktbereich Projekt / Projektbausteine / Maßnahmen Beschreibung	Art der Maßnahme	grobe Kosten (T) EUR	Priorität / Umsetzungszeitraum		
				kurz	mittel	lang
2.2 - 2.3	Langfristige Potenzialflächen Parkstadt Ost und Zirgesheim West					
KER	In dem Zuge der Entwicklung des Alfred-Delp-Quartiers bietet sich auf langfristige Sicht die große Chance für die Stadt einen möglichen räumlichen „Brückenschlag“ Richtung Zirgesheim zu schaffen. Diese Chance zur Weiterentwicklung gilt es zu prüfen. Entsprechende Nutzungs- und Bebauungskonzepte sind hierbei zu entwickeln für die Bereiche A 2.2 und A 2.3.	V	nach Umfang		•	•
A3	WOHNFLÄCHENMOBILISIERUNGSKONZEPT					
DW	In einem Gesamtkonzept sind der Wohnungsmarkt der Stadt zu analysieren und die Entwicklung und die Bedarfe in den verschiedenen Teilmärkten der kommenden Jahre zu prognostizieren. Schließlich sind alle Wohnflächenpotenziale der Stadt zusammenzutragen. Hierbei müssen Potenzialanalysen für alle Ortsteile zur Erfassung von aktuellen und potenziellen Wohnungs- und Gebäudeleerständen, von Baulücken, Potenzialen zur Nachverdichtung sowie von unbebauten Wohnbauflächen erfolgen. Darunter fällt sowohl die Verifizierung und Entwicklung von den bereits identifizierten Baulandpotenzialen in der Kernstadt (Projekt A 1) als auch die Prüfung der Entwicklungspotenziale in den Ortsteilen für deren organische Eigenentwicklung.	V	nach Umfang	•	•	
A4	ORTSTEILENTWICKLUNGSKONZEPTE					
DW	Im Zuge der Erarbeitung von Potenzialanalysen für Wohnen sind die örtlichen Entwicklungskonzepte für die einzelnen Ortsteile fortzuschreiben bzw. grundsätzlich zu erarbeiten. Die Analysen bilden dabei eine gute Grundlage für geeignete Konzepte zur ortsbild- und landschaftsverträglichen Entwicklung außerhalb der Kernstadt.	V	nach Umfang	•	•	
A5	FLÄCHENNUTZUNGSPLAN MIT LANDSCHAFTSPLAN					
DW	Eine Neuaufstellung des Flächennutzungsplans (FNP) mit integriertem Landschaftsplan sollte erfolgen. Hierbei sind der prognostizierte Wohnbauflächenbedarf und die bereits im ISEK herausgearbeiteten Flächenpotenziale zu überprüfen. Dies beinhaltet die Arrondierungsbereiche als auch innenliegende Flächenpotenziale in Form von Reaktivierungen von Brachen und Umstrukturierungsbereichen im zentralen Bereich der Kernstadt.	V	435 TEUR ³⁾		•	
A6	BERÜCKSICHTIGUNG DER ÖRTLICHEN NACHFRAGE					
DW	Aufbau einer örtlichen „Wohnungsbörse“, einer Austauschplattform im Internet.	V / S	nach Umfang	•		
A7	PROGRAMM SOZIALER ZUSAMMENHALT					
KER	Überprüfung der Bewerbung für die Wohnquartiere der Kernstadt für das Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt zur Sicherung einer gesicherten nachhaltigen Entwicklung überalterter Quartiere, zur Förderung des sozialen Miteinanders, Stärkung der Wohnqualität und der Quartiersmitten, insbesondere für Berg, Berger Vorstadt, Riedlingen und Parkstadt.	V	nach Umfang	•		
A8	STÄRKUNG KULTUR UND GEMEINSCHAFT					
8.1 / 8.2	Kulturschwerpunkte Insel Ried / Museumsplatz und Käthe-Kruse-Museum					
KER	Räumliche und gestalterische Aufwertung sowie funktionale Aufladung der Kulturschwerpunkte Insel Ried / Museumsplatz und Käthe-Kruse-Museum. Hochwertige Umfeldgestaltung und Verknüpfung mit Innenstadt. Einbeziehung vorhandener Planungen.	V / B	nach Umfang	•	•	
8.3	Revitalisierung Tanzhaus					
KER	Reaktivierung des sanierungsbedürftigen Tanzhauses zu dem Herzstück der Reichsstraße auf Grundlage der bestehenden Planungen. Belebung durch vielfältige und öffentliche Nutzungen wie Stadtbibliothek, Café mit Außengastronomie, Veranstaltungssaal und Trausaal. Prüfung weiterer Nutzungen im Bereich Kunst, Kultur aber auch Gewerbe (Büros, Einzelhandel).	V / B / S	nach Umfang	•		
8.4	Stadthalle mit Festplatz					
KER	Prüfung eines zukünftigen Standortes für eine Stadthalle Donauwörth in Kombination mit einer multifunktional nutzbaren Platzfläche als „Festplatz“ für städtische Veranstaltungen im Bereich der Augsburg Str. im Rahmen einer allgemeinen Transformation der südlichen Flächen des Donaubogens (vgl. Projekt D2.3). Abstimmung mit lokalen Akteuren.	V / B / S	nach Umfang	•		
8.5	Ausbau der Angebote für die Jugend					
KER	Schaffung von mehr Angeboten für die Jugend in zentraler Lage der Stadt. Hierbei Prüfung der Integration zusätzlicher Freizeitangebote, u.a. im Bereich Veranstaltungen für Musik, Tanz, Poetry-Slam etc. aber auch allgemeiner Ausbau von Sport- und Freizeistätten (Trampolinhalle, Paintball, Bowling, Bikepark, Minigolf etc.) und Treffmöglichkeiten in entsprechenden Räumlichkeiten - Nennungen beziehen sich auf eine Umfrage der Stadt von 2019 / 2020. Abstimmung mit lokalen Akteuren, Einbeziehung vorhandener Ansprechpartner.	V / B / S	nach Umfang	•	•	

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

VERSORGUNG, HANDEL, GEWERBE UND ARBEITEN I B

Projekte und Maßnahmen

Nr. Art	Handlungsfeld, Schwerpunktbereich Projekt / Projektbausteine / Maßnahmen Beschreibung	Art der Maßnahme	grobe Kosten (T) EUR	Priorität / Umsetzungszeitraum		
				kurz	mittel	lang
B I VERSORGUNG, HANDEL, GEWERBE UND ARBEITEN						
B1 UMSETZUNG EINZELHANDELSKONZEPT						
DW	Umsetzung der Maßnahmen aus der Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts .	S / V	nach Umfang	●	●	
B2 BESTANDSPFLEGE / WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG						
DW	Aufbau bzw. Weiterentwicklung der kommunalen Wirtschaftsförderung . Fortschreibung bzw. Erstellung eines Wirtschaftsförderungskonzepts. Aufbau Unternehmensnetzwerk mit regelmäßigen Austausch. Kontinuierliche Bestandspflege mit Unternehmen. Neuaquisition von Betrieben. Begleitung / Umsetzung der Ergebnisse des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes	S / V	nach Umfang	●	●	●
B3 GEWERBEFLÄCHENENTWICKLUNGSKONZEPT						
DW	Zur langfristigen Sicherung Donauwörth als Wirtschaftsstandort sollte ein Gewerbeflächenentwicklungs- und vermarktungskonzept erarbeitet werden, das u.a. Potenzialflächen, Entwicklungsziele und Vermarktungsstrategien festlegt. Dabei sollten auch die Unternehmer vor Ort im Rahmen einer Befragung einbezogen werden. Folgende Punkte sollten berücksichtigt werden: <ul style="list-style-type: none"> - Feststellung des aktuellen und künftigen Bedarfs an Gewerbeflächen, Einbindung der Bestandsbetriebe durch Befragung. - Identifikation von geeigneten Flächen für weitere Unternehmensansiedlung . - Aufzeigen von Stärken und Entwicklungschancen. - Ausarbeitung eines Gewerbeflächenentwicklungs- und vermarktungskonzeptes. - Organisation der Direktansprache zur Ergänzung der Betriebe vor Ort und für neue Impulse durch Ansiedlungen. Arbeitsgrundlage für die kommunale Wirtschaftsförderung. 	V	nach Umfang	●		
B4 WISSENS- UND INNOVATIONSSTADT DONAUWÖRTH						
KER	Schaffung alternativer Arbeitsplatzangebote in der Innenstadt - Etablierung von New-Work / Co-Working-Angeboten in der Innenstadt. Austausch und Zusammenarbeit mit Immobileigentümern und Käufern leerstehender Objekte. <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung des Flächenbedarfs bereits bestehender Anbieter im Gewerbegebiet. Austausch mit bereits ansässigen Anbietern in der Region. - Verstärkte Kooperation mit den Hochschulen aus der Region zur möglichen Ansiedlung bestimmter Fachbereiche, Institute, Forschungseinrichtungen, Ausgründungen etc. (Bsp. Technologietransferzentrum TTZ der Hochschule Augsburg) - Prüfung Entwicklung eines Innovationszentrums Donauwörth zur Förderung von Unternehmensausgründungen sowie zur Unterstützung des Technologietransfers und Stärkung der Innovationskraft vor Ort. - Intensivieren der Zusammenarbeit Synergieeffekte nutzen und heben. 	S	nach Umfang	●		
B5 ENTWICKLUNGSPOTENZIALE GEWERBE KERNSTADT						
5.1 Weiterentwicklung Gewerbegebiet Riedlingen						
KER	Rahmenplan als Grundlage für die weitere Entwicklung der Gewerbeflächen in Riedlingen . <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der vorhandenen Potenzialflächen, einer hochwertigen Adressbildung sowie besseren Verknüpfung zur Innenstadt. - Schaffung einer räumlichen Mitte in Kombination mit der Verknüpfung zum Bahnhof. - Prüfung Ausbau Industriestraße mit optimierter Anbindung an eine mögliche neugeplante Südspange. Integration zentraler Parkstandorte für Stadt / Airbus. 	V	nach Umfang	●		
5.2 Neuentwicklung Gewerbegebiet Berg Nord						
KER	Rahmenplan als Grundlage für die Neuentwicklung gewerblicher Flächen in Berg (ca. 29 ha). <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der vorhandenen Potenzialfläche an der Bundesstraße mit der grundsätzlichen Möglichkeit des räumlichen „Lückenschlusses“ Richtung Ziegelwerk nördlich der B25 (Restriktionen: Naturpark, Vorranggebiet für Bodenschätze) - Gestaltung der Übergänge in die Landschaft und der grünen Pufferzonen zum Stadtteil - Vermeidung Nutzungskonflikte mit dem benachbarten Wohnen. - Adressbildung, Gestaltung Stadteinfahrt. 	V	170 ¹⁾		●	
5.3 Rahmenkonzept Gewerbegebiet Nordheim						
DW	Rahmenplan als Grundlage für die Entwicklung der Gewerbeflächen in Nordheim (ca. 13 ha). <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der vorhandenen Potenzialfläche an der Bundesstraße. - Gestaltung Übergang Landschaft. Vermeidung Nutzungskonflikte Wohnen. - Adressbildung, Gestaltung Stadteinfahrt. 	V	115 ¹⁾			●

DIE ENTWICKLUNGSLEITLINIEN UND PROJEKTE

C I STADTBILD UND ÖFFENTLICHER RAUM

Projekte und Maßnahmen

Nr. Art	Handlungsfeld, Schwerpunktbereich Projekt / Projektbausteine / Maßnahmen Beschreibung	Art der Maßnahme	grobe Kosten (T) EUR	Priorität / Umsetzungszeitraum		
				kurz	mittel	lang
C I STADTBILD UND ÖFFENTLICHER RAUM						
C1 GESTALTUNGSOFFENSIVE INNENSTADT						
1.1 Gestaltungskonzept öffentlicher Raum						
KER	<p>Gestaltungskonzept öffentlicher Raum Erarbeitung eines Gesamtkonzepts für die Gestaltung des öffentl. Raums in der Innenstadt. Hierbei u.a. Orientierung an Gestaltungshandbuch.</p> <ul style="list-style-type: none"> · Einbindung privater Investoren · Priorisierung kommunaler Investitionsvorhaben (Plätze, Straße, Neubebauung) · Feinplanung für möglichen Grunderwerb / Flächentausch · Integration verkehrliche Aspekte · Erarbeitung grundlegender Gestaltungsprinzipien für den öffentlichen Raum in der Innenstadt, Erarbeitung eines einheitlichen Straßengestaltungskonzepts (Straßenbelag, Pflasterflächen, Begrünung, Aufenthaltsbereiche) · Definition Zeitschiene und Realisierungsabschnitte <p>Integration eines Beschilderungskonzeptes</p> <p>Erarbeitung eines gestalterischen Konzepts für die Stadt mit dem Schwerpunkt auf die Innenstadt auf Grundlage des Gestaltungshandbuchs und den Gestaltungsprinzipien des Konzepts für den öffentlichen Raum. Forcierung auf einer einheitlichen, gestalterisch attraktiven und zurückhaltenden Beschilderung zur Führung und Leitung des Kfz- sowie des Fußgänger- und Radfahrerverkehrs durch die Innenstadt, Richtung Donau, Wörnitz, Schellenberg, Kulturlandschaft etc.</p>	V	nach Umfang	●	●	
1.2 Gestaltungshandbuch und Kommunales Förderprogramm						
KER	<p>Gestaltungshandbuch: Erarbeitung eines Gestaltungsleitfadens mit Beispielen und Empfehlungen für die Sanierung und Gestaltung privater Anwesen im Altstadtbereich sowie einer Gestaltungssatzung als Grundlage für die Vergabe kommunaler Fördergelder</p> <ul style="list-style-type: none"> · Erarbeitung von Gestaltungsempfehlungen mit Beispielen für die Sanierung von privaten Gebäuden und Freiflächen in der Altstadt und der Insel Ried. · Dokumentation positiver Ausführungsbeispiele für Gebäude, Freiflächen und Einfriedungen · Empfehlungen für die Gestaltung von Werbeanlagen und den Umgang mit Solar- und Photovoltaikanlagen 	V	40 ⁴⁾	●		
	Aufstellen eines kommunalen Förderprogramms als Grundlage für die Vergabe von Fördermitteln an private Eigentümer	V	ca. 150 TEUR / a (nach Beschluss Stadtrat) ⁴⁾	●		
	<p>Gestaltungsberatung durch externe Fachplaner</p> <ul style="list-style-type: none"> · Erarbeitung konkreter Gestaltungsvorschläge in Anlehnung an das Gestaltungshandbuch 	V	ca. 20 TEUR / a ⁴⁾	●	●	●
1.3 Beleuchtungskonzept						
KER	Umsetzung der Maßnahmen des Beleuchtungskonzepts.	S / B / O	nach Umfang	●	●	
C2 SICHERUNG DER QUALITÄT						
KER	Temporärer Gestaltungsbeirat der Bayerischen Architektenkammer zur Beurteilung einzelner Bauvorhaben oder städtebaulicher Planungen.	V	nach Umfang	●	●	●
KER	Etablierung einer städtebaulichen Beratung durch Fachplaner für Stellungnahmen zu wichtigen städtebaulichen Themen bzw. Bauvorhaben als Entscheidungsgrundlage für die Stadt.	V / O	nach Umfang, ca. 5 bis 10 Jahre ⁴⁾	●	●	●
KER	Etablierung einer Bauherrenberatung zur Erarbeitung konkreter Gestaltungsvorschläge in Ergänzung und Anlehnung an das Gestaltungshandbuch.	V / S	nach Umfang, ca. 5 bis 10 Jahre ⁴⁾	●	●	●
KER	<p>Zukunftsfähige Anpassungen des zentralen verdichteten Gebäudebestandes (energ. Sanierung) sollten unter Wahrung des typischen Charakters der Innenstadt geschehen. Im Rahmen eines Leitfadens zur stadtbildgerechten energetischen Sanierung sind hierbei entsprechende Grundlagen zu erarbeiten bzw. zusammenzustellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Regelung zur Nutzung von Solaranlagen in der Innenstadt, · Empfehlungen zur energetischen Optimierung der Gebäudehülle unter denkmalpflegerischen Aspekten bzw. basierend auf Empfehlungen des Gestaltungshandbuchs, · Empfehlungen zur Nutzung regenerativer Energien aufgrund örtlicher Potenziale bzw. · Empfehlungen des Energienutzungsplans, Förderwegweiser, Sanierungs- und Energieberatung im Zusammenhang mit dem Kommunalem Förderprogramm. · Informationen über erfolgreiche Pilotprojekte. · Leitfaden bildet Grundlage für die Umsetzung eines energetischem Quartierskonzepts für die Altstadtbereiche. 	V	25 ⁴⁾	●		

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

STADTBILD UND ÖFFENTLICHER RAUM I C

Projekte und Maßnahmen

Nr. Art	Handlungsfeld, Schwerpunktbereich Projekt / Projektbausteine / Maßnahmen Beschreibung	Art der Maßnahme	grobe Kosten (T) EUR	Priorität / Umsetzungszeitraum		
				kurz	mittel	lang
C3	AUFWERTUNG ZENTRALER ÖFFENTLICHER RAUM					
KER	<p>Fein- und Ausführungsplanung. Umsetzung / Realisierung.</p> <p>Die attraktive Gestaltung des öffentlichen Raums spielt eine entscheidende Rolle zur Stärkung und Belebung der Innenstadt. Er ist der zentrale Aufenthalts- und Begegnungsraum und beinhaltet eine wichtige Verknüpfungsfunktion. Er ist damit auch das Aushängeschild der Stadt, zusammen mit der prägenden vorwiegend historischen Bebauung, vor allem der Altstadt. Gestalterisch sind auch die Zugänge zur Innenstadt, als auch die zentralen Stadtzufahrten aufzuwerten und als Visitenkarten der Stadt zu markieren. Konkret sind dies folgende Projektbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - C 3.1 Pfliegstraße - C 3.2 Reichsstraße / Münsterplatz - C 3.3 Kapellstraße - C 3.4 Altstadtgassen - C 3.5 Bahnhofstr. / Hindenburgstr. <p>Hierbei sollten grundsätzlich folgende Aspekte im Rahmen der Umgestaltung beachtet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Integration des Kfz-Verkehrs. - Erhöhung der Qualität und Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger. - Steigerung der Aufenthaltsqualität für Fußgänger durch gestalterische Maßnahmen, Stadtmöblierung, gastronom. Angebote und mehr Grün. 	V / S / O	nach Umfang	●	●	●
C4	GESTALTUNG DER ZENTRALEN STADTZUFAHRTEN UND STADTEILVERBINDUNGEN					
KER	<p>Fein- und Ausführungsplanung. Umsetzung / Realisierung.</p> <p>Die zentralen Stadtzufahrten Richtung Innenstadt sind aufzuwerten. Vornehmlich sind dies:</p> <ul style="list-style-type: none"> - C 4.1 Südwest: B16 / Artur-Proeller- / Dillinger Str. - C 4.2 Südost: Augsburg Str. - C 4.3 Ost: Zirgesheimer Str. - C 4.4 Nord: Nürnberger Str. / Berger Allee / Berger Vorstadt - C 4.5 Parkstadt - Berg - C 4.6 Berg - Riedlingen <p>Hierbei sollten grundsätzlich folgende Aspekte im Rahmen der Umgestaltung beachtet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Integration des Kfz-Verkehrs. - Erhöhung der Qualität und Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger. - Mehr Grün 	V / S / O	nach Umfang	●	●	●
C5	ZENTRALE INNERSTÄDTISCHE VERBINDUNGEN					
KER	<p>Wichtige (bestehende) innerörtliche Verknüpfungen zwischen der Innenstadt und den umliegenden Wohnquartieren, v.a. der Parkstadt und dem Alfred-Delp-Quartier, bzw. zur anderen Uferseite sind weiter zu qualifizieren bzw. zu neu zu entwickeln. Hierbei sind die prägnanten räumlichen Zäsuren, die das Stadtbild maßgeblich prägen (Gewässer, Topographie, Gleise), zu überwinden. Eine barrierefreie Ausgestaltung ist hierbei zu prüfen. Auch die direkten Verknüpfungen zwischen Wohnquartieren / der Innenstadt und der Gewässerlandschaft der Wörnitz und der Donau innerhalb der Kernstadt sind zu entwickeln und zu gestalten.</p> <p>Vornehmlich handelt es sich um die folgenden wichtigen Verknüpfungsbereiche, die prioritär anzugehen sind. Hierbei ist der erstgenannte Projektbaustein kurzfristig anzugehen und umzusetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - C 5.1 Parkstadt - Innenstadt (Kalvarienberg) - C 5.2 Neue Donauquerung Gartenstraße / Bahnbrücke - C 5.3 Bahnhofstunnel - C 5.4 Sanierung Wörnitzsteg - C 5.5 Wörnitzsteg Felsheim 	V / O / B	nach Umfang	●	●	●
ADD	<p>C 5.1 Durchführung eines interdisziplinären Wettbewerbs „Brückenschlag in die Parkstadt“ (Freiraum, Ingenieurbauwerk, Tragswerkplanung) zur Qualifizierung der zentralen Verbindung zwischen Parkstadt und Innenstadt in Form einer attraktiven Fuß- und Radbrücke über den Kalvarienberg. Herstellung Barrierefreiheit. Gestalterische Integration in einen zukünftigen Landschaftspark „Kalvarienberg“.</p>	V / O	nach Umfang	●		
	Entwurfs- und Ausführungsplanung. Bauliche Umsetzung	V / O / B	nach Umfang	●		

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

D I LANDSCHAFT, KLIMA UND ENERGIE

Projekte und Maßnahmen

Nr. Art	Handlungsfeld, Schwerpunktbereich Projekt / Projektbausteine / Maßnahmen Beschreibung	Art der Maßnahme	grobe Kosten (T) EUR	Priorität / Umsetzungszeitraum		
				kurz	mittel	lang
D I LANDSCHAFT, KLIMA UND ENERGIE						
D1 FREIFLÄCHENENTWICKLUNGSKONZEPT DONAUWÖRTH						
DW	<p>Entwicklung eines Freiflächenetztes unter Betrachtung aller Grünräume im Außenbereich, der großräumige Grünverbindungen, der Freiräume an der Schnittstelle zu den Siedlungsrändern sowie aller größerer Erholungs-, Freizeit- und Sporteinrichtungen und des Badesees.</p> <p>Am Ende steht ein gesamtstädtisches Freiflächenkonzept, in dem die städtischen und landschaftlichen Räume untereinander vernetzt und verbunden sind. Inhaltliche Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Typisierung & Bewertung der Grün- und Freiräume nach Charakter, Eigenart und Funktion. - Entwicklung eines Leitbildes unter Bestimmung der zukünftigen Funktionen der Flächen im Netz. - Berücksichtigung / Einbindung vorhandener Konzepte. - Handlungskatalog mit Maßnahmenschritte. - Sicherung der Freiräume. 	V	nach Umfang	●		
D2 QUALIFIZIERUNG UND VERNETZUNG WICHTIGER LANDSCHAFTSRÄUME						
DW	<p>Erarbeitung von vertiefenden Freiraumkonzepten zu den wichtigen Landschaftsräume von Donauwörth auf Basis des Freiraumentwicklungskonzeptes unter Einbezug vorhandener Konzepte mit Inhalten zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spezifische Funktion im Freiraumnetz Donauwörth. - In-Wert-Setzung einzelner Bereiche. - Einbindung der Landschaftsräume in das klimatische Entlastungssystem der Stadt Donauwörth. - Wegenetz und Verbesserung der landschaftlichen Vernetzung und zu den Stadträumen. - Einheitliche Beschilderung, - Entwicklung von Leitdetails - Entwicklung von Rund- und Themenwegen. - Einbindung der Öffentlichkeit und wesentlicher Stakeholder. - ggf. Auslobung Wettbewerb als Basis der Umsetzung. 	V/S	nach Umfang	●	●	●
2.1 Grüner Ring Donauwörth						
KER	<p>Herausarbeiten und Definition eines zusammenhängenden Grünen Rings um Donauwörth unter Einbezug vorhandener Frei- und Grünräume. Sicherung / Aufwertung und Qualifizierung der Teilräume gem. den Zielen des Freiraumentwicklungskonzeptes und Vernetzung der Teilräume untereinander: Alter Hafen / Kaibach / Promenade / Fuß-Radwegeverbindung ehem. Bahntunnel/ Am Alten Bahndamm mit Friedhof / Wörnitzau mit Bleichwiese / Onkel-Ludwig-Anlage / Ufer Insel Ried / Donauspitze / Fuß-Radwegeverbindung an der Donau bis Alter Hafen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Renaturierung des Kaibachs. - Konzeptionierung / Entwicklung eines Trimm-Dich-Pfades in der Wörnitzau mit Bleichwiese. Prüfung einer landschaftsverträglichen Einbindung. 	V/S	nach Umfang	●	●	●
	Entwurfs- und Ausführungsplanung für die Teilbereiche sowie schrittweise bauliche Umsetzung	O/B	nach Umfang		●	●
2.2 Landschaftspark Kalvarienberg						
ADQ	<p>Erarbeitung eines Konzeptes zur gestalterischen Aufwertung des Landschaftsparks Kalvarienberg als Landschaftsraum zwischen Bundesstraße und Siedlung als Naherholungsraum für die Bewohner. Hierbei Schrittweise Umsetzung im Bezug auf Teilbereiche Ost und West.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von Bereichen unterschiedlich intensiv genutzter Flächen mit Einrichtungen, wie Spiel- und Bewegungsflächen, Aufenthaltsflächen mit Sitzgelegenheiten, Beweidungsflächen mit Großtieren. - Künstlerische und gestalterische Auseinandersetzung mit dem Thema „Klang der Landschaft“ (Bezug Bundesstraße). - Einbeziehung des Sternschanzenparks der Parkstadt sowie des Kreuzweges mit Kalavierenkapelle am Kaibach. - Herstellung eines barrierefreien Weges zwischen Innenstadt und Parkstadt unter Berücksichtigung der vorhandenen Planung „Neue Wegeführung zwischen Innenstadt und Parkstadt“, als Wegeverbindung mit Brückenbauwerk oder Seilbahn bis zum Umfeld Bahnhof. 	V/S	nach Umfang	●	●	●
	Entwurfs- und Ausführungsplanung für die Teilbereiche sowie schrittweise bauliche Umsetzung	O/B	nach Umfang		●	●

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

LANDSCHAFT, KLIMA UND ENERGIE I D

Projekte und Maßnahmen

Nr. Art	Handlungsfeld, Schwerpunktbereich Projekt / Projektbausteine / Maßnahmen Beschreibung	Art der Maßnahme	grobe Kosten (T) EUR	Priorität / Umsetzungszeitraum		
				kurz	mittel	lang
2.3	Parklandschaft Zusam					
KER	<p>Erarbeitung eines Konzepts zur Schaffung einer Parklandschaft Zusam.</p> <ul style="list-style-type: none"> Neuordnung zu einem von Wasser, Wiesen und Bäumen geprägten extensiv genutzten oder von Wildnis durchsetzten weitläufigen Park- und Erholungslandschaft. Untersuchung der Eignung eines zentralen Teilbereichs als möglicher Standort einer Stadthalle mit Festplatz durch Neuordnung der Gewerbeflächen bzw. langfristig Rückbau von Fehlentwicklungen. Prüfung einer neuen Brücke. Einbezug bestehender und neuer Freizeit- und Erholungsbereiche. Gestaltung der Uferbereiche der Donau unter Berücksichtigung des LIFeprojektes City-River mit Überlegungen zur Weiterentwicklung der Uferbereiche von Zusam und Donau. Einbezug des Hochwassergeschehens und naturschutzfachlicher Belange. Definition des Siedlungsrandes der bestehenden Bauflächen. Gestalterische Aufwertung der Augsburger Straße. 	V / S	nach Umfang	●	●	●
	Entwurfs- und Ausführungsplanung für die Teilbereiche sowie schrittweise bauliche Umsetzung	0 / B	nach Umfang		●	●
2.4	Quartierspark Wichtelesberg					
KER	<p>Errichtung eines neuen Stadtteilparks als Verbindung und Grünzäsur zwischen Parkstadt und Zirgesheim.</p> <ul style="list-style-type: none"> Definition erforderlicher Funktionen und Einrichtungen des Quartiersparks als Naherholungsflächen für die neuen Wohnbauflächenentwicklungen. Ggf. Aufnahme der erforderlichen Wasserrückhaltungen. Schaffung einer attraktiven und qualifizierten Wegeverbindung zwischen den Stadtteilen. Ausgestaltung der Siedlungsänder im Übergang zum Quartierspark. Einbindung und gestalterische Aufwertung des Grillplatzes Wichtelesberg. Anlegen einer Streuobstwiese im Süden anschließend zum Quartierspark. 	V / S	nach Umfang	●	●	●
	Entwurfs- und Ausführungsplanung für die Teilbereiche sowie schrittweise bauliche Umsetzung	0 / B	nach Umfang		●	●
2.5	Stauferpark					
KER	<p>Erarbeitung eines Konzepts zur Qualifizierung des Stauferparks.</p> <ul style="list-style-type: none"> Sicherung und Weiterentwicklung bestehender Sport- und Spielanlagen. Öffnung der Hartplätze in den schulfreien Zeiten für Vereine und Öffentlichkeit. Errichtung einer Pumptrackanlage. Schaffung von generationsübergreifende Angebote. Erhaltung und Sicherung der Neudegger Allee mit Baumbestand. Sicherstellung der Wegeverbindung Richtung Kernstadt Donauwörth über „An der Westspange“ und „Wörnitzsteg“ sowie Entwicklung einer neuen direkten Verbindung Richtung Felsheim. Entwicklung eines Rund-/Themenweg in den Wörnitzauen. 	V / S	nach Umfang	●	●	●
	Entwurfs- und Ausführungsplanung für die Teilbereiche sowie schrittweise bauliche Umsetzung	0 / B	nach Umfang		●	●
2.6	Naherholungsgebiet Riedlingen (Baggersee)					
KER	<p>Erarbeitung eines Konzepts zur Qualifizierung und Prüfung der Erforderlichkeit unterschiedlicher Zonierungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestalterische Aufwertung der bestehenden Bereiche wie Parkplätze, Liegewiesen, Umkleidemöglichkeiten, Beachvolleyballplätze, Spielplatz, Tischtennisplatte, Kiosk und Toilettenanlagen, Grillplatz. Prüfung der Erweiterung des Sandstrandes. Renaturierung von Gewässerrandstreifen und Wasserzonen zum Schutz von Wasservögeln. Definition eines Siedlungsrandes zum Gewerbegebiet im Norden. Sicherstellung einer attraktiven Wegeverbindung zwischen Baggersee und Donauspitz entlang der Donau. 	V / S	nach Umfang	●	●	●
	Entwurfs- und Ausführungsplanung für die Teilbereiche sowie schrittweise bauliche Umsetzung	0 / B	nach Umfang		●	●

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

D I LANDSCHAFT, KLIMA UND ENERGIE

Projekte und Maßnahmen

Nr. Art	Handlungsfeld, Schwerpunktbereich Projekt / Projektbausteine / Maßnahmen Beschreibung	Art der Maßnahme	grobe Kosten (T) EUR	Priorität / Umsetzungszeitraum		
				kurz	mittel	lang
2.7 Grünverbindung Mühlbachgraben						
KER	Erarbeitung eines Konzepts zur Schaffung einer Grünverbindung unter Einbindung des Mühlbachgrabens. <ul style="list-style-type: none"> Öffnung des Mühlbachgrabens bei der Entwicklung der baulichen Potenzialfläche. Schaffung eines attraktiven Grünraums in Verbindung einer qualifizierten Wegeverbindung zwischen dem Stadtteil Riedlingen und der Landschaft. Gestaltung des Mühlbachgrabens als erlebbares Element mit Aufenthaltsqualität ggf. mit Zugänge zum Wasser. 	V / S	nach Umfang	•	•	•
	Entwurfs- und Ausführungsplanung für die Teilbereiche sowie schrittweise bauliche Umsetzung	0 / B	nach Umfang		•	•
D3 ÜBERGÄNGE IN DIE LANDSCHAFT						
DW	Erarbeitung eines Konzepts zur gestalterischen Aufwertung und Definition der Siedlungsrande sowie der Übergänge in die Landschaft. <ul style="list-style-type: none"> Konsequente Eingrünung neuer Bauflächen in Siedlungsrandlage durch Darstellung und Festsetzungen in der Bauleitplanung. Durchgehende Führung innerörtlicher Freiräume aus den Siedlungskörper hinaus in die offene Landschaft. Gewährleistung von attraktiven und sicheren Wegeverbindungen aus der Stadt in die Landschaft. Prüfung dieser Freiraumverbindungen auf Multifunktionalität, z.B. zur Eignung als Teil eines klimatischen Entlastungssystems bzw. als Fließweg bei Starkregenereignissen. Prüfung weitgehende durchgängige Begehbarkeit der Ufers von Donau und Wörnitz als wichtige Verbindungskorridore in die Landschaft; Umsetzung des wichtigen fehlenden Teilstücks zwischen Altstadtinsel Ried und Alter Donauhafen. 	V / S	nach Umfang	•	•	•
	Entwurfs- und Ausführungsplanung für die Teilbereiche sowie schrittweise bauliche Umsetzung	0 / B	nach Umfang		•	•
D4 DIE KLIMAGERECHTE STADT						
DW	Im Hinblick auf zunehmend heiße Sommer sowie das vermehrte Auftreten von Extremwetterereignissen gilt es, eine klimagerechte und energieeffiziente Stadtentwicklung in allen planerischen Belangen zu berücksichtigen. Maßgeblich hierbei sind: <ul style="list-style-type: none"> Fortführung der aktuell laufenden Bemühungen der Stadt zum Klimaschutz. Stärkung des „Leitbildes für Klimaschutz“ im Baustein Klimaanpassung zu einem „Leitbild für Klimaschutz und Klimaanpassung“. Erstellung eines Klimaanpassungskonzeptes unter Berücksichtigung der Parameter Hitze und Starkregen; Findung klimarelevanter Räume und Gefahrenschwerpunkte; Maßnahmenkatalog. 	V / S	nach Umfang	•	•	•
D5 DIE PRODUKTIVE STADT						
DW	Grundsätzlich sollten folgende Ziele für Donauwörth im Bezug auf Energie gesetzt sein: Die Energiegewinnung aus regenerativen Quellen ist im gesamten Stadtgebiet zu optimieren, das Potenzial erneuerbarer Energien und die Nahwärme sind auszubauen, eine stadtbildgerechte energetische Sanierungen sind zu fördern. Die ressourcen- und Energieeffizienz ist zu steigern. Im Sinne eines sparsamen Einsatzes der Energie kommt der Sanierung des Gebäudebestands eine maßgebliche Aufgabe zu.	V / S	nach Umfang	•	•	•
5.1 Energienutzungsplan						
DW	Erstellung eines kommunalen Energiekonzeptes zur Erreichung der übergeordneten Klimaschutzziele und der Ziele einer nachhaltigen Energieversorgung. <ul style="list-style-type: none"> Ermittlung der örtlichen Potenziale zur Energieeinsparung, zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energien in den Bereichen Wärme (inkl. Prüfung industrieller Abwärmequellen), Strom (inkl. Windkraftanalyse) und Verkehr. Definition von Zielwerten und Maßnahmen. Abwägung der Maßnahmen (Zielkonflikte Energie - Landschaftsbild, Tourismus aufarbeiten). Erarbeitung eines detaillierten Projekt- und maßnahmenkatalogs, inkl. Priorisierung. Einbindung der Stadtwerke als „Motor“ für die Umsetzung. 	V / S	nach Umfang	•		

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

LANDSCHAFT, KLIMA UND ENERGIE I D

Projekte und Maßnahmen

Nr. Art	Handlungsfeld, Schwerpunktbereich Projekt / Projektbausteine / Maßnahmen Beschreibung	Art der Maßnahme	grobe Kosten (T) EUR	Priorität / Umsetzungszeitraum		
				kurz	mittel	lang
5.2	Nahwärmekonzeption öffentliche Liegenschaften					
DW	Erstellung eines Nahwärmekonzepts für eine nachhaltige Energieversorgung der „Energie-Großverbraucher“ auf Basis des Energienutzungsplans. Vorbild Energiezentrale Stauferpark. <ul style="list-style-type: none"> Detailanalyse der Verbrauchsdaten insbes. öffentlicher Liegenschaften (Krankenhaus, Schulen, Schwimmbad etc.). Definition von Handlungsschwerpunkten und Benennung eines Impulsprojekts. Konzeption unter Berücksichtigung lokaler Potenziale/ Ressource. 	V	50 ⁴⁾	●		
	Umsetzung Pilotprojekt	B	nach Umfang		●	
5.3	Energetisches Quartierskonzept					
KER	Umsetzung energetisches Quartierskonzept für Altstadtbereich, aufbauend auf Leitfaden stadtbildgerechte energetische Sanierung: <ul style="list-style-type: none"> Klären Ausgangsvoraussetzung Förderung und Auswahl geeignetes Quartier, Berücksichtigung bereits vorhandener Energieversorgungsinfrastrukturen, städtebauliche Bestandsvoraussetzungen. Bestands- und Potenzialanalyse z.B. hinsichtlich des Energieverbrauchs und Bedarfs des Quartiers und möglicher Potenziale für Energieeinsparung / Effizienzsteigerung. Erstellung abgestimmtes Handlungskonzept unter Einbindung aller relevanten Akteure (Bürger, Wohnungswirtschaft, private Eigentümer, Mieter und Energieversorge. Verknüpfung der energetischen Sanierung mit weiteren wichtigen Handlungsfeldern zur Erzeugung von Synergien. Einrichtung eines Sanierungsmanagements. Sanierungsmanagement ist wie das energetische Quartierskonzept förderfähig bis zu drei Jahre 	V / S	nach Umfang	●		
5.4	Solarenergie					
KER	Erhöhung des Anteils der regenerativen Energien an der Stromerzeugung. <ul style="list-style-type: none"> Umsetzung der Entwicklung von landschaftsbild- und stadtentwicklungsverträgliche PV-Anlagen-Standorte. Grundlage: PV-Kastaster „Gutachten - Ermittlung von Eignungsflächen für die Solarenergienutzung“ von 2022. Eruiierung des Solardachpotenzials der Stadt (evtl. Prüfung / Nachweis durch Befliegung - Bsp. Baden-Württemberg). „Informationskampagne Solaranlagen“ zur Errichtung von Photovoltaik-Dachflächenanlagen auf Privathäuser, Gewerbehallen und öffentlichen Liegenschaften. Umsetzung nach Möglichkeit in Form von Bürgerenergieanlagen zur Erhöhung der kommunalen Wertschöpfung unter Beteiligung der Bürger. Einspeisung in das Netz / Direktvermarktung bei Nennleistung > 100 kWp. 	V / S	nach Umfang		●	

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

E I VERKEHR UND MOBILITÄT

Projekte und Maßnahmen

Nr. Art	Handlungsfeld, Schwerpunktbereich Projekt / Projektbausteine / Maßnahmen Beschreibung	Art der Maßnahme	grobe Kosten (T) EUR	Priorität / Umsetzungszeitraum		
				kurz	mittel	lang
E I VERKEHR UND MOBILITÄT						
E1 STÄRKUNG ÖPNV						
DW	Überprüfung der Verbesserung des Angebotes der Buslinien: Prüfung Anfahrten der Ortsteile und des Gewerbegebietes an die Kernstadt. Die Fahrzeiten als auch die Taktung der Buslinien sollten dabei stärker an den Bedarf der Bürger angepasst werden. Ebenso ist die Implementierung alternativer bzw. innovativer Konzepte zu prüfen (AST-Ausbau, Rufbusse, Kleinbusse etc.).	V / S	nach Umfang	●	●	
	Attraktivierung: Funktionale und gestalterische Aufwertung der Bushaltestellen, u.a. barrierefreier Ausbau. Vermittlung und Präsentation des örtlichen ÖPNVs, Infos über das Netz, geänderte Verbindungsmöglichkeiten oder auch Störungen sind in moderne Medien zu überführen (Smartphone-App). Bereits örtlich vorhandene Ansätze sind unbedingt weiter zu verfolgen.	V / S / B	nach Umfang	●	●	
E2 FÖRDERUNG ALTERNATIVER MOBILITÄTSARTEN						
DW	Funktionaler und gestalterischer Ausbau des Alltagsradwegenetzes (Lückenanalyse) im zentralen Bereich <ul style="list-style-type: none"> Integration des Radverkehrs in Umbau- und Gestaltmaßnahmen des öffentlichen Raums. Umsetzung Maßnahmen Radverkehrskonzept Einheitliche Gestaltung und attraktives Wegeleitsystem für den Radverkehr (Einbindung Beschilderungskonzept). Anbindung an das überregionale Radwegenetz Identifizierung Nutzungskonflikte und Gefahrenstellen. 	V / S / B	nach Umfang	●	●	
	Ausbau der Fahrradabstellanlagen , v.a. in der Innenstadt. <ul style="list-style-type: none"> Integration von zusätzlichen Fahrradabstellanlagen in Umbau- und Gestaltmaßnahmen des öffentlichen Raums, v.a. an Plätzen und deren Nebenbereichen. Neben Fahrradbügeln ebenso Prüfung u.a. von witterungsgeschützten Doppelstockparken. Dabei: Einheitliche Gestaltung und stadtbildgerechten Einbindung. Integration von ergänzenden fahrradbezogenen Nutzungen und Dienstleistungen (Ausleihmöglichkeiten / Sharing-Angebote / Fahrradwerkstatt etc.). Integration / Ausbau E-Mobilität mit Ladestationen & Sharing-Angebote (Bike) 	V / S / B	nach Umfang	●	●	
	Überprüfung der Verbesserung Barrierefreiheit öffentlichen Raum.	V / S	nach Umfang	●	●	
	Ausbau der Standorte für E-Tankstellen für den MIV (Motorisierter Individualverkehr) und Car-Sharing-Stationen an zentralen Punkten in der Stadt.	V / S	nach Umfang	●	●	
E3 OPTIMIERUNG KFZ-VERKEHR						
DW	Erarbeitung eines Verkehrs- und Mobilitätskonzepts <ul style="list-style-type: none"> Überprüfung des Verkehrsgeschehens, v.a. im Bereich der Kernstadt / Innenstadt. Begleitung einer besseren gestalterischen Integration. Untersuchung einer möglichen Neuorganisation mit Aufzeigen von Lösungsansätzen. U.a. Integration der Einschätzung von Knotenpunkten, entlastenden Maßnahmen oder auch Varianten einer Umlenkung des Verkehrs, v.a. zur Verkehrsentlastung der Innenstadt/ Reichsstraße. Die Thematik des ruhenden Verkehrs ist mit zu betrachten. Hierbei: Prüfung des 3-streifigen Ausbaus der B16 / Südspange: 3-streifiger Ausbau der Fahrbahn mit neuen Anbindungen der bestehenden bzw. potenziellen Gewerbeflächen und deren Parkplätze. Ausbau der Donaubrücke mit zusätzlichen Fuß- und Radweg. Ausbau / Optimierung der An- und Abfahrten zwischen Artur-Proeller-Straße im Westen und DON28 im Osten. 	V / S	nach Umfang	●	●	
E4 SEILBAHN INNENSTADT						
ADQ	Vertiefende Untersuchung der Möglichkeit einer Installation einer Seilbahn im Stadtgebiet der Stadt Donauwörth zur Verbesserung der Verbindung Parkstadt / Alfred-Delp-Quartier - Innenstadt zwischen Altstadt / Promenade und Schellenberg / Freibad. <ul style="list-style-type: none"> Grundlage: Studie „Konversion Alfred-Delp-Kaserne. Verbindung zwischen Altstadt und dem Kasernareal“, UTA, 2017. Hierbei Kapitel: Seilbahn und Schrägaufzug. Einrichtung einer Arbeitsgruppe mit dem Ziel die favorisierte Streckenführung „2 Zentrum - Freiraum“ zw. Promenade und Freibad weiter auszuarbeiten und zu prüfen. Prüfung der tatsächlichen Streckenführung und des möglichen Systems und schließlich der technischen und ökonomischen Machbarkeit. Überprüfung der Integration in das gesamtörtliche Verkehrsnetz. Ausarbeitung der Schnittstellen. Aufnahme als wichtiger Baustein in ein zukünftiges Mobilitätskonzept für die Stadt. <p>Die Untersuchung wurde bereits gestartet.</p>	V / S	nach Umfang	●	●	

Kostenberechnung:

Alle Kosten sind grobe Schätzungen zur Orientierung, auf 5.000 EUR aufgerundet, ausgenommen sind Kostenschätzungen für den Stadumbaubereich Alfred-Delp-Quartier. Grundlage grober Kostenorientierung:

- | | |
|--|---|
| <p>1) Städtebaulicher Entwurf
Merkblatt Nr. 51, Stand 05/2014 „Städtebaulicher Entwurf als informelle Planung“ nach § 42 HOAI (AK Baden-Württemberg), Honorarzone II, gemittelt
Stundensatz: 90 €, netto (Mischkalkulation), mit 6 % Nebenkosten und Umsatzsteuer</p> <p>2a) Kosten Organisation Wettbewerb (ohne Preisgeld)
Eigene Erfahrungswerte Büro:
Management: ca. 35.000 € brutto
Preisgericht / Nebenkosten: ca. 15.000 € brutto

Preisgeld nicht enthalten. Anteil an Planungskosten.</p> <p>2b) Kosten Auswahlverfahren
Eigene Erfahrungswerte Büro:
Management/Gremium/Nebenkosten: ca. 25.000 € brutto</p> <p>3) Erstellung Bebauungsplan
Kostenschätzung nach HOAI 2013
§19 / 21, Zone II, gemittelt, mit 6 % Nebenkosten und Umsatzsteuer

Erstellung Flächennutzungsplan
Kostenschätzung nach HOAI 2013
§18 / 20, Zone II, gemittelt, mit 6 % Nebenkosten und Umsatzsteuer

Erstellung Landschaftsplan
Kostenschätzung nach HOAI 2013
§23 / 28, Zone II, gemittelt, mit 6 % Nebenkosten und Umsatzsteuer</p> <p>4) Sonstige Büro
Eigene Erfahrungswerte brutto, Büro SCHIRMER, Würzburg</p> <p>5) Sonstige Stadt
Quelle: Stadt Donauwörth, brutto</p> <p>6) Planung & Realisierung Grüne Mitte, ca. 17.000 m²
Baukosten brutto, Grundlage: Kennwerte Außenanlagen 2020 - bdla Kategorie 3.A Grün- und Parkanlagen funktional, 112 €/ m² netto
-> ca. 3.580.000 €

Planungskosten: Schätzung nach HOAI 2013 §39/40, Parkanlage - entspricht Zone IV nach Anlage 11.2, gemittelt, mit 6 % Nebenkosten und Umsatzsteuer
-> ca. 610.000 €</p> <p>7a) Planung & Realisierung Grünzug Nord, ca. 24.000 m²
Baukosten brutto, Grundlage: Kennwerte Außenanlagen 2020 - bdla Kategorie 3.A Grün- und Parkanlagen funktional, 112 €/ m² netto
-> ca. 3.199.000 €

Planungskosten: Schätzung nach HOAI 2013 §39/40, innerörtliche Grünzüge, Grünverbindungen mit besonderer Ausstattung - entspricht Zone IV nach Anlage 11.2, gemittelt, mit 6 % Nebenkosten und Umsatzsteuer
-> ca. 556.000 €</p> <p>7b) Planung & Realisierung Grünzug Südwest, ca. 31.000 m²
Baukosten brutto, Grundlage: Kennwerte Außenanlagen 2020 - bdla Kategorie 3.A Grün- und Parkanlagen funktional, 112 €/ m² netto
-> ca. 4.132.000 €

Planungskosten: Schätzung nach HOAI 2013 §39/40, innerörtliche Grünzüge, Grünverbindungen mit besonderer Ausstattung - entspricht Zone IV nach Anlage 11.2, gemittelt, mit 6 % Nebenkosten und Umsatzsteuer
-> ca. 691.000 €</p> <p>7c) Planung & Realisierung Grünzug Südost, ca. 35.500 m²
Baukosten brutto, Grundlage: Kennwerte Außenanlagen 2020 - bdla Kategorie 3.A Grün- und Parkanlagen funktional, 112 €/ m² netto
-> ca. 4.731.000 €

Planungskosten: Schätzung nach HOAI 2013 §39/40, innerörtliche Grünzüge, Grünverbindungen mit besonderer Ausstattung - entspricht Zone IV nach Anlage 11.2, gemittelt, mit 6 % Nebenkosten und Umsatzsteuer
-> ca. 775.000 €</p> <p>8) Planung & Realisierung Sporthalle (3- oder 4.fach), ca. 3.500 m² BGF
Baukosten brutto: Kostenschätzung nach BKI Baukosten Gebäude Neubau 2023 für KG 300+400 brutto. Grundlage Quelle: BKI 5100-0040 - Sporthalle mit 3 Hallenteilen und einer Zuschauertribüne für 200 Personen. Stb-Konstruktion: ca. 2.790 €/ m²
-> ca. 9.765.000 €</p> | <p>9a) „Brückenschlag“ - Planung & Realisierung Freianlagen
Baukosten brutto:
Fuß- und Radweg mit Seitenflächen, ca. 5.000 m²
Grundlage: Kennwerte Außenanlagen 2020 - bdla Kategorie 3.A Grün- und Parkanlagen funktional, 112 €/ m² netto
+
6 Vertiefungsbereiche / Trittsteine, ca. 4.500 m²
Grundlage: Kennwerte Außenanlagen 2020 - bdla Kategorie 3.A Grün- und Parkanlagen hochwertig, 177 €/ m² netto
-> ca. 2.252.000 €
Planungskosten: Schätzung nach HOAI 2013 §39/40, Grünverbindung ohne besondere Ausstattung - entspricht Zone III nach Anlage 11.2, gemittelt, mit 6 % Nebenkosten und Umsatzsteuer
-> ca. 328.000 €</p> <p>9b) „Brückenschlag“ - Planung & Realisierung Brückenbauwerk, ca. 297 m²
Baukosten brutto:
Ingenieursbauwerk netto, ca. 6.700 €/m² (Schätzwert)
Tragwerkplanung netto ,ca. 6.700 €/m² (Schätzwert)
-> ca. 4.736.000 €
Planungskosten: Schätzung nach HOAI 2013 §43/44 sowie § 51/52, Zone III gemittelt, mit 6 % Nebenkosten und Umsatzsteuer
-> ca. 349.000 €</p> <p>10) Planung & Realisierung Umgestaltung Knotenpunkt, ca. 3.100 m²
Baukosten brutto, Grundlage: Kennwerte Außenanlagen 2020 - bdla Kategorie 4.A öffentliche Straßen und Platzräume funktional, 195 €/ m² netto
-> ca. 720.000 €
Planungskosten: Schätzung nach HOAI 2013 §47/48, sonstige innerörtliche Straßen mit hohen verkehrstechnischen Anforderungen - entspricht Zone IV nach Anlage 13.2, gemittelt, mit 6 % Nebenkosten und Umsatzsteuer
-> ca. 85.000 €</p> <p>11a) Planung & Realisierung internes Straßennetz, ca. 36.000 m²
Baukosten brutto, Grundlage: Kennwerte Außenanlagen 2020 - bdla Kategorie 4.A öffentliche Straßen und Platzräume funktional, 195 €/ m² netto
-> ca. 8.354.000 €
Planungskosten: Schätzung nach HOAI 2013 §47/48, sonstige innerörtliche Straßen mit normalen verkehrstechnischen Anforderungen - entspricht Zone III nach Anlage 13.2, gemittelt, mit 6 % Nebenkosten und Umsatzsteuer
-> ca. 370.000 €</p> <p>11b) Planung & Realisierung Platzräume, ca. 3.500 m²
Baukosten brutto, Grundlage: Kennwerte Außenanlagen 2020 - bdla Kategorie 4.A öffentliche Straßen und Platzräume hochwertig, 347 €/ m² netto
-> ca. 1.445.000 €
Planungskosten: Schätzung nach HOAI 2013 §47/48, verkehrsberuhigte Bereiche mit normalen städtebaulichen Anforderungen - entspricht Zone III nach Anlage 13.2, gemittelt, mit 6 % Nebenkosten und Umsatzsteuer
-> ca. 100.000 €</p> <p>12) Aufwertung und Gestaltung Kalvarienberg (West, ca. 18,2 ha / Ost: ca. 10,8 ha)
Baukosten brutto:
Fuß- und Radweg mit Seitenflächen, ca. 11.000 m² bzw. ca. 13.000 m²
Grundlage: Kennwerte Außenanlagen 2020 - bdla Kategorie 3.A Grün- und Parkanlagen funktional, 112 €/ m² netto
+
je 5 Vertiefungsbereiche / Trittsteine, ca. 750 m²
Grundlage: Kennwerte Außenanlagen 2020 - bdla Kategorie 3.A Grün- und Parkanlagen hochwertig, 177 €/ m² netto
-> ca. 4.016.000 €
Planungskosten: Schätzung nach HOAI 2013 §39/40, Grünverbindung ohne besondere Ausstattung - entspricht Zone III nach Anlage 11.2, gemittelt, mit 6 % Nebenkosten und Umsatzsteuer
-> ca. 399.000 €</p> <p>Sehr grober Schätzwert, Erfahrungswerte Büro WGF
1/3 extensiver Park, punktuelle Aufwertungen, Verbesserung Wegführungen, Aufenthaltsbereiche mit Mobiliar, Kunstinstallation (ca. 50 €/ m²)
2/3 landwirtschaftliche Fläche, Pflegekonzept, Beweidung durch Großvieh</p> |
|--|---|



Vorschlag Stadtumbaugebiet Alfred-Delp-Quartier

7

Begründung Stadtumbaugebiet
Städtebauliches Entwicklungskonzept
Beteiligung der Träger öffentlicher Belange

BEGRÜNDUNG STADTUMBAUGEBIET

Ausgangsbedingungen, Ziele und Zwecke

AUSGANGSBEDINGUNGEN

Das 30 ha große Areal der ehemaligen Alfred-Delp-Kaserne in Donauwörth, nordöstlich der Innenstadt, wird seit 2013 nicht mehr militärisch genutzt. Um die Konversionsfläche für neue Nutzungen zu aktivieren, wurden bereits 2012 erste Planungen angestoßen, wie z.B. Vorbereitende Untersuchungen (2012-2015) mit einem städtebaulichen Rahmenplan, die Durchführung eines städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerbs (2017), die Erstellung eines städtebaulichen Entwurfs in Zusammenarbeit mit dem Wettbewerbssieger (2018/19) sowie die Änderung des FNPs und die Aufstellung von Bebauungsplänen für die Teilbereiche des zukünftigen Alfred-Delp-Quartiers (siehe S. 15 ff). Der somit momentan wichtigste Teilraum der Stadt wurde im Rahmen des ISEKs besonders betrachtet und eingebunden, da er den maßgeblichen Schwerpunkt der städtebaulichen Entwicklung in den nächsten Jahren darstellt. Grundsätzliches Ziel ist es, die zukünftige Entwicklung des Quartiers mit Unterstützung der Städtebauförderung umsetzen zu können. Die Beurteilungskriterien über die Notwendigkeit von Stadtumbaumaßnahmen für die ehem. Alfred-Delp-Kaserne mit ihrem direkten Verflechtungsbereich zu den umgebenden Stadtquartieren, insbesondere der Altstadt, wurden, wie bereits erwähnt, im Rahmen dieser umfangreichen Untersuchungen überprüft und im ISEK nochmalig zusammenge-

fasst. Das ISEK bindet schließlich den Bereich im Rahmen der erarbeiteten Leitbilder und Zielaussagen in eine gesamtstädtische Perspektive ein. Es wird hierbei ein brach liegender Teilbereich der Stadt wiedergenutzt, im Rahmen einer städtebaulichen Neuordnung einer neuen Entwicklung zugeführt. Das bisherig militärisch genutzte und innerhalb der Stadt isolierte Areal wird geöffnet, vernetzt und zivilisiert. U.a. werden dabei dringend benötigter Wohnraum, Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen sowie starke innerstädtische Verknüpfungen geschaffen, insbesondere Richtung Altstadt. Hierzu sind erhebliche Anpassungen zur Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen in dem Gebiet zu leisten, die gebündelt im Rahmen eines Stadtumbauggebietes gefördert werden sollen.

ZIELE UND ZWECKE

Die angedachten Projekte und Maßnahmen für das Gebiet entsprechen den Zielen im Sinne des Stadtumbaus nach §171a BauGB. Die Stadtumbaumaßnahmen leisten einen wichtigen Beitrag zur Anpassung der Siedlungsstruktur vor Ort, um den Erfordernissen insbesondere der aktuellen Bevölkerungsentwicklung gerecht zu werden, die Wohn- und Arbeitsverhältnisse sowie die Umwelt zu verbessern und die innerstädtischen Bereiche durch eine bessere Erreichbarkeit zu stärken. Hierzu wird grundsätzlich eine einer anderen Nutzung nicht zuführ-

bare bauliche Anlage, eine ehem. Militärkaserne, zurückgebaut bzw. die bereits freigelegten und momentan brach liegenden Flächen einer nachhaltigen, insbesondere dem Klimaschutz und der Klimaanpassung dienenden städtebaulichen Entwicklung zugeführt. Die Ergebnisse des ISEKs können die Erforderlichkeit städtebaulicher Stadtumbaumaßnahmen belegen. Die Ziele, Zwecke und Maßnahmen für dieses Gebiet sind in ein räumliches und funktionales Gesamtkonzept für die Stadt Donauwörth eingebettet. Unterschieden wird dabei zwischen kurzfristig umsetzbaren oder langfristig realisierbare Projekte bzw. Maßnahmen. Das Leitbild für die Gesamtstadt und das darauf aufbauende Strukturkonzept für die Kernstadt mit den dazugehörigen Projekten stellen das langfristige Entwicklungskonzept für die städtebauliche Weiterentwicklung des zentralen Bereichs der Stadt dar. Im Rahmen dieser integrierten Perspektive für das Alfred-Delp-Quartier sind folgende Ziele und Zwecke für das Stadtumbauggebiet definiert und bilden mit ihren Projekte das städtebauliche Entwicklungskonzept für das Stadtumbauggebiet nach §171b BauGB dar:

- » Alfred-Delp-Quartier als Schwerpunktbereich der Wohnbauentwicklung umsetzen. Als neuen Stadtbaustein städtebaulich attraktiv einbinden. Parkstadt als neues und modernes Quartier

BEGRÜNDUNG STADTUMBAUGEBIET

Beteiligung Fachämter und Öffentlichkeit, Vorschlag Umgriff

ergänzen und stärken. Chancen zur Weiterentwicklung prüfen.

- » Differenziertes Wohnangebot mit attraktiven sozialen und gemeinschaftlichen Nutzungen schaffen. Räumliche und funktionale Mitte entwickeln.
- » Attraktive Grün- und Freibereiche entwickeln. Stadtzugang definieren und attraktiv gestalten. Grünvernetzung ausbauen und weiterentwickeln.
- » Innovatives Energiekonzept umsetzen. Nahwärme ausbauen. Dachflächenpotenziale für PV-Anlagen stadtbildverträglich nutzen.
- » Stadt der kurzen Wege etablieren. Optimierte Angebot an unterschiedlichen alternativen Mobilitätsarten umsetzen.
- » Verknüpfung zwischen Parkstadt / Alfred-Delp-Quartier und Innenstadt ausbauen und gestalten. Zentrale innerstädtische Wegebeziehungen qualifizieren bzw. etablieren. Topographie als Zäsur überwinden und Verknüpfung barrierefrei ausgestalten.

Im Strukturkonzept in Verbindung mit dem Projekt- und Maßnahmenkatalog sind alle Projekte und Maßnahmen des ISEKs enthalten und nach Themenfelder sortiert. Hierbei sind im Rahmen für das städtebauliche Entwicklungskonzept „Alfred-Delp-Quartier“ alle konkreten Projekte in einer separaten hier anhängenden Tabelle

nochmalig sortiert aufgeführt, einschließlich der zugehörigen Maßnahmen.

BETEILIGUNG FACHÄMTER UND ÖFFENTLICHKEIT

Der gesamte Prozess erfolgte im Dialog mit den verschiedenen Ämtern der Stadt. Die Projekte wurden sowohl im Rahmen der Mitwirkung der Öffentlichkeit als auch der Fachämter bzw. der Akteure vor Ort erarbeitet. Aufgrund der damaligen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wurden im Rahmen des Bürgerdialogs zwei Alternativen zur klassischen Bürgerbeteiligung angeboten. Über das Online-Beteiligungstool MyPinion® konnten vom 4. April bis 2. Mai 2022 bereits frühzeitig Ideen und Anregungen eingebracht werden. Parallel startete eine „Mitmach - Ausstellung“. Diese bot vor Ort einen sicheren Rahmen für konkrete Einblicke in den aktuellen Stand der Planung. Es gab auch hier die Möglichkeit, Meinungen und Denkanstöße zu den wichtigen Themen der Stadtentwicklung für die Kernstadt und den Ortsteilen der Stadt und den Planern mitzuteilen. Im Rahmen der Fachforen während der Konzeptionsphase wurde die Sicht von Außen ergänzt und auf Handlungserfordernisse und räumliche Handlungsschwerpunkte hingewiesen (Beteiligung per E-Mail-Verfahren, Start: 12. Juli 2022). Teilnehmer waren dabei vor allem Vertreter von Fachstellen sowie örtliche Akteure. Eine Stadtratswerkstatt am

29. November 2022 ermöglichte den Diskurs über Planungsziele und Inhalte der Einzelprojekte. Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange wurde im Februar / März 2023 durchgeführt.

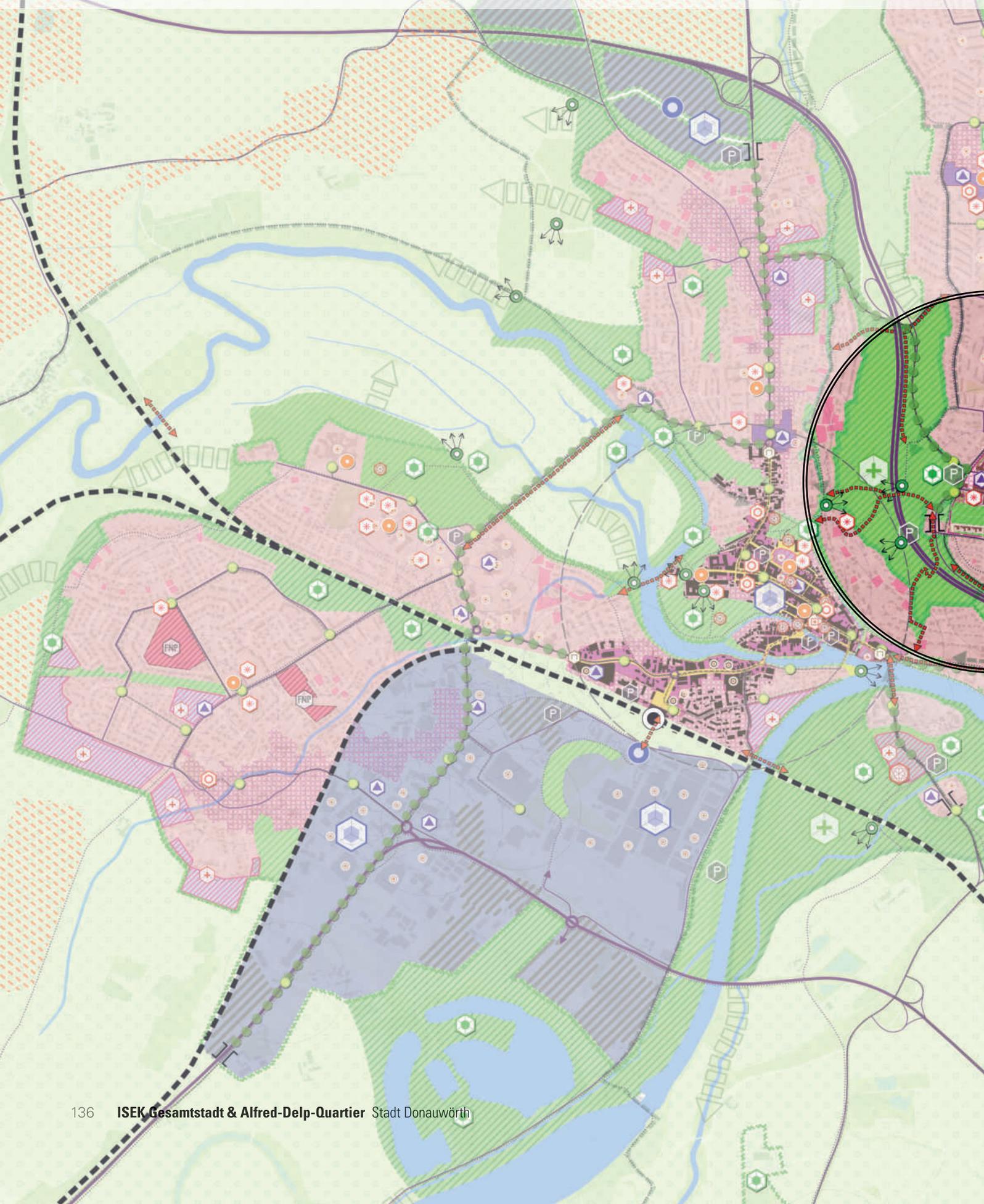
VORSCHLAG UMGRIFF

Der Vorschlag für den Umgriff des möglichen Stadtumbaugebietes orientiert sich am städtebaulichen Kontext und den voraussichtlich realisierbaren Entwicklungsmöglichkeiten. Er umschließt somit nicht nur das Alfred-Delp-Quartier, sondern auch den angrenzenden Landschaftsraum am Kalvarienberg Richtung Innenstadt mit Schwimmbad und die wichtigen Fuß- und Radverbindungen über die Bundesstraße B2, sowie das direkt angrenzende Quartier an der Jurastraße / Sternschanzenstraße im Norden und an der Schellenbergstraße / Dr.-Loeffellad-Straße im Süden. Das Gebiet umfasst insgesamt eine Fläche von ca. 87,6 ha. Es überlagert sich dabei mit dem bestehenden Sanierungsgebiet Innenstadt (ca. 2,4 ha) im Bereich der Fußwegeverknüpfung über die B2 Richtung Promenade. Neben der Entwicklung auf der Fläche der ehem. Kaserne ist die attraktivere fußläufige Anbindung des neuen Stadtbausteins an die Stadt das Ziel. Die Verbesserung der räumlichen Verknüpfung ist dabei unbedingt in Kombination mit einer allgemeinen Aufwertung des verbindenden Landschaftsraumes am Kalvarienberg zu betrachten und entsprechend anzugehen.

VORSCHLAG STADTUMBAUGEBIET ALFRED-DELP-QUARTIER

STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

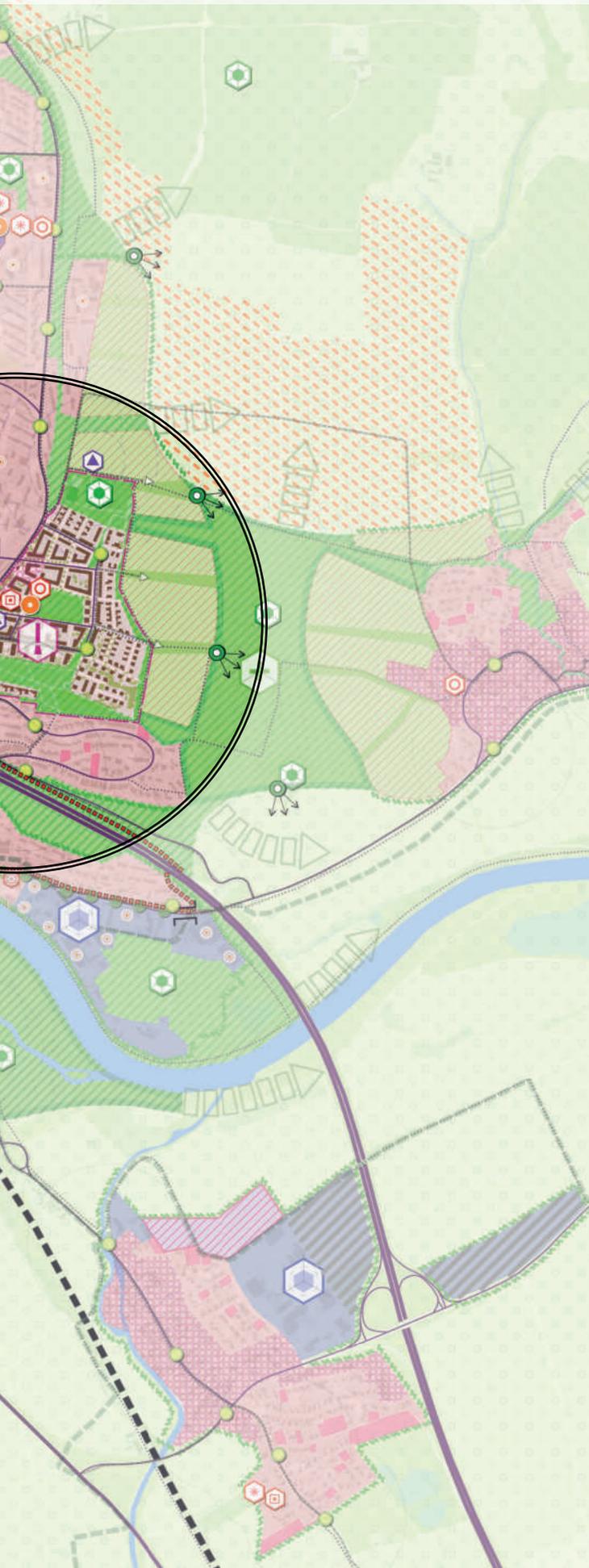
Einbindung in die gesamtstädtische Perspektive - Zielaussagen



VORSCHLAG STADTUMBAUGEBIET ALFRED-DELP-QUARTIER

STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Einbindung in die gesamtstädtische Perspektive - Zielaussagen



Wohnen, Bildung, Soziales und Kultur

-  Verträgliche Nachverdichtung in den Wohnquartieren fördern. Flächenpotenziale prüfen. Wohnumfeldqualität gewährleisten. Gewachsene Nachbarschaften sichern.
-  Alfred-Delp-Quartier als Schwerpunktbereich der Wohnbauentwicklung umsetzen. Als neuen Stadtbaustein städtebaulich attraktiv einbinden. Chancen zur Weiterentwicklung prüfen.
-  Weitere Wohnbauflächenpotenziale des FNPs aktivieren. Differenziertes und bezahlbares Wohnungsangebot gewährleisten.
-  Arrondierungs- und Transformationsbereiche als zukünftige Flächenpotenziale der Stadt prüfen. Konzepte entwickeln. Differenziertes Wohnungsangebot schaffen. Standort Stadthalle prüfen.
-  Langfristige städtische Potenzialflächen zur weiteren bzw. finalen Entwicklung der Kernstadt prüfen. "Brückenschlag Kernstadt - Zirgshelm". Konzepte entwickeln. Differenziertes Wohnungsangebot schaffen.
-  Zentrale Bildungs- und Kinderbetreuungsangebote sichern und ausbauen.
-  Zentrale Wohn- und Betreuungsangebote für Ältere weiterentwickeln.
-  Soziale und kirchliche Treffpunkte stärken und verknüpfen. Weitere Angebote ermöglichen
-  Zentrale Orte der Kultur stadtgestalterisch qualifizieren, funktional ausbauen und entwickeln.

Versorgung, Handel, Gewerbe und Arbeiten

-  Zentraler Versorgungsbereich: Innenstadt zu dem zentralen Einkaufs-, Versorgungs- und Kommunikationsraum der Stadt fortentwickeln.
-  Sicherung und Fortentwicklung der bestehenden Nahversorgungszentren Parkstadt und Berger Vorstadt.
-  Stabilisierung und Weiterentwicklung einer möglichst flächendeckenden, fußläufigen Nahversorgung in den Wohngebieten (inkl. Ortsteile).
-  Mischung von Wohnen und Arbeiten in der Innenstadt, entlang den zentralen Stadtfahrten, in den Stadtteil- und Ortszentren sichern und konfliktfrei weiterentwickeln und gestalten.
-  Bestandspflege der örtlichen Betriebe als lokaler Motor der Entwicklung.
-  Gewerbegebiete: Standortadressen entwickeln. Räumliche Mitte / Zentraler Zugangsbereich gestalten. Erschlossene Potenzialflächen aktivieren. Mögliche Nutzungskonflikte reduzieren.
-  Gewerbliche Entwicklungsflächen mobilisieren.

Stadtbild und Öffentlicher Raum

-  Historisches Stadtbild im zentralen Bereich kontinuierlich pflegen, Ortsbildprägende Bebauung sichern und kultivieren.
-  Zentralen öffentlichen Raum der Innenstadt gestalten, Zugänge markieren. Stärkung der Aufenthaltsqualität. Möglichkeiten zur Verbesserung des Mikroklimas prüfen und umsetzen. Mehr Grün.
-  Zentrale Stadtfahrten gestalten. Stadteingänge markieren. Mehr Grün - In Grünvernetzung der Stadt integrieren.
-  Zentrale innerstädtische Verknüpfungen qualifizieren bzw. etablieren. Zäsuren (Topographie / Wasser) überwinden und barrierefrei ausgestalten.

Landschaft, Klima & Energie

-  Wasser als Identitäts-stiftendes Element ansprechend gestalten und erlebbar machen. Hohen Freizeit- und Erholungswert für Einheimische und Besucher nutzbar machen.
-  Zentrale öffentliche Grünräume und Freizeitbereiche der Kernstadt vernetzen. Grünraumsystem weiterentwickeln und gestalten. Anpassungen an den Klimawandel prüfen & umsetzen.
-  Sport- und Freizeitbereiche in und um die Kernstadt schaffen, sichern, optimieren und einbinden.
-  Landschaftsparks und kultivierte Landschaftsbereiche als Adapter in die Umgebung und als Bindeglied zwischen den Stadtteilen (weiter-) entwickeln und qualifizieren. Gestalterisch aufwerten und funktional anreichern. Konzepte entwickeln.
-  Zentrale Verknüpfungen in die Landschaft ausbauen und gestalten.
-  Siedlungsrand landschaftsverträglich gestalten.
-  Umgebende reichhaltige, abwechslungsreiche und wertvolle Kulturlandschaft Als Wohnumfeldpotenzial erschließen, einzelne Siedlungskörper im Außenbereich landschaftsverträglich einbinden.
-  Attraktive Aussichts- und Verweilpunkte gestalterisch aufwerten und verknüpfen.
-  Geeignete Flächen zur Errichtung von PV-Anlagen prüfen. Landschafts- und stadtbildverträglich umsetzen.
-  Dachflächenpotenziale für PV-Anlagen identifizieren und stadtbildverträglich Umsetzung fördern. Mitwirkung Bürger mobilisieren.
-  Nahwärme ausbauen. Konzeptionen für potenzielle Nahwärmenetze insbesondere für öffentliche Einrichtungen erarbeiten und umsetzen.

Verkehr und Mobilität

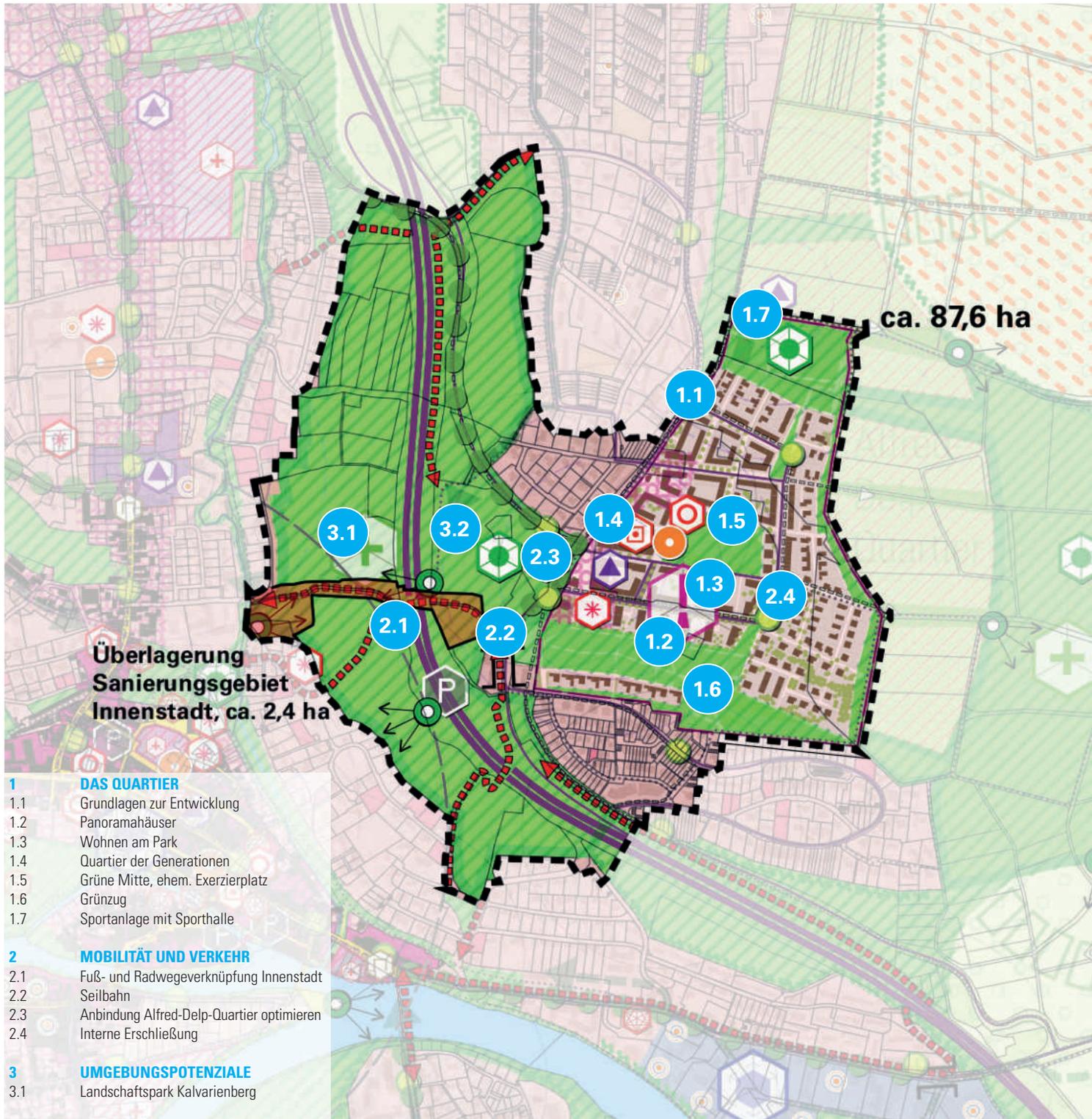
-  Überregionale Kfz-Anbindungen gestalterisch in das Stadtbild generieren. Trennwirkung überwinden.
-  Zentrale Erschließungsstraßen als multimodale Umsteigebereiche entwickeln. Verkehrliche Entlastung der Innenstadt prüfen. Kfz-Verkehre optimieren. Verkehrskonzept entwickeln.
-  Parken organisieren - Parkstandorte vernetzen. Neue zentrale Parkstandorte schaffen und an die Innenstadt anbinden.
-  Zentrales Fuß- und Radwegenetz ausbauen. Erarbeitung eines Alltagsradnetzes. Durchgängige Begeh- und Befahrbarkeit der Uferbereiche angehen. Möglichkeiten zur Umsetzung der Barrierefreiheit nutzen.
-  Überregionale Rad- und Wanderwege gestalterisch und funktional integrieren
-  ÖPNV stärken. Busnetz stetig weiterentwickeln und verbessern. Lückenschluss. Bushalte attraktiv gestalten und vernetzen.
-  Bahnhof als Mobilitätsdrehscheibe weiterentwickeln. Als Visitenkarte der Stadt gestalten. Modal Split fördern.



VORSCHLAG STADTUMBAUGEBIET ALFRED-DELP-QUARTIER

STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Projekte und Maßnahmen



Ausschnitt Strukturkonzept Kernstadt - Mögliche Umgrenzung Stadtumbaugebiet Alfred-Delp-Quartier (schwarz) und die Projekte | o. M.

VORSCHLAG STADTUMBAUGEBIET ALFRED-DELP-QUARTIER

STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Projekte und Maßnahmen

1 DAS QUARTIER

1.1 Grundlagen zur Entwicklung

- » Bebauungsplan „Alfred-Delp-Quartier, BA 1“
- » Bebauungsplan „Alfred-Delp-Quartier, BA 1 - Erweiterung“
- » Bebauungsplan „Alfred-Delp-Quartier - Quartier der Generationen Nord“
- » Bebauungsplan „Alfred-Delp-Quartier - BA 2“
- » Vermessungsleistungen für das freigemachte Areal.
- » Qualitätshandbuch / baukünstl. Oberleitung.
- » Freiflächenplanung / Höhenplanung.
- » Wohnraumbedarfsanalyse.
- » Erschließungsplanungen.
- » Immissionsschutz-Untersuchungen zur Prüfung der Auswirkungen des Quartiers auf Umgebung.
- » Naturschutzfachliche Gutachten (saP etc.).
- » Gutachten zum Starkregenmanagement.

1.2 Panoramahäuser

- » Investorenauswahlverfahren, Planung, Realisierung

1.3 Wohnen am Park

- » Investorenauswahlverfahren, Planung, Realisierung

1.4 Quartier der Generationen

- » Investorenauswahlverfahren für Quartier der Generationen mit Quartierszentrum, Planung, Realisierung

1.5 Grüne Mitte, ehem. Exerzierplatz

- » Freiraumplanerischer Wettbewerb Grüne Mitte, Planung, Realisierung

1.6 Grünzug

- » Freiraumplanerischer Wettbewerb Grünzug Süd mit Quartierseingänge, Planung, Realisierung

1.7 Sportanlage mit Sporthalle

- » Planung & Bau einer Sportanlage mit Sporthalle (3- oder 4-fach Sporthalle)

2 MOBILITÄT UND VERKEHR

2.1 Fuß- und Radwegeverknüpfung Innenstadt

- » Prüfung und Ausbau der zentralen Fuß- und Radwegeverknüpfung zwischen Altstadt und Parkstadt. Herstellung Barrierefreiheit. Gestalterische Integration in einen zukünftigen Landschaftspark „Kalvarienberg“.
- » Wettbewerb „Brückenschlag“ (in Bearbeitung).
- » Weitergehende Planung und Realisierung.

2.2 Seilbahn

- » Vertiefende Untersuchung der Möglichkeit einer Installation einer Seilbahn im Stadtgebiet der Stadt Donauwörth zur Verbesserung der Verbindung Parkstadt / Alfred-Delp-Quartier - Innenstadt zwischen Altstadt / Promenade und Schellenberg/ Freibad. Prüfung einer techn. und wirtschaftl. Machbarkeit.

2.3 Anbindung Alfred-Delp-Quartier optimieren

- » Umlegung / Umgestaltung der Sternschanzenstraße und Netzknoten an der Jurastraße (Studie UTA, 2017) für bessere Anbindung Alfred-Delp-Quartier. Optimierung der bestehenden Kreuzungspunkte.
- » Grundlagenermittlung, u.a. Verkehrszählung / -prognose.

2.4 Interne Erschließung

- » Herstellung der quartierseigenen Erschließung mit optimaler Anbindung an die geplanten Quartierszugänge für alle Verkehrsarten.
- » Erstellung eines Verkehrs-/ Mobilitäts- und Parkkonzeptes für das Quartier. Förderung alternativer Verkehrsmittel. Integration innovativer Verkehrskonzepte und ausreichender öffentliche Fahrradabstellanlagen.
- » Realisierung Straßen- und Bewegungsräume

3 UMGEBUNGSPOTENZIALE

3.1 Kalvarienberg / Sternschanzenpark

- » Erarbeitung eines Konzepts zur gestalterischen Aufwertung des Landschaftsparks Kalvarienberg als Landschaftsraum zwischen Bundesstraße und Siedlung als Naherholungsraum für die Bewohner.
- » Einbeziehung der geplanten Wegführungen mit dem Sternschanzenpark sowie Einbeziehung eines gestalteten attraktiven Auftakts in die Parkstadt.

VORSCHLAG STADTUMBAUGEBIET ALFRED-DELP-QUARTIER

STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Kosten- und Finanzierungsübersicht

Nr. Art	Handlungsfeld, Schwerpunktbereich Projekt / Projektbausteine / Maßnahmen Beschreibung	Status Maßnahme	grobe Kosten (T) EUR	Priorität / Umsetzungszeitraum		
				kurz	mittel	lang
1	DAS QUARTIER					
1.1	Grundlagen zur Entwicklung					
Bebauungsplan „Alfred-Delp-Quartier, BA 1“						
V	BPlan mit Grünordnung	abgeschlossen	154 ⁵⁾	●		
V	Vermessung	abgeschlossen	12 ⁵⁾	●		
V	Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP)	abgeschlossen	20 ⁵⁾	●		
V	Immissionsschutz	abgeschlossen	10 ⁵⁾	●		
V	Qualitätshandbuch / baukünstl. Oberleitung	abgeschlossen	10 ⁵⁾	●		
V	Oberleitung Freiräume	abgeschlossen	9 ⁵⁾	●		
V	Freiflächenplanung / Höhenplanung	abgeschlossen	24 ⁵⁾	●		
V	Wohnraumbedarfsanalyse	abgeschlossen	8 ⁵⁾	●		
V	Starkregenmanagement	abgeschlossen	54 ⁵⁾	●		
Bebauungsplan „Alfred-Delp-Quartier, BA 1 - Erweiterung“						
V	BPlan mit Grünordnung	abgeschlossen	30 ⁵⁾	●		
V	Immissionsschutz	abgeschlossen	3 ⁵⁾	●		
V	Städtebaulicher Entwurf	abgeschlossen	9 ⁵⁾	●		
Bebauungsplan „Alfred-Delp-Quartier, Quartier der Generationen“						
V	BPlan mit Grünordnung	läuft	24 ⁵⁾	●		
V	Immissionsschutz	läuft	6 ⁵⁾	●		
Bebauungsplan „Alfred-Delp-Quartier - BA 2“						
V	BPlan mit Grünordnung	läuft	93 ⁵⁾	●		
V	Wohnraumbedarfsanalyse	läuft	13 ⁵⁾	●		
V	Vermessung	abgeschlossen	4 ⁵⁾	●		
V	Baukünstl. Oberleitung	läuft	10 ⁵⁾	●		
V	Starkregenanalyse	läuft	20 ⁵⁾	●		
V	Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP)	läuft	7 ⁵⁾	●		
V	Immissionsschutz	läuft	6 ⁵⁾	●		
V	Höhenplanung	läuft	12 ⁵⁾	●		
V	EZH-Bedarfsermittlung	abgeschlossen	9 ⁵⁾	●		
1.2	Panoramahäuser					
V	Investorenauswahlverfahren	offen	25 ^{2a)}	●	●	
1.3	Wohnen am Park					
V	Investorenauswahlverfahren	offen	25 ^{2a)}	●	●	
1.4	Quartier der Generationen					
V	Investorenauswahlverfahren	offen	25 ^{2a)}	●	●	
1.5	Grüne Mitte, ehem. Exerzierplatz					
V	Freiraumpanerischer Realisierungswettbewerb Grüne Mitte	offen	50 ^{2a)}	●		
O	Planung / Realisierung Grüne Mitte	offen	4.190 ⁶⁾	●	●	
1.6	Grünzug					
V	Freiraumpanerischer Realisierungswettbewerb Grünzug mit Quartierseingänge	offen	50 ^{2a)}	●		
O	Planung / Realisierung Grünzug Nord	offen	3.755 ^{7a)}	●	●	
O	Planung / Realisierung Grünzug Südwest	offen	4.823 ^{7a)}	●	●	
O	Planung / Realisierung Grünzug Südost	offen	5.506 ^{7a)}	●	●	
1.7	Sportanlage					
B	Planung / Realisierung Sporthalle (3- oder 4-fach Sporthalle)	offen	11.008 ⁸⁾	●	●	
O	Planung / Realisierung Sportanlage	offen	1.230 ⁸⁾	●	●	

VORSCHLAG STADTUMBAUGEBIET ALFRED-DELP-QUARTIER

STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Kosten- und Finanzierungsübersicht

Nr. Art	Handlungsfeld, Schwerpunktbereich Projekt / Projektbausteine / Maßnahmen Beschreibung	Status Maßnahme	grobe Kosten (T) EUR	Priorität / Umsetzungszeitraum		
				kurz	mittel	lang
2	MOBILITÄT UND VERKEHR					
2.1	Fuß- und Radwegverknüpfung Innenstadt					
V	Wettbewerbsbetreuung „Brückenschlag in die Parkstadt“	läuft	60 ⁵⁾	●		
V	Spezielle artenrechtliche Prüfung (saP)	abgeschlossen	2 ⁵⁾	●		
V	Bodengutachten	abgeschlossen	2 ⁵⁾	●		
V	Vermessung	abgeschlossen	16 ⁵⁾	●		
O	Planung / Realisierung Freianlagen Wegeverbindung und Trittsteine	offen	2.580 ^{9a)}		●	
B	Planung / Realisierung Brückenbauwerk für Fuß- und Radwegeverbindung über B2	offen	5.085 ^{9b)}		●	
2.2	Seilbahn					
V	Feinuntersuchung Seilbahn (UTA)	abgeschlossen	30 ⁵⁾	●		
V	Technische und wirtschaftliche Machbarkeitsstudie Seilbahn	abgeschlossen	60 ⁵⁾	●		
2.3	Anbindung Alfred-Delp-Quartier optimieren					
S	Verkehrszählung / Verkehrsprognose	abgeschlossen	10 ⁵⁾	●		
S	Mobilitätskonzept	abgeschlossen	12 ⁵⁾	●		
O	Planung / Realisierung Umgestaltung bzw. Optimierung Knotenpunkt Jurastraße	läuft	805 ¹⁰⁾			
2.4	Interne Erschließung					
O	Planung / Realisierung internes Straßennetz	offen	8.724 ^{11a)}		●	
O	Planung / Realisierung Platzflächen	offen	1.545 ^{11b)}		●	
3	LANDSCHAFTSPARK KALVARIENBERG					
3.1	Kalvarienberg / Sternschanzenpark					
O	Planung / Realisierung Landschaftspark Kalvarienberg West und Ost mit Einbindung eines Sternschanzenparks	offen	4.415 ¹²⁾		●	●

Übersicht

V	Vorbereitende Maßnahmen, gesamt	894
O	Ordnungsmaßnahmen, gesamt	33.158
B	Baumaßnahmen, gesamt	16.093
S	sonstige Maßnahmen, gesamt	22
Maßnahmen, gesamt		50.165

KOSTEN- UND FINANZIERÜBERSICHT

Die Tabelle zeigt eine erste Kosten- und Finanzierungsübersicht der formulierten Maßnahmen für das vorgeschlagene Stadtumbaugebiet Alfred-Delp-Quartier auf Grundlage des Projekt- und Maßnahmenkatalogs. Insgesamt werden als Investitionsbedarf zur Umsetzung des städtebaulichen Entwicklungskonzepts ca. 50.165 Euro errechnet.

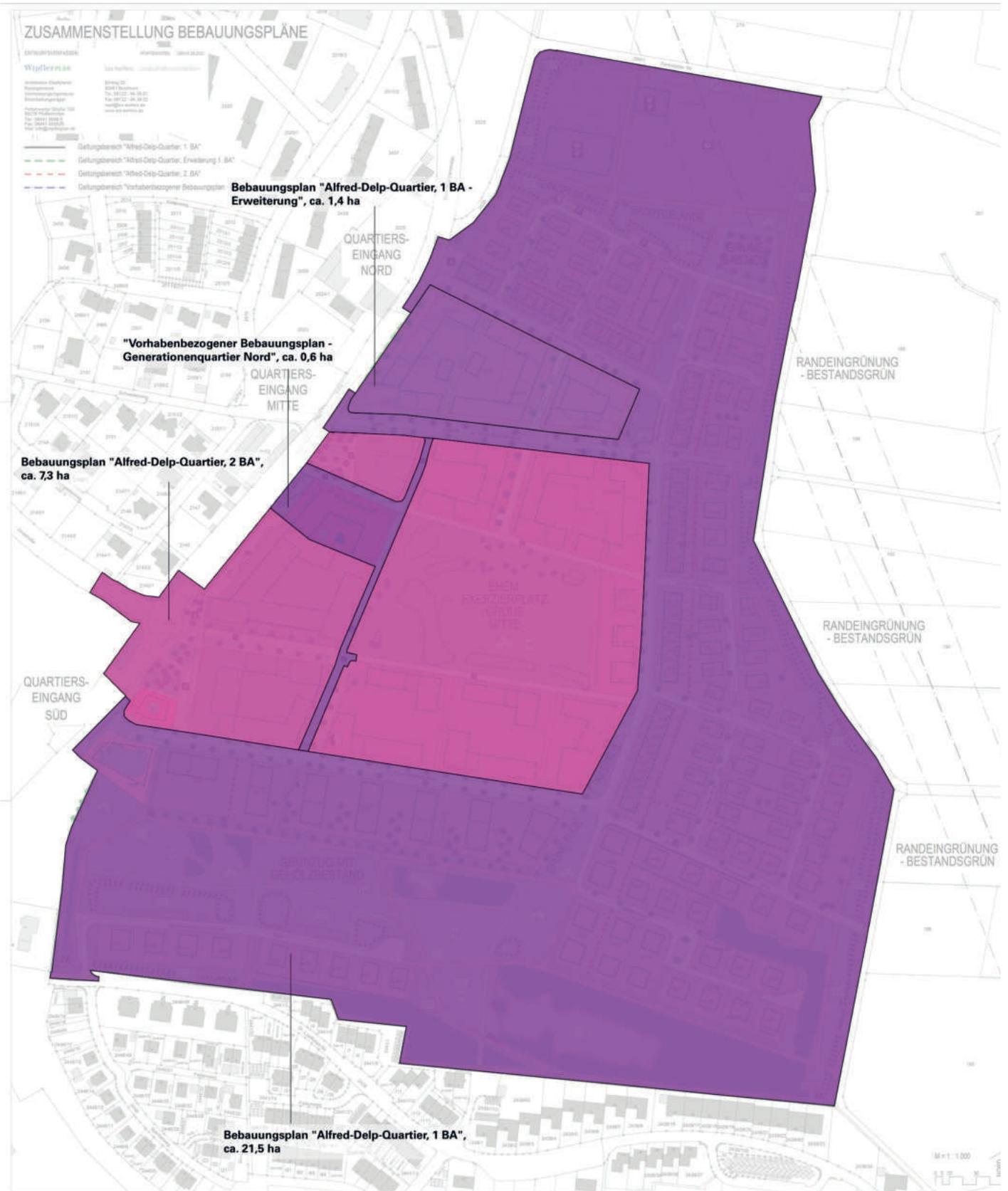
Vorbereitende Maßnahmen nehmen dabei einen Anteil von ca. 894.000 Euro ein. Ordnungsmaßnahmen umfassen in Summe den größten Teil mit ca. 33.158.000 Euro. Bauliche Maßnahmen nehmen den zweitgrößten Anteil mit insgesamt ca. 16.093.000 Euro ein. Auf sonstige Maßnahmen entfallen etwa nur 22.000 Euro.

Nachfolgend befinden sich nochmals, zur besseren Übersicht, konkrete Flächengrößen der einzelnen Teilräume für den Kernbereich des Stadtumbaugebietes Alfred-Delp-Quartier, basierend auf einer Übersichtskarte auf dem die relevanten Bebauungspläne für das Quartier gebündelt dargestellt sind, erstellt durch die Stadt Donauwörth.

VORSCHLAG STADTUMBAUGEBIET ALFRED-DELP-QUARTIER

STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Kosten- und Finanzierungsübersicht

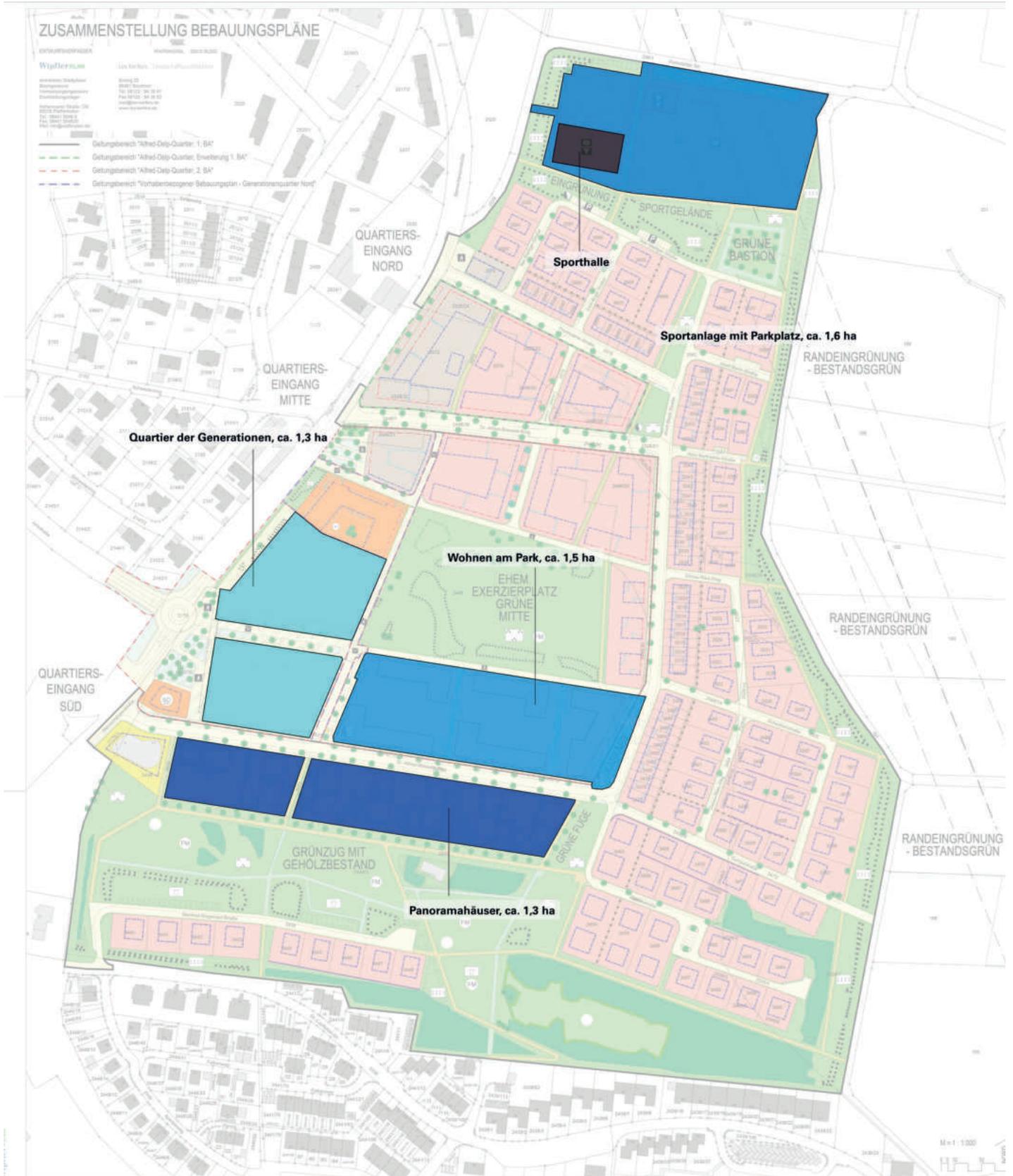


Übersicht Bebauungspläne. Grundlage: Karte zusammengestellter Bebauungspläne für das Alfred-Delp-Quartier, Quelle: Stadt Donauwörth | o. M.

VORSCHLAG STADTUMBAUGEBIET ALFRED-DELP-QUARTIER

STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Kosten- und Finanzierungsübersicht



Übersicht Entwicklungsflächen für Investorenauswahlverfahren bzw. Realisierung durch Stadt | o. M.

VORSCHLAG STADTUMBAUGEBIET ALFRED-DELP-QUARTIER

STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Kosten- und Finanzierungsübersicht



Übersicht Grünzug und Grüne Mitte | o. M.

BETEILIGUNG DER TRÄGER ÖFFENTLICHER BELANGE

Zusammenfassung Ergebnis

ÜBERSICHT

Für den Abschluss der Planung ISEK Gesamtstadt und Alfred-Delp-Quartier Große Kreisstadt Donauwörth wurden die Träger öffentlicher Belange (TÖB) am 06.02.2023 um die Abgabe einer Stellungnahme zum aktuellen Planungsstand bis zum 06.03.2023 gebeten. Hierbei wurden 56 Stellen, Behörden und sonstige Akteure der Stadtentwicklung per Email angeschrieben. Insgesamt sind 12 Stellungnahmen eingegangen. Es gab von zwei Stellen Einwände oder Bedenken, ansonsten lediglich einzelne Hinweise.

Im folgendem Verlauf werden die Stellungnahmen mit ihren wichtigsten Einwänden und Hinweisen zusammengefasst. Sie sind soweit möglich in den Bericht integriert worden bzw. sind bei weiterführenden Planungen zur Bearbeitung und Umsetzung der verschiedenen Projekte und Maßnahmen mit zu beachten. Grundsätzliche Einwände zum angedachten Stadtumbaugebiet Alfred-Delp-Quartier werden nicht erhoben.

Stellungnahme vom 07.02.2023

Bundeswehr

Verteidigungsbelange werden nicht beinträchtigt. Dementsprechend bestehen keine Einwände. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass die B 2 und B 16 Bestandteil des Militärstraßengrundnetzes (MSGN) sind und bei Arbeiten direkt an den Straßen die Vorgaben der RABS (Richtlinien für die Anlage und den Bau von Straßen für militärische Schwerfahrzeuge) einzuhalten sind.

Stellungnahme vom 15.02.2023

Gemeinde Tapfheim

Die Gemeinde Tapfheim erhebt Einwand gegen die Ausweisung bzw. Erweiterung von Gewerbegebieten in hochwassergeschützten Gebieten, in vorläufig oder endgültig festgesetzten Überschwemmungsgebieten. Eine Versiegelung von Flächen dürfe im Hinblick auf den Hochwasserschutz nicht erfolgen. Im Gewerbegebiet Riedlingen Richtung Tapfheim dürfe keine Weiterentwicklung erfolgen. Dammerhöhungen führten zu Veränderung des Hochwasserabflusses und einer weiteren Gefährdung der Oberlieger. Die Entwicklung einer Parklandschaft an der Zusam würde aufgrund des Hochwasserschutzgebietes und der Retentionsfläche abgelehnt. Künftige Nutzungen von Flächen in hochwassergeschützten Gebieten oder in festgesetzten Überschwemmungsgebieten sind im Zuge der Planung

im Hinblick auf den Hochwasserschutz zu prüfen.

Stellungnahme vom 21.02.2023

Landratsamt Donau-Ries

Es werden für das Alfred-Delp-Quartier Hinweise für die Schaffung eines Quartiers mit inklusivem Charakter genannt: Aufbau von Kümmer- und Sorgestrukturen für Senioren, Schaffung von Begegnungsstätten, verpflichtende Barrierefreiheit, Ansiedlung von Gewerbe an gut erreichbaren Standorten, regelmäßige Taktung im ÖPNV und langfristige Bindung für Sozialwohnungen.

Stellungnahme vom 22.02.2023

Schwaben Netz GmbH

Keine Einwände. Es wird auf vorhandene Erdgasleitungen im Plangebiet hingewiesen und dass deren Bestand und Betrieb zu sichern sind. Auf Wechselwirkung zwischen Baumbepflanzung und Leitung ist gemäß Regelwerk zu achten.

Stellungnahme vom 02.03.2023

Bayerischer Bauernverband

Es erfolgt der Hinweis, dass verstärkt innerorts nachverdichtet werden müsse und besonders die Ortsteile nachhaltig gesichert werden sollen. Die geplante Schaffung von Parklandschaften auf landwirtschaftlich genutzten Flächen wird kritisch gesehen. Entwicklungsmöglichkeiten für landwirtschaftliche Betriebe müssen weiterhin möglich sein.

VORSCHLAG STADTUMBAUGEBIET ALFRED-DELP-QUARTIER

BETEILIGUNG DER TRÄGER ÖFFENTLICHER BELANGE

Zusammenfassung Ergebnis

Stellungnahme vom 02.03.2023

Bistum Augsburg

Keine Einwände.

Stellungnahme vom 03.03.2023

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

Die Planungen des ISEKs werden ausdrücklich begrüßt. Unter „Zentrale Themen - Stadtbild und Landschaft“ ist das Ziel formuliert, Teile der Altstadt unter Ensembleschutz zu stellen. Dies ist bereits erfolgt (Denkmalliste E-7-79-131-1). Es wird weiter darauf hingewiesen, dass sich im Betrachtungsraum zahlreiche Bodendenkmäler befinden, die zu erhalten sind.

Stellungnahme vom 03.03.2023

LEW Verteilnetz

Die im Gebiet verlaufenden Hochspannungsleitungen sowie Mittel- und Niederspannungsalgen mit den notwendigen Schutzbereichen sind bei den Planungen zu beachten.

Stellungnahme vom 03.03.2023

Regionaler Planungsverband

Keine Einwände. Hinweis, dass bei der Erstellung eines kommunalen Energiekonzeptes die Ziele des Regionalplans der Region Augsburg zu beachten und die Grundsätze bei Abwägungs- und Ermessensentscheidungen zu berücksichtigen sind. Weiter wird auf mögliche Überlagerungen mit dem festgelegten

Vorangebiet für den Anbau von Lehm und Ton Nr. 340 TO (nordwestlich Berg), dem festgelegten Vorbehaltsgebiet Nr. 341 TO (westlich Berg, südlich der B 25) sowie dem festgelegten Vorbehaltsgebiet Nr. 741 LE (westlich Riedlingen) hingewiesen.

Stellungnahme vom 03.03.2023

Regierung von Schwaben

Keine Einwände. Hinweis, dass bei der Anpassung von Bauleitplänen bzw. bei der Ausweisung von neuen Einzelhandelsflächen ggf. die landesplanerischen Vorgaben zur Lage im Raum, zur Lage in der Gemeinde und hinsichtlich der maximal zulässigen Verkaufsflächen zu beachten sind. Flächensparende Siedlungs- und Erschließungsformen sind anzuwenden und vorhandene Innenentwicklungspotentiale vorrangig zu nutzen. Das Alfred-Delp-Quartier soll mit hoher zeitlicher Priorität und vorrangig vor weiteren Wohngebieten außerhalb der Kernstadt entwickelt werden. Weitere identifizierte Flächenpotenziale sollen auf ihre Mobilisierung geprüft werden.

Die Berechnung des Wohnbauflächenbedarfs wird kritisch gesehen. Es wird empfohlen, den Auflockerungsbedarf und die Annahmen zur Bebauungsdichte kritisch zu überprüfen. Best-Practice-Beispiele für gelungene flächensparende Bebauungskonzepte sollten in das ISEK aufgenommen werden.

Eine flächensparende Siedlungsentwicklung wurde den Planungen im ISEK zugrunde gelegt. Flächensparende Konzepte zur Schaffung von Wohnraum werden im ISEK ergänzt.

Stellungnahme vom 06.03.2023

DB AG - DB Immobilien

Es bestehen grundsätzlich keine Bedenken. Im Geltungsbereich befinden sich Grundstücke im Eigentum der Bahn (planfestgestellte Bahnanlagen). Aus- und Umbaumaßnahmen sowie notwendige Maßnahmen zur Instandhaltung und dem Unterhalt sind der Deutschen Bahn weiterhin zweifelsfrei und ohne Einschränkungen im öffentlichen Interesse zu gewähren. Ein bedarfsgerechter Ausbau der Bahnstrecke muss weiterhin möglich sein. Durch den Bahnbetrieb entstehen Emissionen. Ggf. erforderliche Schutzmaßnahmen sind von der Gemeinde oder einzelnen Bauherren auf eigene Kosten vorzunehmen.

Stellungnahme vom 06.03.2023

IHK Schwaben

Keine Einwände.

ABBILDUNGSNACHWEIS

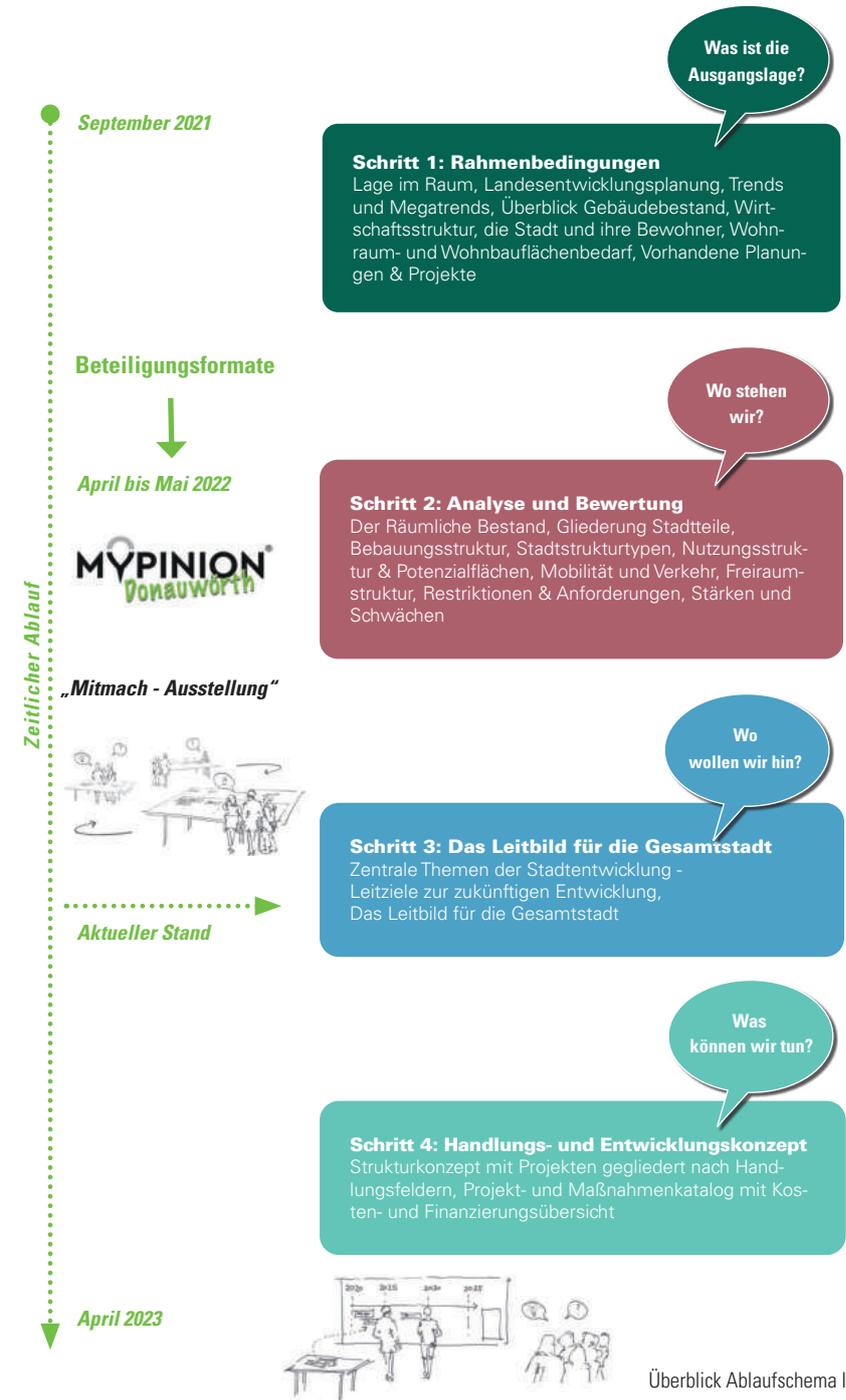
Sofern im Bericht und im Anhang nicht anders angegeben, sind alle Zeichnungen, Fotoaufnahmen und Grafiken vom Büro Schirmer | Architekten und Stadtplaner GmbH oder von WGF Landschaftsarchitekten GmbH selbst erstellt oder auf Grundlage der angegebenen Quellen erstellt worden.

Informationen zu aktuellen Zahlen zu Bevölkerung / Flächenanteilen, Anteil Altersgruppen, Wohn- und Gewerbeflächenpotenziale, Flächenanforderungen für Bebauung, anonymisierte Meldedaten zur Nutzung und Bevölkerung, Zahlen bzgl. ruhenden Verkehr, Eigentumsstrukturen etc. sind direkt vom zuständigen Amt erfragt oder von der Stadt Donauwörth zur Verfügung gestellt bzw. in Abstimmung mit der Stadt Donauwörth erhoben bzw. erarbeitet worden.

Die Kartengrundlage, das Luftbild sowie das Gemeindewappen wurden zur Verfügung gestellt durch die Stadt Donauwörth.

Die Stadt Donauwörth ist bereits seit den 1980er Jahren in der Stadtsanierung tätig und wird seitdem durch die Städtebauförderung unterstützt. Um langfristig eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten, bedarf es einer Überprüfung der bisher erreichten Entwicklungsziele sowie einer zukunftsgerichteten Fortschreibung. Es soll ein Handlungs- und Entwicklungskonzept erarbeitet werden, in dem die verschiedenen Aspekte der Stadtentwicklung in einer ganzheitlichen Betrachtung zusammengeführt und in strategische Zielaussagen sowie Projektschwerpunkte für die zukünftige Entwicklung gebündelt werden. Mithilfe des sogenannten Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) soll die Stadt auch für zukünftige Generationen als ein lebenswerter Ort erhalten und weiter entwickelt werden. Im Rahmen der Konzepterarbeitung sind Bürgerinnen und Bürger angemessen zu beteiligen. Aufgrund des Coronavirus musste leider eine geplante Auftaktveranstaltung für alle Bürgerinnen und Bürger abgesagt werden. Das Online-Beteiligungstool myPINion® (www.mypinion-donauwoerth.de), das vom 04. April bis zum 02. Mai 2022 geöffnet war, konnte als Alternative trotzdem eine Plattform zum Austausch bieten. Die Dokumentation ist online auf der Seite der Stadt einsehbar.

Als Zusatz zu myPINion® wurde zeitgleich am 04. April 2022 eine „Mitmach“-Ausstellung im Zeughaus durchgeführt, um unnötige Risiken für alle Beteiligten zu

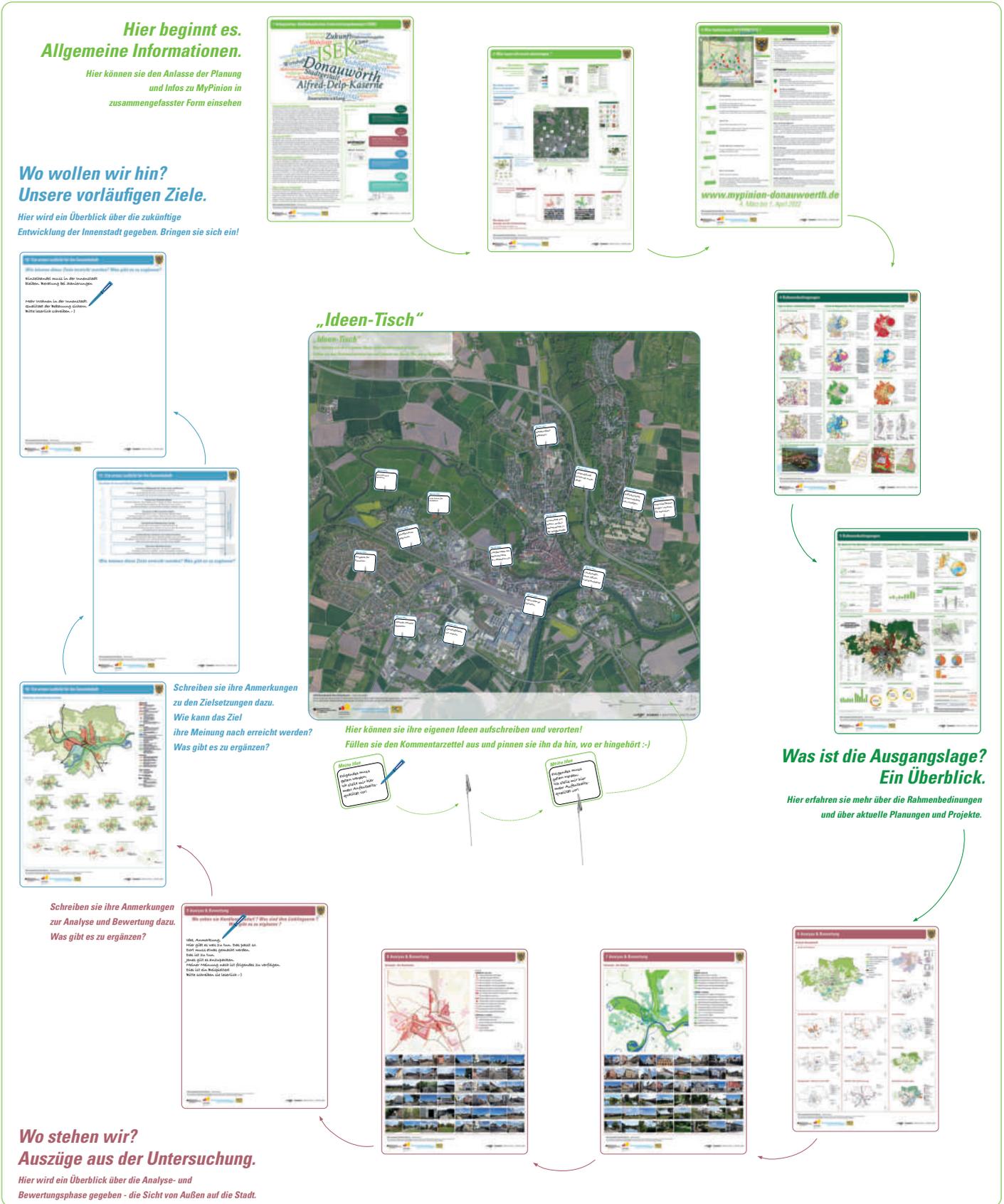


vermeiden und dennoch eine Bürgerbeteiligung zu ermöglichen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger konnten dabei individuell die Ausstellung durchlaufen. Über Plakate gab es einen Einblick in den aktuellen Stand der Planung. Meinungen, Ideen und Denkanstöße zu den wichtigen Themen der Stadtentwicklung konnten anhand von Kommentaren zur Ana-

lyse und Bewertung der Kernstadt sowie zum Erreichen der Ziele des Leitbilds direkt an die Plakate zu schreiben. Zusätzliche Ideen konnten auf einem Luftbild der Gesamtstadt verortet werden. Die Ergebnisse der Ausstellung mit der wörtlichen Übernahme aller Anmerkungen sind nachfolgend dokumentiert und thematisch bzw. räumlich geordnet.

DOKUMENTATION MITMACH-AUSSTELLUNG

ÜBERBLICK



Konzeption der Mitmach-Ausstellung

DOKUMENTATION MITMACH-AUSSTELLUNG

IMPRESSIONEN ERÖFFNUNG UND ERGEBNIS



9 Analyse & Bewertung

Wo sehen sie Handlungsbedarf? Was sind ihre Lieblingsorte? Was gibt es zu ergänzen?

Hier ist Ihre Meinung gefragt!

- Ich habe Bäume, Grünflächen an Bahnhöfen
- Die Kultur gibt in Dornaustraße zugrunde
- Es ergibt sich nicht mehr und für junge Menschen
- In Pilsener Gasse, was macht die
- Innenstädte sind unattraktiv
- Bäume im Stadtgebiet können etwas schöner sein
- Grünflächen, Bäume, auch umgeplant
- mehr Grünflächen im Stadtgebiet
- Was ist "Kultur (Leben)" in Dornaustraße (wie in Hirtengasse "ohne Umzug")
- Das überregionaler Dornaustraße führt auf Höhe der Weges Anwesenheit auf der gegenüberliegenden Zugeshirmer Straße
- (Kultur, die Attraktivität der Stadt durch Grünflächen erhöhen)

Like!
Like!
noch Like!



Wie können diese Ziele erreicht werden? Was gibt es zu ergänzen?

- in der Innenstadt gibt Baumaterialien, wenn wir sie zurück in die Stadt bringen
- bei Bauprojekten, die in der Innenstadt sind, sollten wir auch Grünflächen einplanen
- Grünflächen in der Innenstadt
- Grünflächen in der Innenstadt

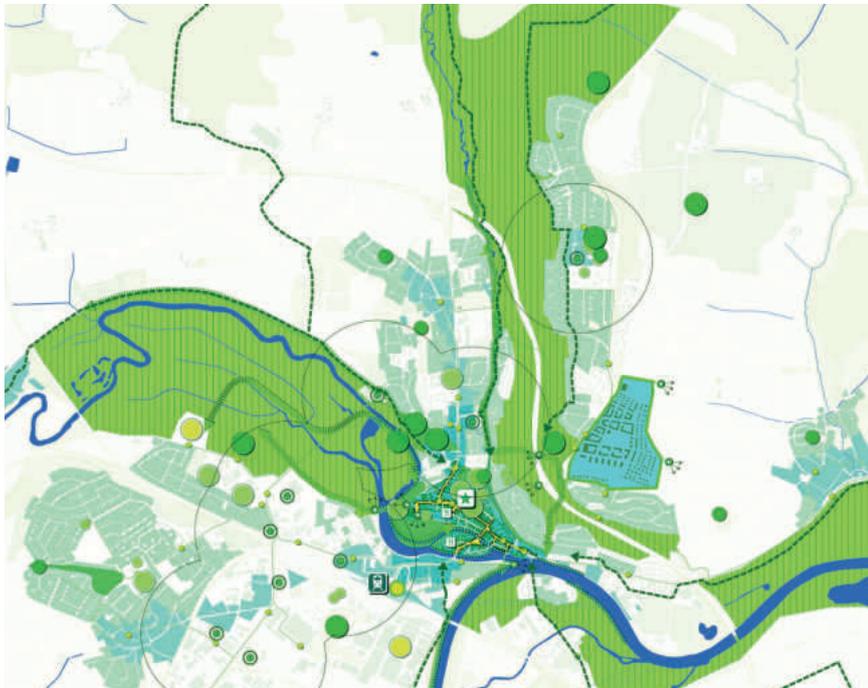
DOKUMENTATION MITMACH-AUSSTELLUNG

„ANALYSE UND BEWERTUNG“



7 Analyse & Bewertung

Kernstadt - Die Stärken



- LEGENDE**
- STÄRKEN - Räumlich**
- Historische Altstadt / Insel Ried
 - Erlebbare Gewässer / Zugängliche Uferbereiche
 - Hochwertige öffentliche altstadtnahe Grünanlagen
 - Erholungsraum / stadtnahe Wälder als Wohnumfeldqualität
 - Aussichtspunkte mit attraktiven Blickbeziehungen
 - Zentrale Verbindungen Kernstadt - Landschaft
- STÄRKEN - Funktional**
- Mischgenutzte Innenstadt mit Randbereiche
 - Mischgenutzte Zugangsbereiche / Stadtteilzentren / Ortsteile
 - Innenstadt als funktionales Zentrum Kernstadt
 - Gastronomische Schwerpunktbereiche Innenstadt
 - Attraktive Bildungs- und Betreuungsangebote Kernstadt
 - Überregional bedeutsame Nutzung / Arbeitgeber
 - Fußläufig erreichbares Versorgungsangebot
 - Sport- und Spielangebote / Erholungsflächen
 - Hochwertige Wohnlagen
 - Entwicklung altstadtnahes Alfred-Delp-Quartier, diff. Wohnangebot
 - Attraktives ÖPNV-Angebot
 - Mobilitätsknotenpunkt Bahnhof
 - Überregionale Anbindung Fuß- und Radwegenetz

8 Analyse & Bewertung



Kernstadt - Die Schwächen



- LEGENDE**
- SCHWÄCHEN - Räumlich**
- Wenig qualifizierte Altstadteingänge
 - Undefinierte Eingänge Kernstadt
 - Räumliche Barriere: Trennwirkung Bahn
 - Räumliche Barriere: Trennwirkung Straße B2 / Topographie
 - Räumliche Barriere: Trennwirkung Gewässer
 - Städtebauliche Defizite in der gewerblichen Adressbildung
 - Mangelnde Gestaltung wichtiger Verkehrsräume
 - Teilw. eingeschränkte stadträuml. Qualität öffentl. Raum Altstadt
 - Diffuse städtebauliche Situation
 - Wenig attraktive zentraler innerstädtische Wegeverknüpfungen
 - Wenig erlebbare zentrale Mündungsbereiche
 - Eingeschränkte Begehbarkeit Uferbereiche
 - Räumlich abgeschottete Freiflächen
 - Bisherig abgeschottetes Alfred-Delp-Quartier
 - Unzureichende Landschaftsverknüpfungen
- SCHWÄCHEN - Funktional**
- Hauptstraße mit Verkehrsbelastung
 - Verkehrsbelastete Wohnlagen
 - Fehlendes fußläufig erreichbares Nahversorgungsangebot
 - Untergenutzte Flächen
 - Gemengelage
 - Hoher Versiegelungsgrad

9 Analyse & Bewertung



Wo sehen sie Handlungsbedarf ? Was sind ihre Lieblingsorte ? Was gibt es zu ergänzen ?

Ortsbild und Gestaltung

- Schöner Blumenschmuck am Rathaus
- Blumen im Stadtgebiet könnten etwas schöner sein
- Sehr gepflegter städtischer Friedhof
- Kleine Wörnitz, Ried sehr un gepflegt

Kultur und Soziales

- Die Kultur geht in Donauwörth zugrunde
 - » Es gibt nicht mehr viel für junge Menschen
 - » Prisma fehlt, Kino macht zu
 - » Donauwörth wird unattraktiv
- Es gibt auch nicht viel für ältere Menschen
- Treffpunkte (außen + innen) für Jugend, Disco + Clubs
- Kultur: Zusätzlich zum Tanzhaus eine Veranstaltungshalle (auch für Schulveranstaltungen)

Nutzungen

- Reichsstraße: Bäume, Pflanzen, Bänke, Cafés (traditionelle und Lounge-Cafés), keine oder wenige Parkplätze, lieber mehr gemütliche Ecken, bessere Geschäfte -> mehr Abwechslung (nicht nur Immobilienmakler und Hörakustiker); vors Tanzhaus: Café Außenbereich
- Riedinsel (Museumsplatz): ein Sommerbiergarten + Kino, Open-Air
- Wunsch „Unverpackt-Laden“ in Donauwörth (wie in Nördlingen „Ohne Umweg“)
- Eher Sporthalle als Veranstaltungshalle, evtl. auch Kombination denkbar
- Lieblingsort: Ried / An der Wörnitz
- Donau-Hafen: Evtl. Stadtstrand / Sand aufschütten / Liegestühle im Sommer
- Hafen: Imbiss, Café, Eisdielen oder Biergarten; kleines Schiff auf die Donau mit Gastronomie; Minigolf oder Spielgolfplatz; Sandstrand zum Relaxen
- Bootsanleger für Kajakfahrer ausbauen

Verkehr und Mobilität

- Ordentliche Radwege
 - > Streifen wie z.B. entlang des Gymnasiums sind eine suboptimale Lösung bzw. verschlechtern die allgemeine Verkehrssicherheit
 - Kommentar: Vollkommen richtig! Eigene Beobachtung.*
- Der überregionale Donauradweg führt auf Höhe des Weges Amorellenwörth auf der schnell befahrenen Zirgesheimerstraße (beschilderte Alternative Amorellenwörth führt durch LKW-Verkehr und ist für Kinder nicht handhabbar)
- Zebrastreifen Höhe Münster
- Reichsstraße: Tempo 20, Einbahnstraße
- Unterführung am Bahnhof Richtung Airbus unbedingt weiter vorantreiben
- Bahnhof: Unterführung -> Airbus
- Südspange: Bessere Auf- und Abfahrt (Verkehrsberuhigung in der Innenstadt)

Energie und Umwelt

- Hochwasserschutz -> Damm erhöhen an der Wörnitz, z.B. Härpferpark
- Mehr Windkraft- und PV-Anlagen

Sonstiges

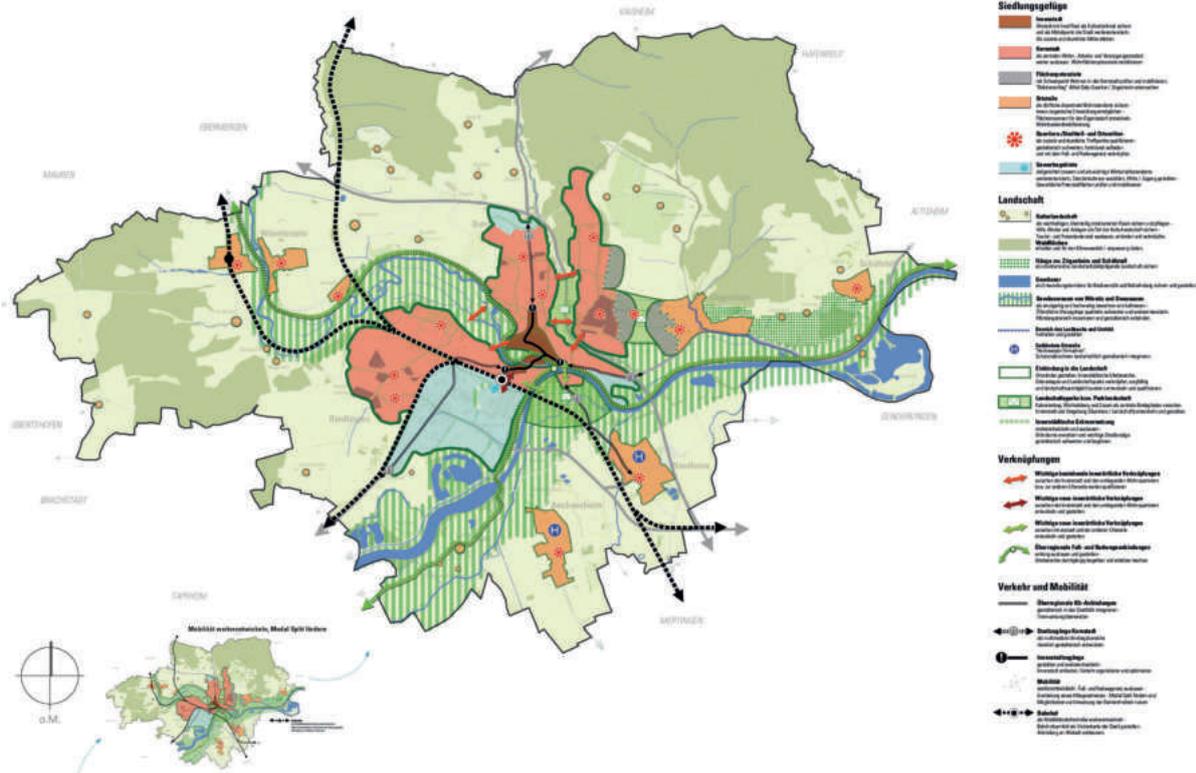
- Partnerstadt in Osteuropa

KOMMENTARE LEITBILD

10 Ein erstes Leitbild für die Gesamtstadt



Räumliche und funktionale Leitziele



Wie können diese Ziele erreicht werden? Was gibt es zu ergänzen?

Verkehr und Mobilität

- Bei Einrichtung Fußgängerzone in Reichsstraße droht Verödung, aber: Verkehrsberuhigung wäre wünschenswert
- Reichsstr.: Fußgängerzone, nur noch Parkplätze für Behinderte oder Arztbesucher
- Reichsstr.: Fußgängerzone, Autoverkehr um Stadt herum leiten; ÖPNV ausbauen
- Reichsstr./Kronengasse/Sonnenstraße: Fußgängerzone täglich von 09:00-18:00 Uhr (Anlieger frei); Absperrung durch Poller
- Stadtmühlenfeld: zu häufiger und zu heftiger Durchgangsverkehr
- Car-Sharing à la Micar in DON -> s. Monheim
- Lastenräder (E-Bikes) und Scooter an den Parkhäusern zur Verfügung stellen
- Radweg DON-Felsheim teeren/asphaltieren
- Mehr und sichere Fahrradwege
- Radverbindung schaffen von Gut Neudegg zum Maggenhof / Wörnitzstein

- Rad vor Auto = neue Priorisierung im Verkehr
- Pumptrack (Rad) für Kinder und Jugendliche
- Ampelschaltung für Fußgänger optimieren (z.B. Kauflandkreuzung ca. 5 Sek. grün)

Ortsbild

- Bemalen der Fassaden mit abstrakter Kunst (Hundertwasser, regionale Künstler etc.)

Wohnen

- Mehr bezahlter Wohnraum gerade für kleinere Einkommen
- Alfred-Delp-Quartier vorantreiben und fertigstellen (Wohnraum)
- Bezahlbare altengerechte Wohnungen

Bebauung

- Das Bundschuhhaus nicht abreißen!!



11 Ein erstes Leitbild für die Gesamtstadt

Grundsätze für die zukünftige Entwicklung



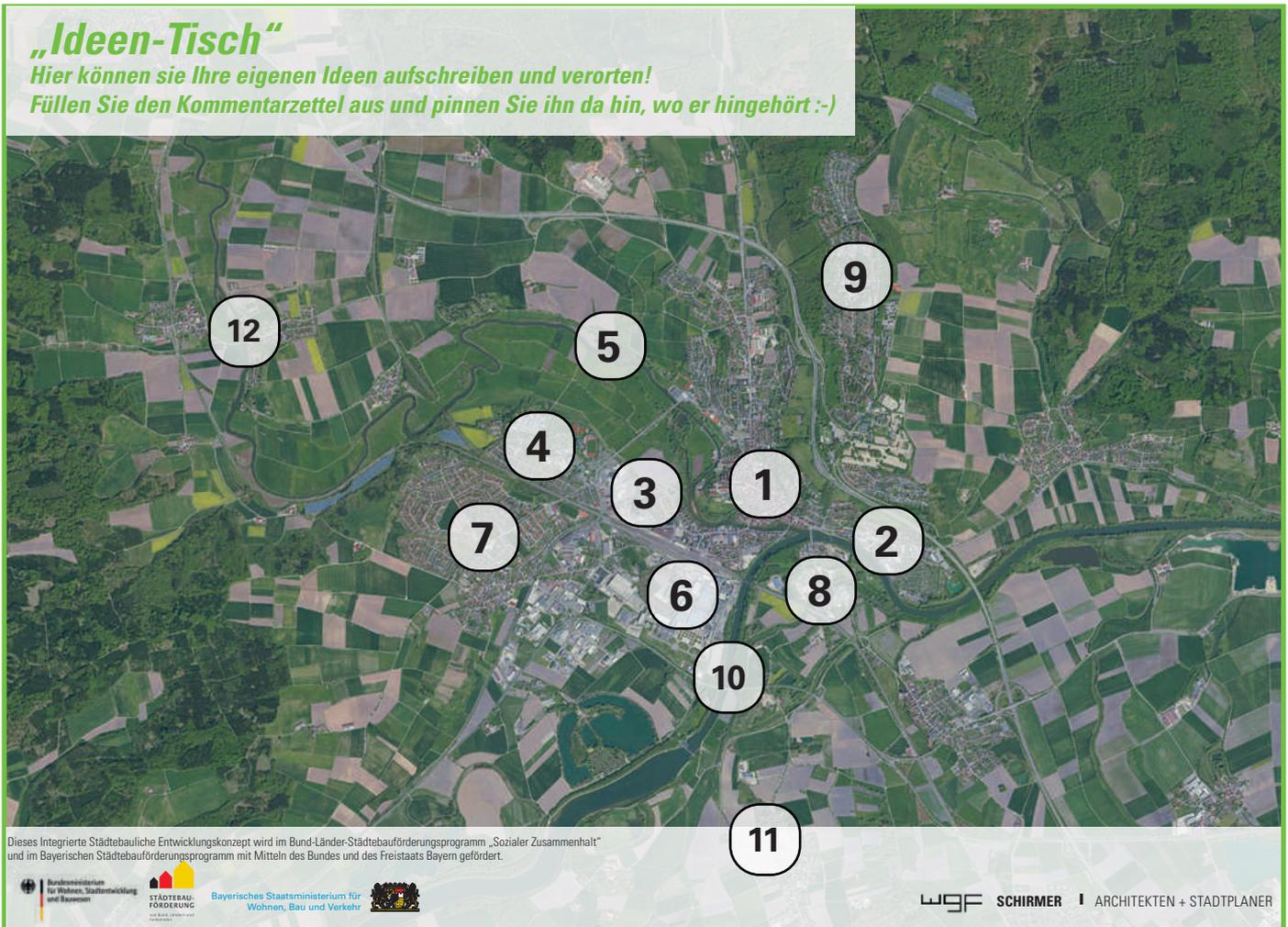
Wie können diese Ziele erreicht werden? Was gibt es zu ergänzen?

Freizeit, Kultur und Soziales

- Prio Nr. 1: Veranstaltungs-/Multifunktionshalle -> Kultur/Veranstaltungen, Entwicklung zum Oberzentrum
- Mehrgenerationenhaus in der Innenstadt
- Alt und Jung zusammen bringen - gemeinsame Veranstaltungen
- Kultursituation:
 - » Auflagen vom Ordnungsamt runterschrauben
 - » Veranstaltungshalle bauen
 - „ Mehr Events auch für junge Menschen
 - > z.B. bekannte Comedians/Kabarettisten nach Donauwörth holen
- Tourismus: Kinder- oder auch Erwachsenen-spielhallen, Minigolf, Spielgolf o.ä.
- Geführte Touren mit dem Fahrrad
- Surfzelle am Saubad
- Kanufahrten auf der Wörnitz (Abfahrt Wörnitzbrücke Ried)

Grün- und Freiraum

- Eduard-Rüber-Straße (Parkhaus am Bahnhof) Parkplätze Außenbereich fehlt dringend ein Hunde-WC!
 - auch in Riedlingen Wasser-Rückhaltebecken (bei der Kita)
- Ebenfalls bei der Donau-Meile! Stadtmühlensfeld beim Steinbruch dringend Hunde-WC!
- In der Innenstadt geht Baumbestand immer weiter zurück
 -> Ausgleich wäre positiv
- Mehr Bäume in der Innenstadt (Klimawandel -> mehr Schatten, Sauerstoff)
- Mehr Grün in der Reichsstr. bzw. allgemein grüne Inseln wo möglich
- Fette Strafe für Müllsünde (Kippen)! (Satzung)
- Müllsituation an Baumärkten/Supermärkten (Brief OB an Betreiber)



1

Innenstadt und Insel Ried

- Barrierefreiheit im Stadtgebiet herstellen! (Gehwege breiter, keine Verengungen, Bordsteine abflachen)
- Dezentrales Betreutes Wohnen im Stadtgebiet
- Unterhalt „kleine Wörnitz“. Bei Niedrigwasser kein Anblick für Besucher Donauwörth
- Hindenburgstraße: Gehmöglichkeit auf den Platten für Behinderte / Rollstuhlfahrer schaffen

2

Östlich der Innenstadt

- Busse wenigstens zeitweise über Förgstraße, Michael-Imhof-Straße fahren lassen
- Verbesserung Fahrradweg (*Zirgesheimer Straße*)
- Lärmschutz; alternativ Geschwindigkeitsbegrenzung auf B2 (*im Übergang Kernstadt / Parkstadt*)

3

Westlich der Innenstadt

- Radweg in Dillinger Straße vorübergehend zumindest Kanaldeckel auswechseln -> notwendig, viel zu weit in der Straße zu fahren
- Erhöhung Hochwasserdamm Donau-Ries-Klinik, Stauferpark, Wörnitzmündung (*im Bereich der Wörnitzbrücke*)
- Kajak-Ausstieg (*im Bereich Wörnitzbecken / Mühlgrabenweg*)

4

Neudegger Siedlung

- Ampelschaltung für Fußgänger verlängern (*Kreuzung Westspange / Neurieder Straße*)
- Radweg anlegen (*im Bereich der Gleise entlang der Wörnitz*)
- Pumptrack (Rad) (*Am Stauferpark*)

5

Alter Bahndamm

- Fußgängerbrücke über die Wörnitz
- Radweg teeren / asphaltieren

6

Airbus

- Erweiterter Airbus-Parkplatz (bei Hochwasser ist die Stadt zugeparkt!)
- Fußgänger-Unterführung Bahnhof <-> Airbus

7

Riedlingen

- Lebensmittelladen, Café, Gastronomie
- Kleiner Stadtladen
- Radweg unübersichtlich und in schlechtem Zustand (neu asphaltieren) (*Artur-Proeller-Straße*)
- Diskothek / Club / Bar (*Gewerbegebiet südlich der B 16*)

8

Gewerbegebiet Zusamweg

- Veranstaltungshalle
- Brücke über die Mulden

9

Parkstadt

- Verbesserung Fahrradwege Parkstadt, DON
- Lärm der Leitungen ins Klärwerk und Wasserwerk beruhigen - weniger Druck und Lärm wie dröhnen, brummen, rauschen
- Betreutes Wohnen (*Alfred-Delp-Quartier*)
- Das Bürgerspital im Alfred-Delp-Quartier finde ich unmöglich. Abschiebung der Senioren
- Deutschmeister müsste wieder zu einem echten kulturellen Zentrum entwickelt werden

10

Donau

- Surfwelle (*auf der Donau*)

11

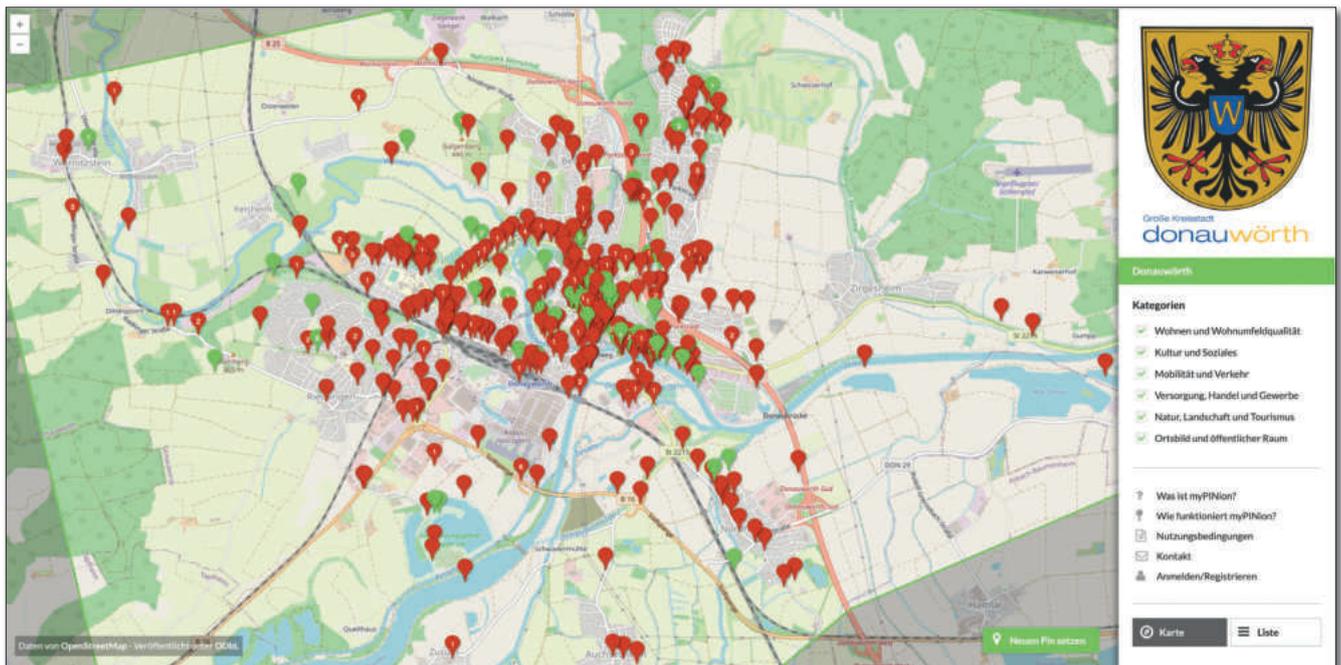
Auchseshaim

- Alternative für Bauplätze
- Endlich Bauplätze für junge Auchseshaimer
- Bauplätze für zukünftige Entwicklung
- Werner-Egk-Platz neu gestalten

12

Wörnitzstein

- Kajak-Ausstieg ausbauen (*Wörnitzstein Ost*)



Webseite <https://www.mypinion-donauwoerth.de> | Kartengrundlage: [openstreetmap.de](https://www.openstreetmap.de) | o.M.

Die Stadt Donauwörth ist bereits seit den 1980er Jahren in der Stadtsanierung tätig und wird seitdem durch die Städtebauförderung unterstützt. Um langfristig eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten, bedarf es einer Überprüfung der bisher erreichten Entwicklungsziele sowie einer zukunftsgerichteten Fortschreibung.

Es soll ein Handlungs- und Entwicklungskonzept erarbeitet werden, in dem die verschiedenen Aspekte der Stadtentwicklung in einer ganzheitlichen Betrachtung zusammengeführt und in strategische Zielaussagen sowie Projektschwerpunkte für die zukünftige Entwicklung gebündelt werden. Mithilfe des sogenannten Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) soll die Stadt auch für zukünftige Generationen als ein lebenswerter Ort erhalten und weiter entwickelt werden. Im Rahmen der Konzepterarbeitung sind

Bürgerinnen und Bürger angemessen zu beteiligen.

Das Büro Schirmer Architekten und Stadtplaner GmbH aus Würzburg in Kooperation mit WGF Landschaftsarchitekten GmbH aus Nürnberg wurden für die Erarbeitung des Konzeptes beauftragt. Die BürgerInnen und Bürger wurden hierbei frühzeitig in die Planung mit einbezogen.

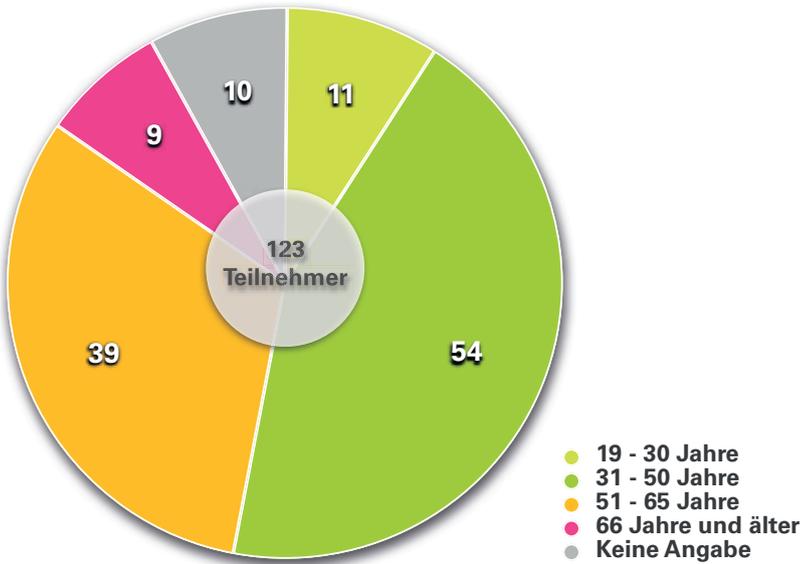
Aufgrund der damals akuten Situation aufgrund des Corona-Virus wurden im Rahmen des Bürgerdialogs zu Beginn gleich zwei Alternativen zur klassischen Bürgerbeteiligung angeboten. Das Online-Beteiligungstool MYPINION® (www.mypinion-donauwoerth.de), das vom 04. April bis zum 02. Mai 2022 geöffnet war, konnte als digitale Alternative eine Plattform zum Austausch bieten. Als Zusatz zu MYPINION® wurde zeitgleich ab 04. April 2022 eine „Mit-

mach“- Ausstellung im Zeughaus über 10 Tage hinweg durchgeführt. Die Dokumentation ist online auf der Seite der Stadt einsehbar.

MYPINION steht für Meinung und Verortung von Positionen. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, ihre Anregungen zur Stadtentwicklung auf einer digitalen Karte der Stadt zu verorten und zu beschreiben. Die Beiträge konnten dabei sechs Kategorien zugeordnet werden. Die Beteiligungsrate war insgesamt sehr groß. Es sind zahlreiche gute Vorschläge, Hinweise und Diskussionen über das Online-Tool eingegangen. Diese Anregungen werden im weiteren Erarbeitungsprozess der Rahmenplanung berücksichtigt und soweit möglich mit eingearbeitet. Im Folgenden sind die Ergebnisse von Mypinion Donauwörth dokumentiert und zusammengefasst. Die Beiträge wurden dabei wortwörtlich übernommen.

WER HAT SICH BETEILIGT?

Altersgruppenverteilung



Insgesamt beteiligten sich 123 Bürgerinnen und Bürger an Mypinion Donauwörth.

ALTERSGRUPPENVERTEILUNG

Der Großteil der Teilnehmer kam aus der Altersgruppe zwischen 31 und 50 Jahren, gefolgt von der Altersgruppe der 51- bis 65-Jährigen. Der Anteil der Älteren über 66 Jahre sowie der jüngeren Menschen unter 31 war gering.

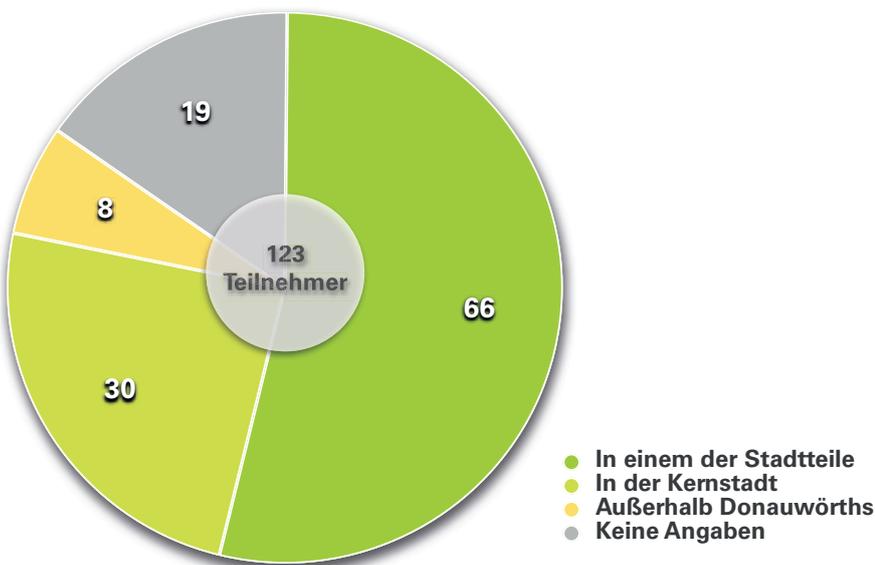
WOHNORT DER TEILNEHMER

Der Großteil der Beteiligten (66) kommt aus einem der Stadtteile von Donauwörth außerhalb der Kernstadt. Aus der Kernstadt selbst beteiligten sich 30 BürgerInnen.

KATEGORIEN

Die Teilnehmer konnten ihre Beiträge sechs Kategorien zuweisen: Im Themenfeld „Wohnen & Wohnumfeldqualität“ stehen Fragen zu Donauwörth als Wohnort im Vordergrund. Mögliche Beiträge können zum Beispiel sein: der Zustand der Wohnung bzw. des Gebäudes, Angebote für besondere Wohnformen und die Gestaltung des Wohnumfelds. „Kultur und Soziales“: Wie stellt sich Donauwörth in kultureller und sozialer Hinsicht dar? Wie stellen sich „Mobilität und Verkehr“ in Donauwörth dar? Wie bewerten Sie das Angebot von öffentlichen Verkehrsmitteln? Sind Ergänzungen im Angebot für den Fahrradverkehr notwendig? Wo muss an der Barrierefreiheit in der Kernstadt gearbeitet werden? „Versorgung, Handel und Gewerbe“: Wie

Wohnort der Teilnehmer



WO UND IN WELCHEM UMFANG SEHEN SIE HANDLUNGSBEDARF ?

bewerten Sie das Versorgungsangebot in Donauwörth? Welche Angebote, die den Standort lebenswert gestalten, gibt es in Donauwörth? In Themenfeld „Natur, Landschaft und Tourismus“ sind Meinungen zu Natur & Freizeit gefragt: Wie stellt sich die Naherholungssituation, der Zustand der Grünanlagen und das Freizeitangebot dar? In „Ortsbild und öffentlicher Raum“ geht es um die Wahrnehmung der Stadt. Wo präsentiert sich Donauwörth von seiner schönsten Seite? Wo sehen Sie Handlungsbedarf?

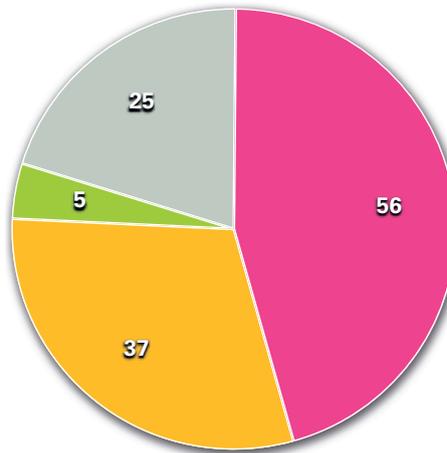
HANDLUNGSBEDARF

Im Zuge der Registrierung für die Plattform konnten die Nutzer bereits vorab den allgemeinen Handlungsbedarf in den verschiedenen Kategorien einstufen. In welchen Bereichen ist der Handlungsdruck hoch, mäßig oder gering?

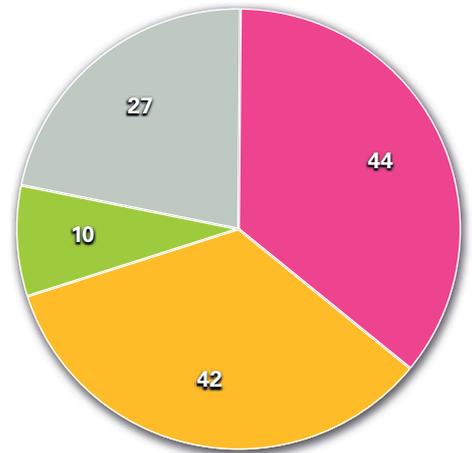
Der Handlungsdruck wurde am höchsten für das Handlungsfeld „Mobilität und Verkehr“ sowie für „Wohnen und Wohnumfeldqualität“ eingestuft. Hier wurde auch am meisten gepinnt und diskutiert. Aber auch für die anderen Kategorien liegt die Tendenz deutlich bei einem mäßig bis hohen Handlungsbedarf.



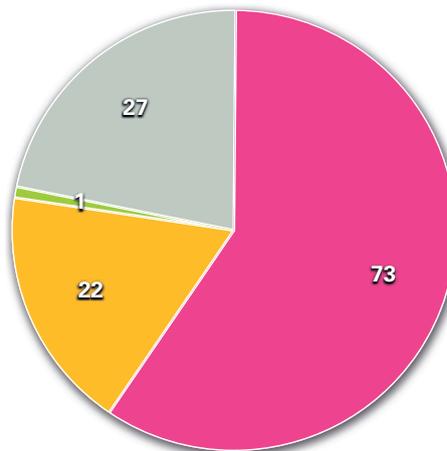
Wohnen und Wohnumfeldqualität



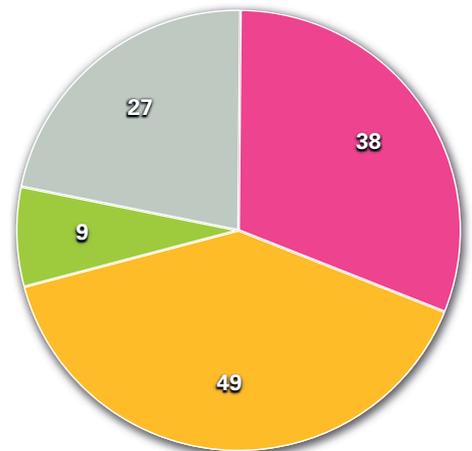
Kultur und Soziales



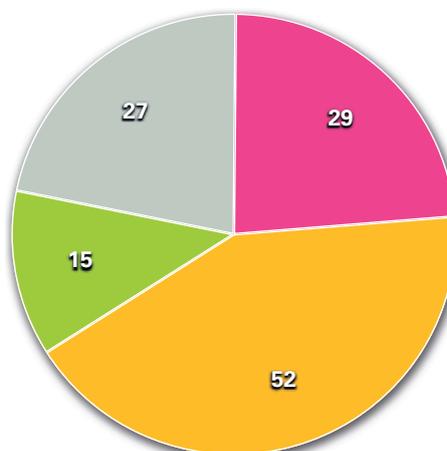
Mobilität und Verkehr



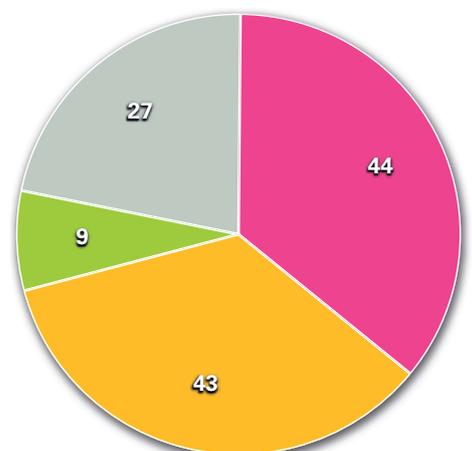
Versorgung, Handel und Gewerbe



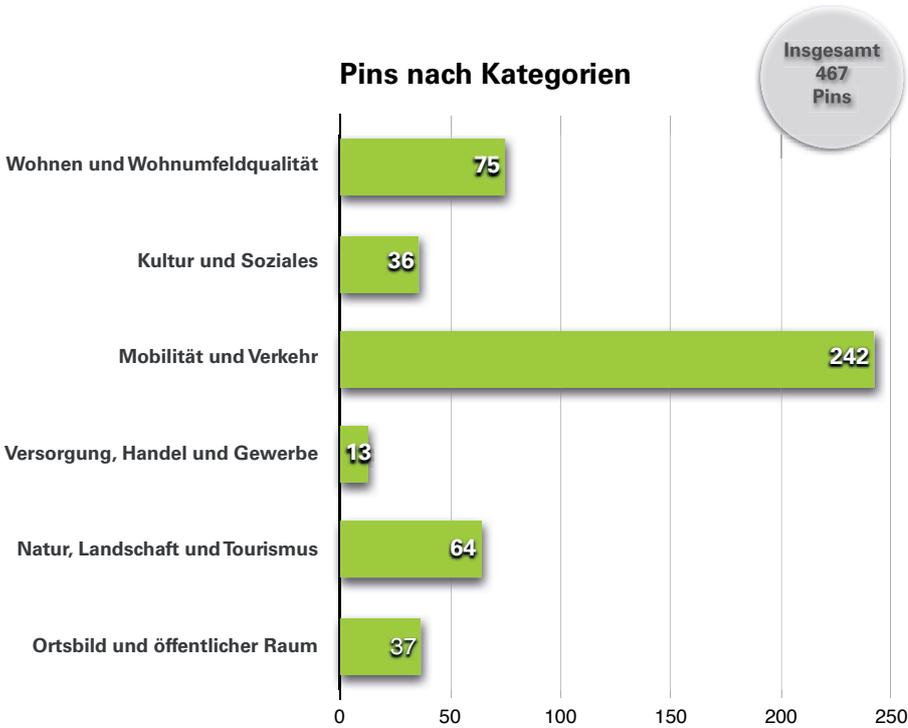
Natur, Landschaft und Tourismus



Ortsbild und öffentlicher Raum

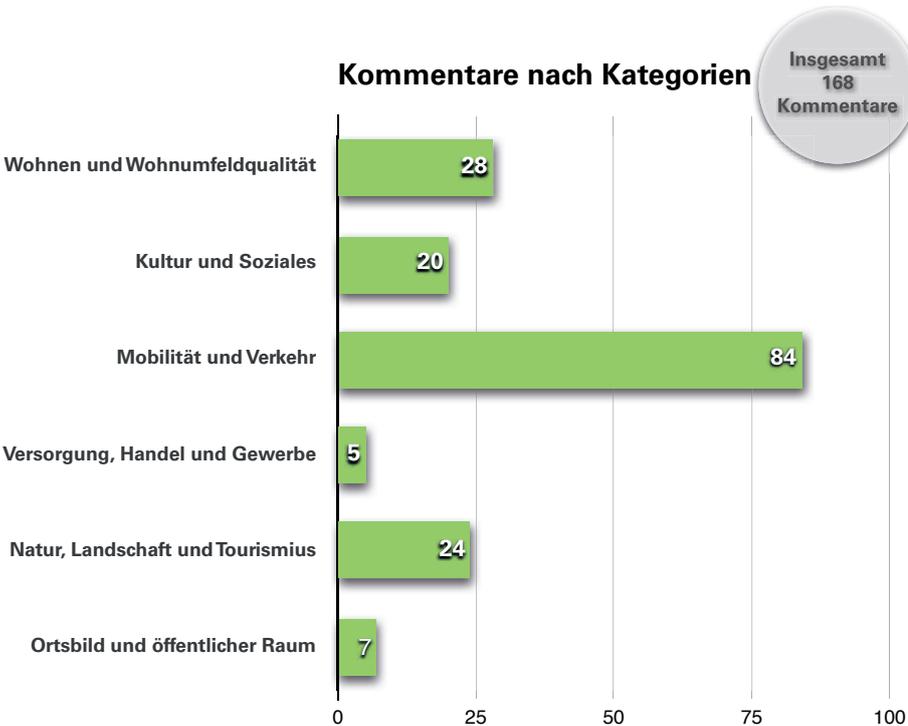


BEITRÄGE UND KOMMENTARE GESAMT



KATEGORIEN

Insgesamt wurden 636 Beiträge (Pins und Kommentare) zur Stadtentwicklung in Donauwörth gepostet. Der größte Anteil der Beiträge wurde dabei in der Kategorie „Mobilität und Verkehr“ mit insgesamt 242 Pins und 85 Kommentaren erzielt. Dies beträgt etwa die Hälfte der gesamten Beiträge. Von den insgesamt 467 Pins waren 395 der Kategorie „Das gibt es zu bedenken“ zugeordnet, über 85 %. Insgesamt 169 Kommentare ergänzten die Pins um weitere Stellungnahmen zu den jeweiligen Themen.



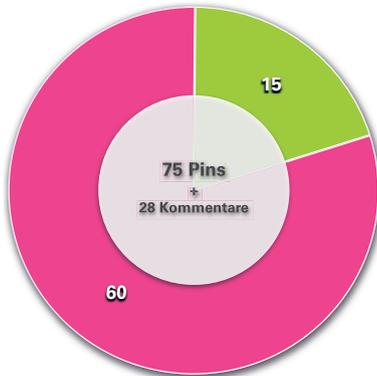
BEITRÄGE IM VERGLEICH

Es wurde durch die deutlich höhere Anzahl an negativen Pins in beinahe allen Kategorien der allgemeine Handlungsbedarf bestätigt und durch die Beschreibung detaillierter Problemfelder dieser jeweils näher erläutert, z.B. bei Themen wie Mobilität, Verkehrsbelastung, Freiraumqualität, Innenstadt und Wohnumfeld. Oftmals überschneiden sich die angesprochenen Themen bzgl. Gestaltung des öffentlichen Raumes, Vernetzung und Verkehrssicherheit v.a. im Bereich der Innenstadt mit den Uferbereichen der Donau und der Wörnitz. Positive Pins hoben nochmals deutlich die Qualitäten der Stadt bzgl. Landschaft, Ortsbild und Kultur hervor und markierten hierbei ebenso konkrete Orte.

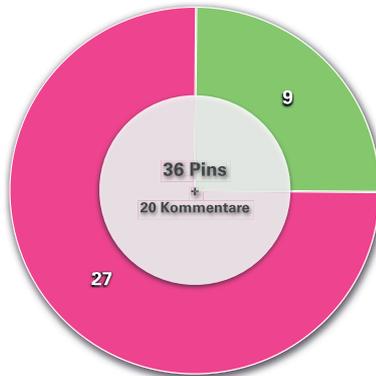
DOKUMENTATION MYPINION

BEITRÄGE NACH KATEGORIEN

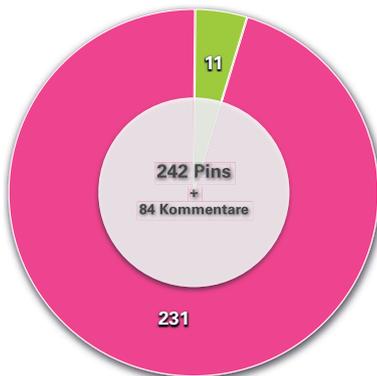
Wohnen und Wohnumfeldqualität



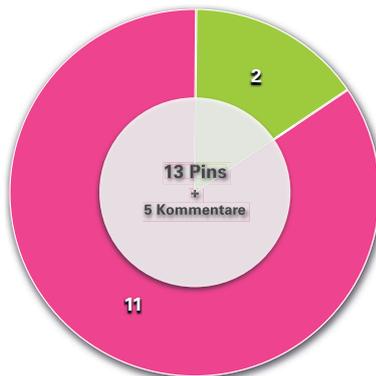
Kultur und Soziales



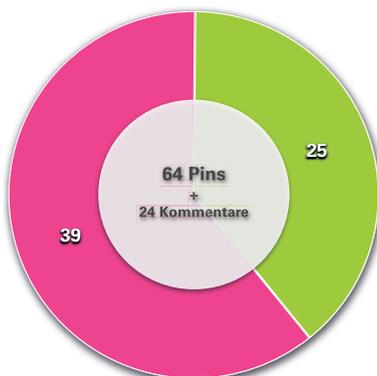
Mobilität und Verkehr



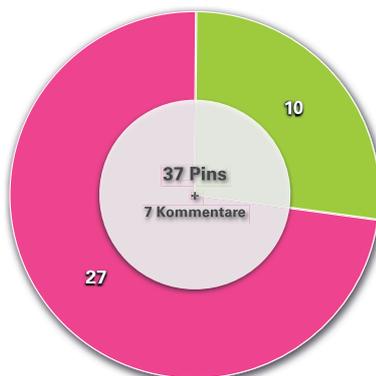
Versorgung, Handel und Gewerbe



Natur, Landschaft und Tourismus



Ortsbild und öffentlicher Raum



DAS GEFÄLLT MIR! Markieren und beschreiben Sie Donauwörth aus Ihrer Sicht! Zeigen Sie uns, welche Orte Ihnen gut gefallen, wo Sie sich besonders wohlfühlen, Orte die den Ort prägen und Orte, die Potenzial für die Zukunft bieten.

DAS GIBT ES ZU BEDENKEN! Wo sehen Sie die Problemfelder der Stadt? Nennen Sie uns die aus Ihrer Sicht besonderen Aufgaben und Herausforderungen für die zukünftige Entwicklung von Donauwörth. Markieren Sie Orte, wo Sie sich wohl fühlen und machen Sie uns Vorschläge, was man hier besser machen könnte.

KURZE ZUSAMMENFASSUNG „WOHNEN UND WOHNUMFELD“



Bei Wohnen und Wohnumfeld lag v.a. die Wohnbauentwicklung der Stadt, die Schaffung neuer Angebote für Jung und Alt sowie die Sicherung und Aufwertung der Wohnumfeldqualität in Verbindung mit dem Ausbau der Freizeitangebote im Vordergrund.

WOHNBAUENTWICKLUNG

Das Alfred-Delp-Quartier sollte baldmöglichst entwickelt werden. Es wurden weitere Orte in der Kernstadt genannt um neue Angebote v.a. für Familien zu schaffen, bspw. in der Rambergsiedlung, Nordheim oder auch in der Stadtmühle. Ebenso wurde die Transformation von alten Gewerbegebiete, das Sewald-Gelände aber auch eine mögliche Tinyhouse-Siedlung angesprochen.

ANGEBOTE

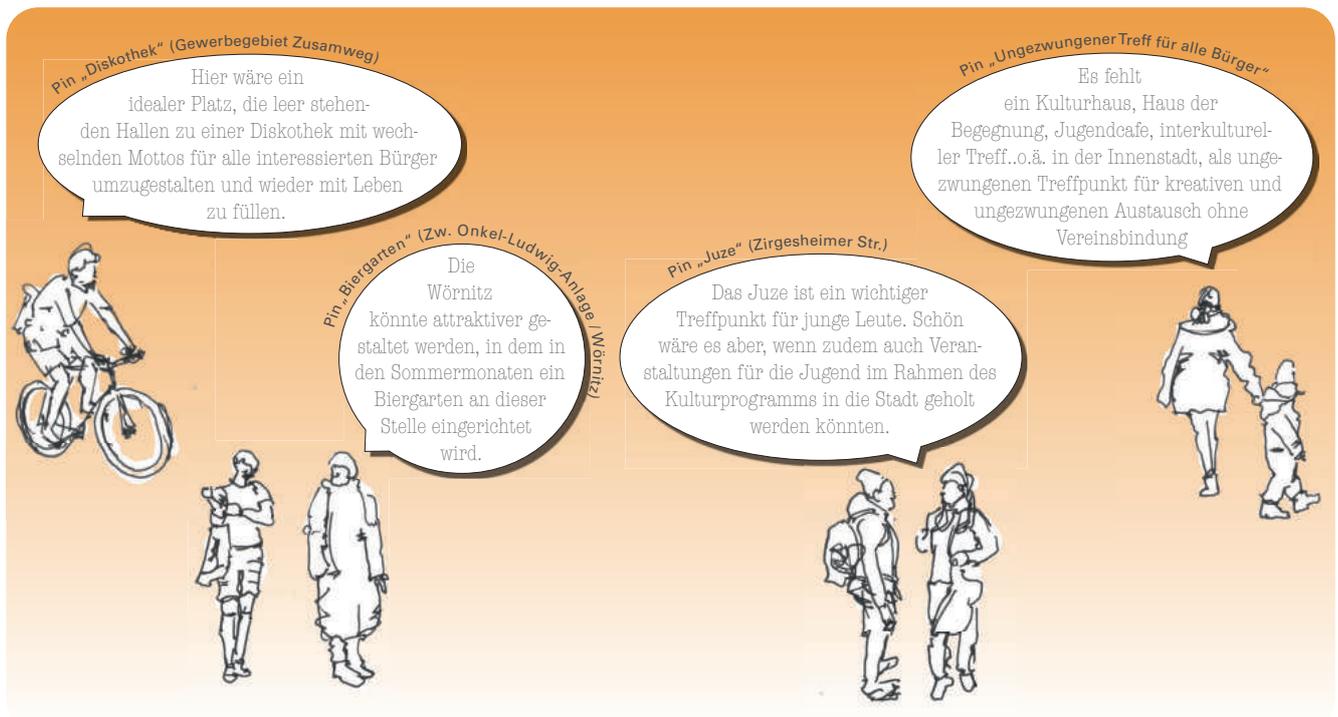
Gewünscht waren u.a. zusätzliche Angebote an Betreutem Wohnen sowie der Ausbau bzw. die Sicherung der ärztlichen Versorgung und Grundversorgung in Form von einem Café, Bäcker, Lebensmittel etc. in der Stadtmitte bzw. im Zentrum. Der Stadtladen in der Innenstadt wurde u.a. positiv hervorgehoben, auch das Freibad. Der Wunsch nach einer Stadthalle wurde geäußert.

WOHNUMFELDQUALITÄT

Es gab zahlreiche Pins und Kommentare zu dem Ausbau und der Aufwertung bestimmter Wegeverknüpfungen oder Aussichtspunkte, die schlechte Situation des Parkens in bestimmten Bereichen, die Aufwertung von Frei-

flächen im öffentlichen Raum sowie die Ergänzung von bestehenden Freizeitangeboten. Ein klarer Wunsch nach Ausbau der wasserbezogenen Freizeiteinrichtungen wurde geäußert, u.a. durch die Errichtung einer stehenden Welle am Wörnitzwehr für Wellenreiter und Kanuten. Spielplätze sollten neu gestaltet oder vergrößert werden. Auch beschäftigte man sich allgemein mit der Pflege und Instandhaltung der vorhandenen Qualität und Sauberkeit der Räume. Hochwasser sowie Lärm als störende Faktoren wurden ebenso genannt. Weitere Themen waren u.a. noch der Wunsch nach weniger Verkehr in der Kernstadt, der Ausbau der Freizeitangebote für Basketball und Skateboarder oder auch der Aspekt der Lichtverschmutzung.

KURZE ZUSAMMENFASSUNG „KULTUR UND SOZIALES“



Schwerpunkthemen der Kategorie Kultur und Soziales waren v.a. die Sicherung bzw. Stärkung der Innenstadt als zentraler Kulturstandort sowie der Ausbau des Angebotes für die Jugend.

KINO

Am meisten diskutiert wurde das Thema Kino. Die Stadt braucht eine Alternative zum alten Standort, natürlich ebenso in zentraler Lage. Es ist ein Begegnungsort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene der in die Innenstadt gehöre. In dem Zusammenhang wurde der Wunsch nach einem Open Air Kino geäußert. Hierbei wurde u.a. der Museumsplatz genannt. Ein anderer Ort war u.a. die Onkel-Ludwig-Anlage an der Wörnitz.

ONKEL-LUDWIG-ANLAGE

Der Ort wurde für verschiedenste Angebote diskutiert: Kino, Biergarten, Festival und Konzerte oder auch ein Bolzplatz etc. Hier wird offensichtlich ein Potenzialstandort für ergänzenden Freizeit und Kulturangebote gesehen.

KULTURSTANDORT INNENSTADT

Vielen ist die Zukunft des Tanzhauses sehr wichtig. Dieser Standort sollte in seiner Funktion erhalten bleiben. In Verbindung mit dem Tanzhaus würde sich auch die ehem. Schule in der Klostersgasse gut als neues Kulturzentrum eignen. Es wurde allgemein der Wunsch nach einem Kulturhaus, ein Haus der Begegnung geäußert, ein ungezwungener Treff für die BürgerInnen im Stadtzentrum.

ANGEBOT FÜR DIE JUGEND

Es wurde vielfach der Wunsch nach dem Ausbau des Angebotes für die Jugend geäußert, v.a. in Form einer Diskothek, mit der Lage in einem der Gewerbegebiete, wo keine Nutzungskonflikte zu erwarten sind. Allgemein bestand der Wunsch, dass das Nachtleben in der Innenstadt mehr bieten sollte.

Weitere Themen, die angesprochen wurden, waren u.a. die Sicherung des Mehrgenerationenhauses in der Parkstadt, der Ausbau des Angebots am Riedlinger Baggersee oder auch die bessere Ausnutzung des Stadions im Stauferpark, hierbei u.a. der Vorschlag der Errichtung eines sog. Pumptracks. Der Sommerbiergarten wurde gelobt.

ZUSAMMENFASSUNG „MOBILITÄT UND VERKEHR“



Es gibt durch die Fülle der Beiträge in der Kategorie Mobilität und Verkehr viele wichtige Schwerpunktthemen, mit bereits teilweise sehr konkreten Verbesserungsvorschlägen. Hauptthemen waren Maßnahmen zur Verkehrsbelastung der Kernstadt bzw. der Innenstadt, die Stärkung der Verkehrssicherheit, die Stärkung des Fuß- und Radwegeverkehrs, die Optimierung des ÖPNVs sowie der Lärmschutz. Die Vielzahl der Beiträge mit den unterschiedlichsten Handlungsempfehlungen zeigen die Notwendigkeit eines gesamtstädtischen Mobilitäts- und Verkehrskonzeptes auf.

VERKEHRSELASTUNG

Bestimmte Straßenzüge in der Kernstadt sind stark belastet. Hierbei werden vor allem die Westspange und

die Reichsstraße erwähnt. Der Wunsch nach einer allgemeinen Verkehrsberuhigung in diesen Bereich wird sehr oft formuliert. Es gibt darüber hinaus Spitzenzeiten, wo es aufgrund des Pendlerverkehrs im Stadtgebiet zu langen Rückstaus kommt. Dies betrifft neben den bereits erwähnten Straßen auch die Jurastraße, die Riedlinger Str., die Zirgesheimer Str. und die Südspange / Industriestraße. Es werden in dem Zusammenhang u.a. Großparkplätze am Rande der Kernstadt als mögliche Maßnahme zur Entlastung der Innenstadt genannt, bspw. an der B2 oder der Augsburgers Straße. Die zentralen Parkmöglichkeiten fördern eher das hohe Verkehrsaufkommen. Gerade der Großparkplatz Schwabenhalle trägt wegen seiner Lage eher zu einer Belastung der Innenstadt bei.

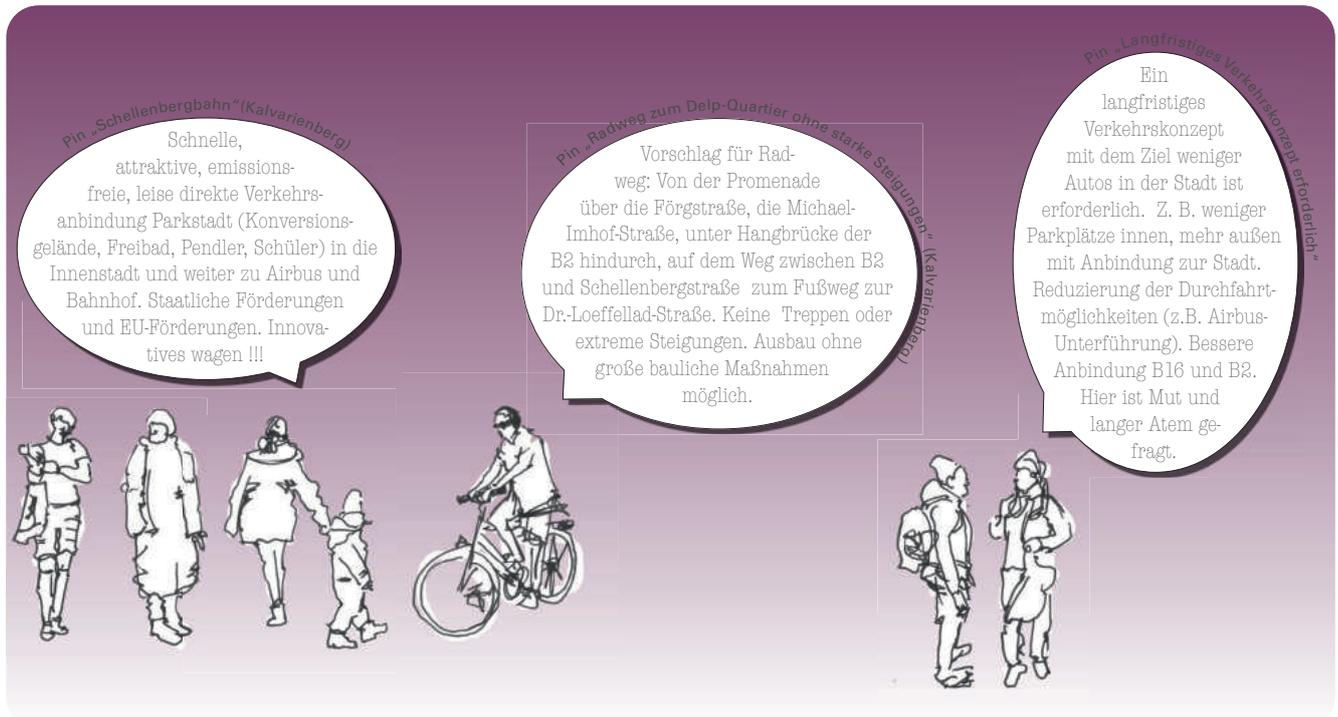
LÄRM UND TEMPOLIMIT

Durch die Verkehrsbelastung wird Lärmschutz entlang der Bundesstraßen, v.a. der B2 wird in vielen Nennungen gewünscht. Hierzu werden u.a. Geschwindigkeitsbegrenzungen, lärmindernde Beläge und auch Lärmschutzwände gefordert. Es werden darüber hinaus auf Einzelstrecken in der Stadt Tempolimits gefordert. Auch gibt es Wünsche gleich für das gesamte innerörtliche Stadtgebiet oftmals ein allgemeines Tempolimit von 30 km/h festzulegen.

FUSS- UND RADWEGENETZES

Grundsätzlich ist die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer im gesamten Stadtgebiet zu erhöhen. Wichtige innerstädtische Verknüpfungen müssen ausgebaut werden. Klarer Wunsch ist

ZUSAMMENFASSUNG „MOBILITÄT UND VERKEHR“



hierbei die barrierefreie Verknüpfung zwischen Innenstadt und Parkstadt für Fußgänger als auch für Radfahrer. Zur Stärkung des Fußwegenetzes gilt es darüber hinaus, Gefahrenstellen, v.a. bei den Überquerungen der stark befahrenen Straßen zu reduzieren, dem Fußgänger mehr Raum zu geben und auch die oftmals schlechten Zustände der Gehwege zu verbessern. Der Ausbau des Radwegenetzes, die Reduzierung von Nutzungskonflikten und die bessere Leitung des Radfahrers werden als wichtige Handlungsempfehlungen v.a. im Bereich der Hauptzufahrten der Kernstadt in Richtung Innenstadt hervorgehoben. Dies betrifft hierbei vor allem die Dillinger Str., An der Westspange, Pflegstraße, die Augsburg-er Straße sowie die Reichsstraße. Es fehlen oftmals eine durchgängige Rad-

wegeleitung, adäquate Breiten, oder Beschilderungen. Nicht nur innerhalb des Kernortes ist der Radverkehr auszubauen. Auch die Verknüpfungen zu den Ortsteilen sind zu stärken, Lückenschlüsse zu erfolgen. Hierbei wird v.a. die bessere Verbindung nach Wör-nitzstein mit dem Fahrrad gewünscht. Zusätzliche Brücken für Radfahrer über die Schmutter an der Westspange aber auch über die Donau parallel zur Bahnbrücke werden angemerkt. Die überregionale Radwegeanbindung ist zu verbessern.

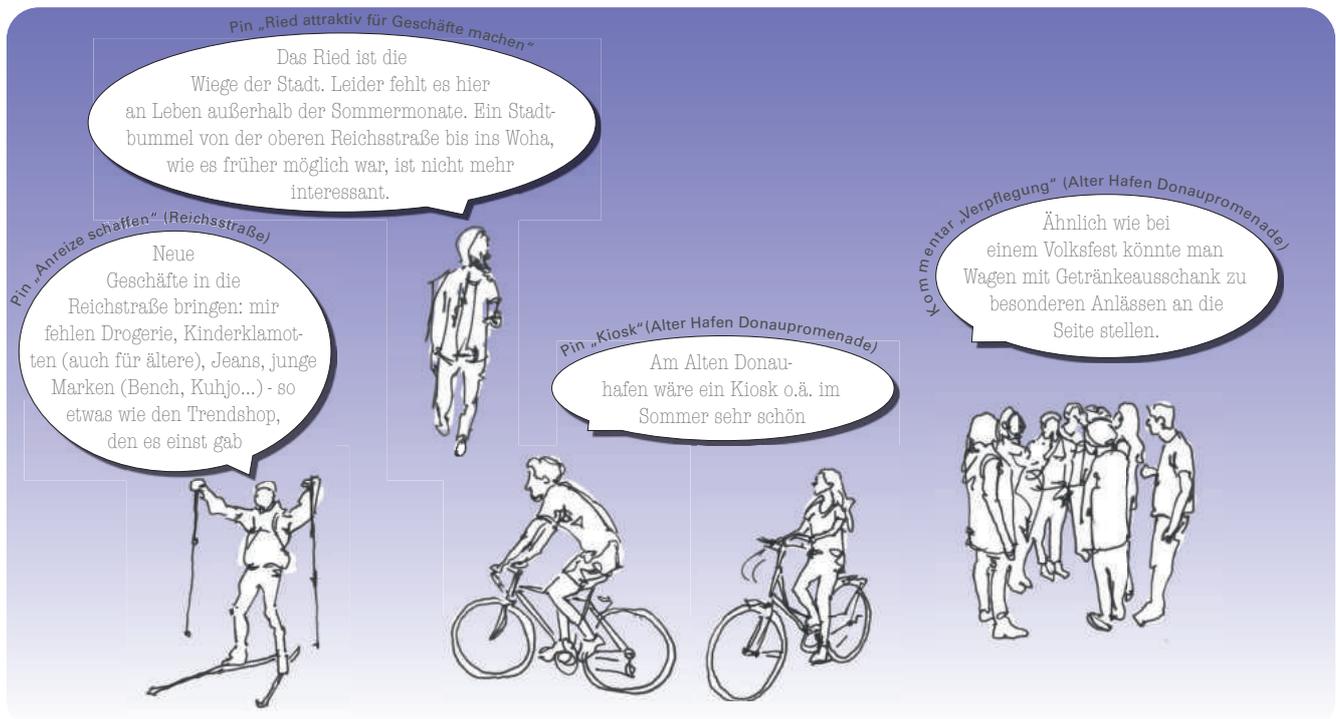
ANGEBOTE ALTERNATIVER MOBILITÄTSARTEN

Neben der Stärkung des Rad- und des Fußgängerverkehrs wird der Ausbau bzw. die Optimierung des ÖPNVs aufgeführt. Der Stadtbuss wird positiv

hervorgehoben. Eine höhere Taktung und die Einführung eine extra App wurden u.a. angemerkt. Beiträge nennen darüber hinaus bspw. die mögliche Einführung kostenloser Elektro-Shuttle-Busse oder eine automatische Ampelsteuerung für den Busverkehr. Die Busverbindungen in die Innenstadt sollten gerade am Wochenende und für extra Veranstaltungen verbessert werden. Auch die Möglichkeit zur Einführung von Sharing E-Bikes wurde erwähnt.

Eine Vielzahl an Beiträgen zeigt bereits sehr konkrete Situationen und Lösungsansätze auf. Im Rahmen des ISEKs wird versucht, nicht nur für das Thema Verkehr, sondern auch für die übrigen Kategorien, diese Anregungen und Ideen soweit möglich in die Gesamtkonzeption einzuarbeiten.

ZUSAMMENFASSUNG „VERSORGUNG, HANDEL UND GEWERBE“



Schwerpunkthemen waren Aspekte der Grundversorgung in den Stadtteilen und die Stärkung der Innenstadt als Einkaufsstandort.

INNENSTADT

Ein Beitrag meint, dass ein größerer Stadt-Markt gut wäre. Um die Innenstadt weiter zu stärken sollten zusätzliche Anreize in der Reichstraße geschaffen werden in Form von Fachhändler, Leerstände vermieden werden. Der Wünsche nach einer Drogerie wurden genannt. V.a. das Ried sollte attraktiv für Geschäfte gemacht werden.

STADTTEILE

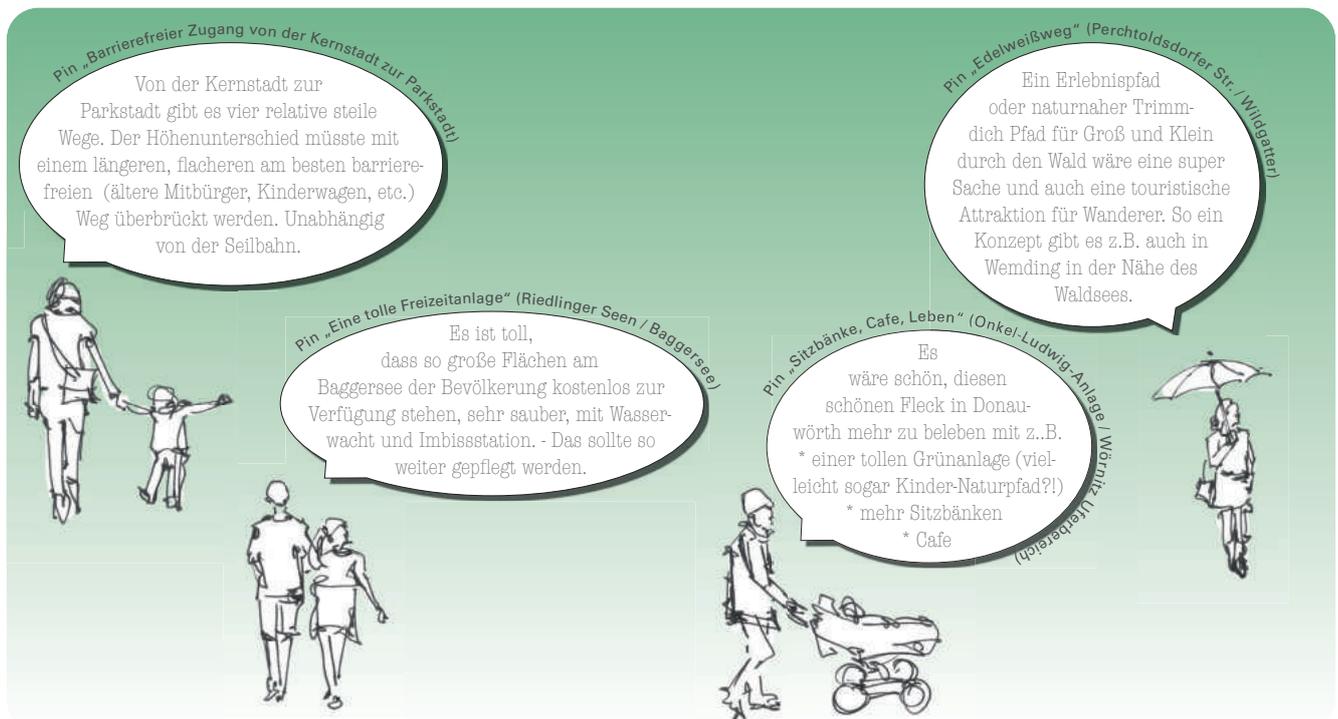
Ein Bäcker, Metzger, eine Gaststätte oder auch ein Supermarkt wurden als Wünsche für die Stadtteile Nordheim und Berg geäußert.

ALTER DONAUHAFEN

Für den Donauhafen wurden zusätzliche gastronomische Angebote für die Radfahrer angesprochen, bspw. in Form eines Kiosks.

Weitere Aspekte betrafen der Wunsch nach einer Minigolfanlage in der Promenade oder auch den langfristigen Ausbau des Parkplatzes an der Neuen-Obermayr-Str. Mit Solaranlagen als Parkplatzüberdachung.

ZUSAMMENFASSUNG „NATUR, LANDSCHAFT UND TOURISMUS“



DONAUTOURISMUS

Die Donau sollte als Tourismusmagnet stärker genutzt werden, bspw. in Form von Schiff- oder Kanufahrten. Eine Bootsanlegestelle am Ried wurde angesprochen. Eine zusätzliche Donauüberquerung für Fahrräder wurde ebenso erwähnt. Mehr Angebote an der Donau bzgl. Gastro, Tagung, Wellness und auch Wassersport sollten anvisiert werden. Die Donau am Alten Hafen eignet sich gut für Flusssurfen oder Kanuparcour. Im Zuge einer Renaturierung des Mühlkanals könnten auch dort Wildwasserstellen oder auch wassernahe Sitzgelegenheiten errichtet werden. Generell besteht der Wunsch nach unterschiedlichsten Wassernutzungen. Die Donauspitze sollte weiter aufgewertet werden, u.a. mit einem

Biergarten im Sommer. Der Wunsch nach Ausbau der Wohnmobilstellplätze wurde geäußert. Barrierefreiheit sollte im Stadtgebiet konsequent umgesetzt werden. Es besteht der Wunsch einer barrierefreien Begehung v.a. zwischen Innenstadt u. Parkstadt.

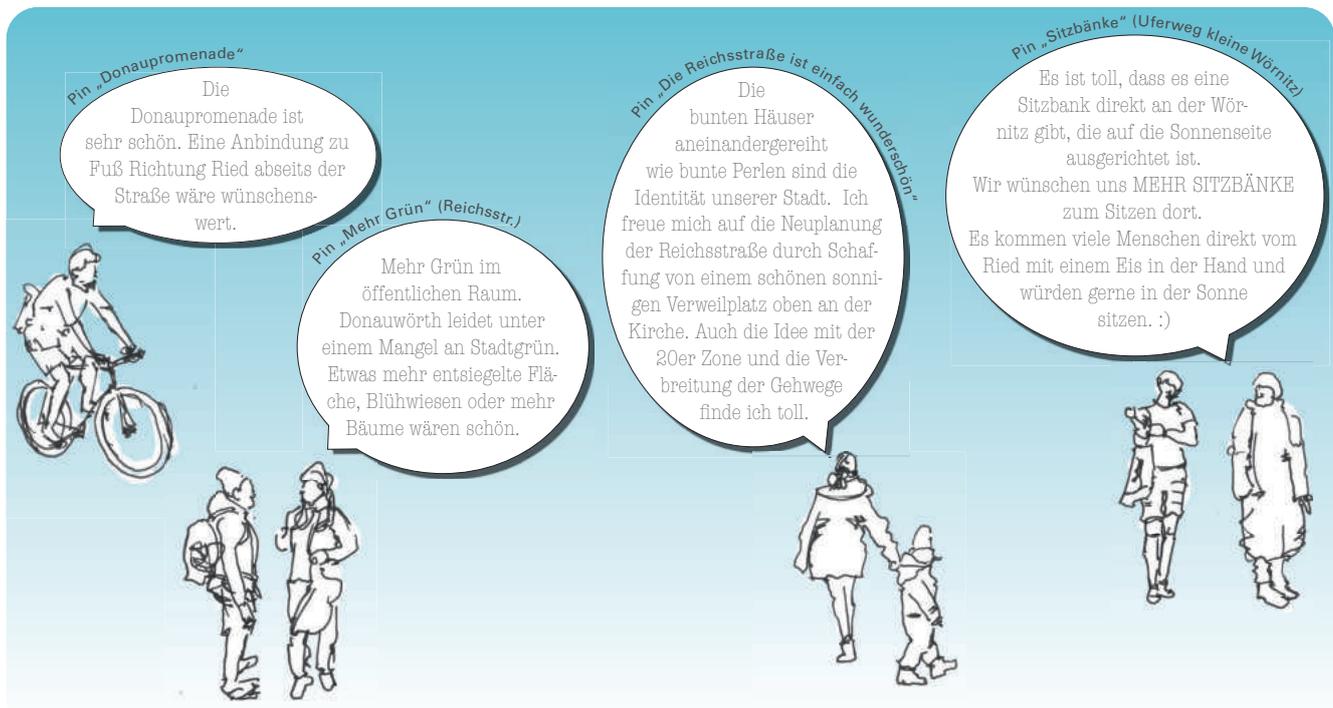
ALTER HAFEN

Das Potenzial des Donauflairs sollte genutzt werden. Der Alte Donauhafen sollte attraktiviert werden u.a. durch eine naturnahe Gestaltung, eine bessere Erlebbarkeit des Wassers, ein Strandbad, mehr Zugangsmöglichkeiten von der Zirgesheimer Straße und einer durchgängigen Begebarkeit bis ins Ried. Zusätzliche Veranstaltungen im Sommer könnten abgehalten werden, z.B. Salsa-Abende mit Tanz.

INNERSTÄDTISCHE FREIFLÄCHEN

Positive Aspekte wie der Baggersee, die Promenade oder die Kneipp-Anlage im Stauferpark wurden genannt. Es wurden ebenso Wander- und Radwege erwähnt, mit dem Wunsch diese zu sichern und aufzuwerten, u.a. den Edelweißes in der Parkstadt. Es werden weitere Wünsche geäußert nach einer Beruhigung der Natur. Ruhige Orte in der Landschaft werden hervorgehoben. Aber auch wichtige Grünraumnetzungen in der Stadt, wie etwa die Neudegger Allee werden genannt. Sie solle in ihrer Qualität gesichert, die Verkehrsbelastung reduziert werden. Für die Onkel-Ludwig-Anlage stellt man sich eine bessere Nutzung vor in Form von Sitzbänke, einem Café oder auch einem Kinder-Naturpfad.

ZUSAMMENFASSUNG „ORTSBILD UND ÖFFENTLICHER RAUM“



Schwerpunktthema war vor allem die Aufwertung zentraler Orte in der Stadt. Dies betrifft dabei vorwiegend die Innenstadt mit ihren Randbereichen.

AUFWERTUNG INNENSTADT

V.a. die Aufenthaltsqualität in der Reichsstraße sollte verbessert werden. Sie ist Alleinstellungsmerkmal der Stadt und bereits ansprechend gestaltet, leider jedoch geprägt durch ein hohes Verkehrsaufkommen. Durch die Einrichtung einer Fußgängerzone verspricht man sich mehr Attraktivität. Die Promenade, das Maximilium oder auch die Donaupromenade wurden positiv hervorgehoben. Allgemein wünscht man sich mehr Abfallbehälter, Hundetoiletten, attraktive öffentliche WC Anlagen an zentralen Orten, mehr

Sitzbänke an attraktiven Aufenthaltsorten am Fluss und allgemein mehr Grün in der Stadt. Das Bundschuhhaus und auch der alte Bahntunnel sollten saniert werden.

KÄTHE-KRUSE-MUSEUM UND PFLEGSTRASSE

Das Museum sollte zu einem attraktiven Anlaufpunkt der Stadt weiterentwickelt werden. Hierzu gibt es Vorschläge, den Standort über eine reine Ausstellung hinaus in seinem Angebot zu erweitern, in Form eines Cafés, einer gläsernen Manufaktur, eine Nähwerkstatt oder auch einem Kindertheater. Hierbei gilt es, die Pflegestraße als nördlicher Zugangsbereich der Innenstadt aufzuwerten. Dies betrifft nicht nur den öffentlichen

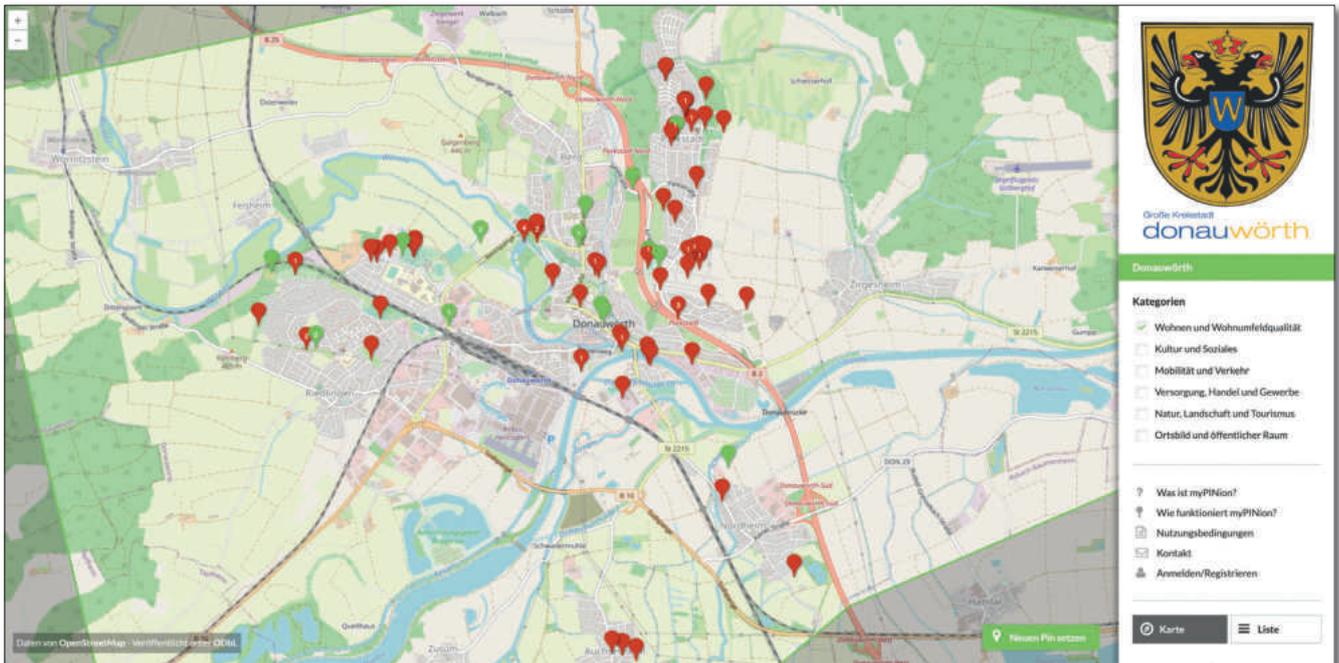
Raum sondern auch den Gebäudebestand.

DONAUHAFEN

Es wurde der Wunsch nach der Schaffung einer barrierefreien und gestalterisch hochwertigen Verbindung vom Alten Hafen bis zur Insel Ried formuliert. In dem Zusammenhang sollte auch Gastronomie angesiedelt werden, der Alte Donauhafen als attraktiver Treffpunkt ausgebaut werden.

Weitere Themen waren die positive Herausstellung des Dorfplatzes in Wörnitzstein als sozialer / kultureller Treff, der Wunsch nach dem Ausbau bzw. der Aufwertung des Friedhofes oder auch die kritische Sicht auf die sog. Donau-meile an der Dillinger Str.

PINS & KOMMENTARE „WOHNEN UND WOHNUMFELD“



Beiträge Kategorie - Webseite <https://www.mypinion-donauwoerth.de> | Kartengrundlage: openstreetmap.de | o.M.

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/ Längengrad)
1	Alfred-Delp-Quartier kommt nicht voran (Alfred-Delp-Quartier, Sternschanzenstr.)	Areal 2016 vom Bund gekauft. Rückbau im April 2019 beendet. Bebauungsplan Juni 2020: 1. Auslegung. Januar 2021: 2. Auslegung. Januar 2022: 3. Auslegung. ??? 4. Auslegung?? Verabschiedung ist noch offen. Erschließung muss schnellstmöglich erfolgen. Bauplätze werden dringend gebraucht	10.792492390464759 48.722342286362306
	Kommentare	Dem kann ich nur zustimmen!	
2	Ärzte, Apotheke (Andreas-Mayr-Str., Parkstadt)	Unter Berücksichtigung der Alterstruktur und des vorhandenen Stadtteilzentrums gehört das Ärztehaus ins vorhandene Zentrum der Parkstadt.	10.791492462158203 48.733577915144764
	Kommentare	Diese Meinung kann ich nur unterstützen!	
3	Ausweichverkehr (Joseph-Hermann-Str.)	Belastung durch Ausweichverkehr. Neudegger Allee / Westspange regelmäßig überlastet, erheblicher Rückstau wegen Schulen, Krankenhaus, Ambulanzen. Verkehrskonzept, das Zu- und Abfluss regelt fehlt. Keine weitere Verdichtung und Erhalt des Siedlungscharakters wünschenswert.	10.752895474433899 48.72291630153174
4	Basketballkorb (Stauferpark)	Hier gibt es einen von insgesamt 3 Basketballkörben der Stadt. Bissl wenig, da bei schönem Wetter man quasi anstehen muss um mal einen Korb zu werfen.	10.757379960268734 48.72336608702628
5	Baulandausweisung (Bereich nördl. Tannenbergrstr.)	Im nördlichen Bereich der Rambergsiedlung würde sich die Ausweisung von weiterem Bauland/Bauerwartungsland anbieten, da die Nebenerwerbsgrundstücke nur noch zum Teil von den Eigentümern bewirtschaftet werden. Dies würde auch die unsägliche Verdichtungsbebauung innerhalb der Rambergsiedlung entlasten	10.742920876073185 48.72190911655642
	Kommentare	Das wäre wirklich schade, denn dieser Bereich dient der Feierabend- und Wochenenderholung. Der Bereich ist eine schöne Ortsabrundung und sollte unbebaut bleiben. Es sollte eine 'grüne' Nachnutzung gefunden werden.	
6	Bauplätze (Auchsessheim, Ortsrand am Ackerweg)	Leider müssen immer noch junge Familien in unserem Ortsteil in die umliegenden Dörfer (Bäumenheim, Mertingen ...) ziehen, um Ihren Traum vom eigenen Haus zu verwirklichen. Seit Jahren schafft es die Stadt nicht, Bauplätze zur Verfügung zu stellen. Um den Werner-Egk-Platz wäre jetzt Gelegenheit.	10.784711837768555 48.6904008844366
7	Begrünung / Schattenspender (Dr.-Michael-Samer-Ring, Parkstadt)	Leider ist das neue Zentrum sehr kahl geworden. Im Sommer ist es auf dem Vorplatz kaum auszuhalten. Hier fehlen ein paar größere Bäume auf dem Platz vor dem MGH!	10.789362788200377 48.73290565979022

PINS & KOMMENTARE „WOHNEN UND WOHNUMFELD“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/ Längengrad)
8	Betreutes Wohnen (Alfred-Delp-Quartier, Sternschanzenstr.)	Kombination von betreutem Wohnen mit Seniorenwohnanlage, wo man von eigenständiger Wohnung mit der Möglichkeit Dienstleistungen zuzubuchen stockwerkweise in immer stärkere Betreuung umziehen kann - siehe Johannisheim Meitingen.	10.793080329895018 48.723139252535674
9	BRK-Altenheim (Promenade)	Wenn das Bürgerspital aus der Kernstadt heraus verlegt wird, verbleibt für die älteren Bürgerinnen/Bürger nur noch das BRK-Altenheim als zentrumsnaher Wohnort. Dieser sollte dort erhalten und gestärkt (z. B. betreutes Wohnen) werden.	10.779669284820557 48.721890006387326
	Kommentare	Nach dem Umzug des städtischen Seniorenheimes ins neue Quartier in die Parkstadt, wird das Bürgerspital, an alter Stelle, für betreutes Wohnen genutzt werden.	
10	Delp-Quartier vorantreiben (Alfred-Delp-Quartier, Sternschanzenstraße)	In Donauwörth wird dringend Bauland benötigt. Das Delp-Quartier sollte umgehend der Bebauung zugeführt werden. Zuletzt hieß es Erschließung im Sommer 2022. Klappert das ?Mehrgenerationenhäuser sollten favorisiert werden.	10.791030049585968 48.72163873783319
11	Eigener Friedhof für die Parkstadt (Perchtoldsdorfer Str. - Parkstadt)	Für die Parkstadt ist ein eigener Friedhof dringend erforderlich	10.793144702911377 48.733829124049095
12	Einkaufen und ärztliche Versorgung (Weg zw. Benno-Benedict-Str. und B2)	Ich fände es sehr wünschenswert, wenn hier eine Versorgung mit Bäckerei, Café und Lebensmitteln eingeplant wird. Außerdem wäre es wirklich toll wenn hier die Ansiedlung von Ärzten gefordert würde.	10.791076554742174 48.722865067623275
	Kommentare	In den Sommermonaten wäre es toll, wenn hier auch eine kleine Eisdielen hinkommt. Wäre für die Anwohner sicherlich ein Magnet.	
13	Erschließung als Wohngebiet? (Gewerbegebiet Zusamweg)	Kann dieses Gebiet nicht als Wohngebiet erschlossen werden?	10.783027410507202 48.71180996755891
14	Fahrrad- und Fußgängerunterführung (Sallingerstr. / Am Alten Bahndamm)	Hier wäre eine Unterführung ein großer Gewinn	10.772534608840942 48.72506791440901
15	Fußgängerzone Reichsstraße (Reichsstraße)	Die Reichsstraße sollte Fußgängerzone werden	10.777823925018309 48.71926401105779
16	Fußweg am oberen Wiesenrand (Alfred-Delp-Quartier, Sternschanzenstr.)	Ein befestigter Fußweg am oberen Wiesenrand mit Ruhebänke mit Blick auf die Stadt.	10.78805923461914 48.72712389268003
17	Grünflächen und Bebauung (Pappelweg)	Bitte nicht alles vollpflastern und vollbauen lassen, auch Platz für Grünflächen lassen / schaffen	10.786482095718382
18	Hochspannungsleitung (Grünzug Riedlingen zw. Lilienweg und Kräuterweg)	Die Stadt könnte darauf einwirken, dass die Hochspannungsleitung zwischen Industriestraße und Ramberg als Erdkabel umgestaltet wird. Damit würde die Wohnqualität erheblich erhöht.	10.752203464508057 48.71508407804666
19	Hochwasserschutz (Auchsessheim, Mertinger Str.)	Der Hochwasserschutz wie er aktuell vom WWA geplant ist, ist eine Katastrophe. Auch wenn es nicht das Ziel des WWA ist neue Bauplätze erschließbar zu machen, wäre eine Sanierung/Aufstockung des alten Damms wesentlich sinnvoller und günstiger und würde gleichzeitig Bauplätze möglich machen.	10.781750679016112 48.6910028848352
20	Hundetoiletten (Grünzug Riedlingen zw. Hermann-von-Gaisberg-Str. und Brahmstraße)	Hier gehen viel Leute mit ihren Hunden spazieren.	
	Kommentare	Ja , ein Dog-Station wäre an dieser Stelle sicher kein Luxus; einerseits gehen viele Hundehalter hier gerne spazieren u gleichzeitig spielen auch Kinder oft in diesem Bereich. Ja, eine Hunde toilette wäre sinnvoll. Dann hätten Hundebesitzer keine Ausrede mehr für das nicht entsorgen. Da spielen auch viele Kinder (Wildspielplatz)	10.744285583496092 48.71579196581317
21	Hundetoiletten (Weg zw. Riedlingen und Steinbergstr.)	Hier gehen viel Leute mit ihren Hunden spazieren. Einige legen entweder ihre Beutel mit Hundekot ab, anstatt sie mit zunehmen oder die Hinterlassenschaften bleiben einfach liegen. Eine Hundetoilette würde evtl. Abhilfe schaffen.	10.73838472366333 48.71778815566461
22	Kaum Parkmöglichkeiten für Anwohner (Pappelweg)	Anwohner haben hier kaum Parkmöglichkeiten. Oft auch Veranstaltungen, da ist die ganze Straße vollgeparkt und Anwohner finden leider keinen Platz.	10.786229968070982 48.714615981790104

PINS & KOMMENTARE „WOHNEN UND WOHNUMFELD“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
23	Kinderspielplätze (Dr.-Loeffellad-Str.)	Reaktivierung/Neuanlage von Kinderspielplätzen. Die Alterstruktur ändert sich. Junge Familien ziehen wieder zu.	10.79355239868164 48.71931002024215
24	Lärm schon bisher (Spielplatz Andreas-Mayr-Str. - Parkstadt)	Schon bisher wurde die immer wieder Polizei benötigt, um abends nach 22:00 Uhr für Ruhe am Bolzplatz zu sorgen. Nach dem Ausbau wird dies nicht besser werden!	10.790752172470091 48.734982546004176
	Kommentare	Und wie sieht es mit dem Recht auf Sonntagsruhe aus? Oder gibt es das nicht mehr?	
25	Lärmschutz auf B2 (B2, Kalvarienberg)	Das Verkehrsaufkommen steigt und einher der Lärm. In Augsburg gilt auf der B2 im Stadtgebiet Tempo 60. Das hat Donauwörth auch verdient! Zumah keine Schallschutzwände existieren und der Flüsterasphalt nicht mehr flüstert und bei feuchter Straße nichts bewirkt.	
	Kommentare	Ich wohne selber schon immer an der B2 und kann eine Lärmbelästigung durch eine intensivere Verkehrslage nicht bestätigen. Ein Vergleich mit Augsburg ist aufgrund der baulichen Gegebenheit weit hergeholt. Ein Tempolimit mit 60km/h finde ich überhaupt nicht zielführend.	10.789872407913204 48.718304886939535
		Das scheint mir Ihre subjektive Meinung zu sein. Die Analysen und Lärmstudien, die auch im Rahmen der Bebaupläne des Alfred-Delp-Quarties erstellt wurde, kommen zu einem anderen Ergebnis. Die wirksamste und billigste Maßnahme gegen Straßenlärm ist Verkehrs- und Geschwindigkeitsreduzierung.	
		Wie auch verschiedenen Isophonenkarten belegen, ist es Fakt, dass grosse Teile Donauwörth's über Gebühr einer Lärmbelastung ausgesetzt sind. Das betrifft vor allem Gebiete im Bereich der Bundesstraßen, an den Schienenwegen, den Einflugschneisen, aber auch an stark befahrenen innerörtlichen Straßen	
26	Lichtbelästigung (Promenade / BRK)	Flutlicht blendet nachts die Radfahrer. Bewegungsmelder oder andere Position wäre wünschenswert	10.780114531517029 48.72168828384463
27	Lichtverschmutzung (Joseph-Hermann-Str.)	Die Straßenbeleuchtung ist hinsichtlich Abstrahlungsgeometrie, Lichtfarbe, Intensität, Dauer überdimensioniert. Ideal: Abschaltung 23 Uhr, Hälfte der Lampen reicht. Minimierungsgebot! Siehe auch: www.bfn.de/publikationen/bfn-schriften/bfn-schriften-543-leitfaden-zur-neugestaltung-und-umrustung-von	10.752203464508055 48.723004774270635
28	LKW-Parkplätze als Ersatz (Sternschanzenstr. / Freibad)	Durch den Hochbehälter sind die LKW-Parkplätze weg. Es wird wieder in der Parkstadt geparkt. Schaffung eines LKW-Ersatzparkplatzes außerhalb des Wohngebietes.	10.786170959472654 48.72242439026539
29	Miniramp (Stauferpark)	Hier stand mal eine sehr beliebte Miniramp für Skateboardfahrer. Diese wurde leider ersatzlos abgebaut, jetzt fährt man nach Gersthofen zum Skateboardfahren dort gibt es einen der besten Skateplätze Süddeutschlands.	10.757558306213467 48.723355110964434
30	Nach- und Umnutzung alter Gewerbegebiete zum Wohnen (Zw. Schützenring und Donau)	In untergenutzten Gewerbegebieten sollte Wohnraum geschaffen werden und Urbane Wohngebiete und/oder auch Allg. Wohngebiete aus dem Bestand entwickelt werden. Am Besten noch durch Bestandsumbau und somit ressourcenschonend sowie Verwendung von alternativer Solarenergie, Dachbegrünung ...	10.791589021682736 48.7145602346867
31	Neue Parkplätze - Wertvoller schöner Wohnraum am Wasser (Am Alten Bahndamm)	Vermutlich dringend notwendig, die neuen Parkplätze die dort entstehen. Die Flächen, vorallem zum Wasser, wären die Chance (gewesen) dort z.B. eine Tiny House Siedlung umzusetzen.	
	Kommentare das wäre unter gewissen Umständen ein 'feuchtes wohnen' geworden. Besser nicht. Tinyhouse, warum nicht. Allerdings, wie's die Österreicher es teilweise an der Donau schon lange mit ihren Wochenendhäuschen praktiziert haben, auf Stelzen.	10.772561430931091 48.72451497992077
32	Neuer Spielplatz (Parkstadt, Wohnumfeld zw. Sebastian-Franck-Str. und Keltenweg)	Auf diesem Gelände ist ein verwahrloster Spielplatz. Hier wäre die perfekte Möglichkeit einen neuen Spielplatz für die Kinder aus der Umgebung zu verwirklichen, der - aufgrund parkähnlicher Gestaltung - viele Schattenplätze bietet.	10.789496898651121 48.72617553448933
33	Neuer Verbindungsweg (Weg Parkstadt zw. Spielplatz und Manasserstr.)	Hallo, hier könnte ein neuer Verbindungsweg vom Spielplatz zum Parkstädter Schlittenberg bzw. Wald entstehen. Und dies ohne Straßenverkehr. Grundstück sollte ja der Stadt gehören!	10.788343548774717 48.73780053465549
34	Neugestaltung (Auchsessheim, Werner-Egk-Platz)	Am Werner-Egk-Platz ist ein bedeutendes Denkmal und ein ansprechender Brunnen. Leider ist das sonstige Umfeld in einem desolaten Zustand. Hier bedarf es seiner dringenden Neugestaltung. Dies könnte auch in Verbindung mit einer Straßenführung zu neuen Bauplätzen am Platz geschehen.	10.783059597015377 48.69080812078795

PINS & KOMMENTARE „WOHNEN UND WOHNUMFELD“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
35	Parkplatzsituation Hochhäuser und Wohnblocks (Dr.-Michael-Samer-Ring, Parkstadt)	Die Parkplatzsituation im Bereich der Hochhäuser und Wohnblocks ist katastrophal. Die umliegenden Straßen werden komplett zugeparkt, da anscheinend zu wenig Parkplätze für die Bewohner vorhanden sind. Seit kurzer Zeit parken auch immer öfter LKWs in den Straßen.	10.789003372192381 48.732445690421116
	Kommentare	Das wäre perfekt!	10.78296571969986 48.71567383773453
36	Restaurant oder Café ermöglichen (Donauspitze)	Ein Restaurant oder Café an dieser Stelle wäre eine Attraktion. Dabei sollte diese Stelle nicht 'zugebaut' werden, sondern das Gebäude an die Natur angepasst werden.	10.78296571969986 48.71567383773453
37	Ruhebänke - Aussicht (Zw. Dr.-Löffellad-Str. Und Herz-Jesu-Kapelle / Wichtelsberg)	Ruhebänke entlang der vorh. Wirtschaftswege, auch zum Genuss der Aussicht.	10.798273086547848 48.71908351308193
38	Ruine (Rainer Str., Nordheim)	Das heruntergekommene, ehemalige Gasthaus Stengel ist ein Schandfleck in der Rainer Straße.	10.795263648033142 48.70341399772363
39	Schaffung Wohnraum (Auchseshheim, Mertinger Str.)	Das Sewald Gelände und die alte Wirtschaft davor stehen größtenteils leer. Hier hätte die Stadt schon vor Jahren das Gelände kaufen und dort Bauplätze ausschreiben sollen. Vielleicht ist dies ja auch heute noch möglich um unabhängig von Hochwasser zukünftig in Auchseshheim wieder bauen zu können.	10.781686305999756 48.68736598459395
40	Skateanlage in die Jahre gekommen (Stauferpark)	Mitte der 90er Jahre war hier ein beliebter Spot für Skater aus dem weitem Umland. Leider ist das schon 30 Jahre her und das ist dem Park auch anzusehen. Die beliebte Miniramp und die Halfpipe wurden abgebaut und durch undurchdachte Obstacles ersetzt. Der Asphalt ist eigentlich nur noch unfahrbar!	10.757591016590593 48.723703344021345
41	Spielplatz (Dr.-Michael-Samer-Ring, Parkstadt)	Es wohnen so viele Kinder in der Umgebung. Der Spielplatz ist für diese Anzahl der Kinder absolut nicht ausgelegt, geschweige denn attraktiv gestaltet. Schade, dass so eine große Fläche mit so wenigen Spielmöglichkeiten für die Kinder geschaffen wurde.	10.789490748484596 48.73298974422573
	Kommentare	Auch wir fänden es schön, wäre der Spielplatz liebevoller gestaltet. Zu wenig Spielgeräte, in den Trampolinen steht das Wasser, Rutsche heizt sich auf, ... bleibt eine Nest-Schaukel plus Sandkasten ... für eine Vielzahl von Kindern! Eine schon etwas traurige Umsetzung der ursprünglichen Planungen!	
42	Spielplatz Neugestaltung (Nördl. Schäfstall)	Bei der Neuanlage des Spielplatzes sollten die Nutzer mit ins Boot geholt werden. Hier bietet sich die Chance einen attraktiven Spielplatz zukunftsfähig zu gestalten!	10.84848940372467 48.72817308155635
43	Stadthalle (Parkplatz Schwabenhalle)	Hier sollte eigentlich eine Stadthalle stehen. Dann bräuchte es keine Brücke zum Zusamweg. Eine Aussengastronomie mit Terrasse auf dem Damm hätte wohl den schönsten Blick auf die Donau. Bahnhof und Innenstadt in Laufnähe, was will man mehr?	10.777970356866716 48.71397624135244
	Kommentare	eine Brücke über die Donau in Richtung Zusamweg wäre unabhängig vom Standort einer Veranstaltungshalle sinnvoll; um Verkehr aus der Stadt zu bekommen brauchen wir einen Parkplatz auf der anderen Donauseite!	
44	Stehende Welle errichten (Mühlgrabenweg / Wörnitzwehr)	Durch gezielte Modellierung des Abflussesgrundes könnte hier eine stehende Welle für Wellenreiter und Kanuten entstehen	
	Kommentare	Top!	
		Bin heute da geradelt. Ich sehe kein Problem dem Radstreifen auf den Geh und Radweg, ist als solcher gekennzeichnet, zu folgen. Knapp 1000m weiter ist das Ende des Radwegs und man muß sich in den Kfz Verkehr einfädeln, sportlich (du große Krux ist die Rechtsabbiegespur) aber es geht.	10.77097624540329 48.724611412133186
		Eine Welle für Wellenreiter wäre toll! Generell ist die Nutzung des Wassers durch Donauwörth mehr wünschenswert für Kanufahrer, Stand-Up Paddler, für Segler, für Tretbootfahrer, ... Sehr guter Vorschlag, bei Hochwasser entsteht hier schon eine stehende Welle. Es wäre gut vorstellbar, dass zu realisieren. Siehe andere Städte wie Nürnberg, Augsburg, Wolfratshausen.	
45	Straßenquerungshilfe erforderlich (Sternschanzenstr. / Schellenbergstr.)	Das Verkehrsaufkommen steigt und an dieser Stelle ist die Straßenquerung von der Dr.-Löffellad-Str. kommand besonders für Kinder und ältere Bürger sehr gefährlich. Ein Zebrastreifen oder eine Ampel sind erforderlich. Insbesondere wenn der Verkehr dank Alfred-Delp-Quartier noch weiter zunimmt...	10.787683725357056 48.720654885499215

PINS & KOMMENTARE „WOHNEN UND WOHNUMFELD“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
46	Telefon? (Perchtoldsdorfer Str. - Verweis auf Kartensymbol)	An dieser Stelle ist das Telefonhäuschen schon jaaaaaaaaahrelang abgebaut.....	10.792136192321777 48.72894624720746
47	Trimm-Pfad mit Geräten (Östl. Parkstadt Richtung Golfplatz)	Der Waldweg parallel zur Straße eignet sich für einen Trimm-Pfad mit Geräten.	10.793294906616211 48.736238542881864
48	Verbindung der Wirtschaftswege (Östl. Parkstadt)	Die Verknüpfung der Wirtschaftswege mit den Wegen um den Golfplatz herum und zum Waldweg fehlt.	10.795451402664185 48.733503613679005
49	Verbot von Schottergärten durch Bebauungspläne (Alfred-Delp-Quartier, Sternschanzenstr.)	In den Bebauungsplänen sollte durch Festsetzungsformulierungen, aber in jedem Fall in den sog. Hinweisen, festgelegt werden, dass Schottergärten nicht erlaubt sind. Das sollte in allen Bebauungsplänen enthalten sein bzw. nachjustiert werden.	10.79257071018219 48.72325603600041
50	Verkaufsstart (Alfred-Delp-Quartier, Sternschanzenstr.)	Der Verkaufsstart für die Grundstücke ist auf den Werbebannern mit Herbst 2020 angegeben. Unter Berücksichtigung der Inflation, der steigenden Baupreise und der steigenden Zinsen wäre der Herbst 2020 der richtige Zeitpunkt gewesen. Es fehlt nicht nur der B-Plan sondern die komplette Infrastruktur!	10.791857242584229 48.723064935644146
	Kommentare	Der B-Plan muss wohl nochmals ausgelegt werden, Dann muss der B-Plan vom Stadtrat verabschiedet werden. Dann muss der Bau der Infrastruktur ausgeschrieben werden. Dann muss die Bauleistung vergeben werden. Dann muss die Infrastruktur gebaut werden. Erst dann kann der Verkauf der Grundstücke starten.	
51	Videoüberwachung (Spielplatz Andreas-Mayr-Str. - Parkstadt)	24/7/365 Videoüberwachung zur Sicherheit der Kinder und Bürger!!	10.790677070617672 48.734911784682964
52	Warum kostenfreies W-Lan? (Spielplatz Andreas-Mayr-Str. - Parkstadt)	Der Mehrgenerationensportpark sollte doch eigentlich der Begegnung und dem Sport/ Bewegung dienen. Es ist beidem nicht dienlich, wenn die Besucher mit ihren digitalen Medien beschäftigt sind. Außerdem wird deren Gebrauch erheblich zur Lärmbelästigung (Musik, Filmclips, Streamingdienste..) beitragen.	10.790616452677567 48.73500342055331
53	Wenig Parkmöglichkeiten (Südl. Donauufer, zw. Pappelweg und Donau)	Leider viel zu wenig Parkplätze.	10.786085128784178 48.71499559137547
54	Wo ist der Lärmschutz? (Spielplatz Andreas-Mayr-Str. - Parkstadt)	An 3 Seiten wird dierser Sportpark, der vermutlich nur das erste halbe Jahr von mehreren Generationen zum 'Ausprobieren' genutzt wird, von etablierter Wohnbebauung umgeben! Wo ist der Lärmschutz?????	10.790687799453732 48.734940089223386
55	Wohnbaugebiet (Nordheim, Ortsrand südl. Krautgartenweg)	Entwicklungsmöglichkeit für Wohnbebauung entwickeln.	10.804109573364256 48.69726326232242
56	Wohnungen in die Stadtmühle (Wörnitz, Mühlberg)	keine Nutzung der Stadtmühle, die zu deutlich mehr Kfz-Verkehr führt, daher kein 'Haus der Vereine', lieber für Wohnnutzung entwickeln	10.774433612823486 48.72098401809836
57	Wörnitz-Erhöhung (Wörnitzmündung in Donau an Friedensbrücke)	Die Wörnitz müsste aufgestaut werden. (Donau hat sich seit 1980 um 2m gesetzt - siehe TUM Gutachten) Dadurch würde viel gewonnen werden - Homogener Wasserstand - Weniger Mücken im Sommer - Schutz der alten Holzpfähle (z.b. Rieder Tor) - Insel weiter eine Insel - Naturschutz besser für die Fische ..	10.782684087753296 48.71599548170252
58	Wozu hier WLAN? (Spielplatz Andreas-Mayr-Str. - Parkstadt)	Es ist und bleibt mir ein Rätsel, weshalb in einem Sportpark WLAN für alle verfügbar sein soll!! Jugendliche, und die werden nach kurzer Zeit die einzigen sein, die sich dort treffen werden, werden nach Einbruch der Dunkelheit dort Ramba-Zamba machen! WLAN aus! Licht aus! Ordnungsam-->Kontrolle	10.790870189666748 48.73496839374789
59	Zu viel Belastung der Neudegger Allee und Siedlung (Neudegger Allee)	Entlang der Neudegger Allee gibt es kontinuierlich einzelne Erweiterungen der Schulen, Sportanlagen, Klink und niedergelassene Ärzte ohne diese im Zusammenhang zu betrachten und die Gesamt-Auswirkungen zu sehen (Verkehr, Umwelt, Wohnqualität). Damit sollte Schluss sein. Es wird in Summe zuviel.	10.754499435424805 48.72335866366981
60	Zu wenige Mülleimer (Weningstraße)	Gerade an den häufiger durch Fußgänger und Radfahrer benutzten Fuß- und Radwegen wäre das Anbringen von Mülleimern wünschenswert. Die sucht man hier leider oft vergeblich.	10.75332999229431 48.71835089700119

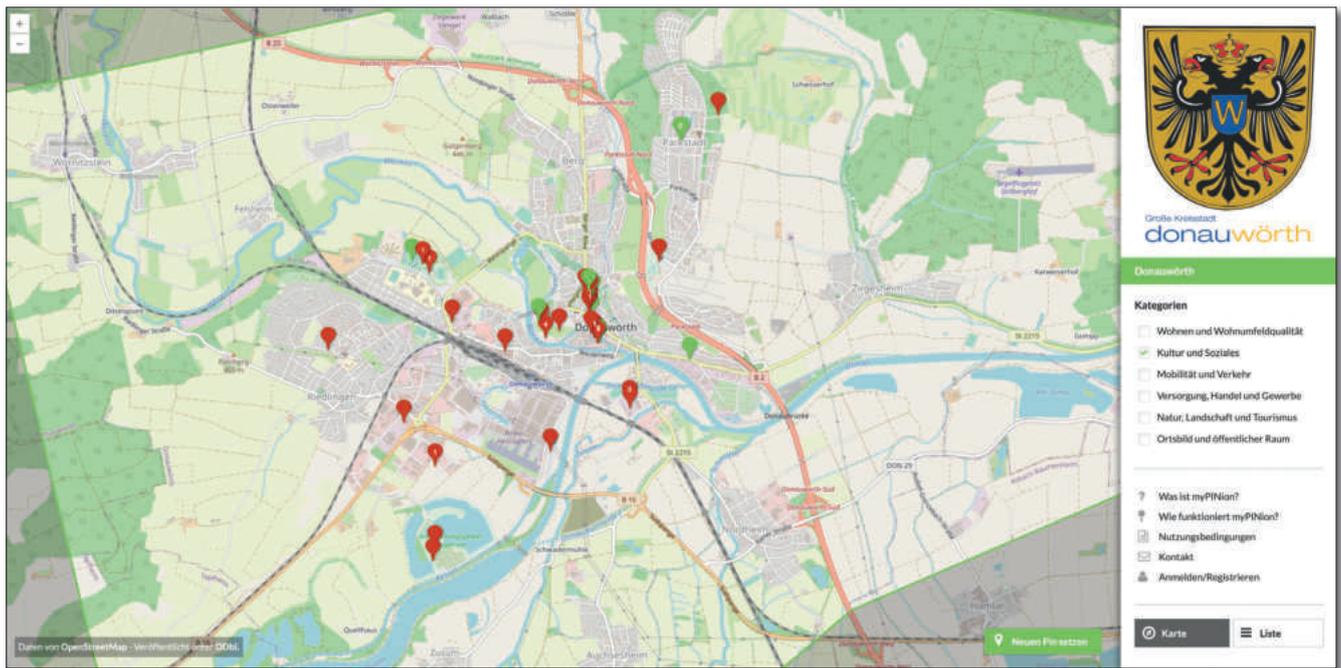
PINS & KOMMENTARE „WOHNEN UND WOHNUMFELD“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
1	Ampel an der Scheckenhofstraße (Berger Allee / Schckenhoferstr.)	Die Ampel an der Scheckenhofstraße ist überflüssig, da nur dann auf die Berger Alle eingefahren werden kann, wenn kein Fahrzeug in der Nähe ist. Zur Rushhouer ist dies praktisch unmöglich. Es sein denn, wenn bei grüner Ampel ein Linksabbiegen möglich ist.	10.778510570526121 48.726518785601115
2	Ausfahrt von der B2 an der Jurastraße (Zw. Berg und B2)	Die Ausfahrt ohne Beifahrer ist sehr gefährlich, es besteht keine Einsicht nach rechts. Es sollte ein Spiegel angebracht werden. Immer mehr Fahrzeuge biegen bereits am Berger Kreuz ab und befahren dann die Jurastraße.	10.78430414199829 48.72884009244453
3	Baugebiet (Nördl. Ortsrand Nordheim zw. Schmutter und Donauweg)	Kann hier ein Baugebiet entstehen?	10.79600930213928 48.70618153919713
4	Der Kreisverkehr ist schrecklich (An der Westspange)	Ab Nachmittags wenn Airbus Schluss macht, geht hier mal eine halbe Stunde gar nichts. Bis zur Kreuzung Neudegger Allee steht alles, ebenso bis zum Kreisverkehr Artur-Proeller Straße und von der Dillinger Straße aus manchmal bis zur Esso-Tankstelle. Der Kreisverkehr war die schlimmste Entscheidung.	10.761773586273192 48.71771560050581
	Kommentare	der Kreisverkehr ist nicht das Problem, sondern das zu hohe Kfz-Aufkommen	
5	Eingezüante Hundewiese (Wörnitzau, westl. Westspange)	Hier könnten sich Hundebesitzer mit ihren Begleitern zum spielen und sozialisieren treffen. Häufler beseitigt jeder selbst mittels Schaufel in die Tonne, städt. Mitarbeiter leeren diese.	10.76560378074646 48.724480476607226
	Kommentare	Freilaufende Hunde nah am Altwasser geht gar nicht. Für Angler ist das nervig und evtl gefährlich wenn auch schlecht erzogene Hunde von der Leine gelassen werden. Finde ich nicht. Vor allem für Fußgänger sind doch Wege vorhanden.	
6	Fernwärme (Sternschanzenstr. / Freibad)	Die Verknüpfung des Heizwerkes für das Freibad (Sommerbedarf) als Fernwärmezentrale für das Alfred-Delp-Quatier (Winterbedarf) müsste ökologisch aber vor allem ökonomisch, d. h. wirtschaftlich sein. Als stromproduzierendes BHKW wäre es richtig super!	10.78753352165222 48.722470396559004
7	Freibad (Sternschanzenstr.)	Eine tolle Anlage, mit herrlichem Blick. Nachdem Umbau wohl ein neues Highlight! Das (ehem.) Fitness-Studio dazu bzw. als Sauna, ggf. Hallenbad für Winter wäre eine tolle Ganzjahreseinrichtung an dem Ort.	10.786213874816895 48.72285260106341
	Kommentare	Das Donauwörther Freibad wird im Sommer wieder ein Highlight in unserer Stadt werden. Vor allem für die Kinder!	
8	Freibereich Schule und Kindergarten (Spielplatz Andreas-Mayr-Str. - Parkstadt)	Hier entsteht im Umfeld der Grundschule und des Kindergartens ein schöner, attraktiver Grün-, Spiel- und Freizeitbereich. Wenn der Bereich von der gesamten Parkstadt richtig gut angenommen wird, fehlen Parkplätze.	10.790741443634031 48.73505684528425
9	Gute bauliche Umsetzung (Dr.-Michael-Samer-Ring, Parkstadt, Haus der Begegnung)	Die bauliche Umsetzung rund um das Haus der Begegnung ist sehr gelungen und wertet die Parkstadt sehr auf. Auch die Angebote dieser Einrichtung wie Schenktag, Deutschkurse, Reparaturcafe sind sehr wertvoll.	10.789700746536255 48.733031619812465
10	MTB Bike Park (Riedlingen, nordwestl. Tannenbergrstr.)	Hier wäre ein super Gebiet für die MTB-Fahrer um einen kleinen Bike Park zum bauen. Das Gebiet um den Steinbruch würde sich hervorragend dazu eignen auch super für die Jugend um sich zu treffen. Leicht abgelegen um niemanden zu stören. Sich wären einige bereit bei Bau zu helfen.	10.739972591400146 48.72212003987852
11	Schöner Blumenschmuck am Rathaus (Reichsstraße)	immer eine Augenfreude	10.780722051858902 48.71794211382564
12	Schöner Grünzug (Grünzug Riedlingen zw. Hermann-von-Gaisberg-Str. und Brahmstraße)	Trotz oder gerade wegen der von Bebauung freizuhaltenden Stromleitung ist das ein schöner Grünzug in Riedlingens Mitte. Schön wäre es auch, wenn die Wiese eine echte Öko-Blumenwiese wird. Eine gute Kombination von Naherholung, Treffpunkt und Natur.	10.745422840118408 48.71589814811904
	Kommentare	gute Idee Die gepflanzten Bäume sind ein schöner Anfang... Als weitere Ausgestaltung wäre die ein oder andere Parkbank schön. Das Ganze im Koination mit Blühstreifen	

PINS & KOMMENTARE „WOHNEN UND WOHNUMFELD“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/ Längengrad)
13	Spielplatz (Stauferpark)	Schöner Spielplatz mit viel Sitzgelegenheiten und Schattenplätzen.	10.75610572239384 48.72349818664583
14	Stadtladen, eine tolle Sache (Reichsstraße)	Gut das das umgesetzt wurde, unbedingt weiter unterstützen. Ob Gastro sich hier behaupten kann bezweifele ich, dazu sind es doch zu viele Autos und es ist auch recht schattig hier im Eingangsbereich.	10.78035995364189 48.718319486290596
15	Tempo 30 (Sallinger Str. / Berger Allee)	Nicht nur in der Berger Allee 30 im Schulbushaltestellenbereich, auch im Kreuzungsbereich und in der Sallingerstraße ab Einmündung Kremerstraße	10.777679085731503 48.72415667512638
	Kommentare	das wäre zumindest ein erster Schritt, um dieses Verkehrsdilemma etwas in den Griff zu bekommen. Es wird den 'AUTO-POSERN' zwar nicht gefallen, aber was soll's. Man muss nicht immer auf den ersten schweren Unfall warten, bis man nach einer guten Lösung sucht.	

PINS & KOMMENTARE „KULTUR UND SOZIALES“



Beiträge Kategorie - Webseite <https://www.mypinion-donauwoerth.de> | Kartengrundlage: [openstreetmap.de](https://www.openstreetmap.org/) | o.M.

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/ Längengrad)
1	Alternative zur Planung einer Stadthalle (Donaumeile)	Anstatt Zig-Millionen in eine geplante Stadthalle zu investieren: Umnutzung der Donaumeile als Veranstaltungsgebäude und die Geschäfte (Müller) unterstützen um zurück in die Innenstadt zu kommen. Bahnhof ist nah, Parkplätze vorhanden, Gebäude könnte angepasst werden.	10.768411517274219 48.715966812535896
2	Ausbau Verpflegung (Riedlinger Seen)	Es wäre schön, wenn trotz Freibadsanierung auch der Baggersee erhalten bleibt als Freizeitmöglichkeit. Eventuell die Bewirtung attraktiver!	10.759820938110348 48.69993289240679
3	Bars (Hindenburgstr. / Fischerplatz)	Das Donauwörther Nachtleben sollte ausgebaut werden, wie z.B. in Nördlingen. Mehr Lokale, Bars, Irish Pub's, etc. Für junge Erwachsene ist Donauwörth unattraktiv.	10.779401063919066 48.717097992600486
	Kommentare	Das ist leider richtig. Wir haben ein paar kneipen die sind aber eher was für ältere Leute. Man hat gesehen das es klappt wenn man etwas modernes macht, wie das 'La Kami'	
4	Biergarten (Zw. Onkel-Ludwig-Anlage / Wörnitz)	Die Wörnitz könnte attraktiver gestaltet werden, in dem in den Sommermonaten ein Biergarten an dieser Stelle eingerichtet wird.	
	Kommentare	In diesem Bereich ein Biergarten ist nicht schön. Das macht diese schöne ruhige Atmosphäre kaputt und der Naturschutz in diesem gebiet leidet dann auch. Ein Biergarten ist meiner Meinung nach eine überlegenswerte Idee. Auf jeden Fall könnte das gesamte Areal von den Tennisplätzen bis zum Donauhaften eine moderate Auffrischung vertragen. Eine Art Donau-Wörnitz-Park. Biergarten wär nicht schlecht. Es braucht ja keine 1500 Sitzplätze wie im Hirschgarten in München. Dann geht auch Naturschutz und Bier in der Onkel-Ludwig-Anlage. So heißt 's nämlich schon lange, der Name sollte schon bleiben. Ich denke auch, dass ein kleiner Biergarten in diesem Bereich eine tolle Idee wäre und dennoch die ruhige Atmosphäre erhalten bleiben kann. So könnte man hier noch länger verweilen und die Natur drumherum genießen.	10.773366093635557 48.71705375105546
5	Disco (Gewerbefläche zw. Joseph-Gänsler-Str. und B16, am Kreisel)	Nachdem das Prisma geschlossen hat, gibt es keine Disco mehr in der Nähe. Um Unfalltote zu vermeiden, weil die Jugendlichen bis Augsburg oder weiter müssen, wäre eine Disco vor Ort schön	10.75601558560486 48.710165035209485

PINS & KOMMENTARE „KULTUR UND SOZIALES“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
6	Diskotheek (Gewerbegebiet Zusamweg, Zusamweg)	Hier wäre ein idealer Platz, die leer stehenden Hallen zu einer Diskothek mit wechselnden Mottos für alle interessierten Bürger umzugestalten und wieder mit Leben zu füllen.	10.783724784851074 48.71133210658925
7	Diskotheek im Gewerbegebiet (Gewerbegebiet an der Südspange, Dr.-Friedrich-Drechsler-Str.)	In und um Donauwörth gibt es keine Diskothek für Heranwachsende und junge Erwachsene. Das Gewerbegebiet würde sich hierzu sehr gut eignen, sofern ein solches Vorhaben nicht durch die Stadt abgewehrt wird.	10.759804844856259 48.70660634820737
	Kommentare	Sowas soll von der Stadt verhindert werden? Kann ich gar nicht glauben. (sarc off)	
8	Festival/Konzerte/Open air (Zw. Onkel-Ludwig-Anlage / Wörnitz)	Da die Stadt Donauwörth kein Kino mehr hat, wäre ein Open air Kino gut! Oder mehr Festival/Open air Konzerte. Die Stadt muss aber an ein Zero Waste Konzept arbeiten (Problem mit Verpackungsmüll, Kippen!) Mehrweg statt Einweg und zwar Pflicht!	10.775066614150997 48.71762180953573
9	Fußweg (Weg parallel zur Perchtoldsdorfer Str. - Parkstadt)	Der Edelweißweg ist ein reiner Fußweg! Das interessiert jedoch kaum. Es gibts rücksichtvolle und rücksichtloser Radfahrer, die diesen Weg benutzen! Wenn Verbot, dann soll es aber für alle gelten und auch kontrolliert und gehandelt werden!	10.794528722763062 48.735223133751276
10	Hochwasserschutz (Industriestraße, Parkplatz)	Airbus sollte an zukünftigen Großen Veranstaltungen in Donauwörth dazu angehalten werden Ihren Parkplatz für Besucher zur Verfügung zu stellen. Den die Parkplatzsuche an der Licher/Musiknacht dem Don Oktoberfest usw. ist wahnsinnig schwierig da dann das Schwabenhallengelände nicht ausreichend ist.	10.774004459381102 48.707820574187735
11	Kinderkrippe (Riedlingen, Rambergstr. / Krippe)	Die Kinderkrippe ist für die Größe und den vielen Familien mit Kindern des Stadtteiles Riedlingen viel zu klein.	10.746721029281616 48.71607688782774
12	Kino (Insel Ried, Hindenburgstr. / Adolph-Kolping-Str.)	Kinostandort muß erhalten werden!!! Evtl. Trägerverein wie Stadtladen	10.77979803085327 48.71662726056624
	Kommentare	Donauwörth braucht ein Kino	
13	Kino Open Air (Museumsplatz)	Da die Stadt Donauwörth kein Kino mehr hat, wäre ein Open air Kino gut!	10.778961181640623 48.71744219049165
14	Kino weg, Stadhalle? (Gewerbegebiet Zusamweg)	Nachdem das Kino nun weg ist, sollte ein Ausgleich an Kultur geschaffen werden. Vllt findet sich ja ein Investor für ein neues Kino?	
	Kommentare	Ein Kino brauche ich nicht am Rande der Stadt, das gehört in die Innenstadt! Am Stadtrand kann man jedoch deutlich besser parken. Das wird angenommen. Siehe Meitingen. ein Kino gehört in die Stadt; gerade abends gibt es dort auch ausreichend Parkplätze; ein Kino am Stadtrand würde die Innenstadt noch mehr ausbluten lassen	10.783660411834717 48.711774570605684
15	Kino wird wohl Wohngebäude (Insel Ried, Hindenburgstr. / Adolph-Kolping-Str.)	Nachdem das alte Kino nun abgerissen wird, soll hier angeblich Wohnraum entstehen. Nun hat man schon häufig Probleme mit den Anwohner wegen Lärm bei Festivitäten erleben dürfen. Dass würde sich wohl nicht vereinbaren lassen!	
	Kommentare	Ich denke das hier auch wieder eine Ausgelmöglichkeit hin sollte, Bar, Restaurant oder so. Es wäre toll, wenn es in Donauwörth in der Innenstadt wieder eine DISKOTHEK für Jugendliche geben würde! Es gibt für Jugendliche derzeit keine Möglichkeit auszugehen. Das sollte sich ändern! Donauwörth sollte auch und besonders für Jugendliche attraktiv sein. Schön wäre es wenn ein weiterer Betrieb des Kinos möglich wäre. Ansonsten wäre jeglicher anderer Kulturbetrieb der die Innenstadt belebt wünschenswert. Nur bitte nicht noch mehr Büros oder Maklerbüros. Sonst kommt nie wieder Leben in die Innenstadt wenn alles in die Peripherie verlegt wird.	10.77983021736145 48.71674228947751
16	Kulturzentrum mit Parkhaus (Schule, Klostersgasse)	Wenn die Schule ausgezogen ist, eignet sich der Komplex, in Verbindung mit dem Tanzhaus, als Kulturzentrum der Stadt mitten in der Innenstadt. In Verbindung mit dem hier schon einmal geplanten Parkhaus, kurzen Wegen zur Innenstadt, etc. etc. wäre das belebend für das Zentrum.	
	Kommentare	Weiteres Parkhaus in der Innenstadt ist unsinnig, da so vor allem der Pkw-Verkehr weiter forciert wird; besser größere Parkplätze innenstadtnah, wie z.B. auf Gelände an der Augsburgsberger Straße, diese dann mit gute Anbindung für Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV	10.778810977935793 48.71970994445667

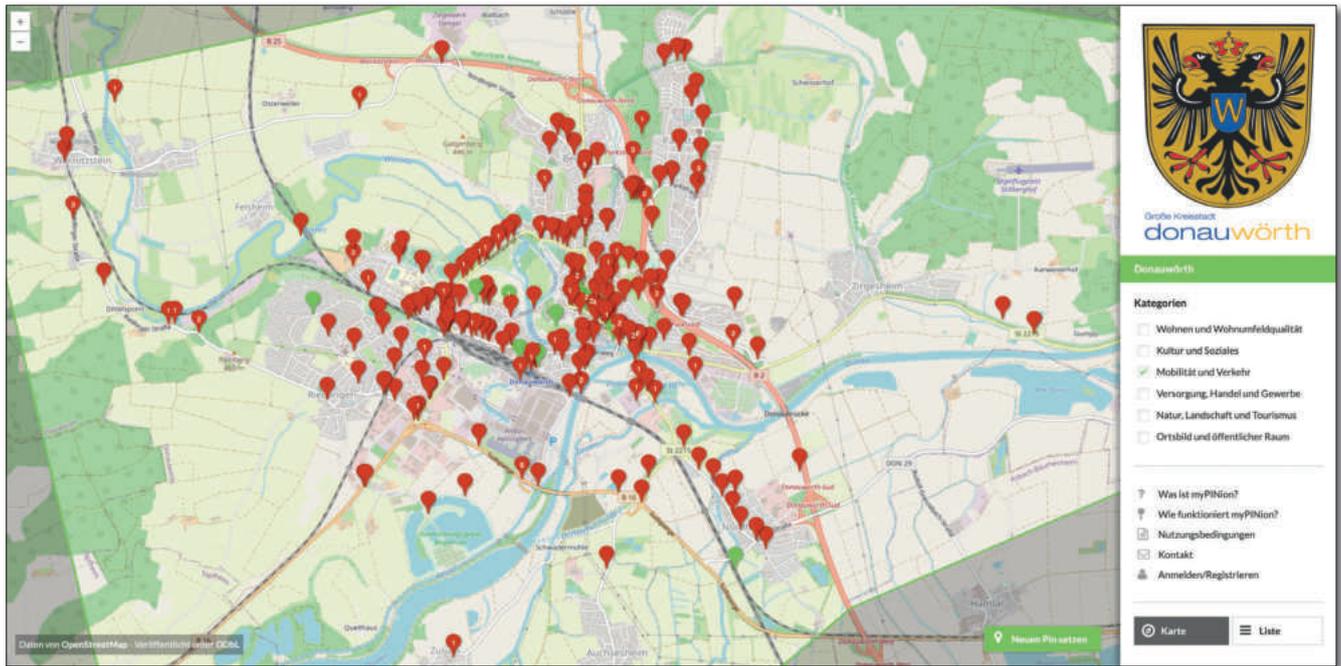
PINS & KOMMENTARE „KULTUR UND SOZIALES“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
17	Mehr Eis und Schließfächer (Anlage, Riedlinger Seen)	Nochmal eine Tischtennisplatte, einen zweiten kleinen Kiosk oder Eisstand und öffentliche Schließfächer für Wertgegenstände.	10.75957046855686 48.698871079869576
18	Museumskonzept umsetzen (Brabanter Weg / Freifläche)	Das vor 3 Jahren vorgestellte Museumskonzept sollte angegangen werden. Unter Einbindung des ehem. Kapuzinerklosters, des Armenhauses, Freilichtbühne, Ausgrabungen VHS und der doppelten Stadtmauer an der Invalidenkaserne könnte es als moderne Kulturstätte zum Besuchermagnet werden	10.778231620788574 48.72084599501255
19	Parkplatz Partys (An der Westspange)	Während Corona hat sich durch die „Partys“ auf dem McDonalds und BurgerKing Parkplatz aber auch durch die Autorennen und Treffen in den DonauMeilen gezeigt das es Donauwörth an Treffpunkten für junge Menschen fehlt. Außerdem gibt es allgemein viel zu wenige Mülleimer und Bänke im öffentlichen Raum.	10.76204616863564 48.71821497227234
20	Pumptrack (Freifläche Stauferpark / Stadion)	Einen Pumptrack wie es bereits in anderen größeren Städten wie Öttingen oder Weißenburg gibt. Wäre als guter Zusatz zur Skateanlage für alle Altersgruppen ob mit Bike oder Scooter. Als alternativer Standort wäre auch der Riedlinger Baggersee denkbar.	10.758301203438378 48.72308447836218
	Kommentare	Ein Pumptrack wäre sicherlich ein erfreulicher Zusatz zur vorhandenen Skateanlage die sehr in die Jahre gekommen ist. Hier ist ohnehin eine größere Erneuerung notwendig da sie im Momentanen Zustand eigentlich nicht mehr zu befahren ist.	
21	Sportplatz (Onkel-Ludwig-Anlage / Wörnitz)	Vllt wäre auch das Bereitstellen eines Bolzplatzes sinnvoll!	10.77282428741455 48.71812969439654
22	Sportveranstaltungen (Stadion Stauferpark)	Das Stadion Stauferpark sollte für mehr und größere Sportveranstaltungen genutzt werden.	10.75912356376648 48.72240138710282
	Kommentare	Noch größer und noch mehr in der Neudegger Allee? Und wie ist das im Zusammenhang mit den Schulen, dem Krankenhaus, mit dem Verkehr, dem Lärm und der Parkplatzsituation?	
23	Stadtbad zu klein (Stadtbad am Mangoldfelsen)	Das Stadtbad ist schön. Allerdings ist ein solch kleines Schwimmbad für eine solch große Stadt wie Donauwörth einfach zu klein. Sportler oder Familien, die regelmäßig schwimmen gehen wollen (nicht nur im Sommer) müssen hierfür in andere Orte und Städte 'pendeln'. Das ist schade.	10.778886079788206 48.720481470682756
24	Tanzhaus (Reichsstraße)	Leider ein schweres, langes, teures Thema. Nun mit Denkmalschutz und den Wünschen einer modernen Bürgerschaft wohl kaum hinsichtlich Barrierefreiheit und praktischem nutzen verfolgbar.	10.778778791427609 48.719301172325316
	Kommentare	Wo ist das Problem? Der Denkmalschutz besteht lediglich auf Gebäudeerhalt, Fassadengestaltung und Erhalt des Saals, was alles auch im Sinne einer nachhaltigen Stadtplanung ist	
25	Tanzhaus (Reichsstraße)	Die Machbarkeitsstudie für das Tanzhaus war ganz hervorragend! Nur wer kennt sie wirklich und hat sich neutral - objektiv damit beschäftigt? Es ist gut, dass die leidigen Diskussionen beendet sind. Es muss vorwärts gehen. Auch wenn durch die Verzögerungen nun das Projekt wesentlich teurer wird!	10.778703689575195 48.719143679145844
26	Ungezwungener Treff für alle Bürger (Hindenburgstr. / Fischerplatz)	Es fehlt ein Kulturhaus, Haus der Begegnung, Jugendcafe, interkultureller Treff..o.ä. in der Innenstadt, als ungezwungenen Treffpunkt für kreativen und ungezwungenen Austausch ohne Vereinsbindung	10.77933669090271 48.71712630716888
	Kommentare	Das neue Tanzhaus könnte so etwas werden, dann später mal 2033. (entschuldigung für den Sarkasmus)	
27	Was passiert mit dem Fitness-Center-Parkstadt? (Am Freibad, Jura-/ Sternschanzenstr.)	Nach dem Erbschaftsstreit konnte das Fitnessstudio in der Parkstadt nicht mehr gerettet werden. Die Geräte stehen noch drin, aber keiner übernimmt es.	10.787373222603653 48.723453930221524

PINS & KOMMENTARE „KULTUR UND SOZIALES“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/ Längengrad)
1	Autofreie Samstage (Reichsstraße)	Bitte jeden Samstag! Sehr gute Idee.	10.77900946140289 48.7188056865005
2	Basketballfeld (Onkel-Ludwig-Anlage / Wörnitz)	Am Basketballfeld ist doch öfter mal etwas los. Gefällt mir sehr gut für die Jugendlichen als einen ungezwungenen Treffpunkt	10.772534608840942 48.71844114738451
3	Juze (Zirgesheimer Str.)	Das Juze ist ein wichtiger Treffpunkt für junge Leute. Schön wäre es aber, wenn zudem auch Veranstaltungen für die Jugend im Rahmen des Kulturprogramms in die Stadt geholt werden könnten.	10.790998935699463 48.71526812982418
4	Kino (Insel Ried, Hindenburgstr. / Adolph-Kolping-Str.)	Seit 1920 gab es ein Kino in Donauwörth. Ich wünsche mir, dass es für uns alle wieder ein Kino gibt! Ein Begegnungsort für Kinder, für Jugendliche, Erwachsene, alle!	10.779953598976133 48.71671220501841
5	Mehrgenerationenhaus (Parkstadt, Andreas-Mayr-Str.) Kommentare	Das Mehrgenerationenhaus ist ein wunderbares Zentrum für das soziale Leben in der Parkstadt.	10.789867043495175 48.73321171400045
		Dem kann ich nur zustimmen! Als Verbesserung würde ich jedoch mehr Aktivitäten am Wochenende vorschlagen.	
		Dem stimme ich voll zu!	
6	Mehrgenerationenhaus (Parkstadt, Andreas-Mayr-Str.)	Angebot erhalten und ausbauen	10.790105099040373 48.73317711596516
7	Skaterpark (Stauferpark)	Der Skaterpark gefällt mir sehr gut. Eine tolle Möglichkeit zu einem ungezwungenen Treff für die Jugend in der Stadt.	10.756967067718506 48.72333389149293
8	Sommerbiergarten (Freifläche Mangoldfelsen, Brabanter Weg / Freilichtbühne)	Der Sommerbiergarten an der Freilichtbühne mit Musik und Kleinkunst ist ein echter Gewinn.	10.778682231903074 48.72083537783641
9	Stadtbad (Stadtbad am Mangoldfelsen, Bärenweg)	Vergrößerung des Mangold-Schwimmbad und Ausweitung der Öffnungszeiten im Winter.	10.779122114181517 48.72050358995284

PINS & KOMMENTARE „MOBILITÄT UND VERKEHR“



Beiträge Kategorie - Webseite <https://www.mypinion-donauwoerth.de> | Kartengrundlage: openstreetmap.de | o.M.

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/ Längengrad)
1	30er Zone zeitlich beschränken/ abschaffen (Berger Allee)	Die 30er Zone macht aufgrund der Fußgängerampel wenig Sinn, wobei auch die Schüler nicht mehr einfach über die Straße gehen sondern den sicheren Übergang nutzen. Somit sollte die 30er Zone abgeschafft werden.	10.778272390234633 48.72694129960246
2	60 trotz Schild „Unfallgefahr“? (An der Westspange)	Direkt nach der innerorts Erhöhung auf 60 km/h kommt ein Gefahren-Schild (Ausrufezeichen) und ein Schild Achtung Auffahrunfälle. Wäre es nicht besser, diese Erhöhung zu lassen? Weil das doch auch ein Naturgebiet ist und innerorts und auch Fußgänger queren bei dem Kanu Club.	10.769425656097507 48.72513355214184
3	Abgrenzung des Spielplatzes vom Fahrradweg (Spielplatz / Promenade)	Dieser Fahrrad-Fußweg ist eine zentrale Achse für den Fahrradverkehr (lokal/national/ international) in und durch Donauwörth. Leider kommt es durch die fehlende Abtrennung des Spielplatzes immer wieder zu sehr gefährlichen Situationen -->besser wäre hier (zur Reichsstraße hin) ein Zaun zur Abtrennung	10.780178904533383 48.7207062020139
4	Aktiver Lärmschutz	In und um Donauwörth bestehen stark befahrene Bundesstraßen mit sehr LKW-Verkehr. Die Prognosen zeigen, dass dieser Verkehr noch zunehmen wird. Um die Lebensqualität der Menschen zu verbessern und bei geplanten Baulandausweisungen die Grenzwerte für Lärm einzuhalten, ist aktiver Lärmschutz nötig.	10.787887573242186 48.71664849669273
5	Ampel oder Fußgängerüberweg (Parkstraße / Benno-Benedictor-Str.)	Hier überqueren Schüler die Straße. Eine Ampel mit Drücker oder ein Fußgängerüberweg wäre toll!	10.78881559054107 48.729472972807514
6	Ampelfurt im Nichts (Dillinger Str. / Donaumeile)	Hier ist seit Jahren eine markierte Ampelfurt ohne Ampel. Manche Fußgänger denken, das ist sowas wie ein Zebrastreifen und laufen einfach auf die Straße. Das ist gefährlich.	10.769187211990355 48.71627066926973
7	Anbindung des Radwegs an die Küsterfeldstraße (Küsterfeldstr.)	Der Fuß- und Radweg parallel zu den Bahngleisen endet derzeit abrupt. Dieser könnte nach einer zusätzlichen Überführung über die Küsterfeldstraße als Kreiselauffahrt in den gemischten Fuß- und Radweg der Küsterfeldstraße münden.	10.75735330581665 48.71871897597936
8	Auch hier zu schmale Radführung (Augsburger Str.)	Auch hier müssen Fußgänger, Radfahrer und diverse sonstige Fahrzeuge in beide Richtungen auf einer Breite von unter 1 m rauskommen. Radfahrer steigen eigentlich auch nie ab, trotz Schild. diese Strecke wird viel genutzt, warum ist sie nicht besser ausgebaut?	10.78679323196411 48.71161882371564
	Kommentare	ausreichend Platz für eine zusätzliche Brücke bzw. Verbreiterung wäre grundsätzlich da	

PINS & KOMMENTARE „MOBILITÄT UND VERKEHR“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
9	Auffahrt Fuß- und Radweg (An der Westspange)	die Auffahrt nach der Unterführung auf den Fuß- und Radweg in Richtung 'Kaufland' ist zu schmal und zu kurz; zu beachten ist, das es immer mehr Fahrräder mit (Kinder- und Lasten-)Anhänger gibt.	10.761263966560364 48.71850927746854
10	Auffahrt Fuß- und Radweg (Kreisel An der Westspange / Arthur-Proeller-Str.)	die Auffahrt nach der Unterführung auf den Fuß- und Radweg in Richtung 'Kaufland' ist zu schmal und zu kurz; zu beachten ist, das es immer mehr Fahrräder mit (Kinder- und Lasten-)Anhänger gibt.	10.761282742023464 48.71743157259709
11	Ausbau Verbindung DON -> Parkstadt (Weg ab Parkstadt Richtung Kreuthstr. - nördl. B2)	Toll wäre, wenn hier ein breiterer und etwas 'geschlängelter' Ausbau zur Reduzierung der Steigung erfolgen könnte.	10.785205364227291 48.73358145330707
	Kommentare	Richtig! Sanfter Anstieg mit zahlreichen Kehren, damit Radfahrer, egal ob mit oder ohne E-Unterstützung den Berg gut raufkommen! Könnte man auf der Seite der ehemaligen Kaserne auch machen!	
12	Autos fahren zu schnell ein (Bschorerstr.)	Von der Bschorerstr. wird sehr schnell nach rechts in die PerchtoldsdorferStr. eingefahren. Die Autofahrer schauen nach links, um zu sehen, ob ein Auto kommt. Auf die Fußgänger/Radfahrer, die von rechts kommen, wird selten geachtet. Die Einfahrt muss eckiger sein, um die Geschwindigkeit zu senken	10.790419578552246 48.7394102375691
13	Autoverzicht für Parkstädter verbessern (Weg parallel zur Jurastr.)	ein Fahrradlift entlang des Weges (ähnlich eines Laufbandes - wie in Skigebieten an Kinderliften), die Schweiz betreibt solche Lifte bereits	10.784200145499195 48.72821170789714
14	Barrierefreier Weg von der Kernstadt zur Parkstadt (Weg parallel zur Jurastr.)	Vorschlag: Von Zum Thäle in einem Bogen (möglichst flach) unter der B2-Brücke hindurch zur Jurastraße. Zwischen B2 und Jurastraße auf vorhandenem Weg unter Zubringerbrücke zur B2 hindurch zum Schwedenring. Geht ohne große Baumaßnahme zur B2-Querung.	10.784149646497095 48.72829020709921
15	Bau eines Radwegs (Dillinger Str.)	Zwischen Riedlingen und dem Bahnhof gibt es keinen Radweg! Oftmals entstehen gefährliche Verkehrssituationen für Radfahren durch das hohe Verkehrsaufkommen in der Dillingerstraße / Bahnhofstraße. Die ausfahrenden Autos aus der Donaumeile tun ihr Übriges.	10.766445994377133 48.71660071539549
16	Bauliche Hindernisse (Neurieder Weg)	Warum liegen hier mitten auf dem Radweg 2 große, dunkle Steinquader? Wenn man da mit dem Pedal hängenbleibt oder nachts kein gutes Licht am Rad hat ist das sehr gefährlich. Außerdem können keine 2 Radler aneinander vorbei, es muss immer einer anhalten. Da ist doch nicht radfreundlich?	10.765753984451294 48.71969755747119
17	Bauliche Lösung möglich? (Adolf-Kolping-Str.)	Kaum ein Autofahrer hält sich an die Schrittgeschwindigkeit. Oftmals wird viel zu schnell gefahren. Auch parken sehr viele Leute trotz Verbot. Und es herrscht viel Ausweichverkehr zum Weidenweg. Könnte man keine bauliche Lösung schaffen?	10.779207944869993 48.71648922552549
18	Berufsverkehr (Riedlingen / Airbus)	Überdenken der Verkehrsanbindung für Pendler aus dem Ries zum Industriegebiet Riedlingen/ Eurocopter. Der kürzeste Weg führt über Wörnitzstein-Huttenbach-Dittelspoint-Maggenhof nach Riedlingen.	10.715360641479492 48.72661432930815
	Kommentare	bitte kein Ausbau dieser Strecke für Kfz	
	Kommentare	Ich sehe hier auch eine große Relevanz. Denkbar wäre auch eine Umfahrung der Kurve in Huttenbach, um die Anwohner zu schützen. Die Straße muss ausgebaut werden, das Entgegenkommen von Schulbussen und zB Traktoren ist unmöglich und selbst PKWs müssen teils stark bremsen und weit ins Bankett fahren. Die Straße ab Ortsende Riedlingen bis hin nach Wörnitzstein ist generell einfach nur vernachlässigt worden. Massenhaft Straßenschäden, unübersichtlich, in der Kurve Huttenbach definitiv zu eng und viele Fahrer auch noch sehr schnell unterwegs.	
19	Besser Lösung als Ampel möglich? (Sallingerstr.)	Die Fußgänger-/Radfahrerampel zum drücken ist eigentlich immer rot, weil (zum Glück) viel genutzt. Könnte man hier eine Fußgängerbrücke oder —Röhre andenken?	10.772695541381836 48.72497413714785
20	Bessere Radführung in Unterführung (Industriestr. / Gartenstr.)	In der Unterführung ist es nicht einfach und nicht sehr sicher. Könnte man eine bessere Radführung in beide Richtungen hinbekommen? Diese Stelle wird häufig und viel genutzt.	10.77630043029785 48.71213207868888
21	Bessere Radführung wäre hier toll (Donaubrücke)	Hier wäre eine bessere Radführung gut. Alles ist nur auf einer (zu schmalen) Seite. Noch dazu die Ausfahrten. Und mit dem neuen Rewe wird der Verkehr noch zunehmen.	10.784529447555542 48.715647734488726
22	Blockiert (Reichsstr. / Heilig-Kreuz-Str.)	Hier wird jeden Sonntag von früh bis Abend von zahlreichen Autos der komplette Gehweg und die Bushaltestelle blockiert. Und was macht die Stadt?	10.77665314078331 48.7195360839886

PINS & KOMMENTARE „MOBILITÄT UND VERKEHR“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
23	Breite des Geh- und Radweges (An der Westspange)	zu den Stoßzeiten ist die Breite des Geh- und Radweges nicht ausreichend, da sehr hohe Frequenz in beide Richtungen	10.76758861541748 48.72427876445414
24	Brücke für Fußgänger und Radfahrer über die Schmutter	Platz für Fußgänger und Radfahrer auf der Brücke ist zu schmal	10.793938636779785 48.705222165655385
25	Brücke für Fußgänger und Radverkehr (Gartenstraße / Bahnbrücke Donau)	der noch zu schaffende Parkplatz auf dem ehemalige Sibinger-Gelände sollte mittels einer Brücke für Fußgänger und Radfahrer mit dem Bahnhofsviertel verbunden werden	10.777716636657713 48.71233029989776
	Kommentare	Gute Idee. Vielleicht ginge ja ein Holzsteg so wie bei Hl. Kreuz. Eigentlich bräuchte es hier eine Verkehrsbrücke mit Anbindung zur Augsburgener Straße damit der Verkehr an der Umkehr entlastet würde.	
26	Busverbindung (Riedlinger See)	Die Sommerlinie des ÖPNV zum Riedlinger See war toll und sollte wieder aufgenommen werden.	10.758962631225584 48.70254573541021
27	Busverbindungen	Die Busverbindungen in die 'Innenstadt' sollten am Wochenende und auch für Veranstaltungen verbessert werden.	10.776343345642086 48.71959315275811
	Kommentare	Es wäre schön, wenn der Bus auch am Freitag/Samstag Abend fahren würde, zumindest bis ca. 22 Uhr.	
28	Dauerfalschbenutzung (Ried / Hindenburgstr.)	Hier stehen permanent Autos links von den 5 markierten Parkplätzen und verhindern damit die Nutzung des Fußgängerweges vor dem ehemaligen Foto Demmler (jetzt Kolpingakademie) weil es zu eng für Fußgänger wird.	10.777845382690428 48.71674051980389
29	Donautal-Radweg (Deutschordestr.)	Dieser Radweg muss unbedingt instand gesetzt werden! Die Unebenheiten und Spurrillen stellen eine erhebliche Unfallgefahr dar.	10.829472541809082 48.718432299314856
30	Durchgehender Fahrradweg Innenstadt - Schulzentrum (Westspange)	Würde man hier eine untenliegende Fahrradbrücke z.B. mit Brettern auf Rohren über die Altwasser (Strasser) einfügen und einen Weg Bis zum Damm an der Stauferparkkreuzung errichten, könnte man von der Umkehr bis Riedlingen/Stauferpark fahren ohne eine Straße kreuzen zu müssen.	10.765230417382552 48.72284233822421
	Kommentare	Gute und günstige Alternative	
31	Einbahnstrasse (Riedlingen, Pitzberg)	Diese Strasse ist zu eng. Sollte Einbahnstrasse sein	10.750390291213987 48.71319750850452
32	Einhaltung des Fahrplans nicht möglich	Ein Entlastungsbus vom Stauferpark (13:03 Uhr) fährt bis zur Berger Vorstadt Steig 3 (=Finanzamt) in 2 Minuten! Auch wenn alle Ampeln immer auf grün wären, ist dies sportlich! Bitte den Plan der Wirklichkeit (Ampel am Kaufland auf rot und Stau vor der Ampel am Finanzamt) anpassen!	10.75832962989807 48.72218020231034
33	Ergänzung Stadtbus - intelligente Ampelsteuerung	https://www.kurier.de/inhalt.wenn-der-bus-die-ampel-regelt.35c61412-8639-4552-af33-7df4d200f132.html https://www.imo-traffic.ch/de/produkte/busbevorzugung/14-produkte/151-busprioritaet-funkhandsender	10.772212743759155 48.71446289832636
34	Fahrradführung möglich? (Dillinger Str.)	Könnte man auf der Dillinger und auf der Bahnhofstraße nicht eine isolierte Fahrradführung machen? Es ist sehr unangenehm, dort Rad zu fahren.	10.774497985839842 48.71560791595209
	Kommentare	Das sehe ich genauso! Ich fahre dort meist (obwohl nicht zulässig) auf dem Gehweg. Das ist natürlich verkehrswidrig, jedoch habe ich schlichtweg Angst auf dieser Strecke im Verkehr zwischen den Autos zu fahren. Es sind viele Autos, die Autos fahren schnell und die Straßenränder sind teils holprig.	

PINS & KOMMENTARE „MOBILITÄT UND VERKEHR“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
35	Fahrradschutzstreifen (Nürnberger Str.)	Die neuen Fahrradschutzstreifen sorgen für falsche 'Sicherheit' bei den PKW-Fahrern, um die 1,5m-Abstand beim Überholen nicht einhalten zu müssen. Dadurch ist das Risiko für Fahrradfahrer höher als vorher.	10.778161883354189 48.729887476302565
		Die Fahrradschutzstreifen verunsichern viele Autofahrer und werden zudem selten von Radfahrern genutzt. Die meisten fahren trotzdem auf dem Gehweg. Sollte wieder abgeschafft werden. Der Sinn erschließt sich hier überhaupt nicht.	
		Stimmt! Einziger Vorteil ist, dass die Autos mehr in der Mitte fahren und wegen dem nahen Gegenverkehr auch langsamer. Radfahrer dürfen sowieso nur mit 1,5 m Abstand überholt werden, d.h. eigentlich nur, wenn kein Gegenverkehr kommt. Wir nie eingehalten! R1	
		Ich fahre da gelegentlich mit dem Fahrrad - äußerst unangenehm, v.a. wenn einen bei gleichzeitigem Gegenverkehr Laster überholen.	
		stimmt, das ist dringend notwendig. Keine weiteren Radschutzstreifen in diesem Stil. Hinweisschilder auf den vorgeschrieben 1,5 Meter Abstand bei Überholen	
		Von der Polizei Abstandsmessungen durchführen lassen	
36	Fahrradstraße (Promenade)	Fahweg auf BRK-Seite könnte von Unglücksmühle bis große Kaibachbrücke in eine 'Fahrradstraße - Anlieger frei' umgewandelt werden	10.780860185623169 48.72183338259737
37	Fahrradstraße (Zum Thäle)	Fahweg im Thäle sollte zwischen den Kaibachbrücken in eine 'Fahrradstraße - Anlieger frei - mit Gehweg' umgewandelt werden; der Charakter der Straße sollte erhalten werden, insbesondere auch der 'grüne Bordstein'	10.780838727951048 48.72558457090062
38	Fahrradverkehr (Weg parallel zur Jurastr.)	Der Zugang zur Parkstadt sollte für Radfahrer erleichtert werden. Steigung durch neue Trassenführung vermindern	10.783853530883789 48.728160696655124
39	Fahrradweg (Neudegger Allee)	wünschenswert wäre eine Fahrradverbindung von der Neudegger Allee - Gut Neudegg - Solarfeld	10.749714374542236 48.72393195921205
40	Fahrradweg (Dillinger Str.)	Wie konnte hier die Straße erneuert werden, ohne einen Fahrradweg einzuplanen? Gerade die Dillinger Str. ist hoch frequentiert - hier fahren die Pendler mit dem Rad zum Bahnhof	10.764294862747192 48.716998891485616
		Kommentare	
41	Fahrradweg (Sallingerstr.)	An dieser Stelle endet bzw. beginnt der Fahrradweg. Bergauf muß der Biker - an der unübersichtlichsten Stelle - die Straße queren, oder zu Fuß auf der linken Seite weitergehen, was momentan fast keiner macht. Wie kann man diese Situation am besten lösen, das ist hier die Frage.	10.77553868293762 48.72451232582057
42	Fahrtrichtungen (Küsterfeldstr.)	Hier fahren eigentlich alle Fahrradfahrer auf der Kindergartenseite, auch die in Richtung Bahn/Kaufland, weil auf der gegenüberliegenden Seite die Führung nicht gut ist.	10.749848484992981 48.71585744492825
43	Falsches Schild (Westspange / Neudegger Allee)	Hier hat man als Fahrradfahrer von der Westspange kommend (obwohl straßenbegleitend) ein Vorfahrt achten Schild. Der Autofahrer der vom Krankenhaus kommt hat aber das gleiche. Aus der Gegenrichtung ist kein Schild. An der Kauflandkreuzung danach auch nicht.	10.761773586273193 48.721125579844255
44	Fehlende Markierungen (Neurieder Weg)	Fehlende Markierungen führen zu anarchischen Zuständen am Kaufland-Parkplatz (auf öffentlichem Grund). Extrem gefährlich für Radler, hier übersehen zu werden.	10.762782096862793 48.71941619512239

PINS & KOMMENTARE „MOBILITÄT UND VERKEHR“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/ Längengrad)
45	Fehlende Straßenbeleuchtung (Küsterfeldstr.)	Die Route über die Bahnbrücke stellte eine sichere Alternative für Fußgänger und Radfahrer zur Unterführung an der Küsterfeldstr. dar. Hier fehlt insbesondere im Winter eine Straßenbeleuchtung. Es sollte eine Lösung ohne Kostenbeteiligung und Lichtbelästigung der Anwohner gefunden werden.	10.749735832214355 48.722749972361356
	Kommentare	Jede weitere Beleuchtung wird die Anwohner und auch die Natur stören. Fußgänger können die gut beleuchtete Josef-Hermann-Straße nutzen (über die Treppe erreichbar), Fahrräder sind heutzutage mit guter Beleuchtung ausgestattet. Mehr statt weniger Beleuchtung ist wirklich nicht mehr zeitgemäß.	
		Jede zusätzliche Lichtquelle (auch Sparlampen) ist für Natur und Energieverbrauch negativ. Über Treppe und Josef-Hermannstraße besteht bereits ein beleuchteter Weg. Fahrräder haben starke eigene Beleuchtung.	
		Keine weitere Lichtverschmutzung! Regelmäßig keine Beleuchtungspflichten, wenn Verkehrsteilnehmer bei gebotener Aufmerksamkeit selbst etwaige Schäden vermeiden können. Sie müssen sich den Verhältnissen (Dunkelheit) anpassen, deshalb müssen Radler ja mit Licht fahren (§17StVO, §49aff StVZO).	
46	Fehlender Fuß- und Radweg (Riedlingen)	Ein Rad- und Fußweg von Riedlingen zum Maggenhof wäre schön, wenn der dortig geplante Biergarten eröffnet. Über die Steinbergstraße wäre das viel zu gefährlich. Die Erreichbarkeit nur auf das Auto zu beschränken wäre aus Gründen des Umweltschutzes nicht wünschenswert.	10.72784900665283 48.71803236494236
	Kommentare	Als alternativ weg kann der Weg hinter dem Siedlerheim in der Ramberg genutzt werden wie er in der Karte auch eingezeichnet ist. Nur müsste dieser besser beschildert werden.	
47	Fehlender Geh-/Radweg (Riedlinger Str.)	Auf dieser Strecke findet man viele Radfahrer, allerdings ist die Strecke - besonders am Steinberg - unübersichtlich und die Autofahrer sind oft sehr schnell unterwegs. Ein Rad-/Gehweg würde für mehr Sicherheit im Straßenverkehr sorgen.	10.73081016540527 48.71728557631906
	Kommentare	Auch ist der Strassenbelag durch Absenkungen, Spurrillen und allgemeine Schäden am Bankett nicht besonders Fahrradfreundlich. Auch im Hinblick auf die 'familienfreundliche Zufahrt' zum Zoo im Maggenhof bzw. weiteren Radweg nach Harburg.	
		Exakt.	
48	Fehlender Radweg (Dillinger Str.)	Fußweg wird oft von Radfahrern benutzt.	10.766242146492004 48.71670689599432
49	Fehlender Radweg (Dillinger Str.)	Entlang der Dillinger Straße muss unbedingt eine bessere und sicherere Lösung für Radfahrer gefunden werden. Die Straße ist sehr eng und vielbefahren und zudem eine der Hauptverbindungen für Pendler, die mit dem Fahrrad zum Bahnhof müssen.	10.76480984687805 48.717069678016145
50	Fortführung in die Innenstadt (Alter Donauhafen / Innenstadt)	Bitte den Weg vom alten Donauhafen in die Innenstadt / Färbertörl weiterführen. Diese Lücke ist schon seit Jahren da.	10.785151720046995 48.71591584514823
51	Fortführung Nebenweg (zw. Donaumeile und Bahn)	Wenn dieser neben Weg bis zur Dillinger Straße fortgeführt werden würde und eventuell das Kopfsteinpflaster etwas eingeglättet, dann könnte man dies (zum Bhf) sehr gut als Fahrradfahrer nutzen um eine Alternative zur Dillinger Straße beziehungsweise Bahnhofstraße zu haben, wo jeweils kein Radweg in	10.768111988586728 48.715624587857434
52	Fortführung Radlerquerung fehlt (Sternschanzenstr.)	Hier fehlt die Fortführung der Radlerquerung zur Dr-Loefflad-Siedlung. Mitten in der Doppel-S-Kurve zu queren ist nicht angenehm.	10.787351131439209 48.72070089341136
53	Fuß- und Radweg (Bahnweg)	Hauptverkehrsrichtung ist hier der Fuß- und Radweg in Richtung 'LIDL'. Die Vorfahrtsregelung sollte das berücksichtigen!	10.760904550552366 48.71699623698876
54	Fuß- und Radweg zu schmal (An der Westspange)	Fuß- und Radweg ist insbesondere zu Stoßzeiten viel zu schmal	10.761357843875883 48.71833762487233
55	Fuß-/Radweg endet an vielbefahrener Kreuzung (Parkstraße)	Fuß-/Radweg endet an vielbefahrener Kreuzung. An der Kreuzung sind somit die Fußgänger und die Radfahrer untergeordnet. Da der Autofahrer Vorfahrt hat, gibt es öfter gefährliche Situationen. Der Fuß-/Radweg sollte, wie normalerweise üblich, auf der Parkstraße weitergeführt werden. R1	10.791959166526793 48.72853755014074
56	Fuß-/Radweg in die Parkstadt sehr steil (Weg Richtung Brücke B2)	Verbesserung der Anbindung vor allem für Radfahrer, Wege sind sehr steil, Weg über die Straßen sehr gefährlich für Radfahren da hier teilweise Tempo 60 erlaubt ist	10.783553123474121 48.72253409751144

PINS & KOMMENTARE „MOBILITÄT UND VERKEHR“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
57	Fußgängerbereich (Kronengasse / Augsburg Botengasse)	Hier wäre ein Fußgängerbereich/verkehrsberuhigter Bereich bis unten zur Spitalstrasse schön.	10.777571797370907 48.71877737287738
58	Fußgängerüberweg (Zirgesheimer Str.)	Die Beschilderung des Fahrradwegs wurde erneuert, allerdings ist das Überqueren teilweise erst nach 10 Minuten möglich. Mit kleinen Kindern oftmals auch riskant, da der Überweg sich direkt an der Kuppe befindet. Ein Zebrastreifen oder eine Fußgängerampel sind in dieser Straße längst überfällig.	10.790980160236357 48.715441562613705
59	Fußgängerunterführung auch bei dem Rettungsweg (Westspange)	Toll wäre, wenn es auch bei dem Rettungsweg in Richtung KKH und/oder vor dem Kanuclub so einen Fußgängertunnel gäbe. Da muss man aktuell über die stark befahrene Westspange rennen.	10.766220688819885 48.72334273870035
60	Fußgängerzone (Reichsstr.)	Einzig sinnvoller Weeg zu einer höheren Aufenthaltsqualität in der Innenstadt. Im Zusammenhang mit der Schellenbergbahn trotzdem gute Erreichbarkeit.	10.77979266643524 48.71846592197119
61	Fußwege und Radwege	Das Fuß- und Radwegenetz in Donauwörth kann definitiv ausgebaut werden. Aktuell steht das Auto noch sehr im Vordergrund. Speziell um die Reichsstrasse gibt es aber sehr nette Gassen und Wege die man aufwerten oder ausbauen kann.	10.779395699501036 48.7182517983546
62	Gefahrenstelle (Zirgesheimer Str. / Donaubrücke)	Unmittelbar nachdem man in Richtung Zirgesheim fährt, ist nach dem Zebrastreifen auf der rechten Fahrbahnseite ein seltsames Eck, zwar gekennzeichnet, aber da sind schon einige Fahrzeuge von Kfz - Fahrrad dran gescheitert. Man sieht es an gewissen Spuren, dass da irgendetwas nicht OK ist.	10.784701108932495 48.716101663578826
63	Gefährlich für Radler (Neurieder Str.)	Radler müssen hier stadteinwärts auf einer Anhöhe die vielbefahrene Straße kreuzen. Hoch gefährlich, erst recht für Kinder!	10.757911205291746 48.71876498566226
64	Gefährliche Ein-Ausmündung für Radler und Fußgänger (Kapellstr. Richtung Umkehr)	Hier merken vor allem die ausfahrenden Autos aus dem Kaufland und der Tankstelle oft nicht, dass sie die Vorfahrt der Radler beachten müssen. Ein Schild ist ja da aber viel zu klein. Könnte man das nicht z.B. auf dem Boden markieren?	10.761719942092896 48.71954183510783
65	Gefährliche Enge (Riedlinger Str. Richtung Huttenbach)	Für die Breite der Straße ist die Geschwindigkeit meines Erachtens viel zu hoch, was zu vielen gefährlichen Situationen führt, wenn sich zwei Autos begegnen. Eine Tempoanpassung oder eine Erneuerung und Verbreiterung der Fahrbahnränder könnten helfen.	10.719147920608519 48.7211892824989
66	Gefährliche Querung vorgeschrieben (Neurieder Str. / Nordstr.)	Wenn man mit dem Fahrrad in Richtung Kaufland schneller als Fußgänger fahren will, darf man erst hier auf den gemeinsamen Geh- und Radweg queren. Das findet am Ende einer Absenkung, mitten in einer Einmündung und an einer gefährliche Stelle statt. Ist sehr ungünstig gelöst. Auch für Escooter.	10.75886237758777 48.71916442922327
67	Gefährliche Stelle die umgebaut gehört (Kapellstr. / Umkehr)	Hier ist eine sehr schmale und unübersichtliche Stelle wenn man vom Donaubegleitradweg auf die Kapellstraße will. Eine Weiterführung zum Donauhafen am Ufer oder alternativ ein Umbau dieser Einmündung wäre prima.	10.78276589512825 48.71677458600914
68	Gefährliches 'Eck' für Radler (Kreisel Westspange / Dillinger Str.)	Dieses 'Eck' nebn dem Kreisverehr ist gefährlich für Radler. Kann man den Weg in Richtung Bahnunterführung nicht gerade weiterführen für Radler?	10.761379301548006 48.717544387612634
69	Gefahrlose Querung wäre gut (Westspange / Schutter)	Hier sollte eine gefahrlose Querung für Fußgänger und Fahrradfahrer sein. Immerhin ist die Westspange sehr stark befahren und bis kurz vor dieser Stelle darf man im Ort sogar 60 fahren als Autofahrer. Hier wäre eine kleine Röhre oder so etwas schön.	10.763243436813354 48.72176437226716
	Kommentare	hier queren viele Fußgänger und Radfahrer; bei dem vorhandenen, hohen Verkehrsaufkommen wäre eine Röhre hier wirklich angebracht	
70	Gehweg (Schneegarten)	Es wäre toll, wenn der Gehweg neu geteert werden würde.für Kinder auf dem Weg zum Gymnasiumfür Kinder auf dem Weg zum Kindergartenfür Fahrradfahrer....für Touristen....für alle	10.781034529209137 48.721900623340844
	Kommentare	dieses Teilstück ist wirklich in einem sehr schlechten Zustand	
71	Gehweg (Zum Thäle)	Es wäre toll, wenn hier ein gut begehrbarer Gehweg wäre, der vor allem für alle Kinder auf dem Weg zum Gymnasium wichtig ist.	10.780954062938687 48.72563411302502
72	Gehweg? (Schodererstr.)	Hier vor dem Woha parken eigentlich immer Autos auf dem 'Gehweg'. Kinder und kleine Leute werden dadurch nicht gesehen wenn sie die Straße queren wollen. Kann man das nicht besser lösen? Wenn es ein Gehweg ist bitte schützen und ansonsten Parkflächen markieren.	10.775393843650818 48.71510354509343

PINS & KOMMENTARE „MOBILITÄT UND VERKEHR“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
73	Geisterradler (Küsterfeldstr.)	Ungefähr 95 % aller in Richtung Stadtmitte fahrenden Fahrradfahrer sind hier als Geisterfahrer unterwegs. Kaum jemand benutzt die rechte Seite der Küsterfeldstraße obwohl eigentlich vorgeschrieben. Das liegt an dem missglückten Ausbau der Fahrradfläche, diese müsste dringend angepasst werden.	10.756507068872452 48.718389386155025
74	Geschwindigkeit (Zagelweg)	Hier sollte dringend eine Maßnahme zur Geschwindigkeitsbegrenzung ergriffen werden, da viele Autos bergab zum Teil mit 50-60 km/h unterwegs sind.	10.773875713348387 48.73191495130476
75	Groß-Parkplatz (Freifläche am Hang zw. B2 und Am Spachet)	in Verbindung mit der Seilbahn (hier Zwischenstation), damit auswärtige Besucher sowohl in die Innenstadt, als auch ins Freibad kommen können, ohne die Stadt befahren zu müssen. In diesem Zusammenhang auch Lärmschutz und ökol. Ausgleichsmaßnahmen.	10.784754753112791 48.720024926776574
76	Großer Park Ride-Parkplatz (Gewerbeflächen an Augsburg Str.)	ein großer Parkplatz an dieser Stelle könnte die Innenstadt wesentlich vom Pkw-Verkehr entlasten, insbesondere wenn dort dann Langzeitparkplätze gestrichen würden. Verstärkt würde der Effekt insbesondere bei Wegfall Schwabenhallenparkplatz und Brücke für Fußgänger und Radfahrer über die Donau	10.784497261047363 48.711763951514854
	Kommentare	Exakt.	
77	Grüne Welle auch für Fahrrad/ Scooter/Fußgänger (An der Westspange / Neurieder Str.)	Hier ist ein wirkliches Nadelöhr für Fahrrad, Scooter und Fußgänger. Man muss immer ewig früher die Ampel drücken, damit es überhaupt grün wird. Sonst bleibt es rot. Ansonsten haben nur die Autos automatisch grün und man muss ewig warten grün-rot bis wieder. Könnte man hier keine grüne Welle machen?	10.760872364044188 48.719587844038074
	Kommentare	Von der Westspange mit dem PKW kommend und gerade an der Ampel zum Krankenhaus bei grün abgefahren ist, kommt an die Kreuzung Neurieder Straße genau zur Rotphase an. Auf diese Verkehrsfluss-Behinderung sollte verzichtet werden.	
78	Hier Fortführung des Radweges? (Bahnbrücke Wörnitz zw. Riedlingen und Felsheim)	Könnte man hier nicht eine Brücke über die Wörnitz machen und den Radweg in Richtung Felsheim und Wörnitzstein weiterführen? Das wäre sicher, schnell und landschaftlich schön.	10.743298530578612 48.72524131341231
79	Hier hört der gemeinsame Fuß und Radweg einfach auf (Artur-Proeller-Str.)	An dieser Stelle hört auf einmal der gemeinsame Fuß und Radweg auf. Wenn man jetzt normal weiter fahren möchte muss man auf die stark befahrene Straße ausweichen. Das ist eine wirklich schlechte Option.	10.759031150439846 48.71194788636262
80	Hier ist abrupt Ende (Alter Hafen Donaupromenade Richtung Innenstadt)	Toll wäre, wenn es hier weitergehen würde. Der Umweg über die Kapellstraße ist unnötig und gefährlich.	
	Kommentare	Ich bin überzeugt, dass es hier weitergeht. Falls es nicht zu einem Zusammenschluss vom Ried bis zum Donauhafen kommen würde, wäre das etwas ähnliches wie ein Schildbürgerstreich . Das sehe ich ähnlich. Der Donauhafen ist toll und lädt zum Flanieren ein. Wirklich Sinn macht das aber nur, wenn es eine Anbindung zur Innenstadt / zum Ried gibt.	10.784097611904144 48.72334273870035
81	Hier könnte man prima eine Radverbindung haben (Weg parallel zur Jurastr.)	Ein bisschen den bestehenden Weg verbreitern (oder noch besser zusätzlich schlängeln), mit einem EBike würde man dann prima in die Parkstadt hochfahren können. Vor der Parkstrasse könnte man dann rechts unter den Rampen in Richtung Freibad weiterleiten.	10.784593820571896 48.72818192791249
82	Hindernisse (Neurieder Weg Richtung Westspange)	Warum sind auf dem Feldweg unterhalb dem Damm Sperren und Wälle? Das ist nicht nur bei Dunkelheit gefährlich für Radler. Auch auf dem Damm sind Pfosten usw.	10.76605439186096 48.72015587390217
83	In der Nacht: Gefährliche Stelle für Radfahrer (St 2215 östl. Zirgesheim)	Hier war nachts ein schwerer Radunfall. Die Stelle muss verkehrssicher umgebaut werden.	10.833334922790527 48.71722894734563
84	Katastrophaler Zustand der Pflegstraße (Pflegrstr.)	Die Pflegstraße ist in einem katastrophalem Zustand und muss dringend saniert werden. Man wird hier beim Durchfahren wortwörtlich durchgeschüttelt.	
	Kommentare	Da bin ich genau derselben Meinung. Die Unebenheiten 'rütteln' und 'schütteln' mich jedes Mal, wenn ich durchfahre. Mich wundert es, dass hier noch kein Unfall passiert ist. die Sanierung der Pflegstraße ist überfällig	10.77723383903503 48.7208601512439
85	Kein Fahrradweg (Perchtoldsdorfer Str.)	Auf der Perchtoldsdorfer Straße gibt es keinen Fahrradweg Richtung Norden!	10.79241566103932 48.73143012862269

PINS & KOMMENTARE „MOBILITÄT UND VERKEHR“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
86	Kein Radweg (Schellenbergstr.)	Hier wäre das Anbringen einer Radwegmarkierung in beiden Richtungen sehr hilfreich. Im weiteren Verlauf muss nicht Tempo 60 gelten, Tempo 50 würde allemal reichen.	10.799399614334106 48.71513716997464
87	Kein Radweg von und nach Wörnitzstein (Wörnitzstein)	Für Fahrräder, E-Bikes, Escooter und so weiter gibt es überhaupt keinen abgesetzten Weg nach Wörnitzstein und von Wörnitzstein. Somit kommt man auch nicht weiter Richtung Harburg und Nördlingen. Das ist sehr schade. Und auf der Straße ist es hier sehr gefährlich, da zB auch LKW fahren auf dem schmale	10.727055072784426 48.71800051162552
	Kommentare	Die Asphaltierung des bestehenden Radwegs von Harburg über Ebermergen über den Bahndamm nach Donauwörth würde den Radverkehr auf der engen Ortsverbindungsstraße reduzieren.	
88	Kein Spaß für Fußgänger (Augsburger Str.)	Das ist ein Gehweg und keine Fahrradautobahn. Als Fußgänger wird man hier permanent 'weggeklingelt'. Wäre für eine solch stark benutzte Strecke kein eigener Radweg möglich?	10.785806179046629 48.71256391674851
89	Keine Fortführung? (Nördl. Donauufer ab Alter Hafen Richtung Süden)	Eine Fortführung des Weges entlang der Donau wäre super. Hier kommt man dann nur noch auf einem (bei Regen matschigen) Graspfad weiter.	10.791717767715456 48.71349483372876
	Kommentare	meine Zustimmung	
90	Keine Querung mit Kinderwagen möglich (Weningstr.)	Gegenüber dem Fuß und Radweg gibt es keine Bordsteinabsenkung. Mit einem Kinderwagen ist eine Querung deswegen nur sehr schwer möglich, da muss ich mir immer Hilfe holen. Rollstuhl fahren dürfte es ähnlich gehen oder Kinderfahrrad und so.	10.752600431442259 48.7183438185329
91	Keine Radlerführung (Bahnhofstr.)	In der gesamten Bahnhofstraße gibt es keine eigene Radlerführung. So fahren manche Radler auf dem linken Gehweg, manche auf dem rechten, manche auf der Straße usw. Das ist für einen so viel benutzten Verbindungsweg keine gute Lösung.	10.77532947063446 48.715804353760404
92	Keine Radlerführung (Neurieder Weg / Wörnitzsteg)	Hier sollten die Radfahrer auf die Fahrbahn gelotst werden, weil auf dem Gehweg regelmäßig Kinder spielen. Es herrscht eh Tempo 30. Aber die Gehwegkanten und die Verkehrsführung geben das (noch) nicht her.	10.769090652465819 48.71858271628699
93	Keine Rücksicht auf Fußgänger/ Radfahrer (Küsterfeldstr. / Bahnweg)	An der Kaufland Kreuzung muss man als Fahrradfahrer oder Fußgänger mindestens 10 Sek. vorher auf den Ampelknopf drücken, damit nicht nur für die Autofahrer grün wird. Ansonsten steht man da, es wird für die Autofahrer grün und man selber muss noch mindestens 5 Minuten warten. So klappt kein Undenken	10.760657787322996 48.71955422213165
94	Keine Rücksicht auf Fußgänger/ Radfahrer (Neurieder Str. / An der Westspange)	An der Kaufland Kreuzung muss man als Fahrradfahrer oder Fußgänger mindestens 10 Sek. vorher auf den Ampelknopf drücken, damit nicht nur für die Autofahrer grün wird. Ansonsten steht man da, es wird für die Autofahrer grün und man selber muss noch mindestens 5 Minuten warten. So klappt kein Undenken	10.756945610046387 48.71864465255652
95	Keine Rücksicht auf Fußgänger/ Radfahrer (Neurieder Str. / An der Westspange)	An der Kaufland Kreuzung muss man als Fahrradfahrer oder Fußgänger mindestens 10 Sek. vorher auf den Ampelknopf drücken, damit nicht nur für die Autofahrer grün wird. Ansonsten steht man da, es wird für die Autofahrer grün und man selber muss noch mindestens 5 Minuten warten. So klappt kein Undenken	10.760657787322996 48.71955422213165
96	Keinerlei Radführung	In der gesamten Pflögstrasse gibt es - obwohl zentralster Innenstadtbereich - keinerlei extra Radführung. Das Mitschwimmen im motorisierten Verkehr ist, auch wegen der extrem schlechten Fahrbahn, kein Spaß.	10.77654719352722 48.72020365182257
97	Könnte man die Fahrradrampe verbreitern? (Brücke B2)	Das wäre für Räder, Scooter, Kinderwägen etc. viel besser. Vorschlag: Die schmale „Minitreppe“ auf der Rampenseite (die in der Mitte der Rampen) ausfüllen.	10.785098075866696 48.72217843282809
98	Kostenlose Elektro-Shuttle Bus (Reichsstr. / Rathaus)	Mit Bushaltestelle bei Stadtladen	10.780656337738035 48.718080144879764
99	Kreisverkehr (Zirgesheimer Str.)	Der morgendliche Stau in der Zirgesheimer Str. wegen mangelndem einfädeln lassen könnte durch einen Kreisverkehr entschärft werden	10.784630031556587 48.716132267979305
	Kommentare	Ein kleiner Kreisverkehr könnte einige Probleme lösen	
	Kommentare	So ein 'Bobbycarkreisel' wie wir ihn schon in Riedlingen, Gottseidank nur Probeweise, hatten? Nicht ernsthaft, oder?	
100	Kreisverkehr oder Ampelschaltung ändern (Rainer Str. / An der Linde)	Die Ampel an der vielbefahrenen Kreuzung könnte durch einen Kreisverkehr ersetzt werden. Alternativ könnte die Ampel verkehrsflussoptimiert geschaltet werden, um unnötiges Warten der Fahrzeuge und somit Emissionen (Abgase und Lärm) zu reduzieren.	10.799210020999247 48.700416990902454

PINS & KOMMENTARE „MOBILITÄT UND VERKEHR“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
101	Kreuzung (B16 / Posthof)	Die Kreuzung im Bereich Agip Tankstelle/Naherholungsgebiet ist eine sehr gefährliche Stelle , vor allem für Fußgänger und Radfahrer, wenn man zum Naherholungsgebiet möchte bzw. von dort wieder zurück möchte. Wäre eine Unterführung möglich?	10.751280784606932 48.70476902345359
102	Kurzzeitparkplätze am Kinderhaus (Ölgasse)	Es wäre schön, wenn die Parkplätze am AWO Kinderhaus wie früher von 7.00 bis 17.00 zu Kurzzeitparkplätzen umgewandelt werden. Weiter weg parken ist nicht für alle eine Option, wenn man z.B. Geschwisterkinder in schwerer! Babyschale dabei hat...	10.779596047082123 48.719846361375915
103	Langfristiges Verkehrskonzept erforderlich	Ein langfristiges Verkehrskonzept mit dem Ziel weniger Autos in der Stadt ist erforderlich. Z. B. weniger Parkplätze innen, mehr außen mit Anbindung zur Stadt. Reduzierung der Durchfahrtmöglichkeiten (z.B. Airbus-Unterführung). Bessere Anbindung B16 und B2. Hier ist Mut und langer Atem gefragt.	10.761535406145411 48.71739529477364
104	Lärmschutz	Als kostengünstigen Lärmschutz würde ich ein straffes Tempolimit auf der B2 im Bereich Schellenbergbrücke vorschlagen. Das derzeitige wird von den wenigsten eingehalten. Eine Radarmessung erfolgt meist sonntags (da sind die Lkws nicht unterwegs. Tempo 60 Stadtautobahn Lärmschutz ohne Wand!	10.785484313964842 48.727491907459694
	Kommentare	Dafür! Ich wohne selber schon immer an der B2 bin aber gegen ein solches Tempolimit. Auch mit offenem Fenster finde ich den Lärmpegel nicht störend.	
105	Lärmschutz (B2 / Nordheim)	Lärmschutzwand anschieben (STBA-A)	10.804538726806639 48.70601515469082
106	Lärmschutz entlang der Bundesstraßen	Aktiver Lärmschutz entlang der aktuell und zukünftig stark befahrenen Bundesstraßen rund um DON ist dringend nötig. Dazu zählen auch Geschwindigkeitsbegrenzungen, die eingehalten werden - durch Dauermessung, lärmindernde Beläge und Lärmschutzwände sowie Lärmschutzwälle.	10.784068107604977 48.73108698709618
	Kommentare	Ich wohne sehr nah an der B2 aber kann ein Tempolimit wegen einem unnötigen Lärmschutz nicht unterstützen. Ich wohne nah an der B2 jedoch sehe ich zwecks Lärmschutz keinen Handlungsbedarf. Ein Tempolimit oder feste Radaranlagen sind hier übertriebene Maßnahmen.	
	Kommentare	Auf der B17 durch Augsburg ist konstant 60km/h wegen Lärmschutz. Ich wünsche mir, dass es auch in Donauwörth max 60km/h auf der B2 komplett um Donauwörth wäre! > Weniger Lärm > Weniger Abgase > Weniger Umweltverschmutzung > Mehr Einnahmen durch Blitzer für die Stadt > Ein Donauwörth	
107	Lärmschutz notwendig	Entlang der Donauwörther Bahnstrecken wird seit langen Lärmschutz benötigt. Da der Schienenverkehr deutlich zunehmen wird - und zwar tags und nachts - ist ein aktiver Lärmschutz dringend erforderlich.	10.751581192016602 48.72061241661984
	Kommentare	Der Lärmschutz wurde schon vor viele Jahre geplant und dann immer wieder verschoben. Auch wenn sich dadurch die Werte für die Anwohner verbessern, hilft er nicht solange er nicht gebaut wird. Dringend überfällig,	
108	Linksabbiegespur ins Stadtmühlenfeld (Sallingerstr.)	Die Straße von der Westspange kommend Richtung Finanzamt ist an der Linksabzweigung Richtung Stadtmühlenfeld sehr sehr breit. Warum kann hier nicht, wie schon vor Jahren von einem IB vorgeschlagen, endlich eine Linksabbiegespur eingerichtet werden! Die Autos stauen sich unnötig!!	10.774143934249878 48.7248909760342
109	LKW-Parkplätze als Ersatz (Jurastraße oberhalb B2)	Es fehlen LKW-Parkplätze in der Parkstadt. Hier könnten Ersatzparkplätze vorgesehen werden, die zur Wohnbebauung abgepflanzt sind.	10.786417722702025 48.72582520361922
110	Mit Fahrrad schlecht nutzbare Überführung (Südl. Brücke B2)	Wäre es möglich, auf der „Fahrradschiebeseite“ diese kleine Treppe in der Mitte auszufüllen, dann könnte man nämlich auch mit dem Fahrrad oder Tretrroller hier bequem schieben oder sogar rollen. Bislang ist dies nicht möglich weil viel zu schmal und man bleibt mit Lenker oder Rad immer hängen.	10.787007808685303 48.71938434268185
	Kommentare	Zudem sind dort im Sommer aufgrund der Beleuchtung gefühlt 10.000 Spinnen die ihre Netze bauen. Das ist auch ziemlich nervig Ich glaube es ist bezügl. der Sicherheit von Fußgängern, Radlern und Rollerfahrern so gewollt dass auf der Treppe nicht geradelt/gerollert wird. Lieber 'nervige Spinnen' in Sommernächten als kein Licht, oder?	

PINS & KOMMENTARE „MOBILITÄT UND VERKEHR“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
111	Morgendlicher Rückstau - Verkehrskonzept? (Jurastr.)	Wenn das ehemalige Kasernengebiet bebaut wird, wird der morgendliche Rückstau noch länger. Gibt es ein Verkehrskonzept für das zukünftige Verkehrsaufkommen?	10.779733657836912 48.73099499023135
112	Neue 'Westspange 2' (Südl. B25 zw. Kreuzhof und Osterweiler)	Man könnte hier eine Art Westspangenerweiterung machen, die direkt zum Krankenhaus, oder auf die Westspange führt. Das Würde die Nürnberger Straße/Bergeralle deutlich entlasten und auch die Kreuzung von der Sailinger Straße.	10.750508308410641 48.73557339914831
	Kommentare	Top!	
113	Neues Gebäude neue Aus/Einfahrten (Sallingerstr.)	Das neue Gebäude der GBD - vormals Stadthäuser - ist auf der Karte noch nicht ersichtlich - Grundriss in T-Form und viel größer als die alte Immobilie. Es gibt hier insgesamt 2 Ein- und Ausfahrten an unübersichtlichen Stellen in die Sallinger Straße, zwar 50 km/h, aber wer kontrolliert hier schon.	10.775989294052122 48.72436015171469
114	Öffentliche Verkehrsmittel attraktiver machen	Super, dass es den Stadtbuss gibt! Allerdings wäre für die Nutzung, gerade bei Zugbindung, ein engerer Takt sinnvoll. Nicht nur dafür. Wenn man die Autoflut und Stau eindämmen und auch die Umwelt schonen möchte, wäre dies deutlich attraktiver um das Auto stehen zu lassen.	10.77173993505382 48.7146594633349
115	Parkplatz (Parkplatz Schwabenhalle)	Parkplatz so bewirtschaften, dass keine Dauerparker den Besuchern der Innenstadt die Plätze wegnehmen. Caravan-Platz-Erweiterung endlich durchführen.	10.778188705444332 48.714284152883295
116	Parkplatz führt zu Verkehrsbelastung der Innenstadt (Parkplatz Schwabenhalle)	Nutzer dieses Parkplatzes fahren überwiegend über Bahnhofstraße oder Umkehr, was dort zu hoher Verkehrsbelastung führt. Parkplatz sollte daher auf andere Donauseite verlegt werden; entsprechende Anbindung (Brücke) für Fußgänger und Radfahrer erforderlich	10.777459144592287 48.71385940868885
117	Parkplatz hinter Verbotsschildern (Neudegger Allee / Klinik)	Hier ist der Angestelltenparkplatz für das Krankenhaus. Allerdings stehen davor lauter Verbotsschilder, dass man da gar nicht feinfahren darf (außer als Traktor). Das sollte geändert werden.	10.755743980407715 48.72377448053203
118	Parkplatz kostenlose Elektro-Shuttle Bus (Dillinger Str. West)	Hier wäre ein großer Parkplatz gut. Die Stadtmitte könnte mit einem kostenlosen Elektro-Shuttle bus erreicht werden	10.76307713985443 48.717220099062814
119	Parkverbot für Klein-LKW'S (Dr.-Michael-Samer-Ring)	Seit Monaten parken hier am Wochenende gewerbliche Klein-LKWs die Straßen zu. Ein gefahrloses Queren der Straße ist hier nur schwer möglich, zumal wenn der Sportpark und der Parkplatz genutzt werden.	10.79125642776489 48.73577860400479
120	Pendlerverkehr aus Richtung Ries (Riedlinger Str.)	Die Ortsverbindungsstraße von Wörnitzstein nach Riedlingen ist morgens und nachmittags stark überlastet, im Wahlkampf 2019 wurde hier schon von einer angedachten Verkehrszählung gesprochen, passiert ist seitdem leider nichts.	10.714336037635803 48.7312674419959
121	Permanent blockierter Gehweg vor dem Pizzaservice (Rainer Str.)	Kann man es nicht baulich so regeln, dass nicht der Gehweg vor diesem Pizzaservice ständig mit Autos blockiert ist? Man muss dann auf die viel befahrene Straße ausweichen, dort sind auch viele LKWs unterwegs.	10.796293209826636 48.70255121691548
122	Pfosten mitten in der Straße (Altes Straße)	Das ist eine öffentliche Straße und dann sind auf einmal zwei Poller aus Metall mitten in der Straße, damit man nicht mehr weiter fahren kann. Warum? Das ist doch keine Privatstraße für Anwohner.	10.75819112071853 48.713261903339315
123	Radler werden verboten über Zebrastreifen geführt (Donaubrücke / Zirgesheimer Str.)	Hier werden Radler in beide Richtungen an diesem stark befahrenen Weg über den Zebrastreifen geführt. Keiner steigt ab. Das ist sehr gefährlich.	10.784530788660048 48.716117148417055
	Kommentare	Radfahrer sollten auf eigenem Streifen parallel zur Hauptstraßenführung geleitet werden; Gehsteig sollte zwischen Zebrastreifen und Bushaltestelle abgesenkt werden, damit Radfahrer auf den Gehweg 'Radfahrer frei' fahren können	
124	Radverkehr auf falscher Seite (Westspange)	Der Radverkehr in Richtung Westspange wird hier auf der falschen Seite geführt. Man muss 2x die Straße überqueren.	10.761300290183595 48.71806031310274
125	Radweg (B16 Richtung Nordheim)	Weiterführung des Radwegs neben der B 16 bis nach Nordheim	10.78230857849121 48.7042946358396
126	Radweg (Grabengasse / Blumenstr.)	Radweg über Grabengasse und Blumenstraße führen. Kreuzung Angergasse absichern.	10.796642303466797 48.70428755539359
127	Radweg (Rainer Str.)	Gehwege auf den Brücken verbreitern und damit Radweg nach Nordheim schließen.	10.792179107666014 48.70615675856084

PINS & KOMMENTARE „MOBILITÄT UND VERKEHR“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
128	Radweg endet - gefährliche Weiterfahrt (Berger Allee)	Am Ende des Radweges muss auf die Straße gewechselt werden. Wenn man in die Innenstadt will, muss zuerst auf die Rechtsabbiegespur und dann auf die Spur die geradeaus geht. Leider ist das Einfahren des Radfahrers vom Autofahrer nicht sichtbar, da die Verkleidung der Bushaltestelle dies verhindert.	10.778231620788574 48.72542709739531
129	Radweg fehlt (Dillinger Str.)	es gibt keinen Radweg entlang der stark frequentierten Dillinger Straße	10.765635967254639 48.71685377878666
130	Radweg ohne Beschilderung (Pfalzstr. / östl. Schäfstall)	Hier wurde vor fast 15 Jahren ein Fuß- und Radweg gebaut, allerdings bis jetzt keine Beschilderung angebracht, so dass Radfahrer diesen eigentlich nicht benutzen dürfen!	10.85075721144676 48.726155187056065
131	Radweg überflüssig (Berger Allee)	Der Fahrradstreifen auf der Straße ist überflüssig und sorgt in den meisten Fällen zu Irritationen und eine höhere Unfallgefahr. Ich fahre täglich die Strecke zu Stoßzeiten und stelle fest, dass die meisten Radfahrer trotzdem den Gehweg nutzen. Sollte wieder abgeschafft werden.	10.77827517377955 48.727595050232
132	Radweg Wörnitzstein Ebermergen (Wörnitzstein)	Aus Richtung Ebermergen existiert bereits ein geteilter Radweg bis zur B25, in Richtung Wörnitzstein führt von dort ein Feldweg. Dieser würde sich gut eignen, um einen durchgängig geteilter Radweg von Wörnitzstein über Ebermergen nach Harburg zu erhalten.	10.720489025115965 48.73611117561413
	Kommentare	Hier muss selbstverständlich auch bedacht werden, dass die meisten Radwegen aus dem Eigentum der Landwirte resultieren und diese den eigentlichen Anspruch dieser Wege haben. Dennoch bin ich ebenfalls für ein Asphaltieren des Radwegs, bis über den Bahndamm nach Donauwörth!	
133	Radweg zum Delp-Quartier ohne starke Steigungen (Kalvarienberg, Schellenbergstr.)	Vorschlag für Radweg: Von der Promenade über die Förgstraße, die Michael-Imhof-Straße, unter Hangbrücke der B2 hindurch, auf dem Weg zwischen B2 und Schellenbergstraße zum Fußweg zur Dr.-Loeffellad-Straße. Keine Treppen oder extreme Steigungen. Ausbau ohne große bauliche Maßnahmen möglich.	10.796376228463485 48.71612820901291
	Kommentare	Sehr guter Vorschlag!	
		1	
134	Radwegbrücke (Artur-Proeller-Str.)	Der Radverkehr zwischen Riedlingen und Bahnhof sollte vom Kreisverkehr ferngehalten werden. Hier bietet sich eine Radwegbrücke parallel zu den Bahngleisen über Bahnweg und Artur-Proeller-Straße an (Anbau oder Verwendung des Rangier-Gleisbetts).	10.761226415634155 48.71747315933814
135	Radwege an den Außenfahrten sehr gefährlich (Kreisel Südspange)	Durch den breiten Kreisverkehr wird sehr schnell gefahren, da sehr übersichtlich. Dies ist leider zum Nachteil der Fahrradfahrer. An den Ausfahrten haben die Fahrradfahrer Vorfahrt achten, aber bis diese wieder anfahren können, kommt schon das nächste Auto angeschossen.	10.757220536470411 48.710190973933464
136	Radwegführung nicht mitgedacht (Neurieder Weg)	Dieser Radweg wird ganz viel genutzt aber in beide Richtungen fahren dann die Radler viel zu schnell auf dem Gehweg weiter weil dieser den Radweg für ca 100 M. unterbricht. Hier müsste viel besser auf die Fahrbahn geleitet und wieder zurück geleitet werden bei der Holzbrücke und vor dem Spielplatz.	10.766403079032898 48.7195781113833
137	Radwegunterbrechung für 10m (Am Alten Sträßle)	Am Alten Sträßle endet der Radweg. Auf der anderen Straßenseite beginnt dieser wieder. Warum ist der Radweg nicht durchgehend!	10.76085492968559 48.71346607466924
138	Raser (Kaiser-Karl-Str.)	Aktuell rasen viel zu viele Fahrer:innen durch die Kaiser-Karl-Straße. Bauliche Maßnahmen und ein Tempolimit von 30kmh wären zur Sicherheit der Anwohner wünschenswert noch bevor ein schlimmer Unfall passiert	10.746552050113676 48.71184005494959
139	Raser (Nördlinger Str.)	Die Strecke wird im Sommer regelmäßig zur Motoradrennstrecke.	10.77685832977295 48.73178049650585
140	Raser und aufheulende Motoren (Küsterfeldstr.)	Raser sind hier gerne auf 'freier Strecke' unterwegs, zudem Leute, die gerne ihre Motoren aufheulen lassen.	10.753383636474608 48.71722186871949
141	Reichsstraße Verkehr reduzieren (Reichsstr.)	Um den Verkehr in der Reichsstraße zu reduzieren könnte die Kapellstraße im Bereich des Bürgerspitals noch weiter verengt werden und nur noch einspurig (Einbahnstraße) stadtauswärts zu befahren sein. Zusammen mit 20er-Zone (oder verkehrsberuhigter Bereich) wäre der Verkehr deutlich reduziert.	10.780866623317705 48.71612820901291
	Kommentare, und wie kommen die Nordheimer und Zirgesheimer in die Reichsstraße, ins LRA, nach Hl.Kreuz? Mit der Kirch um's Dorf übern Schellenberg oder Bahnhofstraße/ Westspange, Nein Danke!	

PINS & KOMMENTARE „MOBILITÄT UND VERKEHR“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
142	Reiner Fahrradweg? (Promenade)	Nachdem oberhalb in der Promenade ein reiner Fußgängerweg existiert, könnte der unten gelegene (relativ schmale) und viel von Fahrradfahrern benutzte Fahrrad/Fußweg doch ein reiner Fahrradweg werden.	10.78084409236908 48.71963739206976
143	Rückstau, Ausfahrt (Donaubrücke / Zirgesheimer Str.)	Hier gibt es oft Geheue. Fahrende nach links Richtung Nordheim kommen oft nicht raus, da Vorfahrtsberichtigte den Weg versperren. Die meinen das wohl oft nicht böse, zu oft fädelt von der rechten Spur noch ein Fahrzeug ein, und schon steht eine ganze Ampelschaltung ein Fahrzeug vor dem Verkehr	10.784510672092436 48.71616802713771
144	Schellenbergbahn (Kalvarienberg)	Schnelle, attraktive, emissionsfreie, leise direkte Verkehrsanbindung Parkstadt (Konversionsgelände, Freibad, Pendler, Schüler) in die Innenstadt und weiter zu Airbus und Bahnhof. Staatliche Förderungen und EU-Förderungen. Innovatives wagen !!!	10.782094001770016 48.72283490647456
	Kommentare	Man sollte über eine Straßenbahn mit unabhängig von der Straße verlaufenden Gleisen von/zur Parkstadt nachdenken.	
145	Schieberinnen für Radfahrer (Bahnhof)	Rinne (oder noch besser Rampe) für Radfahrer bei Aufgängen zu den Gleisen, da die Aufzüge haben nur sehr begrenzte Kapazität haben und erfahrungsgemäß nicht immer funktionieren; auch sollte der Durchstich (wenn er denn kommt) auch für Personen mit Fahrrad (schiebend) nutzbar sein	10.77157974243164 48.71420097409421
	Kommentare	stimmt, das ist dringend notwendig	
146	Schlecht ersichtlich, dass man nicht mehr weiter darf (Promenade)	Viele Fahrradfahrer merken gar nicht, dass sie den oberen Weg in der Promenade nicht nehmen dürfen. Sowohl bei dem Uhrenhäuschen als auch bei dem Kinderspielplatz. Als Gassigeher ist das sehr störend. Könnte man Balken oder bessere Schilder montieren?	10.781857967376709 48.71881630410505
147	Schlecht für Fußgänger und Radfahrer	Für Fußgänger und Radfahrer ist die Parkstraße sehr schlecht ausgebaut.	10.78738331794739 48.729124940552225
148	Schlechte Busverbindung (St.-Sebastian-Str.)	Hier ist die Busverbindung sehr schlecht. Vorallem der Schulverkehr. Die einzigen Busse die von hier nach Donauwörth verkehren sind Vormittags der Schulbus um 06:55 und Mittags der um 12:55 an der Mangoldschule abfährt. Leider gibt es Schulen die bis 13 Uhr unterrichten.	10.76205253601074 48.69087540299853
	Kommentare	Man braucht für 50 (!) Einwohner eine Linienbusverbindung? Ist das klimafreundlich? Ist das wirtschaftlich?	
149	Schlechte Radführung (Kaiser-Karl-Straße)	Die Radführung ist ja ganz schlecht gelöst. 50 % müssen als Geisterradler unterwegs sein und die Strecke geht über zahlreiche stark befahrene Ausfahrten von Geschäften und wird dauernd versetzt. Die Straße darf man aber nicht benutzen wegen dem Radweg Schild.	10.754858587323602 48.71175734729846
150	Schlechte Sicht (Nordstraße / Neurieder Str.)	Durch die städtische Bepflanzung in dem kleinen Beton-Dreieck sieht man Fahrradfahrer aus Riedlingen sehr schlecht. Außerdem ist die Tempo 30 Schrift auf der Fahrbahn schon komplett abgenutzt.	10.758753418922423 48.71918791885281
151	Schlimmste Ampelschaltung (Kapellstr. / Umkehr)	Die Ampelschaltung an der Umkehr ist die schlimmste in ganz Donauwörth. Wenn man von der Hauptstraße (Kapellstraße in Richtung Zirgesheim/Nordheim fahren möchte, steht man bei roter Ampel erst mal 2-3 Minuten. Die Fahrer von der Wörnitzbrücke haben deutlich länger grün. Hier staut es sich ständig.	10.78230321407318 48.716982079670004
152	Schnellfahren erlaubt trotz Fußgänger (Westspange)	Hier darf man schnell fahren (60) obwohl es innerorts ist und viele Fußgänger die Fahrbahn queren. Das ist doch nicht mehr zeitgemäß oder?	10.763704776763914 48.72198201991003
153	Schnellfahrender Verkehr (Weg am Baggersee Richtung am Kesseldamm)	Hier fahren in der 30er-Zone die Autos sehr schnell. Dies verträgt sich nicht mit dem Fußgängern und Fahrradfahrern! Bitte kontrollieren!	10.763490200042723 48.70399725624924
154	Schulbus fährt nicht zur richtigen Zeit (Neudegger Allee / Stadion)	Der Stadtbus (Schulbus) fährt um 12:56 Uhr ab in Richtung Parkstadt. Die Schule endet um 13 Uhr. Kann der Bus nicht 10 Minuten später abfahren? Oder ein Bus direkt in die Parkstadt, der auch das Gymnasium (ohne Stadtrunde) anfährt? Situationsbedingt gibt es leider auch einige tägl. Elterntaxis!	10.758136510848999 48.722201436092604
155	Schulbus für die Parkstadt fehlt (Berger Allee)	Schüler in Richtung Parkstadt müssen mit dem Stadtbus fahren, da es keinen eigenen Schulbus in diese Richtung gibt bzw. der Schulbus, regelmäßig werden Schüler stehen gelassen, weil der Bus voll ist	10.778177976608278 48.72594551954674

PINS & KOMMENTARE „MOBILITÄT UND VERKEHR“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/ Längengrad)
156	Schwierige 30 - er Zone (Kremer- / Schwemmerstr.)	Seit ca. 1 Jahr gibt es in Kremer- und Schwemmerstrasse die 30ger-Zone. Laut Polizei kann man da eigentlich nur max. 30 km/h fahren. Aber Einsicht vieler Autofahrer denkste. Mein Vorschlag wären da entweder Installieren von Fahrbahnschwellen oder eine Digitalanzeige schalten.	10.776890516281126 48.724993600367384
157	Schwierige Querung (An der Westspange)	Hier ist eine gepflasterte Querung für Fussgänger, Radfahrer etc. Aber diese ist nicht gut zu benutzen und die Autos kommen mit 60 oder mehr an. Wäre hier eine Fußgängerbrücke oder eine Röhre möglich?	10.768715143203732 48.72474234731828
158	Sehr unübersichtliche Ausfahrt (Weidenweg)	Die Ausfahrt aus dem Parkhaus hier ist sehr unübersichtlich, vor allem bezüglich der von links aus der Bahnhofstraße sehr schnell herannahenden Autos.	10.777990221977232 48.715892839009086
159	Seilbahn? (Sternschanzenstr.)	Die Idee einer Seilbahnverbindung der Parkstadt in die Kernstadt wurde bereits mehrfach vorgebracht. Leider wurden bisher keine Fakten veröffentlicht, ob eine Realisierung kostentechnisch in Frage kommt wenn sie in ein Gesamtkonzept (Pendler, Tourismus, Sommerodelbahn, Bike Park...) eingebunden wäre	10.788295269012451 48.72222620882732
160	Seit Jahren Lücke (Zirgesheimer Str. / Donaubrücke)	Hier ist seit Jahren eine Lücke, wo man dann auf einem sehr schmalen und am Ende gefährlichen Weg in die Kapellstraße abfahren muss. Warum kann man den Weg nicht weiterziehen, der Donau entlang bis zum alten Donauhafen?	10.78237924342914 48.716259739597035
161	Sharing E-Bikes (Parkplatz Schwabenhalle)	Um das Verkehrsaufkommen in der Innenstadt zu reduzieren, wäre es evtl. umsetzbar in Kooperation mit der LEW eine Sharing-Garage mit E-Bikes und Lastenrädern für die Bürger*innen zu errichten, die gegen Gebühr und Anmeldung zu buchen sind?!	10.77853202819824 48.71458147168576
162	Sperrung notwendig und zulässig? (Wörnitzstein / Rudegerstr.)	Warum ist die Rudegerstraße für alle nicht-Anlieger gesperrt? Das ist doch eine öffentliche Straße und sie ist nicht mal zur Hälfte bebaut. Das ist doch keine Privatstraße sondern mit Steuermitteln finanziert. Außerdem kann man wenn man eingebogen ist nicht mehr gefahrlos umdrehen.	10.714582800865173 48.732227054713206
163	Spielstraße (Parkstadt - Perchtoldsdorfer Str.)	ab Einmündung von der Perchtoldsdorfer Straße zu Kindergarten, Schule und Kirche um die Sicherheit der Passanten zu gewährleisten. Dadurch wird schnelles Fahren verhindert und das Nichtbeachten des Rechts-Vor-Links zur Hochbruckerstraße weniger gefährlich!	10.792688727378845 48.73407856263469
164	Spielstraße (Parkstadt)	Im Bereich der Spielstraße Bschorer-, Tschiderer-, Manasserstraße und Schmuzerring wird teils unverantwortlich gerast. Bitte Kontrollen!	10.787919759750364 48.73903700335208
165	Stadtbus	Die Einführung des Stadtbusses war ein echter Segen für die Stadt. Hier könnte man jedoch an den Tarifen etwas nachbessern. So könnte man bei den komplizierten Abo-Konstrukten für Vergünstigungen auch an Senioren und Alleinerziehende denken. App für Fahrplan und Ticketkauf wäre toll.	10.772180557250975 48.71459916917814
166	Stadtbus	Halbstündliche Taktung des Busverkehrs im gesamten Stadtgebiet!!	10.789518356323242 48.739521676632194
167	Stadtbus - intelligente Ampelsteuerung	Der Stadtbus hat zwei Nachteile: 1. Er fährt um Umwege, was akzeptiert werden muss. 2. Der Bus fährt mit dem Verkehr mit und stellt sich auch in den Stau. Es gibt Systeme indem der Bus die Ampelschaltung beeinflusst. So wäre der Bus gegenüber dem Auto konkurrenzfähiger.	10.77208399772644 48.71450183289312
168	Stadtbus Haltestelle (Nordheim)	Bushaltestelle 'Nordheim Ortsmitte' näher an die Kreuzung verlegen und mit Überdachung/Sitzbank ausstatten.	10.797264575958254 48.701290667182946
169	Stadtmühlenfeld ist eine Rennstrecke! (Stadtmühlenfeld)	Das Stadtmühlenfeld gleicht zu den Stoßzeiten morgens und abends einer Rennstrecke. Mitten durch das Wohngebiet rasen die Autos ohne Rücksicht auf 30er Zone oder rechts vor links. Könnten Barrieren z.B. in Form von Pflanzstellen hier Abkürzer vergrämen?	10.773231983184813 48.72878701497902
	Kommentare	Die Strecke Zagelweg-Stadtmühlenfeld wird leider zu den Hauptverkehrszeiten von vielen als 'Abkürzung' benutzt. Bitte Möglichkeiten prüfen, um diesen Verkehr (der z.T. sich gar nicht an die 30 km/h hält) von den reinen Wohngebieten fernzuhalten.	
170	Stau (Südspange)	Fahrzeuge die in Richtung B2 wollen stehen hier ständig im Stau. Vor allem sind die langsam beschleunigenden LKWs betroffen.	10.765196084976198 48.70806837180854
171	Stau (Kreisel Südspange / B16)	Der Zweispurige Kreisverkehr wird von den Pendlern nicht genutzt. Keiner fährt im inneren Ring. Eine Bypass Umfahrung wäre sinnvoll um den Berufsverkehr gezielter zu lenken	10.757696628570557 48.71033035367941

PINS & KOMMENTARE „MOBILITÄT UND VERKEHR“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
172	Stau (Südspange / Abfahrt Industriestr.)	Die PKWs die von Airbus kommen stecken ständig hier fest. Eine verbesserung der Verkehrführung wäre erforderlich	10.770442485809328 48.70537793234493
	Kommentare	Die geplante Verbesserung der Anbindung an die B16 (z.B. mittels Kreisverkehr) sollte von der Stadt aktiv unterstützt und dringend gefordert werden. Planung beim Staatlichen Bauamt Augsburg: B 16, Ausbau zwischen AS 'DON-Riedlingen' und AS 'Auchseshaim'	
		Ein Auffädelsstreifen wäre hier sinnvoll, um das auffahren auf die B16 für die Airbus Leute einfacher zu machen. Aktuell ist es nämlich zu hochzeiten schneller über das komplette Naherholungsgebiet zu fahren und dort gegenüber der Agip wieder auf die B16 zu fahren und von dort zurück wiedervorbei	
		Man kann nicht die ganze Donau einzäunen. Das wurde seinerzeit von der Stadt auch wohlweislich abgelehnt. Kinder müssen in diesem Fall ganz einfach von den Eltern beaufsichtigt werden.	
		Eine temporäre Ampelschaltung zu den Stoßzeiten würde auch für die Innenstadt eine deutliche Verkehrsentslastung ergeben, da man an dieser Stelle unbestimmt lang im Stau steht, durch die Innenstadt berechenbar maximal an drei Ampeln. Das STBA-A hatte schon einmal Gesprächsbereitschaft signalisiert.	
		Hier drücken viele einfach unerlaubt trotz Querverkehr auf die B16. Bitte mehr kontrollieren.	
		Einfädelspuren sind dringend nötig, nicht jedoch ein weiterer Ausbau auf 3- oder 4-spurig.	
173	Stau (Südspange / Abfahrt Industriestr.)	Die Pendler die nach Donauwörth kommen stecken ständig hier fest. Eine verbesserung der Verkehrführung wäre erforderlich	10.785130262374876 48.703487458577655
174	Stau (Südspange / Abfahrt Industriestr.)	Eine direkte abfahrt zu den Airbus Parkplätzen würde den Stau im Berufsverkehr senken.	10.772421956062313 48.70483274682226
175	Streifen führt auf Gehweg (Berger Allee)	Hier führt der Radstreifen auf den Gehweg, den man aber gar nicht benutzen kann/darf. Bei einem Weiterfahren auf der Straße ist es gefährlich, weil die Autofahrer nicht damit rechnen. Es wird auch gehupt.	10.778242349624632 48.72532093520337
	Kommentare	Bin heute da geradelt. Ich sehe kein Problem dem Radstreifen auf den Geh und Radweg, ist als solcher gekennzeichnet, zu folgen. Knapp 1000m weiter ist das Ende des Radwegs und man muß sich in den Kfz Verkehr einfädeln, sportlich (du große Krux ist die Rechtsabbiegespur) aber es geht.	
		Ich finde den Radwegstreifen auf der Straße sehr irritierend, vor allem wenn die Radfahrer am Ende des Radwegs auf der Straße weiterfahren. Die Stadt versucht anscheinend auf biegen und brechen Radwege einzuführen.	
176	Tempo 100 (DON 28)	Hier irgendwo kurz vor dem Ortschild werden die Tempo 80 aufgehoben und Tempo 100 ist erlaubt. Hier einfach durchgehend Tempo 80 bis zum Ortschild zu lassen wäre für alle sinnvoller. Vor allem für auswärtige die das Ortschild erst sehr spät sehen da es am Hang ist und daher stark bremsen müssen.	10.786010026931763 48.70552307814444
177	Tempo 100 (Mertinger Str.)	Hier kreuzen oft LKWs des ansässigen Bauunternehmens, trotzdem wird hier irgendwo kurz vor Auchseshaim die Tempo 80 aufgehoben und Tempo 100 ist erlaubt. Hier einfach durchgehend Tempo 80 bis Auchseshaim zu lassen wäre sicherer für alle.	10.780849456787108 48.698081161383755
178	Tempo 30 (Bäumenheimer Str.)	Durchgängig Tempo 30 in der Bäumenheimer Straße! Gerade Richtung Kreuzung an der Kurve ist die Straße und der Gehweg sehr schmal.	10.800354480743408 48.69969213582044
179	Tempo 30 oft nicht eingehalten (Rambergstr.)	Tempo 30 wird hier leider oft nicht eingehalten, was Anwohner, Spaziergänger und Kinder (einer der Hauptwege für Krippe, Kita, Schule) ärgert oder gefährdet. Stärkere Kontrollen oder bauliche Veränderungen wären zu überdenken.	10.746688842773438 48.717027206109805
180	Tempolimit aufheben (Reichsstr.)	Das Tempolimit 30 km/h sollte aufgehoben werden. Auch zuvor war ein schnelles Fahren zu Hauptverkehrszeiten nicht möglich. Jedoch ist zu Nebenzeiten eine normale Geschwindigkeit mit 50km/h möglich. Für den sicheren Übergang gibt es eine Fußgängerampel und einen Zebrastreifen.	10.779549122380558 48.718624832828965
181	Tempolimit für alle innerörtlichen Straßen	Ein allgemeines Tempolimit mit 30 km/h für alle Donauwörther Straßen wäre zeitgemäß und fortschrittlich. Es ist günstig, um den Pendlerverkehr aus der Stadt zu halten, einen gemeinsamen Straßenraum für alle / Radler zu schaffen und positiv für Lärm und Klima.	10.765947103500364 48.723139252535674
	Kommentare	stimmt zumindest im Wohnbereich	

PINS & KOMMENTARE „MOBILITÄT UND VERKEHR“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/ Längengrad)
182	Toilettencontainer (Parkplatz B2)	Statt Dixi-Toiletten sollten richtige Toiletten aufgestellt bzw. gebaut werden (auf beiden Fahrrichtungen), dann wären die angrenzenden Fußwege auch wieder ansehnlich! Harburg hat's vorgemacht - super Toilettencontainer für wenig Geld!	10.786256790161133 48.72069381527376
183	Überfluteter Geh- und Radweg bei Hochwasser (Entlang Auffahrt St 2215)	der Geh- und Radweg ist hier bei Hochwasser regelmäßig überflutet; insbesondere für Fußgänger gibt es dann keinen sicheren Weg in die Innenstadt oder auch zum kommenden REWE-Markt in der Augsburgers Straße;	10.790344476699827 48.70797987279835
184	Umgehungsstraßen (Nürnberger Str.)	Anbindung an die Westspange darf nicht über die Berger Allee führen. Das ist eine Belastung für Anwohner und der morgendliche Stau ist einfach nur nervig. Wenn zukünftig das Schulzentrum gegenüber vom Krankenhaus fertig gestellt ist, wird die Situation sicher weiter verschärft	10.778225304566146 48.73039710466384
185	Umkehr (Kapellstr. / Umkehr)	Die 30er Zone erweitern für den kompletten Innenstadtbereich. Die Poser nutzen nun die Kapellstraße /Umkehr/Weidenweg als Rennstrecke. Habe auch noch nie Kontrollen gesehen.	10.782421231269835 48.716986503832544
	Kommentare	Ich bin gegen diesen Vorschlag! Der Bereich kann gar nicht als Rennstrecke genutzt werden. Der Sportauspuff ist auch von 0 auf 30km/h laut. Das ist nur ein Effekt als würden die schneller fahren. Nur wegen Einzelfällen alle Autofahrer auf ein zu niedriges Tempo zu zwingen ist nicht Sinnvoll.	
	Kommentare	Ich hätte kein Problem mit Tempo 30 im gesamten Innenstadtbereich. Es entschleunigt einfach. Ich kenne es z.B. aus Oberstufen und finde es 'ausprobierenswert'.	
186	Unsicheres Radfahren (Kapellstr.)	Extrem unsichere Situation in der Kapellstraße für Fahrradfahrer. Kinder können hier nicht unterwegs sein.	10.78359603881836 48.716514001073506
187	Unterführung (B16 / Posthof)	Eine Unterführung unter der Bundesstraße würde den Fuß- und Radverkehr zum Naherholungsgebiet sicherer machen.	10.75106620788574 48.70474778231275
188	Unterführung (Bahnhof)	Unterführung der Gleise mit Parkplatz auf der westlichen Seite des Bahnhofs	10.770249366760254 48.71347005669381
	Kommentare	stimmt, das ist dringend notwendig, auch für Radfahrer	
189	Unübersichtliche Kreuzung (Zagelweg / Nördlinger Str.)	Vom Zagelweg kommend ist diese Kreuzung aufgrund der Hecken sehr schlecht einsehbar, dadurch kommt es häufig zu gefährlichen Situationen.	10.774833261966704 48.73341339032294
190	Verbindung (Wenigstr.)	Hier wäre eine Verbindung zur gegenüberliegenden Straßenseite gut.	10.752922296524048 48.718324352739984
191	Verbreitern / ausbauen (Bahnweg)	Könnte man diese Straße verbreitern bzw. ausbauen? Das wäre eine gute Entlastung.	10.754778385162354 48.714280613363115
	Kommentare	bitte nicht für Kfz-Verkehr öffnen	
192	Verbreitern / ausbauen (Am Wassergraben / Am Stillflecken)	Könnte man diese Lücke hier nicht schließen. Das würde den Verkehr entlasten / entzerren.	10.758495926856991 48.71499382164049
193	Verbreiterung „Radweg“ (Westspange)	Hier wäre eine Verbreiterung für Fußgänger, Radfahrer und sonstige kleine Fahrzeuge toll, da insbesondere zu Stoßzeiten schon sehr viel Verkehr herrscht.	10.76430180679299 48.72240535303186
194	Verbreiterung Fußweg (Kaiser-Karl-Str.)	Der Fußweg an der Unterführung ist zu verbreitern. Gerade für Kinderwägen viel zu schmal.	10.753592848777771 48.71233560938367
195	Verkehrsbelastung (Reichsstr.)	zu viel Verkehr in der Reichsstraße	10.778982639312744 48.71879683849497
	Kommentare	Hier gibt es nicht wirklich Alternativen. Alles über die Westspange zu führen macht keinen Sinn. Die Verkehrsanbindung durch die Reichstraße muss auf jeden Fall täglich genutzt werden können.	
	Kommentare	Der Durchfahrtsverkehr muss jedenfalls nicht durch die Reichsstraße fahren. Und für den Rest könnte es Parkmöglichkeiten geben, analog zu Nördlingen. Mann muss nicht immer direkt in den Laden fahren, oder?	
196	Verkehrsberuhigter Bereich (Schmidgarten)	Schmidgarten sollte in verkehrsberuhigten Bereich mit rechts-vor-links umgewandelt und Parken-nur-auf-gekennzeichneten-Flächen umgewandelt werden	10.779615640640259 48.72290214587909
197	Verkehrsberuhigter Bereich (Rathausgasse / Reichsstr.)	Hier wäre ein verkehrsberuhigter Bereich mit Schrittgeschwindigkeit schön. Immerhin ist hier eine zentrale Veranstaltungs-Örtlichkeit, die Tourist-Info, das Standesamt, Hochzeiten und auch Radverkehr entgegen der Fahrtrichtung	10.780967473983765 48.71826595531604

PINS & KOMMENTARE „MOBILITÄT UND VERKEHR“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
198	Verkehrsberuhigter Bereich (Ebnerstr.)	Im verkehrsberuhigten Bereich (soll: 7-10km/h) wird viel zu schnell gefahren, teilweise bis zu 50km/h! Hier gibt es keinen Fußweg. Bitte die Geschwindigkeit überwachen und ahnden. Sollten Punkte (ab 21km/h zu schnell) vergeben werden, ist dies nicht Pech, sondern die Folge des Verhaltens.	10.791846513748167 48.73665779119216
199	Verkehrsberuhigter Bereich (Kronengasse)	Hier wäre der Lückenschluss eines verkehrsberuhigter Bereich mit Schrittgeschwindigkeit schön. Dieser ist ja schon oben am Münsterplatz und unten in der Spitalstraße. Müsste nur noch verbunden werden.	10.779529809951782 48.71799697236685
200	Verkehrsberuhigung (Nördlinger Str.)	Die Straße ist viel zu hochfrequentiert, Abkürzung für sehr viele LKW's und Überschreitung der Geschwindigkeit ist keine Seltenheit!! Nicht nur als Anwohner ist es störend, man bedenke den Weg zum Schulbus für viele Kinder! IDEE zur Lösung des schon lange bestehenden Problems: Zone 30	10.776053667068481 48.73301180597011
201	Verkehrsberuhigung (Reichsstr.)	Der Verkehr sollte raus aus der Reichsstr. Zufahrt möglich für Behinderte, Arztbesuche... Durchfahrt unterbinden	10.78029155731201 48.71823056290489
202	Verkehrsberuhigung (Schneegarten)	Zu den Stoßzeiten Verkehrschaos durch 'Taxi Mama/Papa'; Schneegarten sollte verkehrsberuhigt und für 'Taxi Mama/Papa' gesperrt werden	10.781471729278564 48.72138746802378
203	Verkehrsberuhigung (Spindeltal)	Zu den Stoßzeiten Verkehrschaos durch 'Taxi Mama/Papa'; Spindeltal sollte für Nicht-Anlieger, insbesondere Elterntaxis gesperrt werden	10.779583454132078 48.72000015295774
204	Verkehrsberuhigung (Kaibachbrücke)	Radverkehr wird durch Beschilderung über die dafür zu schmale Kaibachbrücke geführt. Wegeführung besser über den parallel verlaufenden Fahrweg (BRK-Seite)	10.78084945678711 48.72142993624871
205	Verkehrskonzept überdenken (Parkstadt / Alfred-Delp-Quartier)	morgens und nachmittags oft Rückstau bis zur Agentur für Arbeit, wird sich durch das neue Wohngebiet im Alfred-Delp-Quartier noch verschärfen	10.784813761711117 48.71612997870801
206	Verkehrssicherheit (Sternschanzenstr.)	Rechts vor links in der Sternschanzenstraße und der Perchtoldsdorfer Straße würde Sicherheit erhöhen und Raser bremsen!	
	Kommentare	Rechts vor links schafft mehr Unsicherheit und erhöht die Unfallgefahr. Sollte so bleiben wie jetzt. Tempo 60 ist hier angebracht. Selbst Tempo 70 würde noch gehen. Radwegstreifen sind mehr als irritierend. Wozu soll das gut sein? Beim Überholen der Radfahrer ist zwangsläufig ein Abstand von 1,50m einzuhalten und die Radfahrer wissen auch wie und wo sie auf der Straße fahren. Die Schellenbergbahn ist ein wirklich sinnloses Projekt. Wozu gibts denn die Busse? Die Perchtoldsdorfer Str. wurde ursprünglich für die militärische Nutzung so breit ausgebaut. Nachdem ja diese nun leider weg ist --> Straße zurückbauen, Tempo reduzieren, Schwellen einbauen! Es ist auch ein Schulweg!	10.792157649993895 48.72959378640829
207	Verkehrsspiegel (Neudegger Allee)	Leider ist die Neudegger Allee in Richtung Gut Neudegg an dieser Stelle nicht weit einsehbar, da die Straße vom Krankenhaus kommend steil verläuft und Bäume die Sicht verdecken. Deshalb wäre die Installation eines Verkehrsspiegels sinnvoll	10.75537383556366 48.72297026992098
208	Verkehrsspiegel (Schellenbergstr.)	Leider ist die Schellenbergstraße an dieser Stelle nicht weit einsehbar, weshalb die Installation eines Verkehrsspiegels sinnvoll wäre	10.789936780929564 48.71869951033159
209	Verkehrsspiegel (Sudetenstr.)	Gegenüber der Ausfahrt von der Sudetenstr. nach links Richtung Benno-Benedictor-Straße sollte zwingend ein Verkehrsspiegel angebracht werden. Als Linksabbieger ist aufgrund der parkenden Fahrzeuge und dem stärkeren Gefälle kaum eine Einsicht nach links möglich.	10.789768338399881 48.73211026383231
210	Vermeidung der Blockierung der Kreuzung (Donaubrücke / Zirgesheimer Str.)	Eine Ampel auf der Donaubrücke für den Verkehr von Nordheim kommend könnte das Blockieren der Kreuzung verhindern. Diese sollte auf rot schalten, wenn sich ein Rückstau von der Umkehr aus aufbaut. Somit bleibt die Kreuzung frei und je nach Schaltung wird der Stau in der Zirgesheimer Str. verringert. R1	10.784513354301453 48.71597513015067
211	Verschmutzte Fahrbahn durch Lieferverkehr (Nördlinger Str.)	Die Straßen rund um die Ziegelei sind im Frühjahr und Herbst regelmäßig stark verschmutzt, speziell in den Kurven rund um die Auf- und Abfahrten der B25 entsteht so ein nicht unerhebliches Unfallrisiko.	10.7606041431427 48.73928818497842
212	Viele Radler nutzen die 'Promenade' der Fußgänger (Promenade)	Wären hier keine Bügel möglich? Viele Radler nutzen nicht den unteren Weg (für Radler) sondern den oberen (für Fußgänger). Teilweise sind das ganze Gruppen.	10.780790448188778 48.72104949045533

PINS & KOMMENTARE „MOBILITÄT UND VERKEHR“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
213	Warum 60 vor Schulbushaltestelle? (Schellenbergstr.)	Hier sind eine Schulbus-Haltestelle und eine Linien-Bushaltestelle und eine Abfahrt in ein Wohngebiet. Warum darf man hier innerorts 60 fahren? Innerhalb von einem Jahr sind zweimal Autofahrer direkt neben der Haltestelle in einen Laternenmasten gekracht.	10.790247917175291 48.7185632505865
214	Warum kein Fahrradweg? (Südl. Uferbereich ab Donaubrücke / Augsburg Str. Richtung West)	Warum ist hier kein Fahrradweg auf der richtigen Seite?	10.78435778617859 48.71496019666344
215	Warum Sperre? (Kräuterweg)	Hier ist ein wirkliches Nadelöhr. Warum ist eine Sperre in der Fahrbahn. Man könnte doch locker die Straße durchlässig machen, das würde den Verkehr deutlich entlasten.	10.755609869956968 48.71599548170252
216	Warum Sperre? (Promenade / Am Spachet)	Könnte man den Verbindungs-Weg hier nicht für alle passierbar machen? Zumindest für Radfahren und Fußgänger?	10.78303813934326 48.71985327935241
217	Weg schottern oder asphaltieren (Weg ab Dr.-Loeffler-Str.)	Klasse wäre es, wenn dieses viel genutzte Weg geschottert oder asphaltiert werden könnte. Bei nicht gutem Wetter versinkt man halb im Schlamm.	10.7965350151062 48.719235697692625
218	Wo sollen Radler hin? (Dillinger Str.)	Wo sollen hier Radler fahren, die in die Innenstadt wollen oder von dieser kommen? Gehweg geht nicht, Straße wird man bedrängt...	10.7633775472641 48.717326278354335
219	Wörnitzsteg ist dringend reparaturbedürftig (Wörnitzsteg)	Der Wörnitzsteg ist eine wichtige Verbindung für Fußgänger und Radfahrer. Er ist auf der Seite der Kolping-Berufsschule seit Jahren in sehr schlechtem Zustand. Immer mehr Stützen unter dem Steg sind keine dauerhafte Lösung. Der Steg muss grundlegend saniert werden, bevor er unpassierbar wird.	10.771901607513428 48.71927073545805
220	Zebrastreifen (An der Westspange)	Hier wäre ein Zebrastreifen für alle Radfahrer und Fußgänger wünschenswert, damit ein sicherer Übergang von der 'An der Westspange' zum Radweg 'Westspange' gewährleistet ist.	10.767551064491272 48.721900623340844
221	Zebrastreifen (Zirgesheimer Str.)	Ein Zebrastreifen über die Zirgesheimer Strasse wäre schön, der von der Förgstrasse über die Zirgesheimer Straße geht und den direkten Zugang zum Donauhaufen ermöglicht.	10.786136090755464 48.715930002767095
	Kommentare	Aber Zebrastreifen bei Tempo 60 oder mehr ist kein Spaß...	
222	Zu enge Ein-/Ausfahrt (Ruhetal)	Könnte man die ca 50 Meter Tunnlein-/ bzw. Ausfahrt nicht verbreitern? Das wäre doch mit wenig Aufwand realisierbar. Da sind schon Unfälle passiert, es ist viel zu eng und an das „Absteigen“-Schild hält sich kein Radler. Dann könnte man hier im Begegnungsverkehr fahren.	10.77659010887146 48.722005023264416
223	Zu enger Gehweg, zu hohe Geschwindigkeit (Kaiser-Karl-Str.)	Der Gehweg im Bereich der Unterführung ist auf beiden Seiten sehr eng. Mit breiteren Kinderwägen ist ein Durchgang leider gar nicht mehr möglich, obwohl viele Riedlinger den Weg ins Industriegebiet fußläufig zum Einkaufen nutzen. Auch für Radfahrer gefährlich, da die Autos sehr schnell fahren.	10.753490924835205 48.71229844297042
224	Zu enger Tunnelteil (Kappeneck)	Es wäre gut, wenn der vordere Tunnelteil zum Ruheteil verbreitert würde. Hier können keine 2 Radler aneinander vorbei.	10.777349174022675 48.721894430118226
225	Zu schmal und falsche Seite. Ausbau? Streifen? (Rainer Straße)	Da der Radverkehr aus Richtung DON hier auf der falschen Seite ankommt, fahren die meisten einfach auf dem Gehweg (auch noch als Geisterradler) weiter. Für die Fußgänger ist dann kein Platz mehr.	10.795011520385742 48.7039583135537
226	Zu schmale Radführung (Augsburger Str.)	Hier müssen Fußgänger, Radfahrer und diverse sonstige Fahrzeuge in beide Richtungen auf einer Breite von unter 1 m rauskommen. Radfahrer steigen eigentlich auch nie ab, trotz Schild. diese Strecke wird viel genutzt, warum ist sie nicht besser ausgebaut?	10.784797668457031 48.71324706283059
	Kommentare	ausreichend Platz für eine zusätzliche Brücke bzw. Verbreiterung wäre grundsätzlich da	

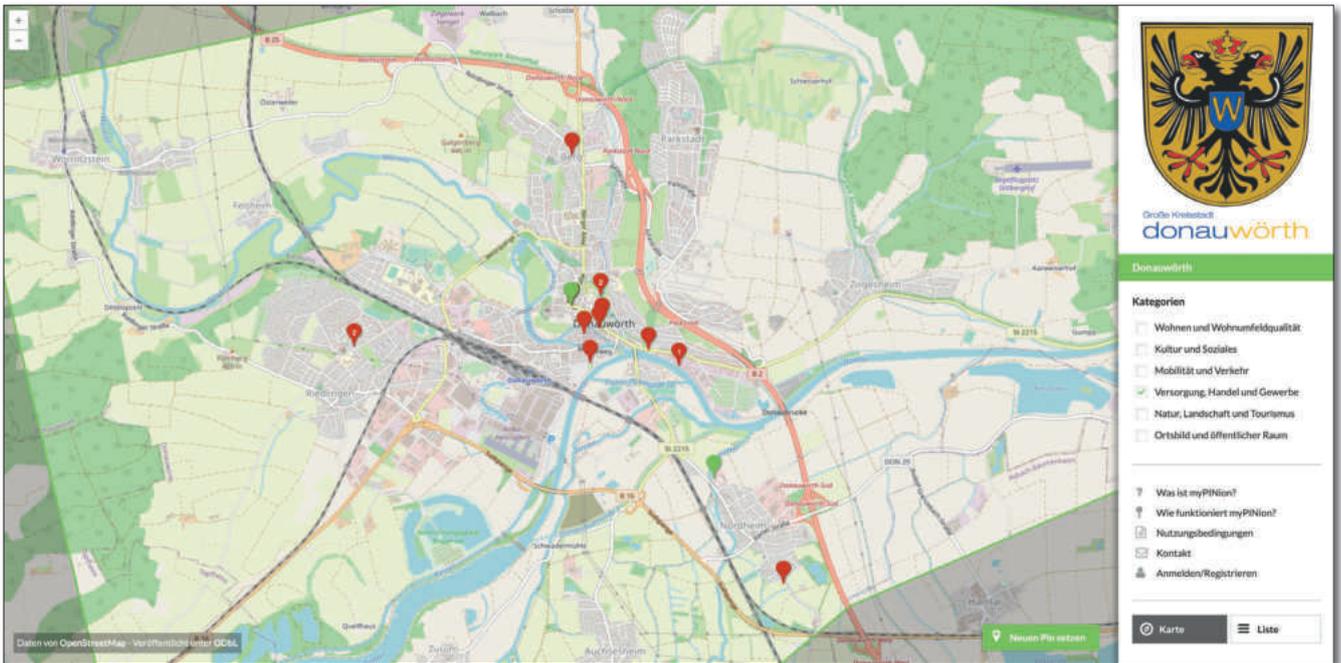
PINS & KOMMENTARE „MOBILITÄT UND VERKEHR“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
227	Zu viel Verkehr (Reichsstr.)	Die Reichstraße muss für Autos gesperrt werden. Busse könnten noch im Schritttempo durch, wurde so z.B. auch in Hof gemacht. Dadurch kann vor allem Außengastro als Besuchermagnet wirken!	10.7793527841568 48.71867473585999
	Kommentare	Nur die Reichstraße sperren reicht nicht, sonst gibt es Ausweichverkehr durch die Sonnenstraße und die Kronengasse. Ein Gesamtkonzept mit dem Ziel Autos raus aus der Kernstadt, dafür Menschen in die Kernstadt locken muss erarbeitet werden.	
		Einfach die Autos von den Hauptstraßen zu verbannen wird die Innenstadt nicht beleben. Noch mehr Verkehr über die Westspange zu leiten ist nicht mehr möglich. Vor allem zu Stoßzeiten. Ein Vergleich mit Hof ist nicht aussagekräftig, da die Straßenführung und Ausweichmöglichkeiten nicht gleich sind.	
		Der Verkehr muss über die B2/B16 geleitet werden, dafür gibt es diese Umgehungsstraßen. Dazu kann man für den besseren Verkehrsfluß an der Donaubrücke die Vorfahrt Richtung Zirgesheimer Str. leiten und an der Umkehr ebenfalls Richtung Zirgesheimer Str. Genauso in Berg abknickend ohne Ampel Reichsstr. an Wochenenden ganztags nur für den Busverkehr öffnen.	
228	Zustand Fuß- und Radweg (Artur-Proeller-Str.)	Fuß- und Radweg ist zu schmal und in erbärmlichem Zustand	10.759198665618896 48.71195863449054
229	Zustand Gehweg 'Radfahrer frei' (Sallingerstr.)	schmal und in schlechtem Zustand	10.77483057975769 48.72475473306136
230	Zustand Gehweg 'Radfahrer frei' (Sallingerstr.)	zu schmal und zudem an Ecke unübersichtlich	10.772910118103024 48.725030757401896
	Kommentare	Stimmt.	
231	Zweite Spur abschaffen (Kreisel B16 / Südspange)	Der Kreisverkehr ist zu klein für eine zweite Spur! Wenn sie überhaupt genutzt wird, dann wird rücksichtslos wieder auf die äußere Spur gewechselt.	10.757685899734495 48.710202920783985
	Kommentare	Ich finde der Kreisel ist groß genug, es liegt an uns Autofahrern. Etliche können's halt nicht nutzen weil die Doppelspur im Kreisel in Deutschland extrem selten ist, grad in der 'Provinz'.	

PINS & KOMMENTARE „MOBILITÄT UND VERKEHR“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
1	Bahnhalt (Nordheim)	Zusätzlicher Bahnhof in Nordheim mit großem Park and Ride Platz, für die Pendler aus den umliegenden Orten. Zur Entlastung des Nadelöhr Umkehr/Bahnhofstraße und des Bahnhof Parkhauses.	10.796631574630737 48.69797494147727
2	Beruhigung (Reichsstr.)	Der Verkehr und Lärm müsste hier noch mehr raus, nur auf das Notwendigste beschränkt werden. Am besten nur noch 7-10km/h, so wird das Verkehrsverhalten am ehesten geändert und die Masse fährt herum, wenn sie nicht rein wollen/ müssen.	10.778371095657349 48.719088821855166
	Kommentare	Die Lärmbelästigung bleibt bis 60 km/h ziemlich gleich da die Reifengeräusche erst ab 60km/h die Motorgeräusche übertönen. Im Gegenteil, werden sogar die Motorgeräusche bei niedriger Geschwindigkeit lauter. Tempolimits sind hier Sinnlos. Eine Autofreie Zone wird die Innenstadt auch nicht beleben. Lesenswert für Ihre gewagte These: Googeln Sie mal 'Leises Fahren - Leise und zugleich umwelt- und klimafreundlich vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz in Nordrhein-Westfalen'	
3	Donauwörther Central Park (Freifläche Innenstadt / Wörmitzbogen)	Eine schöne, freie Fläche in der Stadt. Bitte nicht bebauen!	10.774626731872557 48.717742145088266
4	Fahrradmitnahme zumindest für Linie 1	Fahrradfahrer aus der Parkstadt werden von der massiven Steigung zurück abgeschreckt. Eine Möglichkeit wäre eine Fahrradmitnahme für Linie 1 vor oder hinter dem Bus. https://nationaler-radverkehrsplan.de/de/aktuell/nachrichten/landkreis-starnberg-etabliert-buslinie-mit	10.772459506988524 48.7145071421499
5	Guter Fuß- und Radweg (Neurieder Weg)	Ein guter und sicherer Weg für Fußgänger und Radler, um in die Innenstadt zu gelangen. Nur der Bereich um die Kauflandkreuzung sollte im Hinblick auf den Radverkehr überdacht werden.	10.764820575714113 48.71987982280683
6	Jeden Sonntag blockiert (Reichsstr.)	Hier ist jeden Sonntag von Mittag bis abends der komplette Gehweg und die Bushaltestelle vor der Apotheke von Autos blockiert. Dabei darf man da gar nicht parken. Und die Stadt macht nichts???	10.777287483215328 48.719571917874674
7	Neurieder Weg: Fuß- und Radweg für Autos gesperrt	Der Fuß- und Radweg-Abschnitt im Neurieder Weg zwischen Kaufland und Wohngebiet ist mit Betonquadrern und Felsbrocken für Autos unpassierbar gemacht. Damit ist kein Schleichverkehr über diesen Weg mehr möglich. Gut für Fußgänger, Radfahrer und Kinder auf dem Spielplatz.	10.766022205352783 48.7197049895764
8	Parkster	Die Parkster APP für das digitale Parken ist eine tolle Sache. Vielen Dank dafür! Vor allem überzeugen hier die günstigen Konditionen im Parkhaus.	10.770168900489805 48.71494816247724
	Kommentare	da schließe ich mich an.	
9	Parkster	Die Parkster-App ist eine super Sache. Kein Wechselgeldgesuche, kein laufen zu Automaten, eine fairere Abrechnung und kein nachfüttern von Automaten. Danke dafür;-)	10.781642317706426 48.716647788778744
	Kommentare	Finde ich auch!	
10	Stadtbus	Der Stadtbus und die Abfahrtszeiten im 30min Takt sind eine gute Möglichkeit ohne Auto in die Innenstadt zu kommen.	10.744789838790892 48.71883223050767
11	Warum so viele Pfosten im Weg? (Damm entlang Neurieder Weg)	Warum sind auf dem Damm und neben dem Damm so viele Pfosten (3), Sperren und Wälle? Das ist insbesondere bei Dunkelheit total gefährlich für Radfahrer. Außerdem kann man sich da nicht entgegen richtig bewegen ohne dass einer anhalten muss.	10.768833160400387 48.7193595685475
	Kommentare	Als die Pfosten und Sperren noch nicht vorhanden waren, sind viele Autofahrer über den Damm oder den Begleitweg gefahren. Das war eine beliebte Abkürzung vom Kaufland in Richtung Stadt. Und Autos auf dem Damm oder der Fußweg sind deutlich gefährlicher als Pfosten.	

PINS & KOMMENTARE „VERSORGUNG, HANDEL UND GEWERBE“



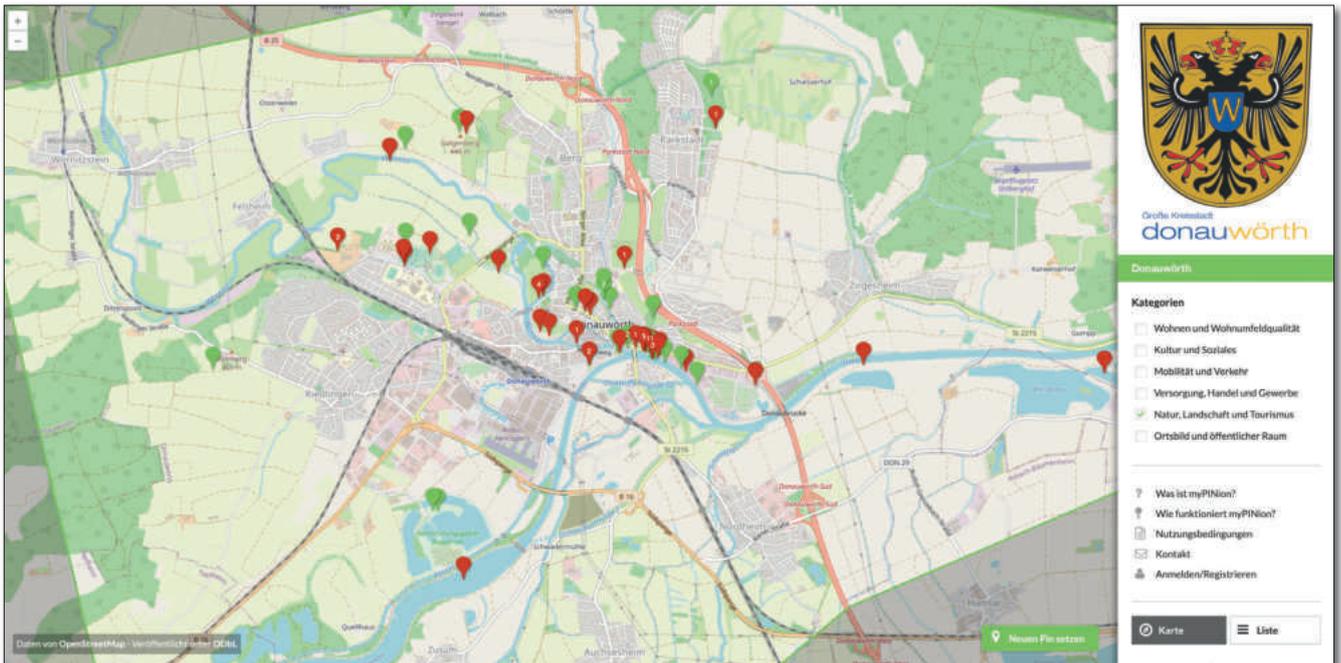
Beiträge Kategorie - Webseite <https://www.mypinion-donauwoerth.de> | Kartengrundlage: openstreetmap.de | o.M.

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
1	Anreiz schaffen (Reichsstraße)	neue Geschäfte in die Reichstraße bringen: mir fehlen Drogerie, Kinderklamotten (auch für ältere), Jeans, junge Marken (Bench, Kuhjo...) - so etwas wie den Trendshop, den es einst gab	10.780499064094325 48.71816658820714
2	Ansiedlung Supermarkt (Südlicher Ortsrand Nordheim an Bäumenheimer Str.)	Ansiedlung eines Supermarktes	10.80276846885681 48.696714448142984
3	Der Markt ist zu klein! (Spitalstraße)	Ein größerer Stadt-Markt wäre gut! Zumindest 1x im Monat beim Autofrei Samstag	10.780165493488312 48.71755190860469
4	Freizeitaktivitäten (Promenade, Nähe Volkshochschule)	Früher gab es an dieser Stelle Trampoline und eine Minigolfanlage von privaten Anbietern. Vielleicht können ja durch Anreize wieder solche Freizeitmöglichkeiten entstehen	10.78032374382019 48.720185956301776
		Kommentare Minigolf wäre wirklich eine super Idee!	
		Eine Minigolfanlage wie früher wäre eine tolle Sache.	
5	Gaststätte und Arztpraxis (Nördlinger Str. / Ottenheinrichstr.)	Trotz der Nähe zur Innenstadt würde dem Stadtteil Berg eine Gaststätte und eine Hausarztpraxis gut zu Gesicht stehen.	10.776826952944068 48.73166410859665
6	Kiosk (Alter Hafen Donaupromenade)	am Alten Donauhafen wäre ein Kiosk o.ä. im Sommer sehr schön	10.786213874816895 48.71578311727754
7	Lebensmittelhändler (Riedlingen, Küsterfeldstr.)	Der Metzger hat geschlossen. Hier wäre ein Lebensmittelhändler wünschenswert	10.75007915496826 48.71607865752463
		Kommentare Oder einfach wieder eine Metzgerei Filiale.	
		Eine werktäglich geöffnete Metzgereiverkaufsstelle neben dem Bäcker wäre für Riedlingen ein echter Mehrwert. Das würde auch so manche Fahrt in die Stadt einsparen helfen.	
8	Leerstände (Reichsstraße)	In der Reichsstraße gibt es immer mehr Leerstände. Dafür wachsen die Gewerbegebiete in Riedlingen. Dort siedeln sich auch immer mehr Läden oder Gastronomen an die eigentlich zur Belebung der Innenstadt besser geeignet wären als am Stadtrand.	10.776788592338562 48.71943389091396

PINS & KOMMENTARE „VERSORGUNG, HANDEL UND GEWERBE“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
9	Ried attraktiv für Geschäfte machen (Ried)	Das Ried ist die Wiege der Stadt. Leider fehlt es hier an Leben außerhalb der Sommermonate. Ein Stadtbummel von der oberen Reichsstraße bis ins Woha, wie es früher möglich war, ist nicht mehr interessant.	10.77833890914917 48.71709445327832
10	Solaranlage als Parkplatzüberdachung (Wohnmobilstellplatz, Neue-Obermayr-Str.)	Eine (Teil-)Überdachung des Parkplatzes mit Solarpanelen hat verschiedene Vorteile: Sonnen-, Regen-, Schneeschutz für die Autos, saubere Energiegewinnung ohne gutes Ackerland dafür zu verbrauchen. Als Bürgeranlage realisieren, nach und nach in Module investieren. (Auch an anderen freien Parkflächen!	10.779047012329102 48.714717299780176
11	Verpflegung (Alter Hafen Donaupromenade)	Wir schaffen neue durchgehende Radwege und stellen den alten Donauhafen wieder her, jedoch gibt es im kompletten Bereich Donauhafen und Promenade keinerlei Gastro!	10.789958238601686 48.7144929841306
	Kommentare	Ähnlich wie bei einem Volksfest könnte man Wagen mit Getränkeauschank zu besonderen Anlässen an die Seite stellen.	
1	Bäckerei (Nordheim, Schmutterweg)	In Nordheim gibt es keine Bäckerei. Sollte die Raiffeisenbank ihre Filiale schließen, könnte dort ein Bäcker einziehen.	10.794249773025511 48.705351381238756
2	Drogerie (Reichsstraße)	Ansiedlung eines Rossmann Marktes im ehemaligen Drogerie-Müller Haus.	10.776718854904175 48.71944273880743

PINS & KOMMENTARE „NATUR, LANDSCHAFT UND TOURISMUS“



Beiträge Kategorie - Webseite <https://www.mypinion-donauwoerth.de> | Kartengrundlage: [openstreetmap.de](https://openstreetmap.org/) | o.M.

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/ Längengrad)
1	Absicherung mit Geländer (Alter Hafen Donaupromenade)	Absicherung mit Geländer zum Schutz vor dem Herabstürzen von Z.b. Kindern	10.785807932878383 48.71575971740856
	Kommentare	Man kann nicht die ganze Donau einzäunen. Das wurde seinerzeit von der Stadt auch wohlweislich abgelehnt. Kinder müssen in diesem Fall ganz einfach von den Eltern beaufsichtigt werden.	
2	Allee schützen (Neudegger Allee)	Man bekommt den Eindruck, der Schutz der Neudegger Allee spielt gar keine Rolle mehr. Obwohl sich die Stadt dem Umweltschutz doch verpflichtet sieht. Die Bäume sind schützenswert und sollten bewahrt werden vor weiterem Verkehr und auch bei Bauarbeiten leiden sie.	10.756387710571289 48.72267919382412
3	Alter Donauhafen (Alter Hafen Donaupromenade)	Der alte Donauhafen ist ein wunderschöner Ort, der etwas naturnaher gestaltet werden könnte. z.B. Insektenfreundliche Bepflanzung durch Blühstreifen oder Nutzbeerenbüsche für Brüter und Winterfutter. Dies soll keine Kritik an der tollen ehrenamtlichen Arbeit sein, sondern eine Idee.	10.787672996520994 48.71545218092831
4	Angeln an der Wörnitz (Wörnitzau, westl. Kernstadt)	Sehr viele auswärtige Angler sind an der Wörnitz, zum Teil per Zelt über Nacht, oder mit mehr als 2 Angeln ausgerüstet. Ausserdem fahren die mit dem Auto bis direkt ans Wörnitzufer über Wiesen ist das rechtens ??? Wobei die Wörnitzwiesen für öffentlichen Verkehr nicht zugelassen sind	10.754542350769043 48.73128513361786
5	Ausbau des Donauweges (Alter Hafen Donaupromenade)	Ausbau des Donauweges mit mehreren Zugangsmöglichkeiten von der Zirgrsheimer Straße	10.790877924064384 48.71407885314224
6	Autos, Müll, Kippen (Galgenberg, westl. Parkstadt)	Es wurden (vielleicht eigenmächtig) an 2 Stellen der Zugangswege zu diesem Gebiet die Schilder zum Befahrverbot entfernt. Dadurch fahren immer wieder Autos durch das Gebiet, parken am Galgenberg und hinterlassen Müll. Ebenso halten sich die Angler nicht an das Befahrverbot.	10.763940811157228 48.73350715184651
7	Barrierefreier Zugang vom Parkplatz zum oberen Waldweg (Perchtoldsdorfer Str. zw. Golfplatz und Wald, nördl. Parkstadt)	Vom Parkplatz zum oberen Waldweg gibt es nur zwei relative steile Wege. Der Höhenunterschied müsste mit einem längeren, flacheren am besten barrierefreien (ältere Mitbürger, Kinderwagen, etc.) Weg überbrückt werden.	10.796985626220703 48.74670985863196

PINS & KOMMENTARE „NATUR, LANDSCHAFT UND TOURISMUS“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/ Längengrad)
8	Barrierefreier Zugang von der Kernstadt zur Parkstadt (Weg ab Promenade Richtung Freibad)	Von der Kernstadt zur Parkstadt gibt es vier relative steile Wege. Der Höhenunterschied müsste mit einem längeren, flacheren am besten barrierefreien (ältere Mitbürger, Kinderwagen, etc.) Weg überbrückt werden. Unabhängig von der Seilbahn.	10.78333854675293 48.72248101339002
	Kommentare	Siehe den Vorschlag zur Verbindung: Zum Thäle unter der B2 hindurch zum Schwedenring. Dieser Vorschlag ginge ohne große Baumaßnahme. Die beiden vorhandenen Fußgängerbrücken über die B2 wurden erst saniert und sind wohl kaum barrierefrei umzugestalten. Dafür ist der Höhenunterschied einfach zu groß.	
9	Beruhigung für die Natur (Alte Donau, Bereich Kieswerk)	Donauwörth macht zu wenig für den klassischen Artenschutz, hier wäre Potential mehr zu tun	10.84226131439209 48.71394435781457
10	Beruhigung für die Natur (Donau, Bereich Baggersee)	Ortsfremde Angler mit Schlauchbooten jagen ruhende Wasservögel während der Zugzeit und während der Brutzeit hoch. Angeln vom Ufer sollte doch ausreichen!	10.763597488403319 48.697149959239994
11	Beschilderung Leinenpflicht (Parkstadt, öst. Perchtoldsdorfer Str.)	Auf dem Edelweißweg sollte eine Beschilderung angebracht werden, dass Hunde grundsätzlich an der Leine zu führen sind. Hier gibt es beim Joggen immer wieder Konflikte und Diskussionen mit uneinsichtigen Hundebesitzern.	10.794558763700477 48.73393031480052
	Kommentare	Das Problem sind nicht die Jogger, das Problem sind die rücksichtslosen Radfahrer, die den Edelweißweg benutzen!! Das ist ein reiner 'Fußweg', aber wenn selbst Erwachsene das ignorieren, wie sollen es die Kinder lernen!	
12	Biberschäden (Wörnitzau, Altwasser)	Entlang der Wörnitz werden auch alte und große Bäume vom Biber nicht verschont. Die Bäume fallen um oder sterben ab. Hier sollte nach Möglichkeiten gesucht werden, erhaltenswerte Bäume durch Drahtgeflechte vor dem Biber zu schützen (ev. unter Beteiligung von Freiwilligen, Vereinen...)	10.767889022827145 48.72214127368619
13	Bootsanlegestelle am Ried (Nörd. Uferbereich Wörnitz, westl. Sebastian-Franck-Brücke an Adolph-Kolping-Str.)	Wir plädieren für eine Bootsanlegestelle im Ried in Form einer Treppe am Wasser mit Möglichkeiten zur Bootsbefestigung. Dadurch haben sowohl Wassersportler als auch Touristen (>2000 Gäste vom KCD Zeltplatz) die Möglichkeit das Ried zu besuchen. Ein Hinweisschild am Wasser weist auf Gastronomie hin.	10.77747792005539 48.71639012321137
	Kommentare	Tolle Idee! Donauwörth ist eine Stadt mit Wasser! Wie toll! Städte wie Regensburg machen es uns vor, wie schön eine Stadt mit Wasser durch die Wassernutzung und Gastronomie am Wasser leben kann! :)	
14	Donautourismus ausbauen (Alter Hafen Donaupromenade)	Die Donau sollte mehr als Tourismusmagnet genutzt werden. z.B. sollten Schifffahrten (z.B. nach Neuburg) oder Kanufahrten angeboten werden, wie z.B. das andere Städte mit Flussanbindung anbieten.	10.786691308021545 48.71566985588436
	Kommentare	Schifffahrten werden wohl aufgrund der Staustufen schwierig. Und Kanufahren ist wegen der Strömung wohl auch keine so gute Idee	
15	Donauüberquerung für Fahrräder (Südl. Donauufer zw. Donaubrücke B2 und Urfahrhof, östl. Kernstadt)	Donauüberquerung für Fahrräder zur Anbindung an die Badeseen in Hamlar und das neu entstehende Freizeitgelände (ehemalige Kiesbaggergebiete)	10.812684709526364 48.71464134932867
16	Durchgang zur Neudegger Allee gesperrt (Weg zw. Bahn und Neudegg / Klinik)	Der Weg von Wörnitzstein kommt unter den beiden Bahnlinien hindurch an den Solarfeldern vorbei endet hier. Kein Durchkommen zur Neudegger Siedlung. Bleibt nur der Weg über den Steinberg. Schade.	10.748157083971817 48.723951068956325
	Kommentare	Ist evtl. Privatgrund? Gut Neudegg??? Es gab wohl mal einen Durchgang. Jetzt ist dort ein großes Tor zu einem Privatgrundstück. Ein Hinweisschild, dass es den Weg eigentlich gar nicht mehr gibt, findet man nicht. Man muss entweder am Straßenrand den Berg hoch oder am Feldweg durch das Waldstück laufen.	
17	Edelweißweg (Perchtoldsdorfer Str. / Wildgatter, nördl. Parkstadt)	Ein Erlebnispfad oder naturnaher Trimm-dich Pfad für Groß und Klein durch den Wald wäre eine super Sache und auch eine touristische Attraktion für Wanderer. So ein Konzept gibt es z.B. auch in Wemding in der Nähe des Waldsees.	10.79256534576416 48.744695007032504
18	Ein Biergarten in den Sommermonaten (Donauspitze)	Es wäre schön, hier von Mai bis September einen kleinen Biergarten anzulegen - ohne zusätzliche Bebauung (außer evtl. Toilettenhäuschen) mit ein oder zwei mobilen Imbissbuden.	10.782759189605713 48.71563092222155
19	Erhalt der Wellenaktivität (Donau, Bereich Alter Hafen Donaupromenade)	Es ist schon was besonderes was die Donau hier mit ihrer Wellen- und Kehrwasseraktivität bietet. Das wird von vielen Wassersportlern, auch Touristen, genutzt. Ich finde es traurig, wenn im Rahmen von City River, Vorschläge zum Erhalt bzw. Ausbau gemacht werden, aber eher das Gegenteil eintritt.	10.78687772154808 48.715237159620244

PINS & KOMMENTARE „NATUR, LANDSCHAFT UND TOURISMUS“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/ Längengrad)
20	Fortführung des Weges (Donaubrücke, Alter Hafen Donaupromenade)	Fortführung des Weges bis ins Ried.	10.784690380096434 48.7159937120027
	Kommentare	das ist ein 'MUSS'	
21	Hunde werden zum Problem (Onkel-Ludwig-Anlage / Wörnitz Uferbereich)	Hundekot und freispringende Hunde belästigen immer häufiger. Die Stadt braucht eine Verordnung gegen Hundekot und freilaufende Hunde in Parkbereichen.	10.774111747741697 48.7169741161764
22	Indoorspielplatz (Zirgesheimer Str. / Im Weichselwörth)	Es wäre schön, wenn es für Kinder wieder einen Indoorspielplatz geben würde	10.799452606172514 48.71299347865025
23	Kajakübungsstrecke mit vielseitiger Natur (Mühlkanal, vor Einmündung in Wörnitz)	Der Mühlkanal würde mit seinem leichten Gefälle eine vielseitige Übungsstrecke für Kajakfahrer bieten. Als Beispiel kann hier die Slalomstrecke an der Günz in Günzburg dienen. Das wäre für den Kanuclub und für Donauwörth eine echte Bereicherung	10.77340251398709 48.72024436532135
24	Kleiner Stand mit Getränken/ Cocktails (Alter Hafen Donaupromenade)	An warmen Sommertagen kann man hier toll sitzen. Dabei eine Möglichkeit für den Erwerb von Getränken wäre toll, z.B. eine kleine mobile Cocktailbar	10.785653863747473 48.71589881827538
	Kommentare	Ein Biergarten wäre gut, allerdings mit Zero Waste Konzept (Mehrweg Geschirr, kein Einweg Verpackung!). Und gegen achtlos weggeworfene Kippen braucht die Stadt dringend ein Konzept!!!	
25	Mehr Gastronomie (Reichsstraße)	Es wäre schön, wenn es hier auch am Abend Möglichkeiten für einen Kaffee, einen Cocktail,... gäbe	10.779122114181517 48.718711897562855
26	Naturschutz? (Perchtoldsdorfer Str. zw. Golfplatz und Wald, nord-östl. Parkstadt)	Müssen überall kreuz und quer mitten durch den Stadtwald jenseits von Wegen die Mountainbiker alles aufscheuchen, was 2 und 4 Beine hat???? Es hilft manchmal nur noch der schnelle Sprung auf die Seite, um heile davonzukommen.....echt toller Sport!	10.804667472839354 48.744930596333376
27	Nutzung der Hartplätze durch Vereine und Privatleuten (Sportfelder am Stadion)	Öffnung der Hartplätze in der schulfreien Zeit (17:00 - 20:00; Ferien; WE) für 1. Vereine (Aufsicht und Ansprechpartner vorhanden) oder/ und 2. Öffentlichkeit (siehe Multifunktionsplatz Harburg)	10.759466886520386 48.72367893142959
28	Potential des Donauflairs nutzen (Alter Hafen Donaupromenade)	Veranstaltung im Sommer von z.B. Salsabenden mit Tanz; unsere örtliche Salsaschule hätte sicher Ideen dafür	10.785627784644022 48.71579628379425
29	Pumptrack (Stauferpark)	Am Stauferpark wäre eine Pumptrack-Anlage (Rad) perfekt	10.756226778030396 48.72304370222645
30	Sitzbänke, Cafe, Leben... (Onkel-Ludwig-Anlage / Wörnitz Uferbereich)	Es wäre schön, diesen schönen Fleck in Donauwörth mehr zu beleben mit z..B. * einer tollen Grünanlage (vielleicht sogar Kinder-Naturpfad?!) * mehr Sitzbänke * Cafe	10.773001313209532 48.71732096939505
31	Stadtwald Edelweißweg (Perchtoldsdorfer Str. / Wildgatter, nördl. Parkstadt)	Der Wald könnte für die Kinder zum Erlebnis werden, indem ein Spiele- und Erlebnispfad entlang des Edelweißweges aufgebaut wird. An Stationen warten neue Aufgaben auf die Kinder (Balancieren, Klettern) oder Wissenswertes zum Thema Wald (erlebnispäd. aufgebaut: Tiere, Bäume, Vögel...)	10.792093276977539 48.744587470911114
32	Stehende Welle verstärken (Donau, Bereich Alter Hafen Donaupromenade)	Im Rahmen der anstehenden Stabilisierung des Donaugrundes sollten bewusst Barrieren intergriert werden, die bei verschiedenen Wasserständen eine stehende Welle erzeugen. Wellenreiter und Kanuten und die Zuschauer am Hafen hätten ihren Spaß!	10.786782503128052 48.715119472671546
	Kommentare	Eine stehende Welle wäre eine große Bereicherung für Donauwörth. Neben touristischer Attraktion auch ein sinnvoller ökologischer Beitrag, da dadurch weite Fahrten ans Meer zum Surfen eingespart werden können. Die hohe Attraktivität sieht man an Wellen in München, Plattling, Nürnberg und Augsburg.	
	Kommentare	Eine stehende Welle und das damit verbundene Wassersportangebot würde die Stadt sowie den Tourismus klar stärken!	
	Kommentare	Dem kann ich nur zustimmen!	

PINS & KOMMENTARE „NATUR, LANDSCHAFT UND TOURISMUS“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
33	Toller Übungsspot für Kajaker (Donau, Bereich Alter Hafen Donaupromenade)	Wie bereits von einem anderen Nutzer angemerkt bieten die Überreste der ehemaligen Eisenbahnbrücke bei Niedrigwasser eine super Kajakübungsstelle für Fortgeschrittene. Bitte im Cityriverprojekt unbedingt aufnehmen und noch aufpeppen. Siehe Eisbachwelle in München oder ganz neu auch in Nürnberg.	10.787094274060724 48.71518667183312
34	Wassersport (Donau, Bereich Alter Hafen Donaupromenade)	Attraktivität für Wassersportler und Erholungssuchende erhöhen	10.787479877471922 48.71522919585047
35	Wassersportfreundliche Renaturierung des Mühlkanals (Mühlkanal, vor Einmündung in Wörnitz)	Die Kajakjugend plädiert für den naturnahen Umbau des Mühlkanals (Entfernung von Bauschutt, einrichten anfängergeeigneter Wildwasserstellen, wassernahen Sitzgelegenheiten). Dies wäre eine neue Touristenattraktion, sowie eine geeignete Übungsstelle für Wassersportler, auch den Jugendsport im KCD.	10.772840380668638 48.7200744743777
	Kommentare	Toll! Generell ist die Nutzung des Wassers durch Donauwörth mehr wünschenswert für Kanufahrer, Stand-Up Paddler, für Segler, für Tretbootfahrer, ...	
		Gute Idee	
		Eine tolle Idee!	
36	Wohnmobil-Stellplätze müssen erweitert werden (Wohnmobilstellplatz, Neue Obermayerstr.)	Wir haben in Donauwörth einen sehr regen Tourismus, viele kommen inzwischen vermehrt mit einem Wohnmobil nach Donauwörth. Es müssen dringend mehr Stellplätze für diese bereitgestellt werden und vor allem auch weitere Versorgungsstationen.	10.77903628349304 48.714631024648696
37	Wohnmobilstellplatz (Wohnmobilstellplatz, Neue Obermayerstr.)	Vllt die Airbusler auf ihren eigenen Parkplatz schicken und den Wohnmobilstellplatz aufhübschen!	10.778982639312744 48.71462925490087
	Kommentare	Das sollte endlich umgesetzt werden! Parkplätze brauchen wir nur für Bahnpendler und die Bewohner der Innenstadt!	
		Haha, ich hoffe das war Ironisch gemeint. Airbus ist 'Der Arbeitgeber' hier und es sind ja schon alle Flächen rund ums Werk Parkplätze. Ich wäre sogar dafür hier ein Parkhaus zu bauen um die Fläche effektiver zu nutzen.	
38	Zu viele Kippen! (Reichsstraße)	In der Stadtmitte, am Bahnhof, auf Spielplätze usw... liegen viel zu viele Kippen. Eine hohes Bußgeld wäre gut.	10.77853202819824 48.71901095979152
39	Zugang zum Wasser vereinfachen (Alter Hafen Donaupromenade)	Vom Donauhafen ist kaum Zugang zum Wasser möglich. Die Stufen hören zu hoch über dem Wasserspiegel uf. Außer bei Hochwaaser :-)	10.785942971706392 48.715682243861636

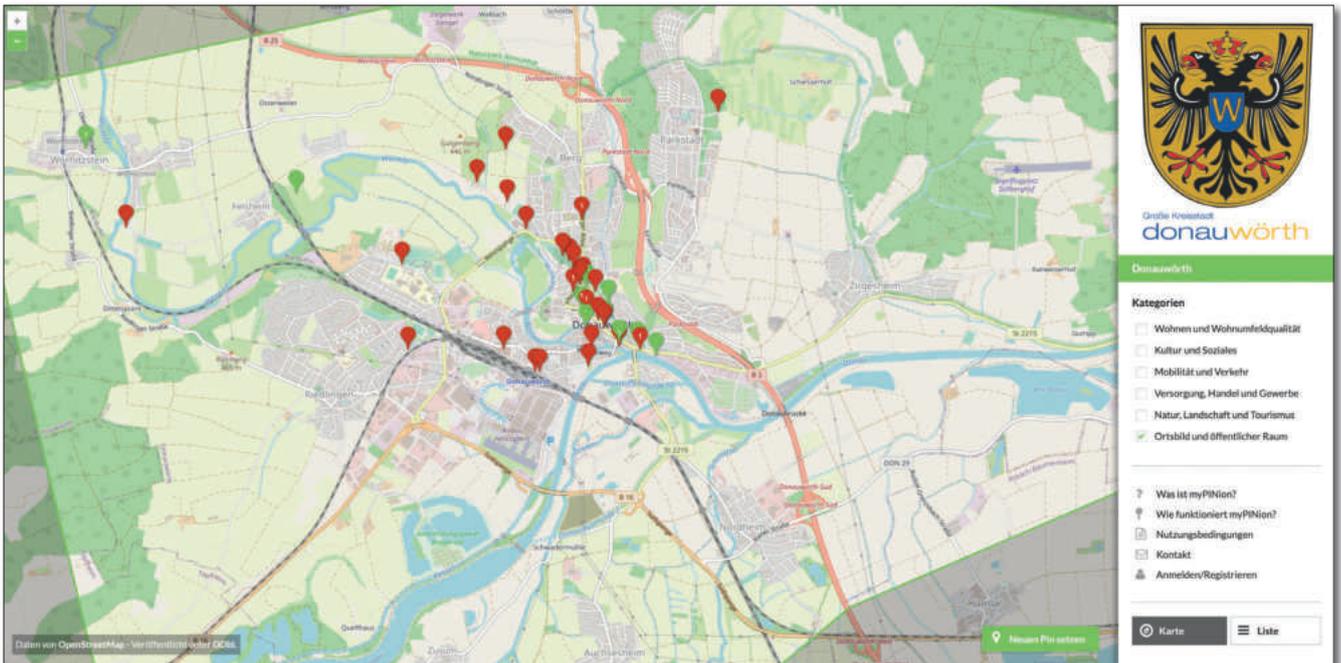
PINS & KOMMENTARE „NATUR, LANDSCHAFT UND TOURISMUS“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/ Längengrad)
1	Ausbau Anbindung Hafen-Ried (Westl. Donaubrücke Richtung Innenstadt / Insel Ried, Alter Hafen Donaupromenade)	Toll, wenn die Anbindung Hafen - Ried, barrierefrei für Radler, Rollis, Kinder ermöglicht wird.	10.783724784851074 48.71598486350257
	Kommentare	so ist es! Es wird bestimmt so kommen. Die Bürgerinitiative Donaupromenade hat jahrelang dafür gekämpft.	
2	Ausbau Angebot - für Bürger (Weg Donauufer, parallel Schützenring)	Hier mehr Angebot und Verfolgung an Gastro, Tagung und Wellness, Wassersport mit Blick auf Donauwörth. Hier ist schon einiges entstanden, das weiter ausbauen, da es meist ausgebucht ist.	10.79228639602661 48.71303468680384
3	Donauhafen (Alter Hafen Donaupromenade)	Der Donauhafen wertet die Stadt sehr auf. Eine schöne Umsetzung und ein toller Spazierweg.	10.786250352794013 48.715677996512284
	Kommentare	meine Zustimmung	
4	Donauspitz (Mündungsbereich Wörnitz / Donau)	Ein wunderschöner Ort. Ich freue mich schon auf die Umsetzung der 'erlebbaren' Donau.	10.782480239868164 48.7157070198071
5	Edelweißweg (Parkstadt, öst. Perchtoldsdorfer Str., Waldweg)	Ich finde es super, dass der Edelweißweg durch den Wald so gut gepflegt wird. Es ist eine schöne Strecke zum Joggen und spazieren.	10.793998719309457 48.73654422309417
	Kommentare	Richtig, der Weg ist wunderschön und er sollte es auch bleiben. Nachdem die Stadt letztes Jahr 'aufgekies' hat, sind jetzt leider schon wieder rücksichtslose Fahrradfahrer dabei, Furchen und Rinnen reinzufahren! Und wens regnet, ist die Pampe wieder perfekt!	
6	Eine tolle Freizeitanlage (Riedlinger Seen / Baggersee)	Es ist toll, dass so große Flächen am Baggersee der Bevölkerung kostenlos zur Verfügung stehen, sehr sauber, mit Wasserwacht und Imbissstation. - Das sollte so weiter gepflegt werden.	10.759842395782469 48.70273337338682
7	Eisfläche (Bleichwiese / Mühlgrabenweg)	Falls es mal wieder kalte Winter gibt - das Einlassen von Wasser auf die Bleichwiese ergibt durch die entstehende große Eisfläche ein tolles, sicheres, kostenloses Freizeitangebot für die ganze Familie!	10.77333927154541 48.72244562394462
8	Flusssurfen, Wassersport (Donau, Bereich Alter Hafen Donaupromenade)	Hier ist die wunderbare Möglichkeit etwas für Wassersport zu tun. Das wäre ein echtes Alleinstellungsmerkmal für unsere Stadt! Man könnte hier die Möglichkeiten Flusssurfens sowie ein Kanuparcour ins Auge fassen!	10.787167060829526 48.71504482616328
9	Genehmigung Wassersportgebiet (Donau, Bereich Alter Hafen Donaupromenade)	Genehmigung nach Paragraph 50 Schifffahrtsordnung für Wassersport. Für Surfer und ggf. Beiboote für Sicherheit und Manövrierfähigkeit Wassersportler	10.788317855178974 48.71484430554659
10	Highlight für Wassersportler (Donau, Bereich Alter Hafen Donaupromenade)	Für Wassersportler ein Highlight. Die Kehrwasser und stehende Welle bei Niedrigwasser. Das zieht Bürger/ Sportler und auch Touristen aus Nah und Fern, und bereichert die Zuschauer enorm. Leben am Fluß - Hoffentlich weiter so, auch nach dem City River	10.786503553390501 48.71522034721585
11	Hundewald erschaffen (Bereich westl. Ziegelwerk)	Eingezäuntes und entwildetes Gelände für Hunde schaffen. Mit Mülleimern od Hundetoiletten.	10.756452083587643 48.74299562129798
12	KAIBACH mit Wassertretbecken (Fläche unterhalb B2 Richtung Johannes-Traber-Str. / Am Spachet)	Eine Stadt mit Wasser ist immer schön. Noch schöner wäre es, wenn man das Wasser mehr einbindet in das Stadtbild mit z.B. * Wassertretbecken am Kaibach beim Spielplatz Promenade	10.786857604980469 48.71846061313221
13	KAIBACH mit Wassertretbecken (Promenade / Spielplatz)	Es wäre toll, wenn der Kaibach ins Landschaftsbild miteingebunden werden würde und man ihn z.B. für ein Wassertretbecken nutzen würde.	10.780819952487944 48.72067965899561
14	Kneipp Anlage (Stauferpark)	Immer gepflegte Anlage lädt ab Mai zum Kneippen ein. Echt toll!	10.756484270095823 48.72434600192838
15	Live-Kamera (Münsterplatz)	Die Live-Kamera/ Webcam am Turm ist eine tolle Einrichtung auch für Gäste und Bürger aus der Ferne. Gerne sehe ich die Bilder auch immer wieder im TV am morgen.	10.77731966972351 48.719207384311545
16	Promenade ist toll (Promenade)	Immer gepflegte Anlage lädt zu jeder Jahreszeit und Wetter zum Spazieren ein!	10.78155755996704 48.71916137503331

PINS & KOMMENTARE „NATUR, LANDSCHAFT UND TOURISMUS“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
17	Schöner Rad und Wanderweg (Weg nördl. Kernstadt entlang Kaibach parallel B2 Bereich Schöttle)	Der Weg sollte unbedingt erhalten und gepflegt werden.	10.77805995941162 48.74615804644728
18	Schöner Spazierweg mit Aussicht (Weg westl. Riedlingen / Steinbergstr. Richtung Reichertsweiler)	Gute Naherholungsmöglichkeit! Sollte unbedingt erhalten werden und nicht verbaut und zerschnitten. Das betrifft auch eine mögliche Trassierung der B16-Umfahrung.	10.732827186584476 48.71426999480124
19	Schönster Blick zur Stadt (Galgenberg, westl. Berg)	Am Galgenberg hat man Sommer wie Winter einen tollen Blick rüber zur Stadt	10.76308250427246 48.733620373075894
	Kommentare	nicht nur der Blick auf die Stadt DON. Bei klarer Sicht und/oder Wetterlage Föhn sieht man bis zur Zugspitze.	
20	Sehr schöner Geh- und Radweg (Weg, Verlängerung Am Röthelfeld ab Berg Richtung Felsheim, nördl. Wörnitz)	landschaftlich sehr schöner Geh- und Radweg; hohe Bedeutung für Naherholung (Spazierweg, Joggingstrecke, Radweg); sehr wichtig auch für Tourismus	10.756441354751585 48.73223516457534
21	Strand (Riedlinger Seen / Baggersee)	Den im Kinderbereich angelegten Sandstrand ausweiten	10.760400295257568 48.70267672803362
22	Strandbad (Donau, Bereich Alter Hafen Donaupromenade)	Donau-Sandstrand, der zum sonnen und baden einlädt. (Z.b. kleines Strandbad mit Liegen, Kiosk, Musik, etc.)	10.790349841117859 48.71433901541354
23	Vogelschutzgebiet (Wörnitzau, westl. Berg / Westspange)	Ein wunderschönes Gebiet mit Schautafeln laden hier zum Spaziergang ein.	10.764284133911131 48.72514222834076
24	Wildgehege (Perchtoldsdorfer Str. / Wildgatter, nördl. Parkstadt)	Toller neuer Aussichtsturm am Wildgatter!	10.791234970092772 48.744021485714
25	Winterzauber (Promenade)	Die weihnachtliche/winterliche Beleuchtung der Promenade war hervorragend. Super Konzept! Weiter so.	10.780817270278929 48.72007801349022
	Kommentare	Die Beleuchtung ist toll! Noch schöner wäre sie mit einem Stil- und Farbkonzept, welches sich durchzieht. So wirkten alle Elemente einzeln aber nicht zusammengehörig.	
	Kommentare	Die weihnachtliche Beleuchtung ist toll! Ich wünsche mir künftig ein einheitliches Stil- und Farbkonzept!	

PINS & KOMMENTARE „ORTSBILD UND ÖFFENTLICHER RAUM“



Beiträge Kategorie - Webseite <https://www.mypinion-donauwoerth.de> | Kartengrundlage: openstreetmap.de | o.M.

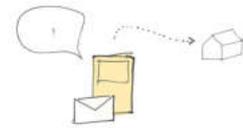
Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/ Längengrad)
1	Abfallbehälter fehlt (Habsburger Str. / Fußweg Richtung Galgenberg)	Hier fehlt ein Abfallbehälter und auch eine Hundekotbeutelstation. Es laufen sehr viele Leute spazieren - ist auch wunderschön hier. Für Autos muss diese Straße gesperrt werden.	10.768768878384033 48.73222631893228
2	Abfallbehälter Hundetoilette (Am Röthelfeld - Weg Richtung Felsheim nördl. entlang Wörnitz)	Es fehlt hier seit Jahren an dem Infopunkt ein Abfallbehälter und eine Hundekotbeutelstation. Der Bahndamm ist ein beliebter und schöner Rad- und Spazierweg und von Richtung Felsheim kommend der erste Eindruck unserer Stadt. Leider oft alles vermüllt an den Bänken.	10.768961906433104 48.72793069079245
3	Alter Bahntunnel (Pflegstr. / Bahntunnel)	Der alte Bahntunnel ist verbesserungswürdig, er gleicht einer Angströhre	10.778274536132812 48.7216104258047
4	Anschluss Donauhafen - Ried (Donauufer, Bereich Mündung Kaibach vor Brücke Umkehr)	Eine barrierefreie und gestalterisch hochwertige Verbindung des Donauhafens mit dem Ried wäre eine enorme Aufwertung für den öffentlichen Raum. Die Anbindung an den Donau-Radweg wäre sinnvoll.	10.78268837930409 48.71615670110734
	Kommentare	Das wäre perfekt!	
5	Baumpflege sieht anders aus! (Bahnweg)	Hier und an anderen Stellen in Donauwörth werden Bäume einfach waagrecht in etlichen Metern Höhe abgesägt. - Das mag zwar Sturmschäden vorbeugen, gute Baumpflege sieht aber anders aus. Da sollte man sich mal in anderen Städten umsehen. - Vielleicht einen Baumbeauftragten benennen?	10.756827592849733 48.71590168752536
6	Bewirtung am Donauhafen (Alter Hafen Donaupromenade)	Man könnte mehr aus dem Donauhafen machen. Evtl. Trinkmöglichkeiten oder ähnliches. Es könnte ein schöner Treffpunkt werden.	10.785248279571531 48.7158910693056
	Kommentare	Vorschlag OK, meine Befürchtung ist, dass der Donauhafen zu einer Art offizieller Saufgegend genutzt wird. Warum kritisch : nach 10 Jahren Arbeit mit der BI 'Donaupromenade' waren es ein paar 100 leere Bierflaschen etc., den wir entsorgt haben. Möchte nicht wissen, was in der Donau gelandet ist	
7	Bitte sanieren und erhalten (Kapellstr. / am Rathaus)	das Bundschuhhaus ist wichtiger Teil des Ortsbildes; es sollte daher saniert und erhalten werden	10.780903100967405 48.7178191242981
8	Bitte sanieren und nutzen (Pflegstr. / Käthe-Kruse-Museum)	das ehemalige Armensatz steht bereits viel zu lange leer; bitte (verträglich) sanieren und nutzen	10.777904391288757 48.7213618101205

PINS & KOMMENTARE „ORTSBILD UND ÖFFENTLICHER RAUM“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/ Längengrad)
9	Friedhof (Städtischer Friedhof)	Durch die vielen Auflösungen von Gräbern, entstehen immer mehr Kiesflächen. Mitten in der Ortsmitte könnte durch Umgestaltung mit Bäumen, kleinen Blühflächen, Bänken durchaus ein kleiner Park entstehen. Aktuell kein Schatten, massive Aufheizfläche	10.77578544616699 48.7235568406457
10	Grüngutsammelplatz (Pechtoldsdorfer Str. / östl. Parkstadt, Nähe Golfplatz)	Ein Grüngutsammelplatz für die Parkstadt wäre ein echter Gewinn. Wie viele Autos fahren am 'Anhängerle-Samstag' Richtung Binsberg bzw. Nordheim? Bei einem Grüngutsammelplatz entfallen (hoffentlich) 'Widlablagerungen' und jede Menge verfahren Sprit!	10.794861316680906 48.73526559029301
11	Hochwasserschutz ist nicht ausreichend (Wörnitz, zw. Sebastian-Franck-Brücke und Umkehr)	Aus der Website des WWA DON: 1994 April Hochwasser: Schutzanlagen in Donauwörth bedürfen der Anpassung. In der Innenstadt sind die Freiborde der Hochwasserschutzanlagen teilweise zu gering. 2011: Vorstellung des Konzepts 2021: Vorplanungen der einzelnen Objekte Hier sollte die Stadt anschieben.	10.779283046722412 48.716053881762235
12	Keine Überlastung (Neudegger Allee)	Keine weitere Planung bzw. kein weiterer Ausbau privatwirtschaftlicher Nutzungen im Einzugsbereich der Neudegger Allee und des Gutes Neudegg. Nach Möglichkeit Rückentwicklung solcher Nutzungen zugunsten kommunaler Belange (Klinik, Schulen, Sportstätten), sowie zum Schutz der Allee und der Siedlung.	10.756076574325562 48.72281367295972
13	Kinderspielplatz (Promenade)	Neue Spielgeräte und neue Konzepte für Spielplätze sollten entwickelt werden. Gerne kann man sich hier ein Beispiel an der Gemeinde Bäumenheim nehmen.	10.77977120876312 48.72058410401371
14	Kläranlage Wörnitzstein (Felsheimer Str.)	Die Kläranlage ist seit mehreren Jahren nicht mehr in Nutzung, was passiert mit diesem Gelände? Speziell um die Wörnitz sind viele Angler, eventuell kann hier eine interessante Nutzung gefunden werden!	10.722229778766632 48.72585174392208
15	Mehr Grün (Reichsstr.)	Mehr Grün im öffentlichen Raum. Donauwörth leidet unter einem Mangel an Stadtgrün. Etwas mehr entsiegelte Fläche, Blühwiesen oder mehr Bäume wären schön.	10.778656750917435 48.71893398240553
	Kommentare	Guter Vorschlag! Die Stadtgärtnerei macht ohnehin einen tollen Job und ein oder zwei Bäumchen würden der Reichstraße sehr gut stehen.	
16	Mülleimer (Berger Allee, Gymnasium)	Wie überall in der Stadt fällt auch an der Haltestelle Gymnasium der fehlende Mülleimer auf.	10.77810287475586 48.7265010923021
	Kommentare	Es gibt nur ein überdachtes Wartehäuschen. Das ist definitiv zu wenig für all die zur gleichen Zeit abfahrenden SchülerInnen. Und auch für einen Buswartepplatz / Busbahnhof.	
17	Öffentliche WC-Anlage (Bereich Bahnhof)	Wann kommt am Bahnhof eine vernünftige öffentliche WC-Anlage?	10.772974491119385 48.714110716103704
18	Öffentliches WC (Städtischer Friedhof)	bessere Beschilderung des WC, denn auch Besucher unserer Stadt sollten die öffentlichen WCs finden	10.77711582183838 48.7226535365798
19	Öffentliches WC (Bereich Bahnhof)	bitte ein vandalismussicheres, selbstreinigendes WC - den Euro für die Benutzung eines sauberen WC's zahle ich gerne	10.77240854501724 48.714141244559784
20	Pflegstraße nicht sehr einladend (Pflegstr.)	So schön es ist von der Donaubrücke vom Maximilum begrüßt zu werden, so häßlich ist das Bild, was einen in der Pflegstraße erwartet. Leerstände, Bauwürdige Häuser, nichtsanierte Häuser. Hoffentlich tut sich hier was im Zuge der Umsetzung des Museumskonzeptes.	10.777051448822021 48.72066196364227
	Kommentare	die Häuser sollten saniert und erhalten werden (so wie es in einem Sanierungsgebiet eigentlich üblich ist); hier ist mehr Engagement der Stadt gefragt!	
21	Reichsstraße als Fußgängerzone (Reichsstr.)	Aufenthaltsqualität und Attraktivität zu steigern und als Alleinstellungsmerkmal für Donauwörth ist eine Fußgängerzone in der Reichsstraße. Zielverkehr kann über Kronengasse und Sonnenstraße geführt werden. Hilfreich ist ein Durchgangsverkehrsverbot von der Umkehr bis zur Ampel Berger Vorstadt.	10.780119895935059 48.71831550464981
22	Wanderweg Gefahrenstelle (Weg ab Am Röthelfeld Richtung Felsheim, Nähe Ziegelgraben)	Hier ist eine Abzweigung und offizieller Wanderweg. Es ist allerdings nur ein schräg abfallender, gefährlicher Trampelpfad, oft zugewachsen. Ein Handlauf könnte hier evtl. die Gefahr bannen.	10.76529264450073 48.72955132507681
23	War die Donaumeile wirklich nötig (Dillinger Str. / Donaumeile)	Donauwörth hatte eh schon probleme das die Innenstadt (Reichsstraße/Ried) weniger besucht wird. jetzt haben wir dieses kleine Einkaufszentrum das die Menschen noch mehr aus der Innenstadt raus zieht und sie so immer mehr 'stirbt'.	10.76854884624481 48.71597778470135

PINS & KOMMENTARE „ORTSBILD UND ÖFFENTLICHER RAUM“

Nr.	Titel	Text	Lage (Breiten-/Längengrad)
24	WC (Reichsstr. / Kapellstr. / Rathaus)	öffentliches WC im Bundschuhhaus sollte ganzjährig geöffnet sein und nicht nur zur Weihnachtszeit; alle öffentlichen WCs am besten vandalismussicher und selbstreinigend -> den Euro zahle ich für ein sauberes WC gerne	10.780889689922333 48.717796119029316
25	WC-Anlage (Wohnmobilstellplatz, Neue Obermayerstr.)	Die Wohnmobilstellplätze sind sehr beliebt. Nicht jedes Fahrzeug hat ein WC. Hier wäre eine öffentliche WC-Anlage auch für die anderen Parker sinnvoll	10.778907537460327 48.7145496161838
26	Wir haben noch etwas Asphalt über ... (Sallingerstr. / Wörnitz Center)	Schrecklicher Parkplatz der fast komplett versiegelt ist und wo etwas wachsen könnte wurde zum „Glück“ durch Kies vorgesorgt. Donauwörth sollte dafür sorgen, dass die Versiegelung reduziert wird und die Flächen nachhaltiger angelegt werden. Außerdem heizen sich diese Parkplätze im Sommer viel stärker	10.771265923976896 48.7257314277702
27	Zusätzliche Urnengräber werden benötigt! (Städtischer Friedhof)	Leider gibt es keine freien Urnengräber mehr, stattdessen werden viele alte große Grabstätten aufgelöst! Dringend sollten neue Urnenwände geschaffen werden.	10.77654504779275 48.72312368130014
1	Bepflanzung (Freifläche an Freilichtbühne / Käthe-Kruse-Museum Richtung Promenade)	Die Bepflanzung der Promenade ist wunderbar =) Besonders die Anlage mit den verschiedenen Kräutern und Heilpflanzen gefällt uns sehr gut.	10.778660774230957 48.72100702190917
2	Die Reichsstraße ist einfach wunderschön (Reichsstr.)	Die bunten Häuser aneinandergereiht wie bunte Perlen sind die Identität unserer Stadt. Ich freue mich auf die Neuplanung der Reichsstraße durch Schaffung von einem schönen sonnigen Verweilplatz oben an der Kirche. Auch die Idee mit der 20er Zone und die Verbreiterung der Gehwege finde ich toll.	10.778081417083738 48.71917907091452
	Kommentare	Sind die Gehwege nicht wirklich breit genug? Da können mindestens 3 Leute nebeneinander her gehen zu meist	
3	Donaupromenade (Alter Hafen Donaupromenade)	Die Donaupromenade ist sehr schön. Eine Anbindung zu Fuß Richtung Ried abseits der Straße wäre wünschenswert.	10.787200927734375 48.71541678653753
4	Dorfplatz Wörnitzstein (Wörnitzstein, Graf-Hartmann-Str.)	Der Dorfplatz in Wörnitzstein ist perfekt für das kulturelle Leben in Wörnitzstein und eine große Bereicherung für alle Vereine!	
	Kommentare	Um auch den künftigen Nachwuchs der Vereine zu sichern, wäre neben der Erschließung (teurer) Bauplätze auch eine städtische Förderung zur Sanierung von privaten Altbauten nötig. Somit stirbt auch der Ortskern rund um den Dorfplatz und den Brunnen im Oberdorf nicht aus.	10.717299878597256 48.73230239141182
5	Hundetoiletten (Bereich Wörnitzau östlich Bahn / Felsheim)	Alles 3m liegen dort Hundehaufen. Eine Hundetoilette würde evtl. Abhilfe schaffen.	10.743105411529537 48.7286383977759
6	Maximilium (Parkplatz Maximilianeum)	Ein wirklich sehr gelungenes Beispiel für die Erhaltung eines denkmalgeschützten Gebäudes unter Einbeziehung eines Neubaus. Es ist besonders schön von der Donaubrücke aus in die Stadt zu fahren.	10.784904956817627 48.71632995385397
7	MUSEUM (Fläche Kapellstr. / Umkehr)	Steff hat ein eigenes Museum, Lego hat ein eigenes Museum, Playmobil hat ein eigenes Museum, Käthe Kruse sollte auch ein eigenständiges Museum sein, welches Tourismusmagnet ist und Kinder wie Erwachsene fasziniert mit * Cafe / * Gläserne Manufaktur / * Nähwerkstatt / * Kindertheater / * etc	10.782751142978668 48.716475068064
8	Parkster (Rathaus)	Die Einführung der Parkster App war eine der besten Ideen der Stadt. So kann man bestens seinen Aufenthalt planen. Die App könnte vielleicht mal überarbeitet werden, dass man beispielsweise per Paypal oder automatischer Abbuchung bezahlen kann.	10.780999660491943 48.71797219754919
9	Promenade (Promenade)	Die Promenade ist ein wahres Schmuckstück und wundervoller Erholungsraum	10.781364440917969 48.71974887496256
10	Sitzbänke (Uferweg Kleine Wörnitz zw. Rieder Tor und Färbertörl)	Es ist toll, dass es eine Sitzbank direkt an der Wörnitz gibt, die auf die Sonnenseite ausgerichtet ist. Wir wünschen uns MEHR SITZBÄNKE zum Sitzen dort. Es kommen viele Menschen direkt vom Ried mit einem Eis in der Hand und würden gerne in der Sonne sitzen. :)	10.778679549694061 48.71776338074412



Um zukünftigen Anforderungen besser gewachsen zu sein, erstellt die Stadt Donauwörth ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept, kurz ISEK. Mit dem ISEK werden die verschiedenen relevanten Aspekte der Stadtentwicklung in einer ganzheitlichen Betrachtung zusammengeführt und in strategische Zielaussagen sowie Projektschwerpunkte für die zukünftige Entwicklung gebündelt. Es legt dabei im Dialog mit der Bürgerschaft und wichtigen Akteur:innen die Richtung der zukünftigen Entwicklung fest und definiert Schwerpunktaufgaben der Zukunft. Dies beinhaltet die Entwicklung entsprechender Lösungsansätze für vorhandene Problemfelder sowie die Festlegung der zukünftigen Entwicklungsrichtung und -dynamik.

Konzeptionell soll die aktuelle Entwicklung der Alfred-Delp-Kaserne mit in eine gesamtstädtische Entwicklungsperspektive eingebunden werden. Das ISEK soll ebenfalls die Leitlinien für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes definieren. Damit soll die Stadt auch für zukünftige Generationen als ein lebenswerter Ort erhalten und weiterentwickelt werden.

Durch die frühzeitige Einbeziehung der Fachstellen und wichtigen Akteur:innen soll im Hinblick auf die Umsetzung von Maßnahmen die Einbindung der Schlüsselpersonen und Multiplikatoren bereits in der Analysephase zur Ermittlung der Stärken, Schwächen und Ziele erfolgen.

Es waren im Rahmen der Beteiligung drei Gesprächsrunden - sogenannte Fachforen - geplant. Corona-bedingt konnten jedoch diese Fachforen nicht vor Ort stattfinden. Stattdessen wurden den Fachstellen und wichtigen Akteur:innen Planungsunterlagen mit einer Betrachtung der Bestandssituation, Stärken und Schwächen, Potenzialen, Ergebnissen der Bürgerbeteiligung, Zielen und ersten Handlungsansätzen zur Verfügung gestellt. Am Ende der Präsentationen wurden wichtige Fragestellungen erörtert, zu denen die Fachstellen und Akteur:innen die Möglichkeit hatten, Rückmeldungen bzw. Anregungen zu geben.

Diese Anregungen werden im weiteren Erarbeitungsprozess der Rahmenplanung berücksichtigt und soweit möglich mit eingearbeitet. Im Folgenden sind

die Ergebnisse der Fachforen dokumentiert und zusammengefasst. Die Beiträge wurden dabei wortwörtlich übernommen.

ERGEBNISSE

Fachforum 1: Die Stadt als Wohnstandort

WOHNEN / WOHNUMFELDQUALITÄT

- » Hohe Nachfrage nach Wohnraum. Art der Nachfrage wird sich verändern.
- » Forderung: Schaffung von (sozial) differenzierten Wohnungsangeboten.
- » Forderung: ökologischeres Bauen, insbesondere im Hinblick auf weniger Flächeninanspruchnahme und effiziente Energieversorgung.
- » Forderung: Berücksichtigung des demographischen Wandels bei der Schaffung von Wohnungsangeboten / Schaffung von Angeboten für Seniorenwohnen.
- » Bebauungspläne sollten so aufgestellt / geändert werden, dass sie den geforderten Wohnungsangeboten entsprechen.

NAHVERSORGUNGSANGEBOT

- » Große Wohnbereiche in den Stadtteilen sind teilweise ohne fußläufige Nahversorgung (Bäcker, Metzger).

BILDUNG, BETREUUNG UND SOZIALES

- » Die schulische Versorgungssituation stellt sich als sehr gut dar. Allerdings nicht geklärt, wie Kinder aus dem Alfred-Delp-Quartier versorgt werden. Es gibt dazu noch keine Planung.
- » Alternative Schulformen fehlen.
- » Der Bedarf an Einrichtungen der

Kinderbetreuung kann aktuell nur knapp gedeckt werden. Künftige Planungen sollten aufgrund der langen Realisierungszeiten jetzt schon begonnen werden und eine flexible Nutzung der Einrichtungen möglich sein.

- » Forderung: Gewährleistung des gesetzlichen Anspruchs auf Ganztagsbetreuung.
- » Forderung: Gewährleistung ausreichender Pflege- und Betreuungskapazitäten für Senioren. Gewinnung von Pflegekräften. Schaffung von Angeboten für ambulante Versorgung und alternative Wohnformen.
- » Das MGH ist ein gutes Beispiel für Treffpunkte. Ansonsten schlechte Situation im Stadtgebiet. In den Stadtteilen übernehmen das oft Sportvereine.

KULTUR

- » Während der Sommermonate ist das kulturelle Angebot als gut zu bewerten, im Winter nicht so gut. Bei den Kulturtagen fehlen Angebote für Jugendliche.
- » Kulturelle Schwerpunkte gibt es nicht.

MEDIZINISCHE INFRASTRUKTUR

- » Forderung: Sicherung der (haus-)ärztlichen Versorgung. Möglicherweise Errichtung von Arztzentren, Vorantreiben der Telemedizin. Bauliche Modernisierung des Praxisbestands (teilweise nicht barrierefrei).
- » Es gibt zu wenig Gynäkologen / Gynäkologinnen und Hausärzte.

BEVÖLKERUNG / DEMOGRAPHISCHER WANDEL

- » Forderung: Nutzung prognostizierter Bevölkerungsentwicklung zur Planung von Wohnraum. Junge Familien und Schulabsolventen sollten durch bezahlbaren Wohnraum und Freizeitangebote in der Stadt gehalten werden.

FLÄCHENNUTZUNG

- » Forderung: Entwicklung nur noch durch Arrondierung bzw. in erster Linie durch Innenentwicklung.
- » Im Hinblick auf sparsamen Umgang mit Grund und Boden sollte sich die künftige Entwicklung auf Alfred-Delp-Quartier konzentrieren.
- » Im FNP ausgewiesene Wohnflächen sollten realisiert werden, wenn sie nicht belastet sind (z.B. durch Hochwasser, Lärm).
- » Hochwasser schränkt Entwicklung ein.

ALFRED-DELP-QUARTIER

- » Deckt langfristig den Bedarf an neuem Bauland.
- » Alle sozialen Schichten haben die Möglichkeit, dort zu wohnen.
- » Es kann ein Pilotprojekt sein, wie notwendige quartiersnahe Versorgung und Infrastruktur vor Ort umgesetzt werden können.

SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE

- » Donauwörth hat für seine Größe ein sehr gutes Angebot.
- » Viele Angebote werden durch Vereine getragen, deren Fortbestehen wohl nur durch mehr Zusammenarbeit und gemeinsame Nutzungen gewährleistet werden kann.
- » Jugendliche haben außerhalb der Vereine wenig Möglichkeiten.
- » Minigolf fehlt.

MOBILITÄT / VERKEHR

- » Forderung: Stärkere Berücksichtigung des Fuß- und Radverkehrs.
- » Es gibt immer noch große Lücken im Radverkehrsnetz.
- » Angebot ÖPNV tagsüber gut, abends und am Wochenende ungenügend.
- » Forderung: Erhöhung der Attraktivität und Stärkung des ÖPNV-Angebots (On-Demand-Angebote, bessere Öffentlichkeitsarbeit, Attraktivierung der Haltestellen, Schaffung von Kombiangeboten).
- » Handlungsbedarf im ÖPNV: Lückenschluss im Takt, attraktive Angebote, mehr Werbung, Vorbildfunktion Stadträt*innen, Haltestellen.
- » Forderung: Schaffung weiterer Querung über die Donau, Durchstich am Bahnhof zur anderen Seite.
- » Bessere Steuerung des Autoverkehrs: Umfahrungsmöglichkeiten um die Stadt müssen angezeigt werden.
- » Vorschlag: Keine neuen Parkplätze

mehr in der Stadt und vorhandene teurer machen. P+R-Stellplätze mit Pendelbussen an allen Einfallstraßen.

- » Forderung: Mehr Grün in der Stadt. Es sind Maßnahmen gegen die Überhitzung zu planen und umzusetzen.
- » Große bauliche Maßnahmen sind immer auf ihre Auswirkungen zur Klimaerhitzung zu überprüfen.
- » Die Altstadtsatzung sollte kritisch zum Thema Solarthermie und Photovoltaik überprüft und dafür geöffnet werden.

Fachforum 2: Die Stadt als Wirtschaftsstandort

VERSORGUNG

- » Einzelne Stadtteile sind unterversorgt mit Bäcker, Metzger und Nahversorgern.
- » Vorschlag: Evtl. Wochenmarkt oder Bauernmarkt nach oben Richtung Münster verlagern.

EINZELHANDEL

- » Guter Branchenmix mit hoher Aufenthaltsqualität nötig. Innenstadt sollte sich von der „Grünen Wiese“ deutlich abheben, aber trotzdem alles bieten, was man für den täglichen Bedarf braucht.
- » Forderung: Einrichtung eines Geweremanagements: Unterstützung vorhandener Läden sowie von Neuansiedlungen, Beseitigung von Leerständen, Senkung der Mieten

für Gewerbeflächen, Einrichtung einheitliche Öffnungszeiten.

FREIZEIT UND TOURISMUS

- » Es wird zu wenig auf Spezifisches eingegangen (z.B. die Donau).
- » Radwanderern wird zu wenig Rechnung getragen (z.B. mit ausreichend Fahrradabstellanlagen).
- » Forderung: Nutzung des Entwicklungspotenzials „Stadt am Fluss“ und vielen Radwanderwegen.
- » Vorschlag: Imagekampagne: Den Bürger:innen die Stärken Donauwörths aufzeigen.

KULTUR UND SOZIALES

- » Es fehlt v.a. Seniorentreff / „Tanztee“ o.ä., Kino.

FLÄCHENNUTZUNG

- » Es gibt kaum noch Möglichkeiten, Gewerbeflächen zu entwickeln.
- » Zu wenig Flächenangebote wegen Hochwassergebieten.

MOBILITÄT / VERKEHR

- » Erhalt ausreichender Stellplätze in der Innenstadt. Schaffung zusätzlicher Fahrradabstellplätze und E-Ladestationen.
- » Vorschlag: Zusätzliche Querung im Bereich des Festplatzes als Zubringer in die Innenstadt; evtl. Möglichkeit für Park+Ride.

ERGEBNISSE

STADTBILD UND ÖFFENTLICHER RAUM

- » Forderung: Mehr Grün, mehr Bänke, mehr Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder.

Fachforum 3: Die Stadt als Heimat

STADTBILD UND ÖFFENTLICHER RAUM

- » Schwerpunktbereich gestalterische Aufwertung und städtebauliche Neuordnung: Kapellstraße zwischen Umkehr und Augsburgers Straße. Fortsetzung der Aufwertung des Donauufers und Ausbau der fußläufigen Vernetzung zur Promenade im Bereich des Kaibachs.
- » Vorschlag: Gastronomie- und Freizeitangebote am Donauufer.
- » Ortseingänge müssen deutlicher sichtbar sein.
- » Forderung: Mehr Grün an öffentlichen Räumen, mehr versickerungsfähige Flächen und ggf. Wasserrückhaltevolumen („Schwammstadt“). Entwicklung eines Gesamtkonzepts.
- » Vorschlag: Aufstauung der Wörnitz um die Insel Ried, damit diese auch bei Niedrigwasser für Freizeit- und Tourismusangebote genutzt werden kann.
- » Forderung: Stärkung des Geländes des Kanuclubs Donauwörth als Zeltmöglichkeit für Gäste und Verbesserung der Gestaltung.
- » Wasserspielplätze und Sitzen am Fluss wären gut.

- » Forderung: Einheitliches Beschilderungskonzept. Zeitgemäße digitale Infotafeln mit aktuellen News, Veranstaltungen, Hinweisen zu Sperrungen etc.

NATUR UND LANDSCHAFT

- » Forderung: Donauwörth's Vielfalt an charakteristisch unterschiedlichen Landschaften und Gewässern als Alleinstellungsmerkmal weiter herausstellen und vermarkten.
- » Natur und Landschaft müssen auch im besiedelten Stadtgebiet vorkommen, um keinen naturfernen Bereich zu schaffen.
- » Die im Leitbild vorgeschlagenen Parkanlagen sollen qualitativ und nachdrücklich umgesetzt werden. Dabei sollten Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten für unterschiedliche Altersgruppen sowie Schutzräume zur Steigerung der Biodiversität berücksichtigt und den Gewässern mehr Raum gegeben werden.
- » Vorschlag für Naherholungsgebiet Riedlingen: Nutzung als weitere Zeltmöglichkeit oder Wohnmobil-Stellplatz wäre touristisch wünschenswert.
- » Vorschlag: Verträgliche Entwicklung von nebeneinanderliegenden Gewerbeflächen und Naherholung; Evtl. Schaffung von Synergien.
- » Forderung: Zentrale Zielsetzungen für Natur und Landschaft: Begrenzung des Flächenverbrauchs, bessere Einbettung in die Landschaft.

- » Forderung: Überprüfung der Abgrenzung der Schutzzonen der Wörnitz, um womöglich Nutzungen wie Bootsverleih, Picknickplätze etc. durchsetzen zu können.
- » Vorschlag: Park+Ride-Angebote südlich der Donau in Verbindung mit dem Landschaftspark Zusam.

KULTUR UND SOZIALES

- » Forderung: Unterstützung der Donauwörther Vereine, Förderung von heimatstiftenden Veranstaltungen, Stärkung regionaltypischer Institutionen/Produkte.
- » Vorschlag: Förderung des Heimatbewusstseins z.B. durch Befragung der Insel Ried, gemeinschaftliche Projekte der Stadtteile etc.

MOBILITÄT / VERKEHR

- » Vorschlag: Rad- und Fußgängersteig zwischen Schwabenhallenparkplatz und Wildnis.
- » Vorschlag: Parkmöglichkeit am Zusamweg.
- » Forderung: Schaffung klarer Zonen, Wege und serviceorientierter Angebote für alle Verkehrsteilnehmer sowie Bootsfahrer, Angler etc., Pilgerunterkünfte und Jugendherberge
- » Forderung: Verbesserung der Infrastruktur in einer Gesamtkonzeption.

KLIMAWANDEL UND KLIMAAANPASSUNG

- » Es bedarf einer Klimaanpassungsstrategie für die Stadt.
- » Handlungsbedarf: Es sind dringend Freiflächen für PV-Anlagen und Windkraftnutzung vorzusehen und vorhandene Anfragen gemäß den Leitfäden der Stadt genehmigt werden.
- » Der Bahnhof Donauwörth mit seinem ÖPNV-Angebot spielt für nachhaltigen Natur-Tourismus eine wichtige Rolle. Es muss Konzepte geben, wie künftig der Verkehr aus der historischen Altstadt herausgebracht werden kann (z.B. Park+Ride-Verbindungen, attraktive Stadtbus-Tickets etc.).

Ausgangslage

Die Stadt Donauwörth ist bereits seit den 1980er Jahren in der Stadtsanierung tätig und wird seitdem durch die Städtebauförderung unterstützt. Um langfristig eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten, bedarf es einer Überprüfung der bisher erreichten Entwicklungsziele sowie einer zukunfts-gerechten Fortschreibung. Es soll ein Handlungs- und Entwicklungskonzept erarbeitet werden, in dem die verschiedenen Aspekte der Stadtentwicklung in einer ganzheitlichen Betrachtung zusammengeführt und in strategische Zielaussagen sowie Projektschwerpunkte für die zukünftige Entwicklung gebündelt werden.

Mithilfe des sogenannten Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) soll die Stadt auch für zukünftige Generationen als ein lebenswerter Ort erhalten und weiter entwickelt werden. Im Rahmen der Konzepterarbeitung sind Bürgerinnen und Bürger angemessen zu beteiligen. Das Büro Schirmer Architekten und Stadtplaner GmbH aus Würzburg in Kooperation mit WGF Landschaft Landschaftsarchitekten GmbH aus Nürnberg wurde für die Erarbeitung des Konzeptes beauftragt.

Impulsvortrag

Im Rahmen der Erarbeitung des ISEKs wurde eine Stadtratswerkstatt am 29. November 2022 von 16 bis 19 Uhr durchgeführt (Teilnehmerliste - siehe Anhang). Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Jürgen Sorré wurde

durch Lukas Hoch vom Büro Schirmer ein kurzer Impulsvortrag zur Einleitung in die Werkstatt gegeben. Hierbei wurde nochmals auf Funktion und Wichtigkeit eines ISEKs im Rahmen der Städtebauförderung und auf die bisherigen Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung verwiesen. Schließlich wurde ein Überblick über das Leitbild für die Gesamtstadt sowie für die Kernstadt mit den zugehörigen Handlungsfeldern und Projektvorschlägen gegeben und die darauf nun folgende Arbeitsphase näher erläutert.

World Café

Die Werkstatt wurde nach dem Prinzip des World Cafés organisiert. Sechs Thementische standen bereit:

- ! Das Leitbild für die Gesamtstadt
- A Wohnen, Bildung, Soziales & Kultur
- B Versorgung, Handel, Gewerbe & Arbeiten
- C Stadtbild und öffentlicher Raum
- D Landschaft und Klima
- E Verkehr und Mobilität

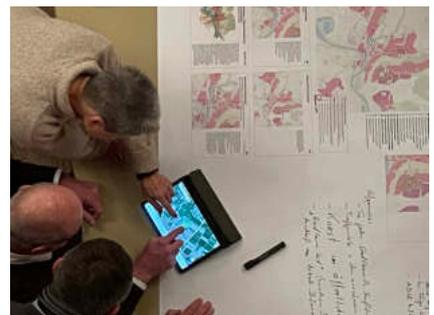
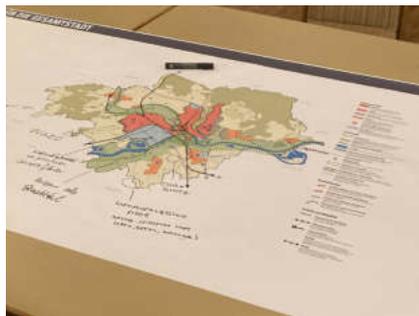
An jedem Tisch konnte man auf einer großen Tischdecke zu der dort abgebildeten Übersicht mit den jeweiligen Projektvorschlägen Stellung beziehen, kommentieren, Ergänzungen schreiben und weitere Ideen und Vorschläge benennen. Nach einer bestimmten Zeit wurden die Tische durch die Teilnehmer gewechselt. Je Tisch gab es dabei jedoch einen festen Schriftführer. Dieser blieb über die gesamte Arbeitsphase hinweg an seinem Tisch und sammelte die Kommentare und Ergänzungen

der Teilnehmer. In der Reflexionsphase, nach dem Arbeiten in Gruppen, wurden in großer Runde die Ergebnisse nochmals durch die Schriftführer an den jeweiligen Tischen zusammengefasst, ggf. diskutiert und ergänzt. Schließlich erfolgte eine Priorisierung der Projektvorschläge bzw. der Anmerkungen durch die Teilnehmer auf den Plakaten durch Klebepunkte. Jeder Teilnehmer konnte dabei seine 6 Klebepunkte auf den vorliegenden Tischdecken verteilen und sie Projekten, Ideen bzw. Zielaussagen zuordnen. So konnte ein Stimmungsbild eingeholt werden und eine erste Priorisierung über die wichtigsten Ideen und Maßnahmen durchgeführt werden. Am Ende der Werkstatt bedankte sich Herr Oberbürgermeister Jürgen Sorré bei allen Teilnehmern und verabschiedete die Stadträte, Angestellte der Verwaltung sowie die Fachplaner in den Abend.

Dokumentation

Nachfolgend sind nun die Ergebnisse der jeweiligen Arbeitstische dokumentiert. Hierbei wurden die Beiträge wortwörtlich übernommen und die Priorisierung durch die Klebepunkte mit dargestellt. Zu jedem Tisch gibt es dabei eine kurze Zusammenfassung mit den wichtigsten Arbeitsaufträgen für die Planer im Rahmen der weiteren Bearbeitung. Am Ende der Dokumentation befindet sich abschließend eine Übersicht über die Priorisierung der verschiedenen Nennungen durch die Stadträte, versehen mit einem kurzen Kommentar zum weiteren Vorgehen.

DOKUMENTATION STADTRATWERKSTATT IMPRESSIONEN WORLD CAFÉ



WOHNEN, BILDUNG, SOZIALES UND KULTUR A



Zu A01

- Arrondierung für langfristige Perspektive stimmig

Zu A02 (2.9) ●

- Fläche für das Abstellen von PKW zu schade
- Folglich Parkkonzept der Stadt überdenken

Zu A02 (2.1 - 2.5)

- Fläche rechts und links vom Feldweg Rambergsiedlung - Steinbergstraße

Zu Bildung ●●

- Entwicklung Universitätsstadt (Airbus)
- Kooperation Duales Studium / Hochschule Heidenheim

Zu Kultur (+Soziales) ●●●●

- Universal nutzbarer Platz für diverse Zwecke (Festzelte, Gewerbeschaufenster, ...), Idealerweise im Gewerbegebiet (wg. Immissionsschutz)

Zu A08 (8.5)

- Parkstadt aus der Historie kein eigener Stadtteil wie die Eingemeindungen
- In Folge kein eigenes „Vereinsleben“
- Alfred-Delp-Quartier böte Chance für ein „Gemeinschaftshaus“

Zu A08 (8.1 - 8.4) ●●●●●●

- Freizeitangebot (wie z.B. Minigolf)?

Allgemeine Anmerkungen

- Für jeden Stadtbereich Bauflächen für dortige „Eingeborene“
- Treffpunkte in den einzelnen Stadtteilen? ●
- Kunst im öffentlichen Raum ●●
- „Nordheim Süd“ (zwischen Bahnlinien DON-A und DON-IN), Anschluss Asbach-Bäumenheim

Fazit

- Insgesamt erscheinen die Wohnraumflächenpotentiale stimmig

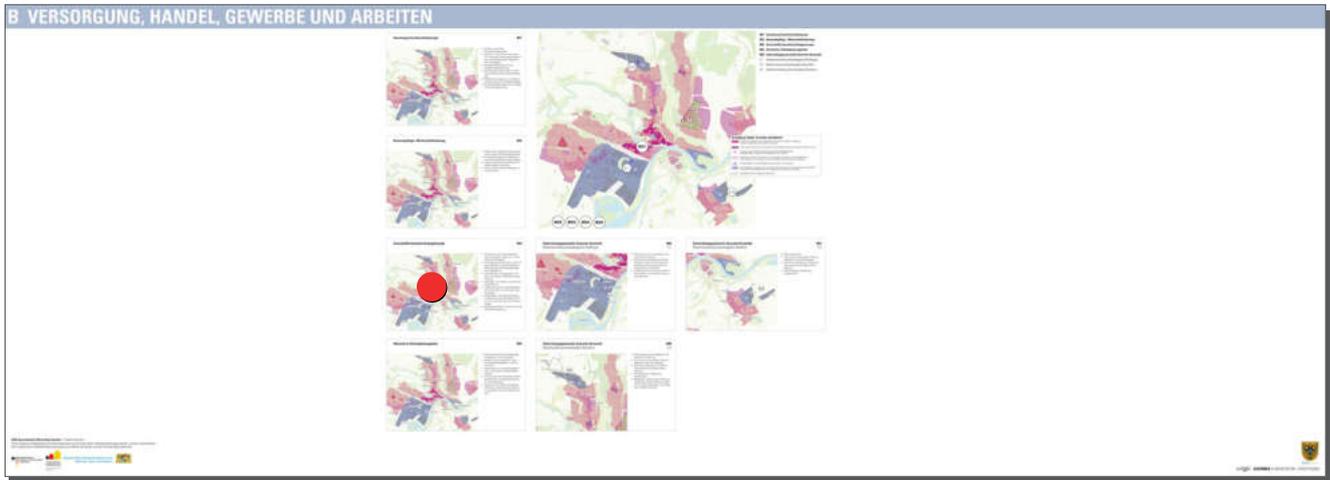
Kurze Zusammenfassung

Anhand der Beiträge und im Rahmen der Diskussion in großer Runde kann man sagen, dass die vorgeschlagenen Flächenpotenziale der Kernstadt im Bereich Wohnen nachvollziehbar, realistisch und gewünscht sind. Es gilt nun, die verschiedenen Flächen näher zu untersuchen und zu prüfen. Die Schwerpunkte sind dabei das Alfred-Delp-Quartier mit den direkt angrenzenden Potenzialflächen Richtung Zirgesheim sowie Riedlingen. Aber auch innerstädtische Flächen sind zu prüfen. Vor allem Projekt 2.9, der Parkplatz an der neuen Obermayerstraße. Hier wird der bestehenden Parkplatz kritisch gesehen.

Weitere Themen zur Stärkung der Wohnumfeldqualität und des sozialen Miteinanders waren vermehrte Freizeitangebote zu schaffen, einen universal nutzbaren Platz im Stadtgebiet anzubieten und ebenso bestehende Treffpunkte in den Stadtteilen weiter auszubauen bzw. neu zu schaffen.

Im Rahmen einer gesamtstädtischen Betrachtung sind Ortsteilentwicklungskonzepte und auch die Neuaufstellung des FNPs wichtige anzugehende kurzfristige Projekte.

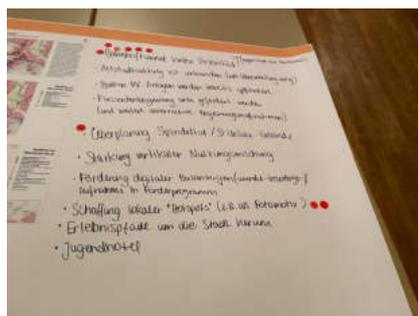
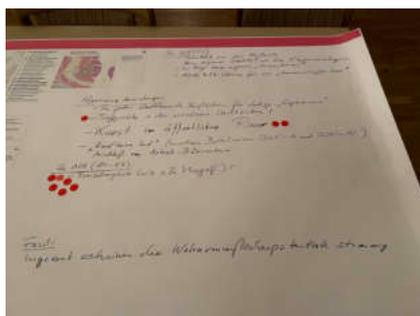
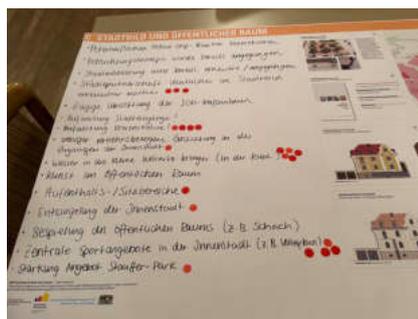
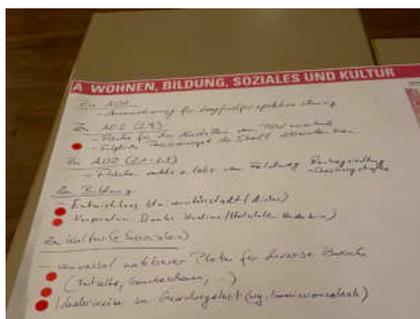
B VERSORGUNG, HANDEL, GEWERBE UND ARBEITEN



- Einzelhandelskonzept um ISEK-Ergebnisse weiterentwickeln
- Räumlicher Brückenschlag Ziegelwerk
- Strategische Gewerbeflächenplanung ●
- Berg Nord angehen ●●
- Grundversorgung zufriedenstellend / sicherstellen --> Flutpolder
- Konkurrenz Edeka Parkstadt ⚡ Alfred-Delp-Quartier
- Lieferservice Nahversorger ?
- Stadtladen dauerhaft sichern
- Drogerie-Versorgung Innenstadt
- Synergieeffekte Airbus nutzen / heben ●
- Gastronomieangebot ausbauen
- Start-Up Förderung / Zuschussmöglichkeiten ●●●

Kurze Zusammenfassung

Im Rahmen der gewerblichen Entwicklung werden die vorgeschlagenen Projekte begrüßt. Der Wunsch u.a. nach einer strategischen Gewerbeflächenplanung wird mit verschiedenen Projekten bereits entsprochen. Bei den zur Prüfung vorgeschlagenen Entwicklungsflächen wird als wichtiges anzugehendes Projekt die Potenzialflächen im Norden von Berg (5.2) benannt, mit der Betrachtung der nördlich der B25 befindlichen Flächen, die den räumlichen „Brückenschlag“ zur Ziegelei darstellen. Weitere Beiträge behandeln mögliche Synergieeffekte mit Airbus, die es zu nutzen gilt und eine verstärkte Start-Up Förderung. Das aktuell erarbeitete Einzelhandelskonzept bietet die Grundlage für die anstehenden Maßnahmen im Bereich Versorgung und Handel und wird im ISEK integriert. Wichtig ist in dem Zusammenhang die Sicherung der Grundversorgung für die Bewohner. Der Stadtladen nimmt eine wichtige Rolle im Rahmen der Versorgung für die Innenstadt ein und muss gesichert werden. Die Entwicklung des Alfred-Delp-Quartiers muss mit der Parkstadt zusammen behandelt werden. Die bestehende Mitte der Parkstadt mit Versorger und sozialen Angeboten ist zu erhalten.



DOKUMENTATION STADTRATWERKSTATT

STADTBILD UND ÖFFENTLICHER RAUM C



- Potentialflächen Alfred-Delp-Quartier konkretisieren
- Beleuchtungskonzept wurde bereits angegangen
- Stadtmöblierung wird bereits erneuert / angegangen
- Städtepartnerschaft deutlicher im Stadtbild erkennbar machen ●●●
- Zügige Umsetzung der IOD-Maßnahmen
- Aufwertung Stadteingänge !
- Aufwertung Kreisverkehre ! ●●●●
- Weniger verkehrsbezogene Gestaltung an den Zugängen der Innenstadt ●
- Wasser in die kleine Wörnitz bringen (in der Ried) ●●●●●
- Kunst im öffentlichen Raum
- Aufenthalts- / Sitzbereiche ●
- Entsiegelung der Innenstadt ●
- Bespielung des öffentlichen Raums (z.B. Schach)
- Zentrale Sportangebote in der Innenstadt (z.B. Volleyball) ●●●●
- Stärkung Angebot Staufferpark ●
- Bahnhofstunnel: hohe Priorität ! (ergänzend mit Parkhaus) ●●●●●●
- Altstadtsatzung ist vorhanden (evtl. Überarbeitung nötig)
- Balkon PV-Anlagen werden bereits gefördert
- Fassadenbegrünung sollte gefördert werden
(und weitere alternative Begrünungsmaßnahmen)
- Überplanung Spindeltal / St. Ursula - Gelände ●
- Stärkung vertikaler Nutzungsmischung
- Förderung digitaler Busanzeigen /
Aufnahme in Förderprogramm (bereits erfolgt)
- Schaffung lokaler „Hotspots“ (z.B. als Fotomotiv) ●●
- Erlebnispfade um die Stadt herum
- Jugendhotel

Kurze Zusammenfassung

Es werden bereits viele Projekte parallel zum ISEK zum Thema Stadtbild und öffentlicher Raum durch die Stadt umgesetzt. Anhand der Beiträge erkennt man, dass die im ISEK bereits formulierten Zielsetzungen mit den Projektvorschlägen stimmig sind. Wichtig für den Innenstadtbereich ist ein einheitliches und attraktives Auftreten. Hierbei sind die zentralen Zugänge zur Innenstadt als auch die Stadtzufahrten der Kernstadt mit zu betrachten. Allgemein gilt es, weg von einer verkehrsbezogenen Gestaltung in den wichtigen Bereichen zu kommen. Es gilt darüber hinaus, das Wasser, das so prägend ist für Donauwörth, verstärkt im zentralen Bereich sichtbar zu machen und auch mehr Freizeit- und Sportangebote zu installieren. Die bestehende Altstadtsatzung ist auf ihre Aktualität bzgl. energetische Sanierung und Empfehlungen zur Gestaltung des öffentlichen Raums, sowie als Grundlage für ein mögliches Kommunales Förderprogramm zu prüfen. Wichtigstes Projekt ist der Bahnhofstunnel. Es wird eine zukünftig wichtige zentrale innerstädtische Verknüpfung zwischen Innenstadt / Bahnhof und Gewerbegebiet im Süden mit Airbus als wichtigste Firma / Arbeitgeber in der Stadt geschaffen.

D LANDSCHAFT UND KLIMA



Zu 2.3 Parklandschaft Zusam

- Stadtpark (Frisbee, Englischer Garten)

Zu 2.5 Stauerpark

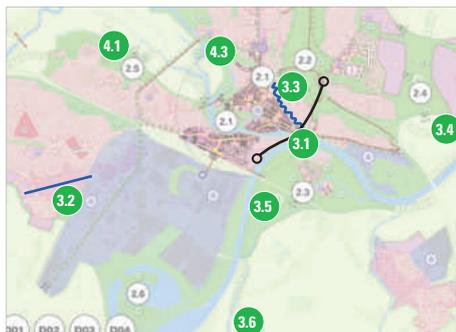
- Skateanlage (inkl. Roller etc.) ausbauen als Treffpunkt für Jugend
- Berücksichtigung Senioren

Weitere Ideen / Projekte

- 3.1 Seilbahnanbindung ●●●●●●●●●● mit Zwischenstation + Zusteigmöglichkeit
- 3.2 Freilegung Mühlbach ●
- 3.3 Renaturierung Kaibach ●
- 3.4 Streuobstwiesen ●
- 3.5 Wiedervernässung
- 3.6 Vorfluter / Biotop
- 3.7 Stadtwald klimaangepasste Baumkulturen (Eschensterben)
- 3.8 Trimm-Dich-Pfad „Rund um Donauwörth“

4 Neues Handlungsfeld Energie (Wirtschaftlicher Faktor) ●

- 4.1 Energiezentrale Stauerpark (Hackschnitzelheizung - nachhaltig) ●
- 4.2 Dekarbonisierung -> Wasserstoff
- 4.3 Stadt als eigener Stromanbieter (1. Eigenverbrauch, 2. Anbieter) ●●
- 4.4 Klimagerechtes Bauen
- 4.5 Fortsetzung Projekt Kleinkraftwerk
- 4.6 Aufbereitung Klärschlamm zur Verwendung Düngemittel ●●



Kurze Zusammenfassung

Zielsetzungen und Projektvorschläge sind soweit stimmig. U.a. die Idee der Parklandschaften, die Attraktivierung des direkten Wohnumfelds für die Bewohnerschaft, wird positiv gesehen. Schließlich werden weitere Vorschläge und Projektideen gesammelt, um die umgebende Landschaft zu erschließen bzw. im Stadtbild besser sichtbar zu machen. Eine mögliche Seilbahnanbindung (3.1) zwischen Innenstadt und Parkstadt / Alfred-Delp-Quartier wird positiv gesehen und als sehr wichtig eingestuft. Es wäre eine sehr wichtige zentrale innerstädtische Verknüpfung. Weitere Ideen behandeln die Sichtbarmachung bzw. die Renaturierung von Bächen und Gräben im Stadtgebiet oder die Pflege und Weiterentwicklung der vorhandenen Kulturlandschaft bzw. die Wiederherstellung natürlicher landschaftlicher Bedingungen. Klimaanpassung aber auch die Erschließung der Landschaftsräume waren ebenso wichtige Diskussionsthemen.

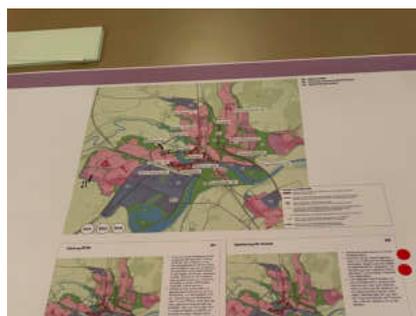
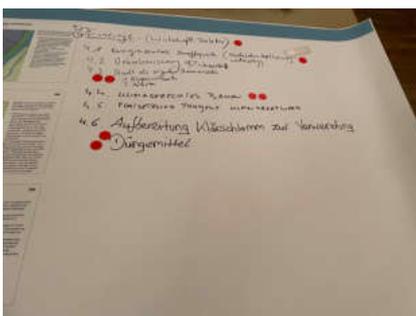
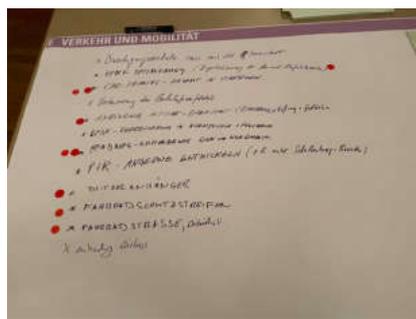
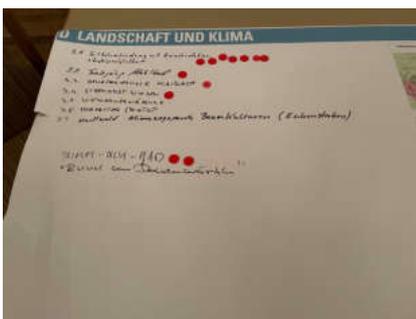
Als neues zu ergänzendes Handlungsfeld wurde das Thema Energie schließlich herausgestellt. Die vielfältigen Ideen, aber auch die bestehenden Planungen und Projekte bedingen den extra Blick auf diese wichtige Thematik.



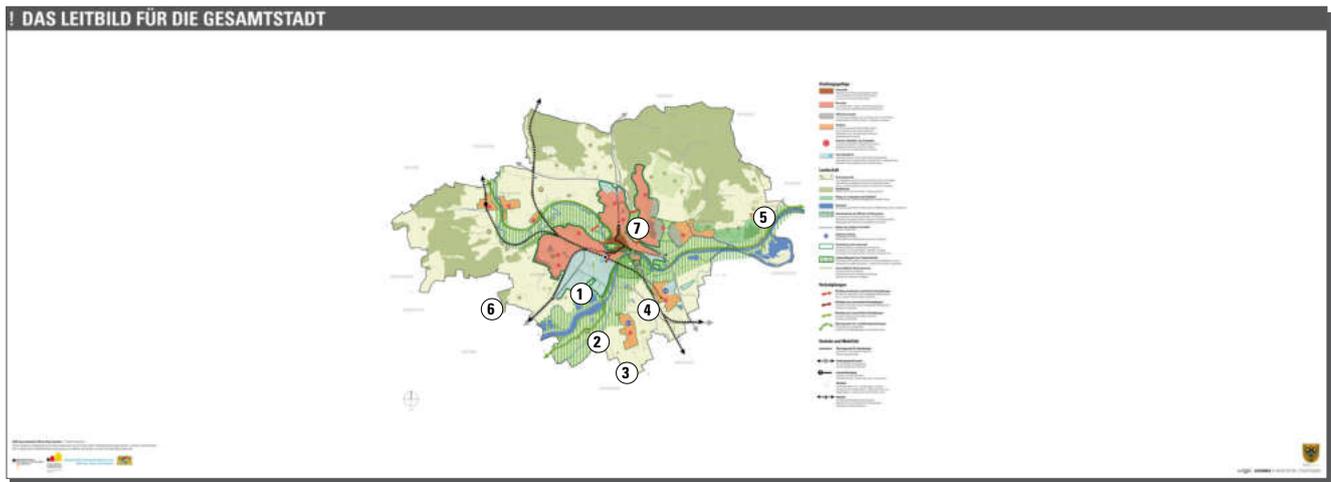
- Durchgangsverkehr raus aus der Innenstadt
- ÖPNV-Optimierung / Digitalisierung der An- und Abfahrtszeiten ●
- Car-sharing-Angebot in Stadtteilen ● ●
- Verbesserung des Bahnhofsumfeldes
- Anbindung Altstadt - Parkstadt (Fahrrad + Fußweg + Seilbahn) ● ●
- ÖPNV - Verbesserung in Wörnitzstein + Felsheim
- Radweg - Optimierung Donauwörth - Nordheim ● ●
- P+R - Angebote entwickeln (z.B. unter Schellenberg-Brücke)
- Blitzeranhänger ●
- Fahrradschutzstreifen ●
- Fahrradstraße (Dietrichstr.) ●
- Anbindung Airbus

Kurze Zusammenfassung

Grundlage für alle weiterführenden Maßnahmen, die zur Verbesserung der verkehrlichen Situation der Stadt beitragen, aber auch alternative Mobilitätsarten fördern sollen, ist ein Verkehrs- und Mobilitätskonzept (E03). Zielsetzungen wie die Optimierung des ÖPNVs als auch mehr car-sharing Angebote in den Stadtteilen sind bereits im ISEK soweit integriert. Nochmals herauszustellen sind die Wünsche der Verbesserung für Fußgänger und Radfahrer, der Verbindungen zwischen Altstadt und Parkstadt, Kernstadt und Nordheim sowie nach Wörnitzstein / Felsheim. Das Bahnhofsumfeld ist zu verbessern. P+R Angebote sollen entwickelt werden.



! DAS LEITBILD FÜR DIE GESAMTSTADT



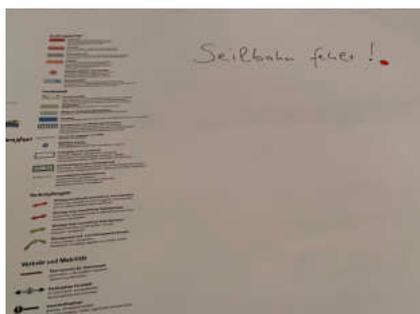
- 1 Notlandekorridor Airbus als potenzielle Gewerbefläche
- 2 Zusum als Stadtteil
- 3 Wiedervernässung Moor -
Beispiel: Leipheimer Moor (Kreis, Bezirk, Kommunen)
- 4 Torf-Schutz
- 5 Napoleonstein
- 6 Wald
- 7 Seilbahn fehlt

Kurze Zusammenfassung

Das Leitbild für die Gesamtstadt wurde soweit von den Teilnehmern in Gänze angenommen. Es gab eher nur redaktionelle Anmerkungen. Inhaltlich gab es den Vorschlag einer ergänzender Zielsetzung für das Thema Klima, u.a. durch eine Wiedervernässung der Moore eine stärkere CO_2 -Bindung zu erreichen. Auch wurde nochmals explizit auf die mögliche Seilbahnanbindung zwischen Innenstadt und Parkstadt eingegangen. Diese wichtige innerstädtische Verbindung sollte nochmals in das gesamtstädtische Leitbild integriert werden.

Priorisierung (rechts) und Ausblick

Im Überblick zur Priorisierung der verschiedenen Beiträge erkennt man deutlich eine Tendenz: Die Aufwertung und Verknüpfung der Innenstadt. Es gilt, die Innenstadt als Ort des öffentlichen Lebens und Mittelpunkt der Stadt zu stärken und zu vernetzen. Schließlich folgen weitere wichtige Zielsetzungen bzw. Projekte aus den Themen Wohnen, Gewerbe, Mobilität, Landschaft und Energie. Im weiteren Verlauf der Bearbeitung des ISEKs werden die Beiträge und deren Priorisierung soweit möglich in den Maßnahmen- und Projektkatalog eingearbeitet.



PRIORISIERUNG - TENDENZEN

D03 (3.1) Seilbahnanbindung	9 ●●●●●●●●●
Bahnhoftunnel mit Parkhaus	6 ●●●●●●
A 08 (8.1 - 8.4) Freizeitangebote	6 ●●●●●●
A 08 (8.1 - 8.4) Kulturschwerpunkte Innenstadt	5 ●●●●●
Wasser in die kleine Wörnitz bringen	5 ●●●●●
Zentrale Sportangebote in der Innenstadt	4 ●●●●
Aufwertung Kreisverkehre	4 ●●●●
Universal nutzbarer Platz	3 ●●●
Start-Up Förderung	3 ●●●
Städtepartnerschaft sichtbar machen	3 ●●●
Universitätsstadt	2 ●●
Kunst im öffentlichen Raum	2 ●●
A 03 / A04 / A05 / A06 Wohnen & Ortsteile	2 ●●
B 03 Gewerbeflächenentwicklungskonzept	2 ●●
B 05 (5.2) Berg Nord	2 ●●
Lokale „Hotspots“	2 ●●
D03 (4.3) Stadt als Stromversorger	2 ●●
D03 (4.6) Aufbereitung Klärschlamm	2 ●●
Ausbau Car-sharing Angebote	2 ●●
Anbindung Altstadt - Parkstadt	2 ●●
Radweg Donauwörth - Nordheim	2 ●●
A 02 (2.9) Transformation Neue Obermayerstraße	1 ●
Treffpunkte in den Stadtteilen	1 ●
Synergieeffekte Airbus	1 ●
Weniger verkehrsbezogene Gestaltung	1 ●
Aufenthalts-/ Sitzbereiche	1 ●
Entsiegelung der Innenstadt	1 ●
Stärkung Angebot Staufer-Park	1 ●
Spindeltal / St. Ursula - Gelände	1 ●
D03 (3.2) Freilegung Mühlbach	1 ●
D03 (3.3) Renaturierung Kaibach	1 ●
D03 (3.4) Streuobstwiesen	1 ●
D04 Energie als wirtschaftl. Faktor	1 ●
D04 (4.1) Energiezentrale Stauferpark	1 ●
Vernetzter ÖPNV	1 ●
Blitzeranhänger	1 ●
Fahrradschutzstreifen	1 ●
Farradstraße (Dietrichstr.)	1 ●

